

Jahrbücher



<36632911050011

# Württembergische

# Jahrbücher

für

vaterländische Geschichte, Geographie, Statistik und Topographie.

Herausgegeben

von dem königl. statistisch-topographischen Bureau, mit dem Verein für Vaterlandskunde.

---

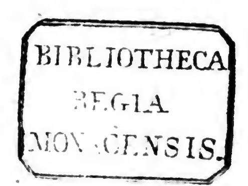
Jahrgang 1852. Erstes Heft.

---

Stuttgart,

J. B. Müller's Verlagshandlung.

1854.




Druck von Blum und Vogel in Stuttgart.

# Inhalt.

## Chronik.



## Abhandlungen, Aufsätze und Nachrichten.



---

## Berichtigung.

Seite 201 Linie 11 statt: bnni sollte stehen: bni, mit Abbreviaturzeichen darüber.

E
te
ischt
Ar
irtt
holt
der ab
Am
hael
Mün
gart
König
S. K
n Bern
ilten b
druck un
Am 16.
Nachri
Pau
des K
einer H
wurde
gemäß, i
Stille bei,
Jahrt

# Chronik.

---

## Allgemeine Landeschronik des Jahres 1852.

### Königliches Haus.

S. K. Hoheit der Prinz Friedrich von Württemberg kehrte von einer Reise nach Wiesbaden am 9. Februar in erwünschtem Wohlseyn nach Stuttgart zurück.

Am 6. März ist S. Hoheit der Herzog Alexander von Württemberg, Bruder J. Maj. der Königin, nach einem Aufenthalt von mehreren Wochen bei der Kön. Familie, von hier wieder abgereist.

Am 3. April trafen die beiden Großfürsten Nikolaus und Michael von Rußland mit einem Gefolge von 20 Personen, von München kommend, zum Besuch der Königl. Familie in Stuttgart ein, wo sie in dem Königl. Residenzschloß von S. M. dem König mit dem gesammten Hofstaat festlich empfangen wurden; S. K. H. der Kronprinz nebst Gemahlin waren den hohen Verwandten bis Ulm entgegengereist. Die Großfürsten verweilten bis zum 19. April in Stuttgart und reisten über Ulm, Insbruck und Verona nach Venedig.

Am 16. April ist auf telegraph. Wege aus Paris die betrübende Nachricht eingegangen, daß an diesem Tage S. K. H. der Prinz Paul Karl Friedr. Aug. v. Württemberg, Bruder S. M. des Königs, nach vorausgegangenem längeren Leiden, in Folge einer Hirnentzündung, verschieden ist. Die Leiche Sr. K. Hoheit wurde am 20. August, dem Wunsche des hohen Verstorbenen gemäß, in der Königl. Familiengruft zu Ludwigsburg in aller Stille beigesetzt, nachdem die üblichen kirchlichen Feierlich-

keiten nach Höchstdessen Ableben in Paris bereits stattgefunden hatten.

S. Maj. der König haben am 11. Mai den großherzogl. bad. Generalmajor, Frhrn. v. Rotberg, in Audienz empfangen, welcher in außerordentlicher Mission hieher gesendet wurde, um Höchstdenselben ein Schreiben zu überreichen, wodurch S. Kön. Hoheit, der Regent von Baden, Prinz Friedrich, von dem am 24. April d. Js. erfolgten Ableben des Großherzogs Leopold von Baden, sowie von seinem Regierungsantritt, S. Kön. Maj. in Kenntniß setzte.

Ihre Maj. die Königin reiste mit I. Königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich am 11. Mai nach dem Bade Kissingen ab, um daselbst eine Brunnenkur zu gebrauchen, und sind Dieselben am 23. Juni im besten Wohlseyn in Stuttgart wieder eingetroffen.

Am 21. Mai ist S. Maj. der König in einem Extra-Bahnzug nach Ulm abgereist, wo Höchstdieselben über die dortige Garnison Musterung hielten, die Arbeiten am Festungsbau besichtigten und sodann Ihre Reise nach Friedrichshafen fortsetzten, um Sich von dort zu einer Brunnenkur nach Baden zu begeben, wo S. Maj. am 23. Mai eintrafen.

Seine Maj. der König ist am 30. Juni in erwünschtem Wohlseyn wieder in Stuttgart angekommen.

Am 15. Juli reiste S. Maj. der König nach Bad Soden bei Frankfurt a. M. zu einem Abschiedsbesuch bei Sr. Kais. Hoh. dem Prinzen Peter von Oldenburg, und kehrte am 17. Juli nach Stuttgart zurück.

Am 2. August begab sich S. Maj. der König nach Badenweiler zum Gebrauch der dortigen Bäder, und traf von dort am 24. August in Friedrichshafen ein, wo derzeit I. Maj. die Königin mit der Prinzessin Katharine, sowie die schwedische Königsfamilie sich befanden; S. Maj. der König traf am 30. August wieder in Stuttgart ein.

I. Maj. die Königin nebst I. K. Hoh. der Prinzessin Friedrich reiste den 5. August mit einem Extrazug nach Friedrichshafen ab, und kam am 2. September, sammt den Mitgliedern der Kön. Familie, die ihren Aufenthalt in der letzten Zeit dort genommen, in erwünschtem Wohlseyn wieder nach Stuttgart zurück.

Am 25. Juli, früh 5 Uhr, wurde in Stuttgart J. Kön. Hoh. die Frau Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar von einer Prinzessin entbunden. Am 4. September, dem Geburtsfeste der Königl. Großmutter, fand die Taufe der neugeborenen Prinzessin statt, worin sie den Namen Pauline erhielt.

Am 3. September kamen Ihre Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Nassau zum Besuch bei der Königl. Familie in Stuttgart an, und sind am 6. wieder von hier abgereist.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Hannover sind mit Höchstihrer durchlauchtigsten Familie am 5. Okt. in Stuttgart angekommen, und haben nach kurzem Besuche am Königl. Hofe, Höchstihre Reise nach Kirchheim, zum längeren Besuche bei der Frau Herzogin Henriette von Württemberg Hoheit, Großmutter J. M. der Königin von Hannover, fortgesetzt. Am 26. Oktober haben J.J. M.M. die Heimreise über Heilbronn und Heidelberg angetreten.

Am 10. Oktober sind S. Kais. Hoheit der Großfürst Thronfolger von Rußland mit Höchstihrer durchlauchtigsten Gemahlin zum Besuche der Kön. Familie in Stuttgart eingetroffen, und nach mehrtägigem Aufenthalt am Kön. Hofe am 17. Oktober von hier wieder abgereist.

Seine Hoheit der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar sind am 3. Oktober in Stuttgart angekommen, und am 23. Oktober wieder von da abgereist.

Am 21. September reiste S. M. der König nach Gmünd, um dort die reitende Artillerie Musterung passiren zu lassen, und traf Abends mit dem Ulmer Bahnzug, in Begleitung J. Maj. der Königin der Niederlande, welche den Tag zuvor von Augsburg her in Ulm angekommen war, wieder in Stuttgart ein. Nach mehrwöchigem Besuche bei der Kön. Familie haben J. M. die Königin der Niederlande am 25. Oktober Ihre Rückreise nach dem Haag angetreten.

Am 26. Oktober traf S. Hoheit Herzog Friedrich Eugen von Württemberg zum Besuche der Kön. Familie in Stuttgart ein, und reiste am folgenden Tag wieder von hier ab.

## Gesundheitszustand und Heilanstalten.

Im Allgemeinen war der Gesundheitszustand des Jahres 1852 ein günstiger.

Die Verwaltungsberichte der Heilanstalten enthalten im Wesentlichen Folgendes.

In dem Katharinen-Hospitale zu Stuttgart sind bei der innerlichen Abtheilung in dem Zeitraum vom 1. Juli $18^{51}/_{52}$, einschließlich der 47 vom vorigen Jahre in Bestand gebliebenen und der 159 nicht in Verpflegung genommenen, 2172 Kranke (1165 männliche und 1077 weibliche) behandelt worden. Die größte Krankenzahl lieferte der Januar (239), die kleinste der August (124). Der mittlere Stand, welcher $18^{49}/_{50}$ 84, $18^{50}/_{51}$ 66 betrug, berechnet sich für das Jahr $18^{51}/_{52}$ auf 65.

Von den 2013 in Verpflegung genommenen Kranken wurden 1909 geheilt oder wesentlich gebessert, 12 als ungeheilt oder unheilbar entlassen, 41 starben und 51 blieben im Bestand. Das Sterblichkeits-Verhältniß war 1 : 47. Die häufigsten Krankheitsformen waren: die Krätze, welche in diesem Jahr im ganzen Land sehr allgemein verbreitet war, sodann gastrische, Schleim- und Nervenfieber. Von den 41 Gestorbenen unterlagen 14 der Schwindsucht, 8 der Lungenentzündung, je 4 dem Nervenfieber, der Wassersucht und organischen Herzfehlern u. s. w. Unter den neu aufgenommenen Kranken waren 785 Handwerksgesellen, 102 männliche und 755 weibliche Dienstboten, 122 Stadtarme, 78 Arrestanten und 12 Krankenwärter des Hauses.

In der Abtheilung der chirurgischen, syphilitischen und Augenkranken wurden 900 Personen behandelt; zu den am 1. Juli 1851 im Bestand gebliebenen 62 Kranken (29 männl. und 33 weibl.) kamen im Verlauf des Jahres 838 (466 männliche und 372 weibliche). Die meisten Kranken wurden im März (100), die wenigsten in den Monaten Juli und Oktober (je 52) aufgenommen; der mittlere Stand betrug 74,4. Von den Aufgenommenen litten 600 an rein chirurgischen, 233 an syphilitischen Uebeln; die Zahl der Augenkranken betrug 67.

In der Olga-Heilanstalt zu Stuttgart waren am 1. August 1851 vom vorhergehenden Jahre 31 Kranke im Bestand geblieben. Im Jahr $18^{51}/_{52}$ wurden neu aufgenommen 445. Der

Krankenstand schwankte zwischen 23 und 42 und betrug im Mittel 31. Von den 476 verpflegten Kindern wurden 430 als geheilt oder wesentlich gebessert, 9 als unheilbar oder ungeheilt entlassen, 9 starben und 28 blieben im Bestand.

## Naturerscheinungen.

Am 13. April wurde in Stuttgart vor Sonnen-Aufgang ein schönes Zodiakallicht beobachtet.

Veranlaßt durch häufige starke Regen wurde nicht nur das Wiesenthal bei Murrhardt überschwemmt, sondern es erfolgten auch in der Nacht vom 6/7. Februar an den Bergen um die Stadt mehr als 40 Erdrutsche, wodurch an Privatgütern, Straßen und Wegen sehr bedeutender Schaden angerichtet wurde.

Am 19. August Abends zwischen 8 und 9 Uhr brach bei Schramberg ein Gewitter aus, das von Hagel und einem so heftigen Wolkenbruch begleitet war, daß der kleine Göttelbach, der bei Schramberg in die Schiltach ausmündet, in einem Moment zum reißenden Strome anwuchs, der große Bäume entwurzelte, Brücken, Wehre und Mühlwerke hinwegriß, und in den Umgebungen des gräfl. v. Bissingen'schen Schlosses und dessen Gartenanlagen arge Verwüstungen anrichtete; zugleich zernichtete der Hagel die noch nicht eingeheimsten Feldfrüchte in der Umgegend.

Am 5. Oktober Abends 5½ Uhr wurden auf dem Bahnhof zu Geislingen zwei schnell auf einander folgende Erdstöße verspürt, wobei sich der zuvor furchtbar tobende Sturm plötzlich legte.

Zu Ulm wurde am 13. Dezember früh 3 Uhr ein Erdstoß verspürt, begleitet von Blitz und einem Donner-ähnlichen Schlage.

Am 5. Oktober wüthete im ganzen Lande ein orkanartiger Sturm, der von 10 Uhr Vormittags bis gegen Nacht andauerte, an Gebäuden und Dächern manchen Schaden anrichtete, Bäume entwurzelte, und in Gärten, Wäldern ꝛc. arge Verwüstungen anrichtete. Auch wurden mehrere Personen beschädigt. Der Sturm war ein vollkommener Föhn, hatte die Richtung von Süd und Südwest und brachte einen bedeutend hohen Wärmegrad, Mittags von 18½ ° Reaumur; Abends trat starker Regen ein.

Zu Erolzheim, O.A. Biberach, hat am 22. August in

Folge eines äußerst heftigen Regens, eigentlich Wolkenbruchs, der mehrere Stunden anhielt, an der nordöstl. Seite des Frohbergs (sonst Kapellenberg) ein Erdrutsch (Bergschlipf) stattgefunden, wodurch eines der am Berghang stehenden Häuser verschüttet wurde, aus dem sich die Bewohner noch retteten, zwei Pferde und vier Stück Rindvieh 2c. aber erdrückt wurden. Ein anderes Gebäude wurde durch die Gewalt der Wogen weggefegt, die Kirchhofmauer theilweise zerstört, Särge und Grabsteine ausgerissen und fortgeschleudert; die meisten Gebäude des Fleckens standen mehrere Stunden lang zwei Fuß hoch im Wasser.

In der Nähe von Schelklingen, O.A. Blaubeuren, wurde dieses Frühjahr ein in unsern Gegenden seltener Seevogel, ein Cormoran (Pelicanus Carbo) lebendig gefangen.

## Bauten.

An der Eisenbahn zwischen Bruchsal und Bietigheim wurden die Arbeiten mit Eifer auch den Winter hindurch fortgesetzt und sogar auch bei Nacht betrieben. Die im vorigen Jahr (s. Jahrb. v. 1851, S. 6) im Bau begonnene große Eisenbahnbrücke, der sog. Enz-Viadukt bei Bietigheim, von 1000' Länge, das bedeutendste Bauwerk dieser Art, welches die württembergischen Bahnen bis jetzt aufzuweisen haben, ist sehr vorgeschritten. Sämmtliche Pfeiler des Viadukts stehen auf Muschelkalkfelsen, der sich in einer Tiefe von 16 bis 28' unter der Oberfläche vorfand. An der ganzen Linie der Bahn findet sich treffliches Steinmaterial im Ueberflusse, und es wird besonders die Ausführung des Viadukts durch den Reichthum an vorzüglichen feinkörnigen Keuper-Sandsteinen, welche dabei durchgängig verwendet werden, begünstigt.

Für die Eisenbahn-Verbindung mit Bayern wurde an Vergrößerung des Bahnhofs und an der Brücke über die Donau bei Ulm sehr thätig gearbeitet. Diese Brücke, welche aus Stuttgarter Bausandstein ausgeführt wird, verursacht einen Aufwand von circa 280,000 fl., welcher je hälftig von Württemberg und Bayern getragen wird. Sie erhält 5 Hauptöffnungen von je 56' Weite im Licht, und die Höhe der für zwei Geleise berechneten Brückenbahn wird 38' über dem Wasserspiegel betragen.

Der Festungsbau zu Ulm wurde zu beiden Seiten der

Donau in diesem Jahr auf allen Punkten eifrig fortgesetzt und waren über 3000 Arbeiter dabei beschäftigt.

Die Restauration des Münsters in Ulm wurde auch in diesem Jahre ununterbrochen fortgesetzt, und nachdem hiezu durch die Gnade Sr. M. des Königs 2000 fl. und vom Kultministerium vorläufig 3000 fl. aus seinen Fonds bewilligt, auch eine gleiche Summe vom Stadt- und Stiftungsrathe ausgesetzt wurde, so dürfte die Erhaltung dieses altehrwürdigen Doms von jetzt an gesichert seyn. Die bis Ende 1852 auf die Münsterrestauration verwendeten Baukosten betragen dem Vernehmen nach 65,618 fl.

Eine neue Kirche im gothischen Style wurde in dem evang. Pfarrdorf Dapfen, O.A. Münsingen, erbaut und am Andreastage feierlich eingeweiht. Ebenso wurde in dem evang. Pfarrdorf Wallhausen, O.A. Gerabronn, eine neue Kirche in edlem Style erbaut, und hat deren feierliche Einweihung unter dem Zusammenströmen einer großen Volksmenge am 3. Oktober stattgefunden.

In dem kathol. Marktflecken Neuhausen, O.A. Eßlingen, ist von 18⁵⁰/₅₂ auf gemeinschaftliche Kosten der Finanz-Verwaltung und der Pfarrei eine neue Pfarrkirche im Rundbogen-Styl erbaut worden, welche zu Weihnachten 1852 so weit vollendet war, daß sie zum Gottesdienst benützt werden konnte. Die Kirche ist dreischiffig; 12 steinerne Säulen, 30½ Fuß hoch, trennen das Mittelschiff von den beiden Seitenschiffen. Sie hat eine Länge von 149′, eine Breite von 86½′. Das Chor ist 46′ lang, 44′ breit und wie das Schiff 60′ hoch. Der Thurm, welcher vorerst unverändert blieb, soll später erhöht werden. Dieser Kirchenbau erforderte einen Aufwand von 66,000 fl., wozu noch der Antheil der Gemeinde an Frohnen mit 11,000 fl. kommt. Dem Baustyl der Kirche entsprechend wurde, dieser gegenüber schon 1851 auch das neue Pfarrhaus vollendet, das einen Aufwand von 10—11,000 fl. erforderte.

In Stuttgart hat der Bau eines neuen katholischen Schulgebäudes in der verlängerten Schloßstraße begonnen. Auch die Baulust der Privaten, welche seit dem Jahr 1847 ziemlich verschwunden war, regte sich wieder, und es wurden in

mehreren Stadttheilen, besonders in der Nähe der Eisenbahn, Neubauten begonnen und vorbereitet.

Die Räume der früheren Feldjägerkaserne, dem Bahnhof gegenüber, wurden zur Aufnahme der Postanstalt eingerichtet, und es ist dieselbe seit dem 22. Januar d. Js. in diesem Lokale in Thätigkeit.

In Heilbronn wurde der Bau eines neuen Wollhauses begonnen, das zugleich auch für den Ledermarkt benützt werden soll. Unweit davon erbaut die Turngemeinde auf städtischem Grund eine Turnhalle, und es sollen diese Neubauten wesentlich zur Verschönerung des betreffenden Stadttheils beitragen.

## Fruchtbarkeit und Preise der Lebensbedürfnisse.

In Ansehung der dießjährigen Fruchtbarkeit, welche im Allgemeinen mehr gut als mittelmäßig erscheint, wird auf das nächste Heft dieser Jahrbücher verwiesen, das eine in's Einzelne gehende Darstellung der Ergebnisse der Ernte des Jahres 1852 enthält.

Was die Fruchtpreise betrifft, so war der Stand der Jahresdurchschnittspreise für das ganze Land folgender:

| | | |
|---|---|---|
| Kernen . . . | per Scheffel | 17 fl. 19 kr. |
| Roggen . . . | " " | 13 fl. 52 kr. |
| Gerste . . . . | " " | 11 fl. 12 kr. |
| Dinkel . . . | " " | 6 fl. 39 kr. |
| Haber . . . . | " " | 5 fl. 5 kr. |

Die Jahresmittelpreise der einzelnen Schrannen waren:

| am höchsten | | am niedersten | |
|---|---|---|---|
| | für Kernen: | | |
| zu | 1 Scheffel | zu | 1 Scheffel |
| Freudenstadt . | 18 fl. 30 kr. | Heilbronn . . | 15 fl. 52 kr. |
| Ravensburg . | 18 fl. 26 kr. | Winnenden . . | 16 fl. 7 kr. |
| Rottweil . . | 18 fl. 14 kr. | Riedlingen . . | 16 fl. 27 kr. |
| | für Roggen: | | |
| Geislingen . . | 14 fl. 52 kr. | Tuttlingen *) . | 11 fl. 23 kr. |
| Biberach . . | 14 fl. 50 kr. | Heilbronn . . | 11 fl. 38 kr. |
| Ravensburg . | 14 fl. 45 kr. | Winnenden . . | 12 fl. 16 kr. |
| Hall . . . . | 14 fl. 45 kr. | | |

*) Abgesehen von Reutlingen und Tübingen, wo der Roggen

| am höchsten | | am niedersten | |
|---|---|---|---|
| | für Gerste: | | |
| zu | 1 Scheffel | zu | 1 Scheffel |
| Freudenstadt . | 11 fl. 55 kr. | Sulz . . . . | 10 fl. 3 kr. |
| Calw . . . . | 11 fl. 47 kr. | Heilbronn . . | 10 fl. 11 kr. |
| Geislingen . . | 11 fl. 42 kr. | Hall . . . . . | 10 fl. 47 kr. |
| | für Dinkel: | | |
| Göppingen . . | 7 fl. 3 kr. | Rottweil*) . . | 6 fl. 9 kr. |
| Winnenden . . | 6 fl. 55 kr. | Calw . . . . . | 6 fl. 17 kr. |
| Reutlingen . . | 6 fl. 41 kr. | Tübingen . . . | 6 fl. 32 kr. |
| | für Haber: | | |
| Stuttgart . . | 5 fl. 32 kr. | Sulz . . . . . | 4 fl. 23 kr. |
| Ravensburg . . | 5 fl. 32 kr. | Göppingen . . | 4 fl. 31 kr. |
| Freudenstadt . . | 5 fl. 24 kr. | Tuttlingen . . | 4 fl. 37 kr. |

Den Unterschied der Jahresmittelpreise in den verschiedenen Landestheilen zeigt folgende Zusammenstellung:

Die Jahresmittelpreise haben betragen für 1 Scheffel

| | Kernen, | | Roggen, | | Gerste, | | Dinkel, | | Haber. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1. Oberschwaben, Donau- u. Bodenseegegend: | | | | | | | | | | |
| Ravensburg . . . . | 18 | 26 | 14 | 45 | 11 | 12 | — | | 5 | 32 |
| Biberach . . . . . | 17 | 32 | 14 | 50 | 11 | 12 | — | | 5 | 5 |
| Tuttlingen . . . . | 16 | 29 | 11 | 23 | 11 | 31 | 5 | 34 | 4 | 37 |
| Riedlingen . . . . | 16 | 27 | 13 | 17 | 11 | 3 | — | | 4 | 52 |
| Ulm . . . . . . | 17 | 10 | 14 | 41 | 11 | 23 | — | | 5 | 17 |
| 2. Schwarzwald- u. obere Neckargegend: | | | | | | | | | | |
| Rottweil . . . . . | 18 | 14 | 11 | 9 | 11 | 8 | 6 | 9 | 4 | 45 |
| Freudenstadt . . . | 18 | 30 | 14 | 19 | 11 | 55 | — | | 5 | 24 |
| Sulz . . . . . . | 17 | 41 | 14 | 25 | 10 | 3 | 5 | 34 | 4 | 23 |
| Calw . . . . . . | 17 | 9 | 14 | 26 | 11 | 47 | 6 | 17 | 5 | 12 |

---

nur je einmal notirt ist, und von Rottweil, wo er gleichfalls selten zu Markt kommt.

*) Auch hier sind die Schrannen, welche keine regelmäßigen Zufuhren haben, nicht berücksichtigt.

| | Kernen, fl. kr. | Roggen, fl. kr. | Gerste, fl. kr. | Dinkel, fl. kr. | Haber. fl. kr. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3. Nordwestlicher Fuß der Alp u. mittleres Neckargebiet: | | | | | |
| Reutlingen . . . | 17 45 | 10 40 | 11 18 | 6 41 | 5 4 |
| Tübingen . . . . | 17 43 | 10 40 | 11 11 | 6 32 | 5 8 |
| Kirchheim . . . . | 18 6 | — — | 11 8 | 6 8 | 5 10 |
| Göppingen . . . | 18 6 | 13 40 | 11 4 | 7 3 | 4 31 |
| Geislingen . . . | 16 45 | 14 52 | 11 42 | — | 5 2 |
| 4. Nieder-Schwaben und unteres Neckargebiet: | | | | | |
| Stuttgart . . . . | 17 32 | 13 24 | 11 25 | 6 2 | 5 32 |
| Winnenden . . . | 16 7 | 12 16 | 11 28 | 6 55 | 5 14 |
| Heilbronn . . . . | 15 52 | 11 38 | 10 11 | 6 37 | 4 54 |
| Hall . . . . . | 16 33 | 14 45 | 10 47 | — | 5 7 |

Nach dieser Zusammenstellung stehen die Jahresmittelpreise in den Schwarzwald-Gegenden, am obern und mittlern Neckar und am nordwestlichen Fuß der Alp, mit Ausnahme von Calw und Geislingen, über dem Landes-Durchschnittspreis, die Preise der Schrannen im Unterland, Stuttgart ausgenommen, dagegen unter demselben. Im Oberland einschließlich Tuttlingen stellen sich die Preise auf zwei Schrannen über und auf drei Schrannen unter das Mittel.

Die Roggenpreise stehen (abgesehen von Rottweil, wo nur in den letzten Monaten des Jahres die Preise dieser Fruchtgattung notirt, uud darum die in der Uebersicht berechneten Mittelpreise mit den übrigen nicht vergleichbar sind) nur in der Schwarzwald- und obern Neckargegend durchaus über dem Landes-Durchschnittspreis.

Die Gerstenpreise sind in dieser Beziehung weniger gleichförmig, sie stehen jedoch meistentheils nur auf solchen Schrannenplätzen über dem Mittel, wo sich größere Bierbrauereien finden, welche auf die Preise einwirken, so z. B. in Ulm, Reutlingen und Stuttgart.

Die Preise des Habers bewegen sich hauptsächlich nur auf den, am nordwestl. Fuß der Alp gelegenen Fruchtmärkten unter dem Durchschnittspreis für das ganze Land.

Die Bewegung der Landes-Durchschnittspreise nach Monaten war folgende:

| | Kernen, Schffl. fl. kr. | Roggen, Schffl. fl. kr. | Gerste, Schffl. fl. kr. | Dinkel, Schffl. fl. kr. | Haber. Schffl. fl. kr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Januar . . . | 17 12 | 12 57 | 11 3 | 6 40 | 4 11 |
| Februar . . . | 18 49 | 14 27 | 12 — | 7 9 | 4 26 |
| März . . . . | 21 40 | 17 18 | 14 43 | 7 59 | 5 21 |
| April . . . . | 20 8 | 15 55 | 14 7 | 7 41 | 5 33 |
| Mai . . . . | 19 52 | 16 27 | 13 50 | 7 37 | 5 49 |
| Juni . . . . | 18 48 | 15 45 | 13 25 | 6 57 | 5 57 |
| Juli . . . . | 17 27 | 13 43 | 11 38 | 6 12 | 5 57 |
| August . . . . | 15 49 | 12 5 | 9 32 | 6 11 | 5 38 |
| September . . | 14 44 | 12 35 | 8 20 | 5 47 | 4 52 |
| Oktober . . . | 15 6 | 11 51 | 8 53 | 6 5 | 4 27 |
| November . . . | 14 21 | 12 13 | 8 36 | 5 53 | 4 26 |
| December . . . | 13 55 | 11 17 | 8 23 | 5 48 | 4 25 |

Hienach hat der Kernen im März sein Maximum (21 fl. 40 kr.) erreicht und ist von da ab, einen kleinen Rückschlag im Oktober abgerechnet, fortwährend gefallen, bis er im December sein Minimum (13 fl. 55 kr.) erreichte. Aehnlich war die Bewegung der Roggenpreise, nur ist bei diesen der vorübergehende Aufschlag schon im September erfolgt. Die Gerstenpreise nahmen gleichfalls im März den höchsten Stand (14 fl. 43 kr.) ein, fielen dann bis im September auf 8 fl. 20 kr., stiegen im Oktober wieder auf 8 fl. 53 fl. und schloßen im December mit 8 fl. 23 kr. Der Dinkel, welcher im Januar auf 6 fl. 40 kr. stand, erreichte im März sein Maximum mit 7 fl. 59 kr., fiel dann allmählig bis 5 fl. 47 kr. im September; im Oktober legte derselbe wieder etwas zu, fiel aber schon im November wieder; sein Preis im December betrug 5 fl. 48 kr. Nicht dieselbe Regelmäßigkeit ist in der Bewegung des Haberpreises zu beobachten; während derselbe im Januar 4 fl. 11 kr. betrug und erst im Juni und Juli seinen höchsten Stand (5 fl. 57 kr.) einnahm, stellt sich der durchschnittliche Preis im Dezember um 14 kr. oder 5,5 % höher als zu Anfang des Jahres.

Der Abschlag der Brodfrüchte vom Beginn bis zum Ende des Jahres ist zum Theil sehr erheblich; er beträgt:

| | | |
|---|---|---|
| beim Kernen . . | 3 fl. 17 kr. oder | 19,1 % |
| " Roggen . . | 1 fl. 40 kr. " | 12,8 " |
| bei der Gerste . . | 2 fl. 40 kr. " | 24,1 " |
| beim Dinkel . . | — fl. 52 kr. " | 13,0 " |

Die höchsten Mittelpreise überhaupt sind notirt

für Kernen:

| | |
|---|---|
| Freudenstadt, 1. Woche März . . | 25 fl. 41 kr. |
| Tübingen, " " . . | 24 fl. — kr. |
| Sulz, " " . . | 23 fl. 28 kr. |

für Roggen:

| | |
|---|---|
| Hall, 1. Woche März . . . . . . | 19 fl. 30 kr. |
| Ravensburg, 1. Woche März . . | 19 fl. 3 kr. |
| Sulz, 1. " " . . | 18 fl. 56 kr. |
| Hall, 2. " " . . | 18 fl. 56 kr. |

für Gerste:

| | |
|---|---|
| Freudenstadt, 1. W. März . . . | 16 fl. 10 kr. |
| Rottweil, 3. " " . . . | 16 fl. 8 kr. |
| ebenda, 1. " April . . . | 16 fl. — kr. |
| Freudenstadt, 3. " März . . . | 16 fl. — kr. |
| Calw, 1. " April . . . | 16 fl. — kr. |

für Dinkel:

| | |
|---|---|
| Tübingen, 1. W. März . . . . . | 9 fl. 27 kr. |
| ebenda, 3. " " . . . . . | 8 fl. 54 kr. |
| Winnenden, 1. W. März . . . | 8 fl. 37 kr. |

für Haber:

| | |
|---|---|
| Geislingen, 1. W. Juli . . . . . | 7 fl. 23 kr. |
| Hall, 3. W. Mai . . . . . . . | 7 fl. 8 kr. |
| Kirchheim, 1. W. Juli . . . . . . | 6 fl. 54 kr. |

die niedersten:

für Kernen:

| | |
|---|---|
| Winnenden, 1. W. Oktober . . . | 11 fl. 48 kr. |
| Riedlingen, 3. W. November . . | 11 fl. 52 kr. |

für Roggen:

| | |
|---|---|
| Heilbronn, 1. W. August . . . . | 8 fl. — kr. |
| ebenda, 3. W. August . . . . . | 8 fl. 56 kr. |

für Gerste:

| | |
|---|---|
| Calw, 1. W. September . . . . . | 7 fl. 12 kr. |

Hall, 1. Woche September . . . 7 fl. 12 kr.
Kirchheim, 1. W. September . . . 7 fl. 12 kr.

für Dinkel:

Rottweil, 3. W. August . . . . 4 fl. 56 kr.
" 1. " December . . . 4 fl. 56 kr.
" 1. " September . . . 5 fl. 4 kr.
" 3. " November . . . 5 fl. 4 kr.

für Haber:

Hall, 1. W. Oktober . . . . . . 3 fl. 32 kr.
Calw, 1. W. November . . . . 3 fl. 46 kr.
" 3. " " . . . . 3 fl. 46 kr.
Heilbronn, 3. W. December . . . 3 fl. 48 kr.

Vergleichung der Fruchtpreise im Jahr 1852 mit den Preisen früherer Jahre. Die Landes-Durchschnittspreise betrugen

| im Jahr | Kernen, Schffl. fl. | kr. | Roggen, Schffl. fl. | kr. | Gerste, Schffl. fl. | kr. | Dinkel, Schffl. fl. | kr. | Haber. Schffl. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1833 . | 10 | 35 | 7 | 40 | 6 | 48 | 4 | 41 | 4 | 19 |
| 1834 . | 10 | 10 | 7 | 10 | 6 | 25 | 4 | 25 | 4 | 3 |
| 1835 . | 10 | — | 7 | 22 | 7 | 9 | 4 | 23 | 4 | 22 |
| 1836 . | 9 | 27 | 6 | 22 | 6 | 44 | 4 | 4 | 3 | 59 |
| 1837 . | 10 | 58 | 7 | 6 | 7 | 30 | 4 | 54 | 4 | 8 |
| 1838 . | 13 | 18 | 9 | 31 | 8 | 46 | 5 | 22 | 4 | 41 |
| 1839 . | 14 | 50 | 10 | 34 | 10 | 22 | 6 | — | 4 | 10 |
| 1840 . | 13 | 24 | 9 | 12 | 8 | 27 | 5 | 21 | 3 | 59 |
| 1841 . | 12 | 9 | 6 | 32 | 5 | 36 | 5 | 25 | 3 | 31 |
| 1842 . | 14 | 30 | 7 | 45 | 7 | 14 | 6 | 14 | 4 | 51 |
| 1843 . | 16 | 18 | 11 | 39 | 10 | 23 | 7 | 15 | 6 | 43 |
| 1844 . | 16 | 25 | 11 | 33 | 10 | 37 | 6 | 31 | 4 | 57 |
| 1845 . | 15 | 15 | 11 | 38 | 10 | 34 | 6 | 16 | 5 | 10 |
| 1846 . | 21 | 22 | 16 | 12 | 14 | 17 | 8 | 47 | 6 | 20 |
| 1847 . | 24 | 35 | 17 | 34 | 15 | — | 10 | 16 | 6 | 59 |
| 1848 . | 13 | 29 | 8 | 25 | 7 | 15 | 5 | 27 | 4 | 23 |
| 1849 . | 10 | 41 | 6 | 41 | 5 | 47 | 4 | 19 | 3 | 46 |
| 1850 . | 10 | 45 | 7 | — | 6 | 6 | 4 | 17 | 3 | 53 |
| 1851 . | 14 | 45 | 10 | 40 | 9 | 7 | 5 | 49 | 4 | 27 |
| 1852 . | 17 | 19 | 13 | 52 | 11 | 12 | 6 | 39 | 5 | 5 |
| Durchschnitt | 14 | 1 | 9 | 43 | 8 | 46 | 5 | 49 | 4 | 41 |

Die Preise von 1852 stehen sonach nicht nur höher als die von 1851, sondern sie übersteigen auch die Durchschnittspreise der letzten 20 Jahre um ein Bedeutendes. Verglichen mit 1851 stehen die Preise des letztverflossenen Jahres höher

| | | | |
|---|---|---|---|
| beim Kernen . . . | um 2 fl. 34 kr. | oder | 17,4 % |
| „ Roggen . . | „ 3 fl. 12 kr. | „ | 30,0 „ |
| bei der Gerste . . | „ 2 fl. 5 kr. | „ | 22,8 „ |
| beim Dinkel . . . | „ — fl. 50 kr. | „ | 14,3 „ |
| „ Haber . . . | „ — fl. 38 kr. | „ | 14,2 „ |

Gegenüber den 20jährigen Durchschnitten sind die Unterschiede bei den Brodfrüchten noch größer; sie betragen im letztverflossenen Jahre mehr:

| | | | |
|---|---|---|---|
| beim Kernen . . | 3 fl. 18 kr. | oder | 23,5 % |
| „ Roggen . . | 4 fl. 9 kr. | „ | 42,7 „ |
| bei der Gerste . . | 2 fl. 26 kr. | „ | 27,7 „ |
| beim Dinkel . . | — fl. 50 kr. | „ | 14,3 „ |
| „ Haber . . | — fl. 24 kr. | „ | 8,5 „ |

Ueberhaupt waren nach der vorstehenden Uebersicht die Preise des Kernens, des Roggens und der Gerste nur in den zwei Jahren 1846 und 1847 höher als im Jahr 1852. Die Dinkelpreise standen auch noch im Jahr 1843 über denen von 1852.

Der Haberpreis dagegen war in den letzten 19 Jahren in vier Jahren höher als 1852, nämlich in den Jahren 1843, 1845, 1846 und 1847.

Setzt man die Kernenpreise = 1, so betragen die Preise

| | des Roggens, | der Gerste, | des Dinkels, | des Habers, |
|---|---|---|---|---|
| 1851 . . . . . | 0,723 | 0,618 | 0,394 | 0,301 |
| 1852 . . . . . | 0,800 | 0,646 | 0,384 | 0,293 |
| Im 20jährigen Durchschnitt . | 0,693 | 0,625 | 0,415 | 0,334 |

Die Brodpreise in den verschiedenen Landestheilen waren im Jahr 1852 folgende:

| in Stuttgart | | in Freudenstadt | |
|---|---|---|---|
| für 6 ℔ Kernen-, | schwarzes Brod | für 4 ℔ Kernen-, | schwarzes Brod |
| am 1. Jan. 22 kr. | 20 kr. | am 1. Jan. 16 kr. | 13 kr. |
| „ 1. Apr. 25 „ | 23 „ | „ 1. Apr. 19 „ | 16 „ |
| „ 1. Juli 23 „ | 21 „ | „ 1. Juli 17 „ | 14 „ |

| | | |
|---|---|---|
| am 1. Okt. | 19 " | 17 kr. |
| " 1. Dez. | 19 " | 17 " |

in Heilbronn

| für 6 ℔ | Kernen-, | Roggen- (Höfel-)Brod |
|---|---|---|
| am 1. Jan. | $20^1/_4$ kr. | 19 kr. |
| " 1. Apr. | $24^3/_4$ " | $23^1/_2$ " |
| " 1. Juli | 21 " | 20 " |
| " 1. Okt. | 18 " | $16^1/_2$ " |
| " 1. Dez. | 18 " | $16^1/_2$ " |

in Ravensburg

| für 6 ℔ | Kernen-, | Roggenbrod |
|---|---|---|
| am 1. Jan. | 25 kr. | 23 kr. |
| " 1. Apr. | 27 " | 25 " |
| " 1. Juli | 26 " | 24 " |
| " 1. Okt. | 24 " | 22 " |
| " 1. Dez. | 21 " | 19 " |

| | | |
|---|---|---|
| am 1. Okt. | 14 kr. | 11 kr. |
| " 1. Dez. | 14 " | 11 " |

in Ulm

| für 6 ℔ | Kernen-, | Roggenbrod |
|---|---|---|
| am 1. Jan. | $22^1/_2$ kr. | $19^1/_2$ kr. |
| " 1. Apr. | 24 " | 24 " |
| " 1. Juli | 24 " | 24 " |
| " 1. Okt. | $19^1/_2$ " | $19^1/_2$ " |
| " 1. Dez. | 21 " | $19^1/_2$ " |

in Mergentheim

| für 6 ℔ | Roggenbrod |
|---|---|
| am 1. Jan. | 21 kr. |
| " 1. Apr. | 22 " |
| " 1. Juli | 20 " |
| " 1. Okt. | 17 " |
| " 1. Dez. | 16 " |

Die Fleischtaxe zu Stuttgart betrug per Pfund:

| | Mastochsenfleisch | Kalbfleisch | Schweinefleisch |
|---|---|---|---|
| am 1. Januar . . | 9 kr. | 7 kr. | 10 kr. |
| " 1. April . . . | 10 " | 7 " | 10 " |
| " 1. Juli . . . | 10 " | 7 " | 10 " |
| " 1. Oktober . . | 11 " | 9 " | 12 " |
| " 1. Dezember . | 10 " | 8 " | 11 " |

Die Preise der, der Taxe nicht unterworfenen Lebensbedürfnisse waren in Stuttgart:

| | im Jan. fl. kr. | im Apr. fl. kr. | im Juli fl. kr. | im Okt. fl. kr. | im Dez. fl. kr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Kartoffeln, | | | | | |
| blaue, 1 Sri. . . | 1 12 | 1 20 | — 56 | — 46 | — 48 |
| gelbe, " " . . | 1 12 | 1 20 | — 56 | — 46 | — 48 |
| rothe, " " . . | 1 12 | 1 16 | — 52 | — 44 | — 48 |
| Erbsen, 1 Sri. . . | 2 48 | 2 48 | 2 42 | — — | 2 — |
| Linsen, " " . . | 2 48 | 2 48 | 2 42 | — — | 2 — |
| Butter, 1 Pfd. . . | — 16 | — 23 | — 19 | — 21 | — 20 |
| Milch, 1 Maas . | —5-6 | —5-6 | — 5 | — 5 | — 5 |
| Buchenholz, 1 Klftr. | 16 — | 16 30 | 13 30 | 16 30 | — 16 |
| Birkenholz, " " | 13 30 | 14 — | 11 30 | 14 30 | 14 — |

| | im Jan. | im Apr. | im Juli | im Okt. | im Dec. |
|---|---|---|---|---|---|
| | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. |
| Tannenholz, 1 Klftr. | 9 30 | 9 30 | 9 — | 10 30 | 10 — |
| Reisach, 100 Büschel | 8 — | 8 — | 8 — | — — | — — |
| Heu, 1 Ctr. . . . | 1 6 | — 56 | 1 12 | 1 — | — 54 |
| Stroh, 1 Bund . . | —7-8 | —7-8 | —6-7 | —6-7 | —6-7 |

## Religiosität und Sitten.

Missions-Feierlichkeiten wurden dieses Jahr sowohl in evangelischen als katholischen Orten begangen.

Namentlich ward zu Reutlingen am 25. März ein evang. Missionsfest in der dortigen Marienkirche gefeiert.

Am Pfingstmontag fand die gewöhnliche Jahresfeier der evang. innern und äußern Mission zu Metzingen, O.A. Urach, statt, welche aus den Gemeinden des Bezirks und der Umgegend zahlreich besucht war.

Am 22. August wurde das jährliche evang. Missionsfest zu Kirchheim u. T. gehalten.

Bei dem im September zu Sindelfingen stattgehabten Missionsfest trat unter andern Rednern auch Bischof Gobat von Jerusalem auf.

Katholische Missionen wurden abgehalten durch Jesuiten: im Monat Mai zu Wangen im Allgäu, im December zu Weil der Stadt, und durch Redemptoristen: im September auf dem Hohen-Rechberg, wobei besonders erstere so zahlreich, selbst vom Auslande besucht war, daß die Kirche die Menge von Zuhörern nicht zu fassen vermochte, und die Predigten im Freien gehalten werden mußten.

Das jährliche Bibel- und Missionsfest wurde am Bartholomäustage (24. August) in der Stiftskirche zu Stuttgart in üblicher Weise gefeiert. Im verflossenen Rechnungs-Jahr sind von der vaterländischen Bibelanstalt an Arme unentgeltlich 2001 Bibeln, 569 Testamente; zu ermäßigten Preisen 2833 Bibeln, 4656 Testamente ausgetheilt worden. Zu vollen Preisen wurden in's Inland 4664 Bibeln, 6261 Testamente, in's Ausland 44 Bibeln, 690 Testamente verkauft. Seit dem Beginn der nun 40 Jahre bestehenden Anstalt wurden zusammen 623515 Exemplare der heil. Schrift abgegeben. Neben den reichlichen

Beiträgen von Sr. M. dem König und von dem Königl. Hause hat die Bibelanstalt auch die Postportofreiheit erhalten. Die dießjährige Feier hatte eine große Zahl von Fremden der Nähe und Ferne zusammengeführt.

Der Gustav-Adolfs-Verein hielt am 4. Aug. seine Jahresfeier in der Waisenhauskirche zu Stuttgart.

Zu Rottenburg fand am 29. Februar die feierliche Uebergabe des Spitals an die Tags zuvor angekommenen barmherzigen Schwestern im Beiseyn des Stiftungsrathes und sämmtlicher Hospitaliten statt.

Auch die Bemühungen des Stiftungsraths zu Gmünd, den dortigen Spital zum heil. Geist der Obsorge barmherziger Schwestern übergeben zu sehen, hatten den gewünschten Erfolg: am 7. August sind 4 Frauen aus dem Mutterhause der barmherzigen Schwestern zu Straßburg dort angekommen und haben am 8. August die Leitung des Spitals übernommen.

Für die evang. Einwohner der vielen im obern Enzthal zerstreut liegenden Parzellen, welche seit langer Zeit genöthigt waren, ihre kirchlichen Bedürfnisse in der weit entfernten Kirche zu Simmersfeld zu befriedigen, wurde schon vor einigen Jahren ein Pfarrverweser mit dem Sitz zu Enzklösterle bestellt. Derselbe hielt den Gottesdienst in Ermanglung einer Kirche seither im Schulhause, bei guter Jahreszeit auch auf offenem Felde. Im vorigen Jahr wurde daher der Bau einer Kirche und eines Pfarrhauses in Enzklösterle auf Kosten des Staats verfügt und schön und zweckmäßig ausgeführt. Diese Kirche, im Rundbogenstyl erbaut, wurde am 16. November feierlich an die Gemeinde übergeben und eingeweiht, wobei sich eine ungemein große Zahl von Theilnehmern am Feste aus der Nähe und Ferne eingefunden hatte.

Am Abend des Christfestes fand in der festlich erleuchteten Stiftskirche zu Stuttgart eine liturgische Weihnachtsfeier statt, wobei der Verein für klassische Kirchenmusik mitwirkte.

Auch in Heilbronn hat am heil. Abend eine liturgische Weihnachtsandacht stattgefunden, und zwar in der mit Gas beleuchteten St. Nikolaikirche unter zahlreicher Theilnahme der Gemeinde.

Für das Pönitenziarhaus und Katharinen-Hospital zu Stuttgart wurde im Laufe dieses Jahres eine gemeinsame evang. Pfarrei errichtet.

## Wissenschaften und Künste.

Das K. Naturalienkabinet in Stuttgart hat eine sehr interessante Bereicherung erhalten an einem ausgezeichnet schönen Exemplar eines Auerochsen, welchen S. Maj. der Kaiser von Rußland als Geschenk hieher überlassen hat.

Der Verein für klassische Kirchenmusik zu Stuttgart, dessen Leistungen rühmende Anerkennung verdienen, hat das fünfte Jahr seines Bestehens zurückgelegt.

Der Verein für vaterländische Naturkunde hielt am 24. Juni seine siebente Generalversammlung zu Tübingen. Die Zahl der Mitglieder dieses Vereins beträgt gegenwärtig 355.

S. M. der König haben aus Veranlassung Höchstihres Geburtsfestes der Staatskunst-Anstalt eine höchst werthvolle Gemäldesammlung zum Geschenk gemacht, welche S. Maj. zu Venedig ankaufte, wo sie seit vielen Jahren, unter dem Namen Gallerie Barbini-Breganza, den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten jener Stadt beigezählt wurde. Sie enthält 250 Gemälde, meistens aus der venetian. Schule, vom Ende des 15. bis Anfang des 18. Jahrhunderts; die Sammlung nimmt einen der großen Säle und 5 Kabinete vom untern Flügel des Kunstgebäudes ein.

Am 28. Juni wurde in Stuttgart die Reallehrer-Versammlung abgehalten. Sie war zahlreich besucht, die gehaltenen Vorträge gaben reichen Stoff zu lebhafter Besprechung.

Der Volksschul-Verein hielt am 2. September in Stuttgart seine jährliche Versammlung.

Die Ausstellung des rheinischen Kunstvereins wurde am Anfang des Monats Oktober in dem Lokale der Kunstschule in Stuttgart dem Publikum geöffnet. Von 274 Künstlern, worunter 26 aus Württemberg, waren 457 Kunstwerke ausgestellt.

Die Ortskirche zu Beuren, O.A. Nürtingen, welche mehrere ganz vernachläßigte altdeutsche Bilder auf Holz gemalt, besaß, hat durch Restauration derselben, welche der Fürsorge des württ. Alterthumsvereins zu verdanken ist, einen neuen Schmuck erhalten.

Durch die Munificenz S. Maj. des Königs erhielt die Pfarrkirche des Städtchens Owen, am Fuße der Teck, ehmals Erbbegräbniß der mächtigen Herzoge von Teck, eine im Innern und Aeußern würdige Restauration, die in diesem Sommer vollendet wurde.

Der württ. Alterthumsverein ließ die alten Gemälde der St. Vituskirche zu Mühlhausen a. N. vom Jahr 1385, die sich in vernachläßigtem Zustand befanden, restauriren.

Auf Hochmauern bei Rottweil, einst römische Niederlassung, wo schon manche interessante Alterthümer gefunden wurden, fand man beim Graben einen massiven goldenen Ring.

In einer der öffentlichen Sitzungen des Vereins für Kunst und Alterthum zu Ulm im November d. Js. wurde über die Aufdeckung german. Grabhügel bei Magolsheim, O.A. Münsingen, und die in denselben gefundenen Gefässe, Waffen, Schmucksachen &c. Vortrag erstattet.

Im Laufe dieses Sommers wurden auch in der Gegend von Rottenburg wieder verschiedene antiquarische Funde, theils römischen, theils alemannischen Ursprungs, gemacht.

Zu den drei Glasgemälden im Chor der Stiftskirche zu Stuttgart kam durch die Munificenz Sr. M. des Königs in diesem Jahr noch das vierte, „König David“ von Neher, auf Glas dargestellt von Scheerer, welches über dem westlichen Eingang hinter der Orgel eingesetzt wurde.

Am Pfingstfest d. Js. wurde das von Stadtrath Denninger in die St. Leonhardskirche gestiftete, von Scheerer componirte und ausgeführte Fenster zum erstenmale an seinem Bestimmungsorte der Beschauung ausgestellt. Dasselbe füllt die gothische Rosette über dem Westportal im Durchmesser von 11 Fuß aus, und zeigt im Mittelfeld das Brustbild Christi, umgeben von zierlich geschwungenen Blumenarabesken.

Der württ. Alterthumsverein hat im Jahr 1852 das 6. Heft lithographischer Abbildungen, das 2. Heft seiner Schriften und den Rechenschaftsbericht für 1850 und 51 ausgegeben.

Am Pfingstmontag feierten die Sänger Schwabens zu Reutlingen zum 21sten Mal ihr allgemeines Liederfest. Vertreten waren dabei 51 Vereine, die Zahl der Sänger betrug 1180.

Zu Göppingen fand am 14. November, zahlreich besucht, die jährliche Generalversammlung des schwäb. Sängerbundes statt.

## Oekonomischer Zustand.

In Ellwangen wurde am 21. und 22. Mai die fünfte Wanderversammlung württembergischer Landwirthe unter dem Vorsitz des Grafen v. Adelmann gehalten. Gegenstände der Berathung waren: Bessere Benützung der Allmanden, Einführung eines Gesetzes über Wiesenwässerung, verbesserte Feldeintheilung, Drainirung nasser Grundstücke, Verwaltung und Schutz der Gemeindewaldungen, Surrogate der Kartoffeln rc.

In Backnang fand am Pfingstmontag eine landwirthschaftliche Gauversammlung statt, bei welcher die Bezirke Marbach, Ludwigsburg, Canstatt, Waiblingen und Backnang vertreten waren. Einführung des Tabackbaues, Verbesserung der Feldpolizei und der Güterwege, Reihenkultur der Halmfrüchte, Güterzerstückelung, Drainage, Waldausrodungen waren die Gegenstände, die auch hier zur Berathung kamen.

Von Bezirksvereinen für Landwirthschaft haben am 20. März zu Rohrdorf, O.A. Horb, am 1. Mai zu Waiblingen, am 12. Juni zu Münsingen, am 22. August zu Eglosheim, am 24. d. M. zu Markgröningen, O.A. Ludwigsburg, am 16. Oktober zu Ellwangen, und am 28. Oktober zu Wippingen, O.A. Blaubeuren, Versammlungen stattgefunden, wobei Berichte über Baum- und Bienenzucht, den Forstschutz der Gemeinde- und Privatwaldungen, den Anbau von Möhren und Taback rc. erstattet wurden.

Die Gauversammlung der oberschwäbischen landw. Bezirksvereine wurde am 1. Mai in Buchau gehalten, wobei der Bauernstand zahlreich vertreten war. Gegenstände der Verhandlungen waren hauptsächlich die Beseitigung des Flurzwangs, des Waidetriebs, der für Oberschwaben besonders wichtigen Be- und Entwässerung der Wiesen, sowie über größere Verbreitung der Obst- und Bienenzucht.

Am 19. Juni hielten die landw. Vereine am oberen Neckar ihre sechste Gauversammlung zu Rottweil, wobei

die Fragen über Verbesserung der Feldpolizei, Drainage, Waldausrodungen, Ablösung ꝛc. zur Erörterung kamen.

Seit zwei Jahren unterbrochen, wurde am 30. November zu Stuttgart wieder eine Generalversammlung des Weinbauvereins und der Weinverbesserungs-Gesellschaft gehalten; von letzterer wurden zugleich 260 fl. Prämien, 140 fl. Geschenke und 8 Medaillen für musterhafte Anlage von Weinbergen an Weingärtner vertheilt. Die Gesellschaft wirkt hauptsächlich durch Austheilung edler Reben, und hat seit ihrem Bestehen 16,121,434 Stück derselben unentgeltlich an die Weingärtner des Landes verabfolgt.

Die Centralstelle für Landwirthschaft hatte auf den 31. März die dritte Jahresversammlung von Schafzüchtern und Wollegewerbenden nach Reutlingen zusammenberufen. Unter den hier verhandelten Fragen war die wichtigste, wie die durch Egelkrankheit verminderten Schafherden baldmöglichst zu ergänzen seyen, und wie sich die Gemeinden, deren Waiden zunächst nicht ausreichend beschlagen werden können, in ihrem eigenen, sowie im Interesse der Schäfer zu verhalten haben? — Zugleich wurde die jährliche Vertheilung von Preisen für vorzügliche Schafe vorgenommen.

Der Verein zur Beförderung der Seidezucht in Württemberg befand sich in Folge zahlreich eingekommener Preisbewerbungen in diesem Jahre zum erstenmal in der erfreulichen Lage, über sämmtliche zu Preisen bestimmten, nicht unbeträchtlichen Summen verfügen zu können. In die Abhaspel-Anstalt zu Hohenheim hatten 46 Seidezüchter des Landes 785 Pfd. Cocons für 691 fl. 18 kr. zum Verkauf übergeben. Gegen Lohn wurden 500 Pfd. Cocons abgehaspelt. Im Durchschnitt lieferten 11¾ Pfd. Cocons 1 Pfd. Seide.

Bei der württemb. Sparkasse betrugen die Einzahlungen im Jahr 18⁵¹/₅₂ in 16,117 Posten 466,669 fl., die Rückzahlungen in 13,743 Posten 422,937 fl.; es wurden also mehr eingelegt als zurückverlangt 43,732 fl. — Bei den Einzahlungen kommen durchschnittlich auf den Posten 28 fl. 57 kr., bei den Rückzahlungen 30 fl. 46 kr. — Der Aktivstand der Kasse besteht in 3,120,086 fl. 27 kr., der Passivstand in 2,767,163 fl. 11 kr.

Schon 1818 ließ S. Maj. der König einen Plan zur Ent-

wässerung des 1500 Morgen großen Riedes, südöstlich von Altshausen aufnehmen, worauf vier umliegende Gemeinden mit dem größten Theil ihres Futterbedarfs angewiesen sind. Erst im letzten Jahre kam dieser Plan, mit Unterstützung der K. Hofkammer, durch die betreffenden Wiesenbesitzer zur Ausführung, und nachdem die Arbeiten in diesem Frühling vollendet sind, ist durch Herstellung eines 1500 Ruthen langen Hauptkanals mit mehreren Seitenkanälen nicht nur die Entwässerung vollkommen gelungen, sondern auch eine zweckmäßige Bewässerung ermöglicht, so daß nun ein um das Doppelte, ja Dreifache gesteigerter, und auch qualitativ weit besserer Ertrag dieser Wiesenfläche in sichere Aussicht gestellt ist.

Der bei der württ. Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft am 31. Dec. 1852 versicherte Mobiliarwerth betrug 100,782,402 fl. Die Brandentschädigungen, welche die Gesellschaft im Jahr 1852 auszubezahlen hatte, beliefen sich auf 80,460 fl. 43 kr.

## Gewerbe, Handel und Verkehr.

Die Maschinenfabrik in Eßlingen erfreut sich eines immer schwunghafteren Betriebs, weßhalb eine Vermehrung ihrer Arbeiterzahl nöthig wurde. Für die bayerische Staatseisenbahn wurden 6 Lokomotiven bestellt, und von den für die württembergische Staatsbahn bestellten 10 Lokomotiven 3 abgeliefert. Das erste der hier gebauten Dampfboote für die Heilbronner Gesellschaft wurde am 15. März in den Fluß gebracht, und nach seiner Vollendung auf dem Neckar nach Heilbronn geschafft.

Die Rübenzuckerfabrik der Herren Fr. Reihlen und Söhne in Stuttgart, die erste in's Große betriebene Zuckerfabrik in der Nähe von Stuttgart, ist seit den ersten Monaten d. Js. in vollem Gange. Die durch den hohen Kamin von ferne schon sich zeigenden Gebäude sind zwischen dem Waarenbahnhof der Eisenbahn und der Reiterkaserne gelegen. Die ganze Anlage so wie die innere Einrichtung ist nach den neuesten Systemen geordnet, und alle Maschinen (Wasch- und Reibmaschinen ꝛc.), Pressen ꝛc. werden durch Dampf betrieben. Die Fabrik beschäftigt im Winterhalbjahr täglich 200 Mann, größtentheils Landleute aus der

Umgegend, außerdem noch eine Anzahl Mechaniker, Schlosser, Schmiede &c.

Die bei dem württ. Musterlager bestehende Sammlung ausländischer Industrie-Erzeugnisse ist neuerlich durch umfassende Ankäufe in England sehr vermehrt worden. Die Gegenstände sind im Lokale der Centralstelle für Gewerbe und Handel (ehem. Legionskaserne) in entsprechender Weise aufgestellt, und die Sammlung ist für die Benützung der Gewerbetreibenden in ihrer weiteren Ausdehnung nunmehr zugänglich.

Am 24. Februar hat in Stuttgart eine Generalversammlung des Gewerbevereins stattgefunden, wobei Vorträge über die Londoner Ausstellung zu interessanten Mittheilungen Stoff darboten. Der Rechenschaftsbericht beschäftigt sich mit den vielfach besprochenen Gewerberäthen, mit der Anstalt zur Fortbildung der Lehrlinge, den Unterstützungskassen für Reisende, den Messen &c. Die Zahl der Mitglieder des Vereins beträgt 403.

Auf dem Bodensee hat sich der Verkehr der württemb. Dampfschifffahrt auch in diesem Jahr vermehrt, und es stieg der Transport der Gesellschaft auf 54,818 Personen, 204,265 Centner Kaufmannsgüter und Wein, 153,309 Scheffel Getreide, 3915 Stück Pferde und Hornvieh. In der Aussicht auf weitere Verkehrsbelebung wurde die Anschaffung eines vierten Dampfbootes beschlossen, dessen Erbauung die Maschinenfabrik in Eßlingen übernahm.

Auch die Neckardampfschifffahrt auf dem Neckar von Heilbronn abwärts ist in erfreulicher Zunahme begriffen. Es betrugen in diesem Jahr die Einnahmen der Gesellschaft 72,517 fl., die Ausgaben 42,738 fl.

## Wohlthätigkeit und wohlthätige Anstalten.

Die in Folge einer geringen Getreide-Ernte und des Mißrathens der Kartoffeln entstandene Theurung aller Lebensmittel und die Unergiebigkeit der vorangegangenen Weinlese (der geringsten seit mehr als 25 Jahren) brachten zu Anfang 1852 in dem größern Theile des Landes einen Nothstand hervor, der in Verbindung mit dem herrschenden Mangel an Arbeitsverdienst, der Kreditlosigkeit und dem Stocken der kleinen Gewerbe &c. gegen das Frühjahr hin immer noch zunahm. Zahllose Jammerberichte

von allen Seiten forderten und baten dringend um Hülfe und Unterstützung, und in Stadt und Land bildeten sich eine Menge von Vereinen, welche auf Erleichterung dieser Noth durch Einsammlung von Beiträgen, Speiseanstalten, Vertheilungen von Brod und Mehl ꝛc. hinstrebten.

Für die Privatwohlthätigkeit war hier ein weites Feld geöffnet, und, wie früher bei ähnlichen Anlässen, so standen auch diesesmal S. M. der König und J. M. die Königin, sowie sämmtliche Mitglieder des Königl. Hauses obenan in der Reihe Derer, welche in dieser Zeit der Noth ihre Theilnahme bethätigten. Aus Auftrag J. M. der Königin und J. K. H. der Frau Kronprinzessin eröffnete ein Verein von Frauen im Monat März d. Js. zu Gunsten der Bedürftigsten auf dem Lande eine Sammlung freiwilliger Gaben von Gegenständen aller Art, welche theils zum Verkauf gebracht, theils durch eine Lotterie verwerthet wurden; der Erfolg dieses Unternehmens war über Erwartung glücklich, indem zum Besten der Nothleidenden über 30,000 fl. eingingen. Aehnliche Armenbazars wurden auch in allen größern, sowie in vielen kleinern Städten des Landes durch Frauenvereine eröffnet, und deren Ertrag theils der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins zur Vertheilung übergeben, theils von den Bezirks-Armenvereinen zu Suppenanstalten, Brodvertheilungen ꝛc. verwendet.

Zu Stuttgart bildete sich ferner ein Verein aus allen Klassen der bürgerlichen Gesellschaft, dessen Mitglieder sich zu bestimmten, vom 1. März bis zur nächsten Ernte dauernden, und alle 14 Tage zu leistenden Beiträgen verpflichteten. Aehnliche periodische Sammlungen wurden auch in andern Städten und Gemeinden mit gutem Erfolge veranstaltet und überdieß wurden in Stuttgart, Tübingen, Ulm ꝛc. öffentliche Vorträge, Concerte, dramatische Vorstellungen u. s. w. zum Besten der Armen gegeben.

Bedeutende Hülfe wurde von der K. Staatsregierung, sowie von Körperschaften durch angeordnete Straßenbauten, Straßenkorrektionen ꝛc. geleistet, wobei eine große Zahl armer Familien Arbeit und Verdienst fand. Auch vom Auslande, namentlich aus der Schweiz, Hamburg, von Deutschen in England ꝛc. gingen Beiträge für die Nothleidenden in Württemberg ein.

So wurde denn durch ein vielseitiges Zusammenwirken wohl-

thätiger Bestrebungen jene schwere Zeit der Noth überwunden, und die vielen Armenvereine in den Bezirken und Gemeinden, mit der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins an der Spitze, haben durch ihre Thätigkeit dabei Rühmliches geleistet, wenn sie auch nicht aller Noth der Armen ein Ende machen konnten.

Der Volksschullehrer-Unterstützungsverein hatte in der zweiten Periode seines Bestehens von 18⁵⁰/₅₁ eine Einnahme von 2617 fl. 35 kr. theils ordentliche Einlagen von Schullehrern, theils außerordentliche Einnahmen, worunter 500 fl. von der Königlichen Familie. Die Ausgaben betrugen 1749 fl., welche theils an Wittwen und Waisen, theils an Lehrer, welche durch längere schwere Krankheit heimgesucht waren, verabfolgt wurden.

Der Verein für verschämte Hausarme in Stuttgart, neuerlich von der Regierung als juristische Person (Corporation) anerkannt, hat am 9. März seine jährliche Generalversammlung gehalten. Derselbe erhielt zu Bildung eines Grundstocks mehrere Legate, und nimmt unter den wohlthätigen Anstalten Stuttgarts eine ehrenvolle Stelle ein.

Der Verein für Abschaffung des Haus- und Straßenbettels in Stuttgart hat seit seinem Bestehen vom 1. Jan. bis 30. Sept. 1852 an Beiträgen 10,900 fl. eingenommen, und davon auf Unterstützungen an Geld, Brod, Suppenportionen, Holz ꝛc. an Ortsangehörige und Fremde, an durchreisende Handwerksgesellen ꝛc. verwendet 10,779 fl.

Aehnliche Vereine entstanden in vielen Oberamts- und andern Städten des Landes.

## Brandfälle.

Die Zahl der im Jahr 1852 zur amtlichen Anzeige gekommenen Brandfälle beträgt:

| | | auf 10,000 versicherte Gebäude kommen Fälle *) |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 68 | 62,3 |
| „ Schwarzwaldkreis . | 85 | 97,9 |
| „ Jagstkreis . . . | 72 | 79,3 |
| „ Donaukreis . . . | 120 | 122,7 |
| „ ganzen Land . . . | 345 | 89,7 |

*) Im Durchschnitt der 10 Jahre 1841 bis 1850 kamen auf

Von der Gesammtzahl der Fälle treffen hienach den

| | |
|---|---|
| Neckarkreis . . . . . | 19,7 % |
| Schwarzwaldkreis . . . | 24,6 % |
| Jagstkreis . . . . . . . | 20,9 % |
| Donaukreis . . . . . | 34,8 % |

während im Durchschnitt der 10 Jahre 18⁴¹/₅₀

| | |
|---|---|
| auf den Neckarkreis . . . . . | 13,3 % |
| " " Schwarzwaldkreis . . . | 31,8 % |
| " " Jagstkreis . . . . . | 17,6 % |
| " " Donaukreis . . . . . | 37,3 % |

kamen. *)

Die Zahl der im Jahr 1852 zerstörten Hauptgebäude beträgt 255, die Zahl der zerstörten Nebengebäude 103; wozu noch 344 beschädigte Haupt- und 78 beschädigte Nebengebäude kommen.

Der Gebäudeschaden berechnet sich auf 478,048 fl., der Mobiliarverlust auf 237,708 fl.; der Gesammtschaden somit auf 715,756 fl. Die Summe des Verlustes an Gebäude- und Mobiliar-Werth betrug im Durchschnitt der Jahre 18⁴¹/₅₀ jährlich 921,070 fl. 54 kr.

Der Werth, welcher bei einem Brandfall zu Grunde ging, berechnet sich für das Jahr 1852 auf 2074 fl. 36 kr., im Durchschnitt der Jahre 18⁴¹/₅₀ auf 3339 fl. 42 kr.

Was die Ursachen der Brandfälle betrifft, so blieben dieselben unbekannt bei 210 Fällen (60,9 %); in 65 Fällen (18,8 %) war Brandstiftung entweder erwiesen oder lag wenigstens gegründeter Verdacht derselben vor. Baugebrechen gaben nach den oberamtlichen Untersuchungen nur bei 13 Fällen (3,8 %) Veranlassung zu Feuersbrünsten; Feuerverwahrlosung oder Unvorsichtigkeit bei 32 Fällen (9,3 %). Der Blitz erscheint als Ursache von Bränden in 25 Fällen (7,2 %).

Die meisten Fälle (je 12) kamen in den Oberämtern Biberach, Riedlingen, Aalen und Neresheim zur Anzeige; ganz ver-

---

10,000 versicherte Gebäude im Neckarkreis 35,1, im Schwarzwaldkreis 103,5, im Jagstkreis 54,6, im Donaukreis 109,1; im ganzen Land 74,0 Brandfälle (s. W. Jahrb. 1851, II. S. 157).

*) S. W. Jahrb. a. a. O. S. 131.

schont vom Feuer sind in diesem Jahr geblieben die O.A.-Bezirke Brackenheim, Böblingen, Urach, Kirchheim und Mergentheim.

Von den einzelnen Fällen sind folgende die bedeutenderen.

Am 23. Januar zerstörte das Feuer zu Gosheim, O.A. Spaichingen, 3 Hauptgebäude.

Am 12. Februar wurden bei einem Brandfall in Holzheim, O.A. Göppingen, 1 Hauptgebäude zerstört und 4 weitere, sowie 1 Nebengebäude stark beschädigt.

Den 7. April brannten zu Deilingen, O.A. Spaichingen, 4 Hauptgebäude ganz und ein weiteres theilweise ab, wobei 6 Familien in Schaden kamen.

Am 13. desselben Monats zerstörte das Feuer zu Ohmenheim, O.A. Neresheim, 7 Haupt- und 1 Nebengebäude, beschädigte 9 Haupt- und 3 Nebengebäude und verursachte einen Gebäudeschaden von 8,629 fl. und einen Mobiliarverlust von 6,849 fl. Die Zahl der hiebei in Schaden gerathenen Familien betrug 18, deren bewegliche Habe nur theilweise versichert war.

Den 24. April brannten in Schnürpflingen, O.A. Laupheim, 18 Haupt- und 6 Nebengebäude ab. Der Gebäudeschaden betrug einschließlich des Schadens, welchen ein nur theilweise vom Feuer ergriffenes Hauptgebäude nahm, 18,170 fl., der Mobiliarverlust ist zu 12,949 fl. berechnet; die Zahl der betroffenen Familien ist zu 20 angegeben.

Am 3. Mai zerstörte das Feuer zu Dischingen, O.A. Neresheim, 3 Hauptgebäude.

Am 4. desselben Monats brannten zu Sterneck, O.A. Sulz, 4 Hauptgebäude ab.

Den 9. Juni brach in Trossingen, O.A. Tuttlingen, ein Brand aus, bei welchem 19 Haupt- und 2 Nebengebäude zerstört und 6 weitere Hauptgebäude beschädigt wurden. Der Verlust an Gebäudewerth betrug nach dem Brandversicherungs-Anschlag 27,216 fl., der Mobiliarverlust 5485 fl. Von den 33 beschädigten Familien hatte keine ihr Mobiliar versichert.

Den 19. Juni legte das Feuer in Altheim, O.A. Horb, 3 Hauptgebäude in Asche und beschädigte 3 weitere.

Am 14. Juli brannten zu Ebhausen, O.A. Nagold, 4 Hauptgebäude ganz und 5 theilweise ab.

Am 1. Oktober brach zu Lonsee, O.A. Ulm, ein Feuer aus,

welches 15 Haupt= und 10 Nebengebäude zerstörte und 4 Hauptgebäude und 1 Nebengebäude beschädigte. Der Gebäudeschaden betrug 21,749 fl., der Mobiliarverlust 8894 fl., die Zahl der betroffenen Familien 21.

Ein zu Winterlingen, O.A. Balingen, am 2. November ausgebrochenes Feuer zerstörte 1 Hauptgebäude und beschädigte 9 weitere zum Theil sehr erheblich.

Am 27. December, Mittags 1 Uhr, sprang die in der Nähe der Stadt Reutlingen befindliche Pulverfabrik in die Luft. — Ein dreifacher, dem fürchterlichsten Donner ähnlicher Schlag setzte die Bewohner der Stadt und Umgegend in plötzlichen Schrecken; Jeder glaubte, sein Haus stürze krachend zusammen, oder irgend ein ungewöhnliches Ereigniß drohe den nahen Untergang. Menschenleben waren zwar nicht zu beklagen, aber die Verwüstungen in weitem Kreis umher waren entsetzlich. Ganze Riegelwände wurden durch die Heftigkeit des Stoßes eingedrückt, Tausende von Fensterscheiben, nicht nur in den näher liegenden Gebäuden, sondern durch alle Gassen bis zum Markt herauf wurden zertrümmert, ganze Dachseiten abgedeckt, Läden und Thüren ausgehoben rc. Die Größe des Schadens wird zu 100,000 fl. angegeben. Die Erschütterung ward 10 bis 12 Stunden weit noch in Kirchheim, Eßlingen, Schorndorf, auf dem Schurwald rc. verspürt, und überall für ein Erdbeben gehalten. Sogar jenseits der Alp bei Riedlingen, und bis in die Gegend von Gaildorf (bei Oberroth) wurde die Explosion noch gehört, und nur darüber gestritten, ob es ein Kanonenschuß oder Donner gewesen sey.

---

## Bevölkerung des Königreichs im Jahr 1850 bis 1851.

### I. Bewegung der staatsangehörigen Bevölkerung im Allgemeinen.

Die Zahl aller Ortsangehörigen des Königreichs hat auf den 3. Dec. 1850 betragen:

885,756 männliche
916,496 weibliche.

Zusammen 1,802,252 Seelen.

Dazu kommt für das Jahr vom 3. Dec. 18⁵⁰/₅₁ folgender Zuwachs:

| | männliche | weibliche | Summe |
|---|---|---|---|
| Geborene . . . . . . . . . . . . | 36,797 | 34,589 | 71,386 |
| Hereingezogene: | | | |
| a) aus andern Orten des Inlandes | 10,156 | 12,502 | 22,658 |
| b) aus fremden Staaten . . . | 294 | 526 | 820 |
| Außerordentlicher Zuwachs durch Fehlerberichtigungen . . . . | 53 | 69 | 122 |
| Zusammen | 47,300 | 47,686 | 94,986 |
| Dagegen beträgt der Abgang: | | | |
| Gestorbene . . . . . . . . . . . | 27,512 | 26,189 | 53,701 |
| Hinausgezogene: | | | |
| a) in andere Orte des Inlandes . | 10,120 | 12,495 | 22,615 |
| b) in fremde Staaten . . . . | 3,314 | 2,786 | 6,100 |
| Außerordentlicher Abgang durch Fehlerberichtigungen . . . . | 49 | 21 | 70 |
| Zusammen | 40,995 | 41,491 | 82,486 |

Zuwachs und Abgang gegen einander gehalten, übertrifft ersterer den letzteren um:

| männliche | weibliche | Summe |
|---|---|---|
| 6,305 | 6,195 | 12,500 |

und es berechnet sich die Zahl aller Staatsangehörigen des Königreichs, vom 3. Dec. 1851 auf

892,061 männliche
922,691 weibliche

Zusammen 1,814,752 Seelen.

Die Zunahme vom 3. Dec. $18^{50}/_{51}$ beträgt hienach:

| | |
|---|---|
| bei der männlichen Bevölkerung . . . . . . . | $0,_{712}$ Proz. |
| bei der weiblichen Bevölkerung . . . . . . . . . | $0,_{676}$ Proz. |
| bei der ganzen Bevölkerung . . . . . . . . . . | $0,_{693}$ Proz. |

Was den obigen Ueberschuß des Zuwachses von 12,500 Seelen für das Jahr $18^{50}/_{51}$ betrifft, so sind daran sämmtliche Oberämter des Landes theils mehr, theils minder betheiligt; eine Abnahme hat in keinem Bezirk stattgefunden. Am stärksten erwies sich die Zunahme in dem Stadtdirect.-Bezirk Stuttgart 750; im Oberamt Heilbronn 502; Ulm 474; Heidenheim 451; Ellwangen 356 u. s. w.; am geringsten zeigte sich dieselbe im Oberamt Tettnang mit 22; Nürtingen 33; Herrenberg 35; Geislingen 42; Göppingen 46 u s. w.

Die mittlere Bevölkerungsziffer für ein Oberamt beträgt nach dem Stand des Jahres 1851 28,355 (im vorigen Jahr 28,160) Ortsangehörige, und die Bezirke Urach mit 28,105, Weinsberg mit 28,265, Riedlingen mit 27942, Geislingen mit 27,815 2c. stehen derselben am nächsten.

Die stärkste absolute ortsangehörige Bevölkerung haben unter den einzelnen Oberämtern: Ulm 37,464; Stuttgart, Stadt-Dir. 37,155, Reutlingen 36,008, Göppingen 35,500, Balingen 35,136 2c.

Am niedrigsten steht diese Ziffer in den Oberämtern: Blaubeuren 18,879; Wangen 19,162; Tettnang 20,537; Waldsee 21,264; Sulz 21,291 2c.

Von 1,908 politischen Gemeinden die Württemberg gegenwärtig zählt, treffen auf eine Gemeinde durchschnittlich 951 Seelen.

Von den Angehörigen Württembergs wohnten am 3. Dec. 1851 im Auslande:

| | männliche | weibliche | Summe |
|---|---|---|---|
| a) unter Vorbehalt des württembergischen Staatsbürgerrechts, und mit Heimathscheinen . . . . . | 17,147 | 10,099 | 27,246 |
| b) ohne diesen Vorbehalt, und ohne Heimathschein, jedoch ohne des württembergischen Staatsbürgerrechts verlustig erklärt worden zu seyn . . . . . . . . . . | 5,115 | 2,053 | 7,168 |
| zusammen | 22,262 | 12,152 | 34,414 |

Im Auslande wohnen hienach 1,896 % der Gesammtzahl der Württemberger, und zwar von den männlichen 2,496 %, von den weiblichen 1,317 % und es hat sich die Summe der im Auslande wohnenden Staatsangehörigen gegen das vorige Jahr vergrößert um 1181 männliche und 755 weibliche, zusammen um 1936 Personen, oder 0,094 %.

Wie früher, so kommt auch diesesmal die stärkste Zahl der im Ausland wohnenden auf den Schwarzwaldkreis (13,433), die kleinste auf den Donaukreis (5830). Unter den einzelnen Oberämtern zählten die meisten in der Fremde Lebende: Neuenbürg (1440), Oberndorf (1241), Horb (1210), Kirchheim (1120), Künzelsau (1084), Göppingen (1056), Mergentheim (1026), Reutlingen (1000) u. s. w. Die wenigsten im Auslande lebende Ortsangehörigen hatten: Gailsdorf (99), Ehingen (136), Münsingen (138), Crailsheim (146), Ellwangen (198), Saulgau (196), Blaubeuren (208), Weinsberg (213) u. s. w.

Was die relative Bevölkerungsziffer oder das Verhältniß der Bewohner zum Flächenraum betrifft, so gestaltet sich dasselbe für den Stand vom 3. Dec. 1851 wie hier folgt:

| | Geogr. Quadratmeilen. | Auf eine Quadratmeile kommen Angehörige. | Zunahme der relativen Bev. gegen das Vorjahr | |
|---|---|---|---|---|
| | | | Ueberhaupt. | Prozent. |
| Neckarkreis . . | 60,52 | 8414 | 68 | 0,81 |
| Schwarzwaldkreis | 86,70 | 5627 | 23 | 0,41 |
| Jagstkreis . . | 93,35 | 4302 | 31 | 0,72 |
| Donaukreis . . | 113,72 | 3653 | 23 | 0,63 |
| im Ganzen . . | 354,29 | 5121 | 34 | 0,67 |

Die relative Bevölkerungsziffer für Württemberg, welche im vorigen Jahr 5087 betragen hatte, vermehrte sich also um 34 auf der Quadratmeile, oder um 0,67 %. Sehr groß ist die Verschiedenheit der Dichtheit der Bevölkerung in den einzelnen Kreisen, der am dichtesten bevölkerte Neckarkreis übertrifft in dieser Beziehung den Donaukreis um 130 %, den Jagstkreis um 96 %, den Schwarzwaldkreis um 50 %. So ungleich als die Dichtheit der Bevölkerug zeigt sich auch deren Vermehrung; auch diese erscheint am stärksten im Neckarkreis, am geringsten aber im Schwarzwaldkreis; dem Durchschnitt des Landes am nächsten kam sie im Donaukreis.

Die städtische Bevölkerung des Königreichs stellte sich vom 3. Dec. 1851 in den vier Kreisen und im Ganzen folgendermaßen dar:

| | | Einwohner der Städte | | |
|---|---|---|---|---|
| | Städte | männlich | weiblich | Summe |
| Neckarkreis . . | 38 | 69,344 | 73,866 | 143,210 |
| Schwarzwaldkreis | 37 | 53,541 | 55,449 | 108,990 |
| Jagstkreis . . . | 31 | 32,665 | 35,399 | 68,064 |
| Donaukreis . . | 30 | 43,977 | 47,301 | 91,278 |
| im Ganzen . . | 136 | 199,572 | 212,015 | 411,542 |

Hieraus folgt, daß in Württemberg gegenwärtig 22,67 % der Bevölkerung in Städten, dagegen 77,33 %, oder etwas mehr als 3/4 derselben auf dem Lande, in Marktflecken, Dörfern, Weilern rc. ortsangehörig sind, und daß auf 100 Städter 341 Landbewohner kommen.

Im Jahr 1846 (Württ. Jahrb. 1846, II. S. 119) zählte man 386,349 Städtebewohner, so daß damals auf 100 derselben 354 Landbewohner kamen; die städtische Bevölkerung hat also seither um 25,193 Seelen oder um 6,521 % (jährlich 1,304 %) zugenommen, während die Zunahme bei der ländlichen Bevölkerung seither nur 2,710 % (jährlich 0,542 %) betrug.

## II. Die Bewegung der Bevölkerung im Besonderen.

1) Unter der Gesammtzahl der Geborenen befanden sich:

| | Knaben | Mädchen | Summe |
|---|---|---|---|
| eheliche . . | 32,095 | 30,023 | 62,118 |
| uneheliche . . | 4,702 | 4,566 | 9,268 |
| zusammen | 36,797 | 34,589 | 71,386 |

Hienach berechnet sich das Verhältniß der Geburten zur Bevölkerung für die vier Kreise und für das ganze Land, wie folgt:

| | | oder auf 1000 Einwohner treffen Geburten. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 1 : 25,36 | 39,48 |
| im Schwarzwaldkreis | 1 : 25,88 | 38,64 |
| im Jagstkreis . . | 1 : 26,64 | 37,54 |
| im Donaukreis . . | 1 : 23,27 | 42,97 |
| in Württemberg . | 1 : 25,246 | 39,609 |

Dem vorigen Jahr gegenüber hat sich die Zahl der Geburten um 2908 und daher auch das Geburtsverhältniß vermindert. Wie seit mehrern Jahren stellt sich dasselbe auch diesesmal im Donaukreis am höchsten, im Jagstkreis am niedrigsten.

Unter den einzelnen Oberämtern zählten die meisten Geburten:

| | | |
|---|---|---|
| Ulm . . . | auf 1000 Einwohner | 52,04 Geb. |
| Münsingen . | " " " | 50,24 " |
| Blaubeuren . | " " " | 48,59 " |
| Riedlingen . | " " " | 48,50 " |
| Urach . . . | " " " | 47,57 " |
| Heidenheim . | " " " | 47,49 " |
| Saulgau . . | " " " | 46,45 " |
| Ehingen . . | " " " | 46,36 " |

Die wenigsten Geburten hatten die Bezirke:

| | | |
|---|---|---|
| Wangen . . | auf 1000 Einwohner | 30,30 Geb. |
| Mergentheim | " " " | 31,12 " |
| Horb . . . | " " " | 31,54 " |
| Tettnang . . | " " " | 32,76 " |
| Gerabronn . | " " " | 33,54 " |
| Herrenberg . | " " " | 34,31 " |
| Schorndorf . | " " " | 35,12 " |
| Rottenburg . | " " " | 35,18 " |

Was die unehelich Geborenen betrifft, so stellt sich das Verhältniß derselben für das Jahr 18⁵⁰/₅₁ zu den Geburten überhaupt:

| | | oder unter 100 Geburten sind unehelich: |
|---|---|---|
| im Neckarkreis, wie . . . . | 1 : 8,85 | 11,30 |
| im Schwarzwaldkreis, wie . | 1 : 7,81 | 12,81 |

| | | oder unter 100 Geburten sind unehelich: |
|---|---|---|
| im Jagstkreis, wie . . . . . | 1 : 6,28 | 15,98 |
| im Donaukreis, wie . . . . | 1 : 7,99 | 12,42 |
| in Württemberg, wie . . . . | 1 : 7,70 | 12,98 |

Während sich dieses Verhältniß seit vielen Jahren im Neckarkreis der Sittlichkeit am günstigsten zeigt, war dasselbe im Jagstkreis am ungünstigsten. Uebrigens hat sich dieses Verhältniß im Allgemeinen etwas verbessert, nachdem die Zahl der unehelichen Geburten gegen das vorige Jahr um 536 abgenommen hatte.

Folgende Bezirke hatten diesesmal die kleinsten Zahlen von unehelich Geborenen:

| | | |
|---|---|---|
| Stuttgart, Stadt-Direct. | unter 100 Geborenen überhaupt | 6,97 |
| Reutlingen . . . . . | " " " " | 8,89 |
| Canstatt . . . . . . | " " " " | 8,95 |
| Urach . . . . . . . | " " " " | 8,97 |
| Heilbronn . . . . . . | " " " " | 9,44 |
| Eßlingen . . . . . . | " " " " | 9,51 |
| Leonberg u. Stuttgart, Amt | " " " " | 9,92 |
| Münsingen . . . . . . | " " " " | 10,05 |

Dagegen waren die unehelich Geborenen am zahlreichsten in den Bezirken:

| | | |
|---|---|---|
| Gaildorf . . . . | unter 100 Geborenen überhaupt | 21,33 |
| Welzheim . . . . | " " " " | 20,65 |
| Crailsheim . . . . | " " " " | 19,47 |
| Heidenheim . . . . | " " " " | 18,34 |
| Oehringen . . . . | " " " " | 18,12 |
| Tettnang . . . . | " " " " | 17,56 |
| Backnang . . . . | " " " " | 17,26 |
| Horb . . . . . | " " " " | 17,16 |

2) Das Sterblichkeitsverhältniß berechnet sich für $18^{50}/_{51}$ wie folgt:

| | | oder es treffen auf 1000 Lebende |
|---|---|---|
| im Neckarkreis, wie . . | 1 : 36,09 | 27,71 Sterbfälle |
| im Schwarzwaldkreis, wie | 1 : 34,01 | 29,41 " |
| im Jagstkreis, wie . . | 1 : 36,20 | 27,62 " |
| im Donaukreis, wie . . | 1 : 28,65 | 34,91 " |
| im ganzen Land, wie . . | 1 : 33,56 | 29,79 " |

Im Allgemeinen hat sich, da die Zahl der Todesfälle um

468 größer war, als im vorigen Jahr, dieses Verhältniß etwas ungünstiger gestellt. Bei den einzelnen Kreisen zeigte sich dasselbe verschieden, am ungünstigsten aber im Donaukreis. Gegen das vorige Jahr hat es sich in den beiden nördlichen Kreisen besser — in den beiden südlichen ungünstiger gestaltet.

Die größte Sterblichkeit zeigte sich in folgenden Oberämtern:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ulm . . | von | 1000 | Einw. | starben | 42,15 |
| Münsingen . | " | " | " | " | 39,70 |
| Riedlingen . | " | " | " | " | 39,57 |
| Blaubeuren | " | " | " | " | 39,52 |
| Ehingen . . | " | " | " | " | 38,58 |
| Laupheim . | " | " | " | " | 37,83 |
| Saulgau . | " | " | " | " | 37,47 |
| Urach . . | " | " | " | " | 36,65 |
| Reutlingen | " | " | " | " | 36,46 |

Die geringste Zahl von Todesfällen hatten die Bezirke:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Mergentheim | von | 1000 | Einw. | starben | 24,20 |
| Maulbronn | " | " | " | " | 24,72 |
| Gerabronn . | " | " | " | " | 24,98 |
| Gaildorf . | " | " | " | " | 25,22 |
| Schorndorf | " | " | " | " | 25,35 |
| Marbach . | " | " | " | " | 25,67 |
| Freudenstadt | " | " | " | " | 25,72 |
| Ludwigsburg | " | " | " | " | 25,77 |
| Künzelsau . | " | " | " | " | 25,78 |

Bemerkenswerth ist das, schon seit Jahren sich wiederholende Ergebniß, daß im Donaukreis, und namentlich in den, der Donau entlang liegenden Bezirken, nicht nur die größte Sterblichkeit herrscht, sondern (wie wir oben sahen) dort zugleich auch die Geburten am zahlreichsten sind; ferner, daß die Bezirke, die sich der geringsten Sterblichkeit erfreuen, wie Mergentheim, Gerabronn, Maulbronn, Schorndorf 2c. auch die wenigsten Geburten zählen, wonach größere Sterblichkeit und größere Fruchtbarkeit sich gegenseitig zu bedingen scheinen.

Für den Bezirk der Stadt-Direction Stuttgart hat sich das Verhältniß der Sterbenden seit dem Jahr 1846 fortwäh-

3*

rend verbessert. Dasselbe stellt sich für $18^{50}/_{51}$, wie 1 : 38,77 oder von 1000 Lebenden sind 25,79 gestorben, während dieses Verhältniß für das Königreich 1 : 33,56 und für den Neckarkreis = 1 : 36,09 ist.

3) Die Gesammtzahl der von $18^{50}/_{51}$ im Königreich Gestorbenen verhält sich zur Gesammtzahl der Geborenen, wie 1000 : 1329,8 und der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen, oder der natürliche Zuwachs zur Bevölkerung beträgt $18^{50}/_{51}$

| | |
|---|---|
| bei der männlichen Bevölkerung | 9,285 |
| bei der weiblichen Bevölkerung | 8,400 |
| zusammen | 17,685 |

Dieser Ueberschuß hat sich, dem vorigen Jahr gegenüber, um 3376 oder um 16,03 % vermindert, und beträgt 0,981 % der Bevölkerung, oder auf 100,000 Einwohner kommen 981 dieses natürlichen Zuwachses.

4) Mit Unterscheidung der Geschlechter kommen im Allgemeinen

a) bei den Geborenen, auf 100 geborene Mädchen 106,4 Knaben, und mit Unterscheidung der ehelichen und unehelichen, auf 100 ehelich geborene Mädchen 106,9 ehelich geborene Knaben, und auf 100 unehelich geborene Mädchen, 103,0 unehelich geborene Knaben.

b) Bei den Verstorbenen treffen auf 100 Verstorbene weiblichen Geschlechts 105,0 Verstorbene männlichen Geschlechts.

c) Bei den Geborenen und Gestorbenen kommen, bei dem männlichen Geschlecht auf 100 Gestorbene 133,7 Geborene, beim weiblichen Geschlecht auf 100 Gestorbene 132,1 Geborene.

Der Ueberschuß der weiblichen über die männliche Bevölkerung beträgt vom 3. Dec. 1851.

| | | auf 1000 männliche kommen: |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 8,066 | 1,032 weibliche |
| " Schwarzwaldkreis | 5,014 | 1,021 " |
| " Jagstkreis . . . | 6,285 | 1,032 " |
| " Donaukreis . . | 11,265 | 1,056 " |
| " Ganzen . . . | 30,630 | 1,034,3 " |

Dieses Uebergewicht der weiblichen Bevölkerung betrug im

Vorjahr 30,740, hat sich also wieder um etwas vermindert und zwar um 110.

Merkwürdig erscheint es, daß dieses Uebergewicht der weiblichen Bevölkerung in den Städten stärker als auf dem Lande hervortritt, denn es ergibt sich aus den oben angegebenen beiderseitigen Ziffern, daß bei der städtischen Bevölkerung auf 1000 männliche 1063 weibliche Personen kommen, während bei der ländlichen Bevölkerung auf 1000 männliche nur 1026 weibliche Personen treffen.

5) Der Abgang der angehörigen Bevölkerung durch Auswanderungen nach fremden Staaten, über Abzug der Eingewanderten, belauft sich von 18⁵⁰/₅₁ auf 3,020 männliche, 2,260 weibliche, zusammen auf 5,280 Personen, oder auf 0,₂₀₈ % der Bevölkerung. Derselbe vertheilt sich auf die 4 Kreise, wie folgt:

| | männliche | weibliche | Summe | auf 10,000 Einwohner treffen hieran: |
|---|---|---|---|---|
| Neckarkreis . . | 1,065 | 797 | 1,862 | 36,₈ |
| Schwarzwaldkreis | 964 | 718 | 1,682 | 34,₆ |
| Jagstkreis . . . | 424 | 326 | 750 | 18,₈ |
| Donaukreis . . | 567 | 419 | 986 | 23,₉ |
| im Ganzen . . | 3,020 | 2,260 | 5,280 | 29,₈ |

Den stärksten Verlust durch Auswanderung hatte also diesesmal der Neckarkreis, den mindesten der Jagstkreis erlitten.

Was die einzelnen Bezirke betrifft, so hat nach der gefertigten übersichtlichen Nachweisung in allen ohne Ausnahme, ein Mehrbetrag der Ausgewanderten gegen die Eingewanderten stattgefunden, der sich in folgenden am erheblichsten darstellt:

| | Mehrbetrag der Auswanderer ꝛc. | Davon treffen auf 10,000 Einwohner. |
|---|---|---|
| Nürtingen . . | 343 | 116 |
| Kirchheim . . | 236 | 76 |
| Göppingen . . | 223 | 63 |
| Neuenbürg . . | 213 | 83 |
| Leonberg . . | 209 | 69 |
| Böblingen . . | 195 | 67 |
| Neckarsulm . . | 164 | 55 |
| Eßlingen . . | 157 | 53 |
| Rottenburg . | 150 | 47 |
| Ludwigsburg . | 135 | 40 |

| | Mehrbetrag der Auswanderer 2c. | Davon treffen auf 10,000 Einwohner. |
|---|---|---|
| Rottweil . . | 133 | 40 |
| Schorndorf . | 132 | 43 |

Die meisten Auswanderer verließen ihr Vaterland in der Absicht, sich in Amerika (meistens Nordamerika) anzusiedeln, und von den 6,100 Württembergern, welche im Jahr 18⁵⁰/₅₁ ausgewandert sind, suchten 5,016 oder 82 % jenseits des Oceans eine neue Heimath. Der Ueberrest der Ausgewanderten zog in benachbarte Staaten, z. B. nach Bayern 393; nach Baden 244; nach Oesterreich 93; nach Preußen 69; Hessen-Darmstadt 34 Personen. Nach Frankreich begaben sich 42, in die Schweiz 98 u. s. w. — Von den 820 Einwanderern kamen die meisten (79 %) aus Bayern, Baden und den preuß. hohenzoll. Fürstenthümern.

Gegen das vorige Jahr hat sich der Abgang der Bevölkerung durch Auswanderung im Allgemeinen mehr als verdoppelt, und stieg um 127 %. Dieser Abgang gestaltete sich für die die letzten 7 Jahre im Verhältniß zur Bevölkerung wie folgt:

| | Abgang durch Auswannderer | Auf 10,000 Einw. kommen |
|---|---|---|
| von $18^{44}/_{45}$ | 1,882 Köpfe | 10,8 |
| " $18^{45}/_{46}$ | 6,040 " | 34,5 |
| " $18^{46}/_{47}$ | 7,934 " | 45,2 |
| " $18^{47}/_{48}$ | 2,459 " | 14,0 |
| " $18^{48}/_{49}$ | 2,882 " | 16,3 |
| " $18^{49}/_{50}$ | 2,322 " | 13,0 |
| " $18^{50}/_{51}$ | 5,280 " | 29,3 |

6) Was die Umzüge innerhalb des Königreichs betrifft, so erhält man für das Jahr $18^{50}/_{51}$ nachstehendes Ergebniß:

| | Es sind mehr herein- als hinausgezogen | | mehr hinaus- als hereingezogen | |
|---|---|---|---|---|
| | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| im Neckarkreis . . | 147 | 143 | — | — |
| " Schwarzwaldkreis | — | — | 137 | 99 |
| " Jagstkreis . . | — | — | 73 | 67 |
| " Donaukreis . . | 99 | 30 | — | — |
| " ganzen Land . | 246 | 173 | 210 | 166 |
| | 210 | 166 | | |
| | 36 | 7 | | |
| | 43 | | | |

Der Neckarkreis und der Donaukreis hätten hiernach von den beiden übrigen Kreisen einen Zuwachs von 419 Personen erhalten, während doch der Verlust auf Seite der letzteren nur 376 beträgt. Die hier erscheinende Differenz von 43 Personen ist daher ein sogenannter falscher Zuwachs der von Unrichtigkeiten einzelner Bezirkslisten, respective von unterlassener Anmeldung stattgefundener Wegzüge herrührt. Da übrigens die Summe der innerhalb Landes ein- und ausgezogenen Ortsangehörigen für das Jahr $18^{50}/_{51}$ 45,273 beträgt, wovon also auf den Tag 124 treffen; so dürfte diese Differenz verhältnißmäßig nicht als groß erscheinen.

## III. Uebersicht der Bewegung der Bevölkerung in den zehn Jahren $18^{41}/_{51}$.

1) Größe und Zunahme der angehörigen Bevölkerung Württembergs.

| Jahre. | Angehörige Bevölkerung. | | | Zunahme | | Einwohner auf der geograph. Q.-Meile. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | männlich. | weibliche. | Summe. | überhaupt | Prozent. | |
| 1842 | 837615 | 871052 | 1,708,667 | 16282 | $0,_{962}$ | 4822 |
| 1843 | 843581 | 876720 | 1,720,301 | 11634 | $0,_{681}$ | 4858 |
| 1844 | 852569 | 884929 | 1,737,498 | 17197 | $0,_{990}$ | 4906 |
| 1845 | 863139 | 894598 | 1,757,737 | 20239 | $1,_{151}$ | 4965 |
| 1846 | 859158 | 893380 | 1,752,538 | —5199 | $—0,_{297}$ | 4947 |
| 1847 | 862880 | 896463 | 1,759,343 | 6805 | $0,_{387}$ | 4966 |
| 1848 | 867947 | 899896 | 1,767,843 | 8500 | $0,_{483}$ | 4990 |
| 1849 | 876218 | 907278 | 1,783,496 | 15653 | $0,_{885}$ | 5034 |
| 1850 | 885756 | 816496 | 1,802,252 | 18756 | $1,_{052}$ | 5087 |
| 1851 | 892061 | 922691 | 1,814,752 | 12500 | $0,_{693}$ | 5121 |

2) Jährlicher Zuwachs und Abgang und deren Verhältnisse.

| Jahre | Geburten überhaupt. | | | Sterbfälle. | | | Wanderungen. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Summe derselben. | Mehrbetrg. d. männl. | Geburts Verhältniß. | Summe derselben. | Mehrbetrg. d. männl. | Sterblichkeits-Verhältniß. | Eingewanderte. | Ausgewanderte. | Mehrbetrag der letztern. | Verhältniß zur Bevölkerg. |
| 1842 | 75456 | 2118 | $1:22,_{7}$ | 58871 | 919 | $1:28,_{9}$ | 1023 | 1593 | 570 | 1:2978 |
| 1843 | 72695 | 2497 | $1:23,_{7}$ | 58527 | 1729 | $1:29,_{4}$ | 1040 | 2021 | 981 | 1:1736 |
| 1844 | 71368 | 1968 | $1:24,_{4}$ | 53253 | 881 | $1:32,_{7}$ | 1097 | 2206 | 1109 | 1:1561 |
| 1845 | 74803 | 2453 | $1:23,_{3}$ | 53954 | 1274 | $1:32,_{3}$ | 1055 | 2937 | 1882 | 1: 925 |
| 1846 | 71642 | 1926 | $1:24,_{5}$ | 57265 | 1705 | $1:32,_{7}$ | 1265 | 7305 | 6040 | 1: 290 |
| 1847 | 68124 | 2398 | $1:25,_{7}$ | 53476 | 1434 | $1:32,_{8}$ | 1005 | 8939 | 7934 | 1: 221 |
| 1848 | 68379 | 2157 | $1:25,_{7}$ | 57485 | 439 | $1:30,_{6}$ | 821 | 3280 | 2459 | 1: 715 |
| 1849 | 74491 | 2653 | $1:23,_{7}$ | 55921 | 1341 | $1:31,_{6}$ | 902 | 3784 | 2882 | 1: 613 |
| 1850 | 74294 | 1748 | $1:24,_{0}$ | 53233 | 1007 | $1:33,_{5}$ | 826 | 3148 | 2322 | 1: 768 |
| 1851 | 71386 | 2208 | $1:25,_{2}$ | 53701 | 1323 | $1:33,_{6}$ | 820 | 6100 | 5280 | 1: 341 |

Von den statistischen Ergebnissen, welche diese Zusammenstellungen darbieten, dürften folgende hier noch Erwähnung verdienen:

1) Für den zehnjährigen Zeitraum von $18^{41}/_{51}$ ergibt sich aus den Summen der Geburten und Sterbfälle, als Jahres-Durchschnitt für die ersteren 72,264, für den letzteren 55,569, woraus sich für die gedachte Periode das Geburtsverhältniß = 1 : 24,36, das Sterblichkeitsverhältniß = 1 : 31,68 berechnet.

2) Der Verlust durch den Mehrbetrag der Ausgewanderten belief sich in dem Jahrzehend $18^{41}/_{51}$ auf 31,459 oder im Durchschnitt per Jahr auf 3146 Köpfe, woraus sich das Verhältniß zur Bevölkerung = 1 : 560 ergibt.

3) Berechnet man das Wachsthum der Bevölkerung (ohne Rücksicht auf die Umzüge im Lande) blos aus den jährlichen Geburten und Sterbfällen, der Ein- und Auswanderungen, so erhält man als Zunahme für die vorliegende zehnjährige Periode 135,493, oder im Durchschnitt 13,549 Köpfe per Jahr.

4) Aus der Vergleichung des letzten Jahrs 1851 mit den früheren des Zeitraums $18^{41}/_{51}$ ergibt sich endlich, daß dasselbe sich hinsichtlich seines Sterblichkeitsverhältnisses (1 : 33,6) als das günstigste darstellt, was jedoch das Geburtenverhältniß (1 : 25,2) betrifft, so nähert es sich den ungünstigen Jahren 1847 und 1848, sowie es auch in Beziehung auf das Mehr der Ausgewanderten nur von den Jahren 1846 und 1847 überboten wird, welche einen noch größern Verlust durch Auswanderung nachweisen.

---

## Die ortsanwesende Bevölkerung am 3. Dec. 1852.

Mit 3 Tabellen.

Für die Zwecke des deutschen Zollvereins wird bekanntlich von 3 zu 3 Jahren der Stand der ortsanwesenden Bevölkerung durch Zählung von Haus zu Haus ermittelt, wobei die sämmtlichen, in jeder Gemeinde wohnenden Familien und Personen berücksichtigt werden.

In manchfacher Beziehung dürfte es nun von Interesse seyn, neben unseren jährlichen Veröffentlichungen über die ortsangehörige Bevölkerung, auch die Zahl der Ortsanwesenden kennen zu lernen; wir liefern daher die Ergebnisse der neuesten Zollvereins-Zählung, welche auf den 3. December v. Js. stattfand, in folgenden tabellar. Zusammenstellungen.

Die Tabelle N. 1 enthält die ortsanwesende Bevölkerung nach ihrer absoluten Größe und unter denselben Rubriken dargestellt, wie sie, Behufs der Aufnahme in den sämmtlichen Zollvereins-Staaten angeordnet sind. Durch die beigefügten Ordnungszahlen ist angegeben, wie die einzelnen Bezirke in abnehmender Reihe aufeinander folgen.

Das Verhältniß der Familien- zu der Seelenzahl nach Alter und Geschlecht der Ortsanwesenden, in den einzelnen Kreisen ergibt sich aus folgender Uebersicht.

Es kommen nämlich auf eine Familie:

| | Personen | | | Darunter sind | |
|---|---|---|---|---|---|
| | männl. | weibl. | zusammen. | Erwachsene über 14 J., | Kinder unter 14 J. |
| Neckarkreis . . . | 2,31 | 2,43 | 4,74 | 3,18 | 1,56 |
| Schwarzwaldkreis . | 2,12 | 2,29 | 4,41 | 2,89 | 1,52 |
| Jagstkreis . . . | 2,23 | 2,39 | 4,62 | 3,13 | 1,49 |
| Donaukreis . . . | 2,29 | 2,44 | 4,73 | 3,32 | 1,41 |
| im Ganzen . . . | 2,24 | 2,39 | 4,63 | 3,13 | 1,50 |

Im Nekarkreis treffen somit die meisten Personen überhaupt, sowie die meisten männl. auf 1 Familie, sowie hier auch die Kinderzahl auf 1 Familie am größten ist, wogegen sich der Donaukreis durch die meisten weibl. Familienglieder, sowie durch kleinste Kinderzahl auszeichnet. Im Schwarzwaldkreis kommen bei beiden Geschlechtern, und auch überhaupt die wenigsten Personen auf 1 Familie, sowie hier auch die wenigsten Erwachsenen auf eine solche kommen.

Folgende abweichende Verhältnisse zeigen sich in den 4 Kreisen hinsichtlich des Alters und Geschlechts der Ortsanwesenden:

| | Auf 1000 | |
|---|---|---|
| | männliche kommen weibliche. | Kinder kommen Erwachsene. |
| Neckarkreis . . . | 1051 | 2035 |
| Schwarzwaldkreis . | 1082 | 1905 |
| Jagstkreis . . . | 1076 | 2102 |
| Donaukreis . . . | 1065 | 2345 |
| im Ganzen . . . | 1068 | 2082. |

Für das ganze Land stellt sich die Summe der männlichen Ortsanwesenden auf 48,3 %; die der weiblichen auf 51,7 %; ferner beträgt die Gesammtzahl der Kinder (unter 14 Jahre alt) 32,5 %, der über 14 Jahre zählenden Personen 67,5 %, so daß also die letztere Altersklasse sehr nahe 2/3 der gesammten Bevölkerung bildet.

Die Tabelle Nr. II. Col. 1 enthält die relativen Bevölkerungs-Ziffern der Ortsanwesenden, oder deren Dichtheit auf der geogr. Quadratmeile für sämmtliche Kreise und Bezirke des Königreichs, bei deren Berechnung der Flächengehalt für die einzelnen Oberämter nach der neuesten Revision v. J. 1853 zu Grunde gelegt wurde. Durch die beigefügten Ordnungszahlen ist der Grad der Dichtheit in absteigender Reihe bezeichnet.

Die Dichtheit der ortsanwesenden Bevölkerung stellt sich für das ganze Land durchschnittlich auf 4892 Köpe per Quadratmeile, während von der ortsangehörigen Bevölkerung auf denselben Raum 5107 Köpfe also 4,3 % mehr, treffen.

Sehr verschieden zeigt sich die Dichtheit bei den einzelnen Kreisen, noch mehr aber bei den einzelnen Oberämtern, so daß z. B. der am dünnsten bevölkerte Bezirk Münsingen auf der Qua-

dratmeile nur 2182 Ortsanwesende zählt, während (ohne Berücksichtigung der Stadt Stuttgart) im Bezirk Canstatt 13,806 Menschen auf der Quad.-M. wohnen, sonach letzterer mehl als 6mal dichter bevölkert ist als ersterer.

In der Tabelle Nr. II. Col. 3—6 und Nr. III. Col. 1—4 ist die ortsanwesende Bevölkerung in städtische und ländliche getrennt dargestellt, und für jede, sowohl die Familien- als Seelenzahl nach den Geschlechtern, für sämmtl. Kreise und Bezirke, nach dem Stand vom 3. Dec. 1852 angegeben; auch ist das Verhältniß der städtischen zu der ländlichen Bevölkerung beigefügt. Die Ordnungszahlen bezeichnen das Uebergewicht der ländlichen Bevölkerung in steigender Reihe, so daß z. B. die Stadt Stuttgart in erster Stelle erscheint, während das O.A. Stuttgart mit der kleinsten städtischen Bevölkerung die Reihe beschließt, das O.A. Laupheim aber, als das einzige das keine Stadt besitzt, ganz außer Ansatz bleibt.

In den 136 größern und kleinern Städten, deren sich übrigens manche hinsichtlich der Beschäftigungsweise der Einwohner von größern Dörfern, namentlich solchen mit Marktgerechtigkeit, kaum unterscheiden, wohnen 90,497 Familien mit 423,288 Seelen, und es verhält sich diese städtische Bevölkerung zu der ländlichen der Flecken, Dörfer, Weiler, Höfe ꝛc. wie 1 : 3,10, oder auf 100 Städter entfallen 310 Landbewohner. *)

Die städtische Bevölkerung ist im Neckarkreis am beträchtlichsten, und beträgt hier 38 % oder fast 2/5 des Ganzen, während dieselbe im Jagstkreise am geringsten ist, und nur 15 % etwa 1/7 der gesammten städtischen Bevölkerung beträgt, also nicht einmal die Hälfte von der des Neckarkreises erreicht. Bei den einzelnen Oberämtern sind die Verschiedenheiten weit größer, wie aus

*) Der preußische Staat hatte in 980 Städten (im J. 1849) 4,570,738 Bewohner, und es entfielen dort durchschnittlich auf 100 Städter 256 Landbewohner. Sehr verschieden gestaltete sich dieses Verhältniß für die einzelnen Provinzen, so daß z. B. für die Provinz Brandenburg mit Berlin auf 100 Städter nur 120 Landbewohner kommen, während dieses Verhältniß für die Prov. Schlesien 100 : 396 beträgt. (S. Dieterici, statist. Tabellen für 1849. I. S. 423.)

der Tabelle ersichtlich ist. Im Allgemeinen bildet die städtische Bevölkerung 24 % der Gesammtbevölkerung oder nahe 1/4 derselben, verglichen mit andern Staaten, hat Württemberg wenig städtische Bevölkerung. — Für Belgien berechnet sich dieselbe zu 25,2 %, für Preußen zu 28,1 %, für Sachsen zu 35 % der ganzen Bevölkerung.

In unserem Bericht über die Bevölkerung des Königreichs am 3. Dec. 1846 haben wir die württemb. Städte nach Maßgabe ihrer ortsanwesenden Bevölkerung klassificirt (s. württ. Jahrb. 1846 II. S. 119); hienach theilen sich dieselben, mit Anwendung des neuesten Bevölkerungs-Standes, in folgende drei Klassen:

In die erste, mit mehr als 10,000 Ortsanwesenden, gehören folgende 6 Städte:

| | 1852 | | 1846 | |
|---|---|---|---|---|
| | Familien. | Personen. | Familien. | Personen. |
| Stuttgart, ohne die 3 Weiler | 8256 | 45,826 | 8283 | 44,554 |
| Ulm . . . . . . . . | 4329 | 21,414 | 4363 | 19,968 |
| Reutlingen . . . . . | 2747 | 12,353 | 2695 | 12,660 |
| Heilbronnn . . . . . | 2369 | 13,687 | 2581 | 12,539 |
| Ludwigsburg . . . . | 1707 | 11,061 | 1819 | 11,247 |
| Eßlingen . . . . . | 2118 | 10,238 | 2013 | 9616 |
| Summe . | 21,526 | 114,579 | 21,754 | 110,584 |

Der zweiten Klasse, den Mittelstädten, welche weniger als 10,000 aber mehr als 5000 Ortsanwesende zählen, sind folgende 10 Städte zuzutheilen:

| | 1852 | | 1846 | |
|---|---|---|---|---|
| | Familien. | Personen. | Familien. | Personen. |
| Tübingen . . | 1643 | 8768 | 1836 | 9382 |
| Hall . . . | 1466 | 6976 | 1642 | 7466 |
| Canstatt . . | 1239 | 6560 | 1235 | 6716 |
| Gmünd . . | 1301 | 6211 | 1623 | 7207 |
| Rottenburg . | 1299 | 6081 | 1314 | 6829 |
| Göppingen . | 1229 | 5911 | 1203 | 6379 |
| Tuttlingen . . | 1309 | 5697 | 1281 | 5680 |
| Kirchheim u. T. | 1190 | 5592 | 1462 | 5632 |
| Biberach . . | 1347 | 5512 | 1428 | 5432 |
| Ravensburg . | 1058 | 5312 | 1057 | 5443 |
| Summe | 13,081 | 62,620 | 14,081 | 66,166. |

Der dritten Klasse endlich fallen alle Städte und Städtchen zu, deren ortsanwesende Bevölkerung sich unter 5000 stellt. Es sind deren 120, welche zusammen 55,890 Familien mit 246,089 Bewohnern zählen. Als die bedeutendsten derselben sind die folgenden 15 zu betrachten, deren Volksmenge zwischen 3500 und 5000 beträgt:

| | 1852 | | 1846 | |
|---|---|---|---|---|
| | Familien. | Personen. | Familien. | Personen. |
| Ebingen . . | 1050 | 4526 | 1083 | 4536 |
| Metzingen . . | 905 | 4479 | 1019 | 4537 |
| Freudenstadt . | 884 | 4444 | 922 | 4511 |
| Nürtingen . . | 913 | 4390 | 971 | 4458 |
| Calw . . . | 922 | 4307 | 975 | 4562 |
| Pfullingen . . | 968 | 4116 | 951 | 3983 |
| Sindelfingen . | 889 | 3896 | 865 | 3943 |
| Rottweil . . | 796 | 3856 | 876 | 4173 |
| Ellwangen . | 800 | 3745 | 751 | 3767 |
| Backnang . . | 761 | 3720 | 859 | 3581 |
| Lauffen a. N. . | 729 | 3591 | 832 | 4184 |
| Aalen . . . | 782 | 3590 | 728 | 3538 |
| Böblingen . . | 737 | 3558 | 746 | 3615 |
| Schorndorf . | 835 | 3513 | 851 | 3604 |
| Winnenden . | 579 | 3505 | 714 | 3291 |
| Summe | 12,550 | 59,236 | 13,143 | 60,283. |

Die städtische Bevölkerung der ersten Klasse bildet somit 27% oder mehr als ¼ der ganzen städtischen Bevölkerung, und 7% oder circa 1/15 der Gesammt-Bevölkerung. Die der 10 Mittelstädte beträgt 15 % oder etwa 1/7 der städtischen, und 4 % oder 1/28 der Gesammt-Bevölkerung; die dritte Klasse der Städte begreift 58 % oder circa 3/5 der städtischen, und 14 % oder nahe 1/7 der Gesammt-Bevölkerung.

## Tabelle

| Oberämter und Kreise. | Stand der ortsanwesenden Bevölkerung am 3. December 1852. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zahl der ortsanwesenden Familien | Zahl der über 14jährigen männl. Geschlechts | Zahl der über 14jährigen weibl. Geschlechts | Zahl der unter 14jährigen männl. Geschlechts | Zahl der unter 14jährigen weibl. Geschlechts | zusammen. | O3 |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | |
| Backnang . . | 6331 | 9125 | 10015 | 5033 | 5309 | 29482 | 16 |
| Besigheim . . | 5635 | 8703 | 9237 | 4494 | 4490 | 26924 | 28 |
| Böblingen . . | 5988 | 8224 | 9088 | 4386 | 4751 | 26449 | 35 |
| Brackenheim . | 5291 | 7706 | 8367 | 4278 | 4540 | 24891 | 41 |
| Canstatt . . | 5593 | 8212 | 9288 | 4496 | 4568 | 26564 | 32 |
| Eßlingen . . | 6436 | 9162 | 9979 | 5208 | 5192 | 29541 | 15 |
| Heilbronn . . | 6284 | 10833 | 11254 | 5165 | 5316 | 32568 | 7 |
| Leonberg . . | 6895 | 9181 | 10519 | 4686 | 4974 | 29360 | 17 |
| Ludwigsburg . | 7154 | 13595 | 11953 | 5389 | 5474 | 36411 | 3 |
| Marbach . . | 6296 | 8797 | 9730 | 5201 | 5209 | 28937 | 20 |
| Maulbronn . | 4773 | 7894 | 7779 | 3970 | 3880 | 23523 | 50 |
| Neckarsulm . . | 6222 | 9826 | 10033 | 4703 | 4680 | 29242 | 19 |
| Stuttgart, Stadt | 9090 | 18253 | 19619 | 6137 | 5994 | 50003 | 1 |
| Stuttgart, Amt | 6839 | 9417 | 10157 | 5322 | 5490 | 30386 | 12 |
| Vaihingen . . | 5145 | 7380 | 7961 | 3881 | 3929 | 23151 | 52 |
| Waiblingen . | 5746 | 8267 | 9507 | 4864 | 4956 | 27594 | 26 |
| Weinsberg . . | 5874 | 8083 | 8814 | 4452 | 4659 | 26008 | 36 |
| Neckar-Kreis . | 105592 | 162658 | 173300 | 81665 | 83411 | 501034 | |
| Balingen . . | 7603 | 9648 | 11099 | 5460 | 5436 | 31643 | 8 |
| Calw . . . | 5706 | 7779 | 8822 | 3926 | 4243 | 24770 | 42 |
| Freudenstadt . | 5671 | 8570 | 9110 | 5553 | 5555 | 28788 | 21 |
| Herrenberg . | 5257 | 7302 | 8146 | 3691 | 3708 | 22847 | 54 |
| Horb . . . | 4728 | 6331 | 7418 | 3301 | 3474 | 20524 | 60 |
| Nagold . . . | 5863 | 7650 | 8639 | 4588 | 4612 | 25489 | 38 |
| Neuenbürg . . | 5035 | 7221 | 7663 | 4090 | 4369 | 23343 | 51 |
| Nürtingen . . | 6203 | 8212 | 8794 | 4875 | 4857 | 26738 | 31 |
| Oberndorf . . | 5289 | 7133 | 8334 | 4304 | 4537 | 24308 | 46 |
| Reutlingen . . | 8243 | 11391 | 12459 | 5499 | 5646 | 34995 | 4 |
| Rottenburg . | 6751 | 8908 | 10292 | 4420 | 4592 | 28212 | 24 |
| Rottweil . . | 6574 | 9121 | 10470 | 5344 | 5567 | 30502 | 11 |
| Spaichingen . | 4725 | 6046 | 6824 | 3406 | 3575 | 19851 | 61 |
| Sulz . . . | 4368 | 5929 | 6675 | 3330 | 3439 | 19373 | 63 |
| Tuttlingen . . | 5478 | 7763 | 8375 | 3858 | 3992 | 23988 | 49 |
| Tübingen . . | 7232 | 10775 | 11366 | 5280 | 5363 | 32784 | 6 |
| Urach . . . | 5855 | 8070 | 8765 | 4370 | 4512 | 25717 | 37 |
| Schwarzw.-Kreis | 100581 | 137849 | 153251 | 75295 | 77477 | 443872 | |

**I.**

| Oberämter und Kreise. | Stand der ortsanwesenden Bevölkerung am 3. December 1852. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zahl der ortsanwesenden Familien | Zahl der über 14jährigen | | Zahl der unter 14jährigen | | zusammen. | |
| | | männl. Geschlechts | weibl. Geschlechts | männl. Geschlechts | weibl. Geschlechts | | |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | Oz |
| Aalen . . . . | 5220 | 7365 | 8283 | 4115 | 4251 | 24014 | 48 |
| Crailsheim . . | 5598 | 7755 | 8551 | 3808 | 4030 | 24144 | 47 |
| Ellwangen . . | 5939 | 9871 | 10868 | 4416 | 4741 | 29896 | 14 |
| Gaildorf . . . | 5371 | 7598 | 8482 | 4080 | 4478 | 24638 | 43 |
| Gerabronn . . | 5771 | 9654 | 10232 | 4252 | 4388 | 28526 | 22 |
| Gmünd . . . | 5440 | 7988 | 9058 | 4075 | 4198 | 25319 | 40 |
| Hall . . . . | 5513 | 9384 | 9821 | 3688 | 3938 | 26831 | 30 |
| Heidenheim . . | 6935 | 9847 | 10578 | 5463 | 5638 | 31526 | 9 |
| Künzelsau . . . | 6496 | 10139 | 10469 | 4903 | 4826 | 30337 | 13 |
| Mergentheim . . | 5999 | 9510 | 9982 | 4085 | 4195 | 27772 | 25 |
| Neresheim . . | 5226 | 7287 | 8331 | 3527 | 3873 | 23018 | 53 |
| Oehringen . . | 6530 | 10516 | 10988 | 4540 | 4846 | 30890 | 10 |
| Schorndorf . . | 6314 | 8175 | 9453 | 4386 | 4546 | 26560 | 30 |
| Welzheim . . . | 4697 | 6461 | 7390 | 3733 | 3858 | 21442 | 58 |
| Jagst-Kreis . . | 81049 | 121550 | 132486 | 59071 | 61806 | 374919 | |
| Biberach . . . | 6676 | 10000 | 10984 | 4020 | 4337 | 29341 | 18 |
| Blaubeuren . . | 3861 | 5924 | 6552 | 2792 | 2898 | 18166 | 64 |
| Ehingen . . . | 5741 | 8416 | 9329 | 3743 | 3859 | 25347 | 39 |
| Geislingen . . | 5814 | 8496 | 9345 | 4196 | 4414 | 26451 | 34 |
| Göppingen . . | 7306 | 10124 | 11745 | 5362 | 5699 | 32930 | 5 |
| Kirchheim . . . | 6438 | 8073 | 9579 | 4538 | 4738 | 26928 | 27 |
| Laupheim . . . | 5371 | 8045 | 8804 | 3622 | 3900 | 24371 | 45 |
| Leutkirch . . . | 4459 | 7717 | 8227 | 3146 | 3229 | 22319 | 56 |
| Münsingen . . | 4998 | 7098 | 7861 | 3328 | 3678 | 21965 | 57 |
| Ravensburg . . | 5128 | 9682 | 10256 | 4174 | 4156 | 28268 | 23 |
| Riedlingen . . | 6027 | 8851 | 9647 | 4111 | 4311 | 26920 | 29 |
| Saulgau . . . | 4924 | 8803 | 8875 | 3351 | 3588 | 24617 | 44 |
| Tettnang . . . | 4017 | 7552 | 7836 | 2776 | 2873 | 21037 | 59 |
| Ulm . . . . | 8809 | 16383 | 15230 | 5429 | 5801 | 42843 | 2 |
| Waldsee . . . | 4139 | 7996 | 8186 | 3105 | 3192 | 22479 | 55 |
| Wangen . . . | 3553 | 6780 | 7461 | 2554 | 2667 | 19462 | 62 |
| Donau-Kreis . . | 87261 | 139940 | 149917 | 60247 | 63340 | 413444 | |
| Im ganzen Land | 374483 | 561997 | 608954 | 276278 | 286034 | 1,733263 | |

# Tabelle

| Oberämter und Kreise. | Auf 1 geogr. Qu.Meile kommen Einwohner 1. | | Städtische Bevölkerung am 3. Dec. 1852. Anzahl der Städte. 2. | Zahl der in Städten wohnenden Familien 3. | Betrag der städtischen Bevölkerung. männl. Geschlechts 4. | weibl. Geschlechts 5. | zusammen. 6. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | OZ | | | | | |
| Backnang | 5739 | **23** | 2 | 1287 | 2884 | 3143 | 6027 |
| Besigheim | 8851 | **7** | 4 | 2438 | 5845 | 5925 | 11770 |
| Böblingen | 6154 | **20** | 2 | 1626 | 3612 | 3842 | 7454 |
| Brackenheim | 6122 | **21** | 4 | 1247 | 2971 | 3230 | 6201 |
| Canstatt | 13806 | **2** | 1 | 1239 | 3175 | 3385 | 6560 |
| Eßlingen | 11788 | **3** | 1 | 2118 | 5054 | 5184 | 10238 |
| Heilbronn | 9467 | **6** | 1 | 2369 | 6715 | 6972 | 13687 |
| Leonberg | 5639 | **25** | 3 | 1314 | 2454 | 2753 | 5207 |
| Ludwigsburg | 11719 | **4** | 2 | 2292 | 7967 | 6006 | 13973 |
| Marbach | 7049 | **14** | 3 | 1436 | 2842 | 3106 | 5948 |
| Maulbronn | 6215 | **19** | 1 | 469 | 1134 | 1127 | 2261 |
| Neckarsulm | 5370 | **27** | 5 | 1942 | 4020 | 4310 | 8330 |
| Stuttgart, Stadt | 92600 | **1** | 1 | 8256 | 22308 | 23518 | 45826 |
| Stuttgart, Amt | 8189 | **9** | 1 | 373 | 734 | 838 | 1572 |
| Vaihingen | 6655 | **16** | 3 | 1287 | 2897 | 2954 | 5851 |
| Waiblingen | 10638 | **5** | 2 | 1244 | 3238 | 3555 | 6793 |
| Weinsberg | 6339 | **18** | 2 | 665 | 1528 | 1649 | 3177 |
| Neckar-Kreis | 8279 | | 38 | 31602 | 79378 | 81497 | 160875 |
| Balingen | 5412 | **26** | 2 | 1827 | 3595 | 4058 | 7653 |
| Calw | 4255 | **42** | 4 | 1405 | 2936 | 3421 | 6357 |
| Freudenstadt | 2967 | **59** | 2 | 1127 | 2709 | 2803 | 5512 |
| Herrenberg | 5285 | **28** | 1 | 499 | 1001 | 1185 | 2186 |
| Horb | 6033 | **22** | 1 | 440 | 951 | 1057 | 2008 |
| Nagold | 4924 | **31** | 5 | 1854 | 3962 | 4447 | 8409 |
| Neuenbürg | 4061 | **45** | 2 | 834 | 1900 | 2071 | 3971 |
| Nürtingen | 8139 | **8** | 3 | 1566 | 3606 | 3707 | 7313 |
| Oberndorf | 4749 | **35** | 1 | 412 | 807 | 881 | 1688 |
| Reutlingen | 7238 | **12** | 2 | 3715 | 7998 | 8471 | 16469 |
| Rottenburg | 6406 | **17** | 1 | 1299 | 2903 | 3178 | 6081 |
| Rottweil | 5000 | **30** | 2 | 1166 | 2514 | 2828 | 5342 |
| Spaichingen | 4760 | **33** | 1 | 650 | 1096 | 1293 | 2389 |
| Sulz | 4704 | **36** | 4 | 1311 | 2760 | 2988 | 5748 |
| Tuttlingen | 4495 | **38** | 3 | 1756 | 3756 | 3726 | 7482 |
| Tübingen | 8107 | **10** | 1 | 1643 | 4528 | 4240 | 8768 |
| Urach | 4877 | **32** | 2 | 1635 | 3855 | 3994 | 7849 |
| Schwarzwald-Kreis | 5119 | | 37 | 23139 | 50877 | 54348 | 105225 |

## II.

| Oberämter und Kreise. | Auf 1 geogr. Qu.-Meile kommen Einwohner | | Städtische Bevölkerung am 3. Dec. 1852. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Anzahl der Städte. | Zahl der in Städten wohnenden Familien | Betrag der städtischen Bevölkerung. | | |
| | | | | | männl. Geschlechts | weibl. Geschlechts | zusammen. |
| | 1. | | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
| Aalen . . . . . | 4299 | 41 | 1 | 782 | 1747 | 1843 | 3590 |
| Crailsheim . . . | 3933 | 46 | 1 | 787 | 1394 | 1605 | 2999 |
| Ellwangen . . . | 3005 | 58 | 2 | 1023 | 2229 | 2519 | 4748 |
| Gaildorf . . . . | 3625 | 49 | 1 | 367 | 648 | 716 | 1364 |
| Gerabronn . . . | 3333 | 55 | 4 | 1082 | 2127 | 2405 | 4532 |
| Gmünd . . . . | 5280 | 29 | 2 | 1595 | 3406 | 4026 | 7432 |
| Hall . . . . . | 4398 | 40 | 3 | 1815 | 4011 | 4482 | 8493 |
| Heidenheim . . . | 3782 | 47 | 2 | 1345 | 2643 | 3014 | 5657 |
| Künzelsau . . . | 4404 | 39 | 3 | 1372 | 2555 | 2699 | 5254 |
| Mergentheim . . . | 3561 | 50 | 3 | 1451 | 2830 | 3142 | 5972 |
| Neresheim . . . | 2963 | 60 | 2 | 574 | 1164 | 1308 | 2472 |
| Oehringen . . . | 4754 | 34 | 5 | 1762 | 3387 | 3895 | 7282 |
| Schorndorf . . . | 7582 | 11 | 1 | 835 | 1644 | 1869 | 3513 |
| Welzheim . . . . | 4631 | 37 | 1 | 401 | 869 | 972 | 1841 |
| Jagst-Kreis . . . | 4016 | | 31 | 15191 | 30654 | 34495 | 65149 |
| Biberach . . . . | 3252 | 56 | 1 | 1347 | 2593 | 2919 | 5512 |
| Blaubeuren . . . | 2711 | 61 | 2 | 693 | 1600 | 1698 | 3298 |
| Ehingen . . . . | 3444 | 54 | 2 | 1388 | 2527 | 2827 | 5354 |
| Geislingen . . . | 3705 | 48 | 3 | 1070 | 2235 | 2304 | 4539 |
| Göppingen . . . | 6832 | 15 | 1 | 1229 | 2822 | 3089 | 5911 |
| Kirchheim . . . . | 7115 | 13 | 3 | 2445 | 4835 | 5591 | 10426 |
| Laupheim . . . . | 4071 | 44 | — | — | — | — | — |
| Leutkirch . . . . | 2656 | 62 | 2 | 756 | 1699 | 1891 | 3590 |
| Münsingen . . . | 2182 | 64 | 2 | 520 | 1057 | 1183 | 2240 |
| Ravensburg . . . | 3493 | 51 | 1 | 1058 | 2492 | 2820 | 5312 |
| Riedlingen . . . | 3454 | 53 | 2 | 1020 | 2020 | 2343 | 4363 |
| Saulgau . . . . | 3462 | 52 | 3 | 1439 | 2685 | 2988 | 5673 |
| Tettnang . . . . | 4222 | 43 | 2 | 667 | 1727 | 1701 | 3428 |
| Ulm . . . . . | 5678 | 24 | 3 | 5418 | 13519 | 12395 | 25914 |
| Waldsee . . . . | 2641 | 63 | 1 | 597 | 1180 | 1170 | 2350 |
| Wangen . . . . | 3043 | 57 | 2 | 918 | 1933 | 2196 | 4129 |
| Donau-Kreis . . . | 3636 | | 30 | 20565 | 44924 | 47115 | 92039 |
| Im ganzen Land . | 4892 | | 136 | 90497 | 205833 | 217455 | 423288 |

**Tabelle**

| Oberämter und Kreise. | Ländliche Bevölkerung am 3. Dec. 1852. Zahl der auf dem flachen Landewohnenden Familien. | Betrag der ländlichen Bevölkerung männlichen Geschlechts | weiblichen Geschlechts | zusammen. | Auf 100 Städter treffen Landbewohner. | O 3 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | |
| Backnang . . | 5044 | 11274 | 12181 | 23455 | 389 | 32 |
| Besigheim . . | 3197 | 7352 | 7802 | 15154 | 129 | 4 |
| Böblingen . . | 4362 | 8998 | 9997 | 18995 | 255 | 16 |
| Brackenheim . . | 4044 | 9013 | 9677 | 18690 | 301 | 20 |
| Canstatt . . . | 4354 | 9533 | 10471 | 20004 | 305 | 21 |
| Eßlingen . . . | 4318 | 9316 | 9987 | 19303 | 189 | 8 |
| Heilbronn . . | 3915 | 9283 | 9598 | 18881 | 138 | 5 |
| Leonberg . . . | 5581 | 11413 | 12740 | 24153 | 464 | 39 |
| Ludwigsburg . | 4862 | 11017 | 11421 | 22438 | 161 | 7 |
| Marbach . . . | 4860 | 11156 | 11833 | 22989 | 387 | 31 |
| Maulbronn . . | 4304 | 10730 | 10532 | 21262 | 940 | 58 |
| Neckarsulm . . | 4280 | 10509 | 10403 | 20912 | 251 | 15 |
| Stuttgart, Stadt | 834 | 2082 | 2095 | 4177 | 9 | 1 |
| Stuttgart, Amt | 6466 | 14005 | 14809 | 28814 | 1833 | 63 |
| Vaihingen . . | 3858 | 8364 | 8936 | 17300 | 296 | 19 |
| Waiblingen . . | 4502 | 9893 | 10908 | 20801 | 306 | 22 |
| Weinsberg . . | 5209 | 11007 | 11824 | 22831 | 719 | 52 |
| Neckar-Kreis . | 73990 | 164945 | 175214 | 340159 | 211 | |
| Balingen . . . | 5776 | 11513 | 12477 | 23990 | 314 | 23 |
| Calw . . . . | 4301 | 8769 | 9644 | 18413 | 345 | 26 |
| Freudenstadt . | 4544 | 11414 | 11862 | 23276 | 422 | 33 |
| Herrenberg . . | 4758 | 9992 | 10669 | 20661 | 945 | 59 |
| Horb . . . . | 4288 | 8681 | 9835 | 18516 | 922 | 57 |
| Nagold . . . | 4009 | 8276 | 8804 | 17080 | 203 | 9 |
| Neuenbürg . . | 4201 | 9411 | 9961 | 19372 | 488 | 42 |
| Nürtingen . . | 4637 | 9481 | 9944 | 19425 | 266 | 17 |
| Oberndorf . . | 4877 | 10630 | 11990 | 22620 | 1340 | 61 |
| Reutlingen . . | 4528 | 8892 | 9634 | 18526 | 113 | 3 |
| Rottenburg . . | 5452 | 10425 | 11706 | 22131 | 364 | 27 |
| Rottweil . . . | 5408 | 11951 | 13209 | 25160 | 471 | 40 |
| Spaichingen . . | 4075 | 8356 | 9106 | 17462 | 731 | 53 |
| Sulz . . . . | 3057 | 6499 | 7126 | 13625 | 237 | 13 |
| Tuttlingen . . | 3722 | 7865 | 8641 | 16506 | 221 | 11 |
| Tübingen . . | 5589 | 11527 | 12489 | 24016 | 274 | 18 |
| Urach . . . . | 4220 | 8585 | 9283 | 17868 | 228 | 12 |
| Schwarzw.-Kr. | 77442 | 162267 | 176380 | 338647 | 322 | |

**III.**

| Oberämter und Kreise. | Ländliche Bevölkerung am 3. Dec. 1852. | | | | Auf 100 Städter treffen Landbewohner. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zahl der auf dem flachen Lande wohnenden Familien. | Betrag der ländlichen Bevölkerung. | | | | |
| | | männlichen Geschlechts | weiblichen Geschlechts | zusammen. | | |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | O Z |
| Aalen . . . | 4438 | 9733 | 10691 | 20424 | 569 | **49** |
| Crailsheim . . | 4811 | 10169 | 10976 | 21145 | 705 | **51** |
| Ellwangen . . | 4916 | 12058 | 13090 | 25148 | 530 | **48** |
| Gaildorf . . . | 5004 | 11030 | 12244 | 23274 | 1706 | **62** |
| Gerabronn . . | 4689 | 11779 | 12215 | 23694 | 529 | **47** |
| Gmünd . . . | 3845 | 8657 | 9230 | 17887 | 241 | **14** |
| Hall . . . . | 3698 | 9061 | 9277 | 18338 | 216 | **10** |
| Heidenheim . . | 5590 | 12667 | 13202 | 25869 | 457 | **38** |
| Künzelsau . . | 5124 | 12487 | 12596 | 25083 | 477 | **41** |
| Mergentheim . | 4548 | 10765 | 11035 | 21800 | 365 | **28** |
| Neresheim . . | 4652 | 9650 | 10896 | 20546 | 831 | **54** |
| Oehringen . . | 4768 | 11669 | 11939 | 23608 | 324 | **24** |
| Schorndorf . . | 5479 | 10917 | 12130 | 23047 | 656 | **50** |
| Welzheim . . | 4296 | 9325 | 10276 | 19601 | 1065 | **60** |
| Jagst-Kreis . . | 65858 | 149967 | 159797 | 309764 | 476 | |
| Biberach . . . | 5329 | 11427 | 12402 | 23829 | 432 | **34** |
| Blaubeuren . . | 3168 | 7116 | 7752 | 14868 | 451 | **36** |
| Ehingen . . . | 4353 | 9632 | 10361 | 19993 | 373 | **30** |
| Geislingen . . | 4744 | 10457 | 11455 | 21912 | 494 | **43** |
| Göppingen . . | 6077 | 12664 | 14355 | 27019 | 457 | **37** |
| Kirchheim . . | 3993 | 7776 | 8726 | 16502 | 158 | **6** |
| Laupheim . . | 5371 | 11667 | 12704 | 24371 | — | — |
| Leutkirch . . . | 3703 | 9164 | 9565 | 18729 | 522 | **46** |
| Münsingen . . | 4478 | 9369 | 10356 | 19725 | 881 | **56** |
| Ravensburg . | 4070 | 11364 | 11592 | 22956 | 432 | **35** |
| Riedlingen . . | 5007 | 10942 | 11615 | 22557 | 517 | **45** |
| Saulgau . . . | 3485 | 9469 | 9475 | 18944 | 334 | **25** |
| Tettnang . . | 3350 | 8601 | 9008 | 17609 | 514 | **44** |
| Ulm . . . . | 3391 | 9293 | 8636 | 16929 | 65 | **2** |
| Waldsee . . . | 3542 | 9921 | 10208 | 20129 | 857 | **55** |
| Wangen . . . | 2635 | 7401 | 7932 | 15333 | 371 | **29** |
| Donau-Kreis . | 66696 | 155263 | 166142 | 321405 | 349 | |
| Im ganzen Land | 283986 | 632442 | 677533 | 1,309975 | 309 | |

# Die Witterung im Jahre 1852.

Von Professor Dr. Plieninger in Stuttgart.

Auch der Jahrgang 1852 gehörte, wie die vorhergehenden seit 1846, nicht zu den ausgezeichnetern rücksichtlich der Vegetationsprodukte. Er begann im Januar mit Frost, der bald nachließ, erst zu Ende Februars wieder eintrat und sich den ganzen Mai hindurch fortsetzte; auch der April blieb kühl und erst in Mitte Mai's erschien Sommerwärme. Diese wurde jedoch in der zweiten Hälfte des Mai und den ganzen Juni hindurch durch häufige gewittrige Abkühlungen unterbrochen. Blos der Juli zeigte konstantere Sommerwärme. Auch der August brachte wieder gewittrige Abkühlungen, theilweise mit Wolkenbrüchen, und der September erhob sich nicht mehr zur Sommerwärme. Im October erschien bereits der erste Frost im Spätjahr; dagegen der November und December ungewöhnlich mild waren und einen bedenklichen Einfluß auf die Vegetation ausübten.

Der Witterungsgang der einzelnen Monate war nach den Stuttgarter Beobachtungen folgender:

Der Januar hatte starke und häufige barometerische Wechsel und meist niedrige Stände unter dem Jahresmittel. Die Lufttemperatur zeigte im ersten Drittel Fröste, später gelindere Witterung. Die Brunnentemperatur hob sich bis zum 19. um 2,0° und fiel von da an um 0,4°. Die Luftfeuchtigkeit zeigte sich merklich geringer als im vorigen Monat. Die Windrichtung zeigte starke Wechsel bei stärkeren Strömungen, welche sich vom 14—16. zu Sturm steigerten; die südwestliche Richtung herrschte vor; im Wolkenzug die westliche. Die Menge des meteorischen Wassers, meist von Regen, war ziemlich gering. Die Ansicht des Himmels ziemlich klar.

Der Februar hatte häufige und schroffe barometrische

Wechsel, vom 1—4., 7., 15., 22—25. hohe, sonst niedrige, unter dem Jahresmittel stehende. Die Lufttemperatur war im ersten Drittel ziemlich gelind; im zweiten erschienen einzelne und im dritten Drittel konstante Nachtfröste mit Schneefällen. Die Brunnentemperatur nahm bis zum 6. um 0,8 ° zu, und bis zum 28. um 3,0 ° ab. Die Luftfeuchtigkeit war nicht unbeträchtlich. In der Windrichtung herrschten die südwestlichen und nordwestlichen, bei häufigen stärkeren Strömungen, überwiegend vor, in dem Wolkenzug die westlichen nnd nordwestlichen. Die Menge des meteorischen Wassers war eine mittlere, die Ansicht des Himmels vorherrschend trüb.

Der März hatte starke barometrische Wechsel; vom 3—23. hohe Stände über dem Mittel, sonst tiefe, unter dem Jahresmittel. Die Lufttemperatur zeigte, mit Ausnahme der 2 ersten und 3 letzten Tage, konstanten Frost. Die Brunnentemperatur sank vom 1—9. um 0,9 ° und stieg bis zum 31. um 2,6 °. Die Luftfeuchtigkeit zeigte sich nicht sehr beträchtlich. In der Windrichtung herrschte die östliche und nordöstliche überwiegend vor, bei häufigen und starken Strömungen; in dem Wolkenzug waren die östlichen und nördlichen vorherrschend. Die Menge des meteorischen Wassers, meist von Schnee, war sehr unbeträchtlich. Am 31. erschien das erste Gewitter im Jahr im S. vorüberziehend mit etlichen Donnern. Die Ansicht des Himmels war vorherrschend klar.

Der April hatte häufige, jedoch nicht starke barometrische Schwankungen; vom 2—5., 8—14. und 21. Stände über, sonst unter dem Jahresmittel. Die Lufttemperatur hatte sich merklich gehoben, doch wirkte sie bei den nördlichen und östlichen Windrichtungen nicht auf rasche Hebung der Vegetation. Die Brunnentemperatur hob sich unter Schwankungen um 2,2 °. Die Luftfeuchtigkeit war ziemlich gering. In der Windrichtung herrschte die östliche und nördliche, sowie die nordöstliche überwiegend vor; in dem Wolkenzug die nördliche. Die Menge des meteorischen Wassers war sehr gering. Am 18. und 19. erschien noch ein ziemlich reichlicher Schneefall. Die Ansicht des Himmels war trotz der häufigen trockenen Nebel vorherrschend klar.

Der Mai hatte vom 5—12. und 14—16. Barometer=

stände, welche wenig über dem Jahresmittel standen, sonst niedrige unter demselben. Die Lufttemperatur, in den ersten Tagen noch frostig, so daß sie der Baumblüthe schadete, hob sich nach und nach bis zum 16., dem ersten Sommertag, wurde aber durch Gewitterregen und Gewitter wieder ziemlich abgekühlt. Die Brunnentemperatur sank vom 1—4. um 1,0° und hob sich unter Schwankungen bis zum 30. um 5,0°. Die Luftfeuchtigkeit zeigte sich in mittlerem Verhältniß. In der sehr wechselnden Windrichtung mit etwas bewegteren Strömungen herrschten die südwestliche, nach ihr die nordwestliche, häufig an Einem Tage wechselnd, in dem Wolkenzug die südwestliche und westliche Richtung vor. Die Menge des meteorischen Wassers war eine mittlere. In der Ansicht des Himmels herrschten klare Tage vor.

Der Juni hatte durchaus Barometerstände unter dem Jahresmittel, jedoch sanken sie nicht sehr tief unter letzteres. Die Lufttemperatur wurde durch häufige Gewitter und Regen abgekühlt. Die Brunnentemperatur, welche vom 30—31. Mai um 0,9° gefallen war, hob sich unter Schwankungen bis zum 31. um 1,7°. Die Luftfeuchtigkeit war ziemlich beträchtlich. In der stark wechselnden Windrichtung, mit einer stärkern Strömung (d. 10) herrschten die nordwestliche und südwestliche überwiegend vor; in dem Wolkenzug die südwestliche und westliche. Die Menge des meteorischen Wassers war eine mittlere. Die Ansicht des Himmels war vorherrschend gemischt.

Der Juli hatte ziemlich gleichförmige, wenig über und unter das Jahresmittel schwankende Barometerstände; vom 6—10., 15—18. und 24—30. Stände unter, sonst über dem Jahresmittel. Die Lufttemperatur zeigte anhaltende und wenig von Gewittern unterbrochene Sommerwärme, welche nur am 1., 2., 17. und 27—29. sich unter + 20° hielt. Die Brunnentemperatur (für deren Beobachtung die städtische Behörde nur das den Einflüssen der Lufttemperatur ausgesetzte Seewasser verwilligt) folgte den Schwankungen der Lufttemperatur, hob sich vom 2—18. um 2,2° und fiel bis zum 29. um 1,4°. Die Luftfeuchtigkeit war bis zum 18. gering, vom 18. an bedeutender. Die Menge des meteorischen Wassers, lediglich von Strich- und Gewitterregen, war nicht unbeträchtlich. In der Windrichtung, bei meist ruhiger Luft, herrschte die nordöstliche vor, in dem Wolken-

zug die östliche. Die Ansicht des Himmels war vorherrschend klar.

Der August hatte am 1., 16. und 17., und vom 23—31. Barometerstände, welche sich wenig über dem Jahresmittel hielten, sonst Stände in geringer Tiefe unter demselben. Die Lufttemperatur wurde durch die häufigen Gewittererscheinungen stark abgekühlt; man zählte außer den 6 Sommertagen nur noch 8 Tage, an denen das Maximum +18° und darüber erreichte; um die Mitte des Monats sank das tägliche Minimum mehrmals unter +10°. Die Brunnentemperatur hielt sich unter Schwankungen fast auf gleicher Höhe und stieg vom 1—29. um 0,5°. Die Feuchtigkeit der Luft war ziemlich beträchtlich. In der stark wechselnden, jedoch mit geringen Strömungen bezeichneten Windrichtung herrschte die südwestliche überwiegend vor, nach ihr die östliche und nördliche. In dem Wolkenzug war die westliche Richtung vorherrschend. Die Menge des meteorischen Wassers war beträchtlich und am 9. und 30. erschienen sehr reichliche Regengüsse; zu Ende des Monats erschienen auch in verschiedenen Gegenden, namentlich des Schwarzwaldes, Wolkenbrüche mit Verheerungen. Die Ansicht des Himmels war vorherrschend gemischt.

Der September hatte vom 5—20. und 27—30. niedrigen Barometerstand, theilweise ziemlich tief unter dem Jahresmittel; sonst hohe und theilweise beträchtlich hohe über dem Jahresmittel. Die Lufttemperatur blieb ziemlich niedrig und das tägliche Maximum erreichte nicht einmal +18° mehr. Die Brunnentemperatur nahm, soweit sie bei der lange unterbrochenen Wasserleitung zu beobachten war, um 2,9° ab. Die Luftfeuchtigkeit war beträchtlich, entsprechend den häufigen Regenniederschlägen. In der stark wechselnden Windrichtung hielten sich die östlichen und westlichen, südlichen und nördlichen Richtungen so ziemlich die Wage. In dem Wolkenzug war die westliche Richtung vorherrschend. Die Menge des meteorischen Wassers war für diesen sonst trockenen Monat nicht unbeträchtlich. Es erschienen noch drei ziemlich starke Gewitter, das letzte am 10. 1—2 Uhr Morgens. Die Ansicht des Himmels war vorherrschend gemischt. Durch die starke Feuchtigkeit entstand häufige Fäulniß der Weintrauben.

Der Oktober hatte starke barometrische Wechsel, dabei vom 12—21. hohe, sonst tiefere Stände. Die Lufttemperatur nahm allmählig ab und am 20. Morgens erschien der erste Eistag. Die Brunnentemperatur nahm vom 2. unter Schwankungen um 2,8° ab. Die Luftfeuchtigkeit war nicht unbeträchtlich. In der Windrichtung herrschte starke Strömung (Stürme am 5. und 7.); die südwestliche, nach ihr die östliche Richtung war überwiegend vorherrschend. In dem Wolkenzug war die westliche Richtung die vorherrschende. Die Menge des meteorischen Wassers war nicht beträchtlich; die Ansicht des Himmels gemischt.

Der November hatte, mit Ausnahme der Tage vom 6—9., durchaus und anhaltend niedrige Barometerstände unter dem Jahresmittel. Die Lufttemperatur war ungewöhnlich und anhaltend mild und der einzige Eistag in diesem Monat gehört zu den Seltenheiten. Die Brunnentemperatur stieg bis zum 5. um 0,7° und fiel bis zum 30. um 1,7°. Die Luftfeuchtigkeit war, entsprechend den häufigen Regenniederschlägen, ziemlich beträchtlich. In der Windrichtung herrschten bei ruhiger Luft die südwestliche, nach ihr die östliche und südöstliche Richtung vor; in dem Wolkenzug die westliche und südwestliche. Die Menge des meteorischen Wassers war eine mittlere. Die Ansicht des Himmels war vorherrschend gemischt. Das Gewitter am 17. wurde zu Stuttgart in der Ferne gegen N. O. wahrgenommen.

Der Dezember zeigte meist niedrige Barometerstände, wie am 1. und 2. vom 6—18., 22—23., 26—29. Stände unter, sonst über dem Jahresmittel. Die Lufttemperatur war ungewöhnlich mild und überall her kamen Nachrichten über Antreiben der Vegetation. Die Brunnentemperatur nahm allmählig unter Schwankungen um 1,8° ab, blieb jedoch mit +5,5° auf einer in diesem Monat ungewöhnlichen Höhe. Die Luftfeuchtigkeit zeigte sich nicht unbeträchtlich. In der Windrichtung herrschte, mit theilweise stürmischen Strömungen, die südwestliche überwiegend vor, im Wolkenzug die westliche. Die Menge des meteorischen Wassers, durchaus von Regen, war sehr gering; die Ansicht des Himmels gemischt.

## 1. Temperatur-Verhältnisse.

| Monate. | Luft-Temperatur nach Reaumur. | | | | | | | Mittlere Quellen-Temperatur. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Maximum. | Minimum. | Mittel von | | Temperaturdifferenz | | | |
| | | | Maximum und Minimum. | den drei täglichen Beobachtungen. | größte tägliche. | mittlere tägliche. | monatliche. | |
| Dec. 1851 | + 8,6 d. 10. Mt. | —11,0 d. 30. Mg. | — 0,280 | — 0,202 | 9,0 d. 30. v. Mg. u. Mt. | 3,374 | 19,6 | + 3,874 |
| Jan. 1852 | + 11,3 d. 13. Mt. | — 7,5 d. 1. Mg. | + 3,081 | + 3,172 | 11,8 d. 7. v. Mg. u. Mt. | 4,700 | 19,8 | + 3,674 |
| Februar | + 9,3 d. 2. Mt. | — 5,0 d. 26. Mg. | + 2,360 | + 2,526 | 7,3 d. 26. v. Mg. u. Mt. | 3,417 | 14,3 | + 4,248 |
| März | + 16,7 d. 31. Mt. | — 7,0 d. 4. Mg. | + 1,784 | + 1,866 | 14,0 d. 28. v. Mg. u. Mt. | 7,538 | 23,7 | + 3,451 |
| April | + 15,3 d. 7. Mt. | — 3,2 d. 10.17. Mg. | + 5,717 | + 6,074 | 13,3 d. 22. v. Mg. u. Mt. | 8,340 | 18,5 | + 6,270 |
| Mai | + 23,7 d. 17. Mt. | + 2,0 d. 4. 6. Mg. | + 11,668 | + 12,331 | 15,4 d. 17. v. Mg. u. Mt. | 8,200 | 21,7 | + 9,320 |
| Juni | + 22,2 d. 23. Mt. | + 6,5 d. 1. Mg. | + 13,666 | + 14,128 | 11,3 d. 26. v. Mg. u. Mt. | 7,427 | 15,7 | + 11,780 |
| Juli | + 26,7 d. 17. Mt. | + 9,5 d. 2. 3. Mg. | + 16,619 | + 17,322 | 12,3 d. 13. v. Mg. u. Mt. | 9,013 | 17,2 | + 14,164 |
| August | + 22,7 d. 30. Mt. | + 9,0 d. 11. Mb. | + 14,900 | + 15,093 | 10,9 d. 30. v. Mg. u. Mt. | 5,993 | 13,7 | + 14,093 |
| September | + 17,8 d. 4. Mt. | + 2,5 d. 24. Mg. | + 11,795 | + 11,827 | 10,9 d. 27. v. Mg. u. Mt. | 5,990 | 14,3 | + 11,839 |
| Oktober | + 18,4 d. 5. Mt. | — 0,6 d. 20. Mg. | + 7,642 | + 7,532 | 11,8 d. 21. v. Mg. u. Mt. | 7,435 | 19,0 | + 8,503 |
| November | + 16,5 d. 2. Mt. | — 1,2 d. 26. Mg. | + 8,146 | + 8,092 | 8,3 d. 12. v. Mg. u. Mt. | 4,606 | 17,7 | + 8,083 |
| December | + 11,4 d. 27. Mt. | — 1,0 d. 19. Mg. | + 5,298 | + 5,335 | 8,0 d. 8. v. Mg. u. Mt. | 4,829 | 12,4 | + 5,810 |
| Kal. Jahr 1852 | Juli | Jan. 1852 | + 8,540 | + 8,774 | Mai | 6,457 | 34,2 | + 8,436 |
| Met. J. 1851/52 | Juli | Dec. 1851 | + 8,074 | + 8,313 | Mai | 6,336 | 37,7 | + 8,275 |

## 2. Luft-Feuchtigkeit.

| Monat. | Psychrometer. | | | | Ausdünstung in Granen. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Maximum. | Minimum. | Mittel. | Monatliche Differenz | Größte. | Geringste. | Mittel. | Menge |
| Dec. 1851 | + 6,5 d. 10. Mt. | —10,0 d. 30. Mg. | — 0,903 | 16,5 | 16 d. 5—6. | 0 d. 17. 18. 20. | 6,710 | 208 |
| Jan. 1852 | + 9,5 d. 16. Mt. | — 8,0 d. 1. Mg. | + 1,869 | 17,5 | 46 d. 12. 13. | 3 d. 1. 2. | 19,451 | 603 |
| Februar | + 6,5 d. 2. Mt. | — 5,0 d. 26. Mg. | + 1,441 | 11,5 | 72 d. 8—9. | 6 d. 13—15. | 25,413 | 737 |
| März | + 9,3 d. 30. Mt. | — 6,8 d. 5. 14. Mg. | + 0,002 | 16,1 | 94 d. 19—20. | 4 d. 10—11. | 36,548 | 1133 |
| April | + 9,7 d. 30. Mt. | — 3,3 d. 10. Mg. | + 3,192 | 13,0 | 166 d. 23—24. | 15 d. 18—19. | 70,170 | 2105 |
| Mai | + 16,2 d. 25. Mt. | + 2,0 d. 4. Mg. | + 8,865 | 14,2 | 160 d. 17—18. | 18 d. 2—3. | 78,935 | 2447 |
| Juni | + 15,0 d. 30. Mt. | + 6,8 d. 12. Ab. | + 11,196 | 8,2 | 147 d. 6—7. | 34 d. 16—17. | 76,100 | 2018 |
| Juli | + 17,0 d. 17. Mt. | + 10,3 d. 3. Ab. | + 13,411 | 6,7 | 285 d. 6—7. | 21 d. 27—28. | 107,258 | 3325 |
| August | + 16,3 d. 18. Mt. | + 8,3 d. 15. Mg. | + 12,821 | 8,0 | 105 d. 17—18. | 27 d. 20—21. | 52,516 | 1628 |
| September | + 14,0 d. 4. Mt. | + 2,5 d. 24. Mg. | + 9,952 | 11,5 | 68 d. 23—24. | 10 d. 17—18. | 38,033 | 1141 |
| Oktober | + 12,3 d. 5. Mt. | — 0,5 d. 20. Mg. | + 5,478 | 12,8 | 112 d. 4—5. | 12 d. 11—12. | 34,774 | 1078 |
| November | + 12,5 d. 2. Mt. | 0 d. 26. Mg. | + 6,642 | 12,5 | 42 d. 2—3. | 6 d. 25—26. | 21,066 | 632 |
| December | + 8,2 d. 25. Mt. | — 1,2 d. 19. Mg. | + 3,929 | 9,4 | 58 d. 26—27. | 8 d. 11—12. | 22,355 | 693 |
| Kal. Jahr 1852 | Juli | Januar | + 6,566 | 25,0 | Juli | Januar | 48,055 | 17540 |
| M. J. 1851/52 | Juli | Dec. 1851 | + 6,164 | 27,0 | Juli | Dec. 51 | 46,726 | 17055 |

## 3. Luft-Druck.

| Monate. | Barometerstand bei + 15° des Quecksilbers. | | | Barometer-Differenz. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Höchster. | Tiefster. | Mittlerer. | monatliche. | der Monatsmittel vom Kalender- Jahresmittel. | der Monatsmittel vom meteorol. Jahresmittel. |
| Dec. 1851 | 27 10,51 d. 12. Mg. | 27 3,31 d. 22. Mt. | 27 7,736 | 7,20 | + 3,643 | + 3,819 |
| Jan. 1852 | 27 8,85 d. 5. Ab. | 26 9,97 d. 9. Mt. | 27 4,108 | 8,88 | + 0,248 | − 0,054 |
| Februar | 27 8,68 d. 23. Mg. | 26 9,23 d. 18. Mt. | 27 4,009 | 11,45 | + 0,149 | − 0,153 |
| März | 28 0,16 d. 7. Mg. | 26 11,46 d. 30. Mg. 31. Mt. | 27 5,658 | 12,70 | + 1,798 | + 1,496 |
| April | 27 7,99 d. 21. Mg. | 26 11,50 d. 18. Mt. | 27 4,197 | 8,49 | + 0,337 | + 0,035 |
| Mai | 27 7,35 d. 15. Mg. | 26 10,74 d. 30. Mt. | 27 3,513 | 8,61 | − 0,347 | − 0,659 |
| Juni | 27 6,24 d. 30. Mg. | 26 20,80 d. 14. Mt. | 27 2,895 | 7,44 | − 0,965 | − 1,267 |
| Juli | 27 7,33 d. 3. Mg. | 27 1,19 d. 27. Mt. | 27 4,279 | 6,14 | + 0,419 | + 0,117 |
| August | 27 6,50 d. 29. Mg. | 26 11,36 d. 4. Mg. | 27 3,349 | 7,14 | − 0,511 | − 0,813 |
| September | 27 10,71 d. 23. Ab. | 26 11,50 d. 28. Mt. | 27 4,144 | 11,21 | + 0,284 | − 0,018 |
| Oktober | 27 9,75 d. 19. Ab. | 26 8,96 d. 5. Mt. | 27 3,685 | 12,79 | − 0,175 | − 0,477 |
| November | 27 8,95 d. 8. Mg. | 26 7,60 d. 22. Ab. | 27 2,375 | 13,35 | − 1,482 | − 1,787 |
| December | 27 8,27 d. 31. Ab. | 26 10,90 d. 15. Ab. | 27 4,105 | 9,37 | + 0,245 | − 0,057 |
| Kal. Jahr 1852 | März | November | 27 3,860 | 16,56 | | |
| M. J. 1851/52 | März | November | 27 4,162 | 16,56 | | |

## 4. Wind-Verhältnisse.

| Monate. | Windrichtungen. | | | | | | | | Windstille. | Verhältnisse der nördl. zu den südlichen Richtungen. | Verhältnisse der östlichen zu den westl. Richtungen. | Mittlere Windrichtung. | Mittel nach Lambert. | Mittl Stärke nach Kämtz. | Strömung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | N. | N-O. | O. | S-O. | S. | S-W. | W. | N-W. | | | | | | | |
| Dec. 1851 | 5 | 17 | 27 | 4 | 7 | 14 | 11 | 8 | | 0,43 | 0,69 | 197° | 269° 10′ | 14,14 | 3 |
| Jan. 1852 | 4 | 12 | 10 | 1 | 17 | 35 | 5 | 9 | | 2,12 | 2,13 | 170° | 37° 33′ | 31,02 | 15 |
| Februar | 11 | 4 | 7 | 6 | 2 | 28 | 4 | 25 | | 0,90 | 8,14 | 145° | 178° 16′ | 31,06 | 43 |
| März | 8 | 21 | 44 | 2 | | 8 | 5 | 5 | | 0,29 | 0,24 | 217° | 253° 10′ | 25,48 | 15 |
| April | 31 | 18 | 31 | 6 | | 5 | 1 | 9 | 2 | 0,19 | 0,27 | 212° | 237° 18′ | 20,32 | 22 |
| Mai | 9 | 22 | 13 | 4 | 6 | 23 | 4 | 11 | 3 | 0,78 | 0,97 | 160° | 224° 48′ | 8,57 | 10 |
| Juni | 9 | 2 | 7 | 2 | 18 | 22 | 5 | 24 | | 1,20 | 4,63 | 175° | 88° 26′ | 30,78 | 17 |
| Juli | 15 | 20 | 18 | 8 | 4 | 8 | 6 | 13 | 1 | 0,41 | 0,58 | 175° | 210° 21′ | 30,72 | 6 |
| August | 14 | 6 | 17 | | 15 | 28 | 6 | 6 | 1 | 1,65 | 1,73 | 176° | 35° 42′ | 16,32 | 6 |
| September | 11 | 10 | 14 | 7 | 10 | 18 | 5 | 13 | 2 | 1,03 | 1,16 | 178° | 65° 22′ | 1,01 | 8 |
| Oktober | 7 | 11 | 27 | | 5 | 30 | 6 | 6 | 1 | 1,46 | 1,37 | 167° | 335° 22′ | 8,54 | 19 |
| November | 3 | 6 | 17 | 13 | 12 | 29 | 3 | 7 | | 3,37 | 1,08 | 193° | 353° 48′ | 20,32 | 10 |
| December | 4 | 2 | 14 | 11 | 7 | 41 | 9 | 4 | 1 | 5,90 | 2,00 | 161° | 26° 25′ | 70,50 | 20 |
| Kal. Jahr 1852 | 126 | 124 | 219 | 60 | 96 | 275 | 59 | 132 | 11 | 0,84 | 1,15 | 181° | 242° 58′ | 7,52 | 191 |
| M. J. 1851/52 | 127 | 139 | 232 | 53 | 96 | 248 | 61 | 136 | 10 | 0,99 | 1,05 | 181° | 201° 47′ | 7,30 | 174 |

## 5. Allgemeine Witterungs-Verhältnisse.

| Monate. | Klare Tage. | Trübe Tage. | Gemischte Tage. | Windige Tage. | Stürme. | Nebel. | Höhenrauch. | Reif. | Sommertage. | Eistage. | Wintertage. | Mittlere Bewölkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Dec. 1851 | 6 | 10 | 15 | 3 | — | 26 | — | — | — | — | — | 3,00 |
| Jan. 1852 | 7 | 6 | 18 | 6 | 2 | 16 | — | — | — | 12 | 2 | 2,77 |
| Februar | 1 | 9 | 19 | 9 | 4 | 15 | — | — | — | 12 | 1 | 3,12 |
| März | 14 | 1 | 16 | 4 | — | 28 | — | 21 | — | 25 | 4 | 1,78 |
| April | 14 | 5 | 11 | 13 | — | 26 | 2 | 3 | — | 8 | — | 1,96 |
| Mai | 15 | 4 | 12 | 5 | — | 8 | 1 | — | 8 | — | — | 2,43 |
| Juni | 5 | — | 25 | 6 | 1 | 2 | — | — | 4 | — | — | 2,89 |
| Juli | 18 | 1 | 12 | 3 | — | — | — | — | 22 | — | — | 1,67 |
| August | 4 | 3 | 24 | 4 | — | 3 | — | — | 6 | — | — | 2,83 |
| September | 5 | 4 | 21 | 5 | — | 22 | — | — | — | — | — | 2,71 |
| Oktober | 12 | 3 | 16 | 8 | 2 | 17 | — | 3 | — | 1 | — | 2,42 |
| November | 4 | 9 | 17 | 6 | — | 16 | — | — | — | 1 | — | 3,07 |
| December | 8 | 4 | 19 | 9 | — | 10 | — | 5 | — | 3 | — | 2,76 |
| Kal.Jahr 1852 | 107 | 49 | 210 | 78 | 9 | 163 | 3 | 33 | 40 | 62 | 7 | 2,53 |
| M. J. 1851/52 | 105 | 65 | 206 | 72 | 9 | 179 | 3 | 28 | 40 | 59 | 7 | 2,55 |

## 6. Meteorische Niederschläge.

| Monate. | Regentage. | Schneetage. | Hagelfälle. | Graupenfälle. | Gewitter. | Regenmenge in Pariser Cub.-Zoll | | Hierunter Schnee-Wasser. | Neckar-Höhe am untern Pegel bei Heilbronn | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | größte in 24 Stunden. | im ganzen Monat. | | höchste. | niederste. | mittlere. |
| Dec. 1851 | 4 | 4 | — | — | — | 22,0 d. 25—26. | 43,6 | 39,3 | 5,8 d. 12. | 3,2 d. 31. | 4,258 |
| Jan. 1852 | 11 | 1 | — | — | — | 64,0 d. 16—17. | 143,5 | 22,0 | 8,5 d. 17. | 2,6 d. 7. | 4,674 |
| Februar | 11 | 7 | — | — | — | 45,0 d. 18—19. | 223,9 | 108,2 | 12,7 d. 6. | 4,4 d. 1. | 6,010 |
| März | 3 | 5 | — | — | 1 | 59,0 d. 3. | 82,9 | 78,9 | 5,4 d. 25. | 3,4 d. 20. | 4,358 |
| April | 4 | 2 | — | 1 | — | 50,5 d. 18—19. | 73,0 | 50,7 | 5,3 d. 1. | 3,0 d. 24—30. | 3,610 |
| Mai | 13 | 1 | 2 | — | 6 | 112,9 d. 2—3. | 428,0 | | 4,6 d. 21. | 3,0 d. 17—19. | 3,545 |
| Juni | 19 | — | 1 | — | 8 | 135,0 d. 27. | 457,8 | | 4,1 d. 20. | 3,0 d. 8—16. | 3,373 |
| Juli | 12 | — | — | — | 7 | 192,7 d. 17. | 575,7 | | 4,8 d. 29. | 2,3 d. 11—18.26. | 2,967 |
| August | 22 | — | 1 | — | 9 | 131,0 d. 30. | 779,1 | | 9,1 d. 24. | 3,1 d. 5. | 4,539 |
| September | 16 | — | — | — | 3 | 81,0 d. 6. | 330,4 | | 11,4 d. 19. | 3,8 d. 30. | 5,023 |
| Oktober | 12 | — | — | — | — | 71,2 d. 5. | 190,4 | | 5,5 d. 9. | 3,2 d. 23—27. | 3,771 |
| November | 18 | — | — | — | 1 | 84,0 d. 16—17. | 267,6 | | 8,5 d. 25. | 2,7 d. 13. 14. | 4,050 |
| December | 9 | — | — | — | — | 27,0 d. 22—23. | 68,3 | | 5,0 d. 24. | 3,3 d. 31. | 3,816 |
| Kal.Jahr 1851 | 150 | 16 | 4 | 1 | 35 | Juli | 3620,6 | 259,8 | Februar | Juli | 4,144 |
| M. J. 1851/52 | 145 | 20 | 4 | 1 | 35 | Juli | 3595,9 | 299,1 | Februar | Juli | 4,181 |

Höchster Barometerstand im Jahr 28" $0,_{16}$''' den 7. März Morgens bei — $3,_{3}{}^{0}$, O. und klar. 3. neblicht. Reif.

Tiefster Barometerstand im Jahr 26" $7,_{60}$''' den 22. Nov. Abends bei + $8,_{3}{}^{0}$ N.W. und trüb. 1. strem.

Barometr. Jahresdifferenz $16,_{56}$'''.

Barometr. Jahresmittel des Kalender-Jahrs 27" $3,_{860}$''',
des meteorologischen Jahres 27" $4,_{162}$'''.

Höchster Stand des tägl. Thermometer-Maximum im Jahr + $26,_{7}{}^{0}$ den 17. Juli Mittags bei 27" $2,_{42}$''' fallend, S. und klar. 2. cirrostratus. cumulus. Abends Gewitter.

Tiefster Stand des tägl. Thermometer-Minimum im Jahr — $7,_{5}{}^{0}$ den 1. Januar Morgens bei 27" $4,_{53}$''' fallend, N.O. u. klar. 3. neblicht.

Thermometrische Jahresdifferenz $34,_{2}{}^{0}$.

| Thermometr. Mittel: | v. Max. u. Min. | v. d. 3 tägl. Beob. |
|---|---|---|
| Kalender-Jahr | + $8,_{540}{}^{0}$. | + $8,_{774}{}^{0}$. |
| Meteorologisches Jahr | + $8,_{074}{}^{0}$. | + $8,_{313}{}^{0}$. |
| Frühling (März—Mai) | + $6,_{389}$. | + $6,_{757}$. |
| Sommer (Juli—August) | + $15,_{062}$. | + $15,_{514}$. |
| Herbst (Sept—Nov.) | + $9,_{194}$. | + $9,_{150}$. |
| Kal. Wint. (Jan., Feb., Dec. 52) | + $3,_{579}$. | + $3,_{678}$. |
| met. W. (Dec. 51, Jan., Feb. 52.) | + $1,_{720}$. | + $1,_{832}$. |

Höhe des met. Wassers in par. Längezollen Kalender-Jahr $25,_{143}$".
Meteorol. Jahr $26,_{965}$".

Letzter Frost im Frühjahr — $0,_{8}{}^{0}$ d. 22. April Morg. bei 27" $5,_{57}$''' fallend, O. und klar. 4. neblicht.

Erster Frost im Spätjahr — $0,_{6}{}^{0}$ d. 20. Okt. Morg. bei 27" $9,_{66}$''' fallend, O. und klar. 3. neblicht.

Letzter Schnee im Frühjahr d. 2. Mai Mittags bei 27" $0,_{82}$''' steigend, N.W. und klar. 1. str., nimb.

Erster Schnee im Spätjahr: erschien keiner.

Der Erdboden war mit Schneebedeckt: es erschien keine dauernde Schneedecke.

Der Erdboden war gefroren in der ersten Woche Januars, der letzten Woche Februars und der ersten Woche des März.

Erstes Gewitter im Frühjahr 31. März Nachmittags bei 26" $11,_{46}$''' steigend, + $16,_{7}{}^{0}$, S.O. und klar. 2. cirrus. cumulo-stratus.

Letztes Gewitter im Spätjahr 17. November Abends bei 27', $0,_{25}$''' steigend, + $8,_5{}^0$, S. und trüb. 2. nimbus.

Stärkste Gewitter 27., 28., 29. Mai; 17., 18., 27., 28. Juli; 1., 22., 30. August; 2., 10. September.

Höhenrauch 15., 28. April; 9. Mai.

Mittlere Bewölkung im Kal.-Jahr $2,_{53}$; im meteorol. Jahr $2,_{55}$.

---

# Abhandlungen, Aufsätze und Nachrichten.

---

## Quellen-Studien über die Kriegs-Geschichte der württemb. Truppen von 1792 an.

### Verfaßt von dem Königl. Generalquartiermeisterstab.

### Ueberblick

über den Feldzug der württemb. Truppen in Schlesien während der Jahre 1806 und 1807, nebst einer nähern Beschreibung der Erstürmung des verschanzten Lagers bei Glatz am 24. Juni 1807.

#### Einleitung.

Die Katastrophe von Ulm, das Unglück von Austerlitz war über Oesterreich gekommen und ermattet sank sein Adler zur Erde, um Kraft zu neuem Aufflug zu sammeln. Das alt-ehrwürdige Reich deutscher Nation lag in Trümmern; aus einzelnen Gliedern desselben war der Rheinbund, unter dem Protektorat des gewaltigen Kaisers der Franzosen, gebildet worden. Der Churfürst Friedrich von Württemberg hatte am 1. Januar 1806 die königliche Würde angenommen und ward Mitglied der am 12. Juli 1806 zu Paris geschlossenen Conföderation des „Rheinischen Bundes".

Noch zwar stand eine deutsche Macht aufrecht, das wehrhafte Preußen, das sich bis jetzt — vielleicht aus übergroßer Vorsicht und nicht weit genug ausschauender Staatsklugheit — vom Kampfe mit dem Eroberer des Westlandes ferne gehalten. Auf Preu-

gen nun richtete sich der Angriff des corsischen Löwen, denn sein Wahlspruch war: „wer nicht für mich ist, der ist wider mich.“

Die Verbündeten des übermächtigen Frankreichs wurden mit in diesen Kampf gezogen, der ihren Interessen völlig fremd war.

Am 27. September 1806 gab König Friedrich, in Folge der Aufforderung Napoleons, die ersten Befehle zur Mobilmachung des württemb. Kontingents und schon am 14. und 15. Oktober setzte sich dasselbe in Marsch, um der siegreichen französischen Armee eiligst nachzurücken.

Der Bestand des Kontingents war folgender:
Kommandirender — Generallieutnant v. Seckendorff.
Chef des Generalstabs — Major v. Theobald.

I. Reiter-Brigade unter Oberstlieutenant l'Estocq:

| | | |
|---|---|---|
| 1. Leib-Chevauxlegers-Regiment . . | 4 | Schwad. |
| 2. Vakant-Chevauxlegers-Regiment . | 4 | „ |
| 3. Jäger-Regiment zu Pferd . . . | 4 | „ |
| circa | 1100 | Pferde. |

II. Linien-Infanterie-Brigade — Generalmajor v. Lilienberg:

| | | |
|---|---|---|
| 1. Regiment Kronprinz . . . . . | 4 | Komp. |
| 2. „ v. Seckendorff . . . . | 4 | „ |
| 3. „ v. Lilienberg . . . . | 4 | „ |
| circa | 1920 | Mann. |

III. Linien-Infanterie-Brigade — Generalmajor v. Schröder:

| | | |
|---|---|---|
| 1. Regiment v. Schröder . . . . . | 4 | Komp. |
| 2. „ Herzog Wilhelm . . . | 4 | „ |
| circa | 1280 | Mann. |

IV. Leichte Infanterie-Brigade — Oberst v. Neubronn:

| | | |
|---|---|---|
| 1. 1s Fußjäger-Bataillon König . . . . | 4 | Komp. |
| 2. 2s „ „ v. Scharffenstein | 4 | „ |
| 3. 1s Bataillon leichte Infanterie . . . | 4 | „ |
| 4. 2s „ „ „ . . . | 4 | „ |
| circa | 2450 | Mann. |

Artillerie — Major v. Schnadows:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Reitende Batterie . . | 8 Gesch. | } 350 Mann, |
| 2. Fuß-Batterie . . . | 10 " | } 280 Pferde. |

| | | |
|---|---|---|
| Total circa | 1100 Mann | Reiterei, |
| | 5650 " | Infanterie, |
| | 350 " | Artillerie. |
| | — :· 7100 Mann | |
| | mit 18 Geschützen. | |

Am 2. December folgte sofort der ausmarschirten Division ein Ergänzungs-Korps nach; dasselbe wurde durch Generalmajor v. Romig befehligt, welchem Major v. Neuffer als Generalstabsoffizier beigegeben war, und bestand aus:

| | |
|---|---|
| 1. dem Infanterie-Regiment v. Romig . . . | 4 Komp. |
| 2. dem neu errichteten Füsilier-Regiment . . . | 4 " |
| zusammen | 1340 Mann, |
| 3. an Ergänzungs-Mannschaften für die bereits ausmarschirten Infanterie-Abtheilungen im Ganzen . | 1790 Mann, |
| 4. an Ergänzungsmannschaften für die Reiterei, meist unberitten . . . . . . . . . . | 640 Mann, |
| 5. an Ergänzung für die Artillerie . . . . | 50 Mann, |
| Total — :· | 3820 Mann. |

Eine zweite Kolonne von Ergänzungs-Mannschaften für alle im Felde stehenden Regimenter und Abtheilungen, in der Gesammtstärke von 1050 Mann, ging am 25. Februar 1807 unter dem Befehl des Oberstlieutenant v. Groos, aus dem Vaterlande ab und erreichte Ende März den Ort ihrer Bestimmung.

Endlich wurde noch — in Folge des bedeutenden Abgangs an Artilleristen — am 11. Mai 1807 ein Kommando von 50 Mann dieser Waffe, unter dem Hauptmann v. Brogniard, abgesendet, welches noch vor Abschluß des Waffenstillstandes bei dem Königl. Feldtruppen-Korps eintraf.

Faßt man alle diese allmähligen Truppensendungen zusammen, so haben sich von württembergischer Seite an dem französisch-preußischen Kriege von 1806 und 1807 in runder Zahl 12,000 Mann aller Waffen, mit 18 Geschützen, betheiligt.

Diese Truppenmacht, in Verbindung mit dem Kön. bayerischen Kontingent, — den Divisionen v. Wrede und v. Deroy, — erhielt die Benennung:

IX. Armee-Korps der Alliirten;

es wurde unter den Befehl des jüngsten Bruders Napoleons, Jerome Bonaparte, nachmaligen Königs von Westphalen, gestellt, welchem der Divisions-General Hedouville als Chef des Generalstabs beigegeben war.

Aber es genügte dem Kaiser nicht, das Oberkommando über seine Alliirten durch eigene Generale führen zu lassen, auch tiefer herab wurden französische Befehlshaber den deutschen Truppen aufgedrungen. Dem Kommandirenden des württemb. Kontingents, Generallieutenant v. Seckendorff (derselbe wurde im Monat Mai 1807 durch Generallieutenant v. Camrer ersetzt), wurde der französische Divisions-General Vandamme an die Seite gesetzt, die württemb. Reiterei durch General Montbrun befehligt; die Operationen der Artillerie leitete der General Pernety.

Wenn nun gleich eine derartige Bevormundung den diesseitigen Generalen schmerzlich, ihrem Kriegsherrn zum Mindesten unangenehm seyn mußte, so ist doch zur Steuer der Wahrheit zu bemerken und ist von den kompetenten württemb. Offizieren jener Zeit anerkannt worden, daß unsere Truppen an kriegerischer Ausbildung durch die Leitung und das unmittelbare Eingreifen der französischen Generale bedeutend gewonnen haben, und daß ihre Ebenbürtigkeit mit den Heeren größerer Staaten sich gerade von dem Feldzug 180⁶/₇ herdatire. Die kriegerische Erfahrung, das Feuer, die energische Besiegung von Schwierigkeiten aller Art, die moralische und physische Steigerung der Kraft der Truppen durch die Forderung außerordentlicher Leistungen sind Eigenschaften, welche gewöhnlich nur in einem langen Kriegsleben erworben werden und den französischen Generalen jener Zeit in hohem Grade eigen waren, von welchen sie sodann durch die unmittelbare, unausgesetzte Berührung leicht auf unsere Offiziere und Soldaten verpflanzt wurden. —

Die Aufgabe, welche Napoleon dem IX. Armee-Korps der Alliirten übertrug, war:

der großen französischen Armee bei ihrem Vorrücken jenseits der Oder nach Polen, West- und Ostpreußen die rechte Flanke zu

decken, Schlesien zu erobern und zu besetzen und die reichen Hülfsmittel dieser Provinz an Heerbedürfnissen aller Art, namentlich auch an Belagerungs-Parks, der Armee bleibend zu sichern, eine Aufgabe, deren vollständige Lösung um so wesentlicher auf den Gang und die Entscheidung der großen Kriegsoperationen Einfluß nahm, als die Verbindungslinien mit der ursprünglichen Basis immer länger wurden und deren Benützung während des Winters von 1806 auf 1807 äußerst schwierig war.

## Ueberblick

über die Operationen des IX. Armee-Korps der Alliirten in Schlesien, von Beginn des Feldzuges bis zur Uebergabe der Festung Neiße am 16. Juni 1807.

Der Operationsplan des IX. Armee-Korps der Alliirten war der gestellten Aufgabe entsprechend einfach der:

von Nieder-Schlesien her, mit Fühlung an den rechten Flügel der großen französ. Armee, allmählig die an der Oder aufwärts gelegenen Festungen Groß-Glogau, Breslau, Brieg und Kosel zu erobern, um die Linie dieses Stroms und die Hauptübergänge über denselben in sichern Besitz zu nehmen, sofort aber die völlige Eroberung der Provinz durch die Einnahme der rückwärts der Oder, der böhmischen Gränze zu gelegenen festen Plätze Schweidnitz, Neiße, Glatz und Silberberg zu bewirken, wodurch es dem Feinde selbstverständlich unmöglich wurde, das offene Land zu behaupten.

Die Ausführung dieses Planes war durch die — bereits in den letzten Tagen des Oktobers (30. u. 31. Okt.) erfolgte Kapitulation der an der untern Oder gelegenen Festungen Cüstrin und Stettin wesentlich erleichtert.

Demgemäß marschirte das württemb. Truppen-Korps, den bayerischen Divisionen folgend, — über Rothenburg a/d. Tauber, Erlangen, Bayreuth, Hof, Plauen, Dresden und Cottbus auf Crossen (linkes) und Züllichau (rechtes Oder-Ufer), wo es am 8. und 9. November eintraf.

Hier erhielt die Organisation des IX. Armee-Korps ihre Vervollständigung. Das Fußvolk wurde in drei Divisionen getheilt und zwar:

I. die bayerische Division v. Wrede (während dessen Krankheit durch General Minucci befehligt);
II. die bayerische Division v. Deroy;
III. die württembergische Division v. Seckendorff (Vandamme).

Die Reiterei erhielt eine entsprechende Formation in drei Brigaden, nämlich:

I. Brigade:
drei bayerische Regimenter unter General Mezanelli.

II. Brigade:
1s württemberg. Chevauxlegers-Regiment (v. l'Estocq);
2s württemberg. Chevauxlegers-Regiment (v. Stettner), beide unter General Montbrün.

III. Brigade:
württemberg. Jäger-Regiment zu Pferd (v. Ziethen), zwei bayer. Regimenter unter General Lefebvre.

Unverweilt wurde nun zur Belagerung von Groß-Glogau geschritten. Schon am 7. November erschienen 18 Eskadrons mit einer reitenden Batterie vor dem Platze; am 10. Nov. wurde derselbe durch die bayer. Division v. Deroy und die württemb. Division auf beiden Oder-Ufern völlig eingeschlossen und aus den vorhandenen 6 Batterien Feldgeschütz beschossen, jedoch ohne bedeutende Wirkung. Vom 24. Nov. ab mußte die württemb. Division die Blokade allein übernehmen, indem das ganze bayer. Kontingent Befehl erhielt, sich der Weichsel zu nähern. Am 29. Nov. traf aus Cüstrin Belagerungs-Geschütz ein und es wurde mit demselben am 1. Dec. das Feuer gegen die Festung eröffnet, worauf der Kommandant, Generallieutenant v. Reinhardt, gegen Abend kapitulirte und am 2. Dec. den Platz mit einer Besatzung von etwas mehr als 3000 Mann übergab.

Nach diesem ersten wichtigen Erfolge wurde auf Breslau marschirt, der Hauptstadt von Schlesien, mit einer Bevölkerung von 65—70,000 Seelen, und ziemlich starken sturmfreien Befestigungswerken, welche durch eine Besatzung von 5—6000 Mann (unterstützt durch den guten Willen und den kriegerischen Eifer der Bürger) vertheidigt wurden. Ein tapferer, alter Krieger, aus der Schule Friedrichs des Großen, der Generallieutenant von Thiele, war Gouverneur des Platzes.

Die Einschließung erfolgte am 7. Dec. durch die Württem-

berger, denen am 9. die aus Polen zurückkehrenden Bayern die nöthige Verstärkung brachten, um mit Hoffnung auf einen günstigen Erfolg die Bezwingung eines so ausgedehnten Objektes zu versuchen.

In dieser Zeit erhoben sich auch die Gemüther der ganzen schlesischen Einwohnerschaft wieder aus der Gedrücktheit, in welche sie durch die Wucht der unerwarteten Schläge, die das Vaterland getroffen, versetzt worden waren und der Fürst von Anhalt-Pleß wurde von dem König an die Spitze der Landes-Vertheidigung berufen. Die reiche Provinz enthielt immer noch bedeutende Elemente zu einer nachdrücklichen Vertheidigung und die Einwohner waren zu großen Opfern bereit. In den sieben noch uneroberten Festungen Breslau, Brieg, Kosel, Schweidnitz, Neisse, Glatz und Silberberg befanden sich ungefähr 28,000 Mann, und die Depots mehrerer Reiter-Regimenter gewährten Mittel, binnen Kurzem eine verhältnißmäßig zahlreiche Cavallerie aufzustellen.

Dabei zählten die Gegner, selbst nach der Rückkehr des bayerischen Contigents aus Polen, kaum 30,000 Mann, welche keinen Falls ausreichten, gleichzeitig Belagerungen zu unternehmen und das platte Land besetzt zu halten.

Wirksames Benutzen dieser Verhältnisse erforderten aber Thätigkeit, raschen Entschluß und Energie in einem höhern Grade, als sie der Fürst von Anhalt-Pleß bewies.

Nach dieser kurzen Abschweifung, welche zur Uebersicht der gegenseitigen Lage beider kriegführenden Theile nöthig erschien, kehren wir vor Breslau zurück.

Seit dem 10. Dec. wurde der Platz aus 20 Geschützen (Feldhaubizen, 6pfr. Kanonen und einigen Mörsern) beschossen, wodurch wohl den Gebäuden der Stadt Schaden zugefügt, die Vertheidigungs-Fähigkeit der Werke aber nicht berührt wurde.

In der Nacht zum 23. Dec. versuchten sofort die Belagerer auf der Seite der Ohlauer Vorstadt einen Sturm, wobei man den Graben vermittelst Tonnenbrücken überschreiten wollte; allein die Sturmkolonnen wurden zu frühzeitig entdeckt und mit Verlust zurückgewiesen.

Unterdessen hatte der Fürst von Anhalt-Pleß, zum Behuf der Entsetzung von Breslau, aus den übrigen Festungen etwa

8,000 Mann zusammengezogen und erschien am 24. Dec. in der Gegend von Strehlen. Von dem Belagerungskorps wurden dieser Abtheilung die württembergische Reiterbrigade Montbrün und 4 bayerische Bataillone entgegengeworfen, welche in raschem Anlauf den Feind zurückwarfen und 5 Geschütze eroberten.

Die Befürchtung eines Angriffs von Brieg her hatte aber die Zurückziehung der mobilen Colonne von der Strehlener Straße und eine Aufstellung derselben bei Ohlau zur Folge. Der Feind benützte rasch diesen Umstand und gelangte mit einer Kolonne von 5000 Mann durch einen Nachtmarsch von Grosburg her bis an das Einschließungs-Korps, überfiel dasselbe am 30. Dec. mit Tagesanbruch, und würde es durchbrochen haben, wenn die Infanterie der vorauseilenden Reiterei schnell genug hätte folgen können. Das verzögerte Eintreffen derselben verschaffte jedoch den angegriffenen Brigaden v. Lilienberg und v. Schröder die Möglichkeit, den Anprall der feindlichen Reiterei zu pariren und sich in die nöthige Verfassung gegen den Hauptangriff zu setzen, auch Verstärkungen an sich zu ziehen. So wurde die Gefahr des Entsatzes abgewendet, welche noch größer gewesen wäre, wenn die Belagerten gleichzeitig einen kräftigen Ausfall gemacht hätten, was jedoch unterblieb. Die Angreifer wurden im Laufe des Tags mit großem Verluste in der Richtung von Schweidnitz zurückgeschlagen, und wagten fortan keinen Versuch mehr, die bedrängte Hauptstadt zu entsetzen. Generallieutenant v. Thiele, obgleich er noch nicht alle Vertheidigungsmittel erschöpft sah, glaubte nun doch an der Rettung des ihm anvertrauten kostbaren Gutes verzweifeln zu müssen und übergab dasselbe den Alliirten durch Kapitulation vom 3/4. Januar 1807. Die wirkliche Besitzergreifung erfolgte am 7. Januar.

Den durch die Belagerung während der strengen Jahreszeit äußerst ermüdeten und in ihrer Ausrüstung herabgekommenen Truppen der Verbündeten wurde gleichwohl kein einziger Tag der Ruhe und Erholung gegönnt. Die württembergische Division mußte sich unmittelbar nach dem Defiliren durch die eroberte Stadt gegen Schweidnitz in Marsch setzen und bereits am 10. Januar wurde diese starke Festung eingeschlossen, nachdem die Truppen der Besatzung, welche das vorliegende Terrain behaupten wollten, zurückgeworfen waren. Da aber erst Belagerungsgeschütz von

Breslau herbeigeschafft werden mußte, so verzögerte sich die Beschießung der Festung bis zum 3. Februar. Inzwischen hatte man Mühe, die Blokade gegen die Versuche zur Sprengung der Kette aufrecht zu erhalten, welche theils durch größere und kleinere aus den Festungen Glatz und Silberberg entsendete Parteien, theils durch die Belagerten selbst vermittelst häufiger Ausfälle gemacht wurden.

Am 30. Januar endlich wurde der Bau von drei sehr starken Demontirbatterien begonnen, welche bei dem tief gefrorenen Boden und dem lebhaften Feuer des Feindes nicht ohne viele Mühe und Verlust beendigt werden konnten. Nachdem dieselben am 3. Februar Vormittags armirt worden, begannen die Belagerer ein sehr lebhaftes Feuer, welches bis zum 5. Abends andauerte und der Festung bedeutenden Schaden zufügte. In Folge davon unterzeichnete der Kommandant des Platzes, Oberstlieutenant v. Haacke, schon am 6. Februar eine Kapitulation, wonach er die Festung mit ihren bedeutenden Vorräthen und ihrer Besatzung von 4,000 Mann am 16. Februar übergeben wollte, wenn bis dahin kein Entsatz erfolgt sey.

Während die Württemberger in solcher Weise den Gewinn des starken Schweidnitz herbeiführten, war gleichzeitig die bayerische Division Deroy — von Breslau aus — vor Brieg gerückt, und hatte General Lefebvre mit einer Abtheilung bei Strehlen Stellung genommen, um zwischen beiden die Verbindung herzustellen. Brieg, mit einer Besatzung von 1,400 Mann, am 8. Januar eingeschlossen, und am 15. einige Stunden lang bombardirt, wurde schon am 16. Januar den Bayern übergeben; worauf General Deroy die Einschließung von Kosel (des letzten Platzes an der Oder) übernahm.

Indessen galt es, nicht nur den für die Belagerung dieser Festung von Breslau abgehenden Geschützpark den Einwirkungen des Fürsten von Anhalt-Pleß zu entziehen, sondern vorzugsweise auch den Letztern zu hindern, noch vor dem 16. Februar Schweidnitz zu entsetzen, wozu ihm seine nahe Stellung vor dem Eingang in die Grafschaft Glatz, zwischen Wartha, Frankenstein und Silberberg, volle Gelegenheit gab.

Demgemäß wurde der bei Strehlen mit einer Abtheilung Bayern aufgestellte General Lefebvre, verstärkt durch eine in der

Nacht zum 7. Februar von Schweidnitz abgegangene Kolonne württembergischer Truppen, — bestehend aus den beiden Chevauxlegers-Regimentern, dem 2. Fußjäger- und 2. leichten Bataillon, nebst einer halben reitenden Batterie, — angewiesen, den Fürsten aus so gefährlicher Nähe in das Innere der Grafschaft Glatz zurückzuwerfen, zu welcher der Paß von Wartha den Haupteingang bildet.

Am 8. Februar in der Frühe vereinigten sich die bayerische und württembergische Abtheilung, — nach Zurückwerfung der feindlichen Vorposten, — zwischen Frankenstein und Wartha in einer Stärke von etwa 5,000 Mann. Der Angriff auf den stark verschanzten Paß von Wartha wurde in 2 Kolonnen ausgeführt, die Bayern links auf der Straße durch das enge Thal der Neisse, die Württemberger rechts über die steilen, für unzugänglich erachteten Höhen, welche das Thal zur Linken einrahmen.

Die Preußen vertheidigten tapfer die Schanzen, welche den Zugang zu Wartha und der Neisse-Brücke hinter diesem Orte sperrten, als aber die Umgehung der Württemberger über die Höhen wirksam wurde, und jene sich dadurch in ihrem Rückzug bedroht sahen, verließen sie eiligst ihre Stellung und gingen über die Neisse auf der Straße nach Glatz zurück, lebhaft verfolgt von der bayerischen und württembergischen Reiterei, welche jetzt erst zur Verwendung kommen konnte.

Am 10. Februar trat sofort die württembergische Kolonne ihren Rückweg nach Schweidnitz durch's Gebirge, über Neurode und Waldenburg, an, um dieses von den feindlichen Streifparteien zu säubern.

Nach dem unglücklichen Treffen bei Wartha machte der Fürst von Anhalt-Pleß noch einen Versuch, sich Schweidnitz zu nähern, aber mit viel zu geringen Streitkräften, als daß er auf einen günstigen Erfolg hätte hoffen können. Von drei sich folgenden Kolonnen gelangte nur die erste, etwa 800 Mann Infanterie, 200 Pferde und 4 Kanonen stark, am 13. Febr. über Wünschelburg und Neurode nach Friedland. Gegen diese Abtheilung zogen von Schweidnitz aus württembergische Truppen, unter Generalmajor v. Lilienberg, durch's Gebirge heran, von Frankenstein her aber marschirte General Lefebvre mit einer Kolonne Bayern auf Neurode, in den Rücken des Feindes.

Am 14. Februar bei Langen-Waltersdorf von den Württembergern zurückgeworfen gingen die Preußen in der Nacht zum 15. über Giersdorf auf Königswalde zurück, um Glatz wieder zu gewinnen. Hier aber liefen sie dem General Lefebvre in die Hände, so daß ihnen nichts übrig blieb, als die nahe österreichische Grenze bei dem Dorfe Schönau zu überschreiten und dort die Waffen niederzulegen.

Nachdem in dieser Weise alle Versuche gescheitert waren, Schweidnitz zu entsetzen, ergab sich der Platz, Vertragsgemäß, am 16. Febr. den Württembergern.

Am 18. Febr. setzte sich sofort die Division wieder in Marsch gegen Neiße, dem nächsten Angriffs-Objekte für dieselbe. Im Vorbeigehen sollte ein Versuch gemacht werden, ob sich die Befehlshaber von Glatz und Silberberg, deren Besatzungen man sehr schwach und demoralisirt glaubte, nicht auf eine einfache Demonstration und Aufforderung hin zur Uebergabe dieser Plätze verstehen würden.

Demgemäß schlug nur Generalmajor von Lilienberg mit der Fußartillerie, dem 1. Fußjäger und 2. leichten Bataillon, so wie den Infanterie-Regimentern Kronprinz und Lilienberg, den Weg durch's flache Land über Reichenbach ein, während das Gros der Division in 3 Kolonnen durchs Gebirge auf Neurode zog. Am 20. wurde noch bis Schwenz (Dorf zwischen Glatz und Silberberg) vorgerückt, von wo aus entsprechende Abtheilungen mit Parlamentairen nach beiden Festungen abgingen, um dieselben zur Uebergabe aufzufordern, welcher Versuch jedoch ohne Erfolg blieb; worauf die Division Abends nach Wartha marschirte, um sich nunmehr gegen Neiße zu wenden.

Ein Zwischenfall drohte indessen den weitern Fortschritten der Alliirten in Schlesien ein Ziel zu setzen. In Folge der namhaften Verluste, welche die große franz. Armee erlitten, hatte Napoleon die Absicht gehabt, den größten Theil der bayer. Truppen als Ersatz nach Polen zu ziehen, mit der württemb. Division dagegen die eroberten schlesischen Festungen zu besetzen und sich hier in völliger Defensive zu halten. — Die Folgen der Schlacht bei Preußisch-Eylau gestalteten jedoch die Sachen wieder günstiger, und der nach Breslau bestimmte, durch einen Gewaltmarsch bereits nach Strehlen gekommene Generalmajor v. Lilienberg wurde wieder zum

Gros der Division zurückgerufen, welche nun ungesäumt die Belagerung von Neiße unternehmen sollte.

Am 23. Februar erfolgte die Einschließung dieses Platzes auf beiden Ufern der Neiße, wobei mit den feindlichen Außenposten ein Zusammenstoß stattfand. Der an das Fort Preußen (linkes Neiße-Ufer) anstoßende Ort Heydersdorf wurde in Brand gesteckt.

Die Stadt und Hauptfestung Neiße liegt auf dem rechten Ufer des Flusses in einer sumpfigen Niederung, während die Friedrichs-Vorstadt mit dem vorliegenden Fort Preußen und einem östlich angehängten verschanzten Lager, das höher gelegene hügeliche Terrain des linken Neiße-Ufers einnehmen.

Die Festung hatte eine Besatzung von circa 6000 Mann und in dem General von Stensen einen zwar alten, aber noch sehr rüstigen, tapfern Gouverneur.

Die anfänglich von Vandamme gehegte Absicht, das verschanzte Lager auf dem linken Neiße-Ufer mit Sturm zu nehmen, und sodann von dieser Seite her die jenseits des Flusses gelegene Stadt zu bombardiren, wurde wegen des Verlustes an Mannschaft, welcher voraussichtlich damit verbunden gewesen wäre, wieder aufgegeben, und man entschloß sich zu einem regelmäßigen Angriff der Festung auf dem rechten Ufer, von der Seite zwischen Neumühl und Mittel-Neuland her.

Demgemäß wurde am 26. Febr. der größere Theil der Truppen auf das rechte Neiße-Ufer gezogen und bei Glumpenau eine Kommunikations-Brücke über die Neiße geschlagen. Die Eröffnung der Trancheen verzögerte sich jedoch wegen Eintritts von Thauwetter, wodurch die Niederung in einen Morast verwandelt wurde, bis zum 1. März. Aber schon am 4. März trat abermals eine unerwartete und länger andauernde Stockung im Gange der Belagerung ein.

General Vandamme wurde plötzlich zu Prinz Jerome nach Breslau gerufen. Zugleich erhielt das 2. Fußjäger Bataillon, das 1. und 2. leichte Bataillon und das Inf.-Regiment v. Schröder, unter dem Kommando des Obersten v. Neubronn Befehl, in Eilmärschen über Frankenstein nach Glogau abzumarschiren. Auch mußte der für Neiße bestimmte Belagerungs-Park, der bereits mit unendlicher Mühe von Schweidnitz bis über Reichenbach hin-

ausgeschleppt worden war, wieder an erstern Ort zurückgebracht werden.

Von Schweidnitz sollte alles Geschütz nach Glogau gebracht, und diese schöne und solide Festung, so wie Breslau und Brieg unverzüglich geschleift werden.

Alle diese auffallenden Anordnungen würden durch die angeblichen, kriegerischen Rüstungen Oesterreichs veranlaßt.

Wie vor Neiße die Württemberger, so mußten auch vor Kosel die Bayern die bereits weit vorgeschrittene Belagerung, wegen anderweitiger Verwendung des größten Theils ihrer Truppen, wiederum in eine Blokade verwandeln.

General Stensen hatte nicht sobald die Schwächung der Belagerungs-Truppen vor Neiße wahrgenommen, als er durch häufige Ausfälle denselben Abbruch zu thun suchte, welche jedoch — weil mit zu geringen Streitkräften unternommen — meistens fruchtlos blieben und mit Verlust zurückgeschlagen wurden.

Hievon machte jedoch ein Ausfall am 8. März auf das linke Neiße-Ufer eine Ausnahme, indem es dabei den Preußen gelang, die bei dem Vorwerk Schilda postirte Jägerkompagnie v. Brüsselle des 1. Fußjäger-Bataillons König, nach tapferer Gegenwehr gefangen zu nehmen. Tödtlich verwundet starb Hauptmann v. Brüsselle 2 Tage nachher als Gefangener in Neiße.

Das Leib-Chevauxlegers-Regiment hatte Gelegenheit, bei einem am 17. März gegen Stephansdorf gerichteten starken Ausfall die Scharte vom 8. März zu tilgen, indem es den Feind durch wiederholte glänzende Angriffe zurückwarf und ihm 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 80 Gemeine gefangen nahm. Diese wurden sofort gegen die gefangene Kompagnie v. Brüsselle ausgewechselt.

In der zweiten Hälfte des Monats März fanden folgende Bewegungen und veränderte Bestimmungen bei den württemb. Truppen statt:

Am 18. März wurde das Blokadekorps vor Neiße durch das Infanterie-Regiment v. Seckendorff, welches von dem Transport der gefangenen Schweidnitzer-Garnison nach Dresden zurückkehrte, so wie durch die noch in Glogau zurückgewesenen 2 Kompagnien des Infanterie-Regiments v. Romig verstärkt. Dagegen mußte am 23. März das Jäger-Regiment zu Pferd (jetzt Jäger-Regiment Herzog Louis) und das 2. Fußjäger-Bataillon nach Fran-

kenstein abgehen, wo sie zu den bayer. Truppen stießen, welche unter General Lefebvre die Garnisonen von Glatz und Silberberg im Zaum halten sollten.

Bald darauf, am 26. März, rückte Oberst von Neubronn mit dem 1. leichten Bataillon wieder im Lager vor Neiße ein, welchem am 3. April das 2. leichte Bataillon folgte, wonach nur noch das Füsilier-Regiment und das Inf.-Regiment v. Schröder in Glogau als Garnison zurückblieben. Gleichzeitig mit diesen Verstärkungen wurde aber das Blokade-Korps vor Neiße wieder beträchtlich geschwächt, indem das Leib-Chevauxlegers-Regiment und die Infanterie-Regimenter v. Seckendorff und v. Romig nach Breslau beordert wurden, von wo sie über Posen nach Thorn, zunächst zur Deckung von Geld-Transporten und Artillerie-Parks marschiren mußten. *)

Als einiger Ersatz für diesen Abgang traf Oberstlieutenant v. Groos mit Ergänzungs-Mannschaften aus dem Vaterlande, über Dresden her, im Lager vor Neiße ein (s. die Einleitung). Die Depots der 3 Kavallerie-Regimenter waren nach Schweidnitz verlegt worden. —

Am 12. April wurden sofort die Belagerungsarbeiten vor Neiße, welche seit dem 4. März geruht hatten, wieder aufgenommen. Folgenden Tages traf von Schweidnitz her ein Belagerungs-Park ein, bestehend in

12 eisernen Zwölfpfündern,
4 achtzehnpfündigen Haubitzen,
2 sechszigpfündigen Mörsern, und
25 Handmörsern;

diese Geschütze wurden in der Nacht zum 16. April in die Batterien eingeführt und am folgenden Morgen begann die Beschießung des Platzes mit großem Erfolg, indem an diesem Tage ein feindliches Handpulver-Magazin aufflog, und in der Stadt das Jesuiten-Kollegium nebst Kirche, das Salz-Magazin, sowie viele andere Gebäude ein Raub der Flammen wurden.

---

*) Das Leib-Chevauxlegers-Regiment wurde unterwegs zur großen Armee nach Ost-Preußen gezogen, die beiden Inf.-Regimenter aber zum Belagerungs-Korps von Colberg detachirt, von wo sie am 12. Juni wieder in Frankenstein eintrafen.

Aber auch das Feuer der Belagerten war sehr lebhaft und wirksam; bald waren 6 Geschütze demontirt und die Angriffs-Batterien zusammengeschossen, so daß man die Nacht über alle Mühe hatte, dieselben wieder nothdürftig in Stand zu stellen. Dabei war der Verlust an Mannschaft nicht unbeträchtlich.

In dieser Weise, obgleich nach Maßgabe des eingetretenen Verlustes an Geschützen immer schwächer, wurde die Beschießung der Festung bis zum 25. April täglich fortgesetzt und meist mit guter Wirkung; dennoch wollte Generallieutenant von Stensen nichts von einer Uebergabe des Platzes hören; so daß man genöthigt war, eine Verstärkung an Belagerungsgeschütz von Schweidnitz herbeizuschaffen.

Zur Erklärung des zähen Widerstandes, den die Festung in so unerwarteter Weise leistete, muß auf die Veränderung hingewiesen werden, welche während der letzten Zeit in den allgemeinen militärischen Verhältnissen der Provinz Schlesien eingetreten war. Oberstlieutenant Graf Götzen, mit dem Fürsten von Anhalt-Pleß nach Schlesien gekommen, aber seit längerer Zeit wegen diplomatischer Geschäfte in Wien, — hatte am 23. März das Gouvernement der Festung Glatz übernommen, wo sich 5200 Mann, zum Theil ohne Waffen, befanden.

Einige Tage später erhielt er die Ernennung zum General-Gouverneur von Schlesien, und suchte nun, obwohl durch die Lage der Dinge nicht im Mindesten begünstigt, alle Ellemente des Widerstands neu zu beleben, so daß wenige Wochen später, trotz einer nach Silberberg gesendeten Verstärkung von 700 Mann, noch 6300 Streiter zu seiner Verfügung standen; vielleicht der beste Maasstab für dasjenige, was früherhin, unter weit günstigern Umständen, von dem Fürsten von Anhalt-Pleß hätte geleistet werden können.

Dem General Lefebvre, welcher, wie wir wissen, bei Frankenstein mit einem Korps Bayern (dem 6. Linien-Inf.-Regiment, einer Abtheilung des 1. Dragoner-Regiments und einer Batterie) und Württembergern (dem 2. Fußjäger-Bataillon v. Scharffenstein, dem Jäger-Regiment zu Pferd und 2 reitenden Geschützen) zur Beobachtung der Festungen Glatz und Silberberg und Abwehr ihrer Einwirkung auf die Belagerung von Neiße aufgestellt war, entging die Gefahr nicht, welche daraus entstanden wäre,

wenn man den Grafen v. Götzen ungestört in seiner Organisirung neuer Streitkräfte hätte fortfahren lassen; denn der Entsatz von Neiße und Kosel würde die nächste Folge davon gewesen seyn.

Er beschloß daher diesem gefährlichen Gegner näher zu rücken.

Mit Hinterlassung einer kleinen Abtheilung bei Frankenstein durchbrach Lefebvre am 12. April den Paß von Wartha und nahm auf den Höhen vor Glatz, Angesichts der Festung, Stellung. Der Feind säumte nicht, Alles zu thun, um diesen unwillkommenen Beobachter zu verdrängen. Er machte schon am folgenden Tage einen allgemeinen Angriff auf die Stellung, der jedoch auf allen Punkten zurückgeschlagen wurde. Ein gleichzeitiger Streifzug gegen Frankenstein blieb gleichfalls ohne Erfolg.

Noch größere Anstrengungen machten die Preußen am 17. April, um Lefebvre aus der Grafschaft Glatz zu verdrängen.

Während mit Tagesanbruch von Hassitz her eine starke Abtheilung von ihnen den Kalvarienberg, auf welchem sich das bayerisch-württembergische Lager befand, theils erstieg, theils links umging, um den Gegner offen in der Front und rechten Flanke anzugreifen, sollte eine 2. Abtheilung, rechts durch das waldige Bergland sich schleichend, denselben links umgehen und im Rücken fassen; eine 3. Kolonne endlich, von Silberberg ausgehend, hatte den Auftrag, den Posten von Wartha wegzunehmen, um hiedurch dem Feinde den einzigen möglichen Rückweg zu verlegen.

Der sehr gut angelegte Gefechtsplan scheiterte jedoch an der Entschlossenheit der Bayern und Württemberger und an andern ungünstigen Umständen.

Der offene Angriff in Front und rechter Flanke wurde glänzend abgeschlagen und dem Feinde bei der Verfolgung bis in den Geschützbereich der Festung großer Verlust an Menschen und Material zugefügt; die Umgehungs-Kolonne verspätete sich in Folge des tiefgefallenen Schnee's und erschien erst im Rücken, als das Gefecht in der Front beendigt war; sie hatte daher große Mühe den Rückweg nach Glatz wieder zu gewinnen. Der Posten von Wartha endlich wurde durch eine Kompagnie württemb. Fußjäger so kräftig vertheidigt, daß die Angreifer nach mehrstündigen vergeblichen Anstrengungen auf Silberberg zurückgingen.

In der Nacht zum 30. April räumte jedoch General Lefebvre seine Stellung vor Glatz freiwillig und kehrte nach Frankenstein

zurück, indem nur der wichtige Posten von Wartha stark besetzt blieb. —

Unmittelbar darauf dehnten sich die Preußen wieder nach allen Seiten hin aus und führten einen ununterbrochenen Parteigängerkrieg gegen die sie beobachtenden feindlichen Abtheilungen und die Transporte, welche sich auf den Straßen in ihrem Bereiche zeigten; wodurch der Dienst für die Truppen äußerst beschwerlich und gefahrvoll wurde.

Wir wenden uns nun wieder zum weitern Verlauf der Belagerung von Neiße.

Die Festungs-Kommandanten in Schlesien waren durch neue geschärfte Befehle ihres Königs ermahnt worden, sich auf das Aeußerste zu vertheidigen und auf das Schicksal der Einwohner keine Rücksicht zu nehmen.

Hiedurch und durch die Rührigkeit des Grafen v. Götzen, welche noch immer auf einen Entsatz hoffen ließ, mochte sich die Belagerung in die Länge ziehen.

Am 28. April trafen die erwarteten weiteren Belagerungs-Geschütze vor Neiße ein, allein statt der versprochenen 40 Stücke nur 6 Zwölfpfünder und einige Mörser.

Auch das Jäger-Regiment zu Pferd rückte wieder bei dem Belagerungs-Korps ein.

Um den Feind bis hinter die Hauptumfassung der Festung zurückzudrängen und die weiter vorzutreibenden Trancheen in der linken Flanke zu sichern, beschloß General Vandamme, die auf dem rechten Neiße-Ufer oberhalb der Stadt an der Bielau vorgeschobenen Werke und feste Posten, worunter besonders das sogenannte Wasserfort (ein Blockhaus mit vorgelegter Feldschanze), in der Nacht zum 1. Mai gleichzeitig mit Sturm wegnehmen zu lassen. Fast alle Infanterie-Abtheilungen lieferten ihr Kontingent zu diesem gefährlichen Unternehmen, welches mit eben soviel Umsicht als Muth in's Werk gesetzt und mit dem besten Erfolge gekrönt wurde; denn neun eroberte Kanonen, 130 Gefangene (worunter 3 Offiziere), die Verbrennung der Gebäude des Fürstengartens, der Walkmühle, der Johannes-Mühle und die gänzliche Rasirung der Blockhaus-Schanze waren die Früchte davon.

Mit der Waffenthat vom 1. Mai endigte die kriegerische Laufbahn des bisherigen Kommandirenden der württ. Division,

des Generallieutenants v. Seckendorff. Körperliche Gebrechen veranlaßten ihn, bei seinem Kriegsherrn um Enthebung von seinem Posten nachzusuchen. Als Nachfolger im Kommando traf am 3. Mai Generallieutenant von Camrer im Lager vor Neiße ein.

Wegen Mangels an Munition mußte vom 6. Mai an das Feuer der Belagerer einige Tage lang eingestellt werden, bis dieselbe von Schweidnitz aus wieder ersetzt war.

Um diese Zeit stieß auch das 2. Fußjäger-Bataillon wieder zum Belagerungs-Korps, wodurch dasselbe in den Stand gesetzt wurde, die Festung enger einzuschließen und ihre Kommunikation nach Außen völlig abzuschneiden, was bei den großen Anstrengungen des Grafen Götzen, die Festung zu retten, sehr nöthig war.

Dieser entwarf zu diesem Zwecke einen großartigen Plan, der sich auf die Nachricht gründete, daß Breslau mit bedeutenden Kriegsvorräthen versehen sey, dabei aber von einer sehr schwachen Besatzung bewacht werde, die sich völlig sicher glaube, somit leicht überrumpelt werden könnte. Es sollte nun Alles, was in Glatz an Truppen zu entbehren war, durch Gewaltmärsche dahin geschickt, und wenn der Streich gelungen, am rechten Oder-Ufer zum Entsatz von Kosel heraufmarschirt, dabei die dort vorhandene große Anzahl entkommener Kriegs-Gefangener zum Dienst eingezogen und womöglich ein allgemeiner Aufstand entzündet werden. Das Aufheben der Belagerung von Neiße konnte als unmittelbare Folge, Bewahren des Geheimnisses und große Schnelligkeit als Bedingung des Gelingens gelten.

Zu diesem kühnen Unternehmen wurden dem Major v. Losthin circa 1400 Mann Infanterie, 250 Reiter und 2 dreipfünder Kanonen anvertraut. Derselbe verließ mit dieser Abtheilung am 11. Mai in der Frühe Silberberg, als er aber das erste Nachtquartier, Wüst-Giersdorf, erreichte, rückte von gegnerischer Seite ein Detachement in dem nahen Wüst-Waltersdorf ein, wodurch nicht allein die Bewegung verrathen, sondern es auch unmöglich gemacht wurde, zum schnelleren Fortschaffen des Fußvolks, Wagen aus der Umgegend zusammenzubringen. So geschah es, daß die preußische Abtheilung am Morgen des 14. Mai, — wo sie, nach dem Entwurfe, bereits im Besitz von Breslau seyn sollte — nicht weiter als bis Kant gekommen war. Dagegen eilte General Le-

febvre mit $2\frac{1}{2}$ Bataillonen und 2 Eskadrons den 12. Mai von Frankenstein aus bis Leutmannsdorf, setzte folgenden Tags seinen Zug über Freyberg fort, und griff am 14. sehr früh Kant so überraschend an, daß die im Orte stehenden Truppen hinter das Schweidnitzer-Wasser wichen. Die Bayern drängten rasch nach; schon war die preußische Reiterei geworfen, die Infanterie wankte, als das neben den Bayern fechtende sächsische Bataillon, aus einer bis jetzt nicht aufgeklärten Ursache, plötzlich zu weichen begann, was den Preußen Gelegenheit gab, aus der vertheidigenden Haltung schnell zum Angriff überzugehen. — Die verlassenen Bayern konnten nur mit großem Verluste an Mannschaft und von 2 Geschützen das andere Ufer des Schweidnitzer-Wassers wieder gewinnen.

Unter diesen Umständen aber konnte Major v. Losthin an eine Ueberrumpelung von Breslau natürlich nicht mehr denken; er zog sich daher auf demselben Wege zurück, den er gekommen, wurde jedoch am 16. Mai bei Adelsbach von Lefebvre, der schnell Verstärkungen an sich gezogen hatte, wieder eingeholt und nach kurzem Kampfe war die preußische Kolonne völlig auseinander gesprengt; alle Geschütze nebst mehreren hundert Gefangenen gingen verloren und noch größer war die Zahl der Todten und Verwundeten.

Damit war auch jede Hoffnung verschwunden, die Württemberger zum Aufheben der Belagerung von Neiße zu nöthigen; aber der Zug gegen Breslau, dessen Ausgang und Tragweite nicht vorhergesehen werden konnte, hatte dem Belagerungs-Korps immerhin große Besorgnisse eingeflößt und es zu defensiven Vorkehrungen für alle Fälle veranlaßt.

Nachdem die Gefahr verschwunden, wurde die Belagerung mit erneutem Eifer aufgenommen, um die Uebergabe der Festung schnell möglichst herbeizuführen.

Es wurde kein Mittel unversucht gelassen, den Gouverneur und die Garnison einzuschüchtern und zu ermüden. Entlang der Trancheen wurden Sturmleitern und Faschinen aufgehäuft, gegen das Fort Preußen falsche Angriffs-Arbeiten unternommen, das Bombardement bei Tag wechselte bei Nacht mit Alarmirungen und Demonstrationen auf beiden Ufern ab; aber die Munition ging zu Ende und der Zeitpunkt war nahe, wo die Belagerung wieder in eine Blokade verwandelt werden mußte.

Ein doppelter Ausfall der Garnison am 22. Mai wurde mit Verlust zurückgewiesen. Ueberhaupt aber war es ein großes Glück für das schwache Belagerungs-Korps, daß der Gouverneur des Platzes nie einen Ausfall mit voller Kraft (etwa $^2/_3$theilen der Garnison) nach Einem Punkte des Einschließungs-Kordons hin machte, wobei ihm ein großer Erfolg nicht hätte fehlen können.

Indessen ging am 25. Mai die Nachricht von der am 22. erfolgten Uebergabe von Danzig ein, welche das ermattete Belagerungs-Korps zu neuem Eifer anspornte. Auch erfuhr man von täglichen Ueberläufern aus der Festung, daß es darin sehr schlimm aussehe, daß mehrere Gattungen von Lebensmitteln zu Ende gingen und die Krankheiten bei Soldaten und Bürgern immer mehr überhand nähmen u. dgl.

Auf diese Nachrichten hin erließ General Vandamme am 29. Mai, nach vorausgegangenem 3stündigem Bombardenent aus sämmtlichen Batterien, eine erneuerte Aufforderung an General Stensen zur Uebergabe des Platzes, welche nicht mehr abgelehnt wurde und nach mehrfachen Unterhandlungen am 1. Juni zu einer Kapitulation führte, nach welcher die Festung am 16. Juni übergeben werden und die Garnison kriegsgefangen seyn sollte, wenn bis dahin kein Entsatz stattfinden würde.

Die Belagerung der Festung Neiße war die schwierigste und mühevollste Unternehmung der württemb. Truppen im Feldzug von $180^6/_7$. Seit dem 23. Februar standen dieselben vor diesem Platze, schlugen 4 bedeutendere Ausfälle der Belagerten zurück, der vielen kleinern nicht zu gedenken, erstürmten mehrere Außenwerke und hielten vom 16. April bis zum 29. Mai das sehr überlegene Feuer der Festung standhaft aus.

Ein besonderes Lob erwarb sich die württ. Artillerie, welche bei Bedienung der Belagerungs-Batterien ebenso viel Muth und Ausdauer als Geschicklichkeit bewies, indem sie durch ihr wohlgezieltes Feuer 4 feindliche Munitions-Depots in die Luft sprengte und eine bedeutende Anzahl der Festungs-Geschütze demontirte.

Nun galt es zunächst noch, die Anstrengungen zu vereiteln, welche Graf Götzen voraussichtlich machte, um von Glatz oder Silberberg aus Neiße vor dem 16. Juni zu entsetzen.

Die wichtigen Punkte von Wartha, Kloster Camenz und

Frankenstein waren längst durch das Beobachtungs-Korps des Generals Lefebvre besetzt; es mußte nun noch das südlich der Neiße und nahe der österreichischen Grenze gelegene Debouchee von Reichenstein verschlossen werden. Hiezu war es nöthig, die Besetzung der Neiße-Linie von Kloster Camenz bis nach Patschkau herab zu verlängern und hier eine Spitze über den Fluß hinüber gegen die nahe österreichische Grenze vorzutreiben. Letztere Aufgabe fiel den württemb. Truppen anheim.

Noch am 30. Mai in der Nacht mußte zu diesem Zwecke Generalmajor v. Lilienberg mit dem 1. Fußjäger-Bataillon, dem Inf.-Regiment v. Lilienberg, 1 Schwadron Chevauxlegers und 6 Geschützen nach Neuhaus (bei Patschkau) abmarschiren.

Am 5. Juni folgte diesen Truppentheilen das Regiment Kronzrinz, und es wurde nun bei Cosel (eine halbe Meile oberhalb Patschkau) eine Brücke über die Neiße geschlagen und auf den dominirenden Höhen des jenseitigen Ufers ein kleines verschanztes Lager erbaut, durch welches das Debouchee von Reichenstein gegen Neiße vollkommen flankirt war.

Indessen ließ Graf Götzen am 9. Juni dem Prinzen Jerome Waffenstillstands-Vorschläge machen, welche aber mit so harten Bedingungen beantwortet wurden, daß Graf Götzen in einer am 10. Juni zu Camenz gehaltenen Zusammenkunft erklärte: er werde Allem aufbieten, um Neiße noch vor dem 16. Juni zu entsetzen.

Diese Erklärung hatte zur Folge, daß die auf dem Rückmarsch von Colberg nach Breslau begriffenen Inf.-Regimenter v. Seckendorff und v. Romig sogleich in das Lager bei Frankenstein beordert wurden, woselbst sie — mittelst Vorspann — am 12. Juni eintrafen.

Auch der Posten von Patschkau erhielt aus dem Lager vor Neiße noch einige Verstärkungen.

Am 12. Juni wurden übrigens die Unterhandlungen erneuert, jedoch abermals ohne Erfolg, und noch in der Nacht zum 15. hatte man im Lager bei Patschkau gegen einen erwarteten Angriff von Seite der Preußen alle Vorkehrungen getroffen, der aber ausblieb.

Am 15. Nachmittags wurde sofort der Posten von Patschkau von bayer. Truppen besetzt und die Württemberger kehrten vor Neiße zurück, um am 16. Juni, der Kapitulation gemäß, die Gar-

nison dieser Festung vor sich vorbeidefiliren zu lassen, ehe sie die Waffen niederlegte.

Die in der Festung vorgefundenen Pferde, 273 Stück, wurden (mit Ausnahme von 50, welche an die Bayern abgegeben werden mußten) der württemb. Reiterei überlassen. Ebenso erhielten die Württemberger drei von den vorgefundenen vier Fahnen.

Alles übrige, sehr beträchtliche Kriegs-Material eigneten sich die Franzosen zu, selbst nicht einmal die — bei der Erstürmung der Vorwerke in der Nacht zum 1. Mai — eroberten 9 Geschütze wurden den Württembergern ausgefolgt.

Das Füsilier-Regiment v. Neubronn, welches sich zu dieser Zeit in Breslau befand, wurde zur Garnison in Neiße bestimmt. Bis zu seiner Ankunft mußte das Regiment v. Camrer (vormals v. Seckendorff) diesen Dienst versehen.

Auch die Festung Kosel, wo nach Obersts v. Neumann Tode, Oberst Puttkammer die Kommandantschaft übernommen hatte, kapitulirte am 18. Juni unter der Bedingung der Uebergabe am 18. Juli, wodurch sie — wegen des inzwischen abgeschlossenen Friedens zu Tilsit — im Besitze der preußischen Truppen erhalten wurde.

Nachdem wir nun im Vorstehenden einen Ueberblick über die Operationen des IX. Armeekorps der Alliirten in Schlesien von Beginn des Feldzuges bis zur Uebergabe der Festung Neiße, — jedoch mit besonderer Rücksicht auf die Leistungen der württembergischen Truppen, gegeben haben, wenden wir uns zu der letzten und glänzendsten kriegerischen Handlung dieses Feldzugs, deren ausführlichere Erzählung wir uns vorgesetzt haben, der

## Erstürmung des verschanzten Lagers bei Glatz am 24. Juni 1807.

Nach der Uebergabe von Neiße und der Kapitulation von Kosel verblieben den Preußen in Schlesien nur noch die festen Plätze Glatz und Silberberg, mit dem Gebiete der Grafschaft Glatz. Silberberg, eine eng gebaute, auf steilen Berghöhen gelegene Festung konnte keine größere Truppenzahl beherbergen; indessen unterstützte sie durch ihre Lage die Vertheidigung des Eingangs in die Grafschaft Glatz und beherrschte das um Neurode und Wünschelburg gelegene Bergland.

Mehr geeignet für eine größere Truppen-Ansammlung war die Stadt und Festung Glatz, mit dem umliegenden Gelände, einem weiten Bergkessel, von zahlreichen Rinnsalen durchfurcht, welche ihr Wasser von allen Seiten der Neiße zuführen. So verstärkt durchsetzt diese, in enger Thalschlucht, bei Wartha die vorliegende Kette des Eulen- und Reichensteiner-Gebirgs und tritt in das schlesische Flachland ein, wo sie ihre bis dahin im Allgemeinen nördliche Richtung nach Osten ändert, um sich der Oder zu nähern, an welche sie ihre beträchtliche Wassermasse abgibt.

Nach du Casse (Opérations du IX. Corps de la grande armée en Silésie 180⁶/₇) bestanden die Befestigungswerke von Glatz zur Zeit des zu beschreibenden Ereignisses in folgenden Theilen.

A. Auf dem linken Neiße-Ufer:

1) in einer ersten unregelmäßigen, mit Mauerwerk bekleideten Umfassung, in Form von Redans mit mehr oder weniger stark ausspringenden Winkeln, und den Biegungen eines kleinen, sehr erhabenen Plateaus folgend. Zwischen dieser ersten Enveloppe und dem linken Ufer der Neiße, auf der Mitte des Thalhangs, befanden sich die Kasernen und militärischen Etablissements;

2) in einer zweiten Umfassung mit unregelmäßigen Bastionen, gemauerten Escarpen, trockenen, ziemlich breiten Gräben, und zwei Halbmonden;

3) in einer Art von Reduit (Donjon) mit Mauerwerk verkleidet, in Form eines Fünfecks.

4) in einer kreisförmigen Enveloppe, zur Hälfte in Erde, zur Hälfte in Mauerwerk, anschließend an die erste Umfassung und die Kasernen. Diese letzte Linie war gegen das Feld hin durch drei Lünetten von Erde, mit Graben und Glacis, gedeckt. Die Neiße diente demjenigen Theile, welcher dem Fluß-Ufer entlang führte, als Graben;

5) in einer Lünette mit Mauerverkleidung vor der nördlichen Seite der Festung, auf einem schmalen Vorsprunge des Plateaus, und mit letzterer durch eine einfache Caponnière in Erde verbunden.

B. Auf dem rechten Neiße-Ufer:

Ein Fort auf dem Schäferberg, einem Hügel in gleicher Höhe mit dem Plateau des linken Ufers, war in Erde gebaut. Es hatte

eine doppelte Umfassung mit Gräben; seine Form war die eines ziemlich regelmäßigen Vierecks, dessen Winkel durch kleine Werke, Lünetten, Redans oder Flêchen, geschützt waren.

Eine der Flanken dieses Forts war durch die Neiße, eine andere durch einen tief eingeschnittenen Bach gedeckt, welcher sich in der Höhe der Werke des Platzes in den Fluß ergießt.

Die beiden Terrain-Erhebungen, auf welchen Glatz und das Fort des Schäferbergs gebaut sind, überragen nicht nur den Thalgrund der Neiße sehr bedeutend, sondern sie sind auch an vielen Stellen sehr steil geböscht.

Im Schußbereich dieser beiden starken Befestigungsanlagen hatte man auf den Höhen des rechten Neiße-Ufers, südlich des Schäferbergs und nördlich von Niederhannsdorf, von welchen aus die Stadt leicht hätte beschossen werden können, seit dem 10. Juni mit großem Eifer an einem befestigten Lager gebaut, dessen Werke mit vieler Sachkenntniß angelegt waren. Eine Linie von 9 — gegen das Feld defilirten — Redouten oder Redans verband zwei ziemlich stark ausgesprochene Terrain-Erhebungen und kreuzte ihr Feuer mit dem des Forts auf dem Schäferberg. Eine sehr günstig gelegene vierseitige Redoute, eine Art von Reduit, beherrschte das ganze Lager.

Die beiden Flanken dieses Befestigungs-Systems lehnten sich an die zwei tief eingeschnittenen Bäche beim Schäferberg und bei Niederhannsdorf.

Der Zugang zu den südlichen, zunächst der Neiße gelegenen Werken auf dem Kreuzberge war von einer der Façen der Festung bestrichen.

Indessen hatte die Zeit nicht zugereicht, den Bau der Lager-Schanzen zu vollenden. Zwischen den beiden dem Fluß zunächst gelegenen Werken hatte man eine Lücke gelassen, welche den Vertheidigern des Lagers, wie wir später sehen werden, sehr verderblich wurde. —

Nach dem verunglückten Versuche gegen Breslau hatte Graf Götzen, im Gefühl der Unzulänglichkeit seiner Streitkräfte, dieselben mehr und mehr in das Innere der Grafschaft Glatz zurückgezogen, wohl ahnend, daß nach der Uebergabe von Neiße, die er nicht zu hindern vermochte, die Anstrengungen des Feindes unmit-

telbar gegen diesen letzten Horst, in welchen sich Preußens Adler geflüchtet hatte, gerichtet seyn würden.

Und so geschah es auch.

Als alle Versuche zu einem gütlichen Uebereinkommen fehlgeschlagen hatten, indem die Forderungen des französischen Heerführers auf unbedingte Unterwerfung lauteten, wurden schon am 17. Juni alle verwendbaren Streitkräfte der Verbündeten zwischen Wartha, Camenz und Frankenstein zusammengezogen und aus denselben 2 Kolonnen formirt. Die erste, befehligt durch den K. bayer. Generallieutenant v. Deroy, bestand aus dem württemb. 2. Fußjäger-Bataillon, dem 2. Bataillon des bayer. Leib-Inf.-Regiments, dem 6. und 10. Linien-Inf.-Regiment, dem 1. Dragoner- und 2. Chevauxlegers-Regimente nebst 2 Batterien. Sie sollte auf dem rechten Neiße-Ufer gegen Glatz vorrücken.

Die 2. Kolonne, unter General Vandamme, war zusammengesetzt:

1) aus sämmtlichen, nicht detachirten *) württembergischen Truppen, nämlich:

dem 1. Fußjäger-Bataillon König,
dem 1. und 2. leichten Inf.-Bataillon,
den Infanterie-Regimentern Kronprinz, Herzog Wilhelm, v. Lilienberg und v. Romig,
dem 2. Chevauxlegers-Regiment,
dem Jäger-Regiment zu Pferd,
1 Fuß-Batterie mit 12 Geschützen,
1 reitende Batterie mit 8 Geschützen.

2) den sächsischen Truppen:

1 Grenadier-Bataillon und
2 Infanterie-Regimentern
unter Oberst, Brigadier v. Göphardt,
mit 4 französischen Haubitzen.

---

*) Außer dem vorerwähnten 2. Fußjäger-Bataillon waren detachirt:

das Infanterie-Regiment v. Camrer in Neiße,
das Füsilier-Regiment v. Neubronn in Breslau,
das Infanterie-Regiment v. Schröder in Glogau,
das Leib-Chevauxlegers-Regiment bei der großen Armee in Ost-Preußen.

3) 1 französischen Chasseurs-Regiment,
1 polnischen Lanciers-Regiment.
4) 1 Brücken-Train.

Die Instruktion für das Verhalten des Generals Vandamme lautete folgendermaßen:

Herr General!

Sie werden alle Anstalten treffen, damit Ihr Korps, — zusammengesetzt aus den Württembergern und Sachsen, mit 4 Reiter-Regimentern, — morgen den 18. auf dem linken Ufer der Neiße, zwischen Camenz und Wartha in der Art versammelt sey, um übermorgen den 19., um 1 Uhr Morgens, von Wartha aus über Giersdorf (auf dem linken Neiße-Ufer) debouchiren zu können. Ihre erste Sorge wird seyn, bei Schnapauf (unterhalb Steinwitz) eine Brücke über die Neiße zu schlagen, um eine schleunige Verbindung mit der bayerischen Division herzustellen, welche zu gleicher Zeit auf dem rechten Ufer das sogenannte Fürsten-Lager angreifen und deren rechter Flügel gegenüber von Schnapauf seyn wird. Diese Brücke, sobald sie hergestellt ist, wird von den bayerischen Truppen bewacht werden, und Sie schließen sofort den Platz (Glatz) auf dem linken Neiße-Ufer ein, indem Sie den rechten Flügel an Piltsch (oberhalb Glatz) anlehnen, wo Sie eine 2. Brücke über die Neiße schlagen werden. Zu gleicher Zeit wird die bayerische Division ihren linken Flügel an Piltsch lehnen.

Sie werden nicht außer Acht lassen, daß die Garnison von Silberberg, welche 3000 Mann stark ist, wovon jedoch nur 1500 ausfallen können, — sich hinter Ihrem Rücken befindet.

Ich habe das Kommando der sächsischen Truppen dem Divisions-General Gardanne, dasjenige der beiden württemb. Reiter-Regimenter dem General Boyer und den Befehl über die 4 Reiter-Regimenter, welche sich bei Ihrer Division befinden, dem General Lefebvre, meinem ersten Adjutanten, übergeben.

Jerome Napoleon.

Am 18. Juni waren diese Dispositionen ausgeführt. Alles war vorgekehrt, um in der folgenden Nacht die Einschließung des Platzes und des verschanzten Lagers auf beiden Ufern der Neiße zu bewerkstelligen; allein es trat ein heftiger Gewitterregen ein,

welcher den Fluß dermaßen anschwellte, daß man die Brücken nicht schlagen konnte. Man war genöthigt, diese Operation aufzuschieben.

Indessen wurde am 20. das 1. Fußjäger-Bataillon nach Steinwitz vorgeschoben, um den beabsichtigten Brückenschlag durch einen Posten auf dem linken Neiße-Ufer gegen die Einwirkungen der Garnison von Silberberg zu decken.

Am 20. mit Tagesanbruch debouchirte auch General Deroy aus Wartha, vertrieb die feindlichen Vorposten, und besetzte die Stellung, welche im April und Mai General Lefebvre inne gehabt hatte. Um 5 Uhr Morgens räumte der Feind das Feld zwischen Labitsch und Königshayn. Ein Bataillonschef des Genie-Korps schlug bei dem ersten Orte eine Bockbrücke über die Neiße und ließ sofort noch eine Pfahlbrücke bauen.

Im Laufe des Tages dehnten die Bayern ihren linken Flügel, bei welchem sich das 2. württemb. Fußjäger-Bataillon befand, bis nach Hannsdorf aus.

Die Reiterei nahm über Niederhannsdorf gegen das verschanzte Lager vor Glatz Recognoscirungen vor, wobei etwas geplänkelt wurde.

Am 21. erhielt General Vandamme Befehl, den Truppen des Generals Deroy die Hand zu bieten. Seine Division debouchirte durch Giersdorf, Gabersdorf, Wiesau und überschritt die Steine bei Birgwitz. Sofort wurde die Einschließung der Festung auf dem linken Neiße-Ufer vollendet und der rechte Flügel mit dem linken der Bayern, jenseits des Flusses, in Verbindung gesetzt.

Es kam bei dieser Operation zu einer Kanonade, welche die Württemberger 2 Artillerie-Pferde kostete. Ebenso hatte das Fußjäger-Bataillon König, welches den äußersten rechten Flügel der Division bildete, und oberhalb der Stadt auf dem linken Neiße-Ufer herabrückte, um den Feind aus der Vorstadt Quergasse zu vertreiben, einen Verlust von 1 Todten und 9 Verwundeten.

Generallieutenant von Camrer, welcher sein Hauptquartier in Koritau nahm, während sich das französische in Pischkowitz befand, — erhielt nun den Befehl über sämmtliche Einschließungs-Truppen auf dem linken Neiße-Ufer, sowohl württembergische als französische und sächsische. Unter ihm kommandirten der franz. Brigade-General Boyer die französische, polnische und württem-

bergische Reiterei, der Oberst, Brigadier v. Phull die württemb. Fußjäger und die leichte Infanterie, die Generalmajors v. Lilienberg und v. Neubronn die 2 württemberg. Linien-Inf.-Brigaden, und der Oberst, Brigadier v. Göphardt die sächsische Infanterie.

Es wurde der Bau von Redouten und Verschanzungen auf der ganzen Linie angeordnet, die Hauptwege wurden hergestellt und jalonnirt, um unter allen Umständen schnell und leicht sich bewegen zu können und gegen jede Ueberraschung des Feindes vorbereitet zu seyn, welcher enge in die Festung eingeschlossen gehalten wurde.

Am 22. Juni Abends waren diese Arbeiten beendigt. —

Ehe wir nun in der Erzählung der Hauptbegebenheiten fortfahren, scheint es angemessen, einen Blick auf die Leistungen des zu den Bayern detachirten 2. Fußjäger-Bataillons v. Scharffenstein am 21. und 23. Juni zu werfen.

Dieses Bataillon befand sich, wie bereits erwähnt, auf dem linken Flügel der Bayern gegen Nieder-Hannsdorf hin aufgestellt.

Nachdem am 21. Vormittags eine — durch den Oberlieutenant v. Mengershausen vorgenommene Recognoscirung die am Tage zuvor gemachten Wahrnehmungen bestätigt hatte, daß der Feind die Waldungen um Hannsdorf verlassen habe, dagegen das Dorf bis zur Kirche aufwärts noch besetzt halte, so erhielt Oberst v. Scharffenstein durch Generallieutenant v. Deroy den Befehl: Nieder-Hannsdorf anzugreifen, dasselbe vom Feind zu säubern, und sofort bis auf mehrere hundert Schritte unterhalb der Kirche zu besetzen.

Dieser langgestreckte Ort umzieht nämlich in einem bis an die Neiße reichenden Halbkreise den südlichen Fuß jener Kette von Hügeln, auf welchen die Preußen ihr befestigtes Lager angelegt hatten. Seine offenen Stellen, so wie sein Ausgang gegen die Neiße hin, standen im wirksamsten Schusse der Lager-Schanzen, und die dem Lager zugekehrte nördliche Seite des Orts stieß an steile Felshänge, durch deren Besetzung der Feind den größten Theil des Ortes beherrschen konnte. Daß die Wegnahme dieses Dorfes nicht ohne bedeutende Opfer zu bewerkstelligen war, leuchtet von selbst ein; sie war übrigens nöthig als Einleitung zu der nachfolgenden Erstürmung des Lagers selbst.

Zur Ausführung dieses Unternehmens erhielt Oberst von Scharffenstein außer seinem Bataillon noch 2 Kompagnien des

bayerischen 10. Linien-Inf.-Regiments, unter Major v. Bernklau eine Eskadron Dragoner und 1 Kanone.

Die Jäger-Kompagnie v. Scheidemantel, welche an diesem Tage die Spitze hatte, vollführte den Auftrag, unterstützt durch eine bayer. Grenadier-Kompagnie; der Feind wurde zurückgeworfen und das Dorf bis zu der bezeichneten Stelle in Besitz genommen.

Die Preußen verstärkten sich und versuchten zweimal vergebens, ihre Gegner wieder zurückzudrücken, welche ihrerseits 2 Züge der Jäger-Kompagnie v. Starkloff zur Unterstützung erhielten, und sich in ihrer Stellung behaupteten.

Der Verlust dieses Tags bestand bei den württemb. Jägern in 5 Verwundeten. Die bayer. Truppen hatten ebenfalls einigen Verlust an Verwundeten und Todten.

Nachdem der 22. Juni keine Aenderung in der beiderseitigen Stellung mit sich gebracht, kam am 23. vom Kommandirenden der Befehl, sich in den Besitz von ganz Nieder-Hannsdorf zu setzen. Zur Wegnahme des den Preußen verbliebenen untern Theils vom Orte wurden bestimmt: das Jäger-Bataillon v. Scharffenstein, das bayer. Bataillon v. Junker, 2 Eskadrons bayer. Dragoner und 1 Kanone; Alles unter dem Befehl des bayerischen Generals v. Siebein.

Die Jäger-Kompagnie v. Starkloff, als Avantgarde du jour, trieb den Feind im Dorf abwärts und warf ihn gänzlich aus demselben hinaus. Der Lieutenant Graf Lippe agirte dabei auf dem rechten, der bayer. Schützenlieutenant v. Kaltenthal auf dem linken Flügel der Avantgarde. Die andern Jäger-Kompagnien, so wie das bayer. Bataillon, rückten der Avantgarde nach und nahmen folgende Stellungen ein:

Die Kompagnien v. Scharffenstein und v. Stockmaier besetzten durch Plänker-Detachements die gegen die Schanzen sich hinziehenden Hohlwege und Seitenerhöhungen, um dadurch den Feind von einem Flanken-Angriff auf das Dorf abzuhalten, und die vorgerückte Avantgarde gegen das Abschneiden zu sichern; eine Aufgabe, welche diese Kompagnien ebenfalls dem Kartätschen-Feuer der feindlichen Schanzen aussetzte.

Die Kompagnie v. Scheidemantel besetzte den aus dem Dorfe

in die Festung führenden Hauptweg und sicherte durch Detachements und Patrouillen die Verbindung mit dem bayer. Lager.

Die Avantgarde kam am Ausgange des Orts in ein sehr heftiges Kartätschen-Feuer, und da der Feind dieselbe so viel als möglich vom Neiße-Ufer entfernt zu halten bestrebt war, so versuchte er durch wiederholte Anstrengungen, sie zurückzuwerfen. Es kamen daher der Avantgarde ein Detachement der Kompagnie v. Stockmaier, unter dem Oberlieutenant v. Mergershausen, und der bayer. Hauptmann v. Winckh mit seiner Kompagnie zu Hülfe, worauf sich dieselben im Besitz des Dorfes behaupteten.

Der letzte feindliche Versuch, Nachts 11 Uhr, lief ebenso furchtlos ab.

Der Verlust, den die Wegnahme und Behauptung von Nieder-Hannsdorf verursachte, war bedeutend. Die Bayern bedauerten unter mehreren Todten und Verwundeten hauptsächlich den Schützenlieutenant v. Kaltenthal; er starb durch eine Kartätschkugel. Die württemb. Jäger bestatteten den Premier Arndt und 2 Jäger; sie zählten außerdem 27 meist Schwerverwundete, worunter der Oberjäger Ackermann.

Oberst v. Scharffenstein belobte in seinem Gefechts-Berichte insbesondere die Hauptmänner v. Scheidemantel und v. Starkloff wegen der bewiesenen Einsicht und ihres ausdauernden Muthes; ferner die Lieutenants Graf Zur-Lippe und v. Mengershausen als ausgezeichnet verdiente Officiere. —

Wir kehren nunmehr zur Division des Generallieutenants v. Camrer auf dem linken Neiße-Ufer zurück.

Am 22. Juni wurden den Truppen die großen, durch den französischen Kaiser über das russisch-preußische Heer bei Heilsberg (10. Juni) und Friedland (14. Juni) in Ost-Preußen erfochtenen Siege bekannt gemacht, und durch 21 Kanonenschüsse, im Angesicht der Festung, gefeiert.

General Vandamme theilte diese Nachricht auch dem Grafen v. Götzen mit und nahm daraus Veranlassung, neue Unterhandlungen wegen Uebergabe der Festung anzuknüpfen, die einen augenblicklichen Waffenstillstand vom 22. zum 23. Juni zur Folge hatten, aber wieder ohne Resultat blieben *), da Graf Götzen

*) Dieß war auch der Grund, warum die völlige Wegnahme des Ortes Nieder-Hannsdorf vom 21. bis zum 23. Juni sich verzögerte.

seine Bedingungen — nach Lage der Dinge — angeblich zu hoch spannte.

General Vandamme war darüber so aufgebracht, daß er in der ersten Hitze vier Haubitzen gegen die Stadt auffahren und dieselbe beschießen ließ.

Einen stärkern Beweggrund zum Kapituliren sollte der Gouverneur in der Nacht zum 24. Juni durch die Erstürmung seines verschanzten Lagers erhalten, durch welches er die Beschießung der Stadt verhindern wollte, und das er mit 3000 Mann seiner besten Truppen und einer zahlreichen Artillerie besetzt hatte.*)

Aus dem bayerischen Bivouac konnte man ohne Mühe alle Werke dieses verschanzten Lagers unterscheiden und wohl beurtheilen, was sie zu wünschen übrig ließen. Sie waren in der Kehle nicht gut geschlossen und umgestürzte Eggen waren die einzigen Hindernisse, welche sie unter einander verbanden. Nur die große Redoute im Mittelpunkt des Lagers war völlig geschlossen und pallisadirt. Außerdem erfuhr Vandamme durch Deserteure, daß ein Punkt zwischen den beiden Lünetten zunächst der Neiße dermaßen vernachläßigt worden war, daß selbst Reiterei durch diese Lücke in's Lager eindringen konnte.

Alle diese Umstände bestimmten den Kommandirenden, das Lager mit Sturm nehmen zu lassen.

Er befehligte den Capitaine Düponthon, in der Höhe des Lagers eine Fuhrt durch die Neiße aufzusuchen. Als diese gefunden, wurde der Angriffsplan in der Art entworfen, daß, während General Lefèbvre mit einer Kolonne Bayern das Lager in der Front angreifen würde, gleichzeitig General Vandamme mit einer

---

*) Nach preußischen Quellen bestand die Besatzung des verschanzten Lagers aus

| | | |
|---|---|---|
| | 1330 | Mann in den Schanzen, nebst |
| | 760 | „ Infanterie und |
| | 500 | Reitern — Reserve, |
| zusammen | 2590 | Mann; |
| ferner | 6 | Feldgeschützen, |
| | 10 | Falkonets und |
| | 20 | Handmortieren. |

Kommandant des Lagers war Major v. Puttlitz.

Kolonne Württemberger, nach Durchwatung der Neiße, dasselbe von hinten anfallen sollte.

Als Zeitpunkt für den combinirten Angriff wurde die erste Stunde nach Mitternacht festgesetzt.

Die bayerische Angriffskolonne, befehligt durch General Siebein, wurde im Walde bei Ober-Hannsdorf versammelt; sie bestand aus dem 1. Bat. des Leib-Inf.-Regiments, dem 1. Dragoner- und 2. Chevauxlegers-Regiment, nebst dem württemberg. Fußjägerbat. v. Scharffenstein. Der Angriff sollte gegen die rechte Seite des Lagers stattfinden.

Die übrigen bayerischen Truppen, das 2. Bat. des Leib-Inf.-Regiments, das 1. Bat. des Regiments Herzog Wilhelm, und das Bat. Taxis besetzten die verlassenen Stellen vor Glatz, und dienten zum Theil auch den Stürmenden als Reserve.

Für die Einschließungstruppen auf dem linken Neißeufer wurde Behufs dieser nächtlichen Unternehmung folgende Disposition ausgegeben:

1) Zur unmittelbaren Mitwirkung bei der Erstürmung des verschanzten Lagers werden bestimmt:

Das 1. Fußjäger-Bataillon König, unter Oberstlieutenant A. v. Hügel;

das 2. leichte Inf.-Bataillon unter Major von Brüsselle, beide kommandirt durch Oberst v. Phull.

Ferner die Infanterie-Brigade von Lilienberg, nämlich:

Das Inf.-Reg. Kronprinz, unter Oberst v. Franquemont;

das Inf.-Regiment v. Lilienberg, unter Oberst v. Forstner, an Reiterei:

300 französische Chasseurs à cheval, unter Oberstlieutenant Merian;

100 württemb. Louis-Jäger, unter Major v. Brockfeld;

200 württembergische Chevauxlegers, unter Oberstlieutenant v. Leppel.

Alle diese Truppen unter den Befehlen des Generalmajors v. Lilienberg. Dieselben haben sich Nachts 11½ Uhr auf ihren Lagerplätzen bereit zu halten, um an das Ufer der Neiße hinabzurücken, welche sie durch eine Fuhrt zu überschreiten und das auf dem rechten Ufer befindliche Lager der Preußen anzugreifen haben werden.

2) Der Rest der Reiterei, unter dem General Boyer, wird Pelotonsweise von der Steine bis zur Neiße oberhalb der Stadt aufgestellt, bereit, sich nach jeder Richtung hin zu werfen.

3) Das 1. leichte Inf.-Bataillon v. Bünau besetzt alle Vorposten, und bildet dahinter kleine Reserven, nach Maaßgabe seiner Stärke.

4) Die Brigade v. Neubronn (Inf.-Reg. Herzog Wilhelm und v. Romig) rückt 200 Toisen (etwa 600 Schritte) rechts vorwärts über das Lager der Brigade v. Lilienberg hinaus, bereit, an die Fuhrt hinabzurücken, durch welche die Angriffskolonne gegangen ist.

5) Die 2 sächsischen Infanterie-Regimenter stellen sich 200 Toisen vorwärts des Lagers der Brigade v. Neubronn auf, bereit, sich überall hin zu bewegen.

6) Die sächsischen Grenadiere marschiren zu der neuen Redoute (vorwärts Pischkowitz) auf jedes Ereigniß gefaßt, und insbesondere beauftragt, das Thal der Steine zu bewachen.

7) Die ganze Fußartillerie befindet sich in den 3 Redouten bespannt und zu Allem bereit.

8) Die 8 Geschütze reitender Artillerie haben auf Schußweite hinter der Fuhrt an der obern Neiße aufzufahren, um erforderlichen Falls davon Gebrauch machen zu können.

9) Genau um Mitternacht müssen alle diese Dispositionen ausgeführt seyn. Denn da dieser Angriff mit jenem combinirt ist, welchen General Lefebvre (auf dem rechten Neißeufer) leitet, so ist es sehr wesentlich, präcis zu seyn, indem jede Verzögerung den glücklichen Erfolg vereiteln könnte.

### Special-Instruktion für den Generalmajor v. Lilienberg.

1) Punkt Ein Uhr heute Nacht stehen die zum Angriff des feindlichen Lagers bestimmten Truppentheile (siehe die Disposition Punkt 1.) am Ufer der Neiße bei der Fuhrt in dicht geschlossener Sectionskolonne.

2) Die Infanterie greift, ohne einen Schuß zu thun, mit dem Bajonet an.

3) Die Reiterei bricht mit der Infanterie in's Lager ein und haut Alles nieder.

4) Die Kolonne rückt gerade auf das Lager los, die große Redoute an der Neiße links und die gegen Nieder-Hannsdorf vorspringende Flêche rechts lassend. Die eine Hälfte attakirt rechts, die andere links von diesen Werken. Was sich nicht ergibt, wird niedergemacht; die Kanonen werden vernagelt, die Räder zerbrochen, die Munition zerrissen.

5) Sind die Werke genommen, so stellt sich die Linien-Infanterie hinter dieselben, um gegen das feindliche Kanonenfeuer gedeckt zu seyn.

6) Die Bataillons König und v. Brüsselle werfen sich auf diejenigen Werke, die noch gegen die Bayern, welche zu gleicher Zeit die linke Seite des Lagers angreifen, sich halten sollten.

7) Die Reiterei durchrennt den ganzen innern Raum des Lagers, säbelt Alles nieder, verhindert, daß die Preußen nicht in die Stadt laufen und daß keine herauskommen, was mit Entschlossenheit, Lebhaftigkeit, Ordnung und Vorsicht geschehen muß, damit nicht Preußen mit Franzosen, Bayern oder Württembergern verwechselt werden.

8) Wenn die Operation zu Ende ist, läßt man nur die Tirailleurs in den Werken zurück, um den Feind abzuhalten. Die übrigen Truppen sammeln und stellen sich hinter dem Erdrand bei Nieder-Hannsdorf auf.

9) Diese Instruction muß buchstäblich vollzogen werden.

Die übrigen Truppen sind bei der Fuhrt auf jeden Fall bereit.

Die Ausführung des Angriffs auf das Lager der Preußen entsprach auch den hiefür gegebenen Bestimmungen vollkommen.

Der Disposition gemäß wurden die Angreifenden in 2 Kolonnen getheilt. Das Jägerbataillon König nahm die vorgeschobene Flêche bei Nieder-Hannsdorf ein und das leichte Infanteriebataillon v. Brüsselle stürmte zu gleicher Zeit die Redoute an der Neiße. So wie dieses geschehen war, rückten die genannten Bataillons, ohne sich aufzuhalten, gegen die nächsten Verschanzungen vor, und erstiegen sie gleichfalls mit gefälltem Bajonet. Die Linien-Infanterie brannte vor Ungeduld, an dem Kampf Antheil zu nehmen, und weil der Angriff von den alliirten Truppen (den Bayern) auf dem rechten Ufer der Neiße nicht im nämlichen Momente erfolgte, so befahl General v. Lilienberg den beiden Regi-

mentern, alle noch übrigen Werke zu attakiren, was mit ebenso-viel Muth als Präcision ausgeführt wurde.*)

Die Preußen wurden aus allen ihren Verschanzungen verjagt, was aus diesen sich rettete, lief der Reiterei in die Hände, und fand durch diese den Tod oder wurde gefangen, so daß der Verlust des Feindes an Todten, Verwundeten und Gefangenen wohl 1500 Mann betragen haben mag, indem nur Wenige so glücklich waren, in die Stadt zu entkommen. Unter den Gefangenen befand sich der verwundete Kommandant des Lagers, Major v. Puttlitz. Uebrigens hatten sich die überraschten Vertheidiger des Lagers, nachdem sie erst zur Besinnung gekommen, an vielen Orten mit rühmlicher Tapferkeit gewehrt, allein ihre Anstrengungen waren ohne innern Zusammenhang und konnten somit keinen Erfolg haben.

Der Verlust der württembergischen Truppen betrug an

| | Todten. | | Verwundeten. | | Gefangenen u. Vermißten. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Offiz. | Mann | Offiz. | Mann. | Offiz. | Mann. |
| 1. Fußjägerbataillon, König | " | 3 | " | 48 | " | " |
| 2. leicht. Inf.-Bat. v. Brüsselle | " | 6 | 3 | 34 | " | 3 |
| Linien-Inf.-Reg., Kronprinz | " | 1 | " | 24 | " | 1 |
| " " " v. Lilienberg | " | 3 | 1 | 44 | 1 | 13 |
| Jäger-Reg. z. Pf. Herzog Louis | " | " | " | 4 | " | 2 |
| Vacant-Chevauxlegers-Reg. | " | 1 | " | 6 | " | " |
| | " | 14 | 4 | 160 | 1 | 19 |

5 Offiziere und 193 Mann.

Außerdem wurden 10 Pferde getödtet und 14 verwundet.

Die verwundeten Offiziere waren

1) vom Bataillon v. Brüsselle

die Oberlieutenants Hoffmann und v. Zschock schwer, Hauptmann v. Grimmenstein leicht.

*) Da — nach Völderndorff — die Bayern bei diesem Sturm 1 getödteten und 5 verwundete Offiziere, ferner 10 getödtete, 90 verwundete und 25 vermißte Unteroffiziere und Soldaten zählten, so muß ihr Antheil an dieser Waffenthat doch größer gewesen seyn, als ihn der württembergische Gefechtsbericht darstellt.

2) Vom Regiment v. Lilienberg
Hauptmann v. Hochstetter, Hauptmann v. Dounz, welcher zugleich in Gefangenschaft gerieth.

Das Benehmen sämmtlicher Truppentheile war ausgezeichnet. Fußjäger und leichte Infanterie, Linien-Infanterie und Reiterei wetteiferten mit einander. Kein Schuß fiel, nur die blanke Waffe und der Gewehrkolben wurden gebraucht; im Kampfe Mann gegen Mann maaßen die ergrimmten Gegner ihre Kräfte.

Die Offiziere, welche Generallieutenant v. Camrer, gestützt auf die Gefechtsrelationen der einzelnen Abtheilungen, S. M. dem König als besonders verdient bezeichnete, sind folgende:

Obenan steht Generalmajor v. Lilienberg, wegen der Präcision und Geistesgegenwart, mit welcher er diese nächtliche Unternehmung — bei der so leicht eine unheilvolle Verwirrung hätte entstehen können — leitete.

Von Oberstlieutenant A. v. Hügel ist gesagt, daß er sich und sein Bataillon mit Ruhm bedeckt habe, indem er 3 der stärksten Redouten nach einander, ohne einen Schuß zu thun, erstürmte.

Die Obersten v. Phull, v. Franquemont, v. Forstner, Major v. Brüsselle, Oberstlieutenant v. Leppel und die Majors v. Brockfeld und v. Walsleben hätten in Bravour und Besonnenheit in der Gefahr mit einander gewetteifert.

Von Subaltern-Offizieren wurden vorzüglich gerühmt:

Der Adjutant des Generals v. Lilienberg,

Lieutenant Bangold, welchem auch die Auszeichnung zu Theil wurde, die Siegesbotschaft an S. M. den König überbringen zu dürfen; ferner:

Rittmeister v. Wiederhold vom Chevauxlegers-Regiment,

Hauptmann v. Gaisberg
Lieutenant Motter } vom Bataillon König,

Hauptmann v. Müller
Pr. Lieutenant Wirth
" Hoffmann
" Zschock } vom leichten Infanteriebataillon v. Brüsselle,

welch' letzterer, wenn gleich verwundet, das Gefecht nicht verlassen wollte, und zurückbeordert werden mußte,

Lieutenant Betzler vom Regiment Kronprinz, der wegen Er-

krankung des Hauptmanns de la Grange die Leibkompagnie befehligte.

Der gefangene und verwundete
Hauptmann v. Dounz
Lieutenant v. Oberkirch } vom Regiment v. Lilienberg.
" v. Hügel

Die Zahl der Unteroffiziere und Soldaten, welche zur Ehren-Auszeichnung eingegeben wurden, war so beträchtlich, daß Generallieutenant v. Camrer um eine neue Sendung goldener und silberner Verdienst-Medaillen bitten mußte.

Seine Majestät der König belohnte auch in reichem Maaße die zur Auszeichnung Empfohlenen, ernannte den Generallieutenant v. Camrer zum Feldzeugmeister, erhob ihn mit seiner Familie in den Freiherrnstand des Königreichs und setzte ihm eine lebenslängliche Pension von 3000 fl. aus.

An Geschützen wurden in dem verschanzten Lager 16 Stücke erobert, welche dergestalt mit den Bayern getheilt wurden, daß an Württemberg 6 Stück metallene 6 Pf. Kanonen und 1 eisernes Falkonet kamen.

In Folge dieser glänzenden Waffenthat wurde am 24. Juni ein 24stündiger Waffenstillstand zur Beerdigung der Todten geschlossen, welchem schon am folgenden Tage die Kapitulation von Glatz auf die Bedingung hin erfolgte, daß wenn die Festung bis zum 25. Juli nicht entsetzt werde, am 26. Juli die Garnison ihre Waffen niederlegen und kriegsgefangen seyn solle.

Da die Bergfestung Silberberg in diese Kapitulation nicht eingeschlossen war, so wurde unverweilt die bayern'sche Division v. Deroy mit deren Belagerung beauftragt, während die württembergische Division, nebst den Sachsen, Glatz auf beiden Ufern der Neiße eingeschlossen hielt.

Am 27. Juni wurde die Einschließung von Silberberg — von der Thal- und Bergseite her — bewerkstelligt. Das Städtchen Silberberg, welches in der Einsattlung zwischen zwei hohen und steilen, durch starke Befestigungswerke gekrönten Bergkuppen gelegen ist, war nur durch eine Pallisadirung und zwei an den Berghängen angebrachte Batterien geschützt. Dasselbe wurde von den Bayern in der Nacht zum 29. Juni, sammt den Batterien, mit Sturm erobert und geplündert.

Nachdem alle Ueberredungsmittel den tapfern Festungskommandanten, Obersten v. Schwerin, nicht bewegen konnten, die Festung zu übergeben, begann am 1. Juli die Beschießung derselben aus der ersten vollendeten Batterie, welcher die Preußen mit einem Kugelregen antworteten. Zum Glück aber setzte schon in der folgenden Nacht zum 2. Juli die Nachricht von dem Abschlusse des Waffenstillstandes den Feindseligkeiten ein Ziel.

Wenn hiedurch die Kapitulation von Kosel und Glatz auch nicht zum Vollzug kam, so war doch Silberberg der einzige feste Platz in Schlesien, welcher sich dem Gesetz des Eroberers nicht unterworfen und in diesem unseligen Kampfe den letzten Schuß für seinen unglücklichen Kriegsherrn gethan hat.

## Schluß.

Am 13. Juli ging im württembergischen Lager vor Glatz die mit Ungeduld erwartete Nachricht von der Ratification des Friedensschlusses zu Tilsit ein, und machte der Blokade ein Ende.

Der Verband des neunten Armeekorps der Alliirten wurde sofort aufgelöst, und Prinz Jérôme (der nunmehrige König von Westphalen), sowohl als General Vandamme nahmen in ehrenden Worten von der württembergischen Division Abschied. Die Hoffnung, in's Vaterland zurückkehren zu dürfen, ging jedoch nicht sobald in Erfüllung. Noch bis zu Ende des Monats August dauerte ihr Aufenthalt in Schlesien, wo sie in der Gegend um Reichenbach in weite Kantonirungen verlegt wurde. Nachher wurde die Division in die Gegend von Berlin gezogen, und in der Mittelmark, um Fürstenwalde, abermals in Kantonirungen verlegt. Die feindselige Haltung von England und Schweden gegen Napoleon war die Veranlassung, daß dieser die württembergischen Truppen ihrem Kriegsherrn noch immer nicht zurückstellen wollte.

Erst am 9. November, auf die dringendsten Vorstellungen des Königs bei dem Kaiser der Franzosen — seine Truppen nach der nunmehrigen Beendigung des Kontinentalkriegs, gemäß der Rheinbundsakte, wieder in seine Staaten zurückziehen zu dürfen — gab dieser endlich seine Einwilligung zum Rückmarsch der Division in's Vaterland, wo sie, über Wittenberg, Leipzig, Altenburg,

Hof, Bayreuth, Nürnberg und Ansbach sich bewegend, am 21. December bei Ellwangen eintraf und am 22. die Revue vor Seiner Majestät passirte.

Der Gesammtabgang, welchen das württemb. Truppenkorps in diesem Kriege erlitt, betrug nahezu 1200 Mann und 400 Pferde. Von dem reichen Kriegsmaterial aber, welches seine Tapferkeit und Ausdauer, im Verein mit den Bayern, in Schlesien erobert, fiel nur ein mageres Scherflein seinem Kriegsherrn zu; so bald die Blutarbeit beendigt, deckte Frankreich seine breite Hand auf das Gewonnene und schob höflich den schwächern Genossen bei Seite. Die Bitterkeit, welche durch solch' schnöde Behandlung erzeugt wurde und in den folgenden Feldzügen von 1809, 1812 und 1813 immer neue Nahrung erhielt, konnte erst nach 6 Jahren sich Luft machen, brach dann aber auch um so heftiger hervor, als das unnatürliche Band gesprengt war, welches deutsche Fürsten, deutsche Völker dem französischen Uebermuthe dienstbar gemacht hatte.

---

# Codex traditionum monasterii Reichenbach.

Von Dr. Carl Pfaff.

In der Königl. öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart befindet sich das Original dieser Handschrift (Historica in quarto nro. 147) auf Pergament, aus 38 Blättern bestehend. Es stammt aus der Mitte des zwölften Jahrhunderts (der König Konrad III. wird fol. 28 a als nondum imperator angeführt, er erlangte auch die Kaiserwürde nicht und starb den 15. Februar 1152). Mit f. 30 a schließt aber die ursprüngliche Handschrift und es folgen Fortsetzungen von verschiedenen Händen, welche bis auf den Prior Mangold gehen, der in der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts gelebt haben muß, sie erstrecken sich höchstens bis zum Jahr 1250 und ihnen wurde noch eine Urkunde (f. 36 b 37) aus dem Ende des zwölften oder dem Anfang des dreizehnten Jahrhunderts angehängt. Der Abt Benedikt von Wiblingen, welcher als Prior in diesem Kloster nach dem Erscheinen des Restitutions-Edikts (den 6. März 1629) zum Administrator des wiederhergestellten Priorats Reichenbach ernannt wurde, berichtet in einem (ziemlich unleserlichen) Aufsatz auf dem ersten Blatt der Handschrift, er habe dieselbe im Hofe des Klosters zu Horb (wohin sie ohne Zweifel geflüchtet wurde, als Herzog Friedrich von Württemberg die Reformation in Reichenbach einführte) auf der Bühne unter andern Papieren am 14. Oktober 1631 mit Staub und Schmutz bedeckt gefunden, und als er 1632 fliehen mußte, seinem Diener Melchior Schreiber übergeben. Da aber dieser in Gefangenschaft gerieth, ging sie verloren; ein „frommer Katholik", ein Müller in Graispach, entdeckte sie wieder, kaufte sie ihrem

neuen Besitzer »um wenige Batzen« ab und überlieferte sie dem, indeß Abt gewordenen, Benedikt. Martin Mack, Bibliothekar in Wiblingen, nahm sie in seinem Compendium historiae et donationum Reichenbacensis Monasterii Ord. S. Benedicti, ex chartulario Wiblingano*) erutae auf, welches in M. Kuen's Collectio Scriptorum rerum historico-monastico-ecclesiasticarum, Ulmae 1756 fol. Tom. II, pars II, p. 31—71 gedruckt ist. Der Codex ist hier von S. 55 an zu finden, aber ungenau und theilweise auch fehlerhaft, so daß ein neuer Abdruck desselben wohl der Mühe werth schien. Ich habe mich dabei genau an das Original gehalten, nur die häufigen Abbreviaturen aufgelöst, das u, das hier gewöhnlich für das v gebraucht wird, wieder in dieses umgewandelt und so umgekehrt auch das für u gebrauchte v wieder in ein u. Für die Diphthonge ou und uo gibt die Handschrift regelmäßig die Abkürzung o mit darüber gesetztem v. Diese wurde im Geist der Sprache aufgelöst, z. B. Sulzo$^{v}$wa, hu$^{o}$ba. Angehängt ist ein Register der Namen von Personen und Ortschaften, wobei ich, so viel mir möglich war, immer auch die neueren Namen und überdieß noch verschiedene Erläuterungen hinzugefügt habe; die Seitenzahlen des Originals sind am Rande angegeben und auf sie beziehen sich auch die Zahlen des Registers. Die Handschrift ist gut und deutlich geschrieben, mit rothen Initialen (die aber bei den Fortsetzungen immer mehr verschwinden), aber sonst weiter keinen Verzierungen, ausgenommen fol. 1 a, wo der Schreiber den Anfangsbuchstaben I der Ueberschrift und das Wort EGO zierlich ausgeschmückt hat. Auf dem Vorsetzblatt ist das Bildniß eines Abtes.

IN NOMINE SANCTE ET INDIVIDUE TRINITATIS. Fol. 1 a.

EGO WILLEHELMVS nullis meis meritis, sed sola dei misericordia Hirsaugiensis cenobii abbas notum esse desidero omnibus tam futuris quam presentibus, quod quidam ingenuus senior, *Bern* nomine, prediolum suum in nigra silva situm, in loco, qui a rivo, qui ibi Murgam influit, *Richenbach* vocatur,

*) Codex Hirsaug. fol. 65 a b. De celle st. Gregorii constructione. Notum sit omnibus in unitate fidei viventibus, iustitiam et veritatem amantibus Christique misericordiam prestolantibus, quod fundatio et constructio monasterii in Richenbach modo et forma se habet ut infra patet. — Hierauf folgt die Urkunde im Text.

sancto Aurelio Hirsaugie in presentia idoneorum testium in eternam heredi || tatem tradidit, id unice postulans, ut ibidem monasterium construi satagerem. Accepto igitur communi concordique seniorum nostrorum consilio misimus fratres nostros monachos tres et laicales quinque in idem prediolum nemore densissimo hispidum, quatenus silva eruta locoque purgato construerent monasterium beato GREGORIO.

Fol. 1 b.

Anno itaque incarnationis domini millesimo LXXXII indictione V. circiter idus Mai cum venissent idem fratres in predictum locum, haut paucis diebus pro tugurio nuda fruebantur abiete. Horum autem unus vocabatur ERNEST, vir probus et curialis, qui iam pridem se suaque omnia nostre dediderat obedientie, quem cum suis omnibus eidem loco in adiutorium concessimus. Extitit igitur idem *Ernest* loco et fratribus provisor et quasi pater secundus, qui ad extirpandam silvam, ad purgandum locum, ad edificandam || cellam, ad construendas officinas maxime suas ipse impensas dedit et undequaque competenter acquisivit. Eius ergo parentumque ipsius sicut meam meorumque memoriam ibidem celebrem haberi dignum iudicavi libensque firmavi. Sane positum est fundamentum ecclesie anno sequenti et infra tres annos consummata est.

2 a.

Anno igitur incarnationis domini millesimo LXXXV*) in-

*) Im Cod. Hirsaug. fol. 65 b 66 a b folgt nach: „intra tres annos consumata est" Folgendes: Anno MLXXXVI dedicata est a Gebehardo Constantiensi episcopo. Terminus autem ejusdem loci est versus occidentem usque in medium Murge, versus septentrionem usque in Richenbach, versus meridianam plagam usque in Mugenspach et usque in verticem montis, qui Brugberg dicitur, in quo etiam cella in honore ejusdem sancti Gregorii est constructa, ad quam idem Bern senior dedit hubam unam in *Vischbach*. — De prediis eidem monasterio traditis: Locum in quo cella sancti Gregorii sita est dedit *Bern de Vischbach* sanctis apostolis Petro et Paulo sanctoque Aurelio pontifici Hirsaugie, eodem, quo ipse hunc jure possederat, firma stabilitate, cum consensu uxoris sue et filii, eo pacto ut inibi dei servicium institueretur. Quod pie recordationis pater Willehelmus opere complevit et in hoc opere cooperatorem sibi conjunxit *Ernestonem* de villa *Gisenheim*, que sita est in territorio Moguntinensi. Qui *Ernst* et filius sororis ejus *Volradus* dederunt Hirsaugiensi monasterio predia in duobus locis, scilicet in *Isenheim* et in *Heimersheim*, que duo predia in concambium data sunt, *Isenheim* pro *Sultzowa* et *Imnowa*, *Heimersheim* pro predio, quod in *Ditzingen* situm est. Sed hec duo predia fratribus de sancto Gregorio pro gratia et fraterna compassione postea concessa sunt. — Preterea ex monasterio Hirsaugiensi eis

dictione VIII. X kal. octobr. [22 Septemb.] dedicata est ecclesia a venerabili *Gebehardo* constantiensis ecclesie episcopo, qui tunc temporis in partibus theutonicis legatus apostolici extitit, ad laudem et gloriam sancte et individue trinitatis et beate genitricis domini MARIE et in honore eorum, quorum reliquie vel nomina habentur in ea, sed precipue beati GREGORII pape et confessoris, contradens ei omnem decimationem circumiacentis vallis iure perpetuo. Ea die supradictus || ERNEST dotavit (Fol. 2b.) eandem ecclesiam suo allodio, quod situm est in villa nomine *Gysenheim*, alio quoque in villa *Gamertincheim* sito. Ne igitur ordinem relationis nostre dimittamus ad plura eiusdem venerabilis viri *Ernest* beneficia referenda veniamus.

Hec sunt, que ipse *Ernest* et filii sororis eius *Folradus* et *Ernest* possederant. In villa *Ysenheim* et *Gisenheim* iuxta Mogontiam predia satis bona habuit et aliud iuxta Wormatiam in villa *Heimereteshelm* non minus utile. Ipsum vero predium in *Heimereteshelm* dedit cuidam Wormatiensi civi *Cu$^{o}$noni* nomine in legitimum concambium pro alio predio in *Dizzingun*. Illud autem in *Ysenheim* et *Gisenheim* pro duobus aliis in *Sulzo$^{v}$wa* et in *Immeno$^{v}$wa* cuidam *Engelboldo* libero homini *de Elisapha* tradidit. Hec tria predia de illis tribus, Ernest videlicet || Folrado (3 a.) et Ernest, acquisita sunt. In *Gamertincheim* emit quoddam predium XXX marcis, quod *Sigebotoni de Ru$^{o}$ggesingin* dedit pro tribus hu$^{o}$bis in *Gotelbingun* et una in *Endingun*. Sunt et alia predia que per se et per alios dei fideles huic ecclesie conquisivit, quas [sic] postea pleniter enarrare disposuimus. Igitur quia necessitatis causa ordinem narrationis nostre paululum transgressi sumus, iterum nunc ad incepta redeamus.

Ipso die dedicationis ecclesie *Wern* miles *de Hopfo$^{v}$wa* auxit dotem ecclesie donando partem suam in tercio a cella versus septentrionem monte, cuius medietatem ipse cum sorore sua patrio iure possidens, ea videlicet parte, ubi fons irriguus dulces

---

concessa sunt predia in *Obernkeim* et *Husen*. Predium in *V$^{o}$senhusen*, quod *Diemarus de Trivels* dedit Hirsaugie, in Brisgowa predia ad *Endingen* et *Fforcheim*, ad *Mortstal* et *Bienheim*, ad *Nieveren* et in *Argossingen*, in *Gotelvingen* predium bonum et ecclesiam. In *Grur* predium. In *Herschwiler* quatuor hubas, in *Kelwershusen* 15 hubas, in *Wasteburgsswiler* molendinum, in *Owa* unam salicam terram, in *Atenherd* decem hubas. In *Ginterbach* predium. In *Hirsslanden* predium et plura alia, que alias conscripta servantur.

emanat aquas; suam, ut diximus, partem sancto tribuit Gregorio. Fol. 3 b. Auxit preter hec dotem ecclesie || in locis, que describi non incongruum videtur. Est silva ex utraque parte *Murge* sita et usque ad verticem utrorumque montium extensa, que a meridiana plaga in rivulo, qui *Holzbach* dicitur, terminat, inde ex utraque parte prefati fluminis deorsum usque in *Sulzebach* protenditur, illic distenditur usque in summitatem utrorumque montium, sinistrorsum tamen aliquantisper excrescit habetque in se stagnum, ex quo defluit *Sebach*, qui totum decursum suum in eodem complectitur predio. Infra hanc silvam in Murga continetur septum, maiorum piscium captioni aptum. Horum omnium medietate ecclesiam ipse dotavit.

Maritus vero sororis eiusdem, *Volcmar* nomine, reliquam medietatem iam pridem beato Gregorio firma traditione donaverat.

4 a. Eodem etiam dedicationis die *Beatrix* || nobilis et proba matrona adauxit dotem donando viculum nomine *Vilmuͦdebach*,*) edificiis quidem tunc destructum, sed ad XII mansos computatum.

Eodem anno XII kal. Martii [18 Februar] quedam ingenua femina *Trutlint* per manum mariti sui tradidit deo ac beato Gregorio coram fratribus ibidem ad laudem dei congregatis nec non et aliis testibus idoneis unum servientem *Wernherum* nomine cum predio suo et beneficio, quod utrumque in villa *Dagelvingen* possederat, pro animabus suorum et maxime pro anima germani sui *Hartnidi*, qui eodem die in cella eadem sepultus est, qui etiam ut hec traditio fieret, dum adhuc viveret, exoptaverat.

Eodem anno IIII idus martii [12 März] in ipsa scilicet beatissimi Gregorii festivitate quidam liberi homines *Wazelin* eius- 4 b. que || filius *Manegolt* tradiderunt prefate ecclesie predium suum iuxta *Doͮmbach* situm, partim ad usum prati excultum, partim adhuc silva consitum. Huic traditioni affuerunt testes: *Berhtoldus de Eberstein* et duo filii eius *Berhtolt* et *Eberhart* et *Buͦbo de Voͦueningun* et *Ruͦdolf de Sallestetin* et alii quam plures idonei.

---

*) Neben Vilmuͦdesbach steht von einer etwas jüngern Hand der Zusatz: et Winemannesbach, worunter eine Hand des 15. Jahrhunderts schrieb Muosbach.

In crastino vero idem III idus Martii [13 März] quidam generosus iuvenis nomine *Ovdalricus* cum felici devotione tradidit beato Gregorio II mansos in marcha *Sconenberc* sitos cum sex mancipiis. Hec traditio nichilominus facta est in presentia predictorum testium. Eodem anno *Ovtwin* quidam de familia sancti Aurelii V idus Aprilis [9 April] tradidit beato Gregorio III iurnales in *Altheim* sitos, in presentia || *Adelberti* advocati et *Bern* et filii eius *Bern*, qui item omnes testes affuerunt traditioni alie sub eodem die facte, quam quidam non minime libertatis fecit *Manegolt* nomine *de Linstetin*, offerens deo ac beato Gregorio dimidium aquaticum septum et aliud circumiacens predium, quod ipse in *Grasegenovwa* possederat, cum monte, qui *Swarcinberc* dicitur. Quod comes *Fridericus de Zolra* voluit iniusta dominatione auferre a famulis sancti Gregorii, sed *Hartnidus* frater predicti *Manegoldi* in placito, quod erat *Ofdirdingen*, coram advocato *Gotefrido* palatino comite contra eundem *F.* comitem iuste sancto Gregorio obtinuit coram multis et idoneis testibus. Iterum *Heinricus de Altdunsteiga* ex familia *Ovdalrici* comitis iniusta usurpatione predictum predium invasit, sed *Birhtelo* filius predicti *H. de Linstetin* sancto Gregorio iuste obtinuit in eodem || predio *Grasegenovwa* coram palatino comite et aliis plurimis testibus.

Fol. 5 a. — 5 b.

Post hanc donationem *Burchardus* quidam ingenuus *de Curenberc* allodium, quod serviens eius *Burchardus* in villis *Gunderichingen* et *Scietingen* hereditario iure possederat, beato Gregorio totum donare, ipso, qui possederat, unice petente, decrevit. Sed quia aliqua causa prepeditus ipse ad cellam venire non potuit, ubi traditio fieri debuit, idem *Burchardus* simul cum uxore sua *Mathhilda* XI kal. Februarii [22 Januar] cuidam militi libero homini *Alberico* nomine supradictum predium in proprietatem dedit per fidem, rogans eum per eandem, ut ipse illud deo ac beato Gregorio in cella sita iuxta flumen *Murgam* in silva nigra contraderet. Isti sunt autem testes, in quorum presentia bis prenominatus capitaneus pretitulatum allodium dedit || *Alberico*, *Berhtolfus* ingenuus homo *de Stoufenberc*, *Waltherus de Abbenwilare*, *Gerolt* et frater eius de *Scercingen*. *Hartbreth de Cimberen*, frater supradicti *Alberici*. Hic igitur *Albericus* perfecit rogatam traditionem eiusdem predii in prefata cella

6 a.

1087 sancti Gregorii super altare ipsius VIII kal. Februarii [25 Januar] in presentia comitis *Heinrici de Tuingen* et *Ruodolphi de lato Lapide* et *Alberici de Sleithdorf* et aliorum eque liberorum hominum videlicet *Reginboldi, Iringi, Sigeboldi, Gerrici* et *Wolfgeri*. Qui tres postremi fuerunt de *Gunderichingen*, ubi idem predium ex majori parte situm est. Acta est autem traditio hec anno dominice incarnationis MLXXXVIII indictione XI.

Anno dominice incarnationis MLXXXVIII indictione XI. VIII. kal. Januarii [25 December] *Gisela* ancilla sancti Aurelii dedit beato Gregorio de proprietate || sua, quam possedit in *Altheim* VI iurnales et unum pratum ad duas carratas feni, in presentia *Heinrici* comitis *de Tuingen* et militum *Herhardi* et *Theoderici*.

Fol. 6 b.

Anno incarnationis domini MLXXXVII. indictione X. VIII. kal. Aprilis [25 März] *Reginboldus* liber homo cum uxore sua *Berhta* dedit deo ac beato Gregorio in eternam proprietatem prediolum suum unum videlicet mansum, quem hereditario iure possederat, in villa nomine *Vtingen*, astante frequentia populi, qui ea die ob festum cene sive annuntiationis domini convenerat.

Altera die, scilicet VII. kal. Aprilis [26 März], *Waltherus* ingenuus miles deo et beato Gregorio dedit in perpetuam proprietatem dimidiam partem montis, quem communem habuerat in proprietate cum fratre suo *Ruodolfo de Haldewanc*, qui eodem anno VI. kal. Decembris [26 November] eiusdem montis alteram partem supradicto sancto tradidit || in eodem loco, quo eius frater, omnino similiter ut eius frater. Situs est autem idem mons iuxta cellam collateralis scilicet monti, qui pertinet sancte MARIE et a septentrione stat proximus celle. Eodem anno *Wielandus* liber homo *de Altheim* in eadem villa tradidit sancto Gregorio tria iugera ipso die, quo eius consobrinus *Adelolt* eidem sancto dediderat partem, que sibi pertinuit in monte, quem communi ditione cum aliis V possiderat [sic], qui omnes eidem sancto Gregorio suas partes prius contradiderant. Hec autem sunt nomina eorum. *Wielant* senior et filius eius *Burchart*, *Adelolt* et frater ejus *Wern* omnes liberi et due sorores *Irmingart* et *Gisela* ancille sancti Aurelii. Situs est autem mons idem quartus a cella versus septentrionem.

7 a.

Eodem anno III. idus Aprilis [11 April] *Wernherus* miles dedit sancto Gregorio quandam pratensem planiciem, sitam super montem a cella tercium versus || septentrionem, et habet terminum ab occidente ipsum montis descensum, ab oriente vero viam, que ducit per silvam, porro a meridie terminat ad lapidem, qui vocatur prati arbor, a septentrione autem finit in via, que a communi via sursum descendit ad Murgam deorsum, denique ipsum montem iam pridem dederant eidem sancto Gregorio dux *Berhtolfus* iunior et milites duo *Wern* et *Volcmar*, qui eum communi proprietate possederant. Eodem anno *Irinc* liber homo tradidit beato Gregorio in marca que vocatur *Caminata* XII iugera agri et modicum prati, scilicet ad unam carratam feni. Hi affuerunt testes liberi homines *Gesello, Bezeman, Abbo* et alius *Abbo*.

Fol. 7 b.

Omnes in Christo fideles nosse cupimus quod *Buobo* vir generosus predium suum situm in villa *Gunderichingen* totum dedit sancto Gregorio || ea, qua id ipse possiderat, proprietate, excepto uno manso, cum quo campsit a domino abbate *Willehelmo* alium situm in villa *Uveningen*, ubi idem *Buobo* habitavit. Eundem autem mansum, qui exceptus ad sancti Aurelii ditionem pertinuit, dominus abbas *Willehelmus* in presentiarum beato Gregorio concessit. Hanc igitur traditionem fecit predictus *Buobo* in cella sancti Gregorii sita iuxta flumen Murgam in silva, que vocatur nigra, in presentia domini abbatis *W.* et trium comitum videlicet *Heinrici de Tuingen*, in cuius comitatu idem predium situm est, et fratris eius *Hugonis* et *Herimanni* eorundem matertere filii. Preter hos affuerunt et alii viri ingenui scilicet *Adelbertus* advocatus, *Bern* et filius eius *Bern*, *Adelbertus, Hartnit, Ruodolfus de lato Lapide, Albericus, Theodericus.* Facta est autem ipsa traditio anno incarnationis domini MLXXXVII. indictione X. XI kal. Augusti [22 Julius].

8 a.

**Hic descripta sunt proprie predia que dominus abbas *Willehelmus* sancto Gregorio concessit.** [1069—1091.]

8 b.

*Diemarus* quidam capitaneus *de Drivels*, veniens Hirsaugiam ad conversionem dedit eidem ecclesie predia sua in *Oberencheim*, XII huobas cum vineto. In *Ovzenhusen* VIII huobas et ad *Vinkenberc*, quod ibi habuit.

*Erchenbertus de Rotingun* dedit Hirsaugiensi ecclesie duas

partes in *Husen*, ecclesiam ex integro et dotalem mansum cum omni iure et ad *Hufelinhart* duas hu$^o$bas.

Comes *Alewicus de Sulza* et frater eius *Herimannus* dederunt Hirsaugie in *Nieverun*, quod ibi habuerunt, idem partem ecclesie et tres hu$^o$bas.

Comes *Burchardus de Stoufenberc* dedit in eodem loco tres hu$^o$bas.

*Cu$^o$no de Tahenstein* dedit iuxta *O$^v$berencheim* tria loca [Fol. 9 a.] Hirsaugiensi ecclesie videlicet *Morterstal* totum et || ad *Cazenbach* duas hu$^o$bas et ad *Bienenheim* duas hu$^o$bas cnm piscatione satis utili.

Domnus *Gebehardus* abbas noviter ad conversionem veniens cum fratre *Egenone* dedit in *O$^v$wa* et *Atenherde* iuxta Renum duo predia Hirsaugiensi ecclesie. Que postea in concambium data sunt pro VI hu$^o$bis in *Gotelibingun*.

Tres germani fratres *Adelbertus*, *Wimarus*, *Liutpertus de Ysolteshusen* dederunt in eodem loco predium suum Hirsaugie, quod postea in concambium pro alio in *Argozingen* sito datum est.

Quidam clericus de *Stophilin Ru$^o$tman* nomine dedit sancto AVRELIO Hyrsaugie quoddam predium in *Herricheswilare*, cum quo abbas *Willehelmus* dotavit ecclesiam sancti Gregorii ipso die dedicationis eius. Dedit etiam hu$^o$bam in *Viskinun*.

Hec omnia pie memorie dominus *Willehelmus* abbas sancto Gregorio et fratribus domino servientibus ad subsidium concessit. ||

[9 b.] **Hec autem dominus *Gebehardus* abbas sancto Gregorio concessit.** [1091—1105.]

Comes *Burchardus de Sto$^v$fenberc* et frater eius *Berhtolfus* dederunt sancto Petro Hirsaugie non modicam partem vinearum in *Endingin*, idem ad decem carratas supputatam.

*Gozzolt de Bliderhu$^o$sen* dedit sancto Petro Hyrsaugie in *Argozingun* IIII hu$^o$bas et in *Vasburwilare* unum molendinum.

Hec tria dominus abbas *Gebehardus* sancto Gregorio concessit.

Quidam *Hecel* serviens *Sophie de Mu$^o$lehusen* dedit sancto Gregorio III hu$^o$bas in *Hohenstat*.

Quidam *Gêr* cliens *Folmari de Niuwenburc* cum fratribus suis dedit sancto Gregorio unum iugerum vinearum in eadem villa *Hohenstat*.

In eadem villa emptum est predium a *Berhtoldo de Bu$^{o}$tencheim* bono caballo et datum est sancto Gregorio.

Prefatus *Hecel* dedit sancto Gregorio in *Sahsenheim* V hu$^{o}$bas.

Habemus etiam in proxima villa eiusdem nominis || [Fol. 10 a.] *Sahsenheim* IV hu$^{o}$bas et dimidiam emptas XIII marcis a nostro seniore *Ernest* ab *Osterhilde* vidua cuiusdam *Ernestonis de Stocheim.* Easdem etiam marcas dederunt *Mathilt* quedam matrona de *Ravengeresburc* et alia mulier *Enzela* nomine.

Predicta etiam *Mathilt* dedit sancto Gregorio hu$^{o}$bam in *Gebersheim.* Dedit etiam pro agro quodam in *Dizzingun* XX solidos monete Ulmensis.

Quedam venerabilis matrona nomine *Sophia de Mu$^{o}$lehusen* cum filio suo *Gerlaho* dedit sancto Gregorio III hu$^{o}$bas in *Mutaha* et in *Ulvenesheim* VIII iugera vinearum et aliquantum agri.

Comes *Liutolfus de Achelm* dedit s. Gregorio hu$^{o}$bam unam in *Remmingesheim* iuxta Nekker fluvium.

*Adelheidis* vidua *Heinrici* comitis *de Tu$^{o}$wingen* dedit sancto Gregorio hu$^{o}$bas III in *Sindelingun* et dimidiam ecclesiam in *Nifero$^{v}$n* iuxta Enze fluvium. || [10 b.]

*V$^{o}$dalricus* quidam liber homo *de Waldaha* dedit sancto Gregorio curtem unam et hu$^{o}$bam in eodem loco.

Anno incarnationis dominice MXCI obeunte beate memorie *Willehelmo* abbate Hirsaugiensi dominus *Gebehardus* eque memorabilis illi successit in regimine cenobiali. Cuius nutu et patratu confirmata sunt et aucta quelibet ab antecessore ipsius bene acta fuerant et instituta. Sub quo ille *Ernest,* qui in construendo beati Gregorii cenobio prioris abbatis collaborator extitit et adiutor, omnia que habere potuit ad eundem locum coram idoneis testibus hereditario iure contradidit, sive, que antea tradiderat, confirmavit, petens ab eodem domino abbate *Gebehardo* et clementia ipsius obtinens, ut hec ita scriberentur. Que sint autem, que eidem loco ab ipso sunt collata vel eius indu- || [11 a.] stria cum auxilio bonorum fidelium conquisita breviter hic commemoretur. Est enim predium in villa *Gotelubinga* situm, aliud in villa *Hirslanda*, similiter in *Dizinga* atque *Sulzo$^{v}$wa,* in *Immeno$^{v}$wa* quoque, sed et in *Gamertinga* fere IV hu$^{o}$be et unam hu$^{o}$bam vinearum in *Endingun.* Sed illud predium, quod in *Hirs-*

*landa* situm est et in *Dizinga* et illas fere IV huobas in *Gamertinga* cum auxilio bonorum fidelium idem *Ernest* comparavit. Cetera omnia suis prediis ipse mutuavit et sic ad eundem locum delegavit. Ex quibus illud predium, quod in *Immenovwa* habuit tali sub conditione dedit, ut hoc pertineat ad obedientiam elemosinarii et ille ex hoc tribus anni temporibus fratribus constitutum pro caritate impendat servitium idem ad anniversarium eiusdem *Ernostonis* similiter patris et matris eius. In anniver-

Fol. 11 b.

sario autem eius || datur ab elemosinario mensura frumenti, que nostra lingua malter dicitur, ut inde XXX panes fiant et ex his XIII totidem pauperibus cum edulio carnis aut piscium sive ovorum aut casei erogentur, addito etiam vini poculo et post refectionem uni cuique eorundem pauperum unus denarius tribuatur; reliqui vero panes cum pulmento, quale tunc haberi potest, et cum potu consuetudinario aliis distribuantur pauperibus. Sed in oratione, que facienda est, pares erimus, ego abbas *Willehelmus* et idem *Ernest*, scilicet ut die anniversario nostro missam unam pro nobis cantent singuli presbiteri. Ceteri fratrum quilibet psalmos quinquaginta aut orationem dominicam idem Pater noster totidem peroret, preter eam que communiter in vigilia et missa cum signorum pulsatione agenda est oratio. Quod in refectorio super fuerit, elemosinarius accipit. Infra

12 a.

colla || tionem ab elemosinario potus fratribus datur de vino, sed in anniversario domini *W.* a cellerario. Caritatem autem in refectorio fratribus elemosinarius aut per se debet impendere, aut cellerario representabit duas maltheras frumenti et amam vini spirensis mensure ac solidos sex, ipsos quoque solidos dabit ante XIIII dies anniversarii, frumentum vero ante unam ebdomadam, vinum autem ipsa die. Cum ipsius fuerit anniversarius simul cum eo agitur memoria *Hiltigarthe* eius quondam coniuge. Similiter agatur memoria patris et matris eius cum communi pulsatione vigilie et misse et simili in refectorio caritate.

Placuit deinde et visum est fratribus nostris, ut anniversarius domini *W.* abbatis dies tam ab ipsis quam a posteris ipsorum memorialis habeatur, tum ob amoris illius venerationem, tum ideo, quod ipse cenobii huius constructor sit primus. An-

12 b.

nuen || tibus igitur cunctis statutum est, ut amminiculantibus obedientiariis nostris eadem die cunctis fratribus interioribus et

exterioribus ob amorem eiusdem pii patris caritas impenderetur. Hec autem sunt que singuli dabunt. Prior dabit amam vini spirensis mensure et malter ac dimidium frumenti, prepositus solidum unum, camerarius unum, cellerarius unum, custos ecclesie unum et elemosinarius unum, exceptis XIII nummis totidem pauperibus deputatis. Hoc etiam decrevit dominus abbas *Bruno*, ut quicquid eadem die fratribus in refectorio consuetudinaliter superfuerit, ad elemosinam detur ideoque nummi non decimantur. Singuli quoque prefatos solidos ante XIV dies cellerario dabunt et frumentum ante VII dies, vinum quoque ipsa die, frumentum etiam illud, de quo XXX panes pauperibus parantur, de fratrum granatorio dabitur. Cetera omnia facimus in oratio || nibus et elemosinis sicut in anniversario domini Ernestonis prescriptum est. Fol. 13 a.

In *Dizzingun* IV huobe XIV marcis empte sunt, quas dedit *Nanno* Wormaciensis civis pro filia sua *Guoda.*

Notum esse cupimus domino nostro Ihesu Christo famulantibus qualiter *Mathilt de SuntHuosun* predium, quod est situm in *Hirslandun* et *Huosun*, cum omnibus appenditiis vendiderit sepedicto famulo dicti *Ernest* ob centum marchas argenti, cum consilio et viginti marcharum*) subsidio *Hartwici* Magadburgensis venerabilis archiepiscopi, pro sustentatione monachorum aliorumque Deo famulantium in cella sancti Gregorii. Huic cause prefuit idem prememoratus archiepiscopus *H.* ceterique plures interfuerunt, scilicet *Herimannus* Magadburgensis urbis prefectus et palatinus comes *Fridericus* et *Sigeloch*, pluribus Saxonum, Suuevorum, Bavvariorum, Fran || corum adiunctis. Ne- 13 b. que enim hoc semel fecisse sufficere credidimus, nisi iterum id in *Gibechestein* innovaretur, pluribus testimonio adhibitis, deinde in *Herphesfuort*, filiis predicte matrone secundum ius id ex omni parte confirmantibus. Deinde filius eiusdem nomine *Burchardus*, legitimus successor matris sue hereditatis, tradidit hoc idem predium ex peticione *Ernestonis* consensuque omnium coheredum suorum cuidam nobili Suuevo *Berhtoldo de Sparewaresekke*, ut potius per illius manum illud predium offerretur sancto Gregorio, quam per manum *Ernest*, qui iam armis et mundo pro

*) Unten fol. 14 a werden 30 angegeben.

Christo abrenuntiaverat. Postea vero in quarto anno ex relatione aliquorum agnovit hoc *Ernest*, quod predicta matrona murmuraret, sibi adhuc aliquid defore de promissa pecunia. Sed ille *Ernest* labore invictus iterum rediit Saxoniam et in presentia *H.* || [Fol. 14 a.] archiepiscopi et *H.* fratris eius et *Hedenrici* militis ipsius aliorumque innumerabilium militum ipsius et *Theoderici comitis de Hara* multorumque suorum tot et tanta huic matrone suisque filiis contulit, donec predictum predium omni mala calliditate submersa legitime stabiliretur sancti Gregorii cenobio. Huic negocio interfuit *Sigeloch* et *Heinricus*, *Fridehelm* et *Winehart* miles *Fridehelmi*, *Adelbertus* et *Burchardus* milites archiepiscopi. Ad hos istos novissimos testes idoneos esse estimati fuimus, quia Franci fuerunt, maxime quod predictum predium in terra Francorum situm est et prenominata matrona cum suis coheredibus Francorum lege regenda atque cohercenda est. Denique, sicut dictum est, predictum predium centum marcis emptum est, quarum XX *Hartwicus* Magadburgensis archiepiscopus se daturum spopondit, dominus *Ceizolfus*, Mogotiensis decanus, qui et || [14 b.] alia multa beneficia nobis contulit, in eadem emptione XXX marcas dedit, *Drutwinus* Wormatiensis civis XX marcas dedit, *Heinricus* Magadburgensis vicedominus X marcas dedit. *Gerlahus de Malboteshelm* duas hu$^{o}$bas sancto Gregorio dederat, que pro VI marcis vendite in eius predii emptionem cesserunt. Insuper aliorum fidelium oblationes, quorum nomina in libro vite scripta sunt, in eodem predio date sunt. Post hec autem omnia dominus *Sigebertus* filius eius iunior conquestus est coram rege *Lothario* *) apud urbem *Wirceburc* delegationem illam esse iniustam a matre et fratre factam. Cui post hec dederunt provisores huius loci XXX marcas argenti. Qui et ipse in *spirensi* urbe coram imperatore *Lothario* et aliis principibus delegavit in manus *Waltheri de Rotenburc*, ut ipse offerret sancto Gregorio. Ad hoc soror eiusdem *Sigeberti* et filius eius *Gerungus* nomine tradiderunt supradictum predium sancto Gregorio in manus *V$^{o}$dalrici* abbatis *de cella domine Pauline.* ||

[15 a.] In *Sulza* iuxta Wormatiam habemus quatuor hu$^{o}$bas arabi-

---

*) König Lothar war in Wirzburg Ende Augusts und am 25. December 1127, October 1130 (großer Hoftag), als Kaiser hielt er 1135 Weihnachten in Speier.

lis terre et VI iugera et quartam partem iugeri et XI iugera vinearum et quartam partem iugeri et de prato quartam et duas curtes. Ex his quidam *Cuͦno de Hepphenheim*, cliens *Ezzonis de Steinheim*, dedit sancto Gregorio ibidem curtem unam et duas huͦbas et VII iugera agri et duo iugera vinearum. In qua donatione quidam *Landegerus de Tila* dedit XXVIII marcas prefato *Ezzoni*, ut ipse hanc deditionem firmaret. *Hartwigus* quidam liber homo, civis eiusdem loci, dedit sancto Gregorio ibidem curtem unam et huͦbam integram cum V iugeribus vinearum. Quartam huͦbam emerunt tres Christi fideles XV marcis, ex quibus quedam matrona de Wormatia nomine *Razwib* dedit X, *Humbertus de Albesheim* dedit IIII et *Erchenbertus de Guntheim* dedit I. *Gilolfus de Breitenoͮwen* dedit sancto Gregorio || [Fol. 15 b.] in *Niuferon* iuxta *Waldaha* III huͦbas.

*Wernherus de Tagelfingun* et frater eius *Walto* clientes *Ludewici de Spizzenberc* dederunt sancto Gregorio III huͦbas in *Raggesingun*.

*Berhtoldus* dux senior sancto Gregorio *Hertingesberc* dedit montem in dedicatione ecclesie. *Berhtoldus* autem iunior dedit *Hugeswarta*.

*Hugo de Sallestetin* et pater eius *Waltherus* et patruus eius *Ruͦdolfus* dederunt sancto Gregorio montem et quoddam pratum in *Ruͦmanesbach*.

*Ruͦdolfus* quidam liber homo *de Haldewanc* dedit sancto Gregorio ante constructionem huius cenobii supra montem, qui vocatur *Howeberc*, totum predium suum, quod ibidem habuit usque ad *Wiseboͮm*; dedit etiam reliquias sanctorum martyrum Fabiani et Sebastiani et aliorum sanctorum.

Ex alia parte Murge inter duos rivulos *Eiterbach* et *Eigenbach*, in monte, qui ab eodem rivulo *Ei* || [16 a.] *genberc* nomen sortitus est, est locus, in quo curtem ad alenda pecora nostra quondam fecimus. Quem totum usque *Snesleiph* emerunt duo homines, *Wacelinus* et *Drutwinus*, erga ruricolas illos in *Dornstetin*.

Inter *Doͮmbach* et *Eiterbach* situs est mons, in quo nunc pratum habemus, quem emit quedam mulier *Rechilt* nomine, mater *Antwarti* et *Hartmanni*, erga duos liberos homines *Liuzman* videlicet et *Oͮgger* marca una.

*Adelbertus* filius *Gunzelini de Hodorf* iuxta *Sneite* dedit sancto

Gregorio inter *Ensingesbrunnen* et *To^v mbach* usque ad *Snesleiph* totum quod habuit in monte, qui *Rincga* vocatur et infra montem in partis, ubi etiam quondam curtem habuimus ad alenda pecora.

*Burchardus* filius *Radebotonis* dedit sancto Gregorio V hu^o bas in duabus villis sitas, *Gamertincheim* videlicet et *Urluf-* Fol. 16 b. *heim.* Postea || iedem *Radeboto*, pater *Burchardi* et frater eius *Liutfridus* nec non ipsemet *Burchardus* dederunt predium suum in *Visbach* sancto Gregorio. Et frater eiusdem *Burchardi*, prefectus *Liutfridus*, eo tempore partem suam in predio ad *Gamertencheim* in sua habuit potestate, quam partem provisores huius cenobii ab eodem *Liutfrido* emerunt X et VIII marcis et sic idem predium ex integro delegatum est sancto Gregorio.

In ipsa villa *Gamertencheim* emit quedam matrona nomine *Iuditha* cum filio suo *Ru^o dolfo* hu^o bam unam, dantes IV marcas et dimidiam *Herimanno de Wirceburc*, et eandem tradiderunt sancto Gregorio.

Item in eadem villa provisores huius loci emerunt unam hu^o-bam pro duabis marcis et dimidia ab *Heinrico de Bunnencheim*.

Adhuc in ipsa villa *Gamertencheim* sunt III iurnales et dimidius vinearum, quas vineas emerunt dominus *Gebehardus* 17 a. abbas et || *Ernest* senior noster cum una hu^o ba ad *Glatebach* et IV marcis. Marcas dedit abbas *Gebehardus* et hu^o bam *Ernest*, sicque ipse vinee sancto Gregorio sunt tradite.

*Hartmu^o t* quidam de *Gamertencheim* dimisit predium suum, quod habuit in eadem villa, fratri *Sigeloch* in vadimonio XXV marcarum ipsumque delegavit duobus liberis viris, *Heinrico* videlicet *de Bunnencheim* et *Willehelmo de Hessencheim*, ut ipsi id sancto Gregorio delegarent, si prefatam pecuniam ante obitum suum non redderet. Post obitum autem eius heres ipsius idem predium dedit sancto Gregorio. Cui date sunt VI marce quas dedit dominus *Meginhardus* clericus.

*Manegoldus* quidam miles *de Lintbach* in eadem villa *Gamertinga* et in *Meginboteshcim* dedit sancto Gregorio predia sua, que habuit cum mancipiis, omni iure proprietatis. Hanc tradi- 17 b. tionem delegavit primum || coram comiti *Herimanno* et fratre eius *Alewico de Sulza*, et alii multi testes interfuerunt.

Post obitum autem eiusdem domini *Manegoldi Heinricus* clericus frater eius de *O^v wa* firmavit sancto Gregorio eadem

predia, nec non et due sorores eorum. Sed *Guntrammus* nepos eius de *Husun* contradixit, donec huius loci provisores ei dantes equum in villa *Sallestetin* coram liberis hominibus et ipse stabilivit.

Item et alia predia habemus in *Gamertincheim* et *Meginboteshheim*, que dedit dominus *Herimannus de Binolfingun* sancto Gregorio, sed ea comparavimus ab eo XII marcis argenti, quarum XIII dedit dominus *Cu°no* clericus *de V°ueningun* et IV dederunt *Sigeboto* et *Trutwinus* duo fratres ea conditione, ut quam diu viverent illud tantum in *Meginboteshheim* haberent.

*Liutfridus* quidam de eadem villa *Gamertencheim* veniens ad conversionem dedit etiam predium suum sancto Gregorio in eodem loco. || Fol. 18 a.

*Cu°no* miles comitis *Hugonis de Tu°wingun* dedit sancto hu°bam unam in *Daleheim*.

*Enzman de Daleheim* dedit sancto Gregorio dimidiam hu°bam in ipsa villa.

*Wernherus* clericus de *Nallingesheim* delegavit sancto Gregorio mancipium suum *Anshelmum* cum predio eiusdem Anshelmi ubicunque situm esset.

*Lu°debertus de Sto°fenberc* et uxor eius delegabant sancto Gregorio predium, quod habebant in *Mezzingun*.

*Burchardus* filius *Lu°deberti* cum uxore et filiis eius dederunt sancto Gregorio predium suum, quod habuerunt in villa, que vocatur *Cella* iuxta *Chilicheim*.

Duo fratres *de Bonlundun*, unus *Diemarus*, alter *Emehardus*, tradiderunt sancto Gregorio predium suum, quod habebant in eadem villa, exceptis duobus curtilibus locis absque edificiis.

Comes *Hugo de Tu°wingun* delegavit sancto Gregorio predium suum in *Sindelingun* pro anima fratris sui || 18 b. *Heinrici* comitis, et hoc fecit rogatu *Adelheidis* comitisse, uxoris eiusdem *Heinrici* comitis. Insuper provisores huius loci dederunt VIIII marcas ad solvendum idem predium ubi erat in pignore positum.

*Berhta* et maritus eius, *Hugo de Sueindorf*, dederunt sancto Gregorio predium suum ex integro in *Nallingesheim*.

In *Endingun* habemus duas curtes et vinetum.

*Herimannus de Windesle* dedit sancto Gregorio VIIII iugera in eadem villa.

*Ru$^{o}$dolfus de Winterbach* dedit sancto Gregorio dimidiam hu$^{o}$bam in *Sinzenho$^{v}$fen.*

*Lu$^{o}$debertus* filius supradicti *Lu$^{o}$deberti de Sto$^{v}$fenberc* dedit sancto Gregorio hu$^{o}$bam unam in *Alineswilare.* Que postea in concambium data est duci *Cu$^{o}$nrad* pro alia in *Sendelinbach.*

*Adelbertus* eiusdem *Ludeberti* filius dedit hu$^{o}$bam in *Mezzingun.*

*Richenza de Spizzenberc* dedit sancto Gregorio hu$^{o}$bam in *Buggenesheim;* || dedit etiam hu$^{o}$bam in *Ro$^{v}$ide.* Fol. 19 a.

Quedam *Hiltigart* dedit sancto Gregorio hu$^{o}$bam in *V$^{o}$ueningun.*

Quidam *Diezo*) de Skitingun* dedit sancto Gregorio hu$^{o}$bam in eadem villa.

Quidam *Azelinus*)* de *Mezzesteten* dedit hu$^{o}$bam sancto Gregorio in eodem loco.

*Manegolt de Linstetin* dedit hu$^{o}$bam in *Ottendorf.*

Quedam *Mathilt*)* dedit hu$^{o}$bam in *Gebersheim.*

*Liutfridus*)* dedit hu$^{o}$bam in *Sindelsteten.*

*Heipo de Nallingesheim* dedit sancto Gregorio unum iugerum in eadem villa.

*Ru$^{o}$dolfus de Waltorf,* cliens *Adelberti de Aldunsteiga* dedit sancto Gregorio duas hu$^{o}$bas in *Linstetin* et partem ecclesie, que postea vendite sunt V marcis et datum est precium duci *Welfoni* et eius coniugi pro alio predio, quod dederat nobis *Eberhardus de Achera* et uxor eius *Gerdrut.* Addidimus etiam alias quinque.

Quidam ingenuus homo, *Bern* nomine, possessionem suam, quam habuit in loco, qui an || tiquitus *Richenbach* dicebatur, beato AVRELIO, eodem quo ipse hanc iure possederat, firma stabilitate cum uxore et filio suo tradidit. Terminus**) autem eiusdem loci est versus occidentem usque in medium *Murge,* versus septentrionem usque in *Richenbach,* versus meridianam plagam usque in *Notingesbach* et usque in verticem montis, qui *Burcberc* dicitur. In quo etiam cella in honore sancti Gregorii 19 b.

---

*) Ueber Diezo, Azelinus, Mathilt, Liutfridus steht der Buchstabe c mit übergesetztem Strich, d. h. conversus, conversa.

**) S. o. statt Notingesbach Mugenspach, statt Burcberc Burgberg.

est constructa. Ad quam idem *Bern* senior dedit huͦbam unam in *Visbach.*

*Bern* iunior dedit post hec sancto Gregorio montem iuxta cellam, qui vocatur *Iringesberc.*

*Wolfhoc**) *de Altheim* et filius eius *Hecil**) dederunt sancto Gregorio quidquid habuerunt in *Altheim.*

*Liutfridus**) dedit etiam predium suum in *Altheim.*

*Marcwardus* dedit predium sancto Gregorio in *Altheim.*

*Ruͦpertus**) dedit predium sancto Gregorio in eadem villa.

*Azelinus**) cum filio suo dedit predium in eadem villa.

*Ruͦdolfus* supradictus *de Winterbach* et frater eius || *Walecho**) dederunt sancto Gregorio II huͦbas apud *Reinecheim* in palude. Fol. 20 a.

*Sigeboto**) filius sororis eorum de *Bondorf* dedit huͦbam unam in *Vzzenhoͮfen.*

*Ruͦdeger de Reinecheim* dedit quartam partem huͦbe in *Walewilare.*

*Berhtolt de Hirsaha* dedit huͦbam unam in eadem villa *Walewilare.*

*Sigewart* filius eius dedit dimidiam huͦbam in *Achera* et dimidiam in *Croswilare.*

*Eberhart de Achera* dedit huͦbam in eadem villa.

Matrona quedam *Mathilt* nomine, uxor *Erlewini* comitis, dedit sancto Gregorio duas huͦbas in *Turewilare,* ea scilicet conditione, ut anniversarius patris eius inde agatur.

*Sigeboto, Folmarus, Adelbertus* et *Wimarus,* germani fratres, dederunt sancto Gregorio in *Harbrehteswilare* predium suum, quod potest in agris et pratis et nemore computari pro una huͦba. ||

Iuxta idem predium *Waltherus de Horewa* dominus eorundem dedit sancto Gregorio tantundem. 20 b.

Item *Waltherus de Horewa* dedit sancto Gregorio predium suum inter *Eigenbach* et *Dagemaresbach* ex utraque parte Murge. Aliud etiam predium dedit super *Belsenfelt* satis bonum, quod

---

*) Ueber Wolfhoc, Hecil, Ruͦpertus, Azelinus, Walecho, Sigeboto steht c d. h. conversus; über Liutfridus steht mͧ d. h. monachus.

ex parte suum et ex parte servorum suorum erat sicut et predictum, *Adelberti* scilicet *Sigebotonis, Folmari* et *Wimari*. Dedit etiam in *inferiori Vueningun* mansum unum.

*Iuditha de Wachendorf* et filius eius *Wecil**) dederunt sancto Gregorio in *Walthu$^{o}$sun* hu$^{o}$bam et dimidiam, cum quibus emptum est predium in *Forhheim*, videlicet due hu$^{o}$be et tres curtes.

*Bernhardus de Sallestetin* dedit sancto Gregorio hu$^{o}$bam et dimidiam in *Eskelbrunnen* pro uxore sua *Machtilde*, quod postea datum est *Weciloñi de Wile* pro alio in *V$^{o}$ltenbach*. Hic idem *W.* famulus erat sancti Aurelii. ||

Fol. 21 a.

**Hec sunt beneficia, que dominus *Ceizolfus* fecit.**

Dominus *Ceizolfus* Mogontiensis ecclesie decanus emit sancto Gregorio IIII hu$^{o}$bas in duabus *Hohenstat*, duas videlicet pro XVII marcis in superiore et duas pro XX marcis in inferiore. Ad *V$^{o}$ueningun* duos mansos pro XI marcis. Dedit etiam in predio *Hyrslant* XXX marcas. Ad *Argozingun* in predio dedit XIII marcas. Dedit etiam in duabus campanis XIII marcas, in utraque scilicet VI et dimidiam et dum viveret singulis annis dedit pro caritate dimidiam marcam. Postea autem libros, preciosam paraturam et omnia quae potuit nobis moriens reliquit.

*Bernoldus* sacerdos de *Dornesteten* et frater eius *Ru$^{o}$dolfus* dederunt sancto Gregorio predium suum in *O$^{v}$wingen* pro matre sua *Acela*.

*Billung* filius *Liutfridi de Róde* dedit predium suum in *Ro$^{v}$chelheim* sancto Gregorio [ea conditione ut si vivus vel mortuus ad nos venerit, suscipiatur. Querelam etiam, quam ad nos habuit, hoc pacto postposuit.**)]

21 b. Quidam liber homo de *Gunderichingun* || *Adalo* nomine, veniens ad conversionem, dedit sancto Gregorio dimidiam hu$^{o}$bam in eadem villa.

Quedam mulier *Gezela* nomine de *Gunderichingen* dedit etiam sancto Gregorio dimidiam hu$^{o}$bam in eadem villa et quatuor mancipia.

---

*) Ueber Wecil steht m mit übergesetztem o, d. i. monachus.

**) Was hier eingeschlossen ist, wurde etwas später, aber, wie es scheint, von der gleichen Hand nachgetragen.

Item quidam homo *Wovelin* nomine de prefata villa dedit sancto Gregorio dimidiam hu$^{o}$bam in eadem villa.

Quidam liber homo *Wipertus* nomine de *Liuzenhart*, veniens ad conversionem, dedit sancto Gregorio predium suum, quod habuit in eadem villa. Cum eodem predio campsimus aliud prediolum in *Gunderichingun.* Quin etiam in diversis locis habemus multa in pratis et aliis necessariis, que breviando comprehendere non valemus.

Quicquid habemus in *Gotelbingun* multipliciter est congregatum. Primum *Sigeboto de Ru$^{o}$ggesingun* dedit predia duo huic cenobio sancti Gregorii in *Gotelibingun* scilicet et *En* || *dingun* in concambio pro aliis duobus in *Gamertencheim* et *Osteim.* Fol. 22 a.

*Herimannus* frater *Alewici* comitis *de Sulza*, veniens Hyrsaugiam ad conversionem, dedit predium suum in *Gotelibingun* situm ex integro S. Aurelio. Quod prestitum est cuidam *Ekkehardo de Rordorf*, famulo sancti Aurelii. Tandem provisores huius loci, consilio domini abbatis *Willehelmi*, qui ipsum predium prefato famulo concesserat, campserunt cum eodem *Ekkehardo* donantes ei hu$^{o}$bam in *V$^{o}$tingun* datam sancto Gregorio a *Reginboldo de V$^{o}$tingun*, dederunt ei etiam aliud prediolum in *Daleheim*, quod dedit sancto Gregorio *Enzman* de eadem villa, insuper addiderunt ei aliud in *Oetendorf**), quod dedit *Manegolt de Linsteten* sancto Gregorio, dederunt et quartum in *Viskinun*, puod primo datum Hyrsaugie a prefato *Herimanno*, datum est sancto Gregorio ab abbate *Willehelmo.*

*Wern* filius *Wern de Ho$^{v}$pfo$^{v}$won* dedit predium || suum in *Gotelbingun* ex integro, VI hu$^{o}$bas, fratribus sancti Gregorii in concambio pro aliis duobus prediis in *O$^{v}$won* et *Atenherde.* 22 b.

Emerunt etiam huius provisores loci hu$^{o}$bam unam in *Gotelbingun* VIII marcis ab abbate *de Sancto Georgio.* Easdem VIII marcas dedit quidam presbyter de *U$^{o}$neswilare* nomine *Ludewicus* sancto Gregorio.

*Cu$^{o}$no* clericus comparavit predium in *Tetilingen* XXIV marcis a *Wernhero de Sallestetin*, servo comitis *Hugonis* et dedit illud sancto Gregorio, idem autem *Wernherus* dedit etiam sancto Gregorio duas hu$^{o}$bas in eadem villa, que erant beneficium cu-

---

**) S. o. fol. 19 a, wo der Ort Ottendorf heißt.

iusdam militis sui, nomine *Megenlai*, cui iterum dedit prefatus *Cuͦno* XX marcas et sic cesserunt in usum famulorum sancti Gregorii.

Iterum predium comparavimus ibi ab abbate et monachis de sancto Benedicto quinque marcis coram comite *Friderico* eorum advocato, quod argentum prenominatus *Cuͦno* dedit. || Fol. 23 a.

Aliud etiam predium *Eigelwardus de Tetilingen* dedit sancto Gregorio, quod acquisivit a quodam milite, nomine *Sigebert*, cui dedit predium suum in *Endingen* et ipse e contra stabilivit ei predium suum in *Dedilingen* coram comite *Ruͦdolfo de Briganto*, cuius erat famulus.

*De Raggesingen Waltherus* famulus sancti Aurelii veniens ad conversionem cum licentia domini *Folmari* abbatis dedit sancto Gregorio predium suum in eadem villa.

*Irmengart de Tetilingun* dedit II iugera in eadem villa.

*Berhtolt* et frater eius *Heinricus* dederunt sancto Gregorio predium suum in *Tiezzo*, quicquid ibi habuerunt in nemore, in pratis et in agris. Molendinum etiam ibi dederunt.

*Huͦzman* et frater eius *Berhtoldus* dederunt etiam sancto Gregorio predium suum in eadem villa.

*Eigilwardus* predictus dedit in eadem villa predium cum filia sua. || 23 b.

*Liutoldus* et frater eius *Adelbertus* de *Nagaltha* dederunt sancto Gregorio predium suum in eadem villa.

*Arnoldus* quidam dedit sancto Gregorio predium in eadem villa et in *Raggesingen*.

*Adelbertus* quidam et frater eius *Cuͦno* dederunt sancto Gregorio huͦbam unam in *Witendorf*, quibus etiam dedit dominus *Liutfridus* frater de S. Paulo de Wormatia IV marcas.

*Marcwardus de Etenheim* dedit sancto Gregorio huͦbam unam in *Reitwise*.

*Reginboto* et *Fridericus* frater eius *de Gildelingen* vendiderunt fratribus S. Gregorii II huͦbas in *Hyrslanden* VIIII marcis argenti. Quod argentum dedit *Hilteboldus* monachus et *Richenza* uxor eius *de Wachendorf* et sic illud predium venit in usum famulorum S. Gregorii.

*Wielburc* soror *Berhtolfi de Buͦh* dedit sancto Gregorio

dimidiam huobam in *Argocingen* pro anima mariti sui *Anshelmi* clientis comitis *Hugonis de Grawenegge.* || Fol. 24 a.

*Gozzolt de Votingun* delegavit fratri nostro *Meginfrido* predium suum in eadem villa, ut et ipse idem predium delegaret sancto Gregorio.

*Wernherus de Witingun* et uxor eius *Liutgart* dederunt sancto Gregorio predium suum in *Grindilen.*

*Wernherus* et *Walto* fratres *de Raggesingen* dederunt sancto Gregorio predium suum quod habuerunt in eadem villa.

*Reginhardus* quidam et soror eius dederunt sancto Gregorio predium suum in eadem villa.

Quidam *Wernherus* et mater eius cum fratre suo *Waltoni* dederunt sancto Gregorio predium in eadem villa.

*Hiltegart* quedam matrona de *Mezzesteten* cum duobus filiis, *Heinrico* et *Adalberto,* dederunt VIII iugera in eadem villa sancto Gregorio et montem iuxta *Iringisberc* situm, qui theutonico nomine *Eichhalda* vocatur.

Quidam *Ripertus* cum fratre suo *Arnoldo* prediolum suum in eadem villa in *Raggesingen* sancto Gregorio tradiderunt. ||

24 b. Notum sit omnibus in unitate fidei viventibus Christique misericordiam postulantibus, qui sibi successuri sunt et usque ad seculi consummationem victuri, quod quidam ingenuus homo *Liutfridus* nomine, ob amorem dei et salvatoris nostri IHESV CHRISTI, dederit res iuris sui in *Ovneswilare* sitas ad cellam sancti GREGORII in nigra silva, que ab influente rivo *Richenbach* vocatur, que etiam sita est iuxta fluvium, qui *Murga* nuncupatur, cum omnibus rebus ad ipsam villam pertinentibus, viculum siquidem in palude situm circa domum firmam, ubi idem *Liutfridus* sedit, qui viculus aliud nomen non habet, *Sulzbach* vicus, *Rumilnisbach* vicus et quicquid in ecclesia *Ovneswilare* iuris habuit, cum mancipiis utriusque sexus, vineis, campis, pratis, cultum et incultum cum omni integritate. Que etiam res site sunt in comitatu *Forhheim* et circa unaquaque suis terminis incluse. || Dedit autem hec omnia iam dicto sancto Gregorio 25 a. idem *Liutfridus,* primum pro amore Dei, deinde patris ac matris sue et uxoris et pro salute anime sue et omnium illorum, qui sibi easdem testamentario iure concesserunt, pro animabus quoque fratrum et sororum ac nepotum omnium utriusque sexus pro-

pinquorum ut sedule quoque orationes dirigantur domino tam pro illo, quam pro omnibus, quorum memoria superius digesta est. Acta est autem hec traditio inprimis in cella sancti Gregorii et ipse *Liutfridus* hanc auctoritatem fieri et firmari rogavit, quando propria manu super altare sancti Gregorii idem predium delegavit. Anno incarnationis domini MCXV indictione VIII IV kal. Junii [29 Mai], in qua die celebratur eodem anno ascensio domini, tempore *Heinrici* imperatoris quinti eiusdem nominis. Transactis posthec XX diebus et uno secundo itidem confirmata est eadem delegatio in villa que dicitur *Malsc* XIIII kal. Julii [18 Junius] in presentia domi || ni *Brunonis* Hirsaugiensis abbatis et *Trudewini* prioris de sancto Gregorio et ceterorum idoneorum testium, quos idem *Liutfridus* pene omnes ad hoc ipsum congregavit, quorum nomina sunt hec: *Reginboto* comes *de Malsc*, in cuius comitatu idem predium situm est, *Sviggerus de Wesingen*, *Hugo de Heidolfesheim*, *Wernherus de Reinecheim*, *Gotescalcus* et filius eius *Albertus de Achhera*, *Berhtoldus de Eberstein*, et filius sororis eius *Wecil de Zolra*, *Wecil* et frater eius *Gnanno* de *Babinwilare* et alii plures idonei testes de eadem villa. Ex quibus prediis singulis annis marca cellerario persolvetur, ut in anniversario eiusdem *Liutfridi* caritas fratribus impendatur. Habuit etiam prenominatus dominus *L.* uxorem quandam nomine *Adelheith*, cui etiam predium dedit et filius eius in *O$^{v}$neswilare*. Pro hoc in concambio dederunt fratres de sancto Gregorio predia in du$^{o}$bus *Sahsenheim* sita. ||

Fol. 25 b.

26 a.

*Anshelmus de Malsc* dedit predium suum ex integro sancto Gregorio quod habuit in eadem villa.

*Wernherus de Sallesteten* predium idem partem montis *Iringesberc* sancto Gregorio per manum domini sui comitis *Hugonis* contradidit.

Predium autem quod habemus in *Teddingen* sedecim marcis comparavimus a matrona quedam [sic] *Gisela* nomine et eius filiis *Adalberto de Sco$^{v}$phheim* et *Hugone* eius fratre. Que etiam matrona ipsum predium per *Erchenboldum* quendam nobilem virum, advocatum suum de *Hachberc Erchenboldo* cuidam alio libero *de Achera* delegavit, qui veniens sancto Gregorio eandem traditionem donavit.

Quidam ingenuus homo de *Witendorf* nomine *Hartmu$^{o}$t*

ob amorem celestis patrie dedit sancto Gregorio predium suum in eadem villa situm cum aliis viculis et silva ad illud pertinentibus pro remedio || anime sue et patris sui *Gozzoldi* et matris sue *Berhte*, quorum ipse legitimus successor predicta predia omni iure proprietatis hereditavit. Huius rei testes erant *Waltherus de Horwa* et *Egilwart de Dedilingun* et alii multi interfuerunt.

Fol. 26 b.

*Waltherus, Egilolfus* et *Sigefridus de Raggesingen* dederunt sancto Gregorio hu°bam unam in *Feringin* et aliam in *Dedilingun.*

Vir quidam nobilis, nomine *Guntrammus*, igne divini amoris succensus, predium suum tradidit sancto Gregorio, quod habebat in *Husen* et *Betherane* et in locis adiacentibus, pro remedio anime sue et patris ac matris et omnium parentum suorum, specialiter quoque attave sue *Gepe* cum omni iure, tota devotione totaque intentione, absque omni contradictione dedit. Hec traditio in tempore *Lotharii* imperatoris primum facta est in campo iuxta *Rusten* presente co || mite *Hugone* et filio eius *Heinrico* et aliis pluribus, postea autem in monasterio sancti Gregorii peracta est III nonas Octobr. [5 October] cum filio sororis sue *Adalberto* scilicet suo advocato coram idoneis testibus: *Ru°dolfo* videlicet *de Sigemaringen*, *Erenfrido de Ritenhaldun*, *Ottone de Raggesingen*, *Wielando*, *Burchardo de Altheim*, *Marcwardo*, *Berhtoldo*, *Hiltegero*, *Adelhardo de Sallesteten*, *V°dalrico de Waldaha.* Statutum est tunc etiam ex consensu totius congregationis, ut anniversarius eiusdem *Guntrammi* cum officio defunctorum celebretur et in refectorio de molendino eiusdem predii caritas fratribus impendatur, sed et memoria patris ac matris eius cum eo simul agatur.

27 a.

*Hilteboldus* et uxor eius *Richenza de Wachendorf* dederunt supradictum thesaurum idem XVI marcas pro predio in *Tettingun.* ||

27 b.

**De prediis que dederunt domini de O^v^berencheim.**

NOTVM esse volumus omnibus iusticiam et veritatem amantibus, quod dominus *Meginlaus*, *Wolprandus* et *Herimannus* tres fratres de *O^v^berencheim* viri nobiles predium, quod in villa *Etiningun* hereditario iure possederant, pro remedio anime sue suorumque parentum sancto Gregorio iure perpetuo tradi-



derunt et in manus palatini comitis tunc advocati nostri *Gotefridi* delegaverunt regnante imperatore *Lothario* et loco nostro tunc temporis abbate *Folmaro* presidente. Rursus vero divino instinctu commoniti predia, que in *Utingen* et *Harda* et *O$^{v}$tinwilare*, possidemus, in manus advocati nostri tunc *Adelberti de Caluwa* delegantes sancto Gregorio firma stabilitate tradiderunt. Porro traditio ista in villa *Elinza* presentibus idoneis testibus [Fol. 28 a.] facta || est. *Adelbertus* et filius eius *de Steinekke*, *Marcolfus de Agelesterwilare* et alii multi. Reputantibus autem nobis, quod hec traditio firmior et stabilior iuxta legem Francorum esset, si in comitatu nostro facta esset, ipsum dominum *Meginlaum* rursum vocavimus et ab eis supradicta predia regnante *Cu$^{o}$nrado* nondum imperatore, anno incarnationis domini MCXLIII indictione VI, XIII kal. Julii [19 Junius] cum mancipiis primum ad sanctorum reliquias in ecclesia S. Gregorii, deinde eodem die coram multis idoneis testibus et liberis hominibus in *Altheim* suscepimus. Huius igitur traditionis testes hi sunt: *Marcolfus de Agelsterwilare*, *Birthelo de Linstetin*, *de Altheim Wielant*, *Walther*, *Sigefrit*, *Ebbo*, *Wernher*, *Berhtolt*, *de Raggesingen Walther*, *Hartmu$^{o}$t*, *de Gotelbingun Hartman*, *Heinrich*, *de Sal-* [28 b.] *lestetin* || *Heinrich*, *Burchart*, *Marcwart*, *de Niuferon Adelhart*, *Walther*, *Cu$^{o}$nrad*.

Post hec dominus *Herimannus*, frater eius, in quarto mense Septembri, X kal. Octobr. [22 September] ipso die dedicationis nostre ecclesie eandem donationem firmavit mortuo tunc tertio fratre domino *Wolprando*, insuper et dimidiam hu$^{o}$bam in *Gotelbingun* sancto Gregorio dedit. Dedit etiam mancipia utriusque sexus cum eorum prediis, que possederant in *Niuferon* et in *O$^{v}$tenwilare*. Affuerunt autem testes ipso die *Egilolfus de Brandekke*, *Anshelmus de Malsc*, *Hartmu$^{o}$t de Witendorf*, *Guntrammus de Husen*, *de Witeliniswilare Adelbertus*, *Berhtolt*, *Manegolt*, *Willehart*, *Hartman*, *Adelbertus* et alii plus quam sexcenti viri liberi et servi. Affuit etiam dominus *Meginhardus* et *Sige-* [29 a.] *fridus* archipresbyteri cum aliis || clericis decem.

*Erlewinus* prepositus et *Berhtoldus* ejus adiutor, fratres sancti Blasii, et *Gotefridus* conversus de *Richinbach* cum *Burchardo de Su$^{o}$lzowa* in villico *Nallingin* convenerunt et communi consilio statuerunt, ut *Burchardum* filium *Burchardi de Sulzowa*

cum sorore sua natisque illius et uno mancipio, qui de familia sancti Blasii erant, dominis de *Richinbach* darent, et ab eis *Richardum de Totirhusin* cum sorore sua *Rilinda de Husingin* et natis ipsius legitimo concambio acciperent. Quod ut ratum fieret, prefatus *Burchardus* dedit sancto Blasio dimidium mansum, quem in villa *Ihilinga* habuit, idque ex sententia domini abbatis G. ipsius celle firmatum est.

Quidam vir nobilis nomine *Erlewinus de Bernech* ad conversionem veniens dedit sancto Gregorio predium suum in villa *Neron*, quod postmodum precio distractum est et predium in *Uniswilare* comparatum. ||

Fol. 29 b.

Notum facimus universis quid huic ecclesie nostre boni contulerit dominus *Liutfridus* decanus sancti Pauli in Wormacia. Casulam purpuream dedit, dalmaticam et subtile fanonem cum aurifrigio, tres cappas purpureas, dorsalia septem, duo ex his lanea preciosa, quinque de serico, cortinam depictam. Preterea XXVI marcas sancto Gregorio dedit, quibus comparata sunt hec: molendinum in *Renichein*, mansus unus in *Nallingisheim*, predia duo, unum in *Dagilvingin*, alterum in *Datichingin*, de quorum reditibus ordinavit, communi consilio fratrum, in commemoratione omnium fidelium defunctorum eo vivente monachis pariter et fratribus caritatem fieri. Si quid reliquum fuerit ad construendam ecclesiam in honore sancti Pauli donari constituit. Ad cuius fundamenta locanda ipse prius marcam et dimidiam dederat. Decrevit etiam ut post || obitum eius in anniversario depositionis sue ipsa caritas pleniter fratribus impendatur. Statuit, ut quicquid ipsa die in cibo vel potu superfuerit, pauperibus prebeatur. Statutum est in eius presentia et confirmatum ab omni conventu, ipso petente, ut nulla necessitate cogente nec penuria ipse sacre vestes sancto Gregorio subtrahantur. *)

30 a.

---

Quidam liber homo nomine *Adelbertus de Heigirloch* dedit sancto Gregorio predium suum quod habuit in *Hurningin* et *Marpach* cum mancipiis et omni iure. Hec traditio facta est in

---

*) Hier hört der ursprüngliche Codex auf, es folgen nun Fortsetzungen von verschiedenen Händen des 12. und 13. Jahrhunderts.

loco, qui dicitur *Hohinmur*, in placito et in presentia palatini comitis *Hugonis*, ipso docente et confirmante legitimo iure. Testes fuerunt huius rei omnis pene provincia, precipue liberi homines: Comes *Aliwic de Sulza*, *Cuno* et *Walterus* filius eius de *Horwa*, *Waltherus de Utinbrucca*, || comes *Berhtoldus de Achelm*, *Cunradus de Ammir*, *Otto de Antringin*, *Walther de Bebilingin*, *Gebehart de Raccisingin*, *Hiltibolt de Isinburc*, *Ebirhart de Miringin*, *Berhtolt de Blankinstein* et alii plures idonei testes.

Fol. 30 b.

Notum esse volumus tam futuris quam presentibus omnibus in unitate fidei manentibus, quod ingenuus homo, nomine *Eberhardus de Sasbach*, cum uxore sua nomine *Eligga*, predium suum in eadem villa *Sasbach* situm et aliud in *Stozzisheim* cum mancipiis utriusque sexus delegaverunt deo et sancto GREGORIO omnibusque fratribus ibidem deo servientibus pro remedio anime sue parentumque suorum. Ex consensu autem prioris tunc temporis et ex peticione eiusdem *Eberhardi* statuit omnis congregatio de suis servientibus, ut post mortem illius nullius advocati violentia opprimantur. Si autem aliqua iniuste presumere velint contra monasterium ex industria prioris aliorumque loci huius provisorum sine lesione advo || cati coherceantur. Uxor autem eius predicta *Eiligga* per manum mariti sui *Eberhardi* dedit etiam predium suum deo et sancto GREGORIO, quod habuit in *Durreheim*, scilicet duas hu$^{o}$bas.

31 a.

Ego *Ru$^{o}$pertus* gratia divina hirsaugensis cenobii qualiscunque abbas, notum esse desidero omnibus Christi fidelibus, tam futuris quam presentibus, quod communi concordique accepto fratrum nostrorum consilio predia nostra, que in *Endingin* et *Forechein* cum mancipiis utriusque sexus habuimus causa maioris utilitatis mutuavimus ipsa predia nostra in *Endingin* et *Forchein Wernhero de ORTINBERCH* viro nobili et ingenuo cum omni iure proprietatis tradentes, ipsiusque *Wernheri* predia, que in Alsatia *Scherwilr* scilicet et *Ebershein* item cum mancipiis utriusque sexus hereditario iure possedit, pro concambio recipientes. Ipse enim *Wernherus de Orthinberch*, vir militaris et ingenuus, sua predia hereditario iure possessa in manum *Berthol* || *di* ducis legali more iuste et rationabiliter delegavit et ut ipse dux *Bertholdus* perenniter et legitime cum omni proprie-

31 b.

tatis iure Hirsaugie sancto Aurelio tradere, rogavit, ipseque, ut dictum est, quondam nostra predia in *Endingin* et *Forichein* pro suis prediis, iam beato Gregorio perenni iure traditis, utpote dignum erat recepit, insuper et LX marcas, iam tunc promissas, postmodum persolvit. Si autem diabolo machinante, quod absit, ex contentiosa alicuius inportunitate mutuatio constabilita in controversiam devenerit, predia nostra in *Endingin* et *Forichein* in pristinam proprietatem nostram iure cedent, ipseque *Wernherus Scherwilr* cum *Ebershein* recipiet. Hec sive traditio sive mutuatio Millesimo CLXVII dominice incarnationis anno in *Steinbach* facta perpetua stabilitate stabilique perpetuitate immutabiliter est confirmata coram gloriosis principibus et idoneis testibus venerabili videlicet *Gotefrido* Spirensis ecclesie episcopo, ducibus *Welfone de* *) || *Raphinsburg* et *Bertholdo de Zaringin*, comite *Bertholdo* advocato nostro eiusque fratre *Cuͦnrado*, ipso *Wernhero de Ortinberg* et eius fratre *Cuͦnrado*, *Richardo de Capelle*, *Adelberto de Waldegge*, *Reginhardo de Calewa*, *Helnhardo* et *Friderico de Scoͮvenburg* et *Hilteberto* ceterisque quam pluribus idoneis testibus.

Fol. 32 a.

(Q)uidam miles *Bertholdus* nomine de *Ehingen*, ministerialis *Welfhonis* ducis dedit sancto Gregorio predium suum in *Ramfridesshoͮsen* eo pacto, ut anniversarius uxoris sue nomine *Heilewic* annualiter de eo agatur. Insuper constituit ut de nummis, qui de eodem predio dantur, duo solidi in cena domini duodecim pauperibus erogantur. Dedit etiam murenulas aureas, que pro X talentis comparate sunt, cum quibus redempta est huͦba in *Remmingesheim*; pratum ultra silvam dedit in *Reinecheim* et pre-

---

*) Ein diesem Blatte beigehefteter Pergamentstreifen enthält Folgendes: Hec est descriptio nigre silve ecclesie in *Richenbach*, que incipiens in Aigelbach per ascensum distenditur usque in Sneslef et per directum usque in Hundesfuͦz et abhinc usque in den Uberwalt et per descensum in Winінemansbach et abhinc usque in Menzenahe et per ascensum usque in Pfruͦndebach et per descensum eiusdem ripe usque in Murgam et abhinc distenditur usque in Rennielbach et abhinc usque in Sneslef et ibidem usque in avenam Otwini et per directum usque in Folcwͦnburre et ibidem per descensum usque in Lamprehtestein et per ascensum usque ad lapidem iuxta pontem Rote et abhinc usque in ascensum montis et per directum eiusdem montis in den Herthweg et abhinc usque Muͦlbach et sic discenditur usque in Belsenbruͦn et sic per directum usque in cacumen montis, abhinc usque in Winterbruͦnne et ab eo loco usque in Murgam.

Fol. 32b. dium in *U°zenhovven.* Obtulit etiam nobis cruciculam || deauratam plenam reliquiis sanctorum, quorum nomina continentur in ipsa cruce.

In nomine sancte et individue trinitatis. *R.* comes palatinus *de Tuigen* omnibus in Christo fratribus in *Richenbach* presentibus et futuris in perpetuum. Ad pie salutis sue memoriam collata dei famulis in *Richenbach* remedia *Ru°dolfus* comes palatinus presentis pagine testamento precepit annotari, ut subscripte pagine lectio presentibus et futuris viva sit recordatio. Ad redemptionem predii nostri, quod *Nievern* dicitur, XX marcas puri argenti contulit. *) Eius itaque peticione deliberatum et statutum est, ut cenobii nostri cellerarius in anniversario prefati comitis palatini peragendo ad conmutationem victualem II denarios XL solidos eiusdem predii census annuatim accipiat, fratribus equa pensa administraturus somam vini, somam asini cum poeris, XXX caseos, CCC ova, solidos III in pisces, tria maltra tritici, duo ad panem, modius in XXV panes coquatur et in XXV pauperibus distribuatur, modius in artocriis preparetur. Fratres omnes cum pia devotione divinum officium celebrent et beati comitis felicem memoriam in vigiliis, in missis, in spalmodiis, in orationibus agant. Statuta omnia || ad salutem funda- 33 a. toris loci, ad prefati comitis salutem pie decantent.

In nomine sancte et individue trinitatis. *R.* Dei gratia palatinus comes *de Tuigen* fratribus in *Richenbach* presentibus et futuris bone voluntatis benivolentiam. Cum sub huius mundi spatio dubio, divina sic prestante providentia, in *Richenbach* claustrum eiusdemque loci predia undique plurima nostre subiacerent tuenda potentie, discipline negligentiam in bonis, detrimenta damnorum intentione studiosa studuimus emendare et ibidem frigente rerum penuria eiecta opum abundantiam elaboravimus inhabitare. Igitur universorum fratrum in claustro

---

*) Im Abdruck bei Kuen ist diese Urkunde nur bis hieher (contulit) enthalten, im Original folgt dann eine Rasur und durchstrichen sind die Worte: Predii nostri fructibus fratrum prior in die anniversario prefati comitis palatini hec statuta administret; dafür sind unten (aber ebenfalls mit Rasuren) beigesetzt die obenstehenden Worte von „Eius itaque“ bis „pensa administraturus“. Es scheint also diese Urkunde in obenstehender Form nicht ganz ausgefertigt, sondern in die Form gebracht worden zu seyn, in der sie unten fol. 34 b zu lesen ist.

seniorum et iuniorum edocti providentia et consiliis, concepto ab omnibus communi consensu hec statuta perpetua firmavimus observanda: ut domnus prior refectiones duas vespertinas, scilicet in II vespera dominice, in vespera II ferie universo conventui monachorum et fratrum administret in caseo vel lacte, cellerarius in vespera III ferie et IV refectionem universo conventui administret. Magister operarius et hospitalarius in vespera V ferie refectionem universo || conventui anministrent. (Fol. 33 b.) Camerarius in vespera sabbati refectionem universo anministret conventui. Hec statuta pro fratrum Christi consolatione pie observantibus sit pax in domino Ihesu Christo et cum sanctis et electis dei istis statutis eternorum premia et beatitudinem recipere mereatur. Sub hoc anni termino hec statuta absque omni contradictionis inpedimento sunt administranda a festo scilicet beati Georgii usque ad festum beati Martini.

Anno dominice incarnationis MCCIX inspirante divina gratia *Hugo de Wilare*, vir illustris et morum honestate preclarus, pro remedio anime sue et uxoris et omnium parentum suorum summa devotione tradidit deo et sancto Gregorio fratribusque in *Richenbach* degentibus dimidiam partem molendini quod situm est in villa, que dicitur *Althein*, quam proprietario iure possederat, ea conditione ut ex reditibus, qui ex supradicto molendino persolvuntur, uxoris sue *Mathildis* anniversarius annuatim celebretur, statuens etiam insuper, ut post obitum sui utriusque scilicet sui et uxoris sue anniversarius una die agatur. De prememoratis vero || reditibus, quorum summa est XXXII solidi, VI (34 a.) solidi sacriste attribuendi sunt, ut certis horis, scilicet ad publicam missam, vespertinali hora et singulis noctibus ante altare sancte crucis lumen accendatur. Ut etiam istud pactum ratum et irrefragabile permaneat presentis pagine descriptione seu attestatione in posterum *) legamus. Testes sunt huius donationis *Folmarus de Wilare* cognomento *Bravva* et *Hartmu$^{o}$t*, liber homo de *Buttelbrunnen.*

Hec est computatio redituum in *Dizingin*, in *Wile* et in *Hu$^{o}$sen.* In *Dizingin* habemus V mansus, de quorum singulis annuatim persolvuntur nobis XI maltra avene; de eisdem etiam

*) Vor legamus steht t$^{u}$, d. i. tra.

persolvuntur II librae et XV solidi minus IV denarii. Insuper *Nanzo* vonem lande II solidos, *Kerzstalerin* vonem lande stozet an Hevingerwech, II solidos. Dictus *Bonre* de quodam agro IV solidos et VIII pullos. In *Wile Albertus* de mansu XII solidos, qui habet duos fratres, quorum fratrum, duobus decedentibus, ab uno persolvuntur libra, ab altero tantundem, a tercio tercia pars suorum bonorum. Item de quodam mansu VIII maltra avene. In *Huosen* VIII maltra siliginis et VII avene. ||

Fol. 34 b.

In nomine sancte et individue trinitatis. *R.* palatinus comes de *Tvingen* omnibus in Christo fratribus in *Richenbach*, presentibus et futuris in perpetuum. Ad pie salutis sue memoriam collata dei famulis in *Richenbach* remedia *Ruodolfus* comes palatinus presentis pagine testamento precepit annotari, ut subscripte pagine lectio presentibus et futuris viva sit recordatio. Ad redemptionem igitur predii nostri, quod *Nievern* dicitur, XX marcas contulit, id statuens, ut cenobii nostri cellerarius in anniversario prefati comitis palatini peragendo ad conmutationem victualem XXXVIII solidos, eiusdem predii census, annuatim accipiat, tam literatis, quam illiteratis fratribus equa pensa amministraturus, soumam vini, dorsellum poiri, XXX caseos, CCC ova, pisces, quantum dei militibus sufficiat, tria octaria tritici, de quibus modius in artocreas coquatur. Statuimus etiam eodem die XII pauperes de eadem prebenda sicut fratres refici. In proxima secunda feria post festum Ihohannis babtiste fratres pro salute vite sue officium una concelebrent. Post obitum vero sui pro anima eius deo suplicaturi vigilias, missam et anniversario die rite decantent.

+1219

Notum sit omnibus subscriptum intuentibus, quod ego *Petrus* miles *de Tettingen* dedi sanctis in *Richenbach* X libras tuwingenses pro remedio anime *E.* militis pie memorie *de Niunegge*, et pro summa pretaxata sunt mihi VII maltra siguli in curia *Husen* assignata, ut eius anniversalis exinde memoria agatur et fratribus plena caritas exhibeatur, prato, quod prius collatum erat, pro remediis ad me meosque successores sive heredes libere redeunte. ||

35 a.

Hec sunt predia, que cenobio in *Richenbach* collata sunt a genere militum de *Hiligen*. *Hugo* senior contulit predium in *Alteheim*, unde solvuntur XII solidi XI kal. Martii [19 Februar],

tunc erit anniversarius eius, inde fratres plenam refectionem habere debent, ut celebrem eius agant memoriam. Uxor eius *Petrissa* VIII kal. Maji [24 April] obiit et contulit predium in *Durwilare* VII solidorum, unde debent fratres refectionem habere in anniversario eius, ut agant memoriam eius. *Hugo* iunior filius *Hugonis* senioris contulit molendinum in *Altenheim*, unde solvuntur XII solidi XV kal. Septembr. [18 August], tunc erit eius anniversarius et inde fratres refectionem habere debent, ut eius agant memoriam. Contulit etiam in *Cunehusirn* solvendos VI solidos, unde in eternum lumen accendi debet ante altare s. crucis. Uxoris eius *Mathildis* memoria sub eodem tempore agi debet, que obiit VII kal. Ianuarii [26 December]. *Marcwardus* filius *Hugonis* senioris contulit in *Biltdachingen* predium, unde solvuntur X solidi, VI idus Augusti [8 August], in die obitus sue uxoris *Heilingis*, ut ipsius et uxoris sue celebris habeatur memoria et inde fratres in anniversario ipsius *Marcwardi* refectionem habere debent. *Cunradus* frater *Hugonis* senioris de *Hilingen* contulit predium in *Mezzengen*, unde solvuntur VIII solidi VII kal. Septembris [26 August], cum erit anniversarius eius, inde fratres refectionem habere debent, ut eius celebrem agant memoriam. *Hugo*, filius *Cunradi*, contulit predium in *Altheim*, unde solvuntur VI solidi, I kal. Aprilis [1 April], cum erit eius anniversarius et inde fratres refectionem habere debent, ut eius agant memoriam. Siquis predicta solvenda non solverit, siquis soluta subtraxerit, anathema sit in domino Ihesu Christo. Monemus quoque fratres cenobii, ut et ipsi defunctorum in domino pie agant memoriam et salutem eius devotissime a domino et omnibus sanctis eius implorent. ||

Acta sunt hec sub domino *Manegoldo* priori.

Fol. 35 b.

Notum sit omnibus, tam presentibus, quam futuris, quod nobilis comes *Bertholdus de Sulze* pro remedio anime sue contulit beato Gregorio et Remigio pratum solvens VIII solidos, quod dicitur *Bernharteswisen*, ut exinde anniversarius eius celebretur.

1219 – 1235

Soror militum de *Ihiligin*, nomine *Werndrudis*, pro remedio anime sue contulit quedam bona sua in *Argozzingin*, de quibus nobis persolvuntur annuatim octo solidi dwingenses.

Quidam clericus nomine *Heinricus de Muolen* ob remedium

anime sue contulit nobis quoddam predium in *Ratfelde*, quod annuatim in festo Martini persolvit VII solidos et C ova.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod *Cunradus* palatinus comes de *Tuuigin*, divine miserationis intuitu, contulit sancto Gregorio in *Richinbach* annuatim X maltra siliginis et X maltra avene in villa, que dicitur *Harde*. Item nobilis *Hilteboldus de Ysinburch* contulit ecclesie in *Richenbach* in honorem sanctorum Gregorii et Remigii, ob remedium anime sue, omnia bona sua in *Scerben* et in *Nagelta* cum omnibus suis attinentibus.

*Cunradus* miles *de Huosen* contulit ecclesie in *Richenbach* duo predia in *Utin-* *) || *gin*, quorum unum annuatim solvit VI maltra siliginis et II maltra avene et VIII pullos, aliud duos solidos et II pullos.

Fol. 36 a.

Item *We(r)nherus* et *Dithericus* fratres, milites de *Ihilingin*, contulerunt ecclesie in *Richenbach* pro remedio animarum coniugum suarum, *Wilbirgis* et *Adile*, curiam in *Ergezingin* sitam, cuius reditus annuatim solvunt VIII maltra ador. et VIII maltra siliginis et V maltra avene et maltrum pise et C ova.

*Marquardus* pinguis miles de *Ihilingin* contulit ecclesie in *Richenbach* annuatim V maltra siliginis et III solidos in *Ihilingin*. Item de remedio *Cunradi* militis de *Ihilingin* empta est curia in *Horwe* s. Gregorii in *Richenbach*.

Item *Agnes de Ihilingin* contulit ecclesie in *Richenbach* VIII solidos annuatim in *Ergozingin*. *Volricus* miles de *Ihilingin* contulit s. Gregorio in *Richenbach* curiam in *Altheim*. *Cunradus* molendinator de *Horvve* contulit s. Gregorio in *Richenbach* II maltra ador. et siliginis annuatim in *Rechesingin* et *Burchardus* dictus *Nopularius* cum coniuge sua contulerunt ecclesie in *Richenbach* VII solidos et modium avene et II pullos annuatim in *Linsteten*. *Heinricus* miles in *Achara* contulit ecclesie in *Richenbach* IX solidos argenti et II cappanes annuatim in *Openowe*.

*Wernherus de Rechesingin* contulit beato Gregorio in *Richenbach* de bonis suis iure perpetuo XVIII denarios et ab omni iure, quo tenebatur domino *Johanni* militi de *Betenhusen* se ab-

---

*) Unten ist noch beigefügt: Item *Waltherus de Dalheim* contulit b. ecclesie in *Richenbach* annuatim XII denarios de bonis suis dandos in festo Gregorii. Item venator in *Wiler* qui dicitur *Pforcein* contulit sancto Gregorio annuatim de bonis suis VI denarios.

solvit, dando sibi IV libras et sic se cum uxore et heredibus liberum fecit et tandem s. Gregorio in *Richenbach* iure censualium hominum liberum se contradidit. ||

Fol. 36 b. Quedam matrona *Rethilt* nomine *de Bernoldeshoven* cum marito suo *Gotefrido* villico de *Stoufenberc* predium, quod habuerunt in villa, que dicitur *Visbach*, per manus advocati sui *Reginbotonis* etiam de *Bernoldeshoven* cum omni iusticia, libera donatione delegaverunt omnipotenti Deo et beato Gregorio pro remedio animarum suarum et omnium parentum suorum. Huius rei testes sunt *Adelbertus* miles de *Nescilrit*, *Ruodolfus* miles de *Scowenburc*.

*Adelbertus* miles de *Nescilrit* emit nobis partem predii apud *Urlefeim* pro V solidis et duobus talentis in loco ubi antiquitus castrum erat constructum.

Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod habitatores loci huius multas iniurias et tribulationes passi sunt ab hominibus in vicino eorum commorantibus, maxime ab his, qui in vico *Dornstetin* et in villulis ad ipsum || locum pertinentibus commorantur. 37 a. Nam ob querimoniam illorum *Egino* comes *de Ura*, qui predium ipsorum, quod vocatur *Aha* et pertinet ad *Babenberc*, a duce *Berhtoldo* in beneficium suscepit, sepe ingressus est locum istum multis minis et terroribus nos perturbando, dicens, quod habitatores huius loci silvam supradictorum civium inciderent et pecoribus suis prata eorum devastarent et in multis locis predium eorum iniuste obtinerent. Provisores vero loci huius cum consilio fratrum, ad compescendam iram comitis et querimoniam civium dederunt ei nunc equos nunc pecuniam et in vehendis tabulatis lignis multum illi ministrabant. Ipse vero acceptis muneribus letus abcessit, bona promittebat, sed fidem non servans populum et locum decipiebat. Aliquanto enim interiecto tempore iterum turbulentus et ira commotus rediit interdicens nobis silvam et predium sepedictorum civium et omnia que iuste || ac rite cum ipsis campsimus 37 b. aut ipsi nobis delegati sunt, irrita fecit. His vero molestiis et angustiis fatigati adivimus abbatem et advocatum nostrum *Berhtoldum*, hec omnia eis narrantes. Facto igitur placito inter eos et die statuto simul utrimque ad hoc convenientibus, ita definitum est et firma racione stabilitum, ut nos ipso comiti *Eginoni*

XII talenta daremus eo pacto, ut quidquid a supradictis civibus in silva et in pratis mutuatione, emptione seu delegatione adquireremus, aut ipsi nobis cives pro remedio animarum suarum tribuerent, heredetario iure perpetualiter possideremus. Hanc affirmationem suscepit advocatus noster manibus suis *Berhtoldus* cum fratre suo *Cunrado* ab ipso comite *Eginone* et a filio suo, presente uxore sua et aliis idoneis testibus, *Cuonrado de Dirbeheim*, *Berhtoldo de Messingin*, *Ger de Ura*, *Liutfrido de Rieht* et aliis multis presentibus, quorum nomina deo sunt cognita.

Fol. 38 a. Hec est annotatio censuum et redituum in *Heringiswiler* et *Lucinharth* et *Dungilhingin*. In *Herinchinswiler Eberhardus* in dem obern hove XIII denarios et duo ymi avene et totidem tritici et siguli, *Walterus* XX denarios et unum maltrum avene, *Cunradus* tres solidos et unum denarium und vinftinhalbin geltscevele avene und engistrichingelt scevole siguli et VI ymi tritici et siguli et duo ymi avene, *Walterus* cementarius solidum I et unum quartale siguli et unum modium avene, *Bernhardus* solidum unum et unum quartale siguli et I modium avene, *Burchardus* der Swarze engeltscefole siguli et XIIII denarios et VI quartalia avene von des *Zegilher* wisi II denarios von des smidis guti I solidum et duo ymi avene et II ymi tritici et siguli, *Nanthoch* I denarium, *Henricus* et *Burchardus* I denarium, *Albertus* der Stencheler V denarios von Arnoldus gut engeltscefole siguli et engelscefole avene von Slichin guth II ymi siguli et avene et II denarios. *De Luocinharht Bertoldus* et *Albertus* VIIII denarios et II ymi avene et totidem tritici et siguli. *De Dungelhingin* vons des rotinguth X denarios et tria quartalia avene et III ymi siguli et tritici, *Carpentarius* totidem von Vredlins guth X denarios, *Dietherícus* an der wisi et *Bertoldus* an der wisi VIIII denarios et unum quartale siguli et unum modium I ymi avene, *Eberhardus* an der wisi totidem, *Eberhardus de Scophloch* tres denarios, *Hermannus* V geltscefole avene et tria quartalia spelte. Item *de Heringiswiler Bertoldus* et *Albertus Zwigi* IIII denarios et I modium avene et II ymi siguli, e quibus ministro dantur II gelscefole siguli et I maltrum avene et tria quartalia spelte et VIII denarii, et primum illud quod dicitur val ministro noviter statuto pertinebit. Von *Drutelint* guot IIII den., de *Otto* II den. ||

Notificamus tam presentibus quam futuris quod dominus *Guntherus* prior *Richenbachensis* familie communi fratrum consilio curtem nostram in *Hirslanden* cuidam *Walthero* concessit cum iugo boum eo pacto, quatenus ipse*) et sumptis a provisore loci huius XVIII maltris V siliginis et V sigalis VIII ad serendum avene II porcos alterum taliter alterum IV solidos albe monete valentes ceteris exceptis reditibus eiusdem predii reedificato molendino nostro nobis*) annuatim restituat. Fol. 38 b.

Notum sit universis quod dominus *Eticho* miles *de Wittingin* filiam *Bertoldi* qui dicitur Lâger iure proprietatis sibi attinentem dimidiam cum omni posteritate sua omni iure tradidit sancto Gregorio et Remigio.

---

## Register mit Erläuterungen.



---

*) Ueber ipse steht a, über nobis b, ohne Zweifel Verweisungen auf Zusätze, die auf der obern nun weggeschnittenen Hälfte dieses Blattes gestanden haben werden; dadurch leidet obiger Satz an unheilbarer Verwirrung.

***Hohenstat*** (Hohenstadt, abgegangen bei Mannheim). 9 b. Im Codex Lauresham. nro. 457 kommt vor in Ulvinisheim inter Mannenheim et inter Hohesteter marca; da nun die Schenkung in Hohenstatt von Hezel, serviens Sophie de Mu$^{o}$lehusen, herrührt und diese selbst das Kloster in ***Ulvenesheim*** beschenkt, so ist wahrscheinlich das obige Hohenstatt gemeint. ***Mutaha*** aber, wo Sophie v. Mühlhausen das Kloster beschenkt, ist das zwar überm Rhein, aber nicht weit entfernt gelegenen Maubach in Rheinbayern (Mutah in pago Spirensi. Codex Lauresham. nro. 2046. 2134).

***Hohenstat*** superior et inferior (Ober- und Nieder-Hochstadt, bei Germersheim in Rheinbayern). 21 a.

***Hohinmur*** (Hochmauern, O.-A. Rottweil). 30 a.

***Holzbach***, rivulus 3 b.

***Hopfo$^{v}$wa*** (Hopfau, O.-A. Sulz). Wern miles de H. 1055. 3 a. filius ejus Wern de Ho$^{v}$pfo$^{v}$won 22 a.

***Horwa***, Horwe, Horewa, (Horb, O.-Amtsstadt). Waltherus de H. 20b. 26 b. Cuno et filius ejus Waltherus 30 a. Cunradus molendinator de H. 36 a. Das Kloster hatte einem Pfleghof in Horb. Landbuch von 1623.

***Howeberc***, mons. 15 b.

***Hufelinhart*** (Hüffenhardt, badisch, Amt Neckarbischofsheim). 8 b.

***Hugeswarta*** (Warth, O.-A. Nagold). 15 b.

***Hundesfuoz*** 31 b.

***Hu$^{o}$sun*** in terra Francorum (also Hausen an der Würm, O.-A. Leonberg). 13 a. 14 a.

***Hu$^{o}$zman***. 23 a.

***Hurningin*** (Hirrlingen, O.-A. Rottenburg). 30 a.

***Husen*** (Kälbertshausen bei Hüffenhardt, badisch, im Codex Hirsaug. fol. 66 b. heißt es Kelwershusen). 8 b. s. Rotingen.

***Husen*** (Neckarhausen, Zollern — Preußen). 26 a. 34 b. Guntrammus de Husun. 17 b. Guntrammus vir nobilis. 26 b. Adelbertus filius sororis, advocatus ejus. 27 a. Cunradus miles de H. 35 b.

***Husingin*** (? Hüsingen, bad. Amt Lörrach). Rilinda de H. 29 a.

***Ihilinga***, Ihilingin, Hiligen (Ihlingen, O.-A. Horb). Hugo senior de I. Petrissa ejus uxor, Hugo junior et Marcwardus filius ejus, Cunradus frater ejus, Hugo filius Cunradi, Mathildis Hugonis junioris, Heilingis Marcwardi uxor. 35 a. b. 36 a. Werndrudis soror militum de I. 35 b. Wernherus et Dithericus fratres de I. milites, Wilbirgis Wernheri, Adile Ditherici uxor

10*

36 a. Marquardus pinguis miles de I. Agnes de I. Uolricus miles de I. 36 a.

***Immeno°wa*** (Imnau, Zollern — Preußen). 2 b. 11 a.

***Irinc*** liber homo. 7 b.

***Iringesberc***, Iringisberc, mons (Igelsberg, O.-A. Freudenstadt). 19 b. 24 a. 26 a. Gehörte 1623 zum Klosteramt. Landbuch.

***Iringus***, liber homo 1088. 6 a.

Irmingart s. Altheim.

***Isinburc***, Ysinburch (Isenburg, O.-A. Horb). Hiltibolt de I. 30 b. Hilteboltus de Y. 35 b.

***Juditha*** matrona. 16 b.

***Kerzstalerin***. 34 a.

***Lamprehtestein*** 31 b.

***Landegerus de Tila***. 15 a.

***Lato Lapide***, ***Ru°dolfus de*** (Breitenstein, O.-A. Böbl.) 6 a. 8 a.

***Linstetin*** (Leinstetten, O.-A. Sulz). 19 a. 36 a. Manegolt de L. non minime libertatis, Hartnidus ejus frater et Birhtelo Hartnidi de L. filius. 1085. 5 a., Manegolt de L. 5 a. 19 a. 22 a., Birthelo de L. 1143. 28 a. Wahrscheinlich gehören hieher auch Trutlint, ingenua femina, Hartnidus germanus ejus, qui eodem die (18 Februar 1081) in cella R. sepultus est, Wazelin liber homo et ejus filius Manegolt 1085. 4 a. b. Hartnit, vir ingenuus 1087. 8 a. Wacelinus. 16 a.

***Lintbach*** (Leimbach, O.-A. Sulz). Manegoldus miles de L. 17 a.

***Liutfridus***, monachus. 19 a., ingenuus homo 1115. 24 b. 25 a. b. ejus uxor Adelheith. 25 b.

***Liutfridus***, filius Radebotonis. 16 b.

***Liutfridus*** frater de St. Paulo. 23 b., decanus St. Pauli in Wormacia. 29 b.

***Liuzenhart*** (Lutzenhard, O.-A. Horb) Wipertus liber homo de L. 21 b. Lu°cinharht, Lucinharth 38 a.

***Liuzman*** liber homo. 16 a.

***Lotharius*** rex (1125—33) et imperator (1133—37). 14 b. 26 b. 27 b.

***Ludevvicus*** presbyter de U°neswilare. 22 b.

***Malbotesheim*** (Malmsheim, O.-A. Leonb.) Gerlahus de M. 14 a.

***Malsc*** (Malsch, badisch, Amt Etlingen) 25 a. Reginboto comes de M. 1115. 25 b. Anselmus de M. 28 b.

***Manegoldus*** prior in Richenbach. 35 b. (in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts).

***Manegolt*** filius Wazelini 4 b. Siehe auch Linstetin.

***Marcwardus***. 19 b. 27 a. Marcwart. 28 a.

***Rote***, pons 31 b.

***Rotenburc*** Waltherus de 14 b. (Rottenburg, Oberamtsstadt, nach Codex Hirsaug. f. 51 b., wo er dem Kloster Hirschau eine Mühle und einen Wald bei Renningen schenkt).

***Rotingun*** (Röttingen an der Tauber, bayrisch) Erchenbertus de R. 8 b. Erkinbertus de Retingen ad Kelwershusen XV. hubas nobis dedit, quae fratribus ad St. Gregorium concessae sunt. Codex Hirsaug. f. 32 a.

***Rumilnisbach*** vicus (Rimmelsbacher-Hof, badisch, Amt Ettlingen). 24 b.

***Ruͦchelheim*** 21 a.

***Ruͦdolfus***, Judithe filius. 16 b.

***Ruͦdolfus*** frater Bernoldi sacerdotis de Dornesteten. 21 a.

Roͮide s. Röde.

***Ruͦggesingen***, Ruͦggesingun (Riexingen, O.-A. Baihingen). Sigeboto de R. 3 a. 21 b.

***Ruͦmanesbach*** (Rommelsbach, O.-A. Tübingen) 15 b.

***Ruͦpertus***, lebt in Hirschau 1165—1176. 31 a.

***Ruͦpertus***, conversus. 19 b.

***Rusten*** (Reusten, O.-A. Herrenberg). 26 b.

***Sahsenheim*** et proxima villa ejusdem nominis, due ville Sahsenheim (Groß-Klein-Sachsenheim, O.-A. Baihingen) 9 b. 10 a. 25 b.

***Sallestetin*** (Salzstetten, O.-A. Horb). 17 b Ruͦdolf de S. 1085. 4 b. Waltherus de S. Hugo filius, Ruͦdolfus frater ejus. 15 b. Bernhardus de S. et Machtilde ejus uxor. 20 b. Wernherus de S. servus comitis Hugonis (v. Tübingen). 22 b. 26 a. Marcwardus, Berhtoldus, Hiltegerus, Adelhardus de S. 27 a. Heinrich, Burchart, Marcwart de S. 1143. 28 b.

***Sasbach*** (Sasbach, badisch, Amt Achern), ingenuus homo Eberhardus de S. cum uxore sua nomine Eligga s. Eiligga 30 b. 31 a. villa S. 30 b.

***Scerben*** (Schernbach, O.-A. Freudenstadt), 1623 im Klosteramt, Landbuch). 35 b.

***Scercingen*** (Schörzingen, O.-A. Speichingen) Gerolt et frater ejus de Sc. 1088. 6 a.

***Scherwilr*** (Scherweiler bei Schlettstadt im Elsaß). 31 a. b.

***Scietingen***, Skitingun (Schietingen, O.-A. Nagold). 5 b. Diezo de S. conversus 19 a.

***Sconenberc*** (Schömberg, O.-A. Freudenstadt) 4 b.

***Scophloch*** (Schopfloch, O.-A. Freudenstadt). Eberhardus de S. 38 a.

*Sto°fenberc* (Staufenberg, badisch, Amt Offenburg) Berhtolfus, ingenuus homo de St. 1088. 6 a. comes Burchardus de St. 8 b. Burchardus comes de St. et frater ejus Berhtolfus 9 b. Luodebertus de St. et filii Burchardus, Luodebertus et Adelbertus 18 a. b. Gotefridus villicus de St. 36 b.

*Sueindorf* (Schwandorf, O.-A. Nagold) Hugo de S. et Berhta ejus uxor. 18 b.

*Sulza*, Sulze (Sulz, Oberamtsstadt). Comes Alewicus de S. et frater ejus Herimannus, welcher letztere c. 1090 Mönch in Hirschau wurde (1090—1130) 8 b. 17 b. 22 a. comes Aliwic de S. 30 a. Dieselbe Person mit ihm scheint zu sein comes Herimannus filius materterae Heinrici et Hugonis comitum de Tuingen 1087. 8 a. Alewic comes de S. c. 1150 ist Alwig II. Der Sohn des obigen Alwig I.; Bertholdus nobilis comes 35 b. ist Bertold I. (1219—1235).

*Sulza* juxta Wormatiam (Ober-Sülzen, Rheinbayern). 15 a.

*Sulzbach* vicus (Sulzbach, badisch, Amt Ettlingen) 24 b. Vier Höfe in S. im Ettlinger Amt noch 1623. Landbuch.

*Sulzebach* 3 b.

*Sulzo°wa*, Suolzowa (Sulzau, O.-A. Horb). 2 b. 11 a. Burchardus de S. et filius ejus Burchardus 29 a. Ein Hof in S. 1623. Landbuch.

*Sunthuosun* (Sundhausen, in Thüringen). Mathilt de S., filii ejus Burchardus et Sigebertus, soror et Gerungus filius Sigeberti. 13 a. b. 14 b.

*Swarcinberc* mons (Schwarzenberg, O-A. Freudenstadt, 1623 gehört es zum Klosteramt. Landbuch). 5 a.

*Tagelfingun* (Thailfingen, O.-A. Herrenberg). Wernherus et Walto de T., clientes Ludewici de Spizzenberc. 15 b.

*Tahenstein* (Dauchstein oder Tauchstein, Burgruine bei Binau, badisch) Cuono de T. 8 b.

*Tetilingen*, Tetilingun, Dedilingen, Dedilingun (Dettlingen, Zollern — Preußen). 22 b. 23 a. 26 b. Eigelwardus de T. 23 a. 26 b., Irmengart de T. 23 a. Ein Hof in T. 1623. Landbuch.

*Tettingen*, Teddingen (Dettingen, O.-A. Rottenburg). 26 a. Petrus miles de T. 34 b.

*Theodericus* miles 6 b. vir ingenuus 1087. 8 a.

*Tiezzo* (Dießen, Zollern — Preußen). 23 a.

*Tila*, Landegerus de T. 15 a.

*Totirhusin* (Dotternhausen, O.-A. Rottweil). Richardus de T. et soror ejus Rilinda de Husingin. 29 a.

---

## Druckfehler.

S. 118 Z. 9 lies prefatus *Liutfridus*.

# Martini minoritae

continuatio Suevica posterior.

Herausgegeben von Oberstudienrath **v. Stälin.**

Eine der verbreitetsten Chroniken des Mittelalters waren die Flores temporum des Minderbruders Martin, welche mit dem Jahr 1290 schließen und bis zum Jahr 1349 von Hermann, gleichfalls einem Minderbruder, herabgeführt wurden, aber sofort in den entlegensten Stiftern und Klöstern die verschiedenartigsten Fortsetzungen erhielten, welche z. Th. bis gegen den Schluß des 15. Jahrhunderts hinabreichen. Auch in Schwaben und im Rheinland wurden solche Fortsetzungen angehängt, in ersterer Landschaft die Annales Stuttgartienses (s. Württ. Jahrb. 1849, Heft 2, 1—30), in letzterer, und zwar in dem Speirer Sprengel, der sog. Johannes Fistenport (s. ebend. S. 3 u. 4), welcher die Jahre 1352 bis 1421 begreift, unter diesen die Jahre 1352 bis 1409 aus den Neresheimer und Ellwanger Jahrbüchern abschrieb, zu dem Jahr 1410 in der Wolfenbüttler und Berliner Handschrift von sich als „Scriptor" dieses Buches und von seinem Eintritt in den Heiliggeistorden in Speier redet und für die Jahre 1415 bis 1421 originale Geschichtsnachrichten enthält.

So befindet sich namentlich auf der Königlichen Handbibliothek zu Stuttgart, angebunden an einen Codex von Joh. de Mandavilla's Reise, eine Handschrift, enthaltend die beiden Minderbrüder Martin und Hermann, den sog. Fistenport (welcher wahrscheinlich blos Abschreiber war, wie denn auch die Stelle zum Jahr 1410 mit seinem Namen gerade in dieser Handschrift nicht enthalten ist) und noch weitere Fortsetzungen zu den Jahren 1423 bis 1475. Da diese letzteren Fortsetzungen vermuthlich in einem altwürttembergischen Stift oder Kloster verfaßt sind, so dürfte diese ihre erstmalige Bekanntmachung vaterländisches Interesse bieten.

Die Handschrift selbst gelangte vermuthlich von dem Kloster Bebenhausen, was man von andern Handschriften dieses Klosters

bestimmt weiß, und wohl im 30jährigen Krieg in das Kloster Weingarten und mit dessen Bücherschätzen in die Königliche Handbibliothek. Die Geschichte der Jahre 1423 bis 1471, in welcher Pabst Sixtus IV. (erwählt 1471, † 1484) als lebend erwähnt wird, ist von einer und derselben Hand in einem Zuge um das Jahr 1472 abgeschrieben, wobei viele Verstöße in Beziehung auf die Zuordnung der Begebenheiten zu den bestimmten Jahren vorkommen; solche Verstöße sind in dem folgenden Abdruck, in welchem ganz unbedeutende Schreibfehler stillschweigend verbessert und die Zusätze des Herausgebers in eckige Klammern [ ] eingeschlossen sind, — unter Herstellung der chronologischen Ordnung überhaupt — berichtigt und die irrigen Angaben der Handschrift in die Anmerkungen gesetzt. Zu den Jahren 1471—75 (nach dem Wort miliarium) enthält die Handschrift Nachrichten, welche mit verschiedenen Tinten geschrieben nicht sehr lange nach den Begebenheiten, doch auch hier zum Theil unter das unrichtige Jahr, beigesetzt wurden.

Eine weitere Handschrift aus dem 16. Jahrhundert wird auf dem Königlichen Staatsarchiv aufbewahrt (Pregizeriana nr. 24). Nach zwei Blättern annalistischer Excerpte von untergeordnetem Werthe gibt sie den Text des sog. Joh. Fistenport, dessen Namen unter dem Jahr 1410 sie gleichfalls nicht enthält, und sodann den hier folgenden weitern Inhalt der Handschrift der Königlichen Handbibliothek. Sie ist, wo nicht mittelbar aus letzterer Handschrift, so doch mit derselben aus einer und derselben Quelle geflossen und theilt auch deren chronologische Unrichtigkeiten. Die Vergleichung dieser Archivshandschrift gab überhaupt so gar keine erhebliche Ausbeute, daß von derselben gänzlich Umgang genommen werden konnte und nur die Lesarten der andern Handschrift angemerkt wurden. Erwähnung verdient indeß, daß bei der Archivshandschrift die Begebenheiten im Kloster Bebenhausen und in Lustnau zu den Jahren 1471 und 1473, welche wahrscheinlich in genanntem Kloster aufgezeichnet wurden, und die Nachricht von Graf Heinrich von Württemberg unter dem Jahr 1474 fehlen, desgleichen unter dem Jahr 1474 bei der Belagerung von Neuß die Schlußworte nach Erdfurt, endlich die Anführung des Jubeljahres 1475. Genannte Schlußworte und das Jubeljahr sind mit blässerer Tinte der Handschrift der K. Handbibliothek beigesetzt.

A. d. 1423 secunda pentecostes [Mai 24] destructum est castrum Zolrn per duces Almanie et civitates imperiales.

A. d. 1444 [1]) illustris dux Austrie Alberthus frater Friderici supradicti ascendebat ab Austria, venit ad partes Sueuie et ad alia loca, vbi dominium tenebat, mouebatque controuersias cum Suitensibus; habebat namque adiuuamina a Sueuorum clientibus. Adherentes sui fuerunt Ludewicus comes de Wirtenberg et frater ejus Vͦlricus comes de Wirtemberg [2]); illi quidem elegerunt in capitaneum Johannem de Raͤchberg armigerum famosissimum, bellatorem ac ruͤtherum, qui fuerat mire astucie in ruͤterija. Ille Johannes de Raͤchberg [3]) tenebat castrum Varspurg [4]) et multa intulerat Suitensibus detrimenta; tandem illi Suitenses cum magno exercitu circumdabant castrum nitentes dirumpere. Astutus Johannes de Raͤchberg [3]) clanculo recessit a castro et accessit Burkardum Muͤnch militem strenuum, qui fuit familiaris ac capitaneus Delphini, rogavitque eum, ut sibi adjumento esset defendendo castrum; multos itaque alios armigeros collegit et vna cum Delphino ac exercitu suo Suitenses inuasit aput Basileam circa sanctum Jacobum. Suitenses omnes MD totaliter extinxerunt [1444 Aug. 26]; magna autem multitudo Delphini interiit.

A. d. 1447 [5]) Nicolaus V electus. Sedit annos septem et menses sex. Hic Rome coronauit in imperatorem apud sanctum Petrum Fridericum supradictum. Sub eodem Nicolao jubileus annus celebratus est Rome.

A. d. 1449 [6]) magna est orta lis inter ciuitates imperiales et principes Almanie; duravit nam illa lis annum. Eo anno destructa sunt multa castra et multa oppida combusta atque destructa. Eo anno Rotwilenses destruxerunt castrum Hohenberg et omnes in castro reperientes per petram jactantes, inter quos vnus de Rotwila vnum secum sumpsit et ambo cadentes interierunt [Sept. 21]. Eo anno ciuitates imperiales succubuerunt apud Gamundiam cum magno exercitu victi per capitaneum Vͦdalrici comitis de Wirtemberg nomine „der von Lüczelstain“ [Sept. 1].

---

1) Handschrift irrig: eodem tempore, nach dem Jahr 1423 eingereiht. 2) Die Handschrift hat bald Wirtemberg, bald Wirtenberg. 3) Handschrift: Roͤchberg. 4) Farnsburg bei Rheinfelden; vrgl. hiezu Chmel Gesch. K. Friedr. IV. 2, 281. 5) Handschrift irrig: 1443. 6) Handschrift irrig: 1452.

Eo anno iterum succubuerunt imperiales ciuitates apud Esslingen non longe a monasterio Denkendorff; interfecti sunt ibidem capitaneus de Vlma nomine Waltherus Ehinger et capitaneus de Nerdlingen Jo$^{e}$ronimus Boppffinger et armiger de progenie Schek capitaneus in Ru$^{e}$tlingen [Nov. 3]. Eo anno Rotwilenses nitentes expugnare oppidum Balingen venerunt in nocte cum igneis telis sagitantibus, adveniente itaque die mox omnes cum scandalo recesserunt. Eodem anno [1]) obiit Hainricus dux Bauarie et Ludewicus palatinus Reni. Obiit etiam [1451 Jan. 1] Margaretha ducissa Bauarie uxor V$^{o}$dalrici comitis de Wirtenberg.

A. d. 1452 [2]) Fridericus dux Austrie iter arripiens versus curiam Romanam pro regia corona inponenda coronatusque est in regem Romanorum. Ille enim imperator postmodum factus vir fuerat pacificus et bone vite; habuerat enim propter suam mansuetudinem semper emulos, qui eum et imperium molestabant, sed nichil ad hec fecerat, neque certe illa sue probitati tandem adscripta fuerunt, quin potius sue pigritati inposita; nam in captura seu augurio auium delectabatur, nec imperio profuit. Sub eo namque cristianitas continue vexabatur per Turcorum regem, qui obsedit Constantinopolin et omnem statum ac decorem ecclesiasticum ibi delevit et eam ydolis sacrificavit, multas etiam alias provincias ac civitates obsedit. Imperante enim Friderico filius regis Francie Delphinus nomine cum copioso exercitu vulgariter „mit dem Jäken“ venerat in partes Alsacie, volens sibi Argentinam subjugare, quoniam reges Francie ad regnum eorum pertinere dicant; debellare eam non potuit, quare ipse alia loca multa prostravit, in ea irruit, delevit ac extinxit, multosque homines inhumaniter strangulavit.

A. d. 1454 [3]) reedificatum est nobile castrum Zolrn in monte pristino, vbi antea situm erat, per generosum comitem Jodocum de Zolrn.

A. d. 1455 [4]) Kalixtus IV electus. Sedit annos septem.

A. d. 1456 orta est lis inter comitem V$^{o}$dalricum de Wir-

---

1) Nur zum Theil richtig; Pfalzgraf Ludwig starb zwar am 13. Aug. 1449, Herzog Heinrich der Reiche von Bayern-Landshut dagegen den 30. Juli 1450; von einer spätern Hand ist, gleichfalls im Jahr unrichtig, an den Rand beigesetzt: a. d. 1452 (statt 1450) obiit strenuus comes de Wirtenberg nomine Ludewicus in die Mauritii [Sept. 22]. 2) Handschrift irrig: 1442. 3) Handschrift irrig: Eodem anno (zu 1456). 4) Handschrift irrig: 1450.

temberg, Karolum marchionem de Baden, comitem palatinum Reni Fridericum. Eo anno visa est cometa in aëre.

A. d. 1458 electus est Pius papa II [1]), qui prius vocabatur Eneas Siluius. Sedit annos septem. Jlle Pius fuit magnus poeta ac orator; amabatur enim ab omnibus, quare merito Pius nominabatur. Edificauit etiam unam civitatem, quam Piam nomine suo vocari jussit. Hic excommunicauit Fridericum palatinum Reni ea propter quia arma contra apostolice sedis mandata deferre haud verebatur. Eo anno imperator Turcorum obsedit ciuitates multas et magnam partem cristianitatis deleuit. Eo anno [m. Jun.] V$^{o}$dalricus comes de Wirtenberg obsedit ac dirupit castrum Wydern. Eodem anno interfectus est generosus comes Ru$^{o}$dolfus de Hohenberg apud Gamundiam.

A. d. 1460 inchoatum [2]) est vniversale studium Friburgense similiter et Basiliense. [3]) Eodem anno mota est lis inter palatinum Reni contra V$^{o}$dalricum comitem de Wirtenberg, Karolum marchionem de Baden, episcopum Moguntinensem, episcopum Spirensem. Adjutores palatini Reni fuerunt Götz [4]) episcopus Herbipolensis, episcopus Babenbergensis et lantgrauius de Hassia. Eo anno succubuit episcopus Moguntinensis cum comitibus de Liningen et alio suo comitatu apud Wormaciam [Jul. 4]. Eo anno comitatus maximus palatini Reni succubuit circa opidum Bilstain victus per comitem V$^{o}$dalricum de Wirtemberg, a latere cujus interfectus fuit strenuus miles Casper Spa$^{e}$t et Konradus de Hehenriet armiger [Apr. 30].

A. d. 1462 [5]) magna est orta lis inter palatinum Reni Fridericum nomine, Ludewicum ducem Bauarie, lantgrauium de Hessen, episcopum Babenbergensem, episcopum Herbipolensem, comitem de Lyningen et Dyetherum de Isenburg episcopum Moguntinensem et comitem de Kaczeno$^{e}$lenbogen partibus ex una et inter Aulbertum ducem de Brandenburg, Karolum marchionem de Baden, Ludewicum ducem Bauarie nomine „der Schwarzherczog“ magne audacie principem, V$^{o}$dalricum comi-

---

1) Handschrift: tertius. 2) Am Rand ist hier beigeschrieben: A. d. 1460 (irrig statt 1463) obiit Alberthus dux Austrie veneno confectus, sepultus Vienne. 3) Das Folgende bis armiger in der Handschrift irrig unter 1458. 4) Götz war Bischof 1443—55; also findet eine Verwechslung statt mit seinem Nachfolger Johann 1455—66. 5) Handschrift irrig: eodem anno, noch zum J. 1460.

tem de Wirtenberg, episcopum Spirensem et Adolffum de Nassow a Pio papa in episcopum Moguntinensem electum, episcopum Metensem partibus ex altera; palatinus preualuit cum suis conplicibus, quoniam capti sunt per eum Karolus marchio de Baden et episcopus Metensis frater suus et V°dalricus comes de Wirtenberg, multique alii capti, multi interfecti, ceteri vero fugati. In quo excidio interfectus fuit V°dalricus comes de Helffenstain et comes de Prandis [Jun. 30]. A. d. 1462 [1]) [Oct.] obsessa est civitas Moguntina per ducem Ludewicum de Bauaria cognomine „der Schwartzherczog" cum capitaneo suo Albeck [2]) comite de Sulz viam et modum per quendam rusticum Moguntinum dirumpendi inuenientes et capta est ciuitas Moguntina. [3]) Eodem anno arbores pleni fuerunt vermibus ita ut omnem fructum ab eis receperint vulgariter „die Ru°pen." [4])

A. d. 1464 [5]) electus est Paulus papa II. Sedit annos quinque. Sub eo Turci magnam cristianitati instanciam intulerunt ac multam partem terre imperio Machmeti incorporarunt.

A. d. 1466 conbusta est ciuitas Herremberg ita ut pauca remanserint edificia.

A. d. 1468 terre motus magnus factus est ipsa die sancti Mathie [Febr. 24] ita ut multa corruerint edificia. A. d. 1468 generosus comes Eberhardus filius Ludewici comitis de Wirtemberg cum sexaginta armigeris pro milicia sacra loca ultramarina peregrinatione visitauit; sanus itaque cum tota milicia sua repatriauit; miles ille strenuus magnis cum honoribus ac muneribus a spiritualibus et secularibus nobilibus et ignobilibus multis et ciuitatibus imperialibus honorifice acceptus est.

A. d. 1471 electus est Sixtus IV [6]) qui quot annos apostolatum tenere velit et quomodo imperium Friderici terminetur audiant ac eciam oro scribant hii quorum vita superstes erit. Anno igitur primo Sixti visa est cometa magna in altitudine juxta astrologorum estimationem LX miliarium. [7])

---

1) Handschrift irrig 1461. 2) Spätere Hand am Rande Alwyg; der Name ist Alwic. 3) Et capta bis Moguntina von späterer Hand beigefügt. 4) Crusius Ann. Suev. 3, 413 und Steinhofer Wirt. Chron. 1, 179 haben diese Verheerung durch die Raupen unter dem J. 1463. 5) Handschrift irrig 1466. 6) Handschrift quintus. 7) Nach dieser Stelle beginnt eine neuere Aufzeichnung.

A. d. 1471 comes Eberhardus de Wirtenberg cepit ciuitatem Sulcz. A. d. 1471 una mulier interfecta est circa Lüstnow et Bebenhusen a proprio marito suo in previgilia assumptionis gloriose virginis Marie [Aug. 13] et rotatus est in Tuwingen postea. A. d. 1471 [1]) venit Fridericus Romanorum imperator et filius ejus nomine Maximillianus et imperator Türckorum [2]) in Regensburg et venerunt ad eos multi duces comites barones milites et episcopi et abbates et alii nobiles ad quatuordecim millia equitum.

A. d. 1472 comes de Nassow uenit cum uxore sua causa solacii visitare comites de Wirtenberg et in reuersione ad patriam obiit in ciuitate Waichingen. [3])

A. d. 1473 [4]) venit Fridericus imperator Treveris cum imperatore Türckorum et filio suo Maximilliano et aliis principibus multis et venit ad eum dux Burgundie cum magno comitatu et apparatu vasa aurea et argentea secum portans multa nimis et preciosa. A. d. 1473 obiit dns. Wernherus de Tüwingen XXIII abbas in Bebenhusen. A. d. 1473 estas tam calida erat, quod arbusta et alia ligna arefacta sunt et nigra silva ex parte combusta est circa Hirsow. A. d. 1473 combusta est civitas Nürttingen ita ut pauca remanserint edificia circa Vlrici episcopi et confessoris [exactius Jul. 9].

A. d. 1474 dux Austrie nomine Sygismundus confederatus est cum Schwitonibus. A. d. 1474 copulata est in conjugium generosa domina Barbara de Mantow gracioso comiti Eberhardo de Wirtenberg et celebrate sunt nupcie sollempnes in ciuitate videlicet V^e^rach ipso die Vlrici episcopi [Jul. 4] et fuit ibi Phylippus palatinus Reni, Karolus marchio de Baden et filius ejus, Vlrich comes de Wirtenberg et filius ejus Eberhardus, marchio de Mantow et multi alii comites, barones, milites et nobiles. Eodem anno consumpta sunt vina a frigore ipso die Mathei apostoli et ewangeliste [Sept. 21]. Eodem anno venit ventus et tempestas tam valida, qua multe domus corruerunt et precipue

---

1) Handschrift irrig 1473. 2) Bajazit Ottmann, welcher als Flüchtling gekommen, vgl. Müller Reichstagstheatrum 2, 537, Freher Script. 2, 302. 303. 3te Ausg., Chmel Reg. Frid. III. nr. 7079. 7088, Lichnowsky Gesch. d. H. Habsburg 7, 141; bei Huguenin les chroniques de Metz 398 „le filz du grant turcque" genannt. 3) D. i. Enzweihingen. 4) Handschrift irrig 1463.

circa ciuitatem Augustam, et in predicta ciuitate Augusta corruit ecclesia aput sanctum Vlricum et obpressit quinquaginta homines ipso die Vlrici [Jul. 4]. A. d. 1474 circa festum apostolorum Petri et Pauli [exactius: Mai 9] decollatus est Petrus de Hagenbach miles in ciuitate Prysach qui fuit presidens ducis Burgundie in partibus Elsacie, sed ipse prius decollare jussit quatuor ciues in ciuitate nomine Dann, propter quos ipse postea decollatus est ex iussu Sygismundi ducis Austrie et devoluta est Alsacia et Briessgow iterum ad ducem Austrie cujus prius erat. A. d. 1474 palatinus Reni nomine Philippus accepit in uxorem filiam Ludewici ducis Bauarie et celebrauit nuptias in carnisprivio in ciuitate Amberg. A. d. 1474 copulata est in coniugium soror Eberhardi comitis de Wirtenberg comiti de Staelberg et celebrauerunt solempnes nupcias in ciuitate Rotenburg, que prius habuit in conjugium comitem de Nassow. A. d. 1474 circa Martini audita sunt tonitrua et visa fulgura in celo valde grandia et prius inaudita. A. d. 1474 captivus ductus est Hainricus comes de Wirtenberg a duce Burgundie in Italiam et nunquam ultra apparuit [recentiori manu additur: ymmo hodie comparet in castro Vrach anno 1513]. A. d. 1474 dux Burgundie obsedit ciuitatem dictam Nyess cum magno et copioso exercitu in estimatione centum milia virorum pugnatorum, et obsessa est ciuitas per annum exceptis quatuor ebdomadibus. Et serenissimus princeps Fridericus romanorum imperator venit in obsidione cum magno exercitu contra ducem Burgundie et suos legatos misit ad omnes principes et civitates imperiales, ut venirent cum manu forti ad expugnandum ducem Burgundie. Aliqui venerunt, scilicet [1]) legatus domini pape, episcopus Moguntinensis ecclesie Adolfus comes de Nassow, Berhtoldus comes de Hennenberg, Philippus comes de Hennenberg, Philippus comes de Nassow, episcopus Treuerensis, comes de Sulm, [2]) comes de Wirtenberg, comes de Wechenden, comes de Nassow et Fridericus de Stain, comes de Rungol, [3]) comes de Westenburg, comes zü Stain, comes zü Rüff, comes de Tübingen, [4]) comes de Bytschen, epis-

---

1) Mit dem folgenden Verzeichniß ist zu vergleichen die Liste in der Speierischen Chronik bei Mone Quellensamml. der badisch. Landesgesch. 1, 518 u. 519. 2) D. i. Solms. 3) Runckel. 4) Handschrift Ybingen (die Handschrift des k. Staatsarchivs hat Tübingen).

copus Augustinensis ecclesie, duo comites de Werdenberg, episcopus Argentinensis ecclesie, episcopus de Estetten, abbas de Sco. Gallo, abbas de Kempten, comes de Hennenberg, comes de Wertain, episcopus de Minster, comes de Barban, comes de Sagan, comes de Sunnenberg, margschalk de Bappenhain, markgrauius de Prandenburg, comes de Hennenberg, comes de Oettingen, comes de Schwärczburg, comes de Winssberg, duo duces Saxonie, markgrauius de Baden, duo comites de Wirtenberg, comes de Hochenloch, comes de Helffenstain, comes de Zolr comes de Sulcz, comes de Eberstain, comes de Lupfen, comes de Fürstenberg, comes de Helffenstain, comes de Waldeck, comes de Nassow, dux Austrie, dux Bauarie landgrauius „von Hessen“, comes de Sayn, comes de Kroy, comes de Epstain, comes de Oettingen, comes de Friberg, comes de Mür, episcopus Constanciensis ecclesie, episcopus Mayburgensis ecclesie, episcopus Basilensis, Strassburg, Augsburg, Niernberg, Franckfurt, Würms, Vlm, Spir, Mülhusen, Buchbarten,[1]) Giengen, Gemünd, Aulen, Werd, Kempten, Ysny, Memmingen,[2]) Koüffburen, Lükirch, Rütlingen, Esslingen, Bopfingen, Hall, Haylbrün, Wimpfen, Wetzlar, Kaysersperg, Rosshain, Dürckhain, Oberehemhein, Vberlingen, Lindow, Sant Gallen, Schauffhusen, Schletstat, Bybrach, Raffenspurg, Wangen, Rotwyl, Hagnow, Kolmar, Rottenburg an der Tuber, Dinckelspüechel, Schwinfurt, Wyll, Köln, Auch, Lüttich, Basel, Erdfurt. Item dux Burgundie habuit in obsidione Nyss istos subtus insertos [3]) auxiliarios, scilicet regem Anglie, ducem de Gilgenbach, Laodicenses istos, de Lampardia istos, de Venecia „her Jacob von Galiat,[4]) her Josts 529 büchsen“ anno ut supra.

A. d. 1475 ipso die Mathie apostoli [Febr. 24] obiit generosus marchio de Baden nomine Karolus in ciuitate Pforczen, sepultus in claustro monialium nomine Byren.[5]) Item anno 1475 Rome celebratus est annus jubileus sub papa Sixto IV.[6])

1) Boppart. 2) Handschrift Mengen. 3) Das Wort ist durch Correctur undeutlich. 4) D. i. Galiot. 5) Kl. Lichtenthal. 6) Handschrift quinto.

# Ueber das Weintrinken.

## Eine geschichtliche Skizze, mit besonderer Rücksicht auf Württemberg.

Von Professor Volz in Stuttgart.

Der Verfasser, welcher im 2. Hefte des Jahrgangs 1850, dieser Jahrbücher, Beiträge zur Geschichte des Weinbaues geliefert hat, gibt hier als Nachlese einen Aufsatz über das Weintrinken. Gehört derselbe auch nicht unmittelbar zur Geschichte des Weines, so ist er doch ein Beitrag zur Sittengeschichte. Leser, welche dem Verfasser etwa zum Vorwurf machen wollten, einen frivolen Gegenstand gewählt zu haben, verweist er auf den 7. Band der historischen Schriften von Gervinus, der es nicht unter seiner Würde hielt, eine Geschichte der Zechkunst zu schreiben, von welcher übrigens kein Wort zu diesem Aufsatze benützt wurde.

---

Wenn wir Montesquieu glauben dürfen, so steht in der ganzen Welt das Laster der Trunkenheit mit der Kälte und Feuchtigkeit des Klima's in geradem Verhältniß. Reist man, sagt er, vom Aequator nach dem Nordpol, so findet man jenes Laster immer häufiger, und vom Aequator nach Süden ist der Fall derselbe. Eine für die Trinker besonders glückliche Lage muß Deutschland haben, da seine Einwohner seit Cäsar und Tacitus im Rufe der Virtuosität als Zecher stehen. Auch das Beispiel unserer Landsleute in Schwaben scheint diesen Ausspruch zu bestätigen. Denn wenn in früheren Zeiten in Württemberg viel Wein erzeugt wurde, so wurde auch viel getrunken. Wenn der römische Geschichtschreiber uns berichtet, daß die alten Deutschen beim Trunke

Entschlüsse gefaßt, weil der Wein des Menschen innerste Gedanken verrathe, bei nüchternem Verstande aber die Ausführung beschlossen haben*), so war bei den Berathungen unserer Vorfahren in Schwaben das Trinken der Anfang, die Mitte und das Ende.

Wie innig das Trinken bei den Deutschen mit ihrer Natur verbunden sey, beweisen unter Anderem auch die Bereicherungen unserer Sprache durch Ausdrücke, welche vom Trinken und den damit verwandten Wörtern Durst und Trunkenheit abgeleitet worden sind und die kräftigsten Bilder und Ausdrücke, selbst zur Bezeichnung der geistigen Bestrebungen und zu den trefflichsten Sprichwörtern geben. Die Wörter Thatendurst, Gelddurst, Rachedurst, siegestrunken, wonnetrunken, freudetrunken, Sinnentaumel, klaren Wein einschenken ꝛc. sind Charaktergemälde, wozu der Sprachkünstler seinen Pinsel in die Weinschaale tauchte**). Auch ist es allgemein anerkannt, daß die conventionellen Geschenke, womit bei den verschiedenen Völkern kleine Dienste belohnt werden, mit dem Namen derjenigen Sache benannt werden, welche der Nation am liebsten ist. Was nun in Portugal und Spanien in dieser Hinsicht Tabaksgeld, in Rußland Schnapsgeld, in der Türkei Kaffeegeld heißt, wird in Deutschland allgemein Trinkgeld genannt, ein Wort, das sogar die Franzosen angenommen haben. Ja selbst der Beamte, welcher die Weingefälle, als eine der Hauptquellen der Einkünfte in Württemberg unter sich hatte (der jetzige Kameralverwalter), war nicht nur hoch geachtet, sondern seinem Amtstitel gab der Wein die Hauptbenennung, denn obgleich das Korn ebenso gut, ja noch früher, als der Wein unter seiner Verrechnung war, so hieß er doch bezeichnend genug Keller.

Tranken Einige ohne Veranlassung Tag und Nacht fort***),

---

*) deliberant, dum fingere nesciunt, constituunt, dum errare non possunt.

**) Lichtenberg führt in seinem patriotischen Beitrag zur Mythologie der Deutschen mehr als 150 Redensarten an, womit die Deutschen die Trunkenheit bezeichnen, während der Franzose nicht einmal ein Wort für Rausch hat.

***) diem noctemque continuare potando, nulli probrum.

so ergriffen Andere jede Veranlassung, ihren Gelagen einen entschuldigenden Grund zu unterschieben. Bündnisse, Geschlechterverbindungen, Verträge und dergleichen Verhandlungen wurden bei Trinkgelagen vorgenommen, als wäre zu keiner Zeit die Seele zu vernünftigen Entschließungen offener, zu großen feuriger. Noch jetzt spielt in Württemberg der Wein bei allen Ereignissen des Familien- und Geschäftslebens, bei Taufe, Hochzeit und der Leichenfeier, bei Käufen und Verkäufen, Aufnahmen von Lehrlingen und anderen Genossen, Wahl der Bürgermeister und anderer Zunftvorsteher, Antritt eines Amtes &c. eine große Rolle; auf dem Lande wird der Weinkauf, in Ansehung dessen die württembergische Communordnung von 1758 bestimmtes Ziel und Maas zu setzen sich veranlaßt fand, bei jedem Handel und Verkauf einbedungen, und dieß geschah schon in uralten Zeiten, denn der verdiente württembergische Geschichtsforscher Cleß entdeckte schon in einer Urkunde vom 13. Jahrhundert eine Art von Weinkauf*).

Am flottesten ging es bei den Lehensverleihungen, wie überhaupt bei Vorkommnissen in fürstlichen und adeligen Familien her. Vieles vertragen zu können, war ein Ruhm; ja, es war damit so weit gekommen, daß es nicht mehr für ein Laster, sondern für eine Ehre gehalten war, wenn Einer recht viel trinken konnte; und wer es nicht mit machte, wurde ausgelacht. Ein Ritter war daher auf den Ruf eines großen Trinkers eben so stolz, als auf den Ruhm der Tapferkeit. Woher sonst der Brauch, daß Ritter und Lehensmänner jene ungeheuren Lehensbecher austrinken mußten, als zum Beweis ihrer Kraft und Deutschheit? Diese eigene Belehnungsart durch einen Becher war zwar nicht erst in der Ritterzeit eingeführt, denn vorher schon belehnte man mit einem Horn, was man investitutio per cornu hieß; doch scheint sie erst später recht in Schwang gekommen zu seyn. Wie bei andern Belehnungen und Uebergaben, so hatte auch bei dieser Gattung der Becher eine sinnbildliche Beziehung auf die Eigenschaften des

*) Cleß, kirchl. u. polit. Landes- u. Kulturgesch. II. p. 495; testibus arrham vini bibentibus. Grimm's Rechtsalterthümer I. p. 191. litkouf. Weinkauf, später Leitkauf, Weinkauf. Petersen, Geschichte der deutschen Nationalneigung zum Trinken. Leipzig 1782 p. 53 vinicopium, hummi bibales.

Mannes; denn wer ihn tapfer leeren konnte, erprobte seine deutsche Ritterlichkeit dadurch. Dieses bezeugt eine, wiewohl weit spätere Urkunde bei Lünig, wo es von den Hohenloh'schen Vasallen heißt: »Nach abgelegtem Eyde wird von des Herrn Senioris und Lehensadministratoris Hochgräflichen Gnaden und auch den anwesenden Ministris zur neuen Lehensempfängniß gratulirt, und ihnen sofort zur Hochgräflichen Tafel angesagt, da er dann, nach dem alten deutschen Herkommen, den großen Lehensbecher, ein Oehringer Maas haltend, bescheid und damit vel quasi eine Probe thun muß, ob er auch ein gut deutsch geborner von Adel, und dem Vaterland hiernächst gute Dienste leisten könne.« *)

Die ältesten Trinkgeschirre der Deutschen waren Muscheln und Hörner, wovon besonders letztere als Beweise ihrer Heldenthaten auf der Jagd hochgeschätzt waren, indem die Jünglinge bei den alten Deutschen diese vom erlegten Auerochsen **) nahmen. Es wurden daher schon zu Cäsars Zeiten die Mündungen der Hörner mit Silber eingefaßt und zu den festlichen Gastmählern mitgenommen. In ein Horn gingen zwei Maas Wein oder Bier. (binas arrhas implent, Plin. hist. nat. XI, 37.)

In Alterthumssammlungen findet man jetzt noch hin und wieder derartige Trinkhörner; Berlepsch hat in seiner Chronik der Gold- und Silberschmiedekunst S. 156 ein solches Horn, das aber von einem Steinbock zu seyn scheint, abgebildet.

Als die Deutschen reicher wurden, nahmen sie auch zu ihren Trinkgefässen edlere Stoffe und zuletzt waren silberne und goldene Pokale, oft mit Edelsteinen geschmückt, in allgemeinem Gebrauche.

Waren schon die Humpen von ansehnlicher Größe, so suchten Fürsten eine Ehre darin, ungeheure Fässer zu besitzen. Das berühmteste in Württemberg war das große Faß im Tübinger Schloßkeller ***), das Gabelkover in seinen Miscellanea also beschreibt: 1546 hat Herzog Vlrich durch Meister Simon (Binder)

---

*) Lünig corp. jur. feud. Germ. T. 3, p. 70.

**) Es war dies nicht der noch jetzt in Europa lebende Auerochs, der kleine Hörner hat, sondern der Wisent, eine ausgestorbene oder in unser zahmes Rindvieh übergegangenes Thiergeschlecht.

***) Die Beschreibung großer Fässer s. Berlepsch, Chronik vom Böttcher gewerk. St. Gallen 1853 S. 97 ff.

ainen küffer von Binigheim in das Schloß Tübingen ain faß machen lassen, des halt 47 fuder vnd 4 aymer Eßlinger eych. (nach Sattlers topogr. Gesch. des Herzogth. W. S. 276 hielt es 45,760 Maas oder 286 W. Eimer.) Ist lang 24 schuh, die bodenhöhe 13½ schuh, die sponthöhe 16½ schuh, liegt in 14 felgen; Ist das jar mit wein gefüllt, halt beheb, vnd ist dafür zu machen bezalt 150 fl. und ein hofkleid. Leider war der Geist, der es zuerst durchduftete, nicht der kräftige und gewürzige 1546er, für den es ursprünglich bestimmt worden war, sondern nur schlechter 1548er. Ein noch größerer Mißstand war, daß das Holz nicht genug ausgetrocknet war, daher es bald leck und wurmstichig wurde, weßhalb ihm auch die Ehre, oft gefüllt zu werden, nicht widerfuhr. Ein anderes Faß ließ der Herzog zwei Jahre vorher durch denselben Küfer für den Keller auf Asberg machen, es faßte 240 Eimer; dafür bekam der Küfer neben freier Verköstigung 330 fl.

Silberne und goldene Pokale fand man aber nicht blos auf den Burgen der Ritter und in den Schlössern der Fürsten, sondern auch auf den Rathsstuben in den Städten und selbst in den Wirthshäusern der Dörfer. Im 15. Jahrhundert war ein solcher Wohlstand in ganz Deutschland, daß, wie Aeneas Sylvius, der nachmalige Pabst Pius II. († 1464) sagt: es gebe in Deutschland kein Wirthshaus, wo man nicht aus silbernen Bechern trinke. Und, wie in manchen Dörfern die Wirthsstube zur Rathsstube geworden ist, so wurde fast überall die Rathsstube zu einer Trinkstube. Die Stuttgarter Stadtordnung vom Jahr 1492 machte es jedem neu eintretenden Richter zur Pflicht, einen silbernen Becher mit seinem Wappen auf die Rathsstube zu bringen. „Welicher fürrhin zu ainem Richter zu Stutgarten erwält vnd angenommen wirdt, der vormals kein Richter gewesen Ist, das derselb der Statt gebe uff Ihr Stuben ein Silberin Becher vier Guldin wert.“ *)

Eben so hatten die Rathsherrn in Markgröningen **) vor dem dreißigjährigen Kriege 16 größere und 20 kleinere Tischbecher auf dem Rathhause, und im Jahre 1668 wurde in Hall beschlossen, daß jeder „Herr“, der in den Rath gewählt werde, das erste Quartal seiner Rathsbesoldung zurücklassen müsse, „damit von

*) Sattler, Gesch. v. Württ. Grafen IV. Beilage 56.

**) Heyd, Geschichte von Markgröningen S. 109.

solchem Geld nach und nach silberne Becher auf die sogenannte Trinkstube verschafft werden mögen«.

Wohlhabende Dörfer in Weingegenden Württembergs hatten noch bis in die Zeiten des dreißigjährigen Kriegs, manche auch noch nachher, ihre eigenen, zur Zeit wohl gefüllten Gemeindekeller, aus welchen die »Herren auf dem Rathhaus« oft ihre besten Gedanken schöpften.

Die Wirthshäuser gehen in Deutschland in die ältesten Zeiten der Feudalherrschaft hinauf; der Weinschank gehörte, wie noch jetzt in Rußland der Branntweinschank, der Herrschaft. Schon Karl der Große*) befahl, daß diejenigen Wirthschaftsbeamten, welche Weinberge zu besorgen hätten, wenigstens 3—4 Kränze aushängen, d. h. Reifwirthschaften halten sollten.

Als die Städte mächtiger wurden, suchten sie den Weinschank zu einem bürgerlichen Gewerbe zu machen, was auch den meisten gelang, wodurch der sogenannte Weinbann aufgehoben wurde. Solche Wirthshäuser wurden damals schon von Geistlichen besucht, was wir daraus sehen, daß auf den Kirchenversammlungen ihnen das Wirthshausgehen verboten wurde; ut monachi et clerici tabernas non ingrediantur edendi vel bibendi caussa, ein Gesetz, das Karls Nachfolger oft erneuern mußten. Unter Kaiser Friedrichs II. durften die Wirthe nur den fremden Gästen, nicht aber den Einwohnern der Stadt Lebensmittel verkaufen**).

Wollte in Württemberg ein Bürger seinen eigenen Wein ausschenken, so ließ er es öffentlich ausschellen, oder durch den Büttel mit den Worten ausrufen: Hollendt all Wein bei N. der hat uffgethan ein guten nuwen (oder alten) Wein ein vol faß, die maß vmb N. Pfenning. Der concessionirte Schenkwirth aber ließ ausrufen: Kerendt all ein In N. Würzhauß, der hat ufgethan ein guten nuwen (oder alten) Wein, ein voll faß die maß vmb N. pfenning***).

Bald wurden die Wirthshäuser unter die Aufsicht der Polizei

*) Württ. Jahrb. 1850. S. 28.

**) Anton, Gesch. der deutschen Landwirthschaft I. S. 419; Raumer, Gesch. der Hohenstaufen, Reutlingen 1829 VI. S. 483.

***) Reyscher, Sammlung altwürtt. Statutar-Rechte. Tübingen 1834 S. 274.

gestellt, und der Preis der Lebensmittel, die Stunde des Wirthshausbesuches 2c. festgesetzt. In dem Ehehaften Buch auf der Stuttgarter Rathhausregistratur kommt folgende Vorschrift vor: die Weinschenken Sollen Globen und Schweren, Unser gnediger Herrschaft und der Statt trew und Warheit zu halten, Iren Nuz und frommen zu fördern und Schaden zu warren, nach Ihrem besten Vermögen, und von Wem sie am ersten angebetten werden zu schencken, das sollen sie thun, er sey arm oder rych und dem das vn Redlich Ursuch nit abschlahen In Keinem Weg.« Und um die Gäste gegen hohe Weinpreise zu schützen, befahl die Ordnung, welche Graf Eberhard der Aeltere 1492 der Stadt Stuttgart gegeben hatte*): »füro haben wir gesetzt und geordnet, wenn und wie offt fürhin den Wingerten Ainicher schad zustost, durch den der Win An Gellt uff schlagen mag, So off söllen alle die, die Wein zu schencken uß rufen laussen haben, die uß geruften Weine ganz ußschenken vmb das gellt darvmb die uffgethan vnd uffgerufft worden Syent vnd soll derselben Win kainer zugeschlagen; In Andern Faß gethan noch sunst verendert, sondern Mencklichem uff Nachfolgend Meinung davon gegeben werden, bis nichtzit mer Im faß ist by pene vnd strauff.«

Auch Söllen die Weinschenken vnd andere, die durch sych selbs oder Ire Ehalten Win ußmessent niemanden mer Win geben, denn So vil sy achten mögent, er denselben tag zu synem Hußpruwehe nottürftig Sye vnd nit mer.

Die Trias Wirtenbergica (aus einem ums Jahr 1580 verfaßten Manuskripte) sagt ganz naiv:

Drei Ding loben die Wirth' in Wirtemberg:
Einen Brunnen im Keller,
Voll' Gäst in den Stuben,
Und große Bük' in der Kante.

In den Reichsstädten hatte jede Zunft ihre Trinkstube und ihr Tanzhaus, und in den Trinkstuben der Stadtjunker**), den

---

*) Sattler, Geschichte von Württ. Grafen IV. Beilag. S. 53.

**) Die Patrizier in Ulm kamen beinahe täglich in der obern Stube, die Kaufleute auf der untern, die Handwerker in ihren Zunfthäusern zusammen. In Schwäbisch-Hall wurde 1519 beschlossen, daß, wenn außer der Rathszeit die Fünfer zusammen kom-

Rathskellern, den Zunfthäusern der Handwerker hatte sich durch Gewohnheit ein förmliches Trinkrecht gebildet, worauf mit Strenge gehalten wurde. Trinklieder, Trinksprüche, Trinkwitze; Alles hatte sein Gesetz.*) Auf die natürlichste Weise hatten sich diese Gebräuche ausgebildet; sie waren entstanden aus der unschuldigen Sitte, den Gast durch Darreichung eines Bechers zu ehren. Hiezu gesellte sich frühzeitig das Zu- und Vortrinken, das Gesundheit- und Wetttrinken, was freilich nachher in Saufgelage ausartete.

Selbst in den württembergischen Kanzleien gab es Suppen-, Schlaf- und Untertränke, damit die Räthe und „Schreibersknechte“ **), wie man die subalternen Kanzleibeamten damals nannte, nachher wieder fleißiger arbeiteten, so wie Peter d. Gr. in seiner neu eingerichteten öffentlichen Bibliothek in Petersburg Schnaps schenken ließ, um Leser anzulocken.

Als die württembergischen Räthe in ihrem Bedenken gegen Herzog Christoph berührten, daß die Hofbecher in den Kellereien etwas abgenommen werden möchten, wodurch ein Merkliches erspart würde, so schrieb der Herzog dazu, daß er sich Solches gefallen ließe, aber dafür halte, daß mit den Suppen-, Schlaf- und Untertränken bei der Kanzlei eine bessere Ordnung fürgenommen und damit etwas Namhaftes erspart werden möchte. In der erneuerten Hofordnung von 1556 verordnete auch Christoph, daß fürderhin in die Kanzlei zum Untertrunk mehr Wein nit gegeben werde, denn in die Oberrathsstube 1 Glas (= 1/2 Maas), in die Rentkammer 2 Gläser, in die Visitation (Verwaltung des Kirchenguts) 1 Glas, in die Landschreiberei 1 Glas, in die Oberschreibstube 1 Glas. ***) Als bei einer anderen Gelegenheit ihm

---

men, sie im Kalten zu ihres Leibes Schaden sitzen müssen, eine Trinkstuben zu errichten, und bei einer Maas Wein der gemeinen Stadt Nutzen reiflich zu überlegen, dahin ihre Söhne, um von andern Ausschweifungen abgehalten zu werden, auch der gemeinen Stadt Priesterschaft und andere Rathsfreunde gehen, und mit Bau- und Werkmeistern der Stadt Geschäfte bedacht werden könnten.

*) Hüllmann, das Städtewesen. Bonn 1826. IV. S. 180.

**) Spittler, Geschichte von Württemberg S. 75; Spittlers sämmtliche Werke von Carl Wächter V. S. 270.

***) Pfister, Herzog Christoph. S. 531.

einige Kostenzettel zur Dekretur vorgelegt wurden, schrieb er darunter: Muß denn immer gefressen und gesoffen seyn? jedoch placet Christoph.

Als Brenz während des Interims auf dem Schlosse zu Hornberg in der Verborgenheit lebte, galt er überall für einen Vogt, nur im Fluchen und Saufen konnte er seinem vermeintlichen Amte keine Ehre machen.

Selbst die württembergischen Prälaten, welche ihrem Fürsten auf den Landtagen oft reinen Wein einschenkten, ließen sich ihren Morgen-, Tisch- und Schlaftrunk*) baß schmecken; letzterer, in einigen Imi Elfinger Wein bestehend, machte sogar einen Theil der ordentlichen Besoldung höherer kirchenräthlicher Beamten aus, und auch die württembergische Landschaft hatte einen eben so gut versehenen Keller als Küche

Eine neue und langdauernde Pflanzschule für den Saufgeist waren die Universitäten. Alle die mancherlei Gebräuche des Willkomm-Brüderschaft- und Herumtrinkens, die „Säufe" auf das Wohl oder zu Ehren seines Fürsten, seines Mädchens oder Freundes, das Zutrinken auf das Ganze oder die Hälfte, und hunderterlei andere Gebräuche herrschten hier vor und gaben alle Gelegenheit zum Trinken. Selbst das Schmollistrinken der Studenten war nur eine Nachahmung eines uralten Gebrauchs bei den alten Deutschen, das schon Priscus bei Erwähnung eines Gastmahls beschreibt, das Attila einer römischen Gesandtschaft gab. Jeder Anwesende, sagt er, stand mit scythischer Höflichkeit (scythica comitote) auf, reichte uns einen vollen Becher, wobei er uns umarmte und küßte.

Daß auch auf der württembergischen Landesuniversität das Trinken Sitte oder Unsitte war, beweist ein Schreiben des Herzogs Eberhard des Jüngern, der gewiß nicht der strengste Sittenrichter war, vom Jahre 1498, in welchem er den Vorstehern der Universität Tübingen das üppige Wesen der Studenten vor-

---

*) Ueber Schlaftrunk s. Raumer, historisch. Taschenbuch 1839. S. 226. Im Jahr 1498 gaben Landhofmeister und Kanzler die Ordnung und fürgenommen Regiment des Fürstenthums W. heraus, in welchem der §. 23 von der Ordnung des Schlaftrunkes handelt.

wirst. „Wir werden bericht, wie die Studenten Unser Unterthanen Kind so zu Tüwingen in der Universität studieren, ihren Vätern und Freunden zu Schaden und Verderben. Eben so lautet eine Beschwerdeschrift vom Jahre 1582, worin es heißt: pro quarto, daß die Studenten (in Tübingen) so viel trinken, was die Leute abschrecke, ein Kind nach Tübingen zu thun, bringe die Universität in Verruf. Und trotz der strengen Ordnung gegen das Laster der Trunkenheit mußte man ein Auge zudrücken und bestrafte erst denjenigen mit dem Carcer, „der sich über beide Ohren voll gesoffen." Ja, im Jahre 1556 fand man es gar für nöthig, die vierzehn- und sechzehnjährigen Zöglinge der Klosterschule in Blaubeuren vor dem schändlichen Laster des Zu- und Volltrinkens, auch alles Zechens und Spielens und anderer dergleichen Ueppigkeiten zu verwarnen*). Um auswärts ungestört trinken zu können, gingen die Tübinger Studenten nach Rottenburg, unter dem Vorwande, dort Papier zu holen, wie später Schwefelhölzer! Schon Fischart sagt 1590 in seiner Uebersetzung des Rabelais: „Sie gingen nach Montrouge, aber nit Rottenburg bei Tübingen, dahin die Studenten wöchlich um guten Wein walfarten, Papir zu holen, welches sie gleich so wohlfeil ankommt, als wenn die Nürnberger Bierbrauwer järlichs Höfen (Hefe) in Türingen holen."

Ein Rescript Herzog Ulrichs vom Jahre 1547 verweist dem Senat, daß gar wenig nach den Statuten gelebt werde und bei Nacht viel ungebührliches, leichtfertiges, üppiges und schändliches Unwesen sich zutrage**). Ja, Herzog Christoph mußte es selbst einmal mit anhören und klagte im Jahr 1565, daß die ganze Nacht hindurch ein Mordgeschrei, Toben und Wüthen auf den Straßen gewesen sey, daß er keinen Augenblick davor habe schlafen können. Viele Rohheiten kamen auf Rechnung der Betrunkenheit, die man als einen Entschuldigungs- und Milderungsgrund vorschieben wollte***). Aber gerade gegen das übermäßige Zechen und Volltrinken kämpfte der Senat mit allen Waffen der Disciplin. Die Tübinger Studenten standen in dieser Beziehung in schlimmem

---

*) G. Schwab, Wanderungen durch Schwaben, S. 93.
**) Klüpfel, Gesch. der Universität Tübingen, S. 117.
***) Klüpfel, a. a. O. S. 121.

Ruf. Was aber vom Jahr 1582 gerügt wurde, wiederholte sich 1589, wo im Senat vorgebracht wurde, die Nürnberger hätten geschrieben, sie wollten gern ihre Kinder hieher schicken, allein propter nimiam dissolutionem (worunter wohl hauptsächlich auch das Volltrinken gemeint seyn mag) werden sie abgehalten. Es mögen in diesem Punkte oft starke Stücke geleistet worden seyn. Bei einer Wittwe Megelin, die einen Kosttisch hielt, tranken sie einmal bei einem Gelage von sechzehn Theilnehmern fünfzig Maas Wein, und schütteten einem M. Königsbach, den man auf einem Schubkarren nach Hause führen mußte, unterwegs noch Getränk ein. Und als einst bei einem Trinkgelage im Wirthshaus zum Schaf ein übervoll geladener Student „nach Speier appelliren mußte“, ließ er sich während der Expectoration mit Verhöhnung der edeln Musica durch die Spielleute einen Tusch dazu blasen. Die Frau Professor Gerhard*), der man wegen vorgefallener Unordnungen 1657 verboten hatte, künftig einen Kosttisch zu halten, beklagte sich sehr und sagte, sie habe viel Wein im Keller, den könne sie doch nicht auf die Gasse laufen lassen, sie müsse daher Kostgänger halten, die ihn austrinken, man werde ihr doch nicht die Nahrung sperren wollen**). Ein Visitationsreceß von 1591 rügt sogar, daß die Frauen der Professoren selbst oft ein Gläschen über Durst trinken, daß z. B. Frau Professor Crusius und Frau Professor Homberger sich gar ungebührlich halten, daß sie gar übel fluchen und schwören, dem Trunk sich ergeben, sonderlich des Crusi Weib, gehen selten zur Kirche, ziehen oftmals nach Lustnau und Derendingen, und erzeigen sich dort ziemlich verdächtig. Einem Professor Kellenbenz***) wird sogar nachgesagt, daß er seinen Kostgängern zum vielen Zechen und Spielen Anlaß gegeben habe, während in der Ordination vom Jahre 1575 nur ein

---

*) Klüpfel, a. a. O. S. 175.

**) Im Jahr 1667 beklagte sich sogar die Bürgerschaft, daß sie wegen des allzuvielen Weinschenkens der Professoren (bei ihren Kosttischen) nicht mehr zu vertreiben wisse, und dadurch an ihrer Nahrung gehindert werde. Der Senat antwortete, man halte sich in den Grenzen des Privilegiums, das jedem 2 Fuder (12 Eimer) jährlich auszuschenken erlaube. Klüpfel, a. a. O. S. 124.

***) Klüpfel a. a. O. S. 129.

Quart festgesetzt war. Ja ein Kostgeber, dem bei der Revision der Tischzettel nachgewiesen worden war, daß er einem Herrn von Landschad für 2 fl. zu viel Wein verabreichte, berief sich auf die ausdrückliche Erlaubniß des Vaters, daß sein Sohn zuweilen etliche Maas über Ordnung nehmen dürfe, da seine Natur etwas weiteres erfordern thue. Als einst das Collegium decanorum über allzureichliche Extraportionen an Wein eine Rüge aussprechen zu müssen glaubte, erklärte der Dekan der Artistenfacultät, Professor Ziegler, er habe immer dafür gehalten, daß erwachsene Studenten 80—90 Maas Wein des Vierteljahrs (also täglich etwa eine Maas) zu trinken befugt seyen, und wenn man ihnen nach Tisch extra zu geben verweigere, so gehen sie eben nach Derendingen oder Lustnau in Wirthshäuser, wo sie es weit höher komme, als wenn sie bei Tisch einige Quärtlein außerordentlicher Weise nehmen. Auf diese Extratränke bei den Kosttischen scheinen in der Regel die Trinkgelage der Studenten in den ältern Zeiten gesetzlich beschränkt gewesen zu seyn. Das Zusammenkommen in den Kneipen, das gegenwärtig im Schwange geht, galt für unziemlich und war durch die Gesetze verboten, die aber freilich niemals strenge gehalten wurden. Schon im 17. Jahrhundert scheinen derlei Commerse (convivia nocturna) aufgekommen und mit vieler Rohheit betrieben worden zu seyn, die der Senat (1614 bis 1617) verbot, wobei er in schwülstigem Programme alles Ernstes auseinander setzte, daß die Bacchanalien ja ein heidnischer Gebrauch seyen, mithin ein Werk des Satans, daher es sich für Studenten einer christlichen Universität nicht zieme, dergleichen mitzumachen, woran sich natürlich die Studenten, denen bei solchen Trinkgelagen cannibalisch wohl war, als wie 500 S . . ., nicht kehrten. Zwar suchte sogar der Reichstag in einer Verordnung von 1655 dem Unwesen namentlich auch des Pennalismus zu steuern, indem er sagte: daß die ältern Studenten (die alten Häuser, bemooste Bursche) neu angehende Studiosen (Füchse) mit Schmäußen und kostbaren Gastereien beim An- und Abtritt beschweren, so daß das, was die Eltern oft mit höchster Verlegenheit zur Zehrung auf ein Jahr bestimmt, an einem Abend für Zeche verschwendet und manches schöne Ingenium desperat gemacht und an dem Fortgang seiner Studien verhindert werde.

Doch machten einzelne Studenten eine ehrenvolle Ausnahme.

So trank Andreä in jenen betrunkenen Zeiten 6 Jahre hindurch nie einen Tropfen Weins außer Haus; Melanchthon, der von 1512—1518 in Tübingen studirte, trank über Tisch nur einen halben Schoppen Wein*).

Selbst die Reformation der Kirche, so große Verdienste sie sich sonst um die Sittlichkeit erwarb, war nicht im Stande, die Trunkliebe auszutreiben, so sehr sie auch dagegen eiferte. Als die Weinlese von 1539 sehr reichlich und auch im nächsten Jahre der Wein sehr gut ausfiel, von dem ein kleiner Becher voll trunken machte, so geschah es, daß vom Herbste bis zum ersten Sonntag in den Fasten 1541, in Württemberg über 400 Personen beim Zechen um das Leben kamen.

Sogar den Geistlichen mußte das Gesetz die Stunde des Trinkens beschränken.

Im Heilbronner Gebiet hielten Pfarrer sogar einen Weinschank. So wurde dem Pfarrer zu Neckargartach von dem Rath zu Heilbronn erlaubt, Wein zu schenken, wie von Alters her, ohne dem Wirth Umgeld bezahlen zu müssen. **) Hingegen that im Jahr 1518 der Rath von Hall den Spruch: Kein Priester soll Wein vom Zapfen schenken oder für kaufen (zum Verkauf) einlegen. Dieses Verbot wurde zwei Jahre nachher gemildert: „jedoch dürfen sie ihren Pfründ- und anererbten Wein gegen Erlegung des Umgelds ausschenken.“ Als aber im Jahr 1658 der Pfarrer zu Orlach Wein schenkte, fand man es doch anstößig, denn es geschah, wie der Berichterstatter hinzufügt, mit nicht geringer Verschimpfung des Ministerii und Aergerniß der Gemeinde.

---

*) Nos adolescentuli omnes eramus contenti tota septimana duobus cantharis vini, ita ut quisque in prandio haberet octavam partem mensurae, tantundem in coena. ***Sic ego vixi et multi alii:*** attamen fortassis non minus pulchri sumus quam illi, qui totam cantharam uno haustu ingurgitant. Heyd, Melanchthon und Tübingen S. 27. Württembergisches Repertorium 1 u. 2 S. 277. Später trank Melanchthon Tyroler Wein. Württ. Jahrb. 1850. Er bekam oft von hohen Herrn Geschenke an edlen Weinen, wie wir aus Mattes Leben M's. ersehen.

**) Jäger, Geschichte von Heilbronn. II. S. 147.

Wenn die Klöster sich einst um den Weinbau Verdienste erworben hatten, so genoßen sie auch oft die Früchte ihres Fleißes in einem Maaße, das dem Gelübde der Mäßigkeit schnurstracks entgegen war. Denn, daß der Wein eigentlich gar nicht für Mönche und Geistliche geschaffen sey, galt schon frühe für eine abgeschmackte Meinung. Nicht einmal vermischt, sondern lauter wollte man den Wein zu Bernhards von Clairvaux Zeiten (1091 bis 1153) trinken, ja dieser strenge Tadler der Mönche konnte sich gar nicht darein finden, daß, sobald Einer Mönch wurde, er sich über Magenbeschwerden beklage. Doch, das wäre noch Alles zu ertragen gewesen, aber es war doch gar zu arg, daß man an manchen Klostertischen an hohen Festen mehrere halbvolle Becher mit verschiedenen Weinen zum Riechen und Versuchen herumgab, um die stärksten ausfindig zu machen. Mit frommer Betrübniß erzählt er, daß es Aebte gebe, die so viel Wein im Keller haben, daß es unmöglich sey, auch nur die Hälfte davon bei einem Mahle zu versuchen. Hämmerlein in Zürch klagte über die Weinfässer in den Klöstern, die größer seyen, als die Zellen, und über die besoffenen Mönche, die mit lallender Zunge Buße predigen, und mit vollem Dickbauch die Fasten verkündigen. In Bern soffen drei Pfaffen in einem Jahr 4800 Maas Wein. Eine Kirchenversammlung zu Canterbury fand sich im Jahr 1236 veranlaßt, Wettsaufen der Geistlichen in Wein und Bier zu verbieten.

In dem Vorhofe der Kirche zu Maulbronn war oben im Gewölbe abgemalt eine Gans, an welcher eine Flasche, Bratwürste, Bratspieß ꝛc. hingen, neben einer zur nassen Andacht gar wohl componirten Fuge, mit unterlegtem Text, jedoch nur mit den Anfangsbuchstaben A. V. K. L. W. H., d. h. Alle voll, keiner leer, Wein her!

In dem Vorhof des Augustiner Klosters (gegenwärtig das Stift) zu Tübingen soll ein noch abenteuerlicheres Gemälde gewesen seyn.*) An dem Kreuzgang des Maulbronner Klosters, ist eine hohe achteckige Halle angebaut, in deren Mitte, von

*) Es ist beschrieben in Zellers Merkwürdigkeiten von Tübingen. 1743. S. 193.

einem steinernen Fuß getragen eine kolossale Steinschaale ruht, in welcher die Mönche Sommers ihren Labewein gekühlt haben sollen; auch ist an einer Säule des Kreuzganges als Kapitäl ein kleiner nackter Mönch mit Tonsur ausgehauen, welcher Trauben naschend, auf einer Traube reitet und so ganz im Weine schwelgt.

Doch, das waren wohl schlechte Witze, die sich in einem etwas rohen Geschmack darstellten, und es wäre möglich, daß selbst Geistliche die Erfinder dieser derben Darstellungen waren, wie wir in Kirchen bisweilen Betstühle mit scheußlichen Fratzen, Gesichter mit herausgestreckter Zunge sehen können. Als Beweise für herrschende Excesse im Essen und Trinken bei den Maulbronner Klosterbrüdern können diese Bilder nicht gelten, da sie sich bis zum Ende des 15. Jahrhunderts durch gute Sitten auszeichneten und als Cisterzienser ihnen sogar das Fleischessen strenge verboten war, eine Regel, die sie auch bis ins 15. Jahrhundert gewissenhaft beobachteten.

Im Jahr 1526 schrieb man in einem Entwurf zur Abstellung der Mißbräuche:

Die Geistlichen so Inn Tabernen sitzen.

Belangend die geystlichen vnnd bepfrunden so Inn Tafernen vnnd würtzheussern sytzenn vnnd sych ungepurlich halten sollten, Achtenn die Rhete, Nachdem solchs Inn geystlichenn Rechten genugsam versehen, daß es nit geschehen soll, daß hirin durch die Ertzbischoff, Bischoff vnnd andere oberkeit vnder der eß gescheen, billich Eynsehenns gehapt, damit sollichs fürkomm auch (wider) diejhenigen so dermassen vnnd anderst den Inen ganz vnnd befunden mit ernstlicher vnnachleßlicher straff gehandelt würde.“ *)

Nicht selten überschritt auch das weibliche Geschlecht im Genusse des Weins die Gesetze der Mäßigkeit, und es heißt deßhalb in einem Rathsdecret von Heilbronn**): „Dem Trunk ergebene Weiber sollen vom Stadtknecht herumgedängelt***) und ihnen an

*) Ranke, deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. VI. S. 69.

**) Jäger, Geschichte von Heilbronn. IV. S. 260.

***) Dängeln, klopfen beim Schärfen der Sensen.

den Kopf ein Zettel geheftet werden, mit den Worten: versoffene Krugsurschel.

Eine alte Haller Chronik erzählt: Anno 1532 gingen 3 Weiber, so Schwestern zusammen waren, friederichen genannt, von Hall an einem Tag gen Münkheim in des damaligen Mühlmichels Haus, alda sie 32 halbe Maas des besten Weins ausgetrunken, alsdann die Zeche bezahlt und hernach noch selbigen Abend geruhig nach Hall gekommen. Letzteres hatten sie auch nöthig, denn der Rath von Hall war sehr streng in diesem Punkte. Ein Rathsprotokoll von 1640 sagt: „Erhard Geyers filia die sich mit dem Trunk überladen und in der Kirchen evomirt, ward ins Hetzennest condemnirt worden zur Abscheu und wurde dazu um 3 fl. gestraft, davon der Bettelvogt 16 Batzen bekam.“ Das war nun freilich über die Schnur gehauen, aber schon die gesetzliche „Eiche“ der Frauen war reputirlich.

Bei solcher Mäßigkeit im Trinken dürfen wir uns nicht wundern, daß selbst deutsche Prinzessinnen im Rufe standen, ihr Gläschen führen zu können. Daher wollte Heinrich IV., König von Frankreich, keine deutsche Fürstentochter zur Frau, indem er sagte: Je croirais toujours avoir un pot de vin auprès de moi.

In einigen Orten Württembergs bestanden eigene Stiftungen, aus denen die Weiber jährlich eine sogenannte Weiberzeche halten durften; ein Gebrauch, der an einigen Orten bis an's Ende des 18. Jahrhunderts fortdauerte.

So war in Ochsenbach bei Güglingen jährlich eine Weiberzeche, welche man das Fest der „Bonede“ nannte*). Es war ein Bacchusfest und hatte sicherlich seinen Ursprung aus dem Heidenthum. Bonifacius, der das Zabergau bekehrte, mußte vermuthlich in einer so weinreichen Gegend der Neigung der Einwohner nachgeben, und hie und da von den alten Gebräuchen noch Etwas stehen lassen. Die Zeit, Einrichtung, Statuten dieses Festes sind den heidnischen nachgebildet. War nun der für die Frauen so wichtige Tag, die Bauernfastnacht, erschienen, so schickte das gesammte Weibervolk des Dorfs Ochsenbach zwei Weiber als Deputirte zum Schultheißen des Orts, die im Namen der

*) Ohne Zweifel von Bona Dea, einer Göttin der römischen Frauen, bei deren Feste keine Männer erscheinen durften. — Vergl. Stöber Alsatia. Mühlhausen 1851. S. 123.

Weiber um die gewöhnliche Zeche baten. Wenn der Schultheiß es erlaubte, so wurde die Sache festgesetzt und durch des Büttels Weib allen Frauen in Ochsenbach angesagt. Um 12 Uhr versammelten sich die Weiber auf dem Rathhause unter dem Vorsitz der Frau Pfarrerin, die das Fest eröffnen und mit ihrer Gegenwart solennisiren mußte, indem sie durch ihre Weigerung den Haß des ganzen Weibervolks auf sich gezogen hätte; sie zog sich aber vorsichtig in der ersten Viertelstunde wieder zurück, womit die Bachantinnen gar wohl zufrieden waren, da eine solche Zuschauerin und Censorin die Freude der Weiber hätte stören und ihnen einen sehr beschwerlichen Zwang auflegen können. Schon stand ein Faß Wein bereit, um die durstigen Kehlen der Weiber zu laben. Der Schultheiß und Bürgermeister machten die Kellner und theilten den Wein aus. Früher bekamen sie vom besten alten Wein aus den Flecken-Kellern, besonders, wo ein junger Schultheiß war, der gern mit den weinlustigen Frauen schäckerte. Diese setzten sich, mit Krügen versehen, um die Tische. Die Weiber der Gemeinderäthe setzten sich oben hin und hatten die Freiheit, zu trinken, so viel sie wollten. Die gemeinen Bauernweiber erhielten jede eine halbe Maas und zwei Wecken. Wenn diese nicht genug an ihrer Portion hatten, so schenkten sie sich aus den Gefässen der Rathsbauernweiber ein, welche immer wieder aufgefüllt wurden, bis das Weiberfest zu Ende war. Die Kosten wurden aus einer reichen Stiftung bestritten, die nicht nur in Ochsenbach, sondern auch in andern Orten zu diesem Zwecke vorhanden war, denn das Fest war vormals in dieser Gegend fast allgemein. Von dem ausgetheilten Ueberschuß der Zinse haben die Weiber in einem Filialort einen neuen Kirchenrock gestiftet. Weil aber viele Excesse bei der Weiberzeche vorkamen, so brachte es ein Pfarrer dahin, daß das Fest einige Jahre eingestellt wurde; ja er erhielt so viel Gewalt über die Herzen der Weiber und der Gemeinderäthe, daß im Jahr 1718 der Zins von dem Stiftungskapital zu der geringen Schulbesoldung geschlagen wurde, mit der Bemerkung jedoch: der Schulmeister solle aber ja keine Strümpfe mehr während den Schulstunden stricken, sondern sein ordentliches zum Unterricht nöthiges Buch in der Hand halten und nachsehen. Uebrigens scheinen die Kosten nicht groß gewesen zu seyn. In der Bürgermeister-Rechnung vom Jahre 1747—48 heißt es:

Nach alter Observanz ist den allhiesigen Weibern alljährlich auf Invocavit ein Stuckh Brod und (ein) Trunk Wein zu reichen. Hewer ist gereicht worden Brod vor 1 f. 44 kr., Wein 6 Imi 7 Maas.*) Die Abstellung dieses Festes brachte aber, so oft es in der Nachbarschaft gefeiert wurde, eine solche Sensation in Ochsenbach hervor, daß die Weiber zu der ersten bemittelten Frau, die keine Kinder hatte, hineilten, um sie zu bewegen, eine zweite Stiftung zu machen, und dieß Fest wieder in Aufnahme zu bringen. Endlich suchte man von Seiten des Kirchenconvents, der mit allen Kräften diesem Unfug entgegen arbeitete, den Weibern das Fest, so lange es noch gefeiert wurde, doch dadurch zu entleiden, daß man ihnen neuen Wein gab, was freilich auch in dem Umstande seine Ursache haben mochte, daß die Communweinberge in den 1770er Jahren überall verkauft und die Keller leer waren. Doch hatte die Weiberzeche auf der andern Seite auch einen guten Einfluß auf das Betragen der Weiber. Das Fest nahm nämlich ehmals morgens früh den Anfang und war mit einem Frauengericht verbunden, wobei die Frau Pfarrerin ebenfalls den Vorsitz hatte. Es wurde ein Durchgang gehalten, und alles Unanständige angebracht. Wenn ein Weib wegen Unreinlichkeit in der Küche oder bei Erziehung ihrer Kinder angeklagt war, wurden zwei Deputirte abgeschickt, welche Schüssel und Häfen visitirten, unreine Wäsche vorlegten, die Kinder auf das Rathhaus führten ꝛc. Die Schuldigen wurden gestraft, aber nicht um Brezeln, sondern durch Bußarbeiten, worin die Weiber sehr sinnreich und erfinderisch waren. Sie mußten z. B. in dem Oehrn die Kinder säubern, an den Brunnen vor dem Rathhaus Kübel u. dgl. fegen, während die andern Frauen schmausten.

Wie übrigens dieses Fest bei seiner früheren bessern Einrichtung ein Fest der Reinlichkeit war, so wurde es nach Abstellung des Frauengerichts ein Fest der Unsittlichkeit und der Verschwiegenheit. Letzteres war Hauptgesetz bei der Weiberzeche. Wer das, was dabei vorging, das Jahr hindurch ausplauderte, wurde gestraft; mußte z. B. seinen Wein in der Küche, oder hinter dem Ofen, oder wohl gar auf dem Katzenbänkchen trinken. Ein anderes Gesetz war: Keine durfte vor Nacht vom Rathhause gehen.

*) Klunzinger, Geschichte des Zabergäus. III. S. 176.

Die Ursache ist leicht zu errathen; daß man die wankenden Schritte der Bachantinnen nicht sehe, und daß die Weiber, welche sich länger verweilen wollten, keinen Vorwurf zu besorgen hätten. Nachmittags fanden sich unter dem Rathhaus Keßler und Zainenmacher, auch Schäfer ein, die mit ihren Schalmeien und Pfeifen eine so bezaubernde Musik machten, daß durch das starke Echo auf Bergen und in Wäldern alle Faunen und Satyrn geweckt und herbeigerufen wurden. Für ihre Gefälligkeit erhielten die Musikanten Wein, Butterkuchen und Bocksbraten. Denn wie bei dem Feste der Bonae Deae in Rom ein Bock geopfert wurde*), so mußte auch bei der Weiberzeche ein Bock sterben. Der Bock soll um diese Zeit am besten seyn, und gleich nachher bei dem Winterfutter viel von seinem Fette und Wohlgeschmack verlieren. Einige Weiber hatten den Aberglauben, es sey eine Strafe, daß die Weiberzeche an vielen Orten abgeschafft worden sey, weil der Bock nicht mehr so pflichtlich, wie zu ihren Mütter Zeiten geschlachtet worden wäre.

Es schlich sich auch, setzt der schalkhafte Berichterstatter hinzu, wie einst bei dem Fest der Bonae Deae in Rom manchmal ein vermummter Klodius ein, des Schulzen Julien gefährlich**). Abends kamen die Töchter mit Laternen, um ihren Müttern nach Hause zu leuchten, weil aber nicht Jede eine Tochter hatte, und das Heimführen gleichwohl unumgänglich nothwendig war, so erschien dagegen manch ein brauner Weingärtnersbursche, der auch seine Bockssprünge mit einmischte, die manchmal solche Folgen hatten, daß die Kirchenconventsprotokolle noch lange davon zu erzählen wußten***).

Acht Jahre nach der Zeit unseres Berichtes wollte der Gemeinderath den Gebrauch abschaffen, da gingen den 13. März 4 Weiber mit Aexten in das Communwäldle und 3 davon hieben

---

*) An den Bacchanalien wurde in Rom ein Bock geopfert, als ein den Weingärten schädliches Thier.

**) Anspielung auf Clodius und die Gemahlin des Julius Cäsar. Bei dem Feste der Bonae Deae in Rom drängte sich Ersterer in Weiberkleidung unter die Frauen ein und brachte so seiner Geliebten seine Huldigungen dar.

***) Elbens schwäbische Chronik 1790. S. 211, 335, 337.

eine der stärksten Eichen um, worauf sie ihre Zeche wieder erhielten, die sich dießmal auf 30 fl. belief; die Männer jener 4 Weiber mußten aber auch noch Waldstrafe für sie bezahlen. Das Fest, das früher am Sonntag Invocavit gefeiert wurde, findet in neuerer Zeit am Pfingstmontag statt, wo die „ehrsamen Dorffrauen“ nach Herzenslust ihr Krüglein leeren und es auch ihren Männern zu bieten („bringen“) nicht versäumen*).

Auch in andern Gegenden des Zabergäus wurde die Weiberzeche von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten gehalten**). In Kleingartach wurde 1607 die Weiberzeche und der Vorsitz verboten, auch sonderlich am weißen Sonntag „mit Uffsteckhung Eines Weiberfahnen vf dem Rathhauß Ober zu stehen“. Zu Güglingen wurde 1580—81 den Weibern nach altem Brauch am Pfingstmontag eine Verehrung (1 fl. 30 kr. bis 2 fl.) gemacht.

Selbst das Oberland, ja Dörfer, deren Einwohner auch im fernsten Heidenthum weder den Bacchus kannten, noch seine süßen Früchte an Rebenhügeln reifen sahen, hatten solche Weiberfeste. So hatten die ehrsamen Dorffrauen von Mühlheim, O.A. Sulz bis ins Jahr 1812 die Weiberzeche. Früher hatte solche jährlich an Fastnacht, vermöge alter Stiftung das Frauenkloster Kirchberg zu geben, bis es dieselbe mit baaren 400 fl. abgekauft hat. Von den Zinsen dieser Summe wurde nun die Mahlzeit alljährlich an Fastnacht in einem Wirthshause in Mühlheim gehalten, und alle Weiber und Wittwen des Dorfes fanden sich standes- und stiftungsgemäß dazu ein, bis im Jahr 1812 das Kapital nicht ohne Widerspruch der Berechtigten, zum Bau eines Schulhauses verwendet wurde.

Ein ähnliches Fest feierten die Weiber in Dornhan, O.A. Sulz und in Weilheim, Tübinger Oberamts, in letzterem Orte noch im Jahr 1789. Beim Bürgermeisteramt stand ein Kapital von 50 fl. als Stiftung, wovon der Zins zu einer Weiberzeche bestimmt war, bei welcher ebenfalls Schultheiß und Bürgermeister den zechenden Weibern aufwarten mußten.

Daß auch solche Stiftungen für Männer bestanden haben

---

*) Klunzinger, Geschichte des Zabergäus. III. S. 176.

**) Klunzinger, a. a. O. II. S. 164. III. S. 129, 170.

und noch bestehen, beweist die Bürgermeister Lindenspühr'sche Stiftung (von 1650) in Stuttgart, „wo neben einem Legate zu abzugebenden Almosen“ vierzig vier Gulden gereicht, vor jede Person Ein Gulden uff dem Bürgerhauß zu einer Christ- und ehrlichen Mahlzeit verwendet und von denselben (nechst des Tages zuvor durch zween Rathsverwandte beschehener ordentlichen Beruff und Ansagung) in Vertraulichkeit und Frieden bei gutem zu gnädiger Herr- und Landschaft Wohlfarth, auch fürstlicher Kanzley des *Ministerii* und gemeiner Stadt Uffnahme, allerseits Vertrauen und Einigkeit, erbaulichen Gespräch verzöhrt und genossen werden sollen.

Worzu weiters von mir (Stifter Lindenspühr) Ein silber vergoldetes Trinkgeschirr, in Form eines Löwen, so über Sechszig Sechs Reichsthaler gestanden, verehrt und gestiftet wird, solches ebenmäßig auf dem Rath oder Burgerhaus bei dem Burgermeisteramt verwahrlich auf zu halten, und in den jährlichen, den andern Martii bestimmten Versammlung, anwesend aller dieser Donation inserirter Personen zu gutem Angedenk mein des Stifters vorzustellen, und in friedliebender guter *Confidenz* einander herum zu bringen.“ *)

Es ist für den Leser erfreulich, den ernsten, ehrbaren Ton in den Stiftungsworten zu beobachten, der freilich von dem frivolen Feste der Ochsenbacher Weiber himmelweit entfernt ist. In der

*) Aus Akten der Stuttgarter Rathhaus-Registratur. Aehnliche Stiftungen machten 1687 ein Hofrichter Freiherr von Closen mit einem Capital von 300 fl. nebst einem silbernen Becher, mit der Bestimmung, daß die Zinsen aus dem Capital, zu einer kleinen Collation, um seiner bei jedesmaligem Hofgericht am letzten Tage desselben im Besten zu gedenken, verwendet, der Becher dabei aufgestellt und der Stiftungsbrief verlesen werde. Eben so stifteten Hofrichter Freiherr von Schötz, und 1746 Hofgerichtsassesior von Gollen einen silbernen Becher zum Gebrauch bei feierlichen Hofgerichtsmahlzeiten. Es geschah dieß von Closen in dankbarer Erinnerung, daß der Stifter von den Hofgerichtsmitgliedern jederzeit alle Ehr, Höflich-Freundlichkeit und Respekt empfangen und genossen und er sich dahero gegen Hochermeldtem Hochgerichts-Collegio reciproce dankbar zu erweisen obligirt erkenne.“

Rechnung von 1734 findet sich zum ersten Mal Kaffee angeführt: „2½ ℔ Caffée, Herrn Eberlen sammt Zucker und Milch 2 fl. 30 kr., ferner 10 Maas Wachholder, zur Ansetzung eines Wachholder-Weins.“

Zu Pfaffenhofen, Güglinger Amts, war von alten Zeiten her der Brauch gewesen, daß sich von der Bürgerschaft ihrer etliche an Pfingsten vor dem Rathhaus versammelten, um zu dem Gauchgericht einen Schultheis und Büttel zu erwählen und die Aemter auszutheilen, was die Leser in einem frühern Jahrgang der Württemb. Jahrbücher (1837, S. 412) nachlesen mögen.

Die größten Trinker waren übrigens Ritter und Hofleute, und bei ihren Trinkgelagen ging es oft gar wüst und wild her. Sogar die niedern Hofdiener mußten bisweilen in die Schranken gewiesen werden. Herzog Christoph von Württemberg setzte 1565 eigenhändig ein „Verzeichniß für Fehl und Mängel auf, welche dem Hofgesind vorgehalten werden soll; grobes ruchloses Wesen bei dem gemeinen Gesindt, sowohl den gereisigen und andern; auch Gotteslästern, Fluchen, Schwören, Saufen und allerlei Ueppigkeit oder andere Leichtfertigkeit soll ihnen untersagt werden.“ Zur Zeit der Turniere war in Deutschland das Trinken bis zur äußersten Höhe gestiegen. Man trank nach gewissen Gesetzen, nach Kunstregeln, um die Wette. Wer den Andern zu Boden getrunken hatte, dergestalt, daß derselbe halb todt vom Schlachtfeld getragen werden mußte, war stolzer auf seinen Sieg, als der Feldherr auf eine gewonnene Schlacht. Die Mahlzeit endigte mit einem allgemeinen Rausche, und in Deutschland erforderte es die Hofsitte, daß der Hofmarschall eine solche Fertigkeit im Trinken besaß, daß er im Stande war, die fremden Gäste unter den Tisch zu trinken. Keyßler berichtet in seiner Reisebeschreibung unter dem Jahr 1729, daß es noch an manchen Höfen Sitte war, einen Edelmann mit einem Rausche zu beehren.

Schon der berühmte Hutten sagt von seiner Zeit in dem Buche de aula: zu welcher Stunde man auch befragt würde, was bei Hofe vorgehe, könnte man sicher antworten, man saufe, erbreche sich, oder wäre zu Stuhl gegangen.*) Mußte ja der ehrliche

---

*) Ulrici de Hutten opera ed. Münch. Berolini 1823. III, p. 54. Nam ita frequenter haec fiunt in aula, ut quocunque tem-

Melchior Jäger, der württembergische Sully, seinem, den Wein über die Maaßen liebenden Herzog Ludwig, welchem ein fröhlicher Trunk und allerlei Kurzweil lieber als die Regierungsgeschäfte waren, 1590 schreiben: „Eure fürstliche Gnaden werden den Schaden erst zu spät innen werden, dann es einmal böse Leginen gibt, wie die täglich Exempel bezeugen, auch humanae vires derwegen finitae seyen.“ *)

Auf fürstlichen und adeligen Schlössern gab es, wie schon oben gesagt, eigene Becher von ungeheurer Größe, verschiedener Gestalt und oft sehr kunstreicher Arbeit, Willkomm, poculum gratulatorium, genannt, welche jeder neu ankommende Gast austrinken mußte. Auch die Geschenke, welche Eberhard im Bart bei seiner Erhebung zur Würde eines Herzogs erhielt, waren fast lauter silberne und vergoldete Becher und Trinkschaalen von verschiedener Größe und zwar 32 an der Zahl. „Die vornehmsten Räthe und Diener, die Amtleute, die Prälaten, Pröbste, Kapitel, Frauenklöster, die Städte und Aemter, selbst einzelne Bürger in Württemberg wetteiferten nämlich mit einander, dem geliebten Fürsten mit allerlei Geschenken an Geld, silbernen Schaalen, Kannen, vergoldeten Bechern und andern Geräthschaften ihre Verehrung zu bezeugen. Auch benachbarte Herren, Prälaten und Städte thaten dasselbe. Noch überdieß beschloßen die Bundesstädte, dem Herzog, da er bisher den Städten mit sonderen Gnaden geneigt gewesen, ein Kleinod von 200 fl. Werth in sein löblich Herzogthum zu verehren. Es waren 2 vergüldete verdeckte Scheuren (Trinkgefässe), die von Ulm schenkten einen bedeckten, hohen, vergoldeten Becher, auf dem Lid ein Männlein mit einem Panner. Die Klosterfrauen von Kirchheim gaben eine große Schaale, inwendig vergüldet. Die von Blaubeuren ein vergüldetes bedecktes Scheurlin mit einem Landsknecht auf dem Lid. Die von Tübingen 2 silberne Kannen mit vergüldeten Handhaben und Kleidungen, auf den Liden Thürnlein, darin ein Tanz. Der Abt von Adelberg eine silberne Flasche mit den Wappen von Wirtemberg und

---

pore abs te aliquis percontetur, quid agatur ibi, recte illi respondeas, bibitur, vomitur, effunditur.

*) Wie die Reutlinger Bürgermeister mit Herzog Ludwig und er wieder mit ihnen zechte, ist zu lesen W. Jahrb. 1818, S. 224.

Teck. Die Frauen von Weiler gaben ein Trinkgeschirr in Gestalt einer Birne, vergüldt, auf drei Narren stehend. Das Kapitel von Herrenberg eine silberne Schaale, in der Mitte mit einem Thurm, darin ein Engel, ein Teufel, ein Tod und eine Jungfrau.« *)

Gegen das Ende des 15. Jahrhunderts erwachte übrigens bei den Deutschen allgemein ein gewisses Gefühl der Nationalehre und ein Eifer gegen die Trunkenheit. Der Reichsabschied von 1500 verbot das Saufen. Luther, der nach seinem bekannten Wahlspruch kein Verächter des (mäßig genossenen) Weins war, sprach auch an kurfürstlicher Tafel dagegen. »Da solltet Ihr Fürsten zuerst dazu thun.« — »Ja, wir thun genug dazu,« sagte Herzog Ernst, »sonst wäre es wohl schon abgekommen.«

Als im Jahr 1524 mehrere deutsche Fürsten sich zu Heidelberg zu einem sogenannten Gesellenschießen mit der Armbrust versammelt hatten, und manche Stimme über die sittlichen Gebrechen und Mängel der Zeit unter ihnen laut wurde, vereinigten sie sich zur Besserung der Sitten an den fürstlichen Höfen und unter den höheren Ständen in folgenden Bestimmungen: Jeder von ihnen, Kurfürst oder Fürst, geistlich oder weltlich, soll in eigener Person sich alles Gotteslästerns und alles Zutrinkens zu ganz oder halb völlig enthalten, Jeder es auch seinen Amtleuten, Hofgesinde, Dienern und Unterthanen bei namhafter Strafe verbieten ꝛc. **) und 21 Jahre nachher stiftete der Bischof Otto von Augsburg den St. Johannes-Orden zu Abstellung des Zutrinkens, und 1601 wurde auf Veranlassung des Landgrafen Moriz zu Hessen ein Orden der Mäßigkeit ***) gestiftet.

Im Sommer 1564 wurde Herzog Christoph von Württemberg von einem Fieber befallen; der Markgraf Karl von Baden, der kurz vorher mit dem Herzog eine Zusammenkunft zu Ettlingen gehabt hatte, erkundigte sich sehr theilnehmend in einem Schreiben vom 13. August nach dem Befinden Christophs. Dieser dankte ihm für seine freundschaftliche Theilnahme und schrieb: »Daß

---

*) Pfister, Leben Eberhards im Bart S. 303. Steinhofer III, S. 677 ff.

**) Raumer, hist. Taschenbuch 1835, S. 267.

***) Die Statuten dieses merkwürdigen Ordens s. Berlepsch a. a. O. S. 129.

uns dißmal das Fiber hart angegriffen, aber wie man sagt, daß kein Unkraut verdirbt, so sind wir dessen, Gott dem Herrn sey Dank und Lob, wiederum erlassen, und halten dafür, wo wir jüngstlich zu Ettlingen ettlich trünckh vermieden und unterwegen gelassen, wir würden dessen wohl überhebt geblieben seyn.“ Christoph war übrigens sehr mäßig im Trinken, ob er gleich die Stunden, welche er im Kreise seiner fürstlichen Freunde, bei einem frohen Becher und vertrautem Gespräche zubrachte, unter die schönsten seines Lebens zählte. *)

Der Pfalzgraf, Herzog Reinhardt, mit dem Christoph viele Briefe wechselte und Du auf Du war, schloß sein Schreiben einigemal damit, daß er einen stattlichen Humpen und ein hohes Trinkglas neben einander auf das Papier hinzeichnete, und unter jenen schrieb: „und bring dir einen starken Trunk darneben aus brüderlicher Treue;“ unter das Trinkglas aber: „und bring dir daneben eines auf gut pfalzgräfisch.“

In einer Antwort vom 16. Aug. 1563 aus Zwiefalten, wo sich Christoph auf der Jagd befand, erwiderte dieser: „und hab dir das knopfigt Kräußlen bescheid gethan und bring dir hinwiederum einen guten Jägertrunk und befiehl dich darneben in den gnadenreichen Schutz und Schirm Gottes des Allmächtigen.“ Zugleich aber bemerkt der Herzog seinem Freunde, daß er sich neuerlich ganz züchtig und steif mit dem Trunk halte, wovon er sich, wenn er wieder zu ihm komme, überzeugen könne. Auf dieses antwortete der Pfalzgraf unter dem 12. Nov. 1563: habs auch gern vernommen, daß du einen steifen fürsatz hast, weder ganz noch halben mehr zu trinken. Gott wolle dich darin bestärken und verleihen, daß du es besser hältst, denn du vielleicht jüngst zu Frankfurt gethan, und wenn ich seh, daß Dir's wohl ansteht, dürft ich vielleicht auch in den Orden treten.“

Diesen Regeln der Mäßigkeit gemäß waren auch die diätetischen Vorschriften, welche Christoph bei Erziehung der Prinzen an seinem Hofe gab, sehr streng in Rücksicht auf den Wein. Als sein Sohn Eberhard 1565 nach Heidelberg zu Pfalzgraf Kurfürst Friedrich II. auf Besuch ging, gab ihm Herzog Christoph einen Brief mit, in welchem Folgendes stand: „und bitten E. L. freundlich,

*) Pfister Christoph II, S. 77.

die wolle ob Ime halten, als Iren selbst Sohn, damit er sich mit dem Wein (wie jetzt der jungen Leut brauch ist) nicht zu viel überlade« 2c. Der nachherige Herzog Friedrich I. bekam als Prinz über Tisch zum Morgen- und Abendmahl »das gewöhnliche Becherlein (1/6 Maas) voller Wein ungemischt, darnach, so er ferner zu trinken begehrt, das gemelt Becherlein wiederum voll gesotten Wasser und nicht mehr.« Als Landgraf Philipp von Hessen seinen Sohn an den württembergischen Hof schicken wollte, um mores *) zu lernen, schrieb Christoph an ihn zurück: »So viel, denn das Zutrinken belangt, wissen wir zum Theil wohl, daß Seine Liebden ziemlich und zu Zeiten mehr getrunken, denn die wohl ertragen mögen; aber Seine Liebden wird die Gelegenheit bei uns nit haben, daß dieselbige zu überflüssigem Trinken billig Ursache schöpfen oder nehmen mögen.«

Einzelne Landesregierungen und Städte erließen Verbote gegen das Zuvieltrinken, sowie Verordnungen über die sogenannte Polizeistunde. So durfte in Ulm im 13. und 14. Jahrhundert kein Wirth seine Gäste länger sitzen lassen, als bis zur ersten Rathsglocke; wurde diese geläutet, so durfte er keinen Wein mehr hergeben, dagegen war das Abreichen von Wein außerhalb des Schenkhauses bis zur zweiten Rathsglocke erlaubt. Im Uebertretungsfall gab der Wirth 1000 Mauersteine **) an die Stadt und jeder Zechbruder 10 Schilling Heller. Später wurde diese Verordnung durch ein Gesetz von 1397 gemildert, und die Polizeistunde auf 10 Uhr verlängert. Bürgern, die als Trinksüchtige bekannt waren, verbot man den Besuch des Wirthshauses. So wurde z. B. dem Maler Hans Schmidt in Ulm 1551 verboten, außer dem Hause Wein zu trinken, ihm jedoch gestattet, in dem Hause, wo er Jemand male, zu trinken, so viel man ihm darreiche. Weil im Anfang des 16. Jahrhunderts auch auf dem Lande tüchtig Wein getrunken wurde, indem der Mann mit Weib

---

*) So schreibt nach Keyßler I, S. 43 ein Vater: „nachdem auch unser Sohn — groß und bengelhaft wird, so finden wir nöthig, ihn in die Fremde zu schicken, und vornehmlich an Ew. Liebden Hof, damit er daselbst mores lerne."

**) Die gewöhnliche Art, wie der Ulmer Rath die Polizeiübertretungen strafte.

und Kindern in's Wirthshaus zum Wein ging, so wurde vom Ulmer Rath im Jahr 1527 auf das Land eine gedruckte Verordnung erlassen, dieses Unwesen abzustellen, und auch dem Unfug Einhalt zu thun, daß die Arbeitsleute schon Vormittags zum Wein in's Wirthshaus gingen und die Arbeit stehen ließen. Eben dieser Verordnung zufolge durfte Keiner, der mit seinen Gläubigern getheidigt hatte, außerhalb seines Hauses Wein trinken, bis er sie befriedigt hatte. Daß es aber auch in der Stadt nicht an solchen gefehlt habe, die sich der Völlerei im Wein ergeben, erhellt aus der Ordnung des Raths von 1531, wo in dem Abschnitt vom Zutrinken gesagt ist, daß, wer sich hinfüro Tags oder Nachts mit Trunkenheit dermaßen beladen, daß sie sich, mit Glimpf zu reden, umdauen würden, oder die man aus überflüssiger Trunkenheit heimführen oder tragen mußte, dieselben sollen, seyen es Mannspersonen, im Keller (unterirdisches Gefängniß), seyen es Frauenspersonen, im Thurm gestraft werden.

Um jene Zeit wurden in den Städten fast jeden Morgen Betrunkene schlafend auf den Straßen gefunden, und in Nürnberg wurde von dem Magistrat ein besonderer kleiner Wagen gehalten, um sie nach Haus zu führen.

Daß Wein und Spiel schon frühe im Bunde waren, beweist folgendes Zuchtgesetz von Nördlingen vom Jahr 1446: „Ist beschlossen von der Spil und Swur wegen, daz man fürbas minder mer spile, weder in Weinhäusern noch jindert anders, als auf der Trinkstube mögen Erbar Leit spilen, bei dem Pret und karten züchtiglich umb 1 oder 2 heller zum Bot, alle andern Spilkoglen zu halten sind verboten.“

Sogar Gegenstand der Kanzelberedtsamkeit wurde das Laster der Trunkenheit. Zu jener Zeit, wo die sittlichen Gebrechen der Menschen mit der schärfsten Geißel und den stärksten Ausdrücken von den Geistlichen in ihren Predigten gezüchtigt wurden, hat der „Ehrwürdig, hochgelehrt Herr Doctor Jakob Andree, Probst und Canzler zu Tübingen, eine nothwendige christliche und nützliche erinnerung und erneuung außgehn lassen,“ und Matthias Hebsacker, Pfarrer zu Urach, hielt 10 Predigten über die Trunkenheit, „das schendtlich und schädlich Laster, mit allen seinen verderblichen Eigenschaften und Früchten nach Ordnung der heiligen zähen Gebott erklärt“ 2c.

Was nun die Verordnungen gegen die Völlerei im eigentlichen Württemberg betrifft, so hatte schon Eberhard im Bart in der Allgemeinen Landes-Ordnung von 1495 geboten, daß das Zutrinken eben so hart bestraft werden soll, als die Gotteslästerung, weil diese daraus entspringe, und in der Gerichtsordnung und Brauch bei dem Gotteshause Adelberg vom Jahr 1502 heißt es vom Zutrinken:

„Vß Zuetrinckhen entspringt trunckhenheit vß trunckhenheit erwachst gar vil vbels:

nämblichen { Gottlesterung<br>Todtschläg vnlauterkeit<br>Sonst vil ander Laster.

Alßo das sich die Zuetrinckher in gefehrlichkeit

Irer { Seelen<br>Ehr<br>Vernunft<br>Krankheit deß Leibs<br>Ander vbel vnd vnlob

begeben. *)

Als ein eingefangener Wilderer sich mit der „Weinfeuchte“ entschuldigen wollte, schrieb Herzog Christoph 1565 dem Gericht zu Kirchheim, daß sich der Richter dessen nicht irren lassen solle, dann es soll billich einer dem andern ohne Schaden trinken, daß er auch wisse, was er thue.

Im Jahr 1515 erließ Herzog Ulrich ein ähnliches Edikt gegen „das Gottslestern und Zutrinckhen“, in welchem es, fast gleichlautend wie oben, unter Anderem heißt: **) „Item, als auß dem Zutrinckhen trunkenheit und uß der trunkenheit gotslesterung, tottschlag und sust vil Laster entstanden, alßo daß sich die zutrinker in gevarlichkeit irer selin, irer vernunft, krankheiten des Lybs und ander vbel und vmb begeben, dardurch der allmächtig gott offt schwerlich geunehret wird. — Wer mit dem andern zutrinckt, es sy halbs oder uß oder in welcherlei Gestalt des Zutrinkens wyße geschehe, derselbig soll mit einem cleinen freuel (frevel)

---

*) Reyscher, Statutar-Rechte S. 6.

**) Sattler, Gesch. v. Württemberg unter den Herzogen I, Beilagen S. 187.

drew pfundt fünff schilling heller gebüßt werden." *) Milder verordnete Christoph **): „Zutrinker und volle Bölz sollen zur Bestrafung angezeigt werden, Es soll kein Unterthan des Tags mehr denn Eine bescheidene Zech thun und sich derselben sättigen lassen, bei 1 fl. Strafe, der Arme 2 Tage Thurm."

Ebenso befahl die Landesordnung von 1621 den Amtleuten, „solche Zutrinker und volle Bölz nach beschehener Vermahnung anzuzeigen, damit sie der Gebühr nach ihre Strafe empfahen möchten."

Diese Verbote ziehen wie ein rother Faden 200 Jahre lang durch die entsprechenden Rubriken der württembergischen Polizeigesetze, bis auf unsere Zeit, ohne jedoch das Uebel ganz mit der Wurzel ausrotten zu können, wenn auch von „unnutzen, verthunischen Buben, so Tag und Nacht in den Wirthshäusern liegen, das ihrige üppiglich verspielen und verprassen und zum Theil, so sie das ihrige verthan, ihrer Treu und Eyd vergessen, hinweg von Weib und Kindern laufen, die im jämmerlichen Elend sitzen, Hunger und Mangel leiden lassen," nicht mehr die Rede ist.

Im Jahr 1543 stellte man die Warnung auf, daß durch solches Vollsaufen Mancher sein Gesicht und Gestalt, so ihm von Gott gegeben, also verderbe, daß es seine natürliche Farbe verliere, gelb, wassersüchtig, roth und ungeschickt werde. Aber alle Verordnungen fruchteten Nichts, so lange auf den Reichstagen, wie zu Speier 1544, zu Regensburg 1546, zu Augsburg 1547, von den Fürsten selbst, bei ihren Banketten und Gastereien, fast Tag für Tag auf's stärkste gezecht wurde.

„Es verthaten aber auch," sagt ein Augenzeuge, „die Fürsten und Herrn mit dem vielen übermäßigen Bankettiren eines Theils nicht allein, was sie in ihren Kammern vorfanden, und sie mit auf den Reichstag genommen, was sich auf viele Tausend Thaler erstreckt, sondern sie haben auch mit großer Mühe, unwiderbringlichen Schaden und Unrath, so viel aufnehmen müssen, damit sie

*) Sogar die aufrührerischen Bauern verboten in „Ordnung und Artikel, nach welchem sich in dem Regiment des hellen Haufens und Versammlung unwidersprechlich zu halten," im 9ten Artikel das Zutrinken.

**) Pfister, Christoph I, S. 573.

aus Augsburg nur mit Glimpf scheiden konnten." Und doch war damals Alles so wohlfeil, *) daß ein herzoglicher N. Rentschreiber erzählt: „Heute dato ist unser Herzog mit allen seinen Junkern in das Weinhaus gegangen; haben da banquetiret, und hab ich davor acht Thaler ausbezahlt, das heißt schlampampen!" Noch wohlfeiler trank wohl der gemeine Mann seinen Landwein. Denn ein Wirth von Urach **) ließ einmal ausschellen, man könne bei ihm für einen halben Batzen vom Morgen bis zum Abend trinken.

Wenn wir (Jahrgang 1850, II. Heft S. 81) früher gesagt haben, Herzog Christoph von Württemberg sey nie auf einen Reichstag gezogen, ohne einige Wagen Neckarwein mitzunehmen, so verschwindet dieser Vorrath gegen die Menge Weines, welche andere Fürsten kommen ließen. Kaiser Karl V. brachte zu einer Fürstenversammlung zu Regensburg 3000 Eimer Wein, und ein Erzherzog von Oestreich ließ sich 2000 Eimer für seine Tafel nachführen.

Im Großen wurde jedoch immer noch bei fürstlichen Hochzeiten Wein im Uebermaaß verschwendet.

Im Jahr 1474 feierte Eberhard im Bart in Urach sein Beilager mit der Mantuanischen Prinzessin Barbara auf eine so prachtvolle Weise, wie man bisher in Württemberg Nichts gesehen hatte. Es kamen 14,000 Personen zusammen und 3000 Pferde. Man brauchte 165,000 Laib Brod (Herrenbrod 20,000, Gesindbrod 120,000, Schnittbrod 25,000), 4 Eimer Malvasier, 12 Eimer Rheinwein (Elsäßer), 500 Eimer Landwein. Ein dreiröhriger Brunnen sprang aus der Speiskammer in den Schloßhof für das Volk, aus welchem trinken konnte, wer da wollte. †) „Da war's noch recht, wie es zu des Rauschebarts Zeiten hergegangen seyn mag, daß die Frau Gräfin und Jungfer Gräfin beim Rittergelage nicht mit dem Mannsvolk an demselben Tisch schmausen und trinken durfte, an welchem der Graf mit seinen Genossen saß. Der Jungfer Hochzeiterin mag es seltsam vorgekommen seyn, daß auf die Tafeln, an welchen die Frauen saßen,

*) Keyßler a. a. O. I, S. 113.

**) Oberamtsbeschreibung von Urach S. 69.

***) Sattler, Gesch. v. W. Beil. S. 149.

†) Steinhofer III, S. 235.

immer nur die Hälfte der Speisen kam, welche sich die Herrn belieben ließen, daß man den Wein wie Wasser soff, und daß es als Ehrengeschenk zur Hochzeit galt, einen Becher, fast einen Viertelscentner schwer, zu verehren.« *)

Im Jahr 1511 bei der Vermählung des Herzogs Ulrich mit der bayrischen Prinzessin Sabina waren an dem Hofe zu Stuttgart über 7000 Fremde gegenwärtig, und die vierzehntägigen Festlichkeiten waren so außerordentlich prachtvoll, daß Viele dafür hielten, »man sollte mit diesen unmenschlichen Costen ein ganzes Land verthun haben.« Es wurden 136 Ochsen, 1800 Kälber, 570 Kapaunen, 2259 Krametsvögel, 11 Tonnen Salmen und Lachse, 5 Tonnen Rheinfische, 90 Tonnen Häringe, 36 Pfund Ingwer, 120 Pfd. Nelken, 40 Pfd. Safran, 35 Pfd. Süßsalz (statt des Zuckers, den die sparsamen Schwaben noch für zu theuer hielten), verbraucht; bei 6000 Scheffel Früchte wurden verbacken. Im Schloßhof stieg aus 4 Röhren eines Springbrunnens weißer, aus 4 andern rother Wein, von dem trinken durfte, wer wollte, doch war es nicht erlaubt, Wein ungetrunken fortzutragen.

Auch bei den spätern Hochzeiten, die am württembergischen Hofe gefeiert wurden, ist der Wein nicht gespart worden. Erst Herzog Friedrich, der viel gereist und mit fremder Bildung wohl bekannt war, führte an seinem Hofe feinere Sitten ein.

Doch ging es im Jahr 1609 bei der Vermählung des Herzogs Johann Friederich noch hoch her. Es speisten »ohne die Fürsten und Herren Tafel zu Hove 9600 Personen an 1200 Tischen. Insonderheit sind von Federwildpret gespeiset worden 43 Urhannen, 25 Fasanen, Spül-, Schilt-, Birkhannen, 56 Hasel-, 2 Schneehüner, Schnepfen, 896 Wachteln, 102 Duzend Krametsvögel, 353 Lerchen. Von heimischem Geflügel Schwanen, 26 Pfawen, 128 Indianische Hanen, Bisam-Endten; von anderem Wildpret Hirsch, Räher, Damhirsch, 1 Gemsen, Schwein, 366 Hasen; Von Fischen, Salmen, Lax, Vorhennen (Forellen), Eschen, Treuschen, Sälmling, Lampreten, Sartellen, Cambreli, Capisarti, Ostreen ꝛc. Von Land- und Gewächswein wurde alter und newer nach eines Jeden Begehren aufgetragen« ꝛc., wie

*) Spittler, Gesch. v. Württemberg S. 69.

wir sie im Jahrgang 1850, Heft II, S. 55 ff. aus dem Gedichte des Nikodemus Frischlin kennen gelernt haben.

Noch ist die Frage zu beantworten, ob die deutsche Nation noch jetzt so meisterlich trinke. Im Allgemeinen dürfen wir sagen, daß seit dem Aufkommen der Bierbrauereien und seit der Einführung des Kaffees der Wein viele seiner Verehrer verloren habe, und nur noch mäßig genossen werde. Denn wenn auch die neuere Zeit noch Liebhaber des Weins genug aufweisen kann, so hat sich doch die Trunkenheit aus den gebildeteren Ständen zurückgezogen, und Beispiele, wie sie im dreißigjährigen Kriege zu Hunderten vorkamen, mögen selten seyn. In Württemberg starb schon zu den Zeiten des Herzogs Karl die Zunft der Weintrinker aus, und nur der Dichter Schubart und der Schieferdecker Bauer waren noch ehrenwerthe Zecher, die durch Wort und That ihrer Zunft Ehre machten.

---

## Beitrag zur Geschichte der Pfalzgrafen von Tübingen.

Von Oberstudienrath v. Stälin.

Unter den schwäbischen Herren, welche zu verschiedenen Zeiten für den deutschen Orden in Preußen kämpften, machten sich in den 1460ger Jahren zwei Grafen von Tübingen, Heinrich und ein nicht mit dem Taufnamen genannter Bruder desselben, bemerklich, welche wahrscheinlich Söhne Konrads II. Grafen von Tübingen und Herrn von Lichteneck waren. Die engen Verhältnisse in der schwäbischen Heimath, wo ihrem gesunkenen Hause nur noch ein unbedeutender Besitz, Lichteneck (im Breisgau) geblieben war, mochten sie getrieben haben, in fernem Lande das Glück, welches sie auch hier floh, zu suchen. Sie trafen bei der damaligen bedrängten Lage des Ordens drückende Armuth in Preußen und Graf Heinrich beschwerte sich, wie er, um sein tägliches Brod zu erhalten, gleich einem Zigeuner auf und nieder ziehen müsse, so daß er lieber aus dem Lande gehen wolle, selbst wenn er zu Fuß wandern müsse. Er gerieth auch einstmals in Gefangenschaft, welche seine Gesundheit untergrub, worauf er in die Balley Elsaß versetzt zu werden suchte. Heinrichs Bruder fand in Preußen seinen Tod.

Folgende zwei Schreiben, vom 1. Jan. 1466 (A) und vom 22. Juli 1471 (B), wovon wir eine Abschrift aus dem Königsberger Archiv dem ausgezeichneten Geschichtsforscher Joh. Voigt verdanken, machen uns mit diesen Grafen, welche von schwäbischen Schriftstellern nirgends erwähnt werden, bekannt.

A.

Dem Hochwirdigen fürsten u. herrn herrn Ludwigen von erliczshusen Homeister deuczschs ordens meime gnedigen lieben herrn mit aller wyrdikeyth.

Meinen willigen undertenigen gehorsam mit schuldiger all meines vermogen irbietung stetis zuvorn Hochwirdiger gnediger lieber herre Homeistere, als ich am neesten ewern gnaden geschrebin habe wy mir der Pfleger den tisch abegesait hot, so habe ich vernomen wy ewer gnade dem Pfleger geschreben habe, das her mir ein ouskomen sal gebin, so hot her mir den tisch widder zcugesayth, den ich nicht uffnemen wil in sollicher weyse, wen her aber gereth wurde mich widder abeschuppfen wurde ich hoffe u. getrewe semlichs ken ewer gnade und unserem Orden nicht verdinet habe u. mich sulchs abeschuppfens sere verdrewst, wen ich vor zu Waldaw bin gelegen u. komers halben ken Tapiaw muste von Tapiaw ken Bartenstein, von do her ken Rastenburg u. uff u. nidder habe mussen czihen als cziganiter das ich denne als willig habe geliden und ich mich wol losze bedunken das dis land meime bruder seligen u. mir wol als vil gested als eyme andern u. ouch wol so viel kommers u. armut im lande habe geleden als ein ander u. noch leide u. gerne ewer gnade welde gehorsam sein, so twinget mich so groß armut, das ichs nicht lenger kan wartende sein u. ichs also vorstehe, das ich kein recht im lande habe, u. ewern gnaden wol indechtig ist, das ewer gnade meime bruder u. mir schreib u. ermanet habet, do wir do owßen woren das wir uns herein in dis land solden fugen, das wir denne allis gethon haben u. in willigen gehorsamkeit uns haben lossen vinden als denne billich ist u. wol an den enden woren, do wir uns wol het wellen haben entholden u. sulchs abeschuppfens u. uff u. nidder czihen nicht hetten bedurfft, das ich allis nicht habe geachtet u. gehorsam habe gehalten u. die im lande wol weis, den ewere gnade ratt u. hülffe thut u. slösser inhaben von ewer gnaden wegen, die sich gar wenig icht an ewer gnaden schreiben adder bevelen keren u. was sy inne haben vermenen vor sich allein zu haben, do ich u. meyn gleich böse beyspil von mogen haben u. nemen, Hir umbe gnediger herr Homeister ich bitte ewer gnade mich zu bedencken, das ich sulch uff u. nidder czihen nicht me noth thu u. sulchs abeschuppfens nicht me

wil war nemen und gehoffet hette sulchs ken ewer gnade u. unserm orden nicht verdint hette Hir umbe gnediger lieber herr Homeister jch bitte ewer gnade mir sulche Hülffe welle thun, das ich ewern gnaden dancken moge u. es meinen fründen schreiben mochte, das ich denne hoffe so mir sulche Hülffe geschege, es ken ewer gnade u. unserm orden willig wurden verdinen, wo sy konden adder mochten, wil mir aber ewere gnade keine Hülffe thun, ewer gnade mir welle erloben, ous dem lande czu czihen wen ichs nicht lenger kan ousgestehen u. mich ganz vor noch richten wil, u. solde ich zcu fusse geen ous dem lande, u. bitte ewer gnade ein verschrebin antwurt. Geben zcu Rastenburg am tage circuncisio: dnni. jm ꝛc. LXVIsten jare.

Graff Heinrich
von thübbingen.

B.

Dem hochwirdigen vnnserm besunder lieben hern vnd frund herrn heinrichen von Richtemberg Tewtsch ordens hochmeister zu prewßen.

Vnnser fruntlich dinst zuuor hochwirdiger besunder lieber her vnd frundt Nachdem hie vor die wolgeboren vnnser besunder lieben heinrich Graue zu Tuwingen vnd sein Bruder jn ewern Orden gein prewßen komen sein. dor jnn der ein mit tod verschiden vnd der ander Nemlich Graue Heinrich zu fancknus kommen, do von jm Mercklich blodigkeit seins leybs zugestanden ist der er, nach vnderweysung der Ertzte fristung zu erlangen nicht trostlichere zuuersicht gehaben mag dann so er hie aussen zu land gesein, do mochten jm nach naygung seiner Complexion jn mitwurcken vleissigs anhalttens geübter Ertzt die kranckheit leichter dann yndgart anders benomen werden So wir Nue dem gnanten Grauen heinrich vnd seiner fruntschafft solchermaß gewant das wir ye gutwillig sind zu fürdern das jne zu gutem ersprießlich sein mag vnd sunderlich des gnanten Graue heinrichs wolfart mit widerbringen entwichner gesuntheit gern sehen Nachdem dann sein eegemelte leybs nottorfft diser vnnser furbete zu gutwilliger erhörung erbere vrsach gibt zusampt dem das wir jn gantzem vertrawen sind, wir bei ewr lieb jn zymlicher bete nit versagens erholen sollen Bitten

wir uch gar gütlich jr wöllet dem gnanten Graff heinrichen gnedige begunstigung thun, vnd erlauben, das er sich hieauß zu land enthaltten mög, vnd geruchet bei disem boten dem lantcompthur jn Elsas zu schreyben. Ob jn seiner waley ichts verledigt würde den gnanten Graff heinrichen vor zu komen zu lassen, domit er jnn vnd bey dem orden sein anwesen vnd außkomen haben möcht vor jnn wollet uch Also gutwilliglich haltten vnd ertzaigenn das vnnser fürbete, dem gnanten Graff heinrichen hir jnn fruchtpar sey, doran geschicht vns von ewer lieb besunder dancknemer will, den auch sein fruntschafft mit hohem vleys zu erlangenn jn begird, die dann jn dem stand, wesenn vnd vermogen ist das sie es vmb uch vnd den orden wol verdinen mag Als sie sich das getrewlich zu thun erbieten So sein wir auch willig jne das vmb uch vnd den orden helffen zu uerdinenn datum Regenspurg an Sand maria Magdalena tag Anno ꝛc. LXXI°.

Albrecht von gotes gnaden Marggraue zu Brandeburg
des heyligen Romischen Reichs ErtzCamrer vnd kurfurste zu Stetin pomern der Cassuben vnd wenden hertzog Burggraue zu Nürmberg vnd furste zu Rügen ꝛc.

## Versuch einer Berechnung der Wassermengen,

welche die württembergischen Flüsse jährlich abführen. *)

Wenn man zu verschiedenen Zeiten des Jahres den Querschnitt eines Flusses an einer bestimmten Stelle messen würde, so könnte man aus diesem und der Geschwindigkeit des Wassers die Wassermenge, die er in einer bestimmten Zeit daselbst vorbeiführt, ziemlich genau bestimmen.

In Ermanglung dieser Daten aber, und weil es doch von einigem Interesse ist, auch nur genäherte Resultate über die Wassermengen, welche die württembergischen Flüsse jährlich abführen, zu erhalten, so gibt Baumgartner in seiner Naturlehre S. 722 an, daß man die Wassermenge, die ein Fluß in's Meer trägt, seinem Flußgebiete proportional setzen könne.

Da man nun nach demselben aus den Messungen am Rhein, dessen Stromgebiet 3598 Q.M. beträgt, weiß, daß im Mittel durch seinen Querschnitt am Niederrhein jährlich 0,1059 Kubik-Meilen = 74031 Par. Kub.Fuß } Wasser in einer Sekunde,
= 107917 württ. Kub.Fuß }
oder jährlich 283607 Millionen württemb. Eimer fließen, so lassen sich hierauf folgende Bestimmungen gründen:

---

*) Bei der in einem Aufsatze der Württ. naturwissenschaftlichen Jahres-Hefte 9. Jahrg. S. 370 mit Recht angefochtenen Berechnung der frühern Angabe in Memmingers Beschreibung von Württemberg 1841 hatte sich bei der Bestimmung des constanten Logarithmen ein Fehler eingeschlichen, der nun in dieser Angabe verbessert ist. Trig. Kohler.

| Fluß | Flußgebiet in Q.Meilen | Wassermasse in Millionen württ. Eimern, welche der Fluß alljährlich führt, bis: | |
|---|---|---|---|
| Neckar | 229 1/2 | 18090. | zur Landesgrenze. |
| " | 160 | 12612. | zur Kochermündung. |
| Jagst | 32 1/2 | 2562. | in den Neckar. |
| Kocher | 37 | 2916,4. | in den Neckar. |
| Roth | 2 3/4 | 216,8. | in den Kocher. |
| Rems | 10 1/4 | 808. | in den Neckar. |
| Fils | 14 1/2 | 1143. | in den Neckar. |
| Erms | 3 1/5 | 252,2. | in den Neckar. |
| Echaz | 3 1/4 | 256,2. | in den Neckar. |
| Eyach | 7 | 551,8. | in den Neckar. |
| Zaber | 2 | 157,7. | in den Neckar. |
| Enz | 40 | 3152,9. | in den Neckar. |
| Nagold | 12 1/2 | 985,3. | zur Landesgrenze. |
| Donau | 4412 | 347770. | in das schwarze Meer. |
| " | 97 | 7645,9. | zur Illermündung. |
| Iller | 36 1/2 | 2877,1. | in die Donau. |
| Roth | 5 1/5 | 409,9. | in die Donau. |
| Riß | 7 1/4 | 571,5. | in die Donau. |
| Brenz | 11 3/8 | 896,6. | in die Donau. |
| Blau | 6 1/2 | 512,4. | in die Donau. |
| Lauter | 3 1/2 | 275,9. | in die Donau. |
| Argen | 13 1/4 | 1044,4. | in den Bodensee. |
| Schussen | 13 | 1024,7. | in den Bodensee. |
| Ach | 2 3/8 | 187,2. | in den Bodensee. |
| Murg | 4 1/2 | 354,7. | zur Landesgrenze. |

# Die Ergebnisse der württembergischen Wollmärkte in dem Jahre 1852.

## I. Ergebnisse der einzelnen Wollmärkte.

### A. Wollmarkt zu Kirchheim.

1) Auf diesem Markt, welcher vom 21. bis zum 25. Juni dauerte, sind nach dem vorgelegten amtlichen Markt-Register folgende Quantitäten Wolle gebracht worden, und zwar

| | an spanischer Wolle. Centner. | Bastard-Wolle. Centner. | deutscher Wolle. Centner. | im Ganzen. Centner. |
|---|---|---|---|---|
| aus Württemberg . . | 1329$^3/_4$ | 4592$^3/_4$ | 975$^3/_8$ | 6897$^7/_8$ |
| aus den benachb. Staaten | 199 | 1293 | 730 | 2222 |
| zusammen | 1528$^3/_4$ | 5885$^3/_4$ | 1705$^3/_8$ | 9119$^7/_8$ |

Zu diesen Zufuhren lieferte also das Inland 75,6 %, die Nachbarstaaten 24,4 %, des ganzen zu Markt gebrachten Quantums, und was die einzelnen Sortimente betrifft, so betrug die spanische Wolle 16,8 %, die Bastardwolle 64,5 %, die deutsche Wolle 18,6 % der ganzen Zufuhr.

2) Davon wurden auf diesem Markt verkauft: an

| | spanischer Wolle. Centner. | Bastard-Wolle. Centner. | deutscher Wolle. Centner. | im Ganzen. Centner. |
|---|---|---|---|---|
| von der inländischen Wolle | 1329$^3/_4$ | 4536$^1/_4$ | 814$^7/_8$ | 6680$^7/_8$ |
| " " fremden Wolle | 199 | 1275$^1/_4$ | 696 | 2170$^1/_4$ |
| zusammen | 1528$^3/_4$ | 5811$^1/_2$ | 1510$^7/_8$ | 8851$^1/_8$ |
| und es gelangten davon: | | | | |
| an Inländer . . . . . | 1271 | 3793$^1/_4$ | 1185$^1/_4$ | 6249$^1/_2$ |
| " Fremde . . . . . | 257$^3/_4$ | 2018$^1/_4$ | 325$^5/_8$ | 2601$^5/_8$ |
| zusammen wie oben | 1528$^3/_4$ | 5811$^1/_2$ | 1510$^7/_8$ | 8851$^1/_8$ |

3) Unverkauft sind geblieben, von der

| | spanische Wolle. Centner. | Bastard-Wolle. Centner | deutschen Wolle. Centner. | im Ganzen. Centner. |
|---|---|---|---|---|
| württembergische Wolle | " | 56 1/2 | 160 1/2 | 217 |
| fremden Wolle . . . | " | 17 3/4 | 34 | 51 3/4 |
| zusammen | " | 74 1/4 | 194 1/2 | 268 3/4 |

Von der Gesammt-Zufuhr blieben somit nur etwa 3 % unverkauft, und von dem verkauften Quantum haben württembergische Wollhändler und Fabrikanten 70,6 %, die fremden Käufer 29,4 % an sich gebracht.

4) Preise und Erlös.

a) Die Durchschnittspreise pr. Centner berechnen sich für

| | |
|---|---|
| spanische Wolle auf . . . . . . . . . . | 105 fl. — kr. |
| Bastard- " " . . . . . . . . . . | 89 fl. — " |
| deutsche " " . . . . . . . . . . | 67 fl. 30 " |

Dem vorigen Jahr gegenüber haben sich hienach die Mittelpreise bei spanischer Wolle um 2 % niedriger, bei Bastardwolle aber um 3 1/2 % und bei deutscher Wolle um 10 % höher gestellt.

b) Die höchsten Preise haben nachgenannte Schafzüchter und Wollehändler erlöst:

| für spanische Wolle: | für 1 Ctnr. |
|---|---|
| Das fürstl. Fürstenberg. Rentamt Neufra, O.A. Riedlingen . . . . . . . . | 140 fl. |
| das freiherrl. v. Weidenbach'sche Rentamt Buttenhausen, O.A. Münsingen . . | 138 " |
| die Kön. Domänen-Verwaltung Seegut . . | 134 " |
| Renz und Frey von Einsiedel . . . . . | 122 " |
| für Bastardwolle: | |
| Rall von Dettingen . . . . . . . . | 104 " |
| Mack von Weilheim . . . . . . . . | 102 " |
| Kön. Dom.-Verwaltung Seegut . . . | 100 " |
| Behler von Illingen . . . . . . . . . | 100 " |
| für deutsche Wolle: | |
| Müllerschön von Mariaberg . . . . . | 92 " |
| Braun von Hepsisau . . . . . . . . | 87 " |

| | für 1 Ctnr. |
|---|---|
| Schaidt von Schlierbach . . . . . . . | 80 fl. |
| Schäffer von Memmingen . . . . . . | 80 " |

c) Der Gesammterlös für die, nach Ziff. 2, verwerthete Wolle berechnet sich nach den oben angegebenen Durchschnittspreisen, wie folgt:

| | spanische Wolle fl. | kr. | Bastard-Wolle fl. | kr. | deutsche Wolle fl. | kr. | Summe fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| für württ. Wolle | 139,623 | 45 | 403,726 | 15 | 55,004 | 4 | 598,354 | 4 |
| " ausländ. " | 20,895 | — | 113,497 | 15 | 46,980 | — | 181,372 | 15 |
| zusammen | 160,518 | 45 | 517,223 | 30 | 101,984 | 4 | 779,726 | 19 |
| und an diesen Beträgen haben bezahlt: | | | | | | | | |
| die Käufer: | | | | | | | | |
| des Inlands . | 133,455 | — | 337,599 | 15 | 80,004 | 23 | 551,058 | 38 |
| des Auslands . | 27,063 | 45 | 179,624 | 15 | 21,979 | 41 | 228,667 | 41 |
| zusam. wie oben | 160,518 | 45 | 517,223 | 30 | 101,984 | 4 | 779,726 | 19 |

## B. Wollmarkt zu Heilbronn.

Dieser wurde vom 30. Juni bis 4. Juli abgehalten, und es sind daselbst

1) folgende Quantitäten an Wolle zugeführt worden:

| | spanische Wolle Centner | Bastard-Wolle Centner | deutsche Wolle Centner | im Ganzen Centner |
|---|---|---|---|---|
| aus dem Inland . . . . . | 18½ | 1944½ | 194¼ | 2157¼ |
| " den benachbarten Staaten | " | 837½ | 197½ | 1035 |
| | 18½ | 2782 | 391¾ | 3192¼ |

2) Nach der amtlichen Markt-Uebersicht sind hievon verkauft worden:

| | spanische Wolle Centner | Bastard-Wolle Centner | deutsche Wolle Centner | im Ganzen Centner |
|---|---|---|---|---|
| von der inländischen Wolle . | 18½ | 1869½ | 187¼ | 2075¼ |
| " " fremden Wolle . . . . | " | 719½ | 179½ | 899 |
| zusammen | 18½ | 2589 | 366¾ | 2974¼ |
| und zwar: | | | | |
| an württembergische Käufer . | 18½ | 1840½ | 312¾ | 2171¾ |
| " fremde Käufer . . . . . | " | 748½ | 54 | 802½ |
| zusammen wie oben | 18½ | 2589 | 366¾ | 2974¼ |



3) Als unverkauft wurden angezeigt:

| | spanische Wolle Centner | Bastard-Wolle Centner | deutsche Wolle Centner | im Ganzen Centner |
|---|---|---|---|---|
| inländisches Produkt | " | 75 | 7 | 82 |
| ausländisches Produkt | " | 118 | 18 | 136 |
| zusammen | " | 193 | 25 | 218 |

Von der ganzen Zufuhr blieben hienach etwa 7 % unverkauft, und von der verkauften Wolle brachten die inländischen Käufer 73 %, die ausländischen 27 % an sich.

4) Preise und Erlös.

a) Die Durchschnittspreise stellten sich für diesen Markt, pr. Centner à 104 Pfund:

für spanische Wolle auf . . . . . 106 fl.
" Bastardwolle (fein, mittel, rauh) . 80 fl.
" Landwolle auf . . . . . . . . 65 fl.

Der Mittelpreis stellte sich somit, gegen das vorige Jahr, hier bei spanischer und Bastardwolle etwas niedriger, während er bei Landwolle derselbe blieb.

b) Die nachbenannten Verkäufer erhielten die höchsten Preise, und zwar

für spanische Wolle: pr. Centner
Mezger sen. Bauer von Ungeheuerhof (O.A. Backnang) 115 fl.

für Bastard-Wolle:
Frhrl. v. Wächter'sche Verwaltung Lautenbach (für 7 Centner Kammwolle) . . . . . . . . . . . . 108 "
Abich von Gemmrigheim . . . . . . . . . . . . 98 "
Nester von Klingenberg . . . . . . . . . . . . 97 "

für deutsche Wolle:
Weigle v. Nürnberg (für Lammwolle 21¼ Centner) . 80 "
Friedr. Rumm v. Dörzbach . . . . . . . . . . 78 "
Gottl. Diehm v. Nordheim . . . . . . . . . . 75 "

c) Der ganze Erlös für die nach Ziff. 2 verkaufte Wolle berechnet sich nach den oben angegebenen Durchschnittspreisen wie folgt:

| | für spanische Wolle fl. | Bastard-Wolle fl. | deutsche Wolle fl. | kr. | im Ganzen fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| württembergische Wolle | 1961 | 149,560 | 12,171 | 15 | 163,692 | 15 |
| ausländische Wolle . | " | 57,560 | 11,667 | 30 | 69,227 | 30 |
| zusammen | 1961 | 207,120 | 23,838 | 45 | 232,919 | 45 |
| An diesen Summen haben bezahlt: | | | | | | |
| die inländischen Käufer | 1961 | 147,240 | 20,328 | 45 | 169,529 | 45 |
| " die ausländ. " | " | 59,880 | 3,510 | — | 63,390 | — |
| zusammen wie oben | 1961 | 207,120 | 23,838 | 45 | 232,919 | 45 |

## C. Der Wollmarkt zu Ehingen a. d. Donau.

Dieser wurde am 28. und 29. Juni daselbst abgehalten, und sind dort zu Markt gebracht worden:

| | Bastard-Wolle Centner | deutsche Wolle Centner | im Ganzen Centner |
|---|---|---|---|
| vom Inlande | 391 | 236¼ | 627¼ |
| " Auslande | 59¾ | 70¼ | 130 |
| zusammen | 450¾ | 306½ | 757¼ |
| 2) Hievon wurden verkauft: | | | |
| inländisches Produkt | 352¼ | 210½ | 562¾ |
| ausländisches " | 41¾ | 58¼ | 100 |
| zusammen | 394 | 268¾ | 662¾ |
| und es kamen hievon an: | | | |
| württembergische Käufer | 388⅜ | 233 | 621⅜ |
| fremde Käufer . . . | 5⅝ | 35¾ | 41⅜ |
| zusammen | 394 | 268¾ | 662¾ |
| 3) Unverkauft blieben von dem | | | |
| inländischen Produkt . | 38¾ | 25¾ | 64½ |
| ausländisches " . | 18 | 12 | 30 |
| zusammen | 56¾ | 37¾ | 94½ |

Es sind sonach von dem ganzen beigeführten Vorrath 12 % unverkauft geblieben, und von der verkauften Waare kamen 94 % an einheimische Käufer und nur 6 % in fremde Hände.

4) Preise und Erlös.

a) Die Mittelpreise pr. Centner stellten sich hier:

für Bastardwolle auf . . . . . . . . . 82 fl.
" deutsche Wolle " . . . . . . . . . 64 "

b) Die höchsten Preise erlangten nachgenannte Verkäufer, und zwar

| für Bastardwolle: | pr. Centner |
|---|---|
| Löwenwirth Grötzinger von Rottenacker . | 93 fl. |
| Hirschwirth Grötzinger von da . . . . . | 93 " |
| Sebastian Schweizer von Tellhofen . . | 93 " |
| für deutsche Wolle: | |
| Reuste von Roth . . . . . . . . . . | 72 " |
| Leo Müller von Nieder-Reinau . . . . | 72 " |

c) Für die laut Ziff. 2 verwerthete Wolle beträgt der Erlös nach den oben angegebenen Durchschnittspreisen für:

| | Bastard-Wolle fl. | kr. | deutsche Wolle fl. | im Ganzen fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|
| vom inländ. Erzeugniß | 28,884 | 30 | 13,472 | 42,356 | 30 |
| " ausländ. " | 3,423 | 30 | 3,728 | 7,151 | 30 |
| zusammen | 32,308 | — | 17,200 | 49,508 | — |
| und es haben an diesen Beträgen bezahlt: | | | | | |
| die inländischen Käufer | 31,846 | 45 | 14,912 | 46,758 | 45 |
| " ausländischen " | 461 | 15 | 2,288 | 2,749 | 15 |
| zusammen | 32,308 | — | 17,200 | 49,508 | — |

## D. Der Wollmarkt zu Tuttlingen

hat vom 16. bis 18. Juni stattgefunden, und es betrugen daselbst die Zufuhren an:

| | Bastard-Wolle Centner | deutsche Wolle Centner | im Ganzen Centner |
|---|---|---|---|
| vom Inland . . . . . . | 107¼ | 122¼ | 229½ |
| " Ausland . . . . . . | 165¼ | 67¾ | 233 |
| zusammen | 272½ | 190 | 462½ |
| 2) Davon wurden auf diesem Markte abgesetzt von dem | | | |
| inländisches Erzeugniß . . | 61¾ | 109¼ | 171 |
| ausländisches " . . | 135 | 67¾ | 202¾ |
| zusammen | 196¾ | 177 | 373¾ |

und es gelangten hievon an:

| | Bastard-Wolle Centner | deutsche Wolle Centner | im Ganzen Centner |
|---|---|---|---|
| württembergische Käufer . | 196³/₄ | 170¹/₂ | 367¹/₄ |
| fremde Käufer . . . . . | „ | 6¹/₂ | 6¹/₂ |
| zusammen wie oben | 196³/₄ | 177 | 373³/₄ |

3) Unverkauft sind von obigen Zufuhren geblieben:

| | | | |
|---|---|---|---|
| vom inländischen Erzeugniß | 45¹/₂ | 13 | 58¹/₂ |
| „ ausländischen „ | 30¹/₄ | „ | 30¹/₄ |
| zusammen | 75³/₄ | 13 | 88³/₄ |

Von obiger Zufuhr blieben hienach unverkauft 19 %, und von der verkauften Wolle haben inländische Fabrikanten und Wollhändler 98 %, also nahezu die sämmtliche verkaufte Waare, an sich gebracht.

4) Preise und Erlös.

a) Die Durchschnittspreise pr. Centner berechnen sich
für Bastardwolle auf . . . . . . 83 fl.
„ deutsche Wolle . . . . . . . 69 fl.

b) Die höchsten Preise erhielten auf diesem Markt:

| für Bastardwolle: | pr. Centner |
|---|---|
| Karl Hettler von Erzingen, O.A. Balingen . . . . | 104 fl. |
| Matth. Hettler von dort . . . . . . . . . . . | 98 „ |
| Joh. Schwarz vom Korenhauserhof bei Stockach . . . | 92 „ |
| **für deutsche Wolle:** | |
| Thom. Keßler von Thailfingen . . . . . . . . . . | 80 „ |
| Karl Wilibald von Emmingen ob Eck im Badischen . . | 77 „ |
| Christ. Walz von Hohenhöwen, Amts Engen im Badischen | 75 fl. |

c) Der ganze Erlös für die laut Ziff. 2 abgesetzte Wolle hat nach den oben bemerkten Mittelpreisen betragen:

| | Bastard-Wolle fl. | kr. | deutsche Wolle fl. | kr. | im Ganzen fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| für das inländische Produkt | 5125 | 15 | 7538 | 15 | 12663 | 30 |
| „ „ ausländische Produkt | 11205 | — | 4674 | 45 | 15879 | 45 |
| zusammen | 16330 | 15 | 12213 | — | 28543 | 15 |
| **An diesen Geldbeträgen haben bezahlt:** | | | | | | |
| die inländischen Käufer . . | 16330 | 15 | 11764 | 30 | 28094 | 45 |
| „ ausländischen „ . . | „ | „ | 448 | 30 | 448 | 30 |
| zusammen wie oben | 16330 | 15 | 12213 | — | 28543 | 15 |

## E. Der Wollmarkt zu Göppingen

wurde am 1. 2. u. 4. Okt. abgehalten, und es haben daselbst:

1) Die Zufuhren betragen:

| | Bastard-Wolle Centner | deutsche Wolle Centner | im Ganzen Centner |
|---|---|---|---|
| vom Inland . . . . . . . . | 240½ | 49 | 289½ |
| " Ausland . . . . . . . . | 127¾ | 5¼ | 133 |
| zusammen | 368¼ | 54¼ | 422½ |

2) Davon wurden verkauft:

| | Bastard-Wolle Centner | deutsche Wolle Centner | im Ganzen Centner |
|---|---|---|---|
| von dem inländischen Produkt | 240½ | 49 | 289½ |
| " " ausländischen " . | 127¾ | 5¼ | 422½ |
| zusammen | 368¼ | 54¼ | 422½ |
| und zwar an: | | | |
| württembergische Käufer . . | 332½ | 54¼ | 386¾ |
| fremde Käufer . . . . . . | 35¾ | " | 35¾ |
| zusammen wie oben | 368¼ | 54¼ | 422½ |

3) Unverkauft ist demnach, laut vorgelegten Marktregisters, hier nichts geblieben, und von der verkauften Wolle haben die inländischen Käufer 92 %, die Fremden nur 8 % erstanden:

4) Preise und Erlös.

a) Die Mittelpreise pr. Centner stellten sich hier

| | |
|---|---|
| für Bastardwolle auf . . . | 79 fl. |
| " deutsche Wolle auf . . . | 60 " |

b) Die höchsten Preise haben erhalten:

| | pr. Centner |
|---|---|
| für Bastardwolle: | |
| Johs. Vollmer von Gamelshausen | 94 fl. |
| Stützel u. Winter von Aalen . . | 93 " |
| Joh. Baiker von Hohenstein . . | 93 " |
| für deutsche Wolle: | |
| Fetzer, Adlerwirth von Heiningen | 80 " |
| Matth. Seybold von Lehr . . . | 62 " |

c) Der ganze Erlös für die, nach Ziff. 2 verkaufte Waare, betrug nach den oben angegebenen Durchschnittspreisen:

| | Bastard-Wolle fl. | kr. | deutsche Wolle fl. | im Ganzen fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|
| für die inländische Wolle . . | 18,999 | 30 | 2940 | 21,939 | 30 |
| " " ausländische Wolle . | 10,092 | 15 | 315 | 10,407 | 15 |
| zusammen | 29,091 | 45 | 3,255 | 32,346 | 45 |

und es haben hieran bezahlt:

| | Bastard-Wolle fl. | kr. | deutsche Wolle fl. | im Ganzen fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|
| die inländischen Käufer . . . | 26,267 | 30 | 3255 | 29,522 | 30 |
| " fremden Käufer . . . . | 2824 | 15 | " | 2824 | 15 |
| zusammen wie oben | 29,091 | 45 | 3,255 | 32,346 | 45 |

## II. Zusammenstellung der Ergebnisse von sämmtlichen Wollmärkten des Jahres 1852.

1) Die Zufuhren betrugen auf den vorstehenden 5 Märkten, und zwar

| | spanische W. Centner | Bastard-W. Centner | deutsche W. Centner | im Ganzen Centner |
|---|---|---|---|---|
| zu Kirchheim | 1528 3/4 | 5885 3/4 | 1705 3/8 | 9119 7/8 |
| " Heilbronn | 18 1/2 | 2782 | 391 3/4 | 3192 1/4 |
| " Ehingen . | " | 450 3/4 | 306 1/2 | 757 1/4 |
| " Tuttlingen . | " | 272 1/2 | 190 | 462 1/2 |
| " Göppingen | " | 368 1/4 | 54 1/4 | 422 1/2 |
| Summe | 1547 1/4 | 9759 1/4 | 2647 7/8 | 13954 3/8 |
| Unter diesen Zufuhren befand sich: | | | | |
| inländisches Erzeugniß | 1348 1/4 | 7276 | 1577 1/8 | 10201 3/8 |
| ausländisches " | 199 | 2483 1/4 | 1070 3/4 | 3753 |
| Summe wie oben | 1547 1/4 | 9759 1/4 | 2647 7/8 | 13954 3/8 |

Der größte Theil der, auf sämmtlichen Wollmärkten, beigeführten Vorräthe bestand hienach aus württembergischer Wolle, indem diese 73 % der Gesammtzufuhr betrug, während aus den Nachbarländern nur 27 % dazu geliefert wurde. Betreffend das Verhältniß der Sortimente, so bestand der Gesammtvorrath zu circa 11 % aus spanischer, zu 70 % aus Bastardwolle, und zu 19 % aus deutscher Wolle.

2) Von diesen, auf die Wollmärkte gebrachten Quantitäten, wurden daselbst verkauft:

| | spanische Wolle Centner | Bastard-Wolle Centner | deutsche Wolle Centner | im Ganzen Centner |
|---|---|---|---|---|
| von der württ. Wolle | 1348 1/4 | 7060 1/4 | 1370 7/8 | 9779 3/8 |
| " " fremden " | 199 | 2299 1/4 | 1006 3/4 | 3505 |
| Summe | 1547 1/4 | 9359 1/2 | 2377 5/8 | 13284 3/8 |

und zwar:

| | spanische Wolle | Bastard-Wolle | deutsche Wolle | im Ganzen |
|---|---|---|---|---|
| | Centner | Centner | Centner | Centner |
| an inländ. Käufer | 1289 1/2 | 6551 3/8 | 1955 3/4 | 9796 5/8 |
| „ fremde „ | 257 3/4 | 2808 1/8 | 421 7/8 | 3487 3/4 |
| Summe | 1547 1/4 | 9359 1/2 | 2377 5/8 | 13284 3/8 |

3) Als unverkauft wurden folgende Vorräthe, theils gelagert, theils wieder abgeführt:

| | spanische Wolle | Bastard-Wolle | deutsche Wolle | im Ganzen |
|---|---|---|---|---|
| | Centner | Centner | Centner | Centner |
| von der württ. Wolle | „ | 215 3/4 | 206 1/4 | 422 |
| „ „ fremden Wolle | „ | 184 | 64 | 248 |
| Summe | „ | 399 3/4 | 270 1/4 | 670 |

Vor der gesammten Zufuhr blieben sonach 4 4/5 % unverkauft, und von dem ganzen verkauften Quantum kamen 73 3/4 % an württembergische Fabrikanten und Wollhändler, und 26 1/4 %, an Ausländer, und es hat hienach dem vorigen Jahre gegenüber, der Einkauf der Einheimischen, ab-, der der Fremden aber zugenommen.

Betreffend das Verhältniß der Sortimente, so kauften von der

| | spanischen Wolle | Bastard-Wolle | deutschen Wolle |
|---|---|---|---|
| die Württemberger . . . | 83 % | 70 % | 82 % |
| „ Ausländer . . . . | 17 % | 30 % | 18 % |

4) Preise und Erlös.

a) Für sämmtliche Wollmärkte des Jahres 1852 ergeben sich die Durchschnittspreise pr. Centner wie folgt:

| | spanische Wolle fl. | kr. | Bastard-Wolle fl. | kr. | deutsche Wolle fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Kirchheim . . . . . . . . | 105 | — | 89 | — | 67 | 30 |
| Heilbronn . . . . . . . . | 106 | — | 80 | — | 65 | — |
| Ehingen . . . . . . . . | — | — | 82 | — | 64 | — |
| Tuttlingen . . . . . . | — | — | 83 | — | 69 | — |
| Göppingen . . . . . . | — | — | 79 | — | 60 | — |
| im Durchschnitt . . . . . | 105 | 30 | 82 | 36 | 65 | 6 |

Diese Mittelpreise stellten sich bei spanischer Wolle etwas niedriger, dagegen bei Bastard- und deutscher Wolle um resp. 5 % und 7 % höher als im vorigen Jahr.

b) Der Erlös für sämmtliche, auf den obigen 5 Wollmärkten abgesetzten Vorräthe, berechnet sich, nach den Mittelpreisen der einzelnen Märkte, auf die folgenden Summen:

| | für spanische Wolle | | Bastard-Wolle | | deutsche Wolle | | im Ganzen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| für inländ. Prod. | 141,584 | 45 | 606,295 | 30 | 91,125 | 34 | 839,005 | 49 |
| „ ausländ. „ | 20,895 | — | 195,778 | — | 67,365 | 15 | 284,038 | 15 |
| Summe | 162,479 | 45 | 802,073 | 30 | 158,490 | 49 | 1,123,044 | 4 |
| An diesen Beträgen haben bezahlt die | | | | | | | | |
| württ. Käufer | 135,416 | — | 559,283 | 45 | 130,264 | 38 | 824,964 | 23 |
| fremden Käufer | 27,063 | 45 | 242,789 | 45 | 28,226 | 11 | 298,079 | 41 |
| Summe | 162,479 | 45 | 802,073 | 30 | 158,490 | 49 | 1,123,044 | 4 |

Aus der Vergleichung des Erlöses für die vom Ausland herbeigebrachte Wolle, mit der Summe, welche die fremden Einkäufer bezahlt haben, ergibt sich ein Ueberschuß der letzteren von 14,041 fl. 26 kr., wonach also in diesem Jahre, der von den ausländischen Käufern empfangene Geldbetrag, den Erlös aus fremder Wolle, um die soeben erwähnte Summe überstieg.

5) Die von Fremden eingekaufte Wolle ging hauptsächlich, um die beigesetzten Beträge, in die benachbarten Länder Bayern, Baden &c. nämlich:

a) nach Bayern, diesseits des Rheines, meistens nach Augsburg, Nürnberg, Dinkelsbühl &c. an

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| spanischer Wolle | 81¾ | Ctnr. | für | 8583 | fl. 45 | kr. |
| Bastard-Wolle | 1104 | „ | „ | 96923 | „ 45 | „ |
| deutscher Wolle | 121⅛ | „ | „ | 8086 | „ 34 | „ |
| | 1306⅞ | „ | „ | 113,583 | „ 4 | „ |

b) nach Rheinbayern, größtentheils nach St. Lambrecht, Kusel, Kaiserslautern u. s. w. an

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| spanischer Wolle | 121¾ | Ctnr. | für | 12,783 | fl. 45 | kr. |
| Bastard-Wolle | 849¾ | „ | „ | 75,270 | „ 15 | „ |
| deutsche Wolle | 150¼ | „ | „ | 10141 | „ 53 | „ |
| | 1121¾ | „ | „ | 98,195 | „ 53 | „ |

c) in das Großherzogthum Baden gingen, hauptsächlich nach Villingen, Carlsruhe, Bruchsal, Heidelberg, Mosbach, Merchingen, Buchen &c.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| spanische Wolle | 32³/₄ Ctnr. | für | 3438 fl. | 45 kr. |
| Bastard-Wolle | 675¹/₄ " | " | 55986 " | 30 " |
| deutsche Wolle | 57 " | " | 3774 " | 45 " |
| | 765 " | " | 63200 " | — " |

d) in das Großherzogthum Hessen kamen, meistens nach Erbach, Berfelden ꝛc.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| spanische Wolle | — Ctnr. | für | — fl. | — kr. |
| Bastard-Wolle | 148 " | " | 11840 " | — " |
| deutsche Wolle | 2 " | " | 130 " | — " |
| | 150 " | " | 11970 " | — " |

Minder erhebliche Quantitäten gingen, als Ueberrest der ausgeführten Wolle, nach Preußen (in die hohenzollersche Fürstenthümer, und nach St. Wendel), nach Frankfurt a. M., nach Frankreich (Straßburg), und in die Schweiz.

Werfen wir, zum Schlusse dieser Darstellung, einen Rückblick auf die Wollmarktsergebnisse früherer Jahre, so zeigt sich, daß sich die Zufuhren im Allgemeinen gegen die beiden Vorjahre vermindert haben. Diese Abnahme macht sich, dem vorigen Jahre gegenüber, hauptsächlich bei der Zufuhr von inländischer Wolle bemerklich, und dürfte somit als eine Folge der leidigen Schafkrankheit zu betrachten seyn, welche im letzten Frühjahr die Schafheerden in mehreren Gegenden des Landes, erheblich vermindert hat. Der Verkauf auf den verschiedenen Märkten ging jedoch rascher von Statten, die Nachfrage, besonders nach Wolle von mittleren Sorten, war lebhafter als gewöhnlich, und es hatten sich daher auch die Preise dafür fast durchgängig höher als im vorigen Jahr gestellt.

Was endlich den ganzen Geldwerth der verkauften Wollvorräthe betrifft, so stellt sich derselbe, wie die Zufuhren, den beiden Vorjahren 1850 und 1851 gegenüber, zwar ebenfalls niedriger heraus. Vergleicht man denselben jedoch mit den Umsatzsummen der letzten 10 Jahre von 1842 bis 1851 incl., so findet man, daß er den günstigern Ergebnissen dieses Jahrzehends sich anreiht, und namentlich die Umsatzsummen der Jahre 1847, 1848 und 1849 um resp. 19, 131 und 40 % übertrifft.

---

# Württembergische

# Jahrbücher

für

vaterländische Geschichte, Geographie, Statistik und Topographie.

Herausgegeben

von dem königl. statistisch-topographischen Bureau, mit dem Verein für Vaterlandskunde.

---

Jahrgang 1852. Zweites Heft.

---

Stuttgart,

J. B. Müller's Verlagshandlung.

1853.

Gedruckt bei Blum und Vogel in Stuttgart.

# Inhalt.

## Abhandlungen, Aufsätze und Nachrichten.

## Berichtigungen.

S. 124, Linie 13 v. o., letzte Spalte, lies Verhältniß des Ertrags in einem gewöhnlichen Jahr zu dem Ertrag vom Jahr 1852.

S. 129, Linie 14 v. u. lies 1625609 Scheffel Kernen statt 1625509 Scheffel.

# Die Benützung und Zerstückelung des Grund und Bodens in Württemberg.

Nach den Ergebnissen der Landesvermessung. Mit 7 Tabellen.

Die meisten von der Statistik darzustellenden Verhältnisse stehen in irgend welcher Beziehung zu dem Grund und Boden, auf welchem sie sich entwickelt haben, so daß eine genaue Erforschung der Ausdehnung der Bodenfläche, ihrer Benützungsweise und Vertheilung nicht nur im Allgemeinen von Wichtigkeit, sondern insbesondere für die Statistik beinahe unentbehrlich ist. In Staaten, welche behufs der Richtigstellung ihrer Steuerkataster Detailvermessungen durchgeführt haben, können auf den Grund derselben jene Verhältnisse mit mathematischer Genauigkeit erhoben werden, und wenn auch bei dem längeren Zeitraum, welchen derartige umfassende Arbeiten einnehmen, die bezüglichen Zahlen nicht von gleichzeitigem Datum sind, vielmehr deren Erhebungen in den verschiedenen Landestheilen zu verschiedenen Zeiten stattgefunden haben, so verdienen doch die auf solche positive Zahlen gegründeten Darstellungen immerhin größeres Vertrauen, als Angaben, welche nur auf Schätzungen beruhen.

Der württembergischen Landesstatistik wurden in den Arbeiten der durch Höchste Entschließung Seiner Königlichen Majestät vom 25. Mai 1818 angeordneten Vermessung des Landes in dieser Hinsicht ergiebige Quellen eröffnet, und das statistisch-topograph. Bureau hat sich seit seiner Errichtung im Jahr 1820 die Aufgabe gestellt, die Ergebnisse der Vermessung für die Zwecke der Topographie und Statistik nutzbar zu machen. Es hat in einer Beziehung durch die Vollendung des topograph. Atlasses von Württemberg dieses Ziel bereits erreicht; die Zusammenstellung der Ergebnisse in Zahlen dagegen war bis daher, in Folge von An-

ständen, welche erst in der neuesten Zeit beseitigt werden konnten, früher nicht möglich; wenn daher das Bureau erst jetzt diese Aufgabe erfüllt, so trägt es allerdings spät, aber mit desto größerer Zuverläßigkeit eine längst übernommene Verbindlichkeit ab. *)

Das Verfahren der Landesvermessung, aus deren Arbeiten die nachstehenden positiven Zahlen resultiren, näher zu erwähnen, erscheint insoferne überflüssig, als ein kurzer Abriß desselben, verbunden mit der von Professor Bohnenberger selbst gegebenen Beschreibung der Messung der Hauptbasis zwischen Solitüde und Ludwigsburg bereits in den württ. Jahrbüchern 1822. I. S. 45 und 72 ff. enthalten, und über das Detailverfahren in einer von dem Mitgliede des statistisch-topographischen Bureau, L. W. Klemm, herausgegebenen Druckschrift „die Landesvermessung" 3. Heft (Stuttg. J. F. Steinkopf'sche Buchhandlung 1841) Näheres veröffentlicht ist, überdieß eine umfassende Darstellung der Vermessungsarbeiten, namentlich des mathematischen Theils, noch zu erwarten steht.

Als Grundlage der folgenden Darstellung dienen die angehängten 7 Uebersichtstabellen, welche über die Bodenfläche und deren verschiedene Benützungsarten nach Oberamtsbezirken, in absoluten Zahlen und nach procentalen Verhältnissen den erforderlichen Ueberblick geben, wobei zu bemerken ist, daß die Ordnungszahlen, welche den die Verhältnißzahlen enthaltenden Colonnen mit fetter Schrift beigesetzt sind, in aufsteigender Zahlenfolge (1—64) die Stelle anzeigen, welche der einzelne Bezirk in der fraglichen Beziehung im Vergleich mit den 63 übrigen einnimmt. Hinsichtlich der Abscheidung der verschiedenen Benützungsarten des Bodens wurde sich in den folgenden Abschnitten strenge an die in §. 30 der Instruktion für das Bureau der Primär- (Elementar-) Kataster aufgestellten Kategorien gehalten.

Daß die in bisherigen Publikationen des statistisch-topographischen Bureau über den Flächengehalt der einzelnen Oberamts-amts-Bezirke und des ganzen Landes veröffentlichten Zahlen, so weit solche nicht mit den in den hienach folgenden Tabellen enthaltenen Größen übereinstimmen, zu berichtigen sind, wird kaum einer besonderen Erwähnung bedürfen.

*) s. württ. Jahrb. 1822. I. S. 32.

# I. Benützung der Bodenfläche.

## A. Benützung im Einzelnen.

### 1. Areal der Gebäude und Hofstätten.

Die Fläche, welche Gebäude und Hofstätten, sowie die unter diese Rubrik bei der Liquidation der Kataster gebrachten Friedhöfe (s. Tabelle Nr. 1 Col. 3) einnehmen, berechnet sich

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis | auf 5958 1/8 M. | oder | 0,56 % | der ganzen Fläche. |
| " Schwarzwkr. | " 6189 5/8 | " | 0,41 % | " " " |
| " Jagstkreis | " 7121 4/8 | " | 0,44 % | " " " |
| " Donaukreis | " 8651 5/8 | " | 0,43 % | " " " |
| " ganzen Land | " 27920 7/8 | " | 0,45 % | " " " |

Die Ausdehnung des dem unmittelbarsten Bedürfnisse der Bevölkerung eingeräumten Areals ist im Vergleich mit der Gesammtfläche hienach nur in dem volkreichen Neckarkreis von verhältnißmäßig größerem Belang, dasselbe nimmt überhaupt mit Ausnahme des Stadtdirektions-Bezirks Stuttgart in keinem Oberamte mehr als 1/100 der ganzen Oberfläche ein. Sie ist nächst Stuttgart Stadt (3,09 %) relativ am größten in dem Oberamt Ludwigsburg (0,82 %), sodann ferner im Unterland: in den Bezirken Canstatt, Waiblingen, Eßlingen, Heilbronn; im Oberland: in den O.A. Wangen und Tettnang; (0,80 resp. 0,60 %). Das Verhältniß fällt nur in drei Bezirken unter 0,30 %, und zwar in den Oberämtern Blaubeuren (0,27), Freudenstadt (0,26) und Münsingen (0,19) (s. Tabelle Nr. 5 Col. 1).

Vorherrschend nieder ist die Quote des bewohnten Areals auf dem Schwarzwald und der Alp, vorherrschend groß im Neckarthal und den östlich an dieses sich anlehnenden Bezirken.

### 2. Gärten und Länder.

Nach der Hauptübersicht über die Ergebnisse der Landesvermessung waren benützt:

| | im Neckar-kreis. | im Schw.-kreis. | im Jagst-kreis. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. |
| als Gemüse- u. Blumengärten . . | 2124 7/8 | 1691 4/8 | 2167 7/8 | 2095 2/8 | 8079 4/8 |
| als Gras- u. Baumgärten, Baumschulen | 12821 4/8 | 13746 1/8 | 23754 5/8 | 24432 2/8 | 74754 4/8 |
| als Länder*) . . | 7264 3/8 | 9564 2/8 | 9137 4/8 | 11384 4/8 | 37350 5/8 |
| als Hopfengärten . | 60 6/8 | 74 3/8 | 151 6/8 | 164 | 450 7/8 |
| als Lustgärten . . | 470 2/8 | 21 | 270 3/8 | 107 4/8 | 869 1/8 |
| zusammen . . . | 22741 6/8 | 25097 2/8 | 35482 1/8 | 38183 4/8 | 121504 5/8 |

Hienach sind von **100** Morgen der Gesammtfläche dem Gartenbau überlassen:

im Neckarkreis . . . . . 2,15 M.
" Schwarzwaldkreis . . 1,66 "
" Jagstkreis . . . . . 2,18 "
" Donaukreis . . . . . 1,92 "
" ganzen Land . . . . 1,96 " **)

---

*) Länder heißen in Württemberg diejenigen Grundstücke, welche gewöhnlich zunächst an den Ortschaften gelegen, keiner Zelg angehören.

**) In Folgendem sind statt der landesüblichen Eintheilung des Morgens in Achtelsmorgen und Quadrat-Ruthen die Bruchtheile des Morgens durchgängig in Decimalzahlen ausgedrückt, weshalb eine Resolvirung der letzteren in den gebräuchlichen Ausdruck folgt.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 0,01 M. | = | | | 3,84 | Q.-Ruthen. |
| 0,02 " | = | | | 7,68 | " |
| 0,03 " | = | | | 11,52 | " |
| 0,05 " | = | | | 19,20 | " |
| 0,10 " | = | | | 38,40 | " |
| 0,15 " | = | 1/8 | M. | 9,60 | " |
| 0,20 " | = | 1/8 | " | 28,80 | " |
| 0,30 " | = | 2/8 | " | 19,20 | " |
| 0,40 " | = | 3/8 | " | 9,60 | " |
| 0,50 " | = | 4/8 | " | " | " |
| 0,60 " | = | 4/8 | " | 38,40 | " |
| 0,70 " | = | 5/8 | " | 28,80 | " |
| 0,80 " | = | 6/8 | " | 19,20 | " |
| 0,90 " | = | 7/8 | " | 9,60 | " |

Das Verhältniß, in welchem das Gesammtareal zu den Gärten und Ländern steht, variirt (abgesehen von dem Stadtdir.-Bezirk Stuttgart) in den einzelnen O.A.-Bezirken zwischen 100 : 4 (Kirchheim, Nürtingen, Göppingen, Eßlingen) und 100 : 0,78 (Münsingen) (s. Tabelle Nr. 5 Col. 2).

Verhältnißmäßig am meisten Land wird mit dem Spaten bearbeitet in den Neckarthal-Bezirken von Sulz abwärts bis Ludwigsburg und in den O.A.-Bezirken Kirchheim, Göppingen, Gmünd und Oehringen. In den Landstrichen südlich der Alp finden sich nur vier Oberämter, in welchen zwischen 2—3 % der ganzen Fläche von Gärten und Ländern eingenommen sind, nämlich Ehingen und Laupheim und weiter gegen Süden Ravensburg und Tettnang. Ein ganz besonderes Interesse bietet dieses Verhältniß insofern dar, als die Grundstücke, welche Gartenrecht haben oder als Länder katastrirt sind, keiner Zelg angehören, also seit den ältesten Zeiten frei bewirthschaftet wurden. Ob aus deren verhältnißmäßig größerer oder kleinerer Ausdehnung auf den größeren oder kleineren Umfang der ersten Ansiedlungen in einem bestimmten Landstrich geschlossen werden darf, möchten wir zwar nicht entscheiden, immerhin ist es aber bezeichnend, daß diejenigen Gegenden, welche notorisch am ehesten cultivirt wurden, verhältnißmäßig am meisten von den Zelgen ausgeschiedenen Boden besitzen. Einer nach Einführung der Drei-Felderwirthschaft erfolgten späteren Ausscheidung des im Zelgverband stehenden Bodens zu Gärten und Ländern waren, zumal wenn das Gartenrecht vom Zehnten befreite*), die Zehntverhältnisse hinderlich, wie denn auch in Württemberg die älteren Taxordnungen Ansätze pro mutatione culturae (zweite Taxordnung v. 3. April 1730), sowie für Verleihung der Gartengerechtigkeit auf W i e s e n (s. Stempel und Taxordnung v. 14. Nov. 1808) enthalten.

### 3. Aecker.

Die Größe der in den Katastern als Aecker bezeichneten Fläche berechnet sich:

---

*) s. Mone, Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins III. S. 404 und Hagemann, Handbuch des Landwirthschaftsrechts. S. 229.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis | auf | 483335 2/8 | M. od. | 45,73 | % d. ganz. Fläche. |
| „ Schwarz.-kr. | „ | 574648 3/8 | „ „ | 37,04 | „ „ „ „ |
| „ Jagstkreis | „ | 644444 5/8 | „ „ | 39,62 | „ „ „ „ |
| „ Donaukreis | „ | 925909 1/8 | „ „ | 46,62 | „ „ „ „ |
| „ ganzen Land | „ | 2628337 3/8 | „ „ | 42,48 | „ „ „ „ |

Hievon sind:

| | im Neckarkreis. | im Schwrz.-kreis. | im Jagstkreis. | im Donaukreis. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| flürlich (nach Zelgen) gebaut | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. |
| ohne Bäume | 427982 4/8 | 411603 | 527702 1/8 | 623700 1/8 | 1990987 6/8 |
| mit Bäumen | 10269 4/8 | 130747/8 | 2881 7/8 | 925 3/8 | 27151 5/8 |
| willkürlich geb. | | | | | |
| ohne Bäume | 31698 4/8 | 86332 6/8 | 74993 1/8 | 143455 2/8 | 336479 5/8 |
| mit Bäumen | 9440 3/8 | 7977 1/8 | 5386 6/8 | 1140 5/8 | 23908 7/8 |
| Wechselfelder | | | | | |
| gebaute *) | 3885 6/8 | 52373 | 29401 1/8 | 152818 4/8 | 238478 3/8 |
| ungebaute **) | 55 7/8 | 2859 | 3868 2/8 | 3328 5/8 | 10111 6/8 |
| mit Holz | 2 6/8 | 428 5/8 | 211 3/8 | 576 5/8 | 1219 3/8 |
| | 483335 2/8 | 574648 3/8 | 644444 5/8 | 925909 1/8 | 2628337 3/8 |

Unter den einzelnen Oberämtern haben im Verhältniß zur ganzen Fläche am meisten Ackerfeld Ludwigsburg (71,24 %), ferner Horb (57,73 %), Besigheim (56,98 %), Herrenberg (56,62 %), Heilbronn (55,84 %), Leonberg (54,91 %), Ulm (54,49 %) Münsingen und Vaihingen etwas über 53 %, Rottweil und Ehingen zwischen 51 und 52 %.

Am meisten zurück steht der Ackerbau in den Bezirken Kirchheim und Backnang, in welchen nur 29 % der ganzen Fläche mit dem Pflug bearbeitet werden, ferner in den Oberämtern Welzheim und Calw (28,88 resp. 28,33 %), Schorndorf (22,86), Freudenstadt (17,62 %), Stuttgart Stadt (15,86 %) und Neuenbürg (15,12 %), s. Tab. 5 Col. 3. Die zusammenhängendste Acker-

---

*) Gebaute Wechselfelder sind im Sinne der Kataster-Instruction solche Grundstücke, welche nur zuweilen, d. h. nach Verlauf einiger Jahre, während welcher sie wüste liegen und als Weide dienen, angeblümt werden.

**) Unter der Rubrik „ungebaute Wechselfelder“ sind solche Ländereien verstanden, welche nicht als ganz Cultur-unfähig angenommen werden können, zur Zeit aber nicht gebaut werden.

fläche haben die Alp- und die oberschwäbischen Bezirke, die Gegenden von Leonberg und Canstatt bis Heilbronn und von Herrenberg südlich bis Tuttlingen, sowie die 5 nördlichen Bezirke des Landes: Neckarsulm, Oehringen, Künzelsau, Gerabronn und Mergentheim (s. Uebersichtskarte Nr. III.).

Verhältnißmäßig weniger Ackerbau treibt der Landstrich zwischen Böblingen, Hall, Reutlingen, Aalen und Ellwangen, indem in keinem der in diesen Distrikt fallenden Oberamtsbezirke (Gmünd allein ausgenommen) das Ackerfeld mehr als 40 % der ganzen Bodenfläche einnimmt.

Nach obiger Zusammenstellung sind von **100** Morgen Ackerfeld

| | im Neckarkreis. | im Schw.-kreis. | im Jagstkreis. | im Don.-kreis. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Mg. | Mg. | Mg. | Mg. | Mg. |
| flürlich gebaut . . . . | 90,67 | 73,90 | 82,32 | 67,46 | 76,78 |
| willkürlich gebaut . . | 8,51 | 16,41 | 12,48 | 15,61 | 13,71 |
| als Wechselfelder benützt | 0,82 | 9,69 | 5,20 | 16,93 | 9,51 |
| | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |

Die Drei- resp. Vier-Felderwirthschaft hat hienach verhältnißmäßig das meiste Terrain inne im Neckarkreis, das wenigste im Donaukreis, wohin die Alpbezirke gehören, in welchen neben einander Feldgras- und Drei- resp. Vier-Felderwirthschaft betrieben wird, sowie das Algau, in welchen die geregelte Feldgraswirthschaft das herrschende Feldsystem bildet. Im Schwarzwaldkreis, in dessen westlichen Theilen, von Schramberg nordwärts bis Neuenbürg, dieselben Verhältnisse statthaben, steht die Quote der flürlich gebauten Aecker beinahe so tief, wie im Oberland.

Willkürlich gebaute Aecker finden sich nach den Katastern hauptsächlich im Schwarzwaldkreis, wo nach „Göriz über die im Königreich Württemberg üblichen Feldsysteme und Fruchtfolgen“ in der Gegend von Wildbad, bei Rottweil und Deißlingen, bei Tübingen, Urach und Metzingen freie Wirthschaft betrieben wird; übrigens scheint es, daß bei der Katastrirung in einzelnen Schwarzwald-Oberämtern die s.g. Mähfelder anstatt unter den Wechselfeldern häufig unter den willkürlich gebauten eingebracht sind.

Die Wechselfelder nehmen im Neckarkreis nur 0,82 % der

ganzen Ackerfläche ein, sie laufen hauptsächlich in den Katastern der Oberämter Backnang (3720 M.) und Leonberg (118 M.); im Schwarzwaldkreis macht ihr Betrag 9 %, im Donaukreis beinahe 17 % aus; in beiden Kreisen trifft man neben der Drei-Felderwirthschaft auf ziemlich ausgedehnten Strecken die Feldgraswirthschaft theils ausschließlich, wie in den O.A. Neuenbürg, Calw, Nagold, Freudenstadt, Oberndorf, und bei Waldsee, Leutkirch und Wangen, theils neben der Drei-Felderwirthschaft, in den Oberämtern Sulz, Oberndorf und Rottweil, Spaichingen und Balingen, sodann auf der Alp vom Heuberg bis zum Härdtfeld, so daß auch im Jagstkreis, da nicht nur in den Oberämtern Heidenheim und Neresheim, sondern auch bei Ellwangen, Gaildorf und Welzheim Feldgraswirthschaft betrieben wird, die Wechselfelder 5 % der Ackerfläche betragen.

### 4. Weinberge.

Der Weinbau ist über 40 Bezirke des Landes verbreitet; die demselben eingeräumte Fläche beträgt im Ganzen 82,921 1/8 M. (s. Tabelle Nr. 1 Col. 6); hierunter sind jedoch nach den Katastern 3165 7/8 Morgen begriffen, welche gegenwärtig in den öffentlichen Büchern zwar noch als Weinberge laufen, aber längst zu anderen Culturen benützt werden.

Was die einzelnen Kreise betrifft, so sind:

| | im Neckarkreis. | im Schw.kr. | im Jagstkreis. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Morg. | Morg. | Morg. | Morg. | Morg. |
| zum Weinbau bestimmt | 52103 5/8 | 6433 4/8 | 18824 3/8 | 23936/8 | 79755 2/8 |
| zu andern Culturen verwendet . . . . | 2212 7/8 | 645 5/8 | 307 2/8 | 1/8 | 3165 7/8 |
| zusammen . . . . | 54316 4/8 | 7079 1/8 | 19131 5/8 | 2393 7/8 | 82921 1/8 |

Von den Bezirken, in welchen derzeit größere Strecken berechtigten Weinbaufeldes in anderer Weise benützt werden, sind zu nennen Heilbronn (356 M.), Marbach (392 M.), Maulbronn (319 M.), Neckarsulm (288 M.), Weinsberg (484 M.) und Herrenberg (322 M.).

Im Allgemeinen begreift die als Weinberg angelegte oder früher mit Weinreben bepflanzte Fläche im Durchschnitt des ganzen Landes 1,34 % des Gesammt-Areals und insbesondere

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis | . . . . . . | 5,14 % |
| „ Schwarzwaldkreis | . . . | 0,47 „ |
| „ Jagstkreis | . . . . . . . | 1,18 „ |
| „ Donaukreis | . . . . . . | 0,12 „ |

Verhältnißmäßig am verbreitetsten ist der Weinbau im Stadtdirections-Bezirk Stuttgart*), wo er 23,04 % der ganzen Fläche einnimmt, sodann in den O.Aemtern Canstatt (16,05 %), Besigheim (9,39 %), Waiblingen und Brackenheim (8 %), Heilbronn und Weinsberg (7 %), Marbach, Vaihingen und Schorndorf (6%); sehr untergeordnet ist derselbe in den O.A.-Bezirken Horb, Sulz, Tuttlingen (Hohentwiel), Balingen und Göppingen, in welchen nur 0,04—0,01 % der ganzen Fläche dem Weinbau eingeräumt sind (s. Tabelle Nr. 5 Col. 4 und Uebersichtskarte Nr. IV.).

Ganz vereinzelt, so daß sie im Verhältniß zur ganzen Fläche beinahe verschwinden, kommen Rebländer noch in den O.Aemtern Waldsee (7/8 M.), Gmünd (2/8 M.), Gaildorf (1 2/8 M.) und Oberndorf (4/8 M.) vor. Der Hauptsitz des Weinbaus ist das Neckarthal mit seinen Seitenthälern.

## 5. Wiesen.

Die Wiesen umfassen 881607 2/8 M. (s. Tabelle Nr. 2 Col. 3); hievon sind:

---

*) Nach den in den württ. Jahrbüchern von Jahr zu Jahr veröffentlichten Ergebnissen der Weinlese berechnete sich die Morgenzahl der ganzen Weinbaufläche:

| | im Neckarkreis. | im Schw.kr. | im Jagstkreis. | im Donaukreis. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Morg. | Morg. | Morg. | Morg. | Morg. |
| 1849 auf . . . . | 54442 1/8 | 7079 4/8 | 18290 4/8 | 2118 3/8 | 8130 4/8 |
| 1850 „ . . . . | 54699 7/8 | 6903 5/8 | 18573 6/8 | 2038 | 82215 2/8 |
| 1851 „ . . . . | 54112 5/8 | 6187 5/8 | 17592 | 2079 1/8 | 79971 3/8 |
| 1852 „ . . . . | 54340 7/8 | 6672 2/8 | 18336 7/8 | 2082 | 81432 |

| | im Neckarkreis. | im Schw.-kreis. | im Jagstkreis. | im Donaukreis. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. |
| zweimähdig: | | | | | |
| mit Obstbäumen | 16672$^{3}/_{8}$ | 16163 | 9083$^{4}/_{8}$ | 129604$^{4}/_{8}$ | 54879$^{3}/_{8}$ |
| ohne Bäume . | 91222$^{2}/_{8}$ | 121792$^{1}/_{8}$ | 215757 | 170040$^{3}/_{8}$ | 598811$^{6}/_{8}$ |
| einmähdig: | | | | | |
| mit Obstbäumen | 1429$^{2}/_{8}$ | 1033$^{1}/_{8}$ | 1749$^{7}/_{8}$ | 441$^{1}/_{8}$ | 4653$^{3}/_{8}$ |
| mit Waldbäumen u. Gebüsch (Holzwiesen) . . | 3341 | 9929 | 2677 | 17578$^{4}/_{8}$ | 33525$^{4}/_{8}$ |
| ohne Bäume . | 13038 | 20657$^{7}/_{8}$ | 32782$^{7}/_{8}$ | 123258$^{4}/_{8}$ | 189737$^{2}/_{8}$ |
| | 125702$^{7}/_{8}$ | 169575$^{1}/_{8}$ | 262050$^{2}/_{8}$ | 324279 | 881607$^{2}/_{8}$ |

Im Verhältnisse zur ganzen Fläche sind somit von je **100** Morgen als Wiesen benützt:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis | . . . . | 11,90 M. |
| " Schwarzwaldkreis | . . | 11,20 " |
| " Jagstkreis | . . . . | 16,07 " |
| " Donaukreis | . . . . | 16,33 " |
| " ganzen Land | . . . | 14,25 " |

In den einzelnen Oberämtern bewegt sich dieses Verhältniß zwischen 24 und 6 %. Zu den wiesenreichsten Bezirken gehören Hall, Kirchheim und Göppingen, in welchen etwas über 24 % der Gesammtfläche mit Gras bewachsen sind. Am wenigsten ausgedehnt ist der Wiesgrund in den Bezirken Freudenstadt, Neuenbürg, Blaubeuren und Heidenheim (6,99—6,05 %); (s. Tabelle 5 Col. 5).

Bei keiner der übrigen Culturen ist die Uebereinstimmung ihrer Ausdehnung mit den geognostischen Verhältnissen der betreffenden Landestheile so auffallend, wie bei den Wiesen, was seinen Grund darin hat, daß wenige Benützungsarten des Bodens von der natürlichen Beschaffenheit der Oberfläche abhängiger sind als diese. Den ausgedehntesten Wiesenbau trifft man nördlich der Alp auf dem mit der Lettenkohlengruppe bedeckten Muschelkalk, dem Keuper, Lias und dem braunen Jura und im Oberland oder südlich der Alp auf der mit Schuttland überlagerten Molasse. Daß hievon im Unterland einige O.A.-Bezirke, wie Herrenberg, Leonberg, Vaihingen, Ludwigsburg, Besigheim, Brackenheim und Mergentheim eine Ausnahme machen, erklärt sich dadurch, daß

hier einerseits in den meist stark durchfurchten Keuperpartien die schmalen Thalebenen sich zu Wiesen weniger eignen, auch der Muschelkalk theilweise nicht mit der Lettenkohlengruppe bedeckt ist, andererseits aber der Boden in jenen Gegenden dem Ackerbau ganz besonders zusagt, welcher unterstützt durch die große relative Bevölkerung die Wiesencultur zurückgedrängt hat. Von nur geringem Belange ist die Wiesenfläche im Verhältniß zu dem Gesammt-Areal gleichfalls in Folge der schmalen Thalsohlen auf dem bunten Sandstein in den Oberämtern Neuenbürg, Calw, Nagold und Freudenstadt, sowie am Saum des Schwarzwaldes (Oberndorf, Horb, Herrenberg), wo dem Muschelkalk die Lettenkohlenbedeckung ebenfalls mangelt und trockene Thäler ziemlich häufig vorkommen. Ebenso unerheblich ist der Wiesenbau auf dem weißen Jura, dessen Hochflächen, wie die der Formation besonders eigenthümlichen trockenen Thäler, sich mehr zu Weiden eignen.

Das Wiesenareal verhält sich zu der Ackerfläche

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . | = 1 : 3,84 |
| " Schwarzwaldkreis . | = 1 : 3,38 |
| " Jagstkreis . . . . | = 1 : 2,45 |
| " Donaukreis . . . | = 1 : 2,85 |
| " ganzen Land . . . | = 1 : 2,98 |

Man nennt es, ob mit Recht oder Unrecht mag dahin gestellt bleiben, in Württemberg ein richtiges Verhältniß, wenn auf 1 Morgen Wiesen 3 Morgen Acker kommen.

Nach der vorstehenden Zusammenstellung sind von **100** Morgen Wiesen

| | zweimähdig. | einmähdig. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 85,84 M. | 14,16 M. |
| " Schwarzwaldkreis . . | 81,35 " | 18,65 " |
| " Jagstkreis . . . . | 85,80 " | 14,20 " |
| " Donaukreis . . . . | 56,43 M. | 43,57 M. |
| " ganzen Land . . . | 74,15 " | 25,85 " |

Die unverhältnißmäßig große Zahl einmähdiger Wiesen im Donaukreis erklärt sich durch das Vorherrschen derselben in den O.A. Leutkirch, Ravensburg, Tettnang, Waldsee und Wangen; in letzterem Bezirk beträgt das Areal der zweimähdigen Wiesen nur 3191 M., während die einmähdigen sich auf 20,850 M. belaufen.

## 6. Waldungen.

Die mit Wald bedeckte Fläche umfaßt 1,919,311 1/8 Morgen. Hievon sind:

| | im Neckar-kreis. | im Schw.-kreis. | im Jagst-kreis. | im Donau-kreis. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. |
| Laubholzwaldungen . | 246822 | 147888 2/8 | 270106 2/8 | 254284 5/8 | 919101 1/8 |
| Nadelholzwaldungen . | 22198 1/8 | 373563 5/8 | 173272 7/8 | 182409 2/8 | 751443 7/8 |
| gemischte Waldungen . | 28411 3/8 | 70219 5/8 | 62711 1/8 | 81810 4/8 | 243212 5/8 |
| unbestockt . . | 73 4/8 | 920 2/8 | 505 7/8 | 211 7/8 | 1711 4/8 |
| Parke . . . | 3837 3/8 | — | 6/8 | 3 7/8 | 3842 |
| zusammen . | 301342 3/8 | 592591 6/8 | 506656 7/8 | 518720 1/8 | 1919311 1/8 |

Auf **100** Morgen kommen sonach

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Laubholzwaldungen . | 81,91 | 24,95 | 53,31 | 49,02 | 47,89 |
| Nadelholzwaldungen . | 7,37 | 63,04 | 34,20 | 35,17 | 39,15 |
| gemischte Waldung., Parke u. s. w. . | 10,72 | 12,01 | 12,49 | 15,81 | 12,96 |
| | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |

Hiebei zeigt sich eine ziemlich gleichmäßige Vertheilung der gemischten Waldungen in den verschiedenen Kreisen und ein starkes Vorherrschen der Laubholzwaldungen im Neckarkreis.

Die ganze Bodenfläche verhält sich zu dem forstwirthschaftlich benützten Areal nach obiger Zusammenstellung:

im Neckarkreis . . . . = 100 : 28,51
im Schwarzwaldkreis . . = 100 : 39,13
im Jagstkreis . . . . . . = 100 : 31,07
" Donaukreis . . . . . = 100 : 26,12
" ganzen Land . . . . . = 100 : 31,02

Das Verhalten der einzelnen Oberamts-Bezirke in dieser Beziehung ist außerordentlich verschieden; während von **100** Morgen der ganzen Bodenfläche im O.A. Neuenbürg 72,69 M., im O.A. Freudenstadt 67,06, im O.A. Calw 56,30, dann in Nagold und Schorndorf etwas über 45 Morgen Holz tragen, sind in den O.A. Gerabronn und Waiblingen nur etwa 18, in Besigheim und Can-

statt 17 M. und im O.A. Ludwigsburg sogar nur 5,40 M. als Wald benützt (s. Tabelle Nr. 5 Col. 6).

Die größten Waldmassen finden sich nächst den Schwarzwald- und den Schönbuch-Bezirken in den Gegenden von Schorndorf, Welzheim, Backnang und Weinsberg (s. Uebersichtsk. Nr. V.).

Das Verhältniß des Waldareals zu der dem Ackerbau gewidmeten Fläche stellt sich:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis | . . . | = 1 : 1,60 |
| " Schwarzwaldkreis | . | = 1 : 0,96 |
| " Jagstkreis | . . . . | = 1 : 1,27 |
| " Donaukreis | . . . | = 1 : 1,78 |
| " ganzen Land | . . . | = 1 : 1,36 |

während sich die Waldfläche zu der Wiesenfläche berechnet:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis | . . . | = 1 : 0,41 |
| " Schwarzwaldkreis | . | = 1 : 0,28 |
| " Jagstkreis | . . . . | = 1 : 0,51 |
| " Donaukreis | . . . | = 1 : 0,62 |
| " ganzen Land | . . . | = 1 : 0,45 |

## 7. Weiden.

Von den als Weiden (Heiden, Wasen) benützten 266931 4/8 Morgen sind

| | im Neckarkreis. | im Schw.-kreis. | im Jagstkreis. | im Donaukreis. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Morg. | Morg. | Morg. | Morg. | Morg. |
| mit Obstbäumen ausgepflanzt . . | 1921 5/8 | 1372 5/8 | 943 1/8 | 490 6/8 | 4728 1/8 |
| mit Holz bestockt . | 4344 2/8 | 30943 7/8 | 27591 7/8 | 20424 5/8 | 83304 5/8 |
| bloß mit Gras bewachsen . . . | 11388 7/8 | 52875 7/8 | 54401 1/8 | 60232 7/8 | 178898 6/8 |
| | 17654 6/8 | 85192 3/8 | 82936 1/8 | 81148 2/8 | 266931 4/8 |

Nach diesen Angaben waren von **100** Morgen Weideland

| | im Neckarkreis. | im Schw.-kreis. | im Jagstkreis. | im Donaukreis. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Morg. | Morg. | Morg. | Morg. | Morg. |
| mit Obstbäumen ausgepflanzt . . | 10,89 | 1,61 | 1,14 | 0,60 | 1,78 |
| mit Holz bestockt . | 24,61 | 36,32 | 33,27 | 25,17 | 31,23 |
| bloß mit Gras bewachsen . . . | 64,50 | 62,07 | 65,59 | 74,23 | 66,99 |
| | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |

Diese Verhältnisse mögen sich zwar seit der Kataster-Aufnahme wesentlich verändert haben, da besonders in den letzten Jahren sehr viele Allmanden, welche in den Katastern unter den bloß mit Gras bewachsenen Weiden laufen, mit Obstbäumen ausgepflanzt wurden; immerhin bleibt aber nach obiger Zusammenstellung den landwirthschaftlichen Vereinen, welche sich die Verbreitung der Obstzucht zur Aufgabe gestellt haben, in allen Landestheilen noch ein großes Feld zu Anpflanzungen von Obstbäumen auf Weiden.

Das Verhältniß der Weidefläche zur Gesammtfläche ist übrigens im Allgemeinen für die Bodencultur ein überaus günstiges und beweist die hohe Stufe, welche der Ackerbau in unserem Vaterlande erreicht hat. Die natürlichen Weiden sind beinahe überall auf ein Minimum zurückgedrängt und die Flächen, welche sie früher inne hatten, von Arbeit erfordernden und lohnenden Culturen eingenommen worden.

Nach vorstehender Uebersicht werden von **100** Morgen der ganzen Bodenfläche als Weiden benützt:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis | . . . . | 1,67 M. |
| " Schwarzwaldkreis | . . | 5,62 " |
| " Jagstkreis | . . . . . | 5,09 " |
| " Donaukreis | . . . . | 4,08 " |
| " ganzen Land | . . . . | 4,31 " |

Diese Beobachtung ist um so erfreulicher, als Weiden in größerer Ausdehnung nur in solchen Gegenden getroffen werden, in welchen sie naturgemäß sind und häufig eine andere Benützung des Grund und Bodens nicht möglich wäre. Besonders schlagen dieselben vor in den oberen Neckargegenden, auf und längs der Alp, sowie in den oberländischen, Feldgraswirthschaft treibenden Oberamts-Bezirken Wangen, Leutkirch und Waldsee.

Die größte Ausdehnung hat das Weideland (s. Tabelle Nr. 6 Col. 1) in den Oberämtern Reutlingen (16,46 % der ganzen Bodenfläche), Balingen (13,81 %), Urach (12,91 %); die geringste in den Oberämtern Schorndorf (1,00 %), Waiblingen (0,92 %), Neuenbürg (0,90 %), Brackenheim (0,89 %), Maulbronn (0,88 %), Tettnang (0,78 %), Heilbronn (0,63 %) und Stuttgart Stadt (0,18 %).

### 8. Oeden und Steinriegel, Steinbrüche, Erz-, Thon-, Sand- und Mergel-Gruben.

a) Unter Oeden und Steinriegel begreift die Landesvermessung die keiner Cultur fähigen, der landwirthschaftlichen Benützung überhaupt unzugänglichen Flächen, sowie die nicht zu den fliessenden Wassern zu zählenden Wasserabzugs-Gräben.

Die Größe derselben berechnet sich:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | auf | 9953 6/8 M. |
| „ Schwarzwaldkreis . . | „ | 16556 2/8 „ |
| „ Jagstkreis . . . . | „ | 25178 6/8 „ |
| „ Donaukreis . . . | „ | 31575 „ |
| | zusammen | 83263 6/8 „ |

Das von Oeden u. s. w. eingenommene Areal übertrifft sonach die dem Weinbau gewidmete Fläche um 342 Morgen.

b) Die Fläche der Steinbrüche beträgt:

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . . . . | 471 6/8 M. |
| „ Schwarzwaldkreis . . . | 268 4/8 „ |
| „ Jagstkreis . . . . . . . | 281 7/8 „ |
| „ Donaukreis . . . . . . | 80 1/8 „ |
| zusammen | 1102 2/8 „ |

Die meisten Steinbrüche sind in den Lias-, Keuper- und Muschelkalk-Formationen bei Neckarsulm, Heilbronn, Brackenheim, Stuttgart, Ludwigsburg, Herrenberg und Nürtingen angelegt (s. Tabelle Nr. 3 Col. 2).

c) Die Erz-, Thon-, Sand- und Mergelgruben umfassen, soweit namentlich erstere zu Tage liegen, im Ganzen 2232 6/8 Morgen, wovon

| | |
|---|---|
| auf den Neckarkreis . . . . | 175 M. |
| „ „ Schwarzwaldkreis . . | 147 4/8 „ |
| „ „ Jagstkreis . . . . | 210 6/8 „ |
| „ „ Donaukreis . . . | 1699 4/8 „ |

fallen. Hierunter sind insbesondere die auf Kosten des Staats betriebenen Bohnerzgruben der Alp bei Nattheim und Oggenhausen O.A. Heidenheim, Neresheim und Michelfeld, O.A. Ne-

resheim, Neuhausen ob Eck, O.A. Tuttlingen u. s. w., sowie die s.g. Grunderzgruben bei Fluorn und Dornhan begriffen.

Faßt man Oeden, Steinbrüche, Erz-, Thon- u. s. w. Gruben zusammen, so ergibt sich, daß dieselben einnehmen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . | 10600 4/8 M. | oder 1,00 % | der ganzen Obersl. |
| " Schwarzwaldkr. | 16972 2/8 " | " 1,12 " | " " " |
| " Jagstkreis . | 25671 3/8 " | " 1,57 " | " " " |
| " Donaukreis . | 31216 5/8 " | " 1,68 " | " " " |
| " ganzen Land . | 84460 6/8 " | " 1,39 " | " " " |

Am meisten Boden ist der landwirthschaftlichen Benützung nicht zugänglich oder durch Steinbrüche u. s. w. entzogen in den Oberämtern Ulm, Blaubeuren und Mergentheim (zwischen 4 und 5 % der ganzen Fläche), am wenigsten in den Bezirken Neuenbürg und Nürtingen (0,49 %), Leutkirch (0,48 %), Kirchheim (0,32 %), und Stuttgart Amt (0,29 %); s. Tabelle Nr. 6 Col. 2.

### 9. Seen und Weiher, Flüsse und Bäche.

Einen verhältnißmäßig sehr unbedeutenden Umfang hat die mit Wasser bedeckte Fläche. Nach den Katastern nehmen ein (ohne Zurechnung eines Antheils vom Bodensee):

| | im Neckar-kreis. | im Schw.-kreis. | im Jagst-kreis. | im Donau-kreis. | im ganz. Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Morg. | Morg. | Morg. | Morg. | Morg. |
| Seen und Weiher . | 651 | 145 7/8 | 2022 4/8 | 10436 5/8 | 13256 |
| Flüsse und Bäche . | 6810 6/8 | 5537 5/8 | 6437 4/8 | 8194 1/8 | 26980 |

Die Oberfläche der Gewässer beträgt somit

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 7461 6/8 M. | oder 0,70 % | des ganz. Areals. |
| " Schwarzwaldkreis | 5683 4/8 " | " 0,37 " | " " " |
| " Jagstkreis . . | 8460 " | " 0,52 " | " " " |
| " Donaukreis . | 18630 6/8 " | " 0,94 " | " " " |
| " ganzen Land . | 40236 " | " 0,65 " | " " " |

Der Flächengehalt der Seen und Weiher übersteigt nur im Donaukreis den der fließenden Gewässer; ersterer verhält sich zu letzterem

im Neckarkreis . . . . . = 1 : 10,46
" Schwarzwaldkreis . = 1 : 38,18

| | |
|---|---|
| im Jagstkreis . . . . . | = 1 : 3,18 |
| „ Donaukreis . . . | = 1 : 0,78 |
| „ ganzen Land . . . | = 1 : 2,03 |

Die gewässerreichsten Bezirke (s. Tabelle Nr. 6 Col. 3) sind Wangen, wo 2,75 % der ganzen Fläche vom Wasser eingenommen sind, sodann Riedlingen mit der Donau und dem Federsee (2,16 %), Besigheim und Eßlingen (je 1,06 %); die gewässerärmsten Neresheim (0,15 %), Spaichingen (0,14 %) und Münsingen (0,11 %).

Bei Vertheilung der Gewässer ist das constante Verhältniß besonders auffallend, in welchem in den von dem Kocher und der Jagst durchzogenen Gegenden die mit Wasser eingenommene Fläche zu der ganzen Oberfläche steht. Auch der Lauf des Neckars macht sich von Horb abwärts bemerklich. In gleicher Weise lassen die vielen stehenden Wasser Ober-Schwabens das Verhältniß in jener Gegend nirgends unter 0,50 % sinken.

## 10. Straßen und Wege.

Unter der Rubrik Straßen und Wege fassen die Kataster nicht nur die Verbingungswege mit andern Orten (Haupt- und Vicinalstraßen) und die Feld- und Güterwege, sondern auch die Wege in den bewohnten Orten (Straßen innerhalb Etters), sowie die öffentlichen Plätze zusammen.

Das auf diese Weise verwendete Areal übersteigt das der Gewässer um das 3,3-fache und beträgt:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . | 27910⁶/₈ M. | oder | 2,64 % | der ganz. Fläche. |
| „ Schwarzwaldkr. | 31436⁵/₈ „ | „ | 2,08 „ | „ „ „ |
| „ Jagstkreis . . | 38507⁴/₈ „ | „ | 2,36 „ | „ „ „ |
| „ Donaukreis . | 35029 „ | „ | 1,76 „ | „ „ „ |
| „ ganzen Land . | 132883⁷/₈ „ | „ | 2,15 „ | „ „ „ |

Die am meisten mit Straßen und Wegen versehenen Bezirke sind Stuttgart Stadt, wo dieselben 4,85 % der ganzen Oberfläche in Anspruch nehmen, ferner Waiblingen mit 3,25 %, Ludwigsburg mit 3,08 %. Am wenigsten Straßen hat der O.A.-Bezirk Münsingen, in welchem dieselben nur 1,16 % des Areals ausmachen, was sich zumeist daraus erklärt, daß in diesem Bezirk häufig nur solche Feldwege die Communication vermitteln, welche

nicht unter Straßen und Wegen katastrirt, sondern in den Katastern als Theile der anliegenden Grundstücke aufgenommen sind (s. Tabelle Nr. 6 Col. 4).

Im Allgemeinen sind die oberschwäbischen Bezirke weniger mit Straßen versehen, als die nördlich der Alp gelegenen, in welchen Straßen und Wege durchgehends mehr als 2 % ausmachen. Uebrigens ist bei den vorstehenden Zahlen die von der Eisenbahn in Anspruch genommene Fläche, welche ungefähr 3115 Morgen beträgt*), noch nicht in Rechnung genommen.

## B. Uebersicht und Vergleichung mit den Nachbarstaaten.

Reducirt man die in den vorstehenden Abschnitten enthaltenen Angaben über die Größe der den einzelnen Culturen u. s. w. eingeräumten Flächen zu Erleichterung der Uebersicht auf geographische Quadratmeilen, so ergeben sich für Württemberg als Betrag

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| des Gebäude-Areals | 1,63 g. Q.M. | oder | 0,45 | % | d. | ganz. | Fl. |
| der Gärten u. Länder | 6,95 " " | " | 1,96 | " | " | " | " |
| des Ackerfeldes . . | 150,48 " " | " | 42,48 | " | " | " | " |
| der Weinberge . . | 4,74 " " | " | 1,34 | " | " | " | " |
| der Wiesen . . . | 50,47 " " | " | 14,25 | " | " | " | " |
| der Waldungen . . | 109,88 " " | " | 31,02 | " | " | " | " |
| der Weiden . . . | 15,28 " " | " | 4,31 | " | " | " | " |
| der Oeden u. s. w. . | 4,96 " " | " | 1,39 | " | " | " | " |
| der Gewässer . . | 2,30 " " | " | 0,65 | " | " | " | " |
| der Straßen u. Wege | 7,60 " " | " | 2,15 | " | " | " | " |
| | 354,29 | | 100,00 | | | | |

*) Im Durchschnitt sind zu einer Stunde Eisenbahn einschließlich der Bahnhöfe ꝛc. erforderlich 41 Morgen.

Die Nordbahn (Bietigheim-Heilbronn, einspurig), 8 Stunden lang, bedeckt . . . . . . . . . . 218⅝ M.

Die Westbahn von Stuttgart bis Bietigheim, 6 St. 4000 Fuß lang, zweispurig, bedeckt . . . . 265⁴/₈ "

Die Westbahn von Bietigheim bis zur Landesgrenze, etwa 9 St. lang, bedeckt . . . . . 369 "

Nach den amtlichen Beiträgen zur Statistik der Staatsfinanzen des Großherzogthums Baden (S. 3) beträgt in dem Großherzogthum das Areal

| | | | |
|---|---|---|---|
| der Hausgärten . . . | annähernd | 14,300 | bad. M. |
| der Gartenländereien . | " | 23,800 | " " |
| der Kastanienwälder . | " | 800 | " " |
| des Ackerfeldes . . . | " | 1,500,000 | " " |
| der Reutfelder . . . | " | 124,000 | " " |
| der Weinberge . . . | " | 60,000 | " " |
| der Wiesen . . . . . | " | 440,000 | " " |
| der Waldungen . . . | " | 1,380,000 | " " |
| der Weiden . . . . | " | 235,000 | " " |
| der Steinbrüche . . . | " | 100 | " " |
| der Oeden . . . . | " | 22,000 | " " |
| | | 3,800,000 | " " |

Werden diese Flächen auf geograph. Quadratmeilen reducirt (1 Quadratmeile zu 15240 bad. Morgen gerechnet) und hierbei die Kastanienwälder als Baumgärten behandelt, die Reutfelder zum Ackerfeld geschlagen, Oeden und Steinbrüche zusammengefaßt, so erhält man als Ausdehnung der verschiedenen Culturen im Großherzogthum folgende Beträge.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Gärten u. Länder | $2,_{55}$ | g. Q.M. oder | $0,_{92}$ | % der ganz. Fl. |
| Ackerfeld . . . | $106,_{56}$ | " " " | $38,_{35}$ | " " " " |
| Weinberge . . . | $3,_{94}$ | " " " | $1,_{41}$ | " " " " |
| Wiesen . . . . | $28,_{87}$ | " " " | $10,_{39}$ | " " " " |
| Waldungen . . | $90,_{55}$ | " " " | $32,_{59}$ | " " " " |
| Weiden . . . . | $15,_{42}$ | " " " | $5,_{55}$ | " " " " |
| Oeden . . . . | $1,_{45}$ | " " " | $0,_{52}$ | " " " " |
| | $249,_{34}$ | " " " | $89,_{73}$ | " " " " |

Da durch die topographische Aufnahme die Größe des badischen Staatsgebietes auf $277,_{88}$ Quadratmeilen bestimmt ist, so bleiben hiernach $28,_{54}$ Quadratmeilen oder $10,_{27}$ % der ganzen

Die Ostbahn (Stuttgart-Ulm), 25 St. 3000 F. lang, bedeckt . . . . . . . . . . . . $1082\frac{5}{8}$ M.
Die Südbahn (Ulm-Friedrichshafen), 28 St. lang, bedeckt . . . . . . . . . . . . . . $1179\frac{1}{8}$ "

Fläche übrig, welche theils als Areal für Gebäude und Straßen verwendet, theils mit Wasser bedeckt wären, ein Resultat, das im Vergleich mit den durch die Detail-Vermessung für Württemberg erhobenen Zahlen an der Vollständigkeit der Angaben über die den einzelnen Culturen gewidmeten Flächen zweifeln läßt.

Ueber die Benützung des Grund und Bodens im Königreich Bayern sind amtliche Nachrichten, so weit diesseits bekannt, nicht veröffentlicht; es scheint jedoch, daß v. Lengerke für seine landw. Statistik der deutschen Bundesstaaten von dort zuverlässige Mittheilungen erhalten habe; nach diesen sind in Bayern (einschließlich der Pfalz) eingeräumt:

| | | |
|---|---|---|
| dem Gartenbau . . | 254,183 | Tagwerke. |
| dem Ackerbau . . . | 9,227,105 | " |
| dem Weinbau . . . | 96,700 | " |
| dem Wiesenbau . . | 3,075,958 | " |
| dem Waldbau . . | 6,785,683 | " |
| den Weiden . . . | 953,420 | " |
| | 20,393,049 *) | " |

und es beträgt sonach die Ausdehnung

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| der Gärten u. Länder | $15,_{78}$ g. Q.M.**) | od. | $1,_{12}$ % | d. ganz. Fl. |
| des Ackerfeldes . . | $572,_{97}$ " " | " | $40,_{98}$ | " " " " |
| Uebertrag | $588,_{75}$ | | $42,_{10}$ | |

*) In v. Reden Zeitschrift des Vereins für deutsche Statistik, Jahrgang 1. S. 44, finden sich gleichfalls Angaben über das landwirthschaftlich benützte Areal des Königreichs Bayern, welche jedoch mit denen Lengerke's nur bei Wiesen und Weiden zusammentreffen.

**) Hiebei sind nach Prof. Minsinger, Logarithmen, Augsburg 1845. S. 31, auf eine Quadratmeile 16104 bayer. Tagwerke gerechnet. Diese Annahme ist jedoch etwas zu nieder, indem Minsinger die Länge einer geogr. Meile nur zu $22803,_{29}$ Pariser Fuß ansetzt, während dieselbe

| | | |
|---|---|---|
| nach Bohnenberger . . . | $22840,_{71}$ | P. F. |
| " Walbeck . . . . . . | $22841,_{60}$ | " " |
| " Bessel . . . . . . . | $22843,_{40}$ | " " |
| " Airy . . . . . . . | $22843,_{53}$ | " " |

beträgt. Den Angaben v. Reden's a. a. O. S. 40 zufolge enthält die geogr. Quadr.Meile $16136,_{62}$ bayer. Tagwerke.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Uebertrag | 588,75 g. Q.M. | oder | 42,10 % d. ganz. Fl. |
| der Weinberge . . | 6,00 " " | " | 0,42 " " " " |
| der Wiesen . . . | 191,00 " " | " | 13,66 " " " " |
| der Waldungen . | 421,38 *) " | " | 30,14 " " " " |
| der Weiden . . . | 59,20 " " | " | 4,23 " " " " |
| | 1266,38 | | 90,55 |

Der Flächengehalt Bayerns wird von Lengerke a. a. O. zu 22,513,460 Tagwerken angenommen, und würde demnach überhaupt 1398,00**) geograph. Qu.Meilen betragen; es bliebe hienach über die oben angegebene Fläche für Gebäude, Straßen, Gewässer und Oeden ein Areal von 2,120,411 Tagwerken (131,67 Quadratmeilen) oder 9,45 % der Gesammtfläche***) übrig.

Stellt man die für die drei Nachbarstaaten berechneten procentalen Verhältnisse behufs der Vergleichung zusammen, so ergibt sich, daß

---

*) R. in B., die Forstverwaltung Bayerns (v. Reden a. a. O. S. 420) gibt die Größe des Waldlandes zu 446,16 Quadratmeilen oder 31,99 % der ganzen Fläche an, wobei der Flächengehalt des ganzen Königreichs zu 1394,58 Quadratmeilen angenommen ist (s. hienach).

**) Die Angaben über die Ausdehnung von Bayern sind sehr schwankend. In dem auf Veranlassung und mit besonderer Unterstützung S. K. H. des Kronprinzen von Bayern herausgegebenen Kalender auf das Jahr 1844, S. 31, wird dieselbe zu 22,498,423 Tagwerken (1397,00 Q.-M.), in v. Reden a. a. O. zu 22,503,808 Tagwerken angegeben, was reducirt nach Minsinger 1397,4 Q.-M. betragen würde. Die neuesten, wohl zuverlässigsten, aber nur summarischen Zahlen finden sich in den Beiträgen zur Statistik des Königreichs Bayern, I. Bevölkerung, aus amtlichen Quellen herausgegeben von Hermann, München 1850, nach welchen der Flächeninhalt Bayerns 1387,497 Q.-M. beträgt.

***) v. Lengerke a. a. O. gibt auch die Beträge für diese Flächen im Einzelnen an, allein die Zahlen sind offenbar unrichtig, wie es scheint durch Druckfehler entstellt. v. Reden a. a. O. hat die mit Obigem nicht übereinstimmende Notiz, daß die Gebäude, Straßen und Wege, Seen, Weiher, Flüsse, Bäche, Oedungen und kahlen Felsen in Bayern 5,81 % der ganzen Fläche einnehmen.

auf **100** geographische Quadrat-Meilen kommen

| | in Württemberg. geog. Q.-M. | in Baden. geog. Q.-M. | in Bayern. geog. Q.-M. |
|---|---|---|---|
| an Gärten und Ländern . . | 1,96 | 0,92 | 1,12 |
| an Ackerfeld . . . . . . . | 42,48 | 38,35 | 40,98 |
| an Weinbergen . . . . . | 1,34 | 1,41 | 0,42 |
| an Wiesland . . . . . . . | 14,25 | 10,39 | 13,66 |
| an Waldungen . . . . . | 31,02 | 32,59 | 30,14 |
| an Weiden . . . . . . . . | 4,31 | 5,55 | 4,23 |
| an Gebäude-Areal, Straßen, Oeden, Steinbrüchen u. Gewässern | 4,64 | 10,79 | 9,45 |
| | 100,00 | 100,00 | 100,00 |

Das Ergebniß dieser Zusammenstellung ist für Württemberg überaus günstig; es nimmt im Garten-, Acker- und Wiesenbau die erste Stelle ein, wird im Weinbau nur um Weniges von Baden übertroffen und steht in Beziehung auf die Größe der Weiden, also des noch uncultivirten, theilweise aber anbaufähigen Bodens gegen Baden zurück und Bayern beinahe gleich. In Ansehung der Größe der vorhandenen Waldungen nimmt Baden ebenfalls die erste Stelle ein, während Bayern den kleinsten Waldbesitz hat und Württemberg mit seinen Waldungen zwischen jenen beiden Staaten in der Mitte steht.

## C. Verhältniß der productiven zur unproductiven Fläche.

Faßt man die in den vorhergehenden Abschnitten gegebenen Zahlen zusammen, so erhält man als Betrag:

| | im Neckarkr. Mrg. | im Schw.kr. Mrg. | im Jagstkr. Mrg. | im Donaukr. Mrg. | im ganz. Land. Mrg. |
|---|---|---|---|---|---|
| der landw. benützten Fläche . . . | 703751 1/8 | 861592 2/8 | 1,044044 6/8 | 1,371913 6/8 | 3,981301 7/8 |
| der forstw. benützten Fläche . . . | 301342 3/8 | 592591 6/8 | 506656 7/8 | 518720 1/8 | 1,919311 1/8 |
| der weder land- noch forstw. benützten Fläche *) | 51931 1/8 | 60282 | 79760 3/8 | 95666 | 287639 4/8 |
| | 1,057024 5/8 | 1,514466 | 1,630462 | 1,986299 7/8 | 6,188252 4/8 |

In Procenten der ganzen Fläche ausgedrückt:

| fallen auf | im Neck.kr. | im Schw.kr. | im Jagstkr. | im Don.kr. | im ganz. Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| die landw. benützte Fläche . . . . | 66,58 % | 56,89 % | 64,04 % | 69,07 % | 64,34 % |
| die forstw. benützte Fläche . . . . | 28,51 " | 39,13 " | 31,07 " | 26,12 " | 31,02 " |
| die weder land- noch forstw. ben. Fl. | 4,91 " | 3,98 " | 4,89 " | 4,81 " | 4,64 " |
| | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |

Das Verhältniß, in welchem das Gesammt-Areal zu der unproductiven Fläche steht, welche jedoch nicht mit der unbenützten verwechselt werden darf, ist in den einzelnen Bezirken sehr verschieden: während im Stadtdir.Bez. Stuttgart 10,20 %, in Ulm, Künzelsau und Mergentheim zwischen 7 und 8 %, in Blaubeuren, Besigheim, Canstatt und Eßlingen, freilich aus verschiedenen Ursachen, 6 bis 7 % der Oberfläche in diese Kategorie fallen, sind im O.A. Münsingen nur 2,70 % weder land- noch forstwirthschaftlich benützt (s. Tabelle Nr. 6, Col. 6.).

*) Hierunter ist begriffen das Areal der Gebäude und Hofstätten, der Straßen und Wege, der Oeden, Steinbrüche, Erz-, Thon-, Sand- und Mergel-Gruben und der Gewässer.

Als productiv im landwirthschaftlichen Sinn sind in dem überwiegend größern Theil des Landes 64 bis 70,99 % der ganzen Fläche zu betrachten. Bedeutend unter dem Durchschnitt stehen nur die Schwarzwald-Oberämter Neuenbürg, Calw, Nagold und Freudenstadt, das O.A. Böblingen wegen des Schönbuchs, die O.Ä. Schorndorf, Welzheim, Backnang und Weinsberg, sowie das O.A. Heidenheim.

Ueber die Ausdehnung des der Forstwirthschaft eingeräumten Areals ist schon oben das Erforderliche ausgeführt.

## II. Zerstückelung der Bodenfläche. *)

Nach den Ergebnissen der Landesvermessung ist das Grundeigenthum des Königreichs in 5,005,979 Parcellen **) getheilt (s. Tabelle Nr. 1, Col. 2), hievon fallen

| | |
|---|---|
| auf den Neckarkreis . . . . | 1,610,457 |
| " " Schwarzwaldkreis . . | 1,390,196 |
| " " Jagstkreis . . . . | 1,118,898 |
| " " Donaukreis . . . . | 886,428 |

und es berechnet sich hienach die durchschnittliche Größe einer Parcelle

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | auf | 0,656 | Morgen |
| " Schwarzwaldkreis . . | " | 1,089 | " |
| " Jagstkreis . . . . | " | 1,457 | " |
| " Donaukreis . . . | " | 2,241 | " |
| " ganzen Land . . . | " | 1,236 | " |

*) Notizen über die Vertheilung des Grund und Bodens unter die einzelnen Besitzer fehlen der Zeit noch.

**) Parcellen heißen im Sinne der Kataster-Instruktion alle Grundstücke, welche auf den Flurkarten mit ausgezogenen Linien begrenzte Figuren bilden, Gebäude-Areal, Straßen und Wege, Flüsse und Bäche ausgenommen, Seen und Weiher dagegen sind als Parcellen nummerirt.

so daß die Zahl derselben auf 1 geogr. Quad.-Meile beträgt:

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . . . . | 26,612 |
| " Schwarzwaldkreis . . | 16,033 |
| " Jagstkreis . . . . . . | 11,986 |
| " Donaukreis . . . . . | 7,794 |
| " ganzen Lande . . . . | 14,130 *) |

Im Vergleich zur Bevölkerung kommen auf einen Einwohner

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 3,19 | Parcellen |
| " Schwarzwaldkreis . . | 2,86 | " |
| " Jagstkreis . . . . . . | 2,80 | " |
| " Donaukreis . . . . . | 2,14 | " |
| " ganzen Lande . . . . | 2,77 | " |

mithin auf eine Familie (die Familie zu 4,5 Personen gerechnet):

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 14,35 | Parcellen |
| " Schwarzwaldkreis . . | 12,87 | " |
| " Jagstkreis . . . . . | 12,60 | " |
| " Donaukreis . . . . . | 9,63 | " |
| " ganzen Land . . . . | 12,46 | " |

Die durchschnittliche Größe einer Parcelle schwankt in den einzelnen Oberamtsbezirken zwischen 0,452 und 6,601 Morgen (s. Tabelle Nr. 7, Col. 1). Es finden sich im Ganzen drei Oberämter, in welcher die Zerstückelung des Bodens zur Zeit der Landesvermessung so weit vorgeschritten war, daß auf eine Parcelle durchschnittlich nicht mehr ganz 1/2 Morgen entfällt, nämlich Waiblingen (0,452 M.), Canstatt (0,486 M.) und Besigheim (0,499 M.). Auf der andern Seite finden sich fünf Oberamtsbezirke, in welchen eine Parcelle durchschnittlich über 3 Morgen im Meß hält, und zwar Freudenstadt (3,640 M.), Waldsee (3,870 M.), Ravensburg (4,008 M.), Leutkirch (4,881 M.) und Wangen (6,601 M.). Im Allgemeinen ist das Grundeigenthum in der östlichen Hälfte des Landes noch am wenigsten getheilt, die durchschnittliche Größe beträgt dort allenthalben über 1,5 M., während in den westlichen Landestheilen nur vier Bezirke, nämlich die waldreichen Oberämter Neuenbürg, Calw, Freudenstadt und Obern-

*) Im Königreich Bayern treffen nach v. Reden a. a. O. S. 40 auf eine Quadratmeile 12,255 Parcellen.

dorf sich finden, in welchen eine Parcelle durchschnittlich über 1,5 Morgen groß ist. Von den 17 zum Neckarkreis gehörigen Oberamtsbezirken stellt sich die Größe einer Parcelle nur in fünf (Stuttgart Stadt, Böblingen, Leonberg, Weinsberg und Neckarsulm) über 0,699 Morgen und nur in einem (Backnang) über 1 Morgen (s. Uebersichtskarte Nr. II.).

Die Zahl der Parcellen per Quadratmeile, welche die Tabelle Nr. 7, Col. 2 für die einzelnen Oberamtsbezirke nachweist, steht im umgekehrten Verhältniß mit der so eben besprochenen durchschnittlichen Größe einer Parcelle, weshalb eine Erörterung dieser Zahlen hier wird unterbleiben können.

---

## III. Verhältniß der Bevölkerung zur Bodenfläche.

Sehr wesentlich zum Verständniß der Ursachen der landwirthschaftlichen Zustände eines Landes sind die Verhältnisse, in welchen die Bevölkerung zu den Flächen steht, welche den verschiedenen Benützungsweisen des Grund und Bodens eingeräumt sind. Obwohl, wie oben erwähnt, derartige Berechnungen an Werth verlieren, wenn die Zeitpunkte, in welchen die ihnen zu Grunde liegenden Aufnahmen stattgefunden haben, zu weit auseinander gerückt sind, wie dieß bei der vorliegenden Arbeit der Fall ist, wo die gegenwärtige Bevölkerung mit den Ergebnissen der Landesvermessung, die in einzelnen Bezirken in den Jahren 1820 und 1821 beendigt war, in Vergleich kommt, so dürfte doch die nachstehende Zusammenstellung immerhin einiges Interesse bieten.

Nach den Ergebnissen der Landesvermessung und der Aufnahme der ortsangehörigen Bevölkerung vom 3. Dec. 1850 kommen auf einen Einwohner

| | im Neck.kr. M. | im Schw.kr. M. | im Jagstkr. M. | im Don.kr. M. | im ganz. Land. M. |
|---|---|---|---|---|---|
| von der ganzen Fläche . . . | 2,09 | 3,11 | 4,09 | 4,81 | 3,43 |
| von der landw. benützt. Fläche | 1,39 | 1,77 | 2,61 | 3,32 | 2,21 |
| von der Ackerfläche . . . . . . | 0,95 | 1,18 | 1,61 | 2,24 | 1,45 |
| von der Waldfläche . . . . . | 0,59 | 1,21 | 1,27 | 1,25 | 1,06 |

Am meisten Boden überhaupt trifft in den einzelnen Bezirken (s. Tabelle Nr. 7, Col. 3) auf einen Einwohner im O.A. Münsingen (7,92 M.), in Waldsee (7,04 M.), Leutkirch und Blaubeuren (etwas über 6 Morgen); am wenigsten in den O.Ä. Nürtingen (1,93 M.), Besigheim (1,84 M.), Ludwigsburg (1,61 M.), Waiblingen (1,54 M.), Eßlingen (1,47 M.), Canstatt (1,26 M.) und Stuttgart Stadt (0,25 M.).

Auch hinsichtlich des Verhältnisses der Bevölkerung zur landwirthschaftlich benützten Fläche stehen die O.A.-Bezirke Münsingen, Waldsee und Leutkirch in erster Linie, mit 5,81, 5,11, resp. 4,56 M. per Einwohner. Die vierte Stelle in dieser Reihe nimmt statt Blaubeuren Wangen ein. Am wenigsten landwirthschaftlich benützte Fläche kommt auf einen Einwohner in den O.A.-Bezirken Eßlingen und Schorndorf (je 1 M.), Canstatt (0,97 M.), Neuenbürg (0,94 M.) und Stuttgart Stadt (0,14 M.).

Das Verhältniß der Bevölkerung zur Ackerfläche, wobei übrigens auch Wechselfelder als Ackerland gerechnet sind, ist ebenfalls in den Oberämtern Münsingen, Waldsee, Leutkirch und Blaubeuren am höchsten, indem in den genannten Bezirken auf einen Einwohner 4,23, 3,47, 3,17 und 3,05 Morgen Acker treffen. Weniger als ein halber Morgen Ackerfeld kommt, abgesehen von Stuttgart Stadt, auf einen Einwohner, einestheils in Folge der starken Bevölkerung, anderntheils in Folge der sehr großen Waldfläche, nur in dem O.A.-Bezirk Schorndorf (0,45 M.). Nahe an dieses Verhältniß streifen die O.Ä. Canstatt (0,52 M.), Eßlingen (0,57 M.) und Neuenbürg (0,59 M.). (s. Tab. Nr. 7, Col. 5.)

Hinsichtlich des Verhältnisses der Bevölkerung zur Waldfläche ist zu bemerken, daß nur in Freudenstadt mehr als 3 M. (3,70 M.) auf einen Insaßen kommen (s. Tab. Nr. 7, Col. 6), in den Oberämtern Neuenbürg und Calw beträgt diese Quote 2,84, resp. 2,14 M., und in dem wenig bevölkerten Blaubeuren 2,05 M.; in allen übrigen Bezirken stellt sich dieselbe unter 2 M. per Kopf.

Ein halber Morgen und weniger Waldgrund entfällt auf einen Einwohner nur in den Oberämtern Nürtingen (0,50 M.), Heilbronn (0,42 M.), Eßlingen (0,37 M.), Besigheim (0,32 M.), Waiblingen (0,28 M.), Canstatt (0,21 M.), Ludwigsburg und Stuttgart Stadt (je 0,08 M.).

Faßt man diese Verhältnisse nach Landesgegenden zusammen, so findet sich, daß in der ganzen östlichen Hälfte des Landes mehr als 3 Morgen der ganzen Fläche auf einen Einwohner kommen, was in gleicher Weise auch entlang der Westgrenze des Landes von Tuttlingen aufwärts bis Neuenbürg der Fall ist, wogegen von den Neckarkreisbezirken nur in Neckarsulm über 3 Morgen (3,18) auf den Kopf entfallen. Aehnliche Verhältnisse, wie die Mehrzahl der Neckarkreisbezirke haben die südlich an diese sich anlehnenden O.Ä. Herrenberg, Horb, Tübingen, Rottenburg und Reutlingen, sowie die östlich angrenzenden O.Ä. Kirchheim, Göppingen und Schorndorf. Weniger als zwei Morgen treffen auf einen Einwohner in den von dem Neckar durchflossenen Oberamtsbezirken von Nürtingen abwärts bis Besigheim.

Das Verhältniß der Bevölkerung zu der landwirthschaftlich benützten Fläche stellt sich in der östlichen Hälfte des Landes beinahe allenthalben über den Durchschnitt für das ganze Land; in dem Donau- und Jagstkreis sind je nur zwei Bezirke (Kirchheim und Göppingen, Schorndorf und Welzheim), in welchen nicht mehr als 2 Morgen der landwirthschaftlich benützten Fläche auf einen Einwohner entfallen. Ganz ähnliche Verhältnisse hat auch der zwischen Hohenzollern und Baden liegende südliche Theil des Schwarzwaldkreises, während auf dem Schwarzwalde selbst nur etwas über 1,5 M. der im landwirthschaftlichen Sinn productiven Fläche auf einen Einwohner kommen, und im Neckarthal von Tübingen bis Heilbronn sich kein Bezirk findet, in welchem auf einen Einwohner mehr als 1,49 M. der landwirthschaftlich benützten Fläche treffen.

Das Verhältniß der Bevölkerung zur Ackerfläche ist hauptsächlich in Oberschwaben, sowie in den Oberämtern Neresheim, Gerabronn und Mergentheim, überhaupt im Osten und Nordosten des Landes, ferner in den Oberämtern Leonberg, Herrenberg und Horb, sowie mit Ausnahme von Balingen in den von

Hohenzollern und Baden umschlossenen Bezirken des Schwarzwaldkreises befriedigend. In den meisten in der Mitte des Landes gelegenen Oberämtern kommen dagegen auf einen Einwohner nur 0,45 bis 0,80 Morgen Ackerfeld.

Die größten Waldflächen treffen nächst den bereits erwähnten Schwarzwald-Bezirken auf einen Einwohner in Oberschwaben und in den an Bayern grenzenden Bezirken des Jagstkreises, wogegen in dem Landstrich zwischen Rottweil, Spaichingen, Neckarsulm und Göppingen, mit Ausnahme von Böblingen, höchstens 0,99 Morgen Wald auf einen Einwohner kommen.

P. Sick.

---

Ueber die Bedeutung der fetten Ziffern in den hiernach folgenden Tabellen vergl. oben S. 2.

## Tabelle

| Oberämter und Kreise. | Jahr der Vermessung. 1. | Parcellenzahl. 2. | Areal: der Gebäude u. Hofstätten. 3. | der Gärten und Länder. 4. | der Aecker. 5. | der Weinberge. 6. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. |
| Backnang . . . | 1832 | 73,143 | 448$^7/_8$ | 2,105$^3/_8$ | 26,548$^6/_8$ | 799$^7/_8$ |
| Besigheim . . . | 1832 | 106,310 | 307$^1/_8$ | 805$^5/_8$ | 30,247$^5/_8$ | 4,991$^4/_8$ |
| Böblingen . . . | 1830 | 80,940 | 302$^1/_8$ | 985$^2/_8$ | 29,672$^5/_8$ | 65$^2/_8$ |
| Brackenheim . . | 1835 | 128,938 | 318$^3/_8$ | 923$^3/_8$ | 34,447$^5/_8$ | 5,692$^4/_8$ |
| Canstatt . . . . | 1823 | 69,226 | 258$^3/_8$ | 1,213$^3/_8$ | 13,903— | 5,392$^6/_8$ |
| Eßlingen . . . . | 1828 | 81,776 | 292$^2/_8$ | 1,808$^1/_8$ | 17,195$^7/_8$ | 1,773$^4/_8$ |
| Heilbronn . . . | 1835 | 112,292 | 363$^6/_8$ | 1,030$^3/_8$ | 33,550$^6/_8$ | 4,509$^5/_8$ |
| Leonberg . . . . | 1831 | 129,435 | 410$^2/_8$ | 1,304$^5/_8$ | 49,942$^6/_8$ | 800$^2/_8$ |
| Ludwigsburg . . | 1832 | 103,157 | 440$^6/_8$ | 1,579$^3/_8$ | 38,655$^3/_8$ | 2,637$^5/_8$ |
| Marbach . . . . | 1832 | 113,821 | 377$^6/_8$ | 1,775$^2/_8$ | 32,385$^4/_8$ | 4,955$^3/_8$ |
| Maulbronn . . . | 1835 | 95,376 | 299$^6/_8$ | 778$^5/_8$ | 26,830$^1/_8$ | 2,963$^6/_8$ |
| Neckarsulm . . . | 1834 | 126,632 | 463$^5/_8$ | 1,394$^6/_8$ | 45,807$^7/_8$ | 3,407$^6/_8$ |
| Stuttgart, Stadt . | 1827 | 11,976 | 292$^1/_8$ | 1,038$^2/_8$ | 1,497$^2/_8$ | 2,175$^1/_8$ |
| Stuttgart, Amt . | 18$^{27}/_{28}$ | 94,685 | 382$^1/_8$ | 1,886$^6/_8$ | 25,389$^1/_8$ | 1,096$^6/_8$ |
| Vaihingen . . . | 1832 | 101,877 | 287$^5/_8$ | 1,227$^1/_8$ | 32,420$^1/_8$ | 3,845$^6/_8$ |
| Waiblingen . . . | 1832 | 100,116 | 325— | 1,393$^2/_8$ | 22,281$^6/_8$ | 3,807$^2/_8$ |
| Weinsberg . . . | 1834 | 80,757 | 388$^2/_8$ | 1,492$^2/_8$ | 22,559$^1/_8$ | 5,401$^7/_8$ |
| Neckar-Kreis . . | | 1,610,457 | 5,958$^1/_8$ | 22,741$^6/_8$ | 483,335$^2/_8$ | 54,316$^4/_8$ |
| Balingen . . . . | 1838 | 115,462 | 391$^5/_8$ | 2,064$^2/_8$ | 39,269$^3/_8$ | 16$^7/_8$ |
| Calw . . . . . | 18$^{34}/_{35}$ | 59,178 | 387$^4/_8$ | 1,546$^1/_8$ | 28,814$^6/_8$ | — |
| Freudenstadt . . | 18$^{36}/_{37}$ | 46,557 | 438$^2/_8$ | 1,591$^7/_8$ | 29,876$^3/_8$ | — |
| Herrenberg . . . | 1830 | 107,491 | 366$^3/_8$ | 750$^5/_8$ | 42,747$^3/_8$ | 985$^5/_8$ |
| Horb . . . . . | 1829 | 77,696 | 324$^4/_8$ | 1,342$^4/_8$ | 34,304$^3/_8$ | 27$^4/_8$ |
| Nagold . . . . | 1836 | 77,364 | 356$^7/_8$ | 1,317$^6/_8$ | 34,963$^1/_8$ | — |
| Neuenbürg . . . | 18$^{34}/_{35}$ | 49,220 | 334$^5/_8$ | 1,151$^4/_8$ | 15,183$^6/_8$ | 677 |
| Nürtingen . . . | 1824 | 80,316 | 270$^7/_8$ | 2,509$^1/_8$ | 19,662$^7/_8$ | 1,154$^6/_8$ |
| Oberndorf . . . | 1837 | 46,903 | 490$^5/_8$ | 924$^3/_8$ | 43,420$^4/_8$ | $^4/_8$ |
| Reutlingen . . . | 18$^{19}/_{20}$ | 99,280 | 375$^5/_8$ | 1,136$^2/_8$ | 31,430— | 1,376$^1/_8$ |
| Rottenburg . . . | 1822 | 121,502 | 357$^4/_8$ | 1,651$^5/_8$ | 35,247$^7/_8$ | 992$^3/_8$ |
| Rottweil . . . . | 18$^{38}/_{39}$ | 90,930 | 531$^3/_8$ | 1,717$^1/_8$ | 55,336$^5/_8$ | — |
| Spaichingen . . | 18$^{38}/_{39}$ | 92,985 | 299$^2/_8$ | 926$^4/_8$ | 34,699$^7/_8$ | — |
| Sulz . . . . . | 1838 | 69,415 | 290$^3/_8$ | 1,568$^1/_8$ | 33,086$^5/_8$ | 26$^5/_8$ |
| Tuttlingen . . . | 18$^{39}/_{40}$ | 90,111 | 346$^5/_8$ | 844$^7/_8$ | 41,483$^5/_8$ | 38$^2/_8$ |
| Tübingen . . . | 18$^{18}/_{23}$ | 84,986 | 353— | 2,648$^7/_8$ | 23,689$^4/_8$ | 1,021$^2/_8$ |
| Urach . . . . . | 1823 | 80,800 | 274$^5/_8$ | 1,405$^6/_8$ | 31,431$^6/_8$ | 762$^2/_8$ |
| Schwarzwald-Kreis | | 1,390,196 | 6,189$^5/_8$ | 25,097$^2/_8$ | 574,648$^3/_8$ | 7,079$^1/_8$ |

## Nr. 1.

| Oberämter und Kreise. | Jahr der Vermessung. | Parcellenzahl. | Areal der Gebäude und Hofstätten. | Areal der Gärten und Länder. | Areal der Aecker. | Areal der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
| | | | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. |
| Aalen . . . | 1830 | 39,825 | $403^{4}/_{8}$ | $2,468^{7}/_{8}$ | $32,782^{3}/_{8}$ | — |
| Crailsheim . . | 1829 | 68,572 | $476^{3}/_{8}$ | $2,224^{5}/_{8}$ | $39,351^{3}/_{8}$ | — |
| Ellwangen . . | 1829 | 78,229 | $734^{1}/_{8}$ | 3,196— | $56,943^{4}/_{8}$ | — |
| Gaildorf . . . | 1831 | 61,471 | $494^{3}/_{8}$ | $2,192^{6}/_{8}$ | $36,276^{7}/_{8}$ | $1^{2}/_{8}$ |
| Gerabronn . . | 1833 | 98,121 | $668^{3}/_{8}$ | $3,680^{1}/_{8}$ | $69,317^{5}/_{8}$ | $612^{2}/_{8}$ |
| Gmünd . . . | 1831 | 45,913 | 418— | 3,042— | $36,310^{6}/_{8}$ | $—^{2}/_{8}$ |
| Hall . . . . | $18^{27}/_{28}$ | 71,585 | $556^{1}/_{8}$ | 3,136— | $42,386^{6}/_{8}$ | $180^{6}/_{8}$ |
| Heidenheim . . | 1830 | 76,225 | $442^{1}/_{8}$ | $2,016^{6}/_{8}$ | $60,371^{6}/_{8}$ | — |
| Künzelsau . . | $18^{33}/_{34}$ | 149,708 | $540^{4}/_{8}$ | $1,930^{1}/_{8}$ | $55,655^{4}/_{8}$ | $3,901^{6}/_{8}$ |
| Mergentheim . | 1833 | 131,517 | $543^{1}/_{8}$ | $2,039^{4}/_{8}$ | $67,983^{4}/_{8}$ | $6,984^{1}/_{8}$ |
| Neresheim . . | $18^{29}/_{30}$ | 74,488 | $500^{4}/_{8}$ | $2,291^{3}/_{8}$ | 63,353— | — |
| Oehringen . . | 1833 | 86,345 | $621^{6}/_{8}$ | $3,705^{1}/_{8}$ | $46,367^{7}/_{8}$ | $3,133^{2}/_{8}$ |
| Schorndorf . . | 1832 | 84,398 | $341^{6}/_{8}$ | $1,572^{4}/_{8}$ | $13,988^{1}/_{8}$ | 3,721 |
| Welzheim . . | 1831 | 52,501 | $380^{7}/_{8}$ | $1,986^{3}/_{8}$ | $23,355^{5}/_{8}$ | 597 |
| Jagst-Kreis . . | | 1,118,898 | $7,121^{4}/_{8}$ | $35,482^{1}/_{8}$ | $644,444^{5}/_{8}$ | $19,131^{5}/_{8}$ |
| Biberach . . . | $18^{24}/_{25}$ | 73,372 | $693^{5}/_{8}$ | $2,951^{7}/_{8}$ | $73,745^{1}/_{8}$ | — |
| Blaubeuren . . | 1823 | 49,172 | $318^{3}/_{8}$ | $1,366^{6}/_{8}$ | $57,285^{6}/_{8}$ | — |
| Ehingen . . . | 1821 | 64,257 | $497^{7}/_{8}$ | $2,847^{5}/_{8}$ | $66,659^{1}/_{8}$ | — |
| Geislingen . . | 1827 | 65,631 | $374^{5}/_{8}$ | $2,405^{3}/_{8}$ | $61,697^{1}/_{8}$ | — |
| Göppingen . . | 1828 | 64,191 | $442^{5}/_{8}$ | $3,603^{1}/_{8}$ | $31,573^{7}/_{8}$ | $12^{3}/_{8}$ |
| Kirchheim . . | 1828 | 91,856 | $330^{7}/_{8}$ | $3,199^{2}/_{8}$ | $19,696^{3}/_{8}$ | $1039^{4}/_{8}$ |
| Laupheim . . | 1826 | 59,197 | $520^{5}/_{8}$ | $2,476^{4}/_{8}$ | $46,495^{4}/_{8}$ | — |
| Leutkirch . . . | 1826 | 30,071 | $761^{7}/_{8}$ | $2,493^{7}/_{8}$ | $71,695^{3}/_{8}$ | — |
| Münsingen . . | 1820 | 75,671 | 339— | $1,366^{7}/_{8}$ | $94,054^{2}/$ | — |
| Ravensburg . . | 1824 | 30,086 | $791^{5}/_{8}$ | $2,979^{6}/_{8}$ | $62,469^{1}/_{8}$ | 402 |
| Riedlingen . . | 1822 | 70,711 | $509^{6}/_{8}$ | $2,100^{3}/_{8}$ | $60,701^{3}/_{8}$ | — |
| Saulgau . . . | 1822 | 49,397 | 474— | 1,665— | $55,120^{3}/_{8}$ | — |
| Tettnang . . | $18^{24}/_{25}$ | 36,018 | $603^{2}/_{8}$ | $2,452^{3}/_{8}$ | $35,571^{6}/_{8}$ | $939^{1}/_{8}$ |
| Ulm . . . . | $18^{23}/_{24}$ | 72,428 | $567^{2}/_{8}$ | 2,212— | $71,809^{4}/_{8}$ | — |
| Waldsee . . . | 1824 | 37,448 | 625— | 1,952— | $73,433^{1}/_{8}$ | $—^{7}/_{8}$ |
| Wangen . . . | $18^{25}/_{26}$ | 16,922 | $801^{2}/_{8}$ | $2,110^{6}/_{8}$ | $43,901^{3}/_{8}$ | — |
| Donau-Kreis . | | 886,428 | $8,651^{5}/_{8}$ | $38,183^{4}/_{8}$ | $925,909^{1}/_{8}$ | $2,393^{7}/_{8}$ |
| Im ganzen Land | | 5,005,979 | $27,920^{7}/_{8}$ | $121,504^{5}/_{8}$ | $2,628,337^{3}/_{8}$ | $82,921^{1}/_{8}$ |

# Tabelle

| Oberämter und Kreise. | Areal der Wiesen. 2mähdige. 1. | Areal der Wiesen. 1mähdige. 2. | Areal der Wiesen. zusammen. 3. | Areal der Waldungen. 4. | Areal der Weiden. 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. |
| Backnang | 11,063 7/8 | 6,377 6/8 | 17,441 5/8 | 35,323 6/8 | 3,673 3/8 |
| Besigheim | 3,575 1/8 | 382 4/8 | 3,957 5/8 | 9,253 2/8 | 582 5/8 |
| Böblingen | 8,796 4/8 | 548 3/8 | 9,344 7/8 | 29,927 5/8 | 1,870 5/8 |
| Brackenheim | 5,703 1/8 | 287 7/8 | 5,991 — | 20,327 6/8 | 632 3/8 |
| Canstatt | 4,660 4/8 | 225 6/8 | 4,886 2/8 | 5,751 7/8 | 407 1/8 |
| Eßlingen | 8,039 2/8 | 157 — | 8,196 2/8 | 11,135 3/8 | 987 2/8 |
| Heilbronn | 4,466 7/8 | 1,054 — | 5,520 7/8 | 12,622 7/8 | 378 7/8 |
| Leonberg | 7,723 6/8 | 186 — | 7,909 6/8 | 24,593 3/8 | 1,823 1/8 |
| Ludwigsburg | 4,273 3/8 | 198 2/8 | 4,471 5/8 | 2,930 5/8 | 765 — |
| Marbach | 6,578 7/8 | 1,346 2/8 | 7,925 1/8 | 20,572 6/8 | 753 1/8 |
| Maulbronn | 6,854 7/8 | 537 1/8 | 7,392 — | 24,379 3/8 | 583 3/8 |
| Neckarsulm | 7,474 4/8 | 1,375 7/8 | 8,850 3/8 | 29,816 1/8 | 1,226 7/8 |
| Stuttgart, Stadt | 701 6/8 | 16 1/8 | 717 7/8 | 3,031 7/8 | 17 2/8 |
| Stuttgart, Amt | 10,211 6/8 | 566 4/8 | 10,778 2/8 | 22,097 6/8 | 1,575 2/8 |
| Vaihingen | 4,193 6/8 | 248 6/8 | 4,442 4/8 | 14,226 3/8 | 1,116 2/8 |
| Waiblingen | 5,977 — | 515 6/8 | 6,492 6/8 | 8,417 — | 417 4/8 |
| Weinsberg | 7,599 6/8 | 3,784 3/8 | 11,384 1/8 | 26,934 5/8 | 844 6/8 |
| Neckar-Kreis | 107,894 5/8 | 17,808 2/8 | 125,702 7/8 | 301,342 3/8 | 17,654 6/8 |
| Balingen | 10,488 7/8 | 6,130 5/8 | 16,619 4/8 | 26,572 3/8 | 14,107 3/8 |
| Calw | 7,964 7/8 | 88 — | 8,052 7/8 | 57,250 1/8 | 1,918 7/8 |
| Freudenstadt | 9,669 5/8 | 2,181 3/8 | 11,851 — | 113,630 5/8 | 7,152 — |
| Herrenberg | 5,735 5/8 | 578 4/8 | 6,314 1/8 | 20,911 7/8 | 815 6/8 |
| Horb | 5,798 4/8 | 27 3/8 | 5,825 7/8 | 14,355 6/8 | 719 7/8 |
| Nagold | 7,524 3/8 | 300 2/8 | 7,824 5/8 | 41,007 7/8 | 1,247 2/8 |
| Neuenbürg | 5,468 5/8 | 832 — | 6,300 5/8 | 72,977 5/8 | 904 5/8 |
| Nürtingen | 10,319 4/8 | 1,021 2/8 | 11,340 6/8 | 15,059 1/8 | 4,936 6/8 |
| Oberndorf | 4,831 3/8 | 4,567 5/8 | 9,399 — | 28,285 6/8 | 3,566 4/8 |
| Reutlingen | 8,939 7/8 | 1,326 6/8 | 10,266 5/8 | 23,233 4/8 | 13,901 4/8 |
| Rottenburg | 8,998 4/8 | 889 2/8 | 9,887 6/8 | 23,173 4/8 | 3,070 7/8 |
| Rottweil | 12,958 2/8 | 388 2/8 | 13,346 4/8 | 27,143 1/8 | 4,286 5/8 |
| Spaichingen | 5,959 3/8 | 1,590 1/8 | 7,549 4/8 | 21,835 4/8 | 4,843 4/8 |
| Sulz | 8,646 1/8 | 537 1/8 | 9,183 2/8 | 21,008 2/8 | 3,541 4/8 |
| Tuttlingen | 8,441 4/8 | 937 4/8 | 9,379 — | 33,286 6/8 | 4,129 6/8 |
| Tübingen | 10,124 1/8 | 937 — | 11,061 1/8 | 25,389 7/8 | 4,161 — |
| Urach | 6,086 — | 9,287 — | 15,373 — | 27,470 1/8 | 11,888 5/8 |
| Schwarzwald-Kreis | 137,955 1/8 | 31,620 | 169,575 1/8 | 592,591 6/8 | 85,192 3/8 |

## Nr. 2.

| Oberämter und Kreise. | Areal | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | der Wiesen. | | | der Waldungen. | der Weiden. |
| | 2mähdige. | 1mähdige. | zusammen. | | |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. |
| | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. |
| Aalen . . . . . | 13,807 2/8 | 1,299 7/8 | 15,107 1/8 | 35,299 5/8 | 7,581 3/8 |
| Crailsheim . . . | 21,502 3/8 | 1,309 7/8 | 22,812 2/8 | 28,357 6/8 | 8,996 7/8 |
| Ellwangen . . . | 27,230 4/8 | 2,765 4/8 | 29,996 — | 60,160 6/8 | 16,746 4/8 |
| Gaildorf . . . . | 12,179 7/8 | 9,176 7/8 | 21,356 6/8 | 42,394 5/8 | 11,597 6/8 |
| Gerabronn . . . | 30,101 1/8 | 3,912 2/8 | 34,013 3/8 | 28,206 4/8 | 5,983 3/8 |
| Gmünd . . . . | 15,352 7/8 | 482 4/8 | 15,835 3/8 | 18,742 — | 5,435 2/8 |
| Hall . . . . . | 22,739 2/8 | 3,165 3/8 | 25,904 5/8 | 27,386 1/8 | 2,007 — |
| Heidenheim . . . | 7,328 2/8 | 1,477 3/8 | 8,805 5/8 | 61,170 7/8 | 8,483 3/8 |
| Künzelsau . . . | 13,552 — | 2,268 1/8 | 15,820 1/8 | 31,402 — | 2,788 2/8 |
| Mergentheim . . | 10,525 — | 741 6/8 | 11,266 6/8 | 35,196 2/8 | 3,049 5/8 |
| Neresheim . . . | 9,732 7/8 | 856 3/8 | 10,589 2/8 | 47,480 — | 6,549 7/8 |
| Oehringen . . . | 19,982 6/8 | 4,364 5/8 | 24,347 3/8 | 27,826 2/8 | 2,184 1/8 |
| Schorndorf . . . | 9,284 6/8 | 1,621 1/8 | 10,905 7/8 | 27,666 4/8 | 614 3/8 |
| Welzheim . . . | 11,521 5/8 | 3,768 1/8 | 15,289 6/8 | 35,367 5/8 | 918 3/8 |
| Jagst-Kreis . . . | 224,840 4/8 | 37,209 6/8 | 262,050 2/8 | 506,656 7/8 | 82,936 1/8 |
| Biberach . . . . | 20,203 5/8 | 6,476 — | 26,679 5/8 | 45,839 1/8 | 1,663 6/8 |
| Blaubeuren . . . | 4,272 2/8 | 3,410 1/8 | 7,682 3/8 | 38,532 4/8 | 4,089 1/8 |
| Ehingen . . . . | 16,244 6/8 | 1,620 3/8 | 17,865 1/8 | 32,389 7/8 | 3,032 3/8 |
| Geislingen . . . | 7,841 3/8 | 6,105 6/8 | 13,947 1/8 | 31,589 6/8 | 8,374 2/8 |
| Göppingen . . . | 18,993 2/8 | 1,368 — | 20,361 2/8 | 21,098 2/8 | 3,818 5/8 |
| Kirchheim . . . | 14,545 5/8 | 1,486 5/8 | 16,032 2/8 | 17,313 4/8 | 6,641 4/8 |
| Laupheim . . . | 16,628 5/8 | 1,160 5/8 | 17,789 2/8 | 31,247 — | 2,385 6/8 |
| Leutkirch . . . . | 8,832 3/8 | 14,846 2/8 | 23,678 5/8 | 38,030 — | 5,244 — |
| Münsingen . . . | 6,552 6/8 | 8,868 4/8 | 15,421 2/8 | 42,088 2/8 | 18,173 — |
| Ravensburg . . | 10,427 6/8 | 19,529 3/8 | 29,957 1/8 | 35,877 5/8 | 1,661 — |
| Riedlingen . . . | 20,519 1/8 | 3,948 3/8 | 24,467 4/8 | 38,179 4/8 | 2,970 5/8 |
| Saulgau . . . | 13,353 4/8 | 15,273 5/8 | 28,627 1/8 | 32,036 — | 1,894 7/8 |
| Tettnang . . . | 5,354 1/8 | 13,536 5/8 | 18,890 6/8 | 24,177 1/8 | 675 1/8 |
| Ulm . . . . . | 6,470 1/8 | 4,900 5/8 | 11,370 6/8 | 32,480 5/8 | 3,764 6/8 |
| Waldsee . . . . | 9,569 7/8 | 17,897 — | 27,466 7/8 | 34,493 5/8 | 5,192 6/8 |
| Wangen . . . . | 3,191 6/8 | 20,850 2/8 | 24,042 — | 23,347 3/8 | 11,566 6/8 |
| Donau-Kreis . . | 183,000 7/8 | 141,278 1/8 | 324,279 | 518,720 1/8 | 81,148 2/8 |
| Im ganzen Land . | 653,691 1/8 | 227,916 1/8 | 881,607 2/8 | 1,919,311 1/8 | 266,931 4/8 |

**Tabelle**

| Oberämter und Kreise. | Areal der Oeden. 1. | der Steinbrüche. 2. | der Erz-, Thon-, Sand- u. Mergel-Gruben 3. | der Gewässer: Seen u. Weiher 4. | Flüsse und Bäche. 5. | zusammen. 6. | der Straßen und Wege. 7. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Morgen. | Mrg. | Mrg. | Mrg. | Morgen. | Morgen. | Morgen. |
| Backnang . . . | 415 1/8 | 23 7/8 | 11 7/8 | 34 7/8 | 341— | 375 7/8 | 2,555 6/8 |
| Besigheim . . . | 509 2/8 | 28 3/8 | 12 2/8 | 11— | 1030 2/8 | 1041 2/8 | 1,393 2/8 |
| Böblingen . . . | 1,183 2/8 | 18 7/8 | 3 3/8 | 50— | 132— | 182— | 1,512 5/8 |
| Brackenheim . . | 328 3/8 | 42— | 9 3/8 | 6 3/8 | 198 1/8 | 204 4/8 | 2,107 4/8 |
| Canstatt . . . | 364 4/8 | 20 5/8 | 3 5/8 | 4 7/8 | 439 2/8 | 444 1/8 | 958— |
| Eßlingen . . . | 450 1/8 | 3 3/8 | 26 5/8 | 9 7/8 | 847 7/8 | 857 6/8 | 1,037 4/8 |
| Heilbronn . . . | 265 6/8 | 34— | 26 5/8 | 19 7/8 | 384 1/8 | 404— | 1,381 6/8 |
| Leonberg . . . | 1,759 2/8 | 33 4/8 | 6 4/8 | 23 7/8 | 145 3/8 | 169 2/8 | 2,194 3/8 |
| Ludwigsburg . . | 531 5/8 | 61 6/8 | 6— | 35 5/8 | 475 6/8 | 511 3/8 | 1,670 3/8 |
| Marbach . . . | 457 4/8 | 26 6/8 | 8 7/8 | 15 7/8 | 431 3/8 | 447 2/8 | 2,015 1/8 |
| Maulbronn . . | 563 6/8 | 25 4/8 | 8 5/8 | 198 5/8 | 244 1/8 | 442 6/8 | 1,847 2/8 |
| Neckarsulm . . . | 1,009 6/8 | 38 4/8 | 13 1/8 | 6— | 998 4/8 | 1004 4/8 | 2,078 6/8 |
| Stuttgart, Stadt . | 157 4/8 | 20 2/8 | 2 1/8 | 8 2/8 | 24 2/8 | 32 4/8 | 458 2/8 |
| Stuttgart, Amt . | 157 3/8 | 23 7/8 | 8 6/8 | 89 1/8 | 126 7/8 | 216— | 1,685— |
| Vaihingen . . . | 1,112 4/8 | 19 4/8 | 6 1/8 | 58 7/8 | 480 4/8 | 539 3/8 | 1,530— |
| Waiblingen . . | 341 1/8 | 30 4/8 | 10 5/8 | 9 3/8 | 307 3/8 | 316 6/8 | 1,474— |
| Weinsberg . . . | 347— | 20 4/8 | 10 4/8 | 68 4/8 | 204— | 272 4/8 | 2,011 2/8 |
| Neckar-Kreis . . | 9,953 6/8 | 471 6/8 | 175 4/8 | 651 | 6,810 6/8 | 7,461 6/8 | 27,910 6/8 |
| Balingen . . . | 1,025 7/8 | 11 3/8 | 9 2/8 | 12 4/8 | 212 2/8 | 224 6/8 | 1,819 4/8 |
| Calw . . . . | 1,054 2/8 | 6 2/8 | 2— | 8 5/8 | 268 7/8 | 277 4/8 | 2,385— |
| Freudenstadt . . | 907— | 21 2/8 | 17 2/8 | 21 7/8 | 696 5/8 | 718 4/8 | 3,251 3/8 |
| Herrenberg . . | 814 4/8 | 34 1/8 | 10 4/8 | 6 6/8 | 138 7/8 | 145 5/8 | 1,613 6/8 |
| Horb . . . . | 1,026 4/8 | 12— | 10 5/8 | 17 4/8 | 265 4/8 | 283— | 1,192 4/8 |
| Nagold . . . . | 1,348 5/8 | 8 5/8 | 8 5/8 | 10 1/8 | 291 5/8 | 301 6/8 | 2,020 1/8 |
| Neuenbürg . . . | 487 1/8 | 5 3/8 | 2 4/8 | 7 3/8 | 301 6/8 | 309 1/8 | 2,067 5/8 |
| Nürtingen . . . | 263 5/8 | 12 1/8 | 3 1/8 | 1 6/8 | 752 5/8 | 754 3/8 | 1,415 4/8 |
| Oberndorf . . . | 823 7/8 | 6 7/8 | 31 7/8 | 17 2/8 | 275 4/8 | 292 6/8 | 2,174 5/8 |
| Reutlingen . . . | 1,063 4/8 | 1 6/8 | 2 1/8 | 2 3/8 | 184— | 186 3/8 | 1,474 5/8 |
| Rottenburg . . | 804 6/8 | 9 1/8 | 6 3/8 | 2 4/8 | 379 3/8 | 381 7/8 | 1,340 3/8 |
| Rottweil . . | 887 1/8 | 35 1/8 | 8 5/8 | 10 2/8 | 366 1/8 | 376 3/8 | 2,879 6/8 |
| Spaichingen . . | 994 4/8 | 56 1/8 | 7— | 4 6/8 | 96 4/8 | 101 2/8 | 1,529 5/8 |
| Sulz . . . . | 1,190 2/8 | 17 6/8 | 4 1/8 | 6 5/8 | 235 6/8 | 242 3/8 | 1,766— |
| Tuttlingen . . . | 1,361 7/8 | 22 7/8 | 8 2/8 | 9 7/8 | 384 1/8 | 394— | 1,912 7/8 |
| Tübingen . . . | 566 7/8 | 2 3/8 | 6 3/8 | 1 7/8 | 453 6/8 | 455 5/8 | 1,277 7/8 |
| Urach . . . . | 1,936— | 5 3/8 | 8 7/8 | 3 7/8 | 234 3/8 | 238 2/8 | 1,315 4/8 |
| Schwarzw.-Kreis . | 16,556 2/8 | 268 4/8 | 147 4/8 | 145 7/8 | 5,537 5/8 | 5,683 4/8 | 31,436 5/8 |

## Nr. 3.

| Oberämter und Kreise. | Areal | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | der Oeden. | der Steinbrüche. | der Erz-, Thon-, Sand- u. Mergel-Gruben. | der Gewässer: | | | der Straßen und Wege. |
| | | | | Seen und Weiher. | Flüsse und Bäche. | zusammen. | |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. |
| | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. |
| Aalen . . . | 1,430— | 23$^{2}/_{8}$ | 12— | 119$^{4}/_{8}$ | 381$^{4}/_{8}$ | 501— | 1,961$^{2}/_{8}$ |
| Crailsheim | 1,454$^{6}/_{8}$ | 22$^{1}/_{8}$ | 10$^{1}/_{8}$ | 293— | 365$^{7}/_{8}$ | 658$^{7}/_{8}$ | 2,854$^{6}/_{8}$ |
| Ellwangen | 1,159$^{4}/_{8}$ | 23$^{2}/_{8}$ | 6$^{1}/_{8}$ | 807$^{6}/_{8}$ | 465$^{2}/_{8}$ | 1,273— | 3,542$^{1}/_{8}$ |
| Gaildorf . | 829$^{7}/_{8}$ | 17$^{5}/_{8}$ | 7— | 66$^{7}/_{8}$ | 632$^{5}/_{8}$ | 699$^{4}/_{8}$ | 2,826$^{3}/_{8}$ |
| Gerabronn | 2,387$^{7}/_{8}$ | 33$^{3}/_{8}$ | 14$^{4}/_{8}$ | 83$^{5}/_{8}$ | 496$^{4}/_{8}$ | 580$^{1}/_{8}$ | 4,015$^{4}/_{8}$ |
| Gmünd . . | 1,599$^{6}/_{8}$ | 5$^{4}/_{8}$ | 10$^{4}/_{8}$ | 12$^{1}/_{8}$ | 383$^{6}/_{8}$ | 395$^{7}/_{8}$ | 1,953$^{3}/_{8}$ |
| Hall . . . . | 1,202$^{6}/_{8}$ | 27— | 22$^{2}/_{8}$ | 88$^{4}/_{8}$ | 577$^{6}/_{8}$ | 666$^{2}/_{8}$ | 3,089$^{4}/_{8}$ |
| Heidenheim | 971$^{3}/_{8}$ | 29$^{1}/_{8}$ | 26$^{1}/_{8}$ | 67$^{6}/_{8}$ | 508$^{7}/_{8}$ | 576$^{5}/_{8}$ | 2,706$^{6}/_{8}$ |
| Künzelsau | 4,425$^{5}/_{8}$ | 14$^{7}/_{8}$ | 11$^{1}/_{8}$ | 22$^{4}/_{8}$ | 874$^{3}/_{8}$ | 896$^{7}/_{8}$ | 2,939$^{1}/_{8}$ |
| Mergentheim | 5,458$^{6}/_{8}$ | 15$^{4}/_{8}$ | 13$^{6}/_{8}$ | 15$^{5}/_{8}$ | 388$^{2}/_{8}$ | 403$^{7}/_{8}$ | 3,258$^{7}/_{8}$ |
| Neresheim | 1,694$^{1}/_{8}$ | 23$^{5}/_{8}$ | 18$^{5}/_{8}$ | 61$^{2}/_{8}$ | 149$^{3}/_{8}$ | 210$^{5}/_{8}$ | 2,969$^{2}/_{8}$ |
| Oehringen . | 1,475$^{1}/_{8}$ | 30$^{5}/_{8}$ | 19$^{3}/_{8}$ | 272$^{5}/_{8}$ | 552$^{2}/_{8}$ | 824$^{7}/_{8}$ | 2,953$^{7}/_{8}$ |
| Schorndorf | 414$^{5}/_{8}$ | 5$^{3}/_{8}$ | 4$^{5}/_{8}$ | 28$^{1}/_{8}$ | 303$^{3}/_{8}$ | 331$^{4}/_{8}$ | 1,916$^{6}/_{8}$ |
| Welzheim . | 674$^{5}/_{8}$ | 10$^{5}/_{8}$ | 34$^{5}/_{8}$ | 83$^{2}/_{8}$ | 357$^{6}/_{8}$ | 441— | 1,817— |
| Jagstkreis . | 25,178$^{6}/_{8}$ | 281$^{7}/_{8}$ | 210$^{6}/_{8}$ | 2,022$^{4}/_{8}$ | 6,437$^{4}/_{8}$ | 8,460— | 38,507$^{4}/_{8}$ |
| Biberach . | 1,488$^{4}/_{8}$ | 3$^{6}/_{8}$ | 153$^{4}/_{8}$ | 414$^{3}/_{8}$ | 611— | 1,025$^{3}/_{8}$ | 3,343$^{2}/_{8}$ |
| Blaubeuren . | 5,403$^{1}/_{8}$ | 1— | 3$^{1}/_{8}$ | 108— | 215$^{4}/_{8}$ | 323$^{4}/_{8}$ | 2,056$^{6}/_{8}$ |
| Ehingen . . | 1,857$^{2}/_{8}$ | 10— | 41$^{5}/_{8}$ | 1,262$^{1}/_{8}$ | u. Col. 4. | 1,262$^{1}/_{8}$ | 2,102$^{7}/_{8}$ |
| Geislingen | 4,037— | 11— | 29$^{7}/_{8}$ | 12$^{7}/_{8}$ | 341$^{2}/_{8}$ | 354$^{1}/_{8}$ | 1,886$^{6}/_{8}$ |
| Göppingen | 825— | 5$^{4}/_{8}$ | 14— | 21$^{7}/_{8}$ | 535$^{1}/_{8}$ | 557— | 1,877$^{6}/_{8}$ |
| Kirchheim . | 160$^{1}/_{8}$ | 7$^{7}/_{8}$ | 43$^{4}/_{8}$ | 3$^{6}/_{8}$ | 253$^{2}/_{8}$ | 257— | 1,383$^{1}/_{8}$ |
| Laupheim . | 739$^{6}/_{8}$ | —$^{5}/_{8}$ | 88— | 57$^{6}/_{8}$ | 737— | 794$^{6}/_{8}$ | 2,035— |
| Leutkirch . | 506$^{3}/_{8}$ | 1$^{1}/_{8}$ | 208$^{5}/_{8}$ | 637$^{6}/_{8}$ | 887$^{6}/_{8}$ | 1,525$^{4}/_{8}$ | 2,630$^{3}/_{8}$ |
| Münsingen | 2,138— | 1$^{5}/_{8}$ | 22$^{1}/_{8}$ | 203$^{7}/_{8}$ | u. Col. 4. | 203$^{7}/_{8}$ | 2,042$^{2}/_{8}$ |
| Ravensburg . | 2,954$^{6}/_{8}$ | —$^{5}/_{8}$ | 128— | 882$^{5}/_{8}$ | 652$^{5}/_{8}$ | 1,535$^{2}/_{8}$ | 2,592$^{1}/_{8}$ |
| Riedlingen | 2,104$^{2}/_{8}$ | 12— | 40$^{6}/_{8}$ | 2,225$^{3}/_{8}$ | 720$^{1}/_{8}$ | 2,945$^{4}/_{8}$ | 2,127$^{2}/_{8}$ |
| Saulgau . | 1,164$^{2}/_{8}$ | 2— | 86$^{7}/_{8}$ | 595— | 508$^{5}/_{8}$ | 1,103$^{5}/_{8}$ | 2,013$^{2}/_{8}$ |
| Tettnang . | 283$^{6}/_{8}$ | —$^{5}/_{8}$ | 225$^{6}/_{8}$ | 549$^{6}/_{8}$ | 885— | 1,434$^{6}/_{8}$ | 1,775$^{2}/_{8}$ |
| Ulm . . . . | 6,386$^{6}/_{8}$ | 18$^{6}/_{8}$ | 29$^{7}/_{8}$ | 2$^{7}/_{8}$ | 477$^{2}/_{8}$ | 480$^{1}/_{8}$ | 2,668— |
| Waldsee . . | 1,000— | 3$^{5}/_{8}$ | 228$^{7}/_{8}$ | 1,322$^{1}/_{8}$ | 440$^{7}/_{8}$ | 1,763— | 2,500$^{7}/_{8}$ |
| Wangen . . | 526$^{1}/_{8}$ | — | 355— | 2,136$^{4}/_{8}$ | 928$^{6}/_{8}$ | 3,065$^{2}/_{8}$ | 1,994$^{1}/_{8}$ |
| Donau-Kr. | 31,575— | 80$^{1}/_{8}$ | 1,699$^{4}/_{8}$ | 10,436$^{5}/_{8}$ | 8,194$^{1}/_{8}$ | 18,630$^{6}/_{8}$ | 35,029— |
| Im ganzen Land . . | 83,263— | 1,102$^{2}/_{8}$ | 2,232$^{6}/_{8}$ | 13,256— | 26,980— | 40,236— | 132,883$^{7}/_{8}$ |

## Tabelle

| Oberämter und Kreise. | Gesammtbetrag des Flächeninhalts. 1. | 2. | Areal: der landwirthschaftl. benützten Fläche. 3. | der land- und forstwirthschaftl. benützten Fläche. 4. | der land- und forstwirthsch. nicht benützten Fläche. 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Württ. Morgen. | geogr. Q. Meil. | Morgen. | Morgen. | Morgen. |
| Backnang | 89,724 1/8 | 5,1369 | 50,569— | 85,892 6/8 | 3,831 3/8 |
| Besigheim | 53,129 6/8 | 3,0418 | 40,585— | 49,838 2/8 | 3,291 4/8 |
| Böblingen | 75,068 4/8 | 4,2979 | 41,938 5/8 | 71,866 2/8 | 3,202 2/8 |
| Brackenheim | 71,024 6/8 | 4,0663 | 47,686 7/8 | 68,014 5/8 | 3,010 1/8 |
| Canstatt | 33,603 5/8 | 1,9239 | 25,802 4/8 | 31,554 3/8 | 2,049 2/8 |
| Eßlingen | 43,764— | 2,5056 | 29,961— | 41,096 3/8 | 2,667 5/8 |
| Heilbronn | 60,089 2/8 | 3,4402 | 44,990 4/8 | 57,613 3/8 | 2,475 7/8 |
| Leonberg | 90,947— | 5,2070 | 61,780 4/8 | 86,373 7/8 | 4,573 1/8 |
| Ludwigsburg | 54,261 4/8 | 3,1065 | 48,109— | 51,039 5/8 | 3,221 7/8 |
| Marbach | 71,700 3/8 | 4,1050 | 47,794 3/8 | 68,367 1/8 | 3,333 2/8 |
| Maulbronn | 66,114 7/8 | 3,7852 | 38,547 7/8 | 62,927 2/8 | 3,187 5/8 |
| Neckarsulm | 95,112— | 5,4454 | 60,687 5/8 | 90,503 6/8 | 4,608 2/8 |
| Stuttgart, Stadt | 9,440 3/8 | 0,5405 | 5,445 6/8 | 8,477 5/8 | 962 6/8 |
| Stuttgart, Amt | 65,297— | 3,7384 | 40,726 1/8 | 62,823 7/8 | 2,473 1/8 |
| Vaihingen | 60,773 2/8 | 3,4794 | 43,051 6/8 | 57,278 1/8 | 3,495 1/8 |
| Waiblingen | 45,307 4/8 | 2,5939 | 34,392 4/8 | 42,809 4/8 | 2,498— |
| Weinsberg | 71,666 6/8 | 4,1031 | 41,682 1/8 | 68,616 6/8 | 3,050— |
| Neckar-Kreis | 1,057,024 5/8 | 60,5171 | 703,751 1/8 | 1,005,093 4/8 | 51,931 1/8 |
| Balingen | 102,132 1/8 | 5,8473 | 72,077 3/8 | 98,649 6/8 | 3,482 3/8 |
| Calw | 101,695 2/8 | 5,8223 | 40,332 5/8 | 97,582 6/8 | 4,112 4/8 |
| Freudenstadt | 169,455 4/8 | 9,7017 | 50,471 2/8 | 164,101 7/8 | 5,353 5/8 |
| Herrenberg | 75,510 2/8 | 4,3231 | 51,613 4/8 | 72,525 3/8 | 2,984 7/8 |
| Horb | 59,425— | 3,4021 | 42,220 1/8 | 56,575 7/8 | 2,849 1/8 |
| Nagold | 90,405 2/8 | 5,1759 | 45,352 6/8 | 86,360 5/8 | 4,044 5/8 |
| Neuenbürg | 100,401 4/8 | 5,7482 | 24,217 4/8 | 97,195 1/8 | 3,206 3/8 |
| Nürtingen | 57,383— | 3,2852 | 39,604 2/8 | 54,663 3/8 | 2,719 5/8 |
| Oberndorf | 89,417 2/8 | 5,1193 | 57,310 7/8 | 85,596 5/8 | 3,820 5/8 |
| Reutlingen | 84,448— | 4,8348 | 58,110 4/8 | 81,344— | 3,104— |
| Rottenburg | 76,924— | 4,4040 | 50,850 4/8 | 74,024— | 2,900— |
| Rottweil | 106,548 3/8 | 6,1001 | 74,686 7/8 | 101,830— | 4,718 3/8 |
| Spaichingen | 72,842 5/8 | 4,1704 | 48,019 3/8 | 69,854 7/8 | 2,987 6/8 |
| Sulz | 71,925 2/8 | 4,1179 | 47,406 1/8 | 68,414 3/8 | 3,510 7/8 |
| Tuttlingen | 93,208 6/8 | 5,3365 | 55,875 4/8 | 89,162 2/8 | 4,046 4/8 |
| Tübingen | 70,633 6/8 | 4,0439 | 42,581 6/8 | 67,971 5/8 | 2,662 1/8 |
| Urach | 92,110 1/8 | 5,2731 | 60,861 3/8 | 88,331 4/8 | 3,778 5/8 |
| Schwarzwald-Kreis | 1,514,466— | 86,7058 | 861,592 2/8 | 1,454,184— | 60,282— |

## Nr. 4.

| Oberämter und Kreise. | Gesammtbetrag des Flächeninhalts. | | Areal | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | der landwirthschaftlich benützten Fläche. | der land- und forstwirthschaftlich benützten Fläche. | der land- und forstwirthschaftl. nicht benützten Fläche. |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. |
| | Württ. Morgen. | geogr. □ Meilen | Morgen. | Morgen. | Morgen. |
| Aalen . . . . | 97,570 3/8 | 5,5861 | 57,939 6/8 | 93,239 3/8 | 4,331— |
| Crailsheim . . . | 107,219 7/8 | 6,1385 | 73,385 1/8 | 101,742 7/8 | 5,477— |
| Ellwangen . . . | 173,780 7/8 | 9,9493 | 106,882— | 167,042 6/8 | 6,738 1/8 |
| Gaildorf . . . | 118,694 6/8 | 6,7955 | 71,425 3/8 | 113,820— | 4,874 6/8 |
| Gerabronn . . . | 149,513— | 8,5599 | 113,606 6/8 | 141,813 2/8 | 7,699 6/8 |
| Gmünd . . . . | 83,748 5/8 | 4,7948 | 60,623 5/8 | 79,365 5/8 | 4,383— |
| Hall . . . . . | 106,565 1/8 | 6,1011 | 73,615 1/8 | 101,001 2/8 | 5,563 7/8 |
| Heidenheim . . | 145,600 4/8 | 8,3359 | 79,677 4/8 | 140,848 3/8 | 4,752 1/8 |
| Künzelsau . . . | 120,325 7/8 | 6,8889 | 80,095 6/8 | 111,497 6/8 | 8,828 1/8 |
| Mergentheim . . | 136,213 5/8 | 7,7985 | 91,323 4/8 | 126,519 6/8 | 9,693 7/8 |
| Neresheim . . . | 135,680 2/8 | 7,7680 | 82,783 4/8 | 130,263 4/8 | 5,416 6/8 |
| Oehringen . . . | 113,489 5/8 | 6,4975 | 79,737 6/8 | 107,564— | 5,925 5/8 |
| Schorndorf . . | 61,168— | 3,5030 | 30,801 7/8 | 58,468 3/8 | 2,717 5/8 |
| Welzheim . . . | 80,873 4/8 | 4,6301 | 42,147 1/8 | 77,514 6/8 | 3,358 6/8 |
| Jagst-Kreis . . | 1,630,462— | 93,3471 | 1,044,044 6/8 | 1,550,701 5/8 | 79,760 3/8 |
| Biberach . . . | 157,587 4/8 | 9,0222 | 105,040 3/8 | 150,879 4/8 | 6,708— |
| Blaubeuren . . | 117,062 3/8 | 6,7021 | 70,424— | 108,956 4/8 | 8,105 7/8 |
| Ehingen . . . | 128,565 7/8 | 7,3601 | 90,404 2/8 | 122,794 1/8 | 5,771 6/8 |
| Geislingen . . . | 124,707— | 7,1398 | 86,423 7/8 | 118,013 5/8 | 6,693 3/8 |
| Göppingen . . . | 84,189 3/8 | 4,8201 | 59,369 2/8 | 80,467 4/8 | 3,721 7/8 |
| Kirchheim . . . | 66,104 7/8 | 3,7846 | 46,608 7/8 | 63,922 3/8 | 2,182 4/8 |
| Laupheim . . . | 104,572 6/8 | 5,9870 | 69,147— | 100,394— | 4,178 6/8 |
| Leutkirch . . . | 146,775 6/8 | 8,4031 | 103,111 7/8 | 141,141 7/8 | 5,633 7/8 |
| Münsingen . . | 175,850 4/8 | 10,0679 | 129,015 3/8 | 171,103 5/8 | 4,746 7/8 |
| Ravensburg . . | 141,349— | 8,0926 | 97,469— | 133,346 5/8 | 8,002 3/8 |
| Riedlingen . . . | 136,158 7/8 | 7,7954 | 90,239 7/8 | 128,419 3/8 | 7,739 4/8 |
| Saulgau . . . | 124,187 3/8 | 7,1100 | 87,307 3/8 | 119,343 3/8 | 4,844— |
| Tettnang . . . | 87,029 5/8 | 4,9827 | 58,529 1/8 | 82,706 2/8 | 4,323 3/8 |
| Ulm . . . . . | 131,788 3/8 | 7,5452 | 89,157— | 121,637 5/8 | 10,150 6/8 |
| Waldsee . . . | 148,660 5/8 | 8,5111 | 108,045 5/8 | 142,539 2/8 | 6,121 3/8 |
| Wangen . . . | 111,710— | 6,3957 | 81,620 7/8 | 104,968 2/8 | 6,741 6/8 |
| Donau-Kreis . . | 1,986,299 7/8 | 113,7196 | 1,371,913 6/8 | 1,890,633 7/8 | 95,666— |
| Im ganzen Land | 6,188,252 4/8 | 354,2896 | 3,981,301 7/8 | 5,900,376— | 287,639 4/8 |

## Tabelle

| Oberämter und Kreise. | Auf 100 Morgen der Gesammtfläche kommen | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Areal der Gebäude u. Hofstätten. 1. | | Gärten und Länder. 2. | | Aecker. 3. | | Weinberge. 4. | | Wiesen. 5. | | Waldungen. 6. | |
| | M. | O Z | M. | O Z | M. | O Z | M. | O Z | M. | O Z | M. | O Z |
| Backnang . . | 0,50 | **24** | 2,35 | **21** | 29,59 | **58** | 0,89 | **26** | 19,44 | **12** | 39,37 | **9** |
| Besigheim . . | 0,58 | **10** | 1,52 | **45** | 56,93 | **3** | 9,39 | **3** | 7,45 | **59** | 17,42 | **62** |
| Böblingen . . | 0,40 | **49** | 1,31 | **54** | 39,53 | **41** | 0,08 | **34** | 12,45 | **37** | 39,87 | **8** |
| Brackenheim . | 0,45 | **35** | 1,30 | **55** | 48,50 | **19** | 8,01 | **5** | 8,44 | **52** | 28,62 | **31** |
| Canstatt . . . | 0,77 | **3** | 3,61 | **8** | 41,38 | **36** | 16,05 | **2** | 14,54 | **30** | 17,12 | **63** |
| Eßlingen . . . | 0,67 | **7** | 4,12 | **5** | 39,31 | **42** | 4,05 | **14** | 18,73 | **15** | 25,44 | **46** |
| Heilbronn . . | 0,61 | **8** | 1,72 | **36** | 55,84 | **5** | 7,50 | **7** | 9,19 | **47** | 21,00 | **58** |
| Leonberg . . . | 0,45 | **34** | 1,43 | **49** | 54,91 | **6** | 0,88 | **27** | 8,70 | **49** | 27,05 | **35** |
| Ludwigsburg . | 0,82 | **2** | 2,91 | **12** | 71,24 | **1** | 4,86 | **12** | 8,24 | **55** | 5,40 | **64** |
| Marbach . . . | 0,53 | **17** | 2,47 | **17** | 45,17 | **28** | 6,91 | **8** | 11,05 | **41** | 28,69 | **29** |
| Maulbronn . . | 0,45 | **33** | 1,18 | **57** | 40,59 | **39** | 4,48 | **13** | 11,18 | **40** | 36,87 | **11** |
| Neckarsulm . . | 0,49 | **27** | 1,47 | **47** | 48,16 | **20** | 3,58 | **15** | 9,31 | **46** | 31,34 | **22** |
| Stuttgart, Stadt | 3,09 | **1** | 11,00 | **1** | 15,86 | **63** | 23,04 | **1** | 7,61 | **58** | 32,12 | **20** |
| Stuttgart, Amt | 0,59 | **9** | 2,89 | **13** | 38,88 | **44** | 1,68 | **19** | 16,51 | **24** | 33,84 | **18** |
| Vaihingen . . | 0,47 | **29** | 2,02 | **30** | 53,34 | **9** | 6,33 | **9** | 7,31 | **60** | 23,41 | **55** |
| Waiblingen . . | 0,72 | **5** | 3,08 | **10** | 49,18 | **15** | 8,40 | **4** | 14,33 | **31** | 18,58 | **61** |
| Weinsberg . . | 0,54 | **14** | 2,08 | **28** | 31,48 | **55** | 7,53 | **6** | 15,89 | **27** | 37,58 | **10** |
| Neckar-Kreis . | 0,56 | | 2,15 | | 45,73 | | 5,14 | | 11,90 | | 28,51 | |
| Balingen . . | 0,38 | **52** | 2,02 | **29** | 38,45 | **46** | 0,02 | **38** | 16,28 | **25** | 26,01 | **40** |
| Calw . . . . | 0,38 | **53** | 1,52 | **44** | 28,33 | **60** | — | — | 7,92 | **56** | 56,30 | **3** |
| Freudenstadt . | 0,26 | **63** | 0,94 | **62** | 17,63 | **62** | — | — | 6,99 | **61** | 67,06 | **2** |
| Herrenberg . . | 0,48 | **28** | 0,99 | **61** | 56,62 | **4** | 1,31 | **23** | 8,36 | **53** | 27,69 | **34** |
| Horb . . . . | 0,55 | **12** | 2,26 | **22** | 57,73 | **2** | 0,04 | **37** | 9,80 | **45** | 24,16 | **53** |
| Nagold . . . | 0,39 | **51** | 1,46 | **48** | 38,67 | **45** | — | — | 8,66 | **50** | 45,36 | **4** |
| Neuenbürg . . | 0,33 | **58** | 1,15 | **59** | 15,12 | **64** | 0,67 | **30** | 6,28 | **63** | 72,69 | **1** |
| Nürtingen . . | 0,47 | **30** | 4,37 | **3** | 34,27 | **50** | 2,01 | **18** | 19,76 | **11** | 26,24 | **37** |
| Oberndorf . . | 0,54 | **16** | 1,03 | **60** | 48,57 | **18** | — | — | 10,51 | **42** | 31,63 | **21** |
| Reutlingen . . | 0,44 | **39** | 1,35 | **51** | 37,22 | **48** | 1,63 | **20** | 12,16 | **38** | 27,51 | **33** |
| Rottenburg . . | 0,46 | **32** | 2,15 | **25** | 45,82 | **27** | 1,29 | **24** | 12,85 | **34** | 30,13 | **23** |
| Rottweil . . . | 0,50 | **25** | 1,61 | **40** | 51,94 | **10** | — | — | 12,53 | **36** | 25,47 | **45** |
| Spaichingen . | 0,41 | **45** | 1,27 | **56** | 47,64 | **21** | — | — | 10,36 | **43** | 29,98 | **25** |
| Sulz . . . . | 0,40 | **47** | 2,18 | **24** | 46,00 | **26** | 0,04 | **36** | 12,76 | **35** | 29,21 | **27** |
| Tuttlingen . . | 0,37 | **57** | 0,91 | **63** | 44,51 | **30** | 0,04 | **35** | 10,07 | **44** | 35,71 | **15** |
| Tübingen . . | 0,50 | **23** | 3,75 | **6** | 33,54 | **53** | 1,45 | **22** | 15,66 | **28** | 35,95 | **13** |
| Urach . . . . | 0,30 | **61** | 1,52 | **43** | 34,13 | **51** | 0,83 | **28** | 16,69 | **23** | 29,82 | **26** |
| Schwarzw.-Kr. . | 0,41 | | 1,66 | | 37,94 | | 0,47 | | 11,20 | | 39,13 | |

## Nr. 5.

| Oberämter und Kreise. | Auf 100 Morgen der Gesammtfläche kommen | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Areal der Gebäude u. Hofstätten. 1. | | Gärten und Länder. 2. | | Aecker. 3. | | Weinberge. 4. | | Wiesen. 5. | | Waldungen. 6. | |
| | M. | O. Z. | M. | O. Z. | M. | O. Z. | M. | O. Z. | M. | O. Z. | M. | O. Z. |
| Aalen . . . | 0,41 | 46 | 2,53 | 16 | 33,61 | 52 | — | — | 15,48 | 29 | 36,17 | 12 |
| Crailsheim . . | 0,44 | 38 | 2,08 | 27 | 36,70 | 49 | — | — | 21,28 | 9 | 26,45 | 36 |
| Ellwangen . . | 0,42 | 44 | 1,84 | 35 | 32,77 | 54 | — | — | 17,26 | 20 | 34,62 | 17 |
| Gaildorf . . . | 0,42 | 42 | 1,85 | 34 | 30,56 | 56 | — | — | 18,00 | 17 | 35,71 | 14 |
| Gerabronn . . | 0,44 | 37 | 2,46 | 18 | 46,37 | 24 | 0,41 | 31 | 22,75 | 5 | 18,87 | 60 |
| Gmünd . . . | 0,49 | 26 | 3,63 | 7 | 43,35 | 34 | — | — | 18,91 | 13 | 22,38 | 57 |
| Hall . . . . | 0,52 | 20 | 2,95 | 11 | 39,78 | 40 | 0,17 | 33 | 24,31 | 1 | 25,70 | 44 |
| Heidenheim . . | 0,31 | 59 | 1,38 | 50 | 41,46 | 35 | — | — | 6,05 | 64 | 42,02 | 7 |
| Künzelsau . . | 0,45 | 36 | 1,60 | 41 | 46,25 | 25 | 3,24 | 16 | 13,14 | 33 | 26,10 | 39 |
| Mergentheim . | 0,40 | 48 | 1,50 | 46 | 49,91 | 12 | 5,12 | 11 | 8,27 | 54 | 25,84 | 42 |
| Neresheim . . | 0,37 | 56 | 1,69 | 38 | 46,70 | 23 | — | — | 7,80 | 57 | 35,00 | 16 |
| Oehringen . . | 0,55 | 13 | 3,26 | 9 | 40,86 | 38 | 2,76 | 17 | 21,46 | 8 | 24,52 | 52 |
| Schorndorf . . | 0,56 | 11 | 2,57 | 15 | 22,86 | 61 | 6,08 | 10 | 17,83 | 19 | 45,22 | 5 |
| Welzheim . . | 0,47 | 31 | 2,46 | 19 | 28,88 | 59 | 0,74 | 29 | 18,91 | 14 | 43,73 | 6 |
| Jagst-Kreis . . | 0,44 | | 2,18 | | 39,52 | | 1,18 | | 16,07 | | 31,07 | |
| Biberach . . . | 0,44 | 40 | 1,87 | 33 | 46,80 | 22 | — | — | 16,93 | 22 | 29,09 | 28 |
| Blaubeuren . . | 0,27 | 62 | 1,17 | 58 | 48,94 | 16 | — | — | 6,56 | 62 | 32,92 | 19 |
| Ehingen . . . | 0,39 | 50 | 2,22 | 23 | 51,85 | 11 | — | — | 13,89 | 32 | 25,19 | 49 |
| Geislingen . . | 0,30 | 60 | 1,93 | 31 | 49,47 | 13 | — | — | 11,18 | 39 | 25,33 | 48 |
| Göppingen . . | 0,53 | 18 | 4,28 | 4 | 37,50 | 47 | 0,01 | 39 | 24,19 | 3 | 25,06 | 50 |
| Kirchheim . . | 0,50 | 21 | 4,84 | 2 | 29,80 | 57 | 1,57 | 21 | 24,25 | 2 | 26,19 | 38 |
| Laupheim . . | 0,50 | 22 | 2,36 | 20 | 44,47 | 31 | — | — | 17,01 | 21 | 29,88 | 24 |
| Leutkirch . . . | 0,52 | 19 | 1,70 | 37 | 48,86 | 17 | — | — | 16,13 | 26 | 25,91 | 41 |
| Münsingen . . | 0,19 | 64 | 0,78 | 64 | 53,49 | 8 | — | — | 8,77 | 48 | 23,94 | 54 |
| Ravensburg . | 0,54 | 15 | 2,11 | 26 | 44,20 | 33 | 0,29 | 32 | 21,20 | 10 | 25,38 | 47 |
| Riedlingen . . | 0,38 | 55 | 1,54 | 42 | 44,58 | 29 | — | — | 17,97 | 18 | 28,04 | 30 |
| Saulgau . . | 0,38 | 54 | 1,34 | 52 | 44,39 | 32 | — | — | 23,05 | 4 | 25,80 | 43 |
| Tettnang . . | 0,69 | 6 | 2,82 | 14 | 40,87 | 37 | 1,08 | 25 | 21,71 | 6 | 27,78 | 32 |
| Ulm . . . . | 0,43 | 41 | 1,68 | 39 | 54,49 | 7 | — | — | 8,63 | 31 | 24,65 | 51 |
| Waldsee . . . | 0,42 | 43 | 1,32 | 53 | 49,40 | 14 | — | — | 18,48 | 16 | 23,20 | 56 |
| Wangen . . . | 0,72 | 4 | 1,89 | 32 | 39,30 | 43 | — | — | 21,50 | 7 | 20,90 | 59 |
| Donau-Kreis . | 0,43 | | 1,92 | | 46,62 | | 0,12 | | 16,33 | | 26,12 | |
| Im ganzen Land | 0,45 | | 1,96 | | 42,48 | | 1,34 | | 14,25 | | 31,02 | |

**Tabelle**

| Oberämter und Kreise. | Auf 100 Morgen der Gesammtfläche kommen | | | | | | | | Von 100 Morgen der Gesammtfläche sind | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Weiden. 1. | | Oeden, Steinbrüche, Thon- ꝛc. Gruben. 2. | | Gewässer. 3. | | Straßen und Wege. 4. | | landwirthschaftlich benützt. 5. | | land- und forstwirthschaft. nicht benützt. 6. | |
| | M. | O Z | M. | O Z | M. | O Z | M. | O Z | M. | O Z | M. | O Z |
| Backnang . . | 4,09 | 22 | 0,50 | 59 | 0,42 | 37 | 2,85 | 7 | 56,36 | 56 | 4,27 | 36 |
| Besigheim . . | 1,10 | 53 | 1,03 | 37 | 1,96 | 3 | 2,62 | 15 | 76,39 | 3 | 6,19 | 6 |
| Böblingen . . | 2,49 | 31 | 1,61 | 15 | 0,24 | 57 | 2,02 | 43 | 55,86 | 57 | 4,27 | 38 |
| Brackenheim . | 0,89 | 60 | 0,53 | 57 | 0,29 | 53 | 2,97 | 4 | 67,14 | 32 | 4,24 | 41 |
| Canstatt . . . | 1,21 | 48 | 1,15 | 28 | 1,32 | 6 | 2,85 | 6 | 76,78 | 2 | 6,10 | 7 |
| Eßlingen . . | 2,25 | 36 | 1,10 | 31 | 1,96 | 4 | 2,37 | 26 | 68,46 | 26 | 6,10 | 8 |
| Heilbronn . . | 0,63 | 63 | 0,54 | 56 | 0,67 | 22 | 2,30 | 29 | 74,88 | 6 | 4,12 | 43 |
| Leonberg . . | 2,00 | 39 | 1,98 | 8 | 0,19 | 60 | 2,41 | 23 | 67,92 | 29 | 5,03 | 21 |
| Ludwigsburg . | 1,41 | 45 | 1,10 | 32 | 0,94 | 13 | 3,08 | 3 | 88,66 | 1 | 5,94 | 10 |
| Marbach . . | 1,05 | 56 | 0,68 | 52 | 0,64 | 26 | 2,81 | 8 | 66,66 | 34 | 4,65 | 28 |
| Maulbronn . | 0,88 | 61 | 0,90 | 41 | 0,67 | 21 | 2,80 | 10 | 58,31 | 53 | 4,82 | 25 |
| Neckarsulm . . | 1,29 | 47 | 1,12 | 30 | 1,06 | 10 | 2,18 | 34 | 63,81 | 44 | 4,85 | 24 |
| Stuttgart, Stadt | 0,18 | 64 | 1,91 | 10 | 0,34 | 45 | 4,85 | 1 | 57,68 | 55 | 10,20 | 1 |
| Stuttgart, Amt | 2,41 | 32 | 0,29 | 64 | 0,33 | 49 | 2,58 | 17 | 62,37 | 45 | 3,79 | 55 |
| Vaihingen . . | 1,83 | 43 | 1,87 | 11 | 0,90 | 14 | 2,52 | 18 | 70,84 | 12 | 5,75 | 11 |
| Waiblingen . . | 0,92 | 58 | 0,84 | 44 | 0,70 | 20 | 3,25 | 2 | 75,91 | 5 | 5,51 | 14 |
| Weinsberg . . | 1,18 | 51 | 0,53 | 58 | 0,38 | 42 | 2,81 | 9 | 58,16 | 54 | 4,26 | 39 |
| Neckar-Kreis . | 1,67 | | 1,00 | | 0,70 | | 2,64 | | 66,58 | | 4,91 | |
| Balingen . . | 13,81 | 2 | 1,03 | 36 | 0,22 | 59 | 1,78 | 54 | 70,58 | 13 | 3,41 | 59 |
| Calw . . . | 1,89 | 41 | 1,04 | 34 | 0,27 | 55 | 2,35 | 27 | 39,66 | 62 | 4,04 | 48 |
| Freudenstadt . | 4,22 | 21 | 0,56 | 55 | 0,42 | 36 | 1,92 | 48 | 29,78 | 63 | 3,16 | 63 |
| Herrenberg . . | 1,08 | 54 | 1,14 | 29 | 0,19 | 61 | 2,14 | 35 | 68,36 | 28 | 3,95 | 51 |
| Horb . . . . | 1,21 | 49 | 1,77 | 12 | 0,48 | 34 | 2,00 | 46 | 71,05 | 11 | 4,79 | 26 |
| Nagold . . . | 1,38 | 46 | 1,51 | 18 | 0,33 | 47 | 2,24 | 31 | 50,17 | 61 | 4,47 | 30 |
| Neuenbürg . . | 0,90 | 59 | 0,49 | 60 | 0,31 | 50 | 2,06 | 39 | 24,12 | 64 | 3,19 | 62 |
| Nürtingen . . | 8,60 | 9 | 0,49 | 61 | 1,32 | 7 | 2,47 | 19 | 69,02 | 23 | 4,74 | 27 |
| Oberndorf . . | 3,99 | 25 | 0,97 | 40 | 0,33 | 48 | 2,43 | 22 | 64,10 | 43 | 4,27 | 37 |
| Reutlingen . . | 16,46 | 1 | 1,26 | 25 | 0,22 | 58 | 1,75 | 56 | 68,81 | 25 | 3,68 | 58 |
| Rottenburg . . | 3,99 | 26 | 1,07 | 33 | 0,50 | 33 | 1,74 | 57 | 66,10 | 39 | 3,77 | 56 |
| Rottweil . . | 4,02 | 23 | 0,87 | 43 | 0,35 | 44 | 2,71 | 11 | 70,10 | 20 | 4,43 | 33 |
| Spaichingen . | 6,65 | 13 | 1,45 | 21 | 0,14 | 63 | 2,10 | 37 | 65,92 | 41 | 4,10 | 47 |
| Sulz . . . . | 4,93 | 17 | 1,68 | 13 | 0,34 | 46 | 2,46 | 20 | 65,91 | 42 | 4,88 | 23 |
| Tuttlingen . . | 4,43 | 20 | 1,49 | 20 | 0,42 | 38 | 2,05 | 40 | 59,95 | 51 | 4,34 | 35 |
| Tübingen . . | 5,89 | 15 | 0,81 | 46 | 0,64 | 25 | 1,81 | 51 | 60,28 | 48 | 3,77 | 57 |
| Urach . . . | 12,91 | 3 | 2,12 | 7 | 0,25 | 36 | 1,43 | 63 | 66,08 | 40 | 4,10 | 46 |
| Schwarzw.-Kr. | 5,62 | | 1,12 | | 0,37 | | 2,08 | | 56,89 | | 3,98 | |

## Nr. 6.

| Oberämter und Kreise. | Auf 100 Morgen der Gesammtfläche kommen | | | | | | | | Von 100 Morgen der Gesammtfläche sind | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Weiden. 1. | | Oeden, Steinbrüche, Thon- rc. Gruben. 2. | | Gewässer. 3. | | Straßen und Wege. 4. | | landwirthschaftlich benützt. 5. | | land- und forstwirthsch. nicht benützt. 6. | |
| | M. | OZ | M. | OZ | M. | OZ | M. | OZ | M. | OZ | M. | OZ |
| Aalen . . . . | 7,77 | 11 | 1,51 | 17 | 0,51 | 32 | 2,01 | 45 | 59,39 | 52 | 4,44 | 31 |
| Crailsheim . . | 8,39 | 10 | 1,39 | 22 | 0,61 | 28 | 2,66 | 13 | 68,45 | 27 | 5,10 | 20 |
| Ellwangen . . | 9,64 | 8 | 0,68 | 53 | 0,73 | 18 | 2,04 | 42 | 61,51 | 46 | 3,87 | 53 |
| Gaildorf . . . | 9,77 | 7 | 0,72 | 49 | 0,59 | 29 | 2,38 | 25 | 60,18 | 49 | 4,11 | 45 |
| Gerabronn . . | 4,00 | 24 | 1,63 | 14 | 0,39 | 40 | 2,68 | 12 | 75,98 | 4 | 5,15 | 19 |
| Gmünd . . . | 6,52 | 14 | 1,92 | 9 | 0,47 | 35 | 2,33 | 28 | 72,39 | 10 | 5,23 | 16 |
| Hall . . . . | 1,88 | 42 | 1,17 | 27 | 0,62 | 27 | 2,90 | 5 | 69,08 | 22 | 5,22 | 18 |
| Heidenheim . . | 5,83 | 16 | 0,70 | 50 | 0,39 | 39 | 1,86 | 49 | 54,72 | 58 | 3,26 | 61 |
| Künzelsau . . . | 2,32 | 34 | 3,70 | 4 | 0,76 | 17 | 2,44 | 21 | 66,57 | 36 | 7,33 | 3 |
| Mergentheim . . | 2,24 | 37 | 4,03 | 3 | 0,30 | 51 | 2,39 | 24 | 67,05 | 33 | 7,11 | 4 |
| Neresheim . . | 4,82 | 18 | 1,28 | 24 | 0,15 | 62 | 2,19 | 33 | 61,01 | 47 | 3,99 | 49 |
| Oehringen . . | 1,92 | 40 | 1,34 | 23 | 0,73 | 19 | 2,60 | 16 | 70,26 | 18 | 5,22 | 17 |
| Schorndorf . . | 1,00 | 57 | 0,69 | 51 | 0,54 | 30 | 2,65 | 14 | 50,34 | 60 | 4,44 | 32 |
| Welzheim . . . | 1,13 | 52 | 0,89 | 42 | 0,54 | 31 | 2,25 | 30 | 52,12 | 59 | 4,15 | 42 |
| Jagst-Kreis . . | 5,09 | | 1,57 | | 0,52 | | 2,36 | | 64,04 | | 4,89 | |
| Biberach . . . | 1,06 | 55 | 1,04 | 35 | 0,65 | 24 | 2,12 | 36 | 66,66 | 35 | 4,25 | 40 |
| Blaubeuren . . | 3,49 | 29 | 4,62 | 2 | 0,28 | 54 | 1,75 | 55 | 60,16 | 50 | 6,92 | 5 |
| Ehingen . . . | 2,35 | 33 | 1,49 | 19 | 0,98 | 12 | 1,64 | 59 | 70,32 | 16 | 4,49 | 29 |
| Geislingen . . | 6,72 | 12 | 3,27 | 5 | 0,29 | 52 | 1,51 | 62 | 69,30 | 21 | 5,37 | 15 |
| Göppingen . . | 4,54 | 19 | 1,00 | 39 | 0,66 | 23 | 2,23 | 32 | 70,53 | 14 | 4,41 | 34 |
| Kirchheim . . . | 10,05 | 6 | 0,32 | 63 | 0,39 | 41 | 2,09 | 38 | 70,51 | 15 | 3,30 | 60 |
| Laupheim . . . | 2,28 | 35 | 0,79 | 47 | 0,76 | 16 | 1,95 | 47 | 66,13 | 38 | 3,99 | 50 |
| Leutkirch . . . | 3,57 | 27 | 0,48 | 62 | 1,04 | 11 | 1,79 | 53 | 70,26 | 19 | 3,83 | 54 |
| Münsingen . . | 10,33 | 5 | 1,23 | 26 | 0,11 | 64 | 1,16 | 64 | 73,36 | 7 | 2,70 | 64 |
| Ravensburg . . | 1,18 | 50 | 2,18 | 6 | 1,09 | 9 | 1,83 | 50 | 68,96 | 24 | 5,66 | 13 |
| Riedlingen . . | 2,18 | 38 | 1,59 | 16 | 2,16 | 2 | 1,56 | 61 | 66,28 | 37 | 5,68 | 12 |
| Saulgau . . . | 1,53 | 44 | 1,00 | 38 | 0,89 | 15 | 1,62 | 60 | 70,30 | 17 | 3,90 | 52 |
| Tettnang . . . | 0,78 | 62 | 0,59 | 54 | 1, 4 | 5 | 2,04 | 41 | 67,26 | 31 | 4,96 | 22 |
| Ulm . . . . | 2,86 | 30 | 4,88 | 1 | 0,36 | 43 | 2,02 | 44 | 67,65 | 30 | 7,70 | 2 |
| Waldsee . . . | 3,49 | 28 | 0,83 | 45 | 1,18 | 8 | 1,68 | 58 | 72,69 | 9 | 4,11 | 44 |
| Wangen . . . | 10,36 | 4 | 0,79 | 48 | 2,75 | 1 | 1,79 | 52 | 73,07 | 8 | 6,03 | 9 |
| Donau-Kreis . . | 4,08 | | 1,68 | | 0,94 | | 1,76 | | 69,07 | | 4,81 | |
| Im ganzen Land | 4,31 | | 1,39 | | 0,65 | | 2,15 | | 64,34 | | 4,64 | |

**Tabelle**

| Oberämter und Kreise. | Durchschnittliche Größe einer Parcelle. 1. | | Auf 1 geogr. Quad.-Meile kommen Parcellen: 2. | | Auf 1 Einwohner kommen von der ganzen Fläche. 3. | | von der landwirthsch. benützten Fläche. 4. | | von der Ackerfläche. 5. | | von der Waldfläche. 6. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | M. | O Z | | O Z | M. | O Z | M. | O Z | M. | O Z | M. | O Z |
| Backnang . . . | 1,22 | 31 | 14,239 | 34 | 2,73 | 42 | 1,54 | 47 | 0,80 | 53 | 1,07 | 27 |
| Besigheim . . . | 0,49 | 62 | 34,950 | 3 | 1,84 | 59 | 1,40 | 55 | 1,04 | 46 | 0,32 | 60 |
| Böblingen . . . | 0,92 | 38 | 18,833 | 27 | 2,56 | 46 | 1,43 | 54 | 1,01 | 47 | 1,02 | 30 |
| Brackenheim . . | 0,55 | 58 | 31,709 | 7 | 2,64 | 44 | 1,77 | 37 | 1,28 | 37 | 0,75 | 46 |
| Canstatt . . . . | 0,48 | 63 | 35,983 | 2 | 1,26 | 63 | 0,97 | 62 | 0,52 | 62 | 0,21 | 62 |
| Eßlingen . . . . | 0,53 | 59 | 32,637 | 6 | 1,47 | 62 | 1,00 | 61 | 0,57 | 61 | 0,37 | 59 |
| Heilbronn . . . | 0,53 | 60 | 32,641 | 5 | 2,01 | 55 | 1,50 | 49 | 1,12 | 42 | 0,42 | 58 |
| Leonberg . . . . | 0,70 | 51 | 24,858 | 14 | 3,02 | 39 | 2,05 | 34 | 1,66 | 22 | 0,81 | 43 |
| Ludwigsburg . . | 0,52 | 61 | 33,206 | 4 | 1,61 | 60 | 1,43 | 53 | 1,15 | 39 | 0,08 | 63 |
| Marbach . . . . | 0,63 | 56 | 27,727 | 9 | 2,20 | 52 | 1,46 | 52 | 0,99 | 48 | 0,63 | 52 |
| Maulbronn . . . | 0,69 | 53 | 25,197 | 12 | 2,70 | 43 | 1,57 | 45 | 1,09 | 44 | 0,99 | 32 |
| Neckarsulm . . . | 0,75 | 47 | 23,255 | 18 | 3,18 | 36 | 2,03 | 36 | 1,53 | 29 | 0,99 | 31 |
| Stuttgart, Stadt . | 0,78 | 44 | 22,158 | 21 | 0,25 | 64 | 0,14 | 64 | 0,04 | 64 | 0,08 | 64 |
| Stuttgart, Amt . | 0,68 | 54 | 25,328 | 11 | 2,01 | 56 | 1,25 | 57 | 0,78 | 55 | 0,68 | 50 |
| Vaihingen . . . | 0,59 | 57 | 29,280 | 8 | 2,49 | 47 | 1,76 | 38 | 1,33 | 34 | 0,58 | 55 |
| Waiblingen . . . | 0,45 | 64 | 38,596 | 1 | 1,54 | 61 | 1,16 | 59 | 0,75 | 56 | 0,28 | 61 |
| Weinsberg . . . | 0,88 | 39 | 19,682 | 26 | 2,56 | 45 | 1,49 | 51 | 0,80 | 54 | 0,96 | 36 |
| Neckar-Kreis . . | 0,65 | | 26,612 | | 2,09 | | 1,39 | | 0,95 | | 0,59 | |
| Balingen . . . . | 0,88 | 40 | 19,746 | 25 | 2,93 | 41 | 2,06 | 33 | 1,12 | 41 | 0,76 | 45 |
| Calw . . . . . | 1,71 | 24 | 10,164 | 41 | 3,80 | 25 | 1,51 | 48 | 1,07 | 45 | 2,14 | 3 |
| Freudenstadt . . | 3,64 | 5 | 4,798 | 60 | 5,53 | 7 | 1,64 | 42 | 0,97 | 49 | 3,70 | 1 |
| Herrenberg . . . | 0,70 | 52 | 24,864 | 13 | 2,97 | 40 | 2,03 | 35 | 1,68 | 21 | 0,82 | 42 |
| Horb . . . . . | 0,76 | 46 | 22,837 | 19 | 2,47 | 48 | 1,75 | 39 | 1,42 | 31 | 0,59 | 53 |
| Nagold . . . . | 1,16 | 33 | 14,947 | 32 | 3,12 | 37 | 1,56 | 46 | 1,21 | 38 | 1,41 | 14 |
| Neuenbürg . . . | 2,03 | 13 | 8,562 | 52 | 3,91 | 23 | 0,94 | 63 | 0,59 | 60 | 2,84 | 2 |
| Nürtingen . . . | 0,71 | 50 | 24,447 | 15 | 1,93 | 58 | 1,33 | 56 | 0,66 | 58 | 0,50 | 57 |
| Oberndorf . . . | 1,90 | 18 | 9,162 | 47 | 3,27 | 33 | 2,09 | 32 | 1,58 | 25 | 1,03 | 29 |
| Reutlingen . . . | 0,85 | 41 | 20,534 | 24 | 2,35 | 51 | 1,61 | 43 | 0,87 | 52 | 0,64 | 51 |
| Rottenburg . . . | 0,63 | 55 | 27,589 | 10 | 2,43 | 49 | 1,60 | 44 | 1,11 | 43 | 0,73 | 48 |
| Rottweil . . . . | 1,17 | 32 | 14,906 | 33 | 3,19 | 35 | 2,24 | 28 | 1,66 | 23 | 0,81 | 44 |
| Spaichingen . . | 0,78 | 45 | 22,296 | 20 | 3,25 | 34 | 2,14 | 30 | 1,55 | 28 | 0,97 | 35 |
| Sulz . . . . . | 1,03 | 35 | 16,857 | 30 | 3,40 | 30 | 2,24 | 27 | 1,56 | 27 | 0,99 | 33 |
| Tuttlingen . . . | 1,03 | 37 | 16,886 | 28 | 3,54 | 28 | 2,12 | 31 | 1,57 | 26 | 1,26 | 19 |
| Tübingen . . . | 0,83 | 42 | 21,015 | 23 | 2,06 | 54 | 1,24 | 58 | 0,69 | 57 | 0,74 | 47 |
| Urach . . . . . | 1,14 | 34 | 15,323 | 31 | 3,30 | 32 | 2,18 | 29 | 1,12 | 40 | 0,98 | 34 |
| Schwarzwald-Kreis | 1,08 | | 16,033 | | 3,11 | | 1,77 | | 1,18 | | 1,21 | |

## Nr. 7.

| Oberämter und Kreise. | Durchschnittliche Größe einer Parcelle 1. | | Auf 1 geogr. Quad.-Meile kommen Parcellen: 2. | | Auf 1 Einwohner kommen von der ganzen Fläche. 3. | | von der landwirthsch. benützten Fläche. 4. | | von der Ackerfläche. 5. | | von der Waldfläche. 6. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | M. | O Z | | O Z | M. | O Z | M. | O Z | M. | O Z | M. | O Z |
| Aalen . . . | 2,45 | 7 | 7,129 | 58 | 3,90 | 24 | 2,31 | 25 | 1,31 | 36 | 1,41 | 15 |
| Crailsheim . . | 1,56 | 25 | 11,170 | 40 | 4,12 | 21 | 2,82 | 17 | 1,51 | 30 | 1,09 | 26 |
| Ellwangen . . | 2,22 | 11 | 7,862 | 54 | 5,73 | 6 | 3,52 | 10 | 1,87 | 16 | 1,98 | 5 |
| Gaildorf . . . | 1,93 | 15 | 9,046 | 50 | 4,31 | 18 | 2,59 | 20 | 1,32 | 35 | 1,54 | 12 |
| Gerabronn . . | 1,52 | 27 | 11,463 | 38 | 4,99 | 12 | 3,79 | 5 | 2,31 | 11 | 0,94 | 38 |
| Gmünd . . . | 1,82 | 20 | 9,575 | 45 | 3,12 | 38 | 2,26 | 26 | 1,35 | 33 | 0,69 | 49 |
| Hall . . . . | 1,48 | 28 | 11,733 | 37 | 4,06 | 22 | 2,80 | 18 | 1,61 | 24 | 1,04 | 28 |
| Heidenheim . . | 1,91 | 17 | 9,144 | 48 | 4,46 | 17 | 2,44 | 23 | 1,85 | 17 | 1,87 | 8 |
| Künzelsau . . | 0,80 | 43 | 21,732 | 22 | 3,68 | 26 | 2,45 | 21 | 1,70 | 20 | 0,96 | 37 |
| Mergentheim . | 1,03 | 36 | 16,864 | 29 | 4,68 | 15 | 3,14 | 14 | 2,34 | 10 | 1,21 | 23 |
| Neresheim . . | 1,82 | 21 | 9,589 | 44 | 5,39 | 9 | 3,28 | 12 | 2,51 | 7 | 1,88 | 7 |
| Oehringen . . | 1,31 | 29 | 13,289 | 36 | 3,48 | 29 | 2,44 | 22 | 1,42 | 32 | 0,85 | 41 |
| Schorndorf . . | 0,72 | 48 | 24,093 | 17 | 2,00 | 57 | 1,00 | 60 | 0,45 | 63 | 0,90 | 39 |
| Welzheim . . | 1,54 | 26 | 11,338 | 39 | 3,34 | 31 | 1,74 | 40 | 0,96 | 50 | 1,46 | 13 |
| Jagst-Kreis . . | 1,45 | | 11,986 | | 4,09 | | 2,61 | | 1,61 | | 1,27 | |
| Biberach . . . | 2,14 | 12 | 8,132 | 53 | 5,38 | 10 | 3,58 | 9 | 2,52 | 6 | 1,56 | 11 |
| Blaubeuren . . | 2,38 | 9 | 7,336 | 56 | 6,24 | 4 | 3,75 | 7 | 3,05 | 4 | 2,05 | 4 |
| Ehingen . . . | 2,00 | 14 | 8,730 | 51 | 4,94 | 13 | 3,48 | 11 | 2,56 | 5 | 1,25 | 20 |
| Geislingen . . | 1,90 | 19 | 9,193 | 46 | 4,49 | 16 | 3,11 | 15 | 2,22 | 13 | 1,13 | 25 |
| Göppingen . . | 1,31 | 30 | 13,317 | 35 | 2,37 | 50 | 1,67 | 41 | 0,89 | 51 | 0,59 | 54 |
| Kirchheim . . | 0,71 | 49 | 24,271 | 16 | 2,12 | 53 | 1,49 | 50 | 0,63 | 59 | 0,55 | 56 |
| Laupheim . . | 1,76 | 23 | 9,887 | 42 | 4,14 | 20 | 2,73 | 19 | 1,84 | 18 | 1,23 | 21 |
| Leutkirch . . . | 4,88 | 2 | 3,578 | 63 | 6,50 | 3 | 4,56 | 3 | 3,17 | 3 | 1,68 | 9 |
| Münsingen . . | 2,32 | 10 | 7,516 | 55 | 7,92 | 1 | 5,81 | 1 | 4,23 | 1 | 1,69 | 6 |
| Ravensburg . . | 4,69 | 3 | 3,717 | 62 | 5,49 | 8 | 3,78 | 6 | 2,42 | 8 | 1,39 | 16 |
| Riedlingen . . | 1,92 | 16 | 9,070 | 49 | 4,91 | 14 | 3,25 | 13 | 2,18 | 14 | 1,37 | 17 |
| Saulgau . . . | 2,51 | 6 | 6,947 | 59 | 5,30 | 11 | 3,73 | 8 | 2,35 | 9 | 1,36 | 18 |
| Tettnang . . | 2,41 | 8 | 7,228 | 57 | 4,24 | 19 | 2,85 | 16 | 1,73 | 19 | 1,17 | 24 |
| Ulm . . . . | 1,82 | 22 | 9,599 | 43 | 3,57 | 27 | 2,41 | 24 | 1,94 | 15 | 0,87 | 40 |
| Waldsee . . . | 3,97 | 4 | 4,399 | 61 | 7,04 | 2 | 5,11 | 2 | 3,47 | 2 | 1,63 | 10 |
| Wangen . . . | 6,60 | 1 | 2,645 | 64 | 5,86 | 5 | 4,28 | 4 | 2,30 | 12 | 1,22 | 22 |
| Donau-Kreis . | 2,24 | | 7,794 | | 4,81 | | 3,32 | | 2,24 | | 1,25 | |
| Im ganzen Land | 1,23 | | 14,139 | | 3,43 | | 2,21 | | 1,45 | | 1,06 | |

# Statistik des Ackerbaus und der Obstzucht in Württemberg im Jahr 1852.

## Mit 14 Tabellen.

So sehr auch in dem von der Natur reich und vielseitig ausgestatteten Württemberg neuerer Zeit Gewerbe und Industrie sich erweitert haben, so ist es doch im Wesentlichen noch ein Agriculturstaat und daher jede nähere Untersuchung seiner landwirthschaftlichen Verhältnisse ein Beitrag zur Kenntniß seiner wichtigsten Hülfsquellen.

Das statistisch-topographische Bureau, auf den Wunsch des K. Ministeriums des Innern im Sommer 1852*) von dem K. Finanzministerium beauftragt, über die Größe der den einzelnen Culturen eingeräumten Fläche und die Ergebnisse der Ernte Notizen zu erheben, hat sich deßhalb auch zur Pflicht gemacht, dieser Arbeit ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen, um nicht allein über die Ausdehnung der Ackerfläche und die Art und Weise ihrer Benützung in den einzelnen Bezirken des Königreichs im Allgemeinen Aufschlüsse zu geben, sondern hauptsächlich auch für die Vergleichung dieser Verhältnisse in den verschiedenen Landestheilen die erforderlichen Anhaltspunkte zu liefern. Zu diesem Ende wurde es für nothwendig erachtet, nach Oberamts-Bezirken nicht nur die Größe der den einzelnen Ackererzeugnissen überlassenen Flächen in absoluten Zahlen zusammenzustellen (Tabelle A bis F), sondern auch die Verhältnisse zu ermitteln, in welchen diese einestheils zu dem dem Ackerbau überlassenen Areal überhaupt, anderntheils aber zu der angebauten Ackerfläche standen. Die Resultate dieser beiden Untersuchungen konnten aus Mangel an Raum hier nicht vollständig wieder gegeben werden; die Tabellen G bis L

---

*) s. Verf. des K. Ministerium des Innern v. 15. Juli 1852 (Reg.-Bl. Nr. 184).

enthalten nur die Verhältnisse der einzelnen Culturen zur ganzen Ackerfläche, wogegen die Verhältnisse derselben zu der angebauten Fläche nur gelegentlich berührt werden. Die in den Tabellen den Verhältnißzahlen mit fetter Schrift beigefügten Ordnungsziffern zeigen in vom Größeren anfangender Zahlenfolge (1—64) die Stelle an, welche hinsichtlich der betreffenden Cultur jeder einzelne O.A.=Bezirk in der Reihe der übrigen einnimmt; eine Einrichtung, welche zugleich den Vortheil bietet, den landwirthschaftlichen Charakter der einzelnen Bezirke zu zeigen, da in denselben diejenigen Culturen als vorherrschend zu betrachten sind, welche die niedersten Ordnungszahlen haben.

Die Verfahrungsweise bei Aufnahme und Verarbeitung der vorliegenden Notizen war folgende. Die Ausdehnung der den einzelnen Culturen eingeräumten Fläche wurde in Folge der schon erwähnten Verfügung des K. Ministeriums des Innern zu Anfang Augusts von feldkundigen Personen von jeder Ortsmarkung abgeschätzt, und bei Summirung der sämmtlichen Culturen der aus den Steuerkatastern bekannte Flächengehalt der Markung zum Anhalt genommen. Bei der Einfachheit der in dem größeren Theil des Landes vorherrschenden Feldsysteme darf angenommen werden, daß hiedurch der Wirklichkeit ziemlich nahe kommende Angaben erzielt wurden. Etwas weniger zuverlässig ist das zu Ermittlung der Ertrags=Verhältnisse eingeschlagene Verfahren; es besteht nämlich hiefür schon seit mehreren Jahren die Einrichtung, daß die Königl. Oberämter unter Beiziehung von Mitgliedern der landwirthschaftl. Bezirks=Vereine Berichte über die Ernteergebnisse zu erstatten haben, in welchen möglichst genaue Angaben über die im Durchschnitt des ganzen Bezirks oder wo die Fruchtbarkeit der Markungen der zu einem O.A.=Bezirk gehörigen Gemeinden eine wesentliche Verschiedenheit darbietet, in den verschiedenen Distriften des O.A.=Bezirks*) per Morgen eingeheimsten Quantitäten verlangt werden, welche mit den schon früher (1848) erhobenen Angaben über die Ernteerträgnisse eines gewöhnlichen Mitteljahres verglichen, das Verhältniß ergeben, in welchem die betreffende Jahresernte zu einer s.g. mittleren Ernte

*) Hierin liegt auch die Ursache, daß unten öfters von mehr als 64 Bezirken die Rede seyn wird.

steht. Soferne es aber in der Natur der Sache liegt, daß hiebei überhaupt nur von **Mittelzahlen** die Rede seyn kann, dürfte auch dieses Verfahren für die Zwecke der Statistik vollständig genügen.

Dieses von der Königl. Centralstelle für die Landwirthschaft eingeführte Verfahren ist auch zu Ermittlung der in den folgenden Abschnitten dargestellten Ergebnisse der Ernte des Jahres 1852 beibehalten worden*), jedoch hat das statistisch-topographische Bureau geglaubt, als durchschnittlichen Ertrag für das ganze Land und die einzelnen Kreise nicht, wie dieß bisher geschehen, das arithmetische Mittel der von den Oberämtern einberichteten Ertrags-Angaben annehmen zu dürfen, sondern hiebei auch die Ausdehnung der Culturen in Rechnung nehmen zu müssen, demnach für jeden Bezirk die durchschnittlichen Ertrags-Angaben mit der den einzelnen Ackererzeugnissen eingeräumten Fläche zu multipliziren, die gewonnenen Produkte zu addiren und schließlich den Ertrag per Morgen durch Division der Fläche in die Summe der einzelnen Produkte zu bestimmen. Dieses Verfahren ist mit Ausnahme der Futtergewächse (s. u.) nicht nur zu Bestimmung des durchschnittlichen Ertrags im Jahr 1852, sondern auch zu der des Mittelertrags eingeschlagen worden; indem hiebei die Frage gestellt wurde: welcher Ertrag per Morgen hätte sich für die **einzelnen Kreise** und das **ganze Land** ergeben, wenn im Jahr 1852 eine mittlere Ernte eingetreten wäre und in jedem Bezirk auf der den einzelnen Culturen nach der stattgehabten Aufnahme eingeräumten Fläche dem Morgen nach das als Ertrag eines Mitteljahres angenommene Quantum erzeugt worden wäre. Auch hier wurden sodann die erhaltenen Produkte addirt und die Summe derselben mit der bekannten Fläche dividirt. Die sonach gewonnenen Ertrags-An-

---

*) Die in den Vorjahren von der Königl. Centralstelle für die Landwirthschaft über die Ergebnisse der Ernte erstatteten Berichte finden sich

für das Jahr 1847 Württ. Jahrbücher 1847. I. S. 208.
" " " 1848 Hohenh. Wochenblatt 1849. S. 101.
" " " 1849 Württ. Jahrbücher 1849. II. S. 101.
" " " 1850 Württ. Jahrbücher 1850. I. S. 167.
" " " 1851 Hohenh. Wochenblatt 1852. S. 17.

gaben heißen im Folgenden „Mittelertrag." Wenn übrigens hiebei eine nicht ganz systematische Abtheilung der verschiedenen Culturen gewählt wurde, so ist die Ursache hievon nicht nur in dem Mangel einer zweckmäßigen Eintheilung der Culturgewächse, worüber auch anderwärts schon Klage geführt wurde, sondern auch in der Absicht zu suchen, die zur Nahrung für den Menschen dienenden Ackererzeugnisse möglichst von den zum Viehfutter benützten getrennt zu halten.

---

## A. Ackerbau.

### 1. Größe der dem Acker- und Gartenbau gewidmeten Fläche.

Der Flächeninhalt des Landes beträgt nach der neuesten Zusammenstellung der Kataster 6,188,252 4/8 Morgen (s. oben S. 37). Hievon sind, wie bereits erwähnt, als landwirthschaftlich produktiv zu betrachten 3,981,301 7/8 Morgen oder 64,34 %, forstwirthschaftlich benützt 1,919,311 1/8 Morgen oder 31,02 %, als Gebäude-Areal oder zu Straßen u. dergl. verwendet, auch als Steinriegel, Gewässer u. s. w. der landwirthschaftlichen Cultur überhaupt unzugänglich 287,639 4/8 M. oder 4,64 %.

Von der landwirthschaftlich benützten Fläche sind nach den Katastern dem Acker- und Gartenbau 2,749,842 M. zugeschrieben, nach der summarischen Aufnahme im Jahr 1852 aber (s. Tab. A. Col. 1) 2,723,747 M. wirklich gewidmet*), und zwar

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 502,524 M. |
| „ Jagstkreis . . . | 593,582 „ |
| „ Schwarzwaldkreis . | 666,666 „ |
| „ Donaukreis . . . | 960,975 „ |

Hienach sind dem Acker- und Gartenbau im Durchschnitt des ganzen Landes 44,01 %, im Besondern aber

---

*) Die Differenz dieser beiden Annahmen beträgt 0,9 %; den folgenden Berechnungen mußten die Zahlen der summarischen Aufnahme zu Grunde gelegt werden.

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis | . . . . | 47,54 % |
| „ Schwarzwaldkreis | . . | 39,19 „ |
| „ Jagstkreis | . . . . . | 40,88 „ |
| „ Donaukreis | . . . . | 48,38 „ |

der Gesammtfläche überlassen.

Die dem Garten- und Ackerbau gewidmete Fläche ist verhältnißmäßig am größten im untern Neckarthal trotz der dort dem Weinbau gewidmeten nicht unbedeutenden Fläche, ferner in den Oberämtern Münsingen, Ehingen, Blaubeuren und Ulm; am kleinsten dagegen auf dem Schwarzwald und in der Gegend von Schorndorf, Welzheim, Backnang und Gaildorf.

Unter den einzelnen Oberämtern ist Ludwigsburg dasjenige, in welchem dem Acker- und Gartenbau verhältnißmäßig die größte Quote der ganzen Fläche zukommt (70,04 %). Dem Bezirk Ludwigsburg zunächst steht Horb mit 60,44 %, dann erst folgen Besigheim mit 58,20 %, Heilbronn mit 57,89, Leonberg mit 57,16 und Herrenberg mit 56,83 %. Der kleinste Theil der Bodenfläche ist dem Pflug und Spaten zugänglich in den O.A. Neuenbürg und Freudenstadt (16,30 resp. 18,92 %), sodann, was durch das Vorherrschen des Weinbaues sich erklärt, auf der Markung der Stadt Stuttgart 24,20 %.

Einen weiteren wichtigen Anhaltspunkt zur Beurtheilung des Zustandes der Landwirthschaft bietet das Verhältniß, in welchem bei dem im Allgemeinen noch bestehenden Drei-Feldersystem die angebaute und die brachliegende Fläche zu einander stehen, indem hiedurch die höhere oder niedere Stufe angezeigt wird, welche die Bodenbenützung des einzelnen Bezirkes erreicht hat.

Für Württemberg überhaupt ist dieses Verhältniß auffallend günstig (s. Tabelle G. Col. 1); von **100** Morgen der ganzen Ackerfläche sind 81,09 M. angebaut, und liegen nur 18,91 M.*) brach.

*) Die Resolvirung in den landesüblichen Ausdruck s. oben S. 4.

Was die einzelnen Kreise betrifft, so

| | waren angebaut Proc. der ganzen Ackerfläche. | lagen brach Proc. der ganzen Ackerfläche. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 92,32 | 7,68 |
| „ Schwarzwaldkreis . | 80,55 | 19,45 |
| „ Jagstkreis. . . . | 75,19 | 24,81 |
| „ Donaukreis . . . | 79,65 | 20,35 |

Hinsichtlich der einzelnen Bezirke ist bemerkenswerth, daß nur auf der Markung von Stuttgart die Brache ganz verschwunden ist; im Bezirk Eßlingen lagen 0,91 %, in Schorndorf 1,61 %, in Heilbronn 2,35 %, in Canstatt 2,86 %, in Stuttgart Amt 3,33 % der Ackerfläche brach. Die größte Ausdehnung hatte das uneingebaute Brachfeld in den Oberämtern Oberndorf (39,50 %), Leutkirch (31,08 %), Ellwangen (30,03 %). Uebrigens darf hiebei nicht verschwiegen werden, daß in mehreren Bezirken, welche ihren Feldbau nach dem System der Feldgraswirthschaft betreiben, in den Aufnahmelisten die Dreischfelder (Mähfelder, Wechselfelder, Egarten) unter die mit Futtergewächsen bepflanzte Fläche gerechnet wurden, während dieselben in andern zum Brachfeld geschlagen sind. Da, wie bekannt, namentlich auf dem Schwarzwald *) häufig im 6. oder 7. Umtriebsjahre mit dem Haber Klee ausgesäet wird und das Feld hierauf mehrere Jahre hindurch gemäht wird, so konnte wegen Klassifikation dieser Flächen eine besondere Vorschrift nicht ertheilt werden, es mußte vielmehr dem Urtheil der mit der Aufnahme beauftragten Personen überlassen bleiben, welcher Kategorie sie dieselben beizählen wollten.

## 2. Ausdehnung, Verbreitung und Ertrag der einzelnen Culturen.

### I. Halmfrüchte.

Die Halmfrüchte, das wichtigste Erzeugniß des Ackerbaus, nehmen den größten Theil des Baufeldes ein. Nach der Aufnahme im Jahr 1852 waren denselben überlassen:

---

*) s. Göriz, die im Königreich Württemberg üblichen Feldsysteme und Fruchtfolgen. 1848. 4. S. 23.

| | Morgen. | Proc. d. ganz. Ackerfläche. | Proc. d. angeb. Ackerfläche. |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 283,807 | 56,51 | 61,15 |
| " Schwarzwaldkreis | 324,568 | 54,67 | 67,89 |
| " Jagstkreis . . . | 381,662 | 57,27 | 76,16 |
| " Donaukreis . . | 556,257 | 57,91 | 72,68 |
| " ganzen Land . | 1,546,294 | 56,75 | 70,01 |

es sind überhaupt im ganzen Königreich einschließlich der Stadt Stuttgart (27,35 %) nur acht Bezirke, in welchen die Cerealien nicht über 50 % der ganzen Ackerfläche im Besitz hatten, nämlich Neuenbürg (35,11 %), Freudenstadt (44,05 %), Oberndorf (44,21 %), Reutlingen (46,64 %), Calw (47,38 %), Mergentheim (48,42 %) und Wangen (49,58 %).

Die dem Bau der Halmfrüchte eingeräumte Ackerfläche ist verhältnißmäßig am bedeutendsten in den Oberämtern Gmünd (64,11 %), Tübingen (63,23 %), Riedlingen (63,17 %), Saulgau (62,73 %), wo also beinahe 2/3 des Feldes dem Getreidebau überlassen sind. Die Cultur der Cerealien scheint überhaupt in den am nordwestlichen Fuß der Alp gelegenen Bezirken ihren Hauptsitz zu haben. In Oberschwaben sind mit Ausnahme von Wangen und Leutkirch durchaus über 55 % der ganzen Ackerfläche mit Halmfrüchten angepflanzt.

Unterscheidet man die Cerealien nach der Jahreszeit, in welcher sie ausgesäet werden, so zeigt sich, daß unter den vier Kreisen nur im Schwarzwaldkreis der Anbau der Sommerfrüchte bedeutender ist, als der der Winterfrüchte; es waren nämlich im Jahr 1852 mit Winterfrüchten angebaut:

| | Morgen. | Proc. der ganzen Ackerfläche. | Proc. d. angebauten Ackerfläche. | Proc. der mit Getreide angebauten Fläche. |
|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 159,580 | 31,79 | 34,39 | 56,22 |
| " Schwarzwaldkreis | 160,901 | 27,10 | 33,66 | 49,57 |
| " Jagstkreis . . | 200,475 | 30,08 | 40,00 | 52,52 |
| " Donaukreis . . | 287,992 | 29,99 | 37,63 | 51,78 |
| " ganzen Land . . | 808,948 | 29,69 | 36,63 | 52,31 |

So nahe sich diese Verhältnisse in den einzelnen Kreisen kommen, so groß ist deren Differenz in den verschiedenen Bezirken; denn während in den Oberämtern Tettnang von **100** Morgen der ganzen Ackerfläche 39,20 M., in Canstatt 35,73 M. und in

Ravensburg 35,17 M. mit Wintergetreide bepflanzt waren, wurden in Oberndorf nur 20,47, in Calw 19,68, in Freudenstadt 19,41 und in Neuenbürg 14,90 % dieser Fläche im Spätjahr bestellt (s. Tabelle B. Col. 6, G. Col. 7).

Im Verhältniß zur angebauten Ackerfläche nimmt das Winterfeld im O.A. Hall 43,49 %, im O.A. Ellwangen 43,19 und im O.A. Tettnang 42,96 %, dagegen in Calw 22,58 %, in dem Stadtdirektions-Bezirk Stuttgart 22,10 und in dem O.A. Neuenbürg 18,95 % ein.

Wieder anders gestalten sich die Verhältnisse, wenn man das mit Halmfrüchten eingebaute Areal als Ganzes betrachtet (s. Tabelle M. Col. 6). Hier steht Stuttgart Stadt voran, wo 80,80 % dieser Fläche mit Wintergetreide eingesäet waren; auf Stuttgart Stadt folgt Tettnang mit 63,97, dann Canstatt, Besigheim und Brackenheim mit etwas über 60 %, während im O.A. Calw von **100** Morgen Fruchtfeld nur 41,53 M. mit Winterfrüchten angebaut waren.

Die Sommerfrüchte hatten im Jahre 1852 inne

| | Morgen. | Proc. der ganzen Ackerfl. | Proc. der angebaut. Ackerfl. | Proc der mit Getreide angebaut. Fl. |
|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 124,227 | 24,72 | 26,76 | 43,78 |
| " Schwarzwaldkreis | 163,667 | 27,57 | 34,23 | 50,43 |
| " Jagstkreis . . . | 181,187 | 27,19 | 36,16 | 47,48 |
| " Donaukreis . . | 268,265 | 27,92 | 35,05 | 48,22 |
| " ganzen Land . . | 737,346 | 27,06 | 33,38 | 47,60 |

Der Bau des Sommergetreides ist im Verhältniß zur ganzen Ackerfläche am unerheblichsten im Unterland, sofern derselbe sich nur in Weinsberg höher als 27 : 100 stellt, während in den am nordwestlichen Fuß der Alp gelegenen Bezirken von **100** Morgen meist 30 und 31 Morgen mit Sommerfrüchten bestellt waren; ein Verhältniß, das in Oberschwaben nur in Ehingen, Riedlingen und Saulgau und in dem, diesen verwandten Bezirke Tuttlingen sich wiederholt. Das Verhältniß der als Sommerfeld benützten Fläche zum ganzen Baufeld gestaltet sich in den einzelnen Bezirken sehr verschieden; in den Oberämtern Gmünd, Riedlingen, Tübingen, Tuttlingen und Nürtingen wurden über 31 % der ganzen Ackerfläche erst im Frühjahr angebaut, wogegen im Oberamt

Mergentheim dieß nur mit 19 % und auf der Markung der Stadt Stuttgart mit nur 5,85 % der Fall war.

Im Verhältniß zu der angebauten Ackerfläche waren dem Sommerfeld eingeräumt im O.A. Ellwangen 43,61 %, Neresheim 42,99 %, Gmünd 41,30 %, Geislingen, Aalen, Leutkirch und Crailsheim je etwas über 40 %, wogegen in den Oberämtern Canstatt, Besigheim, Heilbronn und Brackenheim von **100** Morg. der angebauten Ackerfläche nur 21—23 Morgen auf Sommergetreide fallen (s. Tabelle C. Col. 9 und H. Col. 8).

Von **100** den Halmfrüchten überlassenen Morgen waren als Sommerfeld benützt in den O.Ä. Calw und Wangen 58 M., in Neuenbürg 57,55 M. und in Freudenstadt 55,91 M., während in den O.Ä. Brackenheim, Besigheim und Canstatt nur 39 M., in Tettnang 36,03 und auf Stuttgarter Markung 19,20 M. erst im Frühjahr eingesäet wurden (s. Tabelle N. Col. 8).

Im ganzen Land finden sich überhaupt nur 16 Bezirke, nämlich Calw, Neuenbürg, Freudenstadt, Nagold und Oberndorf, auf dem Schwarzwald; Welzheim, Ellwangen, Geislingen, Neresheim, Nürtingen und Urach nördlich der Alp; Riedlingen, Wangen und Leutkirch in Oberschwaben; Spaichingen und Tuttlingen im Südwesten, in welchen das Sommerfeld das Winterfeld an Ausdehnung übertrifft; im Oberamt Stuttgart halten sich beide die Wage (Wintergetreide 50,07 %, Sommergetreide 49,93 %).

Faßt man die einzelnen Getreide-Arten in's Auge, so findet man, daß:

1) Winter-Weizen, auf 22,623 Morgen gebaut wurde (s. Tabelle B Col. 1), und zwar

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf 7069 | Morgen. |
| „ Schwarzwaldkreis | „ 5824 | „ |
| „ Jagstkreis . . . | „ 7800 | „ |
| „ Donaukreis . . | „ 1930 | „ |

Es waren somit im Durchschnitt des ganzen Landes dieser Fruchtgattung 0,83 % der ganzen und 1,02 % der angebauten Ackerfläche überlassen (s. Tab. G. Col. 2).

Was die einzelnen Kreise betrifft, so waren mit Winter-Weizen angebaut

| | von 100 Morgen der ganz. Ackerfläche. | der angeblümten Ackerfläche. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 1,42 Morg. | 1,52 Morg. |
| " Schwarzwaldkreis | 0,98 " | 1,22 " |
| " Jagstkreis . . . | 1,17 " | 1,56 " |
| " Donaukreis . . | 0,20 " | 0,25 " |

Den ausgedehntesten Winter-Weizenbau haben die Oberämter Horb, Sulz, Neckarsulm und Mergentheim, in welchen resp. 6,67, 4,35, 3,61, 3,60 % der ganzen und 7,98, 5,37, 3,84, 4,90 % der angebauten Ackerfläche mit Winter-Weizen angepflanzt waren. Die kleinste Quote kommt in den Oberämtern Heidenheim, Ehingen, Laupheim und Leutkirch vor, wo nur 0,01 % der Ackerfläche dem Winter-Weizenbau überlassen war; im Allgemeinen findet relativ der ausgedehnteste Anbau im Norden des Landes statt, während derselbe in den südlichen Landestheilen sehr wenig bekannt ist und nur bis zu 0,25 % der Ackerfläche einnimmt.

Wie geringfügig übrigens der Anbau dieser Fruchtsorte in Württemberg überhaupt ist, geht schon daraus hervor, daß ihr von 100 mit Halmfrüchten bepflanzten Morgen im Durchschnitt des ganzen Landes nur 1,46 Morgen und im besondern

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 2,49 Morgen |
| " Schwarzwaldkreis . | 1,79 " |
| " Jagstkreis . . . | 2,04 " |
| " Donaukreis . . . | 0,35 " |

überlassen waren (s. Tabelle M Col. 1); am erheblichsten war der Anbau im Oberamt Horb (11,11), im Stadtdir.-Bezirk Stuttgart (8,00), im Oberamt Sulz (7,73), in Mergentheim (7,44) und in Heilbronn (6,60).

Nach dem oben in der Einleitung erwähnten Verfahren berechnet sich das ganze Erzeugniß an Winter-Weizen

| | bei einer mittl. Ernte. | für das Jahr 1852. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . | zu 17,683 Scheffel | zu 27,671 Scheffel. |
| " Schwarzwaldkr. | " 15,923 " | " 16,940 " |
| " Jagstkreis . . | " 20,717 " | " 23,979 " |
| " Donaukreis . | " 6,181 " | " 7,215 " |
| zusammen | 60,504 " | 75,805 " |

so daß sich unter Zugrundlegung der oben angegebenen Flächen

| | der Ertrag in einem gewöhnlichen Mitteljahr berechnet per Morgen Scheffel. | der durchschnittl. Ertrag im Jahr 1852 berechnet per Morgen Scheffel. | Verhältniß beider = 100 : |
|---|---|---|---|
| für den Neckarkreis . auf | 2 3/8 (2,501) | 3 7/8 (3,914) | 156,4 |
| „ „ Schwarzwkr. „ | 2 6/8 (2,734) | 2 7/8 (2,908) | 106,4 |
| „ „ Jagstkreis . „ | 2 5/8 (2,656) | 3 (3,074) | 115,7 |
| „ „ Donaukreis „ | 3 1/8 (3,202) | 3 6/8 (3,738) | 116,7 |
| „ das ganze Land „ | 2 5/8 (2,674) | 3 3/8 (3,351) | 125,3 |

Der Ertrag der Vorjahre berechnete sich bei etwas verschiedenem Verfahren (s. o.) für das ganze Land per Morgen

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1846 durchschnittlich zu . . | 2 | Schffl. | 5 | Sr. |
| 1847 „ „ . . | 3 | „ | 1 3/8 | „ |
| 1848 „ „ . . | 3 | „ | 3 1/8 | „ |
| 1849 „ „ . . | 3 | „ | 2 4/8 | „ |
| 1850 „ „ . . | 3 | „ | — | „ |
| 1851 „ „ . . | 2 | „ | 3 2/8 | „ |
| Durchschnitt . . | 2 | „ | 7 7/8 | „ |

Der Mittelertrag an Körnern*) differirt in den verschiedenen Landestheilen sehr bedeutend; er wird in Rottweil zu 4 4/8 Scheffel und in Gaildorf zu 1 6/8 Scheffel angegeben und ist vorherrschend nieder im Jagstkreis; der durchschnittliche Ertrag vom Jahr 1852 zeigt noch größere Schwankungen, indem Ernten von 5 Scheffel (Neckarsulm, Stuttgart Stadt) und von 1 2/8 Scheffel per Morgen (Gaildorf) vorkommen.

Die Ergebnisse von 1852 haben gegen die angenommenen Erträge eines gewöhnlichen Mitteljahrs am meisten vorgeschlagen im Oberamt Kirchheim (66,6 %), während im Oberamt Oberndorf nur 50 % eines mittleren Ertrags geerntet wurde.

Was sodann die Qualität**) des heurigen Ertrags betrifft, so stellt sich dieselbe

---

*) Angaben über den Strohertrag liegen überhaupt nicht vor.

**) Die Bezeichnung der Qualität der Erzeugnisse erfolgt der Kürze halber in Folgendem durchaus mittelst Zahlen und bedeutet hiebei

**1.** . . . . . ausgezeichnet,
**2.** . . . . . sehr gut,
**3.** . . . . . gut,

| | | |
|---|---|---|
| für den Neckarkreis . . . | auf | **3**,23. |
| " " Schwarzwaldkreis . | " | **3**,44. |
| " " Jagstkreis . . . | " | **3**,20. |
| " " Donaukreis . . . | " | **3**,25. |
| " das ganze Land . . . | " | **3**,30. |

In den Vorjahren war dieselbe angegeben wie folgt:

| | | |
|---|---|---|
| 1847 . . . . | als | **3.** |
| 1848 . . . . . | " | **3.** |
| 1849 . . . . . | " | **3.** |
| 1850 . . . . . | " | **3.** |
| 1851 . . . . . | " | **4.** |
| | Durchschnitt | **3**,2. |

Im Jahre 1852 fielen, soweit Angaben vorliegen

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| von | 17 | 18 | 15 | 8 | 58 | Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | | |
| I. | — | — | — | — | — | Bezirke |
| II. | 3 | 2 | 1 | 1 | 7 | " |
| III. | 7 | 8 | 10 | 4 | 29 | " |
| IV. | 7 | 6 | 4 | 3 | 20 | " |
| V. | — | 2 | — | — | 2 | " |

Das durchschnittliche Gewicht eines Scheffels berechnet sich

| | | | |
|---|---|---|---|
| für den Neckarkreis . . . | auf | 276 | Pfund. |
| " " Schwarzwaldkreis | " | 262 | " |
| " " Jagstkreis . . . | " | 271 | " |
| " " Donaukreis . . | " | 273 | " |
| " das ganze Land . . . | " | 270 | " |

Es war am höchsten in Ravensburg (295 Pfd.), am niedersten in Spaichingen und Tuttlingen (224 Pfd.); dasselbe betrug im Durchschnitt für das ganze Land im Jahr

---

**4.** . . . . . . mittelmäßig,
**5.** . . . . . . gering.

Die zwischenliegenden Decimalstellen zeigen die größere oder geringere Annäherung an die nächstfolgende Klasse an, z. B.

**3**,75: gut mit Annäherung an mittelmäßig.
**2**,50: sehr gut bis gut.
**2**,25: gut mit Annäherung an sehr gut.

| | |
|---|---|
| 1847 . . . . . . | 274 Pfund. |
| 1848 . . . . . . | 277 " |
| 1849 . . . . . . | 273 " |
| 1850 . . . . . . | 272 " |
| 1851 . . . . . . | 259 " |
| Durchschnitt | 271 " |

2) Winter=Roggen. Der Winter=Roggen, welcher in den meisten übrigen Ländern Deutschlands die Hauptbrodfrucht ist, wird in Württemberg auf einer verhältnißmäßig ziemlich kleinen Strecke gebaut; demselben waren im Jahr 1852 nur 115,252 Morgen überlassen, und zwar

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 8,074 Morgen. |
| " Schwarzwaldkreis . | 9,066 " |
| " Jagstkreis . . . | 44,846 " |
| " Donaukreis . . . | 53,266 " |

im Durchschnitt des ganzen Landes von der ganzen Ackerfläche 4,23 und von der angebauten Ackerfläche 5,22 %.

Was die einzelnen Kreise betrifft, so waren ihm eingeräumt

| | von **100** Morgen | |
|---|---|---|
| | der ganzen Ackerfläche. | der angeblümten Ackerfläche. |
| im Neckarkreis . . . | 1,62 Morg. | 1,74 Morg. |
| " Schwarzwaldkreis | 1,53 " | 1,90 |
| " Jagstkreis . . . | 6,74 " | 8,95 |
| " Donaukreis . . . | 5,55 " | 6,96 |

Der relativ bedeutendste Anbau*) fand in den Oberämtern Ellwangen (12,09 resp. 17,29 %), Laupheim (10,80 resp. 12,59 %), Welzheim (10,29 resp. 13,15 %) statt; er ist am unerheblichsten in Nürtingen, Tübingen und Stuttgart Stadt, wo er sich nur auf 0,37, 0,32 und 0,22 % der angebauten Fläche erstreckt.

Die Hauptgegend für den Winter=Roggenbau überhaupt ist die östliche Hälfte des Landes, in welcher demselben durchschnittlich über 5 % der ganzen Ackerfläche überlassen waren.

Von **100** Morgen der mit Halmfrüchten angebauten Fläche nimmt der Winter=Roggen ein

*) Die Verhältnißzahlen für die einzelnen Bezirke finden sich in den anliegenden Tabellen, auf welche, um Wiederholungen zu vermeiden, von hier ab nicht mehr besonders verwiesen wird.

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 2,84 | Morgen. |
| " Schwarzwaldkreis | 2,79 | " |
| " Jagstkreis . . . | 11,75 | " |
| " Donaukreis . . | 9,58 | " |
| " ganzen Land . . | 7,45 | " |

In dem Oberamt Ellwangen stellt sich dieses Verhältniß auf 19,92, in Laupheim auf 18,85, dagegen in Nürtingen auf 0,59 und in Tübingen auf 0,48 %.

Das ganze Erzeugniß an Winter-Roggen

| | würde bei einer mittleren Ernte betragen haben | | betrug im Jahr 1852 | |
|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 25,034 | Schffl. | 21,944 | Schffl. |
| " Schwarzwaldkreis . | 24,305 | " | 25,124 | " |
| " Jagstkreis . . . . | 130,748 | " | 95,980 | " |
| " Donaukreis . . . | 148,033 | " | 140,951 | " |
| Zusammen | 328,120 | " | 283,999 | " |

Hienach berechnet sich

| | | der Mittelertrag pr. Mg. Scheffel. | der durchschn. Ertrag im J. 1852 pr. Mg. Scheffel. | Verhältniß beider = 100 : |
|---|---|---|---|---|
| für den Neckarkreis . | auf | 3 (3,100) | 2⁶/₈ (2,718) | 87,6 |
| " " Schwarzwaldkr. | " | 2⁵/₈ (2,681) | 2⁶/₈ (2,771) | 103,4 |
| " " Jagstkreis . | " | 2⁷/₈ (2,915) | 2¹/₈ (2,141) | 73,4 |
| " " Donaukreis . | " | 2⁶/₈ (2,779) | 2⁵/₈ (2,646) | 95,2 |
| " das ganze Land . | " | 2⁷/₈ (2,847) | 2³/₈ (2,464) | 86,6 |

Der Ertrag pr. Morgen in den Vorjahren ist angegeben:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1846 | durchschnittlich | zu | 2 | Scheff. | 2 | Sr. |
| 1847 | " | " | 2 | " | 6⁶/₈ | " |
| 1848 | " | " | 3 | " | 1 | " |
| 1849 | " | " | 3 | " | 2 | " |
| 1850 | " | " | 2 | " | 7 | " |
| 1851 | " | " | 2 | " | 2 | " |
| | Durchschnitt | | 2 | " | 6¹/₈ | " |

Der Mittelertrag schwankt zwischen 4 Scheffel (Ludwigsburg und Weinsberg), und 1⁶/₈ Scheffel (Calw und Horb), der Ertrag im Jahr 1852 zwischen 5 Scheffel (Tuttlingen, Heuberg Distrikt) und 1 Scheffel, Gmünd und Mergentheim.

Das Verhältniß des Mittelertrags zu dem durchschnittlichen Ertrag des Jahrs 1852 ist am höchsten im Oberamt Calw (100 : 171,3), am niedersten im Lehmbodenbezirk des Oberamts Ellwangen (100 : 41,3) und im Oberamt Gmünd (100 : 42,1).

Die Qualität des Ertrags von 1852 stellte sich

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . . | auf | **3,55.** |
| " Schwarzwaldkreis . . | " | **3,50.** |
| " Jagstkreis . . . . . | " | **3,13.** |
| " Donaukreis . . . . . | " | **3,44.** |
| " ganzen Land . . . . . | " | **3,42.** |
| Im Jahr 1847 . . . . . | " | **3.** |
| " " 1848 . . . . . | " | **2,5.** |
| " " 1849 . . . . . | " | **3.** |
| " " 1850 . . . . . | " | **4.** |
| " " 1851 . . . . . | " | **4.** |
| | Durchschnitt | **3,3.** |

Im Jahr 1852 fallen

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 18 | 24 | 15 | 18 | 75 Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse. | | | | | |
| I. | — | — | — | — | — Bezirke. |
| II. | 5 | 1 | 5 | 2 | 13 " |
| III. | 3 | 12 | 5 | 9 | 29 " |
| IV. | 5 | 9 | 3 | 4 | 21 " |
| V. | 5 | 2 | 2 | 3 | 12 " |

Das durchschnittliche Gewicht eines Scheffels berechnet sich

| | | |
|---|---|---|
| für den Neckarkreis . . . | auf | 248 Pfund. |
| " " Schwarzwaldkreis | " | 246 " |
| " " Jagstkreis . . . | " | 253 " |
| " " Donaukreis . . | " | 259 " |
| " das ganze Land . . | " | 251 " |

Höchstes Gewicht in Kirchheim (314 Pfd.), niederstes in Rottweil (192 Pfd.); dasselbe betrug im Mittel

| | |
|---|---|
| 1847 . . . . . | 250 Pfund. |
| 1848 . . . . . | 254 " |
| 1849 . . . . . | 257 " |

| | |
|---|---|
| 1850 . . . . . . | 249 Pfund. |
| 1851 . . . . . . | 237 " |
| Durchschnitt | 249 " |

3) Winter-Gerste. Die Gerste, welche im Sommerfeld von Bedeutung ist, wird im Winterfeld selten gebaut. Sie hatte im Ganzen nur 8,822 Morgen inne, und zwar:

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 2,788 Morgen. |
| " Schwarzwaldkreis . | 938 " |
| " Jagstkreis . . . . | 1,452 " |
| " Donaukreis . . . | 3,644 " |

Hienach kommen

| | auf 100 Morgen der ganzen Ackerfläche. | der angeblümten Ackerfläche. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 0,55 Mg. | 0,60 Mg. |
| " Schwarzwaldkreis . | 0,16 " | 0,20 " |
| " Jagstkreis . . . . | 0,22 " | 0,29 " |
| " Donaukreis . . . | 0,38 " | 0,48 " |
| " ganzen Land . . . | 0,32 " | 0,40 " |

Verhältnißmäßig am ausgedehntesten ist die Cultur in Tettnang (3,44 der ganzen und 3,77 % der angebauten Ackerfläche), Stuttgart Stadt (2,19 %) und Ravensburg (1,54 resp. 1,85 %).

Außer in den 3 genannten Bezirken kommt die Winter-Gerste nur noch in den Oberämtern Ehingen, Ellwangen und im Neckarthal von Tübingen abwärts bis Heilbronn einigermaßen in Betracht, jedoch übersteigt das ihr eingeräumte Feld in keinem dieser Bezirke 1,50 % der ganzen Ackerfläche. In den Bezirken Mergentheim, Böblingen und Urach fand nach den Schultheißenamtlichen Berichten überhaupt kein Winter-Gerstenbau statt.

Von 100 Morgen, auf welchen Getreidebau betrieben wird, sind dieser Fruchtsorte eingeräumt

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 0,98 Morgen |
| " Schwarzwaldkreis . | 0,29 " |
| " Jagstkreis . . . | 0,38 " |
| " Donaukreis . . . | 0,65 " |
| " ganzen Land . . | 0,57 " |

Das ganze Erzeugniß an Winter-Gerste

| | würde in einem mittleren Jahr sich belaufen haben | hat im Jahr 1852 betragen. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | auf 10,982 Scheff. | 14,200 Scheff. |
| „ Schwarzwaldkreis | „ 3,162 „ | 3,756 „ |
| „ Jagstkreis . . . | „ 3,971 „ | 4,666 „ |
| „ Donaukreis . . | „ 14,454 „ | 16,834 „ |
| zusammen | 32,569 „ | 39,456 „ |

sonach stellt sich

| | der Ertrag eines Mitteljahrs p. Mg. Scheffel. | der durchschn. Ertrag im J. 1852 pr. Mg. Scheffel. | Verhältniß beider = 100 : |
|---|---|---|---|
| für den Neckarkreis . | auf $3^7/_8$ (3,939) | 5 (5,098) | 129,3. |
| „ „ Schwarzwaldkr. | „ $3^3/_8$ (3,370) | 4 (4,004) | 118,8. |
| „ „ Jagstkreis . | „ $2^6/_8$ (2,734) | $3^2/_8$ (3,213) | 117,5. |
| „ „ Donaukreis . | „ $3^7/_8$ (3,966) | $4^5/_8$ (4,620) | 116,5. |
| „ das ganze Land . | „ $3^5/_8$ (3,691) | $4^3/_8$ (4,472) | 121,1. |

Der Ertrag per Morgen in den Vorjahren berechnete sich

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1846 | durchschnittlich zu 3 Scheff. | 7 | Sr. |
| 1847 | „ „ 3 „ | $3^3/_8$ | „ |
| 1848 | „ „ 4 „ | $2^4/_8$ | „ |
| 1849 | „ „ 3 „ | 6 | „ |
| 1850 | „ „ 3 „ | $3^3/_8$ | „ |
| 1851 | „ „ 2 „ | $7^1/_8$ | „ |
| | Durchschnitt 3 „ | $4^7/_8$ | „ |

Der Mittelertrag bewegt sich zwischen $5^6/_8$ Scheffel im Oberamtsbezirk Leonberg und 2 Scheffel im Oberamt Hall, der durchschnittliche Ertrag im Jahr 1852 zwischen 8 Scheffel (Ludwigsburg) und $2^4/_8$ Scheffel in den Bezirken Backnang (Bergorte), Gaildorf, Geislingen und Ulm.

Im Verhältniß zum Mittelertrag stehen die Ergebnisse von 1852 am höchsten im Oberamt Ludwigsburg (100 : 200), am niedersten im Oberamt Geislingen (100 : 71,4).

Die Qualität im Jahr 1852 ist angenommen

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | als **2**,50. |
| „ Schwarzwaldkreis . . | „ **3**,00. |
| „ Jagstkreis . . . . | „ **2**,77. |

im Donaukreis . . . . als 3,11.
" ganzen Land . . . . " 2,80.

dieselbe war im Jahr

1847 . . . . . 3.
1848 . . . . . 3.
1849 . . . . . 3,5.
1850 . . . . . 4.
1851 . . . . . 4.
Durchschnitt 3,5.

Im Jahr 1852 kommen

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 16 | 11 | 9 | 9 | 45 Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse. | | | | | |
| I. | 2 | — | 1 | — | 3 Bezirke |
| II. | 5 | 3 | 1 | 3 | 12 " |
| III. | 8 | 3 | 6 | 4 | 21 " |
| IV. | 1 | 5 | 1 | — | 7 " |
| V. | — | — | — | 2 | 2 " |

Das durchschnittliche Gewicht eines Scheffels stellte sich

für den Neckarkreis . . . auf 224 Pfund.
" " Schwarzwaldkreis " 223 "
" " Jagstkreis . . . " 231 "
" " Donaukreis . . " 220 "
Durchschnitt 224 "

es ist am höchsten in Reutlingen (268 Pfd.), am niedersten in Nagold (170 Pfd.), und betrug durchschnittlich für das ganze Land

1847 . . . . 218 Pfund.
1848 . . . . 226 "
1849 . . . . 213 "
1850 . . . . 298 "
1851 . . . . 205 "
Durchschnitt 232 "

4) Winter-Dinkel (Veesen, Spelz). Die wichtigste Halmfrucht für Württemberg ist der Winter-Dinkel; demselben waren mit Einkorn und Emmer im Winterfeld eingeräumt

im Neckarkreis . . . 141,581 Morgen.
" Schwarzwaldkreis . 144,761 "

| | | |
|---|---|---|
| im Jagstkreis . . . . | 140,816 Morgen. | |
| „ Donaukreis . . . | 228,500 „ | |
| „ ganzen Land . . . | 655,658 „ | |

mithin von **100** Morgen

| | der ganzen Ackerfläche. | der angeblümten Ackerfläche. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 28,19 Morg. | 30,52 Morg. |
| „ Schwarzwaldkreis | 24,38 „ | 30,28 „ |
| „ Jagstkreis . . . | 21,12 „ | 28,09 „ |
| „ Donaukreis . . | 23,79 „ | 29,85 „ |
| „ ganzen Land . . | 24,07 „ | 29,69 „ |

Die höchste Quote der ganzen Ackerfläche ist dem Winter-Dinkel überlassen in den Oberämtern Canstatt (33,94 %), Eßlingen (31,54 %) und Tübingen (31,05 %); die höchste Quote der angebauten Ackerfläche in Rottweil (38,68 %), in Gmünd (36,26 %), in Rottenburg und Böblingen (je 35,20 %). Die geringste Ausdehnung hat der Dinkelbau in den Oberämtern Freudenstadt (15,48 % der ganzen Ackerfläche), Welzheim (15,15 %), Ellwangen (13,86 %) und Neuenbürg (8,53 %); im Verhältniß zum bebauten Feld ist derselbe am wenigsten verbreitet in den Oberämtern Ellwangen (19,81 %), Calw (19,77 %), Welzheim (19,38 %), Stuttgart Stadt (17,50 %) und Neuenbürg (10,85 %). Ueberhaupt am bedeutendsten war derselbe in den Oberämtern des Neckarthals von Rottenburg abwärts bis Ludwigsburg, indem er hier, sowie in den Oberämtern Rottweil, Böblingen und Maulbronn über 30 % der Ackerfläche einnahm.

Berücksichtigt man nur das mit Halmfrüchten angepflanzte Feld, so ergibt sich, daß unter **100** mit Halmfrüchten angeblümten Morgen mit Winter-Dinkel, Einkorn und Emmer bebaut waren:

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . | 49,89 Morgen. |
| „ Schwarzwaldkreis | 44,60 „ |
| „ Jagstkreis . . | 36,89 „ |
| „ Donaukreis . . | 41,08 „ |
| „ ganzen Land . . | 42,40 „ |

Im Stadtdirektions-Bezirk Stuttgart waren von dem für den Getreidebau verwendeten, an sich unbedeutenden Areal 64,00 % mit Winter-Dinkel bestellt; in Canstatt 57,82, in Eßlingen 53,34, in Ludwigsburg, Waiblingen, Vaihingen und Besigheim je etwas

über 52 %, während in Welzheim dem Winter-Dinkel nur 27,04, in Neuenbürg 24,30 und in Ellwangen 22,82 % eingeräumt sind.

Das ganze Erzeugniß an Winter-Dinkel u. s. w.

| | | würde sich in einem mittleren Jahr berechnen | hat im Jahr 1852 betragen |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf | 1,008,794 Schff. | 1,013,560 Schff. |
| „ Schwarzwaldkreis | „ | 889,351 „ | 867,593 „ |
| „ Jagstkreis . . . . | „ | 719,481 „ | 843,045 „ |
| „ Donaukreis . . | „ | 1,380,084 „ | 1,446,553 „ |
| | Zusammen | 3,997,710 „ | 4,170,751 „ |

Hienach stellt sich

| | | der Ertrag eines gewöhnl. Mitteljahrs pr. Morg. Scheffel. | der durchschnittl. Ertrag im Jahr 1852 pr. Morg. Scheffel. | Verhältniß beider = 100 : |
|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf | 7 1/8 (7,125) | 7 1/8 (7,159) | 100,5. |
| „ Schwarzwaldkreis | „ | 6 1/8 (6,143) | 6 (5,993) | 97,6. |
| „ Jagstkreis . . | „ | 5 1/8 (5,109) | 6 (5,987) | 117,2. |
| „ Donaukreis . | „ | 6 (6,039) | 6 3/8 (6,331) | 104,8. |
| „ ganzen Land . | „ | 6 1/8 (6,097)*) | 6 3/8 (6,361) | 104,3. |

Der durchschnittliche Ertrag war angenommen

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1846 . . . | zu 5 Scheffel | 3 | Sr. |
| 1847 . . . | „ 6 „ | 2 3/8 | „ |
| 1848 . . . | „ 6 „ | 4 6/8 | „ |
| 1849 . . . | „ 6 „ | 4 6/8 | „ |
| 1850 . . . | „ 5 „ | 6 7/8 | „ |
| 1851 . . . | „ 4 „ | 6 0/8 | „ |
| Durchschnitt | 5 „ | 7 3/8 | „ |

Den höchsten Mittelertrag pr. Morgen (8 Scheffel) haben die Oberämter Besigheim, Leonberg, Ludwigsburg, Neckarsulm, Weinsberg, sodann Nürtingen, Neuenbürg und Ulm; den niedersten (3 4/8 Scheffel) Gaildorf. Die Sätze für den Mittelertrag stehen überhaupt in denjenigen Gegenden über dem Landesdurchschnitt, in welchen der stärkste Anbau des Dinkels stattfindet, also

*) v. Varnbüler, Annalen I. S. 38, glaubt als Durchschnitt nach Abzug des Zehnten für Württemberg nur 5 Scheffel pr. Morgen annehmen zu dürfen.

im Neckarkreis, der westlichen Hälfte des Donau- und dem südlichen Theil des Schwarzwaldkreises.

Die höchsten durchschnittlichen Erträge im Jahr 1852 waren 12 Scheffel (Stuttgart Stadt) und 10 Scheffel (Calw, Gauseite), die niedersten 2 Scheffel (Heuberg-Distrikt des Oberamts Tuttlingen).

Verglichen mit dem Mittelertrag sind die Ergebnisse von 1852 am günstigsten in den Oberamts-Bezirken Oehringen (100 : 160,0) und Waiblingen (100 : 154,5), am wenigsten günstig in dem Heuberg-Distrikt des Oberamts Tuttlingen (100 : 30,8) und im Oberamt Neckarsulm (100 : 50,0).

Die Qualität im Jahr 1852 wird angegeben

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | als | **3,16.** |
| „ Schwarzwaldkreis | „ | **3,70.** |
| „ Jagstkreis . . . | „ | **2,90.** |
| „ Donaukreis . . | „ | **3,05.** |
| „ ganzen Land . . | „ | **3,26.** |

Dieselbe stellte sich im Jahr

| | | |
|---|---|---|
| 1847 . . . | auf | **3.** |
| 1848 . . . | „ | **2,5.** |
| 1849 . . . | „ | **3.** |
| 1850 . . . | „ | **3.** |
| 1851 . . . | „ | **4.** |
| Durchschnitt | | **3,1.** |

Im Jahr 1852 fallen

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 18 | 24 | 15 | 18 | 75 Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | |
| I. | — | — | — | — | — Bezirke |
| II. | 4 | — | 2 | 3 | 9 „ |
| III. | 7 | 11 | 12 | 11 | 41 „ |
| IV. | 7 | 9 | 1 | 4 | 21 „ |
| V. | — | 4 | — | — | 4 „ |

Das durchschnittliche Gewicht berechnet sich

| | | |
|---|---|---|
| für den Neckarkreis . . | auf | 156 Pfund. |
| „ „ Schwarzwaldkreis | „ | 142 „ |

| | | |
|---|---|---|
| für den Jagstkreis . . . | auf | 145 Pfund. |
| „ „ Donaukreis . . | „ | 149 „ |
| „ das ganze Land . . | „ | 148 „ |

Das höchste Gewicht (170 Pfd.) wird aus den Bezirken Marbach, Neuenbürg (Wald), Urach (Thal) berichtet; das niederste (110 Pfd.) kommt im Oberamt Neresheim vor.

Die Gewichts-Verhältnisse in früheren Jahren sind im Durchschnitt des ganzen Landes

| | |
|---|---|
| 1847 . . . . . . | 147 Pfund. |
| 1848 . . . . . . | 156 „ |
| 1849 . . . . . . | 159 „ |
| 1850 . . . . . . | 148 „ |
| 1851 . . . . . . | 140 „ |
| Durchschnitt | 150 „ |

Die durchschnittliche Ausbeute an Kernen beträgt von 1 Scheffel Dinkel

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 3,27 Sr. |
| „ Schwarzwaldkreis . | 2,95 „ |
| „ Jagstkreis . . . | 3,20 „ |
| „ Donaukreis . . . | 3,00 „ |
| „ ganzen Land . . . | 3,10 „ |

Das Gewicht von 1 Simri Kernen betrug

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 32 Pfund. |
| „ Schwarzwaldkreis . | 32 „ |
| „ Jagstkreis . . . . | 33 „ |
| „ Donaukreis . . . | 33 „ |
| „ ganzen Land . . . | 33 „ |

Die Ausbeute wird in besseren Jahren zu $3^2/_8$ Sri. à $34^5/_8$ Pfund angenommen; in den Vorjahren waren diese Verhältnisse folgende:

| | 1 Scheffel Dinkel gab an Kernen | Gewicht von 1 Simri Kernen |
|---|---|---|
| 1847 . . . . | $3^1/_8$ Sr. | — Pfd. |
| 1848 . . . . | $3^2/_8$ „ | $34^1/_8$ „ |
| 1849 . . . . | $3^2/_8$ „ | $34^5/_8$ „ |
| 1850 . . . . | $3^1/_8$ „ | $33^2/_8$ „ |
| 1851 . . . . | $2^7/_8$ „ | 32 „ |
| Durchschnitt | $3^1/_8$ „ | $33^4/_8$ „ |

5) Mengfrüchte im Winterfeld. Der Anbau der Mengfrüchte im Winterfeld ist unerheblich, dieselben nehmen nur 6,593 Morgen oder 0,24 % der ganzen und 0,30 % der bestellten Ackerfläche ein; im Besondern waren damit angebaut

| | Morgen. | Proc d. ganzen Ackerfläche. | Proc. d. angebaut. Ackerfl. |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 68 | 0,01 | 0,01 |
| „ Schwarzwaldkreis | 312 | 0,05 | 0,06 |
| „ Jagstkreis . . | 5561 | 0,88 | 1,11 |
| „ Donaukreis . . | 652 | 0,07 | 0,09 |

Von **100** Morgen der dem Getreidebau überlassenen Fläche waren mit Mengfrüchten angeblümt

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 0,02 | Morgen. |
| „ Schwarzwaldkreis | 0,10 | „ |
| „ Jagstkreis . . . | 1,46 | „ |
| „ Donaukreis . . | 0,12 | „ |
| „ ganzen Land . . | 0,43 | „ |

Winter-Mengfrüchte kommen am meisten in den Oberämtern Gerabronn, Hall, Gaildorf und Ellwangen vor*). Die gewöhnlichste Mischung im Winterfeld besteht aus Roggen und Dinkel, eine Mischung, welche im Jagstkreis sehr häufig ist, z. B. bei Aalen, Hall, Neresheim, Ellwangen, Gaildorf und Gerabronn, aber auch in den Oberämtern Spaichingen und Münsingen getroffen wird. Linsen mit Roggen und Linsen mit Weizen werden im O.A. Horb, Linsen mit Roggen auch in der Gegend von Balingen vermengt im Winterfeld gebaut. Die s.g. Mischelfrucht im O.A. Balingen (Gemeinde Oberdigisheim) ist ein Gemenge von 1/3 Dinkel, 1/3 Roggen und 1/3 Winter-Linsen.

Den Ertrag per Morgen zu 3 Scheffel angenommen, wurden von der oben angegebenen Fläche 19,779 Scheffel gemischter Frucht geerntet.

6) Sommer-Weizen. Der Bau des Sommer-Weizen, obwohl über das ganze Land mit Ausnahme des Stadtdirektions-

---

*) Hiezu ist jedoch zu bemerken, daß das Verfahren bei der Aufnahme keine Garantie bietet, daß gemischt angebaute Früchte nicht unter der Hauptfrucht aufgenommen worden sind, wie dieß z. B. in Künzelsau der Fall ist, wo der Winter-Dinkel sehr häufig mit Roggen und Weizen, auch Einkorn mit Roggen vermischt gebaut wird.

Bezirks Stuttgart und des Oberamts Tübingen verbreitet, ist von geringer Bedeutung; demselben sind eingeräumt:

| | Morgen. | Proc. d. ganzen Ackerfläche. | Proc. d. angebaut. Ackerfl. |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 7279 | 1,45 | 1,56 |
| „ Schwarzwaldkreis | 1080 | 0,18 | 0,23 |
| „ Jagstkreis . . | 6602 | 0,99 | 1,32 |
| „ Donaukreis . . | 1651 | 0,17 | 0,22 |
| „ ganzen Land . . | 16612 | 0,61 | 0,75 |

Von **100** mit Getreide bebauten Morgen nimmt der Sommer-Weizen in Anspruch

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 2,57 | Morgen, |
| „ Schwarzwaldkreis | 0,33 | „ |
| „ Jagstkreis . . . | 1,73 | „ |
| „ Donaukreis . . | 0,29 | „ |
| „ ganzen Land . . | 1,07 | „ |

Verhältnißmäßig die größte Ausdehnung hat derselbe in den Oberämtern Schorndorf und Waiblingen, in welchen ihm 8,63 resp. 7,36 % der ganzen und 8,82 resp. 7,65 % der mit Cerealien angeblümten Fläche eingeräumt sind; auch in den benachbarten Oberämtern Welzheim, Backnang, Marbach, Canstatt und Kirchheim ist der Bau des Sommer-Weizens noch von einigem Belang, wogegen sich derselbe in sämmtlichen südlicher gelegenen Bezirken nur über 0,25 % der ganzen Ackerfläche erstreckt.

Das ganze Erzeugniß an Sommer-Weizen

| | würde bei einer mittleren Ernte betragen haben | betrug im Jahr 1852 |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 20,795 Scheffel | 20,948 Scheffel. |
| „ Schwarzwaldkreis | 3,267 „ | 3,292 „ |
| „ Jagstkreis . . . | 14,853 „ | 18,017 „ |
| „ Donaukreis . . | 4,523 „ | 5,434 „ |
| Zusammen | 43,838 „ | 47,691 „ |

Hienach berechnet sich

| | der Mittel-Ertrag pr. Morgen. Scheffel. | der durchschnittl. Ertrag i. J. 1852 pr. Morgen. Scheffel. | Verhältniß beider = 100 : |
|---|---|---|---|
| für den Neckarkreis . | auf 2⁷/₈ (2,856) | 2⁷/₈ (2,878) | 100,7 |
| „ „ Schwarzwaldkr. | „ 3 (3,025) | 3 (3,048) | 100,8 |
| „ „ Jagstkreis . . | „ 2²/₈ (2,250) | 2⁶/₈ (2,729) | 121,3 |
| „ „ Donaukreis . | „ 2⁶/₈ (2,739) | 3²/₈ (3,291) | 120,1 |
| „ das ganze Land . | „ 2⁵/₈ (2,614) | 2⁷/₈ (2,871) | 109,8 |

Das Ernteergebniß in den Vorjahren war folgendes:

| | | per Morgen. | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1846 | durchschnittlich | 2 | Scheffel | 2 | Sri. |
| 1847 | „ | 2 | „ | 6²/₈ | „ |
| 1848 | „ | 2 | „ | 6⁶/₈ | „ |
| 1849 | „ | 3 | „ | — | „ |
| 1850 | „ | 2 | „ | 4¹/₈ | „ |
| 1851 | „ | 2 | „ | 1 | „ |
| | Durchschnitt | 2 | „ | 4⁵/₈ | „ |

Auch bei dieser Fruchtgattung variiren die Angaben über Mittelertrag und den Ertrag im Jahr 1852 in den verschiedenen Landestheilen sehr bedeutend; der erstere ist in dem Oberamt Heidenheim zu 5⁵/₈ Scheffel und in dem Sandboden-Distrikt des Oberamts Ellwangen zu 1³/₈ Scheffel geschätzt; der letztere wurde im Oberamt Kirchheim zu 4⁴/₈ Scheffel und in den Oberämtern Oberndorf und Gaildorf, sowie in den Alporten des Oberamts Ulm zu 1⁴/₈ Scheffel angenommen.

Zu dem Mittelertrag ist das Verhältniß des Ertrags von 1852 am günstigsten in den Oberämtern Oehringen (100 : 178,9) und Mergentheim (100 : 171,3), am ungünstigsten in den Oberämtern Oberndorf (100 : 50,0) und Weinsberg (100 : 68,7).

Die Qualität berechnet sich

| | |
|---|---|
| für den Neckarkreis . . . | zu 3,56. |
| „ „ Schwarzwaldkreis . | „ 3,50. |
| „ „ Jagstkreis . . . . | „ 3,07. |
| „ „ Donaukreis . . . . | „ 3,00. |
| „ das ganze Land . . . . | „ 3,30. |

In den Jahren

| | |
|---|---|
| 1847 . . . . . | 3. |
| 1848 . . . . . | 3. |

| | | |
|---|---|---|
| 1849 | . . . . . | 3. |
| 1850 | . . . . . | 4. |
| 1851 | . . . . . | 4. |
| | Durchschnitt | 3,4. |

Im Jahre 1852 fallen

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 16 | 10 | 14 | 9 | 49 Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | |
| I. | — | — | — | — | — Bezirke. |
| II. | 1 | — | 1 | 2 | 4 " |
| III. | 5 | 5 | 11 | 5 | 26 " |
| IV. | 10 | 5 | 2 | 2 | 19 " |
| V. | — | — | — | — | — " |

Das durchschnittliche Gewicht eines Scheffels berechnet sich

| | | |
|---|---|---|
| für den Neckarkreis . . | auf | 253 Pfund. |
| " " Schwarzwaldkreis | " | 248 " |
| " " Jagstkreis . . . | " | 259 " |
| " " Donaukreis . . | " | 264 " |
| " das ganze Land . . | " | 255 " |

Das höchste Gewicht haben die Oberämter Ellwangen und Kirchheim (288 Pfd.), das niederste Maulbronn (190 Pfd.).

Das durchschnittliche Gewicht betrug

| | | |
|---|---|---|
| im Jahr 1847 | . . . | 265 Pfund. |
| " " 1848 | . . . | 265 " |
| " " 1849 | . . . | 278 " |
| " " 1850 | . . . | 255 " |
| " " 1851 | . . . | 244 " |
| | Durchschnitt | 261 " |

7) Sommer-Roggen. Auch der Bau des Roggens wird im Sommerfeld auf einer sehr kleinen Fläche betrieben.

| | | |
|---|---|---|
| Im Neckarkreis . . | auf | 885 Morgen. |
| " Schwarzwaldkreis | " | 3529 " |
| " Jagstkreis . . . | " | 5460 " |
| " Donaukreis . . | " | 9286 " |
| " ganzen Land . . | " | 19160 " |

Hienach kommen auf 100 Morgen

| | der ganzen Ackerfläche. | der angeblümten Ackerfläche. | der mit Getreide angebauten Fl. |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 0,17 Morg. | 0,19 Morg. | 0,31 Morg. |
| „ Schwarzwaldkreis | 0,59 „ | 0,74 „ | 1,09 „ |
| „ Jagstkreis . . | 0,82 „ | 1,09 „ | 1,43 „ |
| „ Donaukreis . . | 0,97 „ | 1,21 „ | 1,67 „ |
| „ ganzen Land . . | 0,70 „ | 0,87 „ | 1,24 „ |

Relativ die größte Ausdehnung hat diese Kultur in den Oberämtern Freudenstadt, Calw, Neuenbürg, Ellwangen, Crailsheim und Wangen, wo ihr 2—3 % der ganzen und 3—5 % der angebauten Ackerfläche gewidmet werden.

Im Verhältniß zu der mit Getreide angebauten Fläche ist der Bau des Sommer-Roggens am erheblichsten in den Oberämtern Freudenstadt und Neuenbürg (8 %), in Calw und Wangen (6 %). Während er im Neckarthal und den angrenzenden Bezirken höchstens 0,10 % der ganzen Ackerfläche einnimmt, sind ihm im Oberlande, sowie in der Gegend von Welzheim und Gmünd gegen die bayerische Grenze zwischen 0,51 und 1 % eingeräumt.

Das ganze Erzeugniß an Sommer-Roggen

| | würde bei einer mittleren Ernte betragen haben | betrug im J. 1852 |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 2,646 Scheffel | 2,348 Scheffel. |
| „ Schwarzwaldkreis | 9,448 „ | 11,162 „ |
| „ Jagstkreis . . | 10,965 „ | 13,508 „ |
| „ Donaukreis . . | 19,323 „ | 25,602 „ |
| Zusammen | 42,382 „ | 52,620 „ |

so daß sich berechnet

| | der Mittel-Ertrag per Morgen. Scheffel. | der durchschnittl. Ertrag im Jahr 1852 pr. Morg. Scheffel. | Verhältniß beider = 100 : |
|---|---|---|---|
| für den Neckarkreis . | auf 3 (2,988) | 2⁵/8 (2,653) | 88,7 |
| „ „ Schwarzwaldkr. | „ 2⁵/8 (2,677) | 3¹/8 (3,163) | 118,1 |
| „ „ Jagstkreis . | „ 2 (2,003) | 2⁴/8 (2,478) | 123,4 |
| „ „ Donaukreis . | „ 2 (2,081) | 2⁶/8 (2,757) | 132,4 |
| „ das ganze Land . | „ 2²/8 (2,212) | 2⁶/8 (2,746) | 124,1 |

Der Ertrag war veranschlagt

1846 durchschnittlich zu 1 Scheffel 7 Sri.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1847 | durchschnittlich zu | 2 Scheffel | 3²/₈ | Sri. |
| 1848 | " " | 2 " | 4⁶/₈ | " |
| 1849 | " " | 2 " | 4²/₈ | " |
| 1850 | " " | 1 " | 5¹/₈ | " |
| 1851 | " " | 2 " | 2 | " |
| | Durchschnitt | 2 " | 1⁶/₈ | " |

Die Angaben über den Mittelertrag per Morgen schwanken zwischen 4⁴/₈ Scheffel (Eßlingen) und 1⁴/₈ Scheffel (Aalen, Crailsheim, Waldsee und Biberach).

Die Angaben über die Erträgnisse des Jahrs 1852 bewegen sich zwischen 3⁴/₈ Scheffel, Calw und Freudenstadt, Biberach und Riedlingen (Thalorte) und 1⁴/₈ Scheffel, Canstatt, Oberndorf und Sulz.

Das Verhältniß der Erträgnisse eines Mitteljahrs und der Ernteergebnisse von 1852 steht, soweit erstere bekannt sind, am höchsten im Oberamt Crailsheim (100 : 200) und Biberach (100 : 233,3), am niedersten in Oberndorf (100 : 50).

Die Qualität des Ertrags von 1852 ist eingeschätzt:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | als | **3,71.** |
| " Schwarzwaldkreis | " | **3,72.** |
| " Jagstkreis . . . | " | **3,07.** |
| " Donaukreis. . . | " | **2,68.** |
| " ganzen Land . . | " | **3,19.** |
| Im Jahr 1847 . . | " | **3.** |
| " " 1848 . . | " | **2,5.** |
| " " 1849 . . | " | **3.** |
| " " 1850 . . | " | **4.** |
| " " 1851 . . | " | **4.** |
| Durchschnitt | | **3,3.** |

Im Jahr 1852 kommen

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 7 | 11 | 14 | 16 | 47 Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | |
| I. | — | — | — | 1 | 1 Bezirke. |
| II. | — | — | — | 4 | 4 " |
| III. | 2 | 5 | 12 | 10 | 29 " |
| IV. | 5 | 4 | 1 | 1 | 11 " |
| V. | — | 2 | — | — | 2 " |

Das durchschnittliche Gewicht eines Scheffels stellt sich

| | | |
|---|---|---|
| für den Neckarkreis . . | auf 243 | Pfund. |
| „ „ Schwarzwaldkreis | „ 234 | „ |
| „ „ Jagstkreis . . . | „ 241 | „ |
| „ „ Donaukreis . . | „ 247 | „ |
| „ das ganze Land . . | „ 242 | „ |

Höchstes Gewicht Backnang und Laupheim (272 Pfd.), niederstes Neckarsulm (170 Pfd.).

In den Vorjahren betrug dasselbe

| | | |
|---|---|---|
| 1847 . . . | 233 | Pfund. |
| 1848 . . . | 245 | „ |
| 1849 . . . | 244 | „ |
| 1850 . . . | 228 | „ |
| 1851 . . . | 230 | „ |
| Durchschnitt | 230 | „ |

8) Sommer-Gerste. Die Sommer-Gerste ist nächst dem Dinkel und Haber die wichtigste Halmfrucht, welche in Württemberg zum Anbau kommt.

Dieselbe nahm im Jahr 1852 in Anspruch

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 49,645 | Morgen. |
| „ Schwarzwaldkreis . | 48,824 | „ |
| „ Jagstkreis . . . . | 57,882 | „ |
| „ Donaukreis . . . | 95,405 | „ |
| „ ganzen Land . . . | 251,757 | „ |

Hienach kommen auf **100** Morgen

| | der ganzen Ackerfläche. | der angeblümten Ackerfläche. | der mit Getreide angeb. Ackerfl. |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 9,88 Mg. | 10,70 Mg. | 17,49 Mg. |
| „ Schwarzwaldkreis | 8,23 „ | 10,21 „ | 15,04 „ |
| „ Jagstkreis . . | 8,68 „ | 11,55 „ | 15,17 „ |
| „ Donaukreis . . | 9,92 „ | 12,46 „ | 17,15 „ |
| „ ganzen Land . . | 9,24 „ | 11,40 „ | 16,28 „ |

Unter den einzelnen Oberamts-Bezirken räumen im Verhältniß zur ganzen Ackerfläche der Sommer-Gerste das größte Areal ein: Tübingen (21,40%), Riedlingen (19,65 %), Saulgau (19,53%), im Verhältniß zur angebauten Ackerfläche: Neresheim (26,02 %), Riedlingen (22,53 %), Tübingen (22,36 %) und im Verhältniß zu der von den Cerealien in Anspruch genommenen Fläche: Tü-

bingen (33,86 %), Saulgau (31,14 %) und Riedlingen (31,12 %), während in Freudenstadt nur 5,42, in Calw 5,34 und in Neuenbürg 3,63 % dieser Fläche mit Sommer-Gerste bepflanzt waren.

Außer den bereits genannten Hauptgegenden für den Bau der Sommer-Gerste sind es noch die Oberämter an der nordwestlichen Landesgrenze von Maulbronn bis Mergentheim, sowie das Neckarthal von Rottenburg abwärts, in welchen diese Kultur von Belang ist, indem in allen diesen Bezirken derselben über 7 % der ganzen Ackerfläche eingeräumt waren

Das ganze Erzeugniß an Sommer-Gerste

| | würde bei einer mittleren Ernte betragen haben | hat im Jahr 1852 betragen |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf 221,002 Scheff. | 248,499 Scheff. |
| " Schwarzwaldkreis | " 174,196 " | 218,726 " |
| " Jagstkreis . . | " 199,928 " | 223,968 " |
| " Donaukreis . . | " 308,219 " | 386,018 " |
| Zusammen | 903,345 " | 1,077,211 " |

so daß

| | der Ertrag eines Mitteljahrs per Morg. sich beläuft Scheffel. | der durchschnitliche Ertrag im Jahr 1852 per Morgen beträgt Scheffel. | Verhältniß beider = 100 : |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . | auf 4⁴/₈ (4,452) | 5 (5,005) | 112,4 |
| " Schwarzwaldkr. | " 3⁴/₈ (3,567) | 4⁴/₈ (4,480) | 125,5 |
| " Jagstkreis . . | " 3⁴/₈ (3,454) | 3⁷/₈ (3,869) | 112,0 |
| " Donaukreis . | " 3²/₈ (3,230) | 4 (4,046) | 125,2 |
| " ganzen Land . | " 3⁴/₈ (3,588) | 4²/₈ (4,279) | 119,2 |

Der Ertrag per Morgen in den Vorjahren stellte sich

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1846 | durchschnittlich auf | 3 Scheffel | 1 | Sri. |
| 1847 | " " | 3 " | 4⁵/₈ | " |
| 1848 | " " | 4 " | — | " |
| 1849 | " " | 3 " | 7³/₈ | " |
| 1850 | " " | 3 " | 4²/₈ | " |
| 1851 | " " | 3 " | 4⁵/₈ | " |
| | Durchschnitt | 3 " | 5 | " |

Der Mittelertrag wird in den Oberämtern Eßlingen und Weinsberg zu 5 Scheffel, in dem Oberamt Crailsheim dagegen nur zu 2 Scheffel angenommen.

Die Angaben der durchschnittlichen Erträgnisse des Jahrs 1852 bewegen sich zwischen 6 Scheffel (Mergentheim, Leonberg, Neckarsulm, Herrenberg, Reutlingen — Alporte) und 1²/₈ Scheffel (Schwarzwaldorte des Oberamts Sulz).

Das Verhältniß beider stellt sich für das Jahr 1852 im Allgemeinen sehr günstig, es war in Crailsheim und Mergentheim = 100 : 200, fällt nur in sehr wenigen Bezirken unter 100 und steht am niedersten in dem Oberamt Canstatt, wo es noch 100:77,7 beträgt.

Was die Qualität der Sommer-Gerste im Jahr 1852 betrifft, so berechnet sich dieselbe durchschnittlich

| | | |
|---|---|---|
| für den Neckarkreis . . . | auf | 2,44. |
| " " Schwarzwaldkreis | " | 2,86. |
| " " Jagstkreis . . . | " | 2,66. |
| " " Donaukreis . . | " | 2,61. |
| " das ganze Land . . . | " | 2,65. |

während sich die Angaben

| | | |
|---|---|---|
| für 1847 | auf . . . | 3. |
| " 1848 | " . . . | 2,5. |
| " 1849 | " . . . | 3. |
| " 1850 | " . . . | 3. |
| " 1851 | " . . . | 3. |
| | Durchschnitt | 2,9. |

stellen.

Im Jahr 1852 kommen

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 18 | 22 | 15 | 18 | 73 Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | |
| I. | 1 | 2 | 1 | — | 4 Bezirke. |
| II. | 8 | 6 | 3 | 7 | 24 " |
| III. | 9 | 7 | 11 | 11 | 38 " |
| IV. | — | 7 | — | — | 7 " |
| V. | — | — | — | — | — " |

Das durchschnittliche Gewicht eines Scheffels beträgt

für den Neckarkreis . . . 238 Pfund.
" " Schwarzwaldkreis . 235 "

| | | |
|---|---|---|
| für den Jagstkreis | . . . | 239 Pfund. |
| " " Donaukreis | . . . | 238 " |
| " " ganze Land | . . . | 237 " |

es war am höchsten in Hall (270 Pfd.), am niedersten in Maulbronn (170 Pfd.) und betrug durchschnittlich für das ganze Land

| | | |
|---|---|---|
| im Jahr 1847 | . . . | 230 Pfund. |
| " " 1848 | . . . | 236 " |
| " " 1849 | . . . | 239 " |
| " " 1850 | . . . | 232 " |
| " " 1851 | . . . | 226 " |
| | Durchschnitt | 232 " |

9) Haber. Diese hauptsächlich nur als Futter und zum kleinsten Theil zur menschlichen Nahrung verwendete Halmfrucht wurde im Jahr 1852 auf 434,706 Morgen gebaut und zwar

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf | 64,538 Morgen. |
| " Schwarzwaldkreis | " | 99,336 " |
| " Jagstkreis . . | " | 110,040 " |
| " Donaukreis . . | " | 160,792 " |

Es waren ihr somit eingeräumt

| | von der ganzen Ackerfläche. | von der angebauten Ackerfläche. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 12,85 %. | 13,91 %. |
| " Schwarzwaldkreis . | 16,73 " | 20,77 " |
| " Jagstkreis . . . | 16,52 " | 21,95 " |
| " Donaukreis . . . | 16,74 " | 21,01 " |
| " ganzen Land . . | 15,96 " | 19,68 " |

Von der mit Halmfrüchten bestockten Fläche

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 22,74 %. |
| " Schwarzwaldkreis . | 30,61 " |
| " Jagstkreis . . . . | 28,83 " |
| " Donaukreis . . . | 28,91 " |
| " ganzen Land . . . | 28,11 " |

Die Quoten, in welchen der Haber im Verhältniß zur ganzen Ackerfläche gebaut wird, bewegen sich zwischen 26,15 % (Gmünd) und abgesehen von Stuttgart Stadt, wo nur 3,28 % als Haberfeld benützt waren, 6,57 % (Schorndorf).

Von **100** Morgen der angebauten Ackerfläche sind dem Haber eingeräumt in Gmünd 34,00, in Geislingen 33,21 Morgen;

im Verhältniß zu der dem Getreidebau überlassenen Fläche bauen Calw und Neuenbürg den meisten Haber, indem dort von **100** Morgen 45,75, resp. 43,67 mit Haber angeblümt waren, während dieses Verhältniß in Eßlingen, Stuttgart Stadt und Schorndorf sich nur wie 100 : 12 und 11 berechnet.

Die Hauptgegenden für den Haberbau sind im Allgemeinen die Alp von Balingen bis Heidenheim, sodann die Bezirke Gmünd, Welzheim, Aalen, Gaildorf, Crailsheim und Gerabronn; im Süden des Landes Wangen und Leutkirch und die Schwarzwald-Oberämter Oberndorf, Nagold, Calw und das angrenzende Oberamt Böblingen.

Das ganze Haber-Erzeugniß

| | würde bei einer mittleren Ernte betragen haben | betrug im Jahr 1852 |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 362,627 Scheffel. | 313,604 Scheffel. |
| „ Schwarzwaldkreis | 389,149 „ | 377,928 „ |
| „ Jagstkreis . . . | 450,954 „ | 488,646 „ |
| „ Donaukreis . . | 731,206 „ | 669,820 „ |
| Zusammen | 1,933,936 „ | 1,849,998 „ |

woraus sich als durchschnittlicher Ertrag per Morgen berechnen

| | für ein gewöhnl. mittleres Jahr. Scheffel. | für das Jahr 1852. Scheffel. | Verhältniß beider = 100 : |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 5⁵/₈ (5,619) | 4⁷/₈ (4,859) | 86,4 |
| „ Schwarzwaldkreis . | 3⁷/₈ (3,917) | 3⁷/₈ (3,805) | 97,1 |
| „ Jagstkreis . . . | 4 (4,098) | 4³/₈ (4,440) | 108,3 |
| „ Donaukreis . . . | 4⁴/₈ (4,547) | 4¹/₈ (4,166) | 91,6 |
| „ ganzen Land . . | 4³/₈ (4,449) | 4²/₈ (4,256) | 95,7 |

Der Ertrag stellte sich

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1846 | durchschnittlich auf | 3 | Scheffel | 7 | Sr. |
| 1847 | „ „ | 4 | „ | 2⁶/₈ | „ |
| 1848 | „ „ | 4 | „ | 6 | „ |
| 1849 | „ „ | 4 | „ | 7⁶/₈ | „ |
| 1850 | „ „ | 4 | „ | 3⁶/₈ | „ |
| 1851 | „ „ | 4 | „ | 4⁶/₈ | „ |
| | Durchschnitt | 4 | „ | 4 | „ |

Der höchste Mittelertrag ist 7⁶/₈ Scheffel per Morgen im Oberamt Ludwigsburg, der niederste 2⁴/₈ Scheffel in den Thal-

orten des Oberamts Balingen. Noch größere Unterschiede haben sich im Jahr 1852 ergeben, indem in dem Oberamt Neckarsulm der durchschnittliche Ertrag per Morgen zu 8 Scheffel, in den Heuberg-Orten des Oberamts Tuttlingen zu 1 Scheffel angegeben ist.

Zu dem Mittelertrag ist das Verhältniß des Ertrags von 1852 am günstigsten in den Oberamts-Bezirken Mergentheim (100 : 157), Hall und Crailsheim (100 : 142,8), am wenigsten günstig in dem ebengenannten Distrikt des Oberamts Tuttlingen (100 : 20) und in dem Oberamt Stuttgart Amt (100 : 36,8).

Die Qualität des Habers vom Jahr 1852 war nahezu mittelmäßig, sie berechnet sich

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf | 3,61. |
| „ Schwarzwaldkreis | „ | 3,75. |
| „ Jagstkreis . . . | „ | 3,33. |
| „ Donaukreis . . | „ | 3,50. |
| „ ganzen Land . . | „ | 3,57. |

und betrug im Jahr

| | |
|---|---|
| 1847 . . . . | 3,5. |
| 1848 . . . . | 2,0. |
| 1849 . . . . | 2,5. |
| 1850 . . . . | 3,5. |
| 1851 . . . . | 3,0. |
| Durchschnitt | 2,9. |

Im Jahr 1852 fallen

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| von | 18 | 24 | 15 | 18 | 75 | Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | | |
| I. | — | — | — | — | — | Bezirke |
| II. | — | 1 | — | 1 | 2 | „ |
| III. | 9 | 8 | 10 | 8 | 35 | „ |
| IV. | 7 | 11 | 5 | 8 | 31 | „ |
| V. | 2 | 4 | — | 1 | 7 | „ |

Das durchschnittliche Gewicht eines Scheffels beträgt

| | | |
|---|---|---|
| für den Neckarkreis . . . | 163 | Pfund. |
| „ „ Schwarzwaldkreis . | 155 | „ |
| „ „ Jagstkreis . . . | 161 | „ |

| | |
|---|---|
| für den Donaukreis . . . | 165 Pfd. |
| " das ganze Land . . . | 161 " |

Es ist am höchsten in Backnang (200 Pfd.), am niedersten in Oehringen (120 Pfd.) und betrug im Jahr

| | |
|---|---|
| 1847 . . . . . | 156 Pfd. |
| 1848 . . . . . | 172 " |
| 1849 . . . . . | 177 " |
| 1850 . . . . . | 152 " |
| 1851 . . . . . | 162 " |
| Durchschnitt . | 164 Pfd. |

10) Sommerdinkel, Sommer-Einkorn und Emmer. Der Anbau dieser Fruchtgattungen im Sommerfeld ist sehr unerheblich; er erstreckt sich

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . . . | auf 1,161 Mrg. |
| " Schwarzwaldkreis . . . | " 435 " |
| " Jagstkreis . . . . . | " 388 " |
| " Donaukreis . . . . . | " 730 " |
| " ganzen Lande . . . | " 2,714 " |

so daß auf **100** Morgen

| | der ganzen Ackerfläche | der angebauten Ackerfläche | der dem Getreidebau eingeräumten Fläche |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 0,23 Mg. | 0,25 Mg. | 0,41 Mg. |
| " Schwarzw.kreis | 0,09 " | 0,11 " | 0,16 " |
| " Jagstkreis . . | 0,06 " | 0,08 " | 0,10 " |
| " Donaukreis . | 0,08 " | 0,10 " | 0,13 " |
| " ganzen Lande . | 0,10 " | 0,12 " | 0,18 " |

kommen.

Der stärkste Anbau des Sommerdinkels findet in den Oberämtern Weinsberg und Backnang statt, wo demselben 1,17, resp. 1,02 % der ganzen und 1,24, resp. 1,20 % der angebauten Ackerfläche eingeräumt waren.

Bei einem Ertrag von 5 Scheffel per Morgen berechnet sich die Ernte des Jahres 1852 auf 13,570 Scheffel.

11) Mengfrüchte im Sommerfeld. Der Bau der Mengfrüchte im Sommerfeld ist zwar etwas ausgedehnter als der im Winterfeld, zeigt sich aber, auch die Angaben als minder vollständig angenommen, immerhin im Ganzen unbedeutend. Nach den Aufnahme-Listen waren demselben eingeräumt

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis | .... | — Mrg. |
| „ Schwarzwaldkreis | .. | 10,448 „ |
| „ Jagstkreis | ...... | 594 „ |
| „ Donaukreis | .... | 377 „ |
| „ ganzen Lande | .... | 11,419 „ |

es kommen sonach auf **100** Morgen

| | der ganzen Ackerfläche | der angebauten Ackerfläche | der mit Getreide angeb. Fläche |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis ... | 0,00 Mrg. | 0,00 Mrg. | 0,00 Mrg. |
| „ Schwarzwaldkreis . | 1,75 „ | 2,17 „ | 3,20 „ |
| „ Jagstkreis ... | 0,09 „ | 0,12 „ | 0,16 „ |
| „ Donaukreis ... | 0,04 „ | 0,05 „ | 0,07 „ |
| „ ganzen Land .. | 0,42 „ | 0,52 „ | 0,74 „ |

Verhältnißmäßig am ausgedehntesten ist der Anbau gemischter Früchte im Sommerfeld in den Oberämtern Rottweil und Tuttlingen, er erstreckt sich dort über 10,87, resp. 7,49 % der ganzen Ackerfläche, und über 18,50, resp. 12,96 % der den Halmfrüchten überlassenen Fläche.

Die Mischung besteht in Rottweil meistens aus Gerste und Linsen, Erbsen oder Ackerbohnen, auch werden hier z. B. auf den Markungen Schömberg, Irslingen und Schwenningen Haber und Ackerbohnen zusammen gebaut, in Zimmern unter der Burg sind Wicken mit Gerste aufgeführt. Im O.A. Tuttlingen sind verschiedene Mengungen gebräuchlich, als: Linsen mit Gerste, Gerste mit Haber, Haber mit Ackerbohnen und Gerste, Erbsen, Linsen und Ackerbohnen vermischt (Mühlfrucht). Linsen und Gerste werden auch in den O.Ä. Herrenberg, Horb, Oberndorf, Spaichingen, Blaubeuren, Ehingen, Laupheim und Mergentheim gemengt. In Nürtingen ist die Vermischung von Weizen und Gerste üblich. Haber mit Wicken kommt in Geislingen, Ehingen, Blaubeuren, Gerabronn und Künzelsau vor. Der Ertrag zu 3¼/8 Scheffel per Morgen angenommen, beläuft sich das Erzeugniß der Mengfrüchte im Sommerfeld auf 39,966 Scheffel.

12) Hirse. Der Bau der Hirse ist nach der Aufnahme von 1852 im Schwarzwald- und Donaukreis unbekannt, im Neckarkreis war dieselbe auf 364 Morgen hauptsächlich im Oberamt Marbach, im Jagstkreis auf 82 Morgen in den Oberämtern Oehringen, Schorndorf und Welzheim gebaut.

| Es kommen somit auf | 100 Morgen der ganzen Ackerfläche | der angebauten Ackerfläche | der mit Getreide angeb. Fläche |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 0,07 Mrg. | 0,08 Mrg. | 0,13 Mrg. |
| „ Schwarzwaldkreis . | 0,00 „ | 0,00 „ | 0,00 „ |
| „ Jagstkreis . . . | 0,01 „ | 0,02 „ | 0,02 „ |
| „ Donaukreis . . . | 0,00 „ | 0,00 „ | 0,00 „ |
| „ ganzen Lande . . | 0,01 „ | 0,02 „ | 0,03 „ |

Das Erzeugniß wird bei 4 Scheffel per Morgen auf 1784 Scheffel angeschlagen werden können.

13) Buchweizen (Heidekorn). Der Buchweizen, obwohl seiner Natur nach nicht zu den Halmfrüchten gehörig, wird als mehlhaltige Frucht hier um so eher angereiht werden können, als sein Anbau in Württemberg so unerheblich ist, daß er keine besondere Stelle verdient; er kommt blos in 19 Bezirken und auch in diesen nur in geringer Ausdehnung vor, nämlich:

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | auf 354 Mrg. |
| „ Schwarzwaldkreis . . | „ 15 „ |
| „ Jagstkreis . . . . . | „ 139 „ |
| „ Donaukreis . . . . | „ 24 „ |
| „ ganzen Land . . . . | „ 532 „ |

| es fallen mithin auf | 100 Morgen der ganzen Ackerfläche | der angebauten Ackerfläche | der mit Getreide angeb. Fläche |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 0,07 Mrg. | 0,07 Mrg. | 0,13 Mrg. |
| „ Schwarzwaldkreis . | 0,00 „ | 0,00 „ | 0,00 „ |
| „ Jagstkreis . . . | 0,02 „ | 0,03 „ | 0,04 „ |
| „ Donaukreis . . . | 0,00 „ | 0,00 „ | 0,00 „ |
| „ ganzen Lande . . | 0,02 „ | 0,02 „ | 0,04 „ |

Der stärkste Anbau findet sich in den Oberämtern Backnang und Weinsberg, wo dem Buchweizen 0,82, resp. 0,64 % der ganzen Ackerfläche eingeräumt sind.

Den durchschnittlichen Ertrag zu 4 Scheffel per Morgen angenommen, sind im Jahr 1852 im ganzen Lande 2,128 Scheffel Buchweizen erzeugt worden.

## II. Hülsenfrüchte.

Der Bau der Hülsenfrüchte hat theilweise als Surrogat für die Kartoffeln neuerer Zeit an Ausdehnung gewonnen. Demselben waren im Jahr 1852 eingeräumt:

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . . . | 27,358 Morgen |
| " Schwarzwaldkreis . . | 20,949 " |
| " Jagstkreis . . . . . . | 17,962 " |
| " Donaukreis . . . . . | 29,131 " |
| " ganzen Land . . . . . | 95,400 " |

sonach

| | von der ganzen Ackerfläche | von der angebauten Ackerfläche |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | $5{,}_{44}$ % | $5{,}_{90}$ % |
| " Schwarzwaldkreis . | $3{,}_{52}$ " | $4{,}_{38}$ " |
| " Jagstkreis . . . . . | $2{,}_{68}$ " | $3{,}_{57}$ " |
| " Donaukreis . . . . | $3{,}_{04}$ " | $3{,}_{80}$ " |
| " ganzen Lande . . . | $3{,}_{51}$ " | $4{,}_{32}$ " |

Die meisten Hülsenfrüchte werden in den Oberämtern Ludwigsburg, Besigheim, Waiblingen, Marbach, Vaihingen, Eßlingen und Schorndorf gebaut, die wenigsten in den O.A. Neresheim, Leutkirch und Rottweil; übrigens darf hiebei nicht außer Acht gelassen werden, daß in denjenigen Oberämtern, in welchen wie z. B. in Rottweil, der Bau der Mengfrüchte vorherrscht, Hülsenfrüchte, insbesondere Linsen in sehr bedeutenden Massen producirt werden.

1) Erbsen. Der Anbau der Erbsen wird betrieben:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | auf | 4,108 Morgen |
| " Schwarzwaldkreis . | " | 3,316 " |
| " Jagstkreis . . . . . | " | 4,635 " |
| " Donaukreis . . . . | " | 3,495 " |
| " ganzen Land . . . . | " | 15,554 " |

hienach kommen auf **100** Morgen

| | der ganzen Ackerfläche | der angebauten Ackerfläche |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . . | $0{,}_{82}$ Mrg. | $0{,}_{88}$ Mrg. |
| " Schwarzwaldkreis . | $0{,}_{55}$ " | $0{,}_{69}$ " |
| " Jagstkreis . . . . . | $0{,}_{69}$ " | $0{,}_{92}$ " |
| " Donaukreis . . . . | $0{,}_{37}$ " | $0{,}_{46}$ " |
| " ganzen Land . . . . | $0{,}_{57}$ " | $0{,}_{70}$ " |

Verhältnißmäßig den stärksten Erbsenbau haben die Oberämter Tübingen, Hall, Schorndorf und Brackenheim, den geringsten Rottweil (s. o.), Tuttlingen und Balingen; überhaupt

ist derselbe mit Ausnahme von Riedlingen nur nördlich der Alp von einigem Belang.

Das ganze Erzeugniß an Erbsen

| | würde bei einer mittlern Ernte betragen haben | | betrug im Jahr 1852 | |
|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 8,545 | Scheffel | 10,705 | Scheffel |
| „ Schwarzwaldkreis . | 7,255 | „ | 7,578 | „ |
| „ Jagstkreis . . . | 10,286 | „ | 10,938 | „ |
| „ Donaukreis . . . | 8,661 | „ | 8,155 | „ |
| | 34,747 | „ | 37,376 | „ |

wornach sich der Mittel-Ertrag per Morgen berechnet:

| | für ein gewöhnliches Jahr Scheffel | für das Jahr 1852 Scheffel | Verhältniß beider = 100 : |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 2 (2,080) | $2^5/_8$ (2,606) | 125,3 |
| „ Schwarzwaldkreis | $2^1/_8$ (2,188) | $2^2/_8$ (2,285) | 104,4 |
| „ Jagstkreis . . | $2^2/_8$ (2,219) | $2^3/_8$ (2,360) | 106,3 |
| „ Donaukreis . . | $2^4/_8$ (2,477) | $2^3/_8$ (2,333) | 94,2 |
| „ ganzen Lande . . | $2^2/_8$ (2,234) | $2^3/_8$ (2,404) | 107,6 |

Der Ertrag stellte sich

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1846 | durchschnittlich auf | 1 Schffl. | 6 | Sri. |
| 1847 | „ „ | 2 „ | $2^1/_8$ | „ |
| 1848 | „ „ | 2 „ | 4 | „ |
| 1849 | „ „ | 2 „ | $7^3/_8$ | „ |
| 1850 | „ „ | 2 „ | $2^7/_8$ | „ |
| 1851 | „ „ | 1 „ | $7^3/_8$ | „ |
| | Durchschnitt . . . . | 2 „ | $2^2/_8$ | „ |

Der Mittelertrag per Morgen ist im Oberamt Biberach zu $3^4/_8$ Scheff., dagegen in den Oberämtern Backnang, Crailsheim und Gmünd zu 1 Scheff. angeschlagen. Der durchschnittliche Ertrag vom Jahr 1852 wird in dem Stadtdir.-Bezirk Stuttgart zu 5 Scheffel und in dem O.A. Neckarsulm zu 4 Scheffel angegeben. Der niederste Ertrag (1 Scheffel) kommt in den O.Ä. Mergentheim, Blaubeuren und Horb, sowie auf den Markungen der Schwarzwaldorte des O.A. Sulz vor.

Das Verhältniß des Mittelertrags zu dem von 1852 ist am günstigsten in dem O.A. Crailsheim (100 : 300), Backnang und Brackenheim (100 : 250), am ungünstigsten in den O.Ä. Horb

(100 : 40), Marbach, Mergentheim und in demjenigen Theil des O.A. Ellwangen, welcher Lehmboden hat (100 : 50).

Die Qualität des Erzeugnisses stellte sich

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis | auf | 3,33 |
| „ Schwarzwaldkreis | „ | 3,35 |
| „ Jagstkreis | „ | 3,14 |
| „ Donaukreis | „ | 3,87 |
| „ ganzen Land | „ | 3,57 |

dagegen im Jahr

| | | |
|---|---|---|
| 1847 | auf | 3,5 |
| 1848 | „ | 3 |
| 1849 | „ | 3 |
| 1850 | „ | 4 |
| 1851 | „ | 4 |
| Durchschnitt | | 3,5 |

Im Jahr 1852 fallen

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 18 | 20 | 14 | 16 | 68 Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | |
| I. | 1 | — | — | — | 1 Bezirk |
| II. | 1 | 1 | 2 | 1 | 5 Bezirke |
| III. | 8 | 7 | 9 | 4 | 28 „ |
| IV. | 7 | 6 | 2 | 7 | 22 „ |
| V. | 1 | 6 | 1 | 4 | 12 „ |

Das durchschnittliche Gewicht eines Scheffels beträgt

| | |
|---|---|
| für den Neckarkreis | 292 Pfd. |
| „ „ Schwarzwaldkreis | 291 „ |
| „ „ Jagstkreis | 300 „ |
| „ „ Donaukreis | 292 „ |
| für das ganze Land | 293 „ |

Es ist am höchsten in Marbach und Reutlingen, Thal (340 Pfd.), am niedersten in Spaichingen und Sulz (240 Pfd.), und betrug im Jahr

| | |
|---|---|
| 1847 | 280 Pfd. |
| 1848 | 296 „ |
| 1849 | 305 „ |
| 1850 | 293 „ |

| | |
|---|---|
| 1851 | 281 Pfd. |
| Durchschnitt | 291 " |

2) Linsen. Etwas ausgedehnter als der Anbau der Erbsen ist der der Linsen, indem ihm eingeräumt waren

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis | 2,520 Morgen |
| " Schwarzwaldkreis | 6,901 " |
| " Jagstkreis | 2,746 " |
| " Donaukreis | 8,628 " |
| " ganzen Lande | 20,795 " |

es treffen mithin auf **100** Morgen

| | der ganzen Ackerfläche | der angebauten Ackerfläche |
|---|---|---|
| im Neckarkreis | 0,50 M. | 0,54 M. |
| " Schwarzwaldkreis | 1,16 " | 1,44 " |
| " Jagstkreis | 0,41 " | 0,55 " |
| " Donaukreis | 0,90 " | 1,13 " |
| " ganzen Lande | 0,77 " | 0,94 " |

Verhältnißmäßig am meisten Linsen bauen die Oberämter Spaichingen, Balingen und Tuttlingen (2 bis 3 % der ganzen und zwischen 2 und 4 % der angebauten Ackerfläche); am wenigsten verbreitet ist der Anbau der unvermischten Linsen in der Gegend von Gmünd, Gaildorf, Crailsheim, Ellwangen und Neresheim; auch in den Oberämtern Wangen, Leutkirch und Biberach, sowie Freudenstadt und Neuenbürg sind demselben nicht über 0,12 % der ganzen Oberfläche eingeräumt.

Das ganze Erzeugniß an Linsen

| | würde bei einer mittlern Ernte betragen haben | betrug im Jahr 1852 |
|---|---|---|
| im Neckarkreis | 4,295 Schffl. | 4,665 Schffl. |
| " Schwarzwaldkreis | 15,352 " | 16,052 " |
| " Jagstkreis | 5,107 " | 4,973 " |
| " Donaukreis | 22,034 " | 20,066 " |
| Zusammen | 46,788 " | 45,756 " |

woraus sich der Mittelertrag per Morgen berechnet

| | für ein gewöhnliches Jahr | für das Jahr 1852 | Verhältniß beider = 100 : |
|---|---|---|---|
| | Scheffel. | Scheffel. | |
| im Neckarkreis | 1 6/8 (1,704) | 1 7/8 (1,861) | 108,6 |
| " Schwarzwaldkr. | 2 2/8 (2,224) | 2 3/8 (2,326) | 104,5 |
| " Jagstkreis | 1 7/8 (1,859) | 1 7/8 (1,811) | 97,4 |

| | Scheffel. | Scheffel. | |
|---|---|---|---|
| im Donaukreis . . | $2^4/_8$ (2,553) | $2^3/_8$ (2,326) | 91,1 |
| im ganzen Land . . | $2^2/_8$ (2,250) | $2^2/_8$ (2,200) | 97,8 |

Der Ertrag per Morgen in den Vorjahren war angegeben:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1846 | durchschnittlich | auf 1 | Schffl. | 3 | Sri. |
| 1847 | " | " 1 | " | $7^6/_8$ | " |
| 1848 | " | " 2 | " | 1 | " |
| 1849 | " | " 2 | " | $2^3/_8$ | " |
| 1850 | " | " 2 | " | $1^6/_8$ | " |
| 1851 | " | " 1 | " | $5^6/_8$ | " |
| Durchschnitt | . . | 1 | " | $7^5/_8$ | " |

Den höchsten Mittelertrag (3 Scheffel per Morgen) haben die Thaldistrikte der Oberämter Spaichingen und Ehingen, sowie die Oberämter Saulgau und Ulm; den niedersten (1 Scheffel) Göppingen, Backnang und Maulbronn.

Die durchschnittlichen Erträge von 1852 schwanken zwischen 6 Scheffel (?) (Schorndorf), $5^1/_8$ Scheffel (Saulgau) und 6 Sri. (Blaubeuren).

Das Verhältniß des Mittelertrags zum durchschnittlichen Ertrag von 1852 ist am günstigsten in den Oberämtern Maulbronn und Göppingen (100 : 200); am wenigsten günstig in den Oberämtern Blaubeuren (100 : 33,3) und Ulm (100 : 50).

Die Qualität der Linsen vom Jahr 1852 stellte sich

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . . . | auf 3,38 |
| " Schwarzwaldkreis . . | " 3,57 |
| " Jagstkreis . . . . . | " 3,41 |
| " Donaukreis . . . . | " 3,57 |
| " ganzen Land . . . . | " 3,48 |

dagegen im Jahr

| | |
|---|---|
| 1847 . . . . . . . . . | auf 3 |
| 1848 . . . . . . . . . | " 3 |
| 1849 . . . . . . . . . | " 3 |
| 1850 . . . . . . . . | " 3,5 |
| 1851 . . . . . . . . | " 4 |
| Durchschnitt . . . . . | 3,3 |

Im Jahr 1852 fallen

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| von | 18 | 19 | 12 | 14 | 63 | Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | | |
| I. | — | — | — | — | — | Bezirke. |
| II. | 1 | 1 | 1 | 1 | 4 | " |
| III. | 10 | 8 | 7 | 5 | 30 | " |
| IV. | 6 | 8 | 2 | 7 | 23 | " |
| V. | 1 | 2 | 2 | 1 | 6 | " |

Das durchschnittliche Gewicht eines Scheffels beträgt

| | | |
|---|---|---|
| für den Neckarkreis . . . | 293 | Pfund. |
| " " Schwarzwaldkreis . | 279 | " |
| " " Jagstkreis . . . | 292 | " |
| " " Donaukreis . . . | 280 | " |
| " das ganze Land . . . | 285 | " |

es ist am höchsten in Stuttgart Amt (320 Pfd.), am niedersten in Ehingen und Oberndorf (240 Pfd.) und betrug im Jahr

| | | |
|---|---|---|
| 1847 . . . . | 273 | Pfund. |
| 1848 . . . . | — | " |
| 1849 . . . . | 291 | " |
| 1850 . . . . | 286 | " |
| 1851 . . . . | 273 | " |
| Durchschnitt | 281 | " |

3) Wicken. Den bedeutendsten Theil der den Hülsenfrüchten in Württemberg überlassenen Fläche nehmen die Wicken ein; es waren damit angebaut

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 10,069 | Morgen. |
| " Schwarzwaldkreis . | 5,095 | " |
| " Jagstkreis . . . | 8,933 | " |
| " Donaukreis . . . | 15,189 | " |
| " ganzen Land . . | 39,286 | " |

mithin von der

| | ganzen Ackerfläche. | angebauten Ackerfläche. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 2,00 % | 2,18 % |
| " Schwarzwaldkreis . | 0,86 " | 1,07 " |
| " Jagstkreis . . . . . | 1,34 " | 1,78 " |

| | ganzen Ackerfläche. | angebauten Ackerfläche. |
|---|---|---|
| im Donaukreis . . . | 1,58 % | 1,98 % |
| " ganzen Land . . . | 1,44 " | 1,78 " |

Der Anbau der Wicken ist verhältnißmäßig am wichtigsten in den Oberämtern Hall, Besigheim, Marbach, Ludwigsburg, Ulm und Laupheim, am geringfügigsten in den Oberämtern Neuenbürg, Freudenstadt, Balingen, Rottweil, Tuttlingen, Welzheim, Neresheim und Saulgau.

Das ganze Erzeugniß an Wicken

| | würde bei einer mittleren Ernte betragen haben | betrug im Jahr 1852 |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 30,834 Schffl. | 26,494 Schffl. |
| " Schwarzwaldkreis . | 14,237 " | 11,330 " |
| " Jagstkreis . . . . | 25,190 " | 23,720 " |
| " Donaukreis . . . | 45,475 " | 39,232 " |
| Zusammen | 115,736 " | 100,776 " |

woraus sich als Mittelertrag per Morgen berechnen

| | für ein gewöhnliches Jahr. Scheffel. | für das Jahr 1852. Scheffel. | Verhältniß beider = 100: |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . . | 3 (3,062) | 2⁵/₈ (2,631) | 85,9 |
| " Schwarzwaldkreis . . | 2⁶/₈ (2,794) | 2²/₈ (2,224) | 79,6 |
| " Jagstkreis . . . . . . | 2⁷/₈ (2,820) | 2⁵/₈ (2,655) | 94,2 |
| " Donaukreis . . . . . | 3 (2,993) | 2⁴/₈ (2,583) | 86,3 |
| " ganzen Land. . . . . | 2⁷/₈ (2,946) | 2⁴/₈ (2,565) | 87,1 |

Der Ertrag stellte sich

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1846 | durchschnittlich auf . . | 2 Schffl. | 1 Sr. |
| 1847 | " " . . | 2 " | 6³/₈ " |
| 1848 | " " . . | 3 " | ⁷/₈ " |
| 1849 | " " . . | 3 " | 2²/₈ " |
| 1850 | " " . . | 2 " | 7¹/₈ " |
| 1851 | " " . . | 2 " | 2²/₈ " |
| | Durchschnitt . . | 2 " | 5⁷/₈ " |

Der höchste Mittelertrag kommt vor in den Oberämtern Weinsberg, Neckarsulm, Göppingen, Kirchheim und Laupheim (4 Scheffel), der niederste in den Oberämtern Nürtingen und Mergentheim (1⁴/₈ Scheffel).

Der Ertrag im Jahr 1852 schwankt zwischen 4 Scheffel per Morgen (Oehringen und Waldsee) und 1 Scheffel (Mergentheim). Im Verhältniß zu dem Mittelertrag war das Ergebniß der Ernte im Jahr 1852 am günstigsten in den Oberämtern Nürtingen (100: 166,6), am wenigsten günstig in den Oberämtern Ellwangen, Gerabronn und Laupheim (100 : 50).

Die Qualität des Jahrs 1852 war nicht sehr günstig, sie stand

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | auf | 3,94. |
| " Schwarzwaldkreis . . | " | 3,72. |
| " Jagstkreis . . . . . | " | 3,40. |
| " Donaukreis . . . . . | " | 3,86. |
| " ganzen Land . . . . | " | 3,74. |

| | | |
|---|---|---|
| und 1847 . . . | auf | 3. |
| 1848 . . . | " | 3. |
| 1849 . . . | " | 3. |
| 1850 . . . | " | 4. |
| 1851 . . . | " | 4. |
| Durchschnitt | | 3,4. |

Im Jahr 1852 fallen

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 17 | 18 | 15 | 15 | 65 Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse. | | | | | |
| I. | — | — | — | — | — Bezirke |
| II. | — | — | 1 | — | 1 " |
| III. | 4 | 6 | 9 | 5 | 24 " |
| IV. | 10 | 11 | 3 | 7 | 31 " |
| V. | 3 | 1 | 2 | 3 | 9 " |

Das durchschnittliche Gewicht eines Scheffels berechnet sich

| | | |
|---|---|---|
| für den Neckarkreis . . . | auf | 263 Pfund. |
| " " Schwarzwaldkreis | " | 268 " |
| " " Jagstkreis . . . . | " | 269 " |
| " " Donaukreis . . . . | " | 272 " |
| " das ganze Land . . . | " | 268 " |

es ist am höchsten im Oberamt Neresheim (330 Pfd.), am niedersten im Oberamt Ludwigsburg (200 Pfd.). Dasselbe berechnete sich durchschnittlich für das ganze Land im Jahr

| | | |
|---|---|---|
| 1847 . . . . | auf 265 | Pfund. |
| 1848 . . . . | " — | " |
| 1849 . . . . | " 284 | " |
| 1850 . . . . | " 274 | " |
| 1851 . . . . | " 260 | " |
| Durchschnitt | 271 | " |

4) Ackerbohnen. Die Ackerbohne wird in Württemberg beinahe in gleichem Verhältniß angebaut wie die Erbse.

Derselben waren eingeräumt

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 10,045 | Morgen. |
| " Schwarzwaldkreis . | 4,839 | " |
| " Jagstkreis . . . . | 1,220 | " |
| " Donaukreis . . . . | 1,251 | " |
| " ganzen Land . . . | 17,355 | " |

Es kommen sonach auf **100** Morgen

| | der ganzen Ackerfläche. | der angebauten Ackerfläche. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 2,00 Morg. | 2,17 Morg. |
| " Schwarzwaldkreis | 0,82 " | 1,01 " |
| " Jagstkreis . . . . | 0,18 " | 0,24 " |
| " Donaukreis . . . | 0,13 " | 0,16 " |
| " ganzen Land . . | 0,64 " | 0,70 " |

Relativ die größte Ausdehnung hat diese Kultur in den Oberämtern Waiblingen (4,23 % der ganzen und 4,40 % der angebauten Ackerfläche), Ludwigsburg (4,02 resp. 4,35 %) und Canstatt (3,95 resp. 4,07 %). In der östlichen Landeshälfte sind der Ackerbohne mit wenigen Ausnahmen höchstens 0,10 % der ganzen Ackerfläche eingeräumt.

Das ganze Erzeugniß an Ackerbohnen

| | würde bei einer mittl. Ernte betragen haben | betrug im Jahr 1852 |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 34,075 Scheffel | 35,305 Scheffel. |
| " Schwarzwaldkreis | 11,415 " | 12,873 " |
| " Jagstkreis . . | 3,428 " | 4,101 " |
| " Donaukreis . . | 4,349 " | 4,110 " |
| zusammen | 53,267 " | 56,389 " |

Es stellt sich sonach der Mittelertrag per Morgen

| | für ein gewöhnl. Jahr. Scheffel. | für das Jahr 1852. Scheffel. | Verhältniß beider = 100 : |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf 3³/₈ (3,392) | 3⁴/₈ (3,514) | 103,6. |
| „ Schwarzwaldkreis | „ 2³/₈ (2,359) | 2⁵/₈ (2,660) | 112,7. |
| „ Jagstkreis . . | „ 2⁶/₈ (2,809) | 3³/₈ (3,361) | 119,6. |
| „ Donaukreis . | „ 3⁴/₈ (3,475) | 3²/₈ (3,285) | 94,5. |
| „ ganzen Land . | „ 3 (3,069) | 3²/₈ (3,249) | 105,9. |

Der durchschnittliche Ertrag berechnete sich

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1846 . . . | auf 2 Scheffel | — | Sr. |
| 1847 . . . | „ 2 „ | 7⁵/₈ | „ |
| 1848 . . . | „ 3 „ | 4 | „ |
| 1849 . . . | „ 3 „ | 4⁵/₈ | „ |
| 1850 . . . | „ 3 „ | 4⁵/₈ | „ |
| 1851 . . . | „ 3 „ | 1 | „ |
| Durchschnitt | 3 „ | ⁷/₈ | „ |

Den höchsten Mittelertrag per Morgen (6 Scheffel) hat das Oberamt Weinsberg; der niederste (1²/₈ Scheffel) kommt in dem Oberamt Sulz vor.

Der durchschnittliche Ertrag im Jahr 1852 bewegt sich zwischen 5 Scheffel (Hall, Oehringen, Leutkirch und Wangen) und 1 Scheffel (Balingen Thal). Zu dem Mittelertrag steht der Ertrag von 1852 am höchsten in Nagold (100 : 175), am niedersten im Oberamt Weinsberg (100 : 37,5), den Thaldistrikten der Oberämter Balingen und Ehingen (100:57,1), und bei Kirchheim (100:62,5).

Die Qualität des Erzeugnisses stellt sich

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . . . | auf **3,55.** |
| „ Schwarzwaldkreis . . | „ **3,58.** |
| „ Jagstkreis . . . . . | „ **3,10.** |
| „ Donaukreis . . . . . | „ **3,30.** |
| „ ganzen Land . . . . . | „ **3,42.** |

während sie für das ganze Land angegeben war

| | |
|---|---|
| im Jahr 1847 . . . . . | zu **3.** |
| „ „ 1848 . . . . . | „ **2,5.** |
| „ „ 1849 . . . . . | „ **3.** |
| „ „ 1850 . . . . . | „ **3.** |
| „ „ 1851 . . . . . | „ **4.** |
| Durchschnitt | **3,1.** |

Im Jahr 1852 fallen

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 18 | 17 | 11 | 13 | 59 Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | |
| I. | — | — | 1 | — | 1 Bezirk |
| II. | — | — | — | 1 | 1 „ |
| III. | 10 | 8 | 8 | 7 | 33 Bezirke |
| IV. | 6 | 8 | 1 | 5 | 20 „ |
| V. | 2 | 1 | 1 | — | 4 „ |

Das durchschnittliche Gewicht eines Scheffels beträgt

| | |
|---|---|
| für den Neckarkreis . . . | 296 Pfund. |
| „ „ Schwarzwaldkreis . | 292 „ |
| „ „ Jagstkreis . . . | 295 „ |
| „ „ Donaukreis . . . | 286 „ |
| „ das ganze Land . . . | 293 „ |

es ist am höchsten im Bezirk Reutlingen Thal (340 Pfd.), am niedersten in den Oberämtern Spaichingen, Tuttlingen und Tettnang (240 Pfd.) und betrug im Jahr

| | |
|---|---|
| 1847 . . . . . | 285 Pfund. |
| 1848 . . . . . | — „ |
| 1849 . . . . . | 300 „ |
| 1850 . . . . . | 290 „ |
| 1851 . . . . . | 278 „ |
| Durchschnitt | 288 „ |

5) Gartenbohnen und sonstige Hülsenfrüchte. Dem Anbau der Gartenbohne und der sonstigen Hülsenfrüchte waren gewidmet

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 616 Morgen. |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 798 „ |
| „ Jagstkreis . . . . | 428 „ |
| „ Donaukreis . . . . | 568 „ |
| „ ganzen Land . . . | 2,410 „ |

Es kommen sonach

| | auf 100 Morgen der ganzen Ackerfläche. | der angebauten Ackerfläche. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 0,12 Mg. | 0,18 Mg. |
| „ Schwarzwaldkreis . | 0,13 „ | 0,17 „ |

| | der ganzen Ackerfläche. | der angebauten Ackerfläche. |
|---|---|---|
| im Jagstkreis . . . . | 0,06 Mg. | 0,08 Mg. |
| „ Donaukreis . . . . | 0,06 „ | 0,07 „ |
| „ ganzen Land . . . | 0,09 „ | 0,11 „ |

In dem Stadtdirektions-Bezirk Stuttgart sind der Gartenbohne u. s. w. 2,10 % der ganzen Ackerfläche eingeräumt; im Oberamt Spaichingen dagegen nur 0,65 % und im Oberamt Tettnang 0,70 %.

### III. Welschkorn (Mais).

Das Welschkorn wird zwar mit Ausnahme der Alp-, Schwarzwald- und Heuberg-Bezirke im ganzen Land gebaut, es hat aber nur in dem Neckarkreis (der Weingegend) einige Bedeutung, obwohl nicht zu verkennen ist, daß die Bestrebungen der K. Centralstelle für die Landwirthschaft, durch Beischaffung frühreifender Sorten, welche sich für rauhere Gegenden eignen, dem Maisbau eine größere Ausdehnung zu geben, bereits Früchte tragen.

Dem Welschkorn waren eingeräumt

| | Morgen. | Proc. d. ganz. Ackerfläche. | Proc. d. angeb. Ackerfläche. |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 4,949 | 0,98 | 1,07 |
| „ Schwarzwaldkreis . | 270 | 0,05 | 0,06 |
| „ Jagstkreis . . . . | 715 | 0,11 | 0,14 |
| „ Donaukreis . . . | 520 | 0,05 | 0,07 |
| „ ganzen Land . . | 6,454 | 0,24 | 0,29 |

Verhältnißmäßig den größten Anbau haben der Stadtdirektions-Bezirk Stuttgart (21,88 % der Ackerfläche) und die Oberämter Canstatt, Schorndorf, Eßlingen und Besigheim (2 und 3 % der ganzen Ackerfläche). Von hier breitet sich das Welschkorn einerseits über die Oberämter Oehringen, Backnang und Welzheim, andererseits bis an die badische Grenze und über den Bezirk Herrenberg aus, nimmt aber in den genannten Bezirken nur 0,06 bis 0,25 % der ganzen Ackerfläche in Anspruch; in den übrigen Bezirken des Landes, in welchen dasselbe überhaupt gedeiht, sind ihm mit Ausnahme von Gerabronn und Tettnang nicht über 0,06 % der ganzen Fläche überlassen.

Das ganze Erzeugniß an Welschkorn

| | würde bei einer mittleren Ernte betragen haben | betrug im Jahr 1852 |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . . | 17,914 Scheff. | 21,753 Scheff. |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 904 „ | 737 „ |
| „ Jagstkreis . . . . . | 2,541 „ | 3,186 „ |
| „ Donaukreis . . . . . | 1,741 „ | 1,574 „ |
| Zusammen | 23,100*) „ | 27,250*) „ |

woraus sich der Mittelertrag per Morgen berechnet

| | für ein gewöhnliches Jahr Scheffel. | für das Jahr 1852 Scheffel. | Verhältniß beider = 100 : |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf 3⁵/₈ (3,619) | 4³/₈ (4,395) | 121,4 |
| „ Schwarzwaldkreis | „ 3³/₈ (3,348) | 2⁶/₈ (2,730) | 81,5 |
| „ Jagstkreis . . | „ 3⁴/₈ (3,552) | 4⁴/₈ (4,456) | 125,4 |
| „ Donaukreis . | „ 3³/₈ (3,354) | 3 (3,027) | 90,2 |
| „ ganzen Land . | „ 3⁴/₈ (3,580) | 4²/₈ (4,222) | 117,9 |

Der Ertrag in den Vorjahren war angeschlagen

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1846 | durchschnittlich auf | 2 Scheff. | 6 | Sr. |
| 1847 | „ „ | 3 „ | 7⁵/₈ | „ |
| 1848 | „ „ | 3 „ | 6⁷/₈ | „ |
| 1849 | „ „ | 3 „ | 7⁴/₈ | „ |
| 1850 | „ „ | 3 „ | 3¹/₈ | „ |
| 1851 | „ „ | 2 „ | 1 | „ |
| | Durchschnitt | 3 „ | 2⁵/₈ | „ |

Als höchste Mittelerträge kommen in den Oberämtern Weinsberg 7 Scheffel und Oehringen 4⁶/₈ Scheffel per Morgen vor, der niederste beträgt 2 Scheffel (Backnang). Den höchsten durchschnittlichen Ertrag im Jahr 1852 (6 Scheffel) hat das Oberamt Heilbronn, den geringsten (1⁴/₈ Scheffel) Geislingen.

Die Ergebnisse von 1852 haben gegen den Ertrag eines gewöhnlichen Mitteljahres am meisten vorgeschlagen in den Oberämtern Stuttgart Amt (100 : 166,6), Canstatt, Heilbronn und Waiblingen (je 100 : 150); sie stehen am meisten unter demselben in Geislingen (100 : 33,3) und Weinsberg (100 : 42,8).

---

*) Unter diesen Summen ist das nicht unbedeutende Erzeugniß, welches von dem Zwischenbau dieser Frucht in niederen Weinbergen gewonnen wird und worüber nähere Anhaltspunkte fehlen, nicht begriffen.

Die Qualität des Ertrags im Jahr 1852 stellt sich

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | auf | 2,41. |
| „ Schwarzwaldkreis . | „ | 3,00. |
| „ Jagstkreis . . . | „ | 2,83. |
| „ Donaukreis . . . | „ | 3,50. |
| „ ganzen Land . . . | „ | 2,71. |

sie war im Jahr

| | |
|---|---|
| 1847 . . . . . | 2. |
| 1848 . . . . . | 2. |
| 1849 . . . . . | 3. |
| 1850 . . . . . | 5. |
| 1851 . . . . . | 5. |
| Durchschnitt | 3,4. |

Im Jahr 1852 fallen

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 17 | 4 | 6 | 4 | 31 Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | |
| I. | 3 | — | 1 | 1 | 4 Bezirke |
| II. | 6 | — | 1 | — | 7 „ |
| III. | 6 | 4 | 3 | 3 | 16 „ |
| IV. | 2 | — | | — | 2 „ |
| V. | — | — | 1 | 1 | 2 „ |

Das durchschnittliche Gewicht eines Scheffels Welschkorn berechnet sich

| | | | |
|---|---|---|---|
| für den Neckarkreis . . . | auf | 261 | Pfund. |
| „ „ Schwarzwaldkreis | „ | 255 | „ |
| „ „ Jagstkreis . . . | „ | 234 | „ |
| „ „ Donaukreis . . | „ | 250 | „ |
| „ das ganze Land . . | „ | 255 | „ |

Es ist am höchsten im Oberamt Reutlingen (300 Pfd.), am niedersten in Gerabronn (180 Pfd.).

Dasselbe stellte sich durchschnittlich für das ganze Land im Jahr

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1847 . . . | auf | 253 | Pfund. |
| 1848 . . . | „ | — | „ |
| 1849 . . . | „ | 262 | „ |
| 1850 . . . | „ | 244 | „ |

| | | |
|---|---|---|
| 1851 . . . | auf 228 | Pfund. |
| Durchschnitt | 247 | " |

## IV. Kartoffeln.

Der Kartoffelbau erstreckt sich

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | über | 37,589 | Morgen. |
| " Schwarzwaldkreis | " | 33,752 | " |
| " Jagstkreis . . | " | 23,912 | " |
| " Donaukreis . . | " | 25,742 | " |
| " ganzen Land . | " | 120,995*) | " |

Der Kartoffel sind hienach eingeräumt

| | von 100 Morgen | |
|---|---|---|
| | der ganzen Ackerfläche. | der angebauten Ackerfläche. |
| im Neckarkreis . . . | 7,49 Morg. | 8,10 Morg. |
| " Schwarzwaldkreis | 5,69 " | 7,06 " |
| " Jagstkreis . . . | 3,58 " | 4,77 " |
| " Donaukreis . . . | 2,67 " | 3,36 " |
| " ganzen Land . . | 4,44 " | 5,48 " |

Die größten Quoten der ganzen Ackerfläche sind dem Kartoffelbau überlassen in dem Stadtdirektions-Bezirk Stuttgart (15,32 %) und in den Oberämtern Neuenbürg (14,68 %), Weinsberg (10,67 %), Brackenheim (10,63 %), Schorndorf (10,49 %), Nürtingen (10,27 %), die kleinsten in den Oberämtern Aalen (1,40 %), Blaubeuren (1,34 %) und Gmünd (1,17 %).

Im Verhältniß zu der angebauten Ackerfläche hat der Kartoffelfelbau die größte Ausdehnung in dem Oberamt Neuenbürg (18,66 %), sodann im Stadtdirektions-Bezirk Stuttgart (15,32 %) und in den Oberämtern Weinsberg und Brackenheim (11,22 und 11,00 %); am unerheblichsten ist derselbe auf der Alp, dem Albuch und dem Härdtfeld, wo meistens nur etwas über 1 % der ganzen Ackerfläche mit Kartoffeln angebaut war. In den oberschwäbischen Bezirken nimmt der Kartoffelbau höchstens 4 % der

---

*) Die mit Kartoffeln angebaute Fläche betrug im Jahr 1846 172,759 Morgen (W. Jahrb. 1847. I. S. 223). Der Anbau hat sich sonach seit jener Zeit um 30 % vermindert.

ganzen Ackerfläche in Anspruch; ein Verhältniß, das im Unterlande und auf dem Schwarzwald zu den selteneren gehört, wo meistens 5, 6, 7, 8, 9 und mehr Procent dieser Fläche mit Kartoffeln angebaut waren.

Das ganze Erzeugniß an Kartoffeln

| | würde bei einer mittleren Ernte betragen haben | betrug im Jahr 1852 | | |
|---|---|---|---|---|
| | | gesunde. | kranke. | zusammen. |
| | Sri. | Sri | Sri. | |
| im Neckarkreis | 6,260,855 | 3,445,725 | 252,572 | 3,698,297 |
| „ Schwarzwldkr. | 4,844,702 | 1,620,913 | 347,245 | 1,968,158 |
| „ Jagstkreis . | 3,358,595 | 1,924,974 | 246,450 | 2,171,424 |
| „ Donaukreis | 4,395,359 | 1,479,870 | 245,545 | 1,725,415 |
| „ ganzen Land | 18,859,511 | 8,471,482 | 1,091,812 | 9,563,294 |

Es stellt sich sonach der Mittelertrag per Morgen

| | für ein gewöhnliches Jahr | für das Jahr 1852 | Verhältniß beider = 100 : |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf 166,56 Sri. | auf 99 Sri. | 59,4 |
| „ Schwarzwaldkreis | „ 143,53 „ | „ 58 „ | 40,4 |
| „ Jagstkreis . . | „ 140,45 „ | „ 91 „ | 64,8 |
| „ Donaukreis . . | „ 170,74 „ | „ 67 „ | 39,2 |
| „ ganzen Land . | „ 155,87 „ | „ 79 „ | 50,7 |

Den höchsten Mittelertrag per Morgen (300 Sri.) hat das Oberamt Laupheim, den geringsten (80 Sri.) Calw.

Der höchste Ertrag im Jahr 1852 (250 Sri., gesunde und kranke zusammengerechnet) kommt im Oberamt Oehringen, der niederste (20 Sri.) im Oberamt Nürtingen vor, wo es übrigens in Folge mangelhafter Angaben zweifelhaft ist, ob die unbrauchbaren nicht bereits abgezogen sind. Im Verhältniß zu dem Mittelertrag ist das Ernteergebniß von 1852 am günstigsten im Oberamt Oehringen (100 : 170,1), am ungünstigsten (s. o.) im Oberamts-Bezirk Nürtingen (100 : 16,0).

Die Qualität der im Jahr 1852 gewachsenen Kartoffeln ist im Allgemeinen nur als mittelmäßig zu bezeichnen.

Von der Kartoffelkrankheit waren befallen

| | Procent des ganzen Ertrags. |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 7,0. |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 17,2. |
| „ Jagstkreis . . . . | 10,9. |

| | Procent des ganzen Ertrags. |
|---|---|
| im Donaukreis . . . . | 14,9. |
| " ganzen Land . . . | 11,3. |

Dieses Verhältniß betrug im Jahr

| | | |
|---|---|---|
| 1848 . . . | 14 | %. |
| 1849 . . . | 16 | " |
| 1850 . . . | 36 | " |
| 1851 . . . | 44 | " |
| Durchschnitt | 27,5 | " |

Die Qualität der gesunden Kartoffel stellt sich für das Jahr 1852

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf **3**,41. |
| " Schwarzwaldkreis | " **4**,00. |
| " Jagstkreis . . . | " **3**,80. |
| " Donaukreis . . | " **4**,00. |
| " ganzen Land . . | " **3**,78. |

Im Jahr 1852 fallen

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 17 | 21 | 15 | 16 | 69 Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | |
| I. | — | — | — | — | — Bezirke |
| II. | 2 | — | — | 1 | 3 " |
| III. | 6 | 4 | 4 | 5 | 19 " |
| IV. | 9 | 13 | 10 | 5 | 37 " |
| V. | — | 4 | 1 | 5 | 10 " |

Das durchschnittliche Gewicht eines Simri berechnet sich

| | |
|---|---|
| für den Neckarkreis . . | auf 39 Pfund. |
| " " Schwarzwaldkreis | " 38 " |
| " " Jagstkreis . . | " 36 " |
| " " Donaukreis . . | " 37 " |
| " das ganze Land . . | " 38 " |

Es war am höchsten in Eßlingen (48 Pfd.), am niedersten in Spaichingen (24 Pfd.), wobei es sich übrigens fragen dürfte, ob hier nicht gestrichen, dort gehäuft gemessen wurde.

Das Gewicht berechnete sich durchschnittlich für das ganze Land im Jahr

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1847 | . . . | auf 40 | Pfund. |
| 1848 | . . . | „ — | „ |
| 1849 | . . . | „ 40 | „ |
| 1850 | . . . | „ 38 | „ |
| 1851 | . . . | „ 37 | „ |
| | | Durchschnitt 39 | „ |

## V. Kopfkohl (Kraut).

Ein für Württemberg ziemlich bedeutendes Ackererzeugniß ist der Kopfkohl (Kraut).

Die Fläche, welche dieser Pflanze im Jahr 1852 eingeräumt war, beträgt

| | Morgen. | von der ganzen Ackerfläche. | von der angeb. Ackerfläche. |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 7,258 | 1,44 % | 1,57 % |
| „ Schwarzwaldkreis | 9,046 | 1,52 „ | 1,89 „ |
| „ Jagstkreis . . . | 6,359 | 0,96 „ | 1,27 „ |
| „ Donaukreis . . | 9,529 | 0,99 „ | 1,25 „ |
| „ ganzen Land . . | 32,192 | 1,18 „ | 1,46 „ |

Den stärksten Anbau haben nächst Stuttgart Stadt (10,94 %) die Oberämter Stuttgart Amt (6,87 % der ganzen, 7,10 % der angebauten Ackerfläche), Eßlingen (3,68 resp. 3,71 %) und Tübingen (3,63 resp. 3,78 %). Verhältnißmäßig am wenigsten Kraut wird gebaut in den Oberämtern Ludwigsburg (0,58 resp. 0,63 %), Geislingen (0,51 resp. 0,72 %), Vaihingen (0,50 resp. 0,57 %), Heilbronn (0,43 resp. 0,49 %) und Blaubeuren (0,48 resp. 0,64 %).

Der Hauptsitz des Anbaus des Kopfkohls sind die Filder (daher auch Filderkraut), von wo aus er sich in die benachbarten Oberamts-Bezirke in westlicher, südlicher und östlicher Richtung verbreitet.

Unter Zugrundlegung der von den landwirthschaftlichen Bezirks-Vereinen angegebenen Erträge sind im Jahr 1852 erzeugt worden:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 19,023,050 | Stück. |
| „ Schwarzwaldkreis | 34,554,600 | „ |
| „ Jagstkreis . . . | 22,319,500 | „ |
| „ Donaukreis . . | 31,770,600 | „ |
| „ ganzen Land . . | 107,667,750 | „ |

wornach sich als Mittelertrag eines Morgens ergeben:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 2,621 | Stück. |
| „ Schwarzwaldkreis | 3,820 | „ |
| „ Jagstkreis . . . | 3,510 | „ |
| „ Donaukreis . . | 3,334 | „ |
| „ ganzen Land . . | 3,344 | „ |

Der höchste Ertrag per Morgen belauft sich auf 12,000 Stück im Oberamt Rottweil, der niederste auf 300 Stück im Oberamt Backnang; übrigens liegt die Vermuthung nahe, daß bei diesen beiden extremen Angaben Mißverständnisse obwalten.

Was die Güte des Erzeugnisses im Jahr 1852 betrifft, so fallen

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| von | 17 | 22 | 13 | 13 | 65 | Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | | |
| I. | 2 | 6 | 2 | — | 10 | Bezirke. |
| II. | 6 | 5 | 3 | 4 | 18 | „ |
| III. | 7 | 7 | 8 | 8 | 30 | „ |
| IV. | 2 | 4 | — | 1 | 7 | „ |
| V. | — | — | — | — | — | „ |

Die Qualität stellt sich

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf | $2{,}_{53}$. |
| „ Schwarzwaldkreis | „ | $2{,}_{40}$. |
| „ Jagstkreis . . . | „ | $2{,}_{46}$. |
| „ Donaukreis . . | „ | $2{,}_{80}$. |
| „ ganzen Land . . | „ | $2{,}_{52}$. |

## VI. Möhren.

Die Kultur der Möhren (Riesenmöhren und gelbe Rüben), welche erst in neuster Zeit als Kartoffel-Surrogat im Großen gebaut werden, findet hauptsächlich nur in der westlichen Hälfte des Landes statt, und zwar:

| | | Morgen. | von der ganzen Ackerfläche. | von der angeb. Ackerfläche. |
|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf | 696 | $0{,}_{14}$ % | $0{,}_{15}$ % |
| „ Schwarzwaldkreis | „ | 1,016 | $0{,}_{17}$ „ | $0{,}_{21}$ „ |
| „ Jagstkreis . . . | „ | 329 | $0{,}_{05}$ „ | $0{,}_{06}$ „ |
| „ Donaukreis . . | „ | 138 | $0{,}_{01}$ „ | $0{,}_{02}$ „ |
| „ ganzen Land . . | „ | 2,179 | $0{,}_{08}$ „ | $0{,}_{10}$ „ |

Im Stadtdirektions-Bezirk Stuttgart, in welchem der Möhre verhältnißmäßig die größte Fläche eingeräumt wurde, kommen auf **100** Morgen der ganzen Ackerfläche 0,66 Morgen, in Tuttlingen 0,51 und in Waiblingen 0,44.

Am verbreitetsten scheint die Möhre in den zwischen den hohenzollernschen und badischen Grenzen gelegenen Schwarzwald-Oberämtern zu seyn.

Das Erzeugniß im Jahr 1852 berechnet sich

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf | 96,915 | Centner. |
| „ Schwarzwaldkreis | „ | 130,525 | „ |
| „ Jagstkreis . . | „ | 49,360 | „ |
| „ Donaukreis . . | „ | 22,095 | „ |
| „ ganzen Land . | „ | 298,895 | „ |

woraus sich als durchschnittlicher Ertrag per Morgen berechnen

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 139 | Centner. |
| „ Schwarzwaldkreis . | 128 | „ |
| „ Jagstkreis . . . . | 150 | „ |
| „ Donaukreis . . . | 160 | „ |
| „ ganzen Land . . . | 137 | „ |

Als höchster Ertrag per Morgen sind im Oberamt Rottweil 375 Ctr. angegeben, als niedrigster 20 Ctr. in dem Schwarzwald-Distrikt des Oberamts Sulz.

Hinsichtlich der Güte fallen

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| von | 16 | 18 | 8 | 11 | 53 | Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | | |
| I. | 1 | 2 | — | — | 3 | Bezirke. |
| II. | 5 | 10 | 4 | 4 | 23 | „ |
| III. | 10 | 4 | 4 | 7 | 25 | „ |
| IV. | — | 2 | — | — | 2 | „ |
| V. | — | — | — | — | — | „ |

Im Durchschnitt stellt sich die Qualität

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf | **2**,56. |
| „ Schwarzwaldkreis | „ | **2**,33. |
| „ Jagstkreis . . . | „ | **2**,50. |
| „ Donaukreis . . | „ | **2**,63. |
| „ ganzen Land . . | „ | **2**,49. |

## VI. Handelsgewächse.

Der Bau der hienach einzeln aufgezählten Handelsgewächse oder Gewerbspflanzen ist über das ganze Land verbreitet; denselben waren eingeräumt:

| | Morgen. | von der ganzen Ackerfläche. | von der angeb. Ackerfläche. |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 22,790 | 4,51 % | 4,93 % |
| „ Schwarzwaldkreis . | 16,980 | 2,87 „ | 3,54 „ |
| „ Jagstkreis . . . . | 16,855 | 2,53 „ | 3,37 „ |
| „ Donaukreis . . . | 29,196 | 3,02 „ | 3,81 „ |
| „ ganzen Land . . . | 85,821 | 3,15 „ | 3,88 „ |

Von großer Wichtigkeit sind diese lohnenden Kulturen in den Oberämtern Heilbronn (7,79 % der ganzen, 7,94 % der angebauten Ackerfläche), Saulgau (7,08 resp. 7,83 %), Brackenheim (7,00 resp. 7,27 %), Neckarsulm (6,12 resp. 6,53 %); am wenigsten geübt wird der Bau der Gewerbspflanzen in den Oberämtern Blaubeuren und Neresheim, wo ihm nur 1,18 resp. 1,58 % und 1,02 resp. 1,43 % der ganzen und der angebauten Ackerfläche überlassen sind.

1) Winter- und Sommer-Reps. Der Reps nimmt verhältnißmäßig den größten Theil der dem Bau der Handelsgewächse überwiesenen Strecken ein; demselben waren im Jahr 1852 eingeräumt:

| | Morgen. | von der ganzen Ackerfläche. | von der angebl. Ackerfläche. |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 7,231 | 1,44 % | 1,57 % |
| „ Schwarzwaldkreis . | 5,467 | 0,92 „ | 1,14 „ |
| „ Jagstkreis . . . | 6,721 | 1,01 „ | 1,34 „ |
| „ Donaukreis . . . | 10,026 | 1,04 „ | 1,31 „ |
| „ ganzen Land . . . | 29,445 | 1,08 „ | 1,33 „ |

Hieraus ist ersichtlich, daß der Repsbau ziemlich gleichförmig über das ganze Land verbreitet ist und nur im Neckarkreis etwas häufiger, im Schwarzwaldkreis etwas seltener getroffen wird.

Unter den einzelnen Oberämtern bauen Oehringen, Neckarsulm, Heilbronn, Brackenheim, sowie Saulgau und Riedlingen verhältnißmäßig am meisten Reps (2—3 % der ganzen Ackerfläche), wogegen dieser Kultur in den Oberämtern Blaubeuren,

Neresheim und Wangen nur 0,07 — 0,10 % der Ackerfläche gewidmet waren.

Das Erzeugniß im Jahr 1852 berechnet sich

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | auf 19,653 | Scheffel. |
| „ Schwarzwaldkreis | „ 12,094 | „ |
| „ Jagstkreis . . . . | „ 15,691 | „ |
| „ Donaukreis . . | „ 23,603 | „ |
| „ ganzen Land . . | „ 71,041 | „ |

mithin der Ertrag per Morgen

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | zu 2⁶/₈ (2,718) | Scheffel. |
| „ Schwarzwaldkr. | „ 2²/₈ (2,212) | „ |
| „ Jagstkreis . . | „ 2³/₈ (2,334) | „ |
| „ Donaukreis . | „ 2³/₈ (2,354) | „ |
| „ ganzen Land . | „ 2³/₈ (2,412) | „ |

Der durchschnittliche Ertrag per Morgen schwankt zwischen 4²/₈ Scheffel (Münsingen) und ⁶/₈ Scheffel (Geislingen).

Hinsichtlich der Güte fallen

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 18 | 22 | 14 | 16 | 70 Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | |
| I. | — | — | — | — | — Bezirke. |
| II. | 1 | 6 | 2 | 1 | 10 „ |
| III. | 5 | 7 | 8 | 7 | 27 „ |
| IV. | 9 | 6 | 2 | 6 | 23 „ |
| V. | 3 | 3 | 2 | 2 | 10 „ |

Im Durchschnitt berechnet sich dieselbe

| | |
|---|---|
| für den Neckarkreis . . . | auf 3,72. |
| „ „ Schwarzwaldkreis | „ 3,27. |
| „ „ Jagstkreis . . . . | „ 3,28. |
| „ „ Donaukreis . . | „ 3,56. |
| „ das ganze Land. . . | „ 3,47. |

2) Mohn. Der Anbau des Mohns fand statt

| | | Morgen. | von der ganzen Ackerfläche. | von der angeb. Ackerfläche. |
|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf | 5,733 | 1,14 % | 1,24 % |
| „ Schwarzwaldkreis | „ | 165 | 0,03 „ | 0,03 „ |
| „ Jagstkreis . . | „ | 188 | 0,03 „ | 0,04 „ |

| | | Morgen. | von der ganzen Ackerfläche. | von der angeb. Ackerfläche. |
|---|---|---|---|---|
| im Donaukreis . . | " | 367 | 0,04 % | 0,05 % |
| " ganzen Land . . | " | 6,453 | 0,24 " | 0,29 " |

Der Mohnbau kommt hienach nur im Neckarkreis in Betracht, wo demselben im Oberamt Brackenheim 3,15 % der ganzen und 3,26 % der angebauten Ackerfläche, im Oberamt Besigheim 2,73 resp. 2,98 % und im Oberamt Heilbronn 2,68 resp. 2,74 % gewidmet sind. In sechs Bezirken ist desselben gar nicht erwähnt und in den meisten übrigen sind demselben höchstens 0,09 % der ganzen Ackerfläche überlassen

Das Erzeugniß an Mohn im Jahr 1852 beläuft sich

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | auf | 11,564 | Scheffel. |
| " Schwarzwaldkreis | " | 311 | " |
| " Jagstkreis . . . . | " | 382 | " |
| " Donaukreis . . | " | 721 | " |
| " ganzen Land . . | " | 12,978 | " |

Der durchschnittliche Ertrag per Morgen berechnet sich mithin

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | zu | 2 | (2,017) | Scheffel. |
| " Schwarzwaldkreis | " | 1 7/8 | (1,885) | " |
| " Jagstkreis . . | " | 2 | (2,032) | " |
| " Donaukreis . . | " | 2 | (1,964) | " |
| " ganzen Land . | " | 2 | (2,011) | " |

Der höchste Ertrag im Jahr 1852 ist 3 Scheffel per Morgen, welcher in den Oberämtern Ravensburg, Münsingen, Neckarsulm, Vaihingen, Oehringen, Herrenberg und Reutlingen (Thaldistrikt) vorkommt, der niederste (6/8 Scheffel per Morgen) im Oberamt Geislingen (Thaldistrikt).

In Beziehung auf Güte fallen

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 17 | 7 | 6 | 5 | 35 Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | |
| I. | — | — | — | — | — Bezirke |
| II. | — | 1 | — | 1 | 2 " |
| III. | 4 | 3 | 5 | 1 | 13 " |
| IV. | 9 | 1 | 1 | 3 | 14 " |
| V. | 4 | 2 | — | — | 6 " |

Die durchschnittliche Qualität stellt sich

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf | 4,00. |
| „ Schwarzwaldkreis | „ | 3,57. |
| „ Jagstkreis . . . . | „ | 3,16. |
| „ Donaukreis . . | „ | 3,40. |
| „ ganzen Land . . | „ | 3,68. |

3) Flachs. Auf Flachs wurden benützt

| | Morgen. | von der ganzen Ackerfläche. | von der angeb. Ackerfläche. |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 1,480 | 0,29 % | 0,33 % |
| „ Schwarzwaldkreis . | 2,661 | 0,45 „ | 0,56 „ |
| „ Jagstkreis . . . | 6,249 | 0,94 „ | 1,25 „ |
| „ Donaukreis . . . | 12,167 | 1,26 „ | 1,59 „ |
| „ ganzen Land . . . | 22,557 | 0,83 „ | 1,02 „ |

Den ausgedehntesten Flachsbau haben die Oberämter Laupheim (3,20 % der ganzen, 3,72 % der angebauten Ackerfläche) und Riedlingen (2,27 resp. 2,60 %), am wenigsten Flachs wird in den Oberämtern Besigheim, Ludwigsburg und Vaihingen erzeugt, wo demselben nur 0,03 und 0,02 % der ganzen Ackerfläche eingeräumt sind. Die Flachskultur blüht vornehmlich in den Oberämtern Künzelsau, Mergentheim, Gerabronn und Crailsheim, ferner in Welzheim, Schorndorf, Eßlingen, Stuttgart Amt und Tübingen, im Oberamt Neuenbürg, sowie in der ganzen südlichen Hälfte des Landes.

Das Erzeugniß an Flachs beträgt

| | Pfund gehechelter Waare. |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 147,705 |
| „ Jagstkreis . . . . | 290,341 |
| „ Schwarzwaldkreis . | 375,390 |
| „ Donaukreis . . . | 1,010,540 |
| „ ganzen Land . . . | 1,823,976 |

woraus sich als Mittelertrag per Morgen für das Jahr 1852 berechnen

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 100 | Pfund. |
| „ Schwarzwaldkreis . | 109 | „ |
| „ Jagstkreis . . . . | 60 | „ |
| „ Donaukreis . . . | 83 | „ |
| „ ganzen Land . . . | 81 | „ |

Der höchste Ertrag mit 225 Pfund per Morgen kommt im

Oberamt Leutkirch vor, wobei es übrigens ungewiß bleibt, ob hier wirklich die Ausbeute an gehechelter Waare angegeben ist; der niederste 20 Pfd. im Oberamt Mergentheim, eine Angabe, welche gleichfalls beanstandet werden müßte, wenn nicht aus der Gegend von Sulz (kleiner Heuberg) ein beinahe gleich geringer durchschnittlicher Ertrag angezeigt wäre.

Die Qualität stellt sich

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf | **2,90.** |
| „ Schwarzwaldkreis | „ | **2,28.** |
| „ Jagstkreis . . . | „ | **3,53.** |
| „ Donaukreis . . | „ | **3,46.** |
| „ ganzen Land . . | „ | **3,31.** |

Im Jahre 1852 fallen

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 10 | 18 | 13 | 13 | 54 Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | |
| I. | — | — | — | — | — Bezirke. |
| II. | 2 | 3 | 2 | 4 | 11 „ |
| III. | 7 | 9 | 5 | 3 | 24 „ |
| IV. | 1 | 4 | 3 | 2 | 10 „ |
| V. | — | 2 | 3 | 4 | 9 „ |

4) Hanf. Während in dem Jagst- und Donaukreis der Flachsbau den Hanfbau überwiegt, findet in den beiden übrigen Kreisen das umgekehrte Verhältniß statt. Der Hanfkultur waren nämlich überlassen:

| | Morgen. | von der ganzen Ackerfläche. | von der angeb. Ackerfläche. |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 7,357 | 1,46 % | 1,59 % |
| „ Schwarzwaldkreis . | 7,714 | 1,30 „ | 1,61 „ |
| „ Jagstkreis . . . | 3,248 | 0,48 „ | 0,65 „ |
| „ Donaukreis . . . | 5,882 | 0,61 „ | 0,77 „ |
| „ ganzen Land . . . | 24,201 | 0,89 „ | 1,10 „ |

Der Hanfbau hat verhältnißmäßig die größte Ausdehnung in den Oberämtern Tübingen (2,57 % der ganzen und 2,69 % der angebauten Ackerfläche) Schorndorf (2,56 resp. 2,60 %) und Nürtingen (2,29 resp. 2,41 %), die geringste in den Oberämtern Biberach (0,05 resp. 0,06 %) und Neresheim (0,03 resp. 0,05 %);

während denselben überhaupt in der westlichen Landeshälfte zwischen 1 und 2 % der ganzen Ackerfläche eingeräumt sind, beträgt die denselben überlassene Fläche in der östlichen Hälfte höchstens 0,60 %.

Das Erzeugniß beträgt

| | Pfund gehechelter Waare. |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 1,251,760 |
| " Schwarzwaldkreis . | 1,301,540 |
| " Jagstkreis . . . . | 460,705 |
| " Donaukreis . . . | 840,420 |
| " ganzen Land . . . | 3,854,425 |

der durchschnittliche Ertrag per Morgen

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 170 Pfund. |
| " Schwarzwaldkreis . | 169 " |
| " Jagstkreis . . . | 141 " |
| " Donaukreis . . . | 143 " |
| " ganzen Land . . . | 159 " |

Die höchsten durchschnittlichen Erträge per Morgen sind 350 Pfund (O.A. Tettnang) und 320 Pfund (O.A. Stuttgart Amt), der niederste 20 Pfund (O.A. Mergentheim).

Hinsichtlich der Qualität fallen

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 17 | 23 | 13 | 12 | 65 Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | |
| I. | — | — | — | — | — Bezirke. |
| II. | 7 | 5 | 2 | 2 | 16 " |
| III. | 7 | 10 | 7 | 9 | 33 " |
| IV. | 3 | 7 | 4 | 1 | 15 " |
| V. | — | 1 | — | — | 1 " |

Im Durchschnitt stellt sich die Qualität

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . | auf **2,76**. |
| " Schwarzwaldkreis . | " **3,17**. |
| " Jagstkreis . . . . | " **3,15**. |
| " Donaukreis . . . | " **2,91**. |
| " ganzen Land . . . | " **3,01**. |

5) Hopfen. Die Hopfenkultur, welche erst in neuerer Zeit in Württemberg Boden gewonnen hat, erstreckte sich im Jahr 1852

| | | Morgen. | von der ganzen Ackerfläche. | von der angeb. Ackerfläche. |
|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf | 225 | 0,04 % | 0,05 % |
| „ Schwarzwaldkreis | „ | 891 | 0,15 „ | 0,18 „ |
| „ Jagstkreis . . . | „ | 432 | 0,06 „ | 0,09 „ |
| „ Donaukreis . . | „ | 695 | 0,07 „ | 0,09 „ |
| „ ganzen Land . . | „ | 2,243 | 0,08 „ | 0,10 „ |

Dem Hopfen ist die größte Fläche eingeräumt in den Oberämtern Rottenburg (1,60 % der ganzen und 1,96 % der angebauten Ackerfläche), Saulgau (0,68 resp. 0,75 %) und Tübingen (0,27 resp. 0,29 %).

Ueber die Verhältnisse der übrigen Oberämter s. Tabelle K. Col. 5.

Das Erzeugniß berechnet sich

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | auf 1,189 | Ctr. |
| „ Schwarzwaldkreis . . | „ 3,168 | „ |
| „ Jagstkreis . . . . | „ 1,630 | „ |
| „ Donaukreis . . . . | „ 3,146 | „ |
| „ ganzen Land . . . . | „ 9,133 | „ |

Der durchschnittliche Ertrag per Morgen beträgt hienach

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 5,28 Ctr. |
| „ Schwarzwaldkreis . | 3,55 „ |
| „ Jagstkreis . . . . | 3,77 „ |
| „ Donaukreis . . . | 4,52 „ |
| „ ganzen Land . . . | 4,07 „ |

Den höchsten durchschnittlichen Ertrag (8 Ctr.) hat das Oberamt Heilbronn; den niedersten (1⁰/₈ Ctr.) Geislingen.

Hinsichtlich der Qualität fallen

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 14 | 10 | 10 | 11 | 45 Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | |
| I. | — | — | — | — | — Bezirke. |
| II. | 1 | — | 3 | 2 | 6 „ |
| III. | 8 | 8 | 4 | 8 | 28 „ |
| IV. | 4 | 2 | 3 | 1 | 10 „ |
| V. | 1 | — | — | — | 1 „ |

Im Durchschnitt stellt sich die Qualität

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | auf | 3,35. |
| „ Schwarzwaldkreis . | „ | 3,20. |
| „ Jagstkreis . . . . | „ | 3,00. |
| „ Donaukreis . . . | „ | 2,91. |
| „ ganzen Land . . . | „ | 3,13. |

6) Tabak. Der Tabaksbau wird dermalen in Württemberg, wenige denselben schon seit längerer Zeit im Kleinen pflegende Bezirke ausgenommen, nur versuchsweise betrieben.

Es waren ihm im Jahr 1852 eingeräumt

| | Morgen. | von der ganzen Ackerfläche. | von der angeb. Ackerfläche. |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 357 | 0,07 % | 0,07 % |
| „ Schwarzwaldkreis | 20 | 0,01 „ | 0,01 „ |
| „ Jagstkreis . . . | 5 | 0,00 „ | 0,00 „ |
| „ Donaukreis . . | 14 | 0,00 „ | 0,00 „ |
| „ ganzen Land . . | 396 | 0,01 „ | 0,02 „ |

Die Tabakskultur hat verhältnißmäßig die größte Ausdehnung in den Oberämtern Maulbronn (0,98 % der ganzen und 1,08 % der angebauten Ackerfläche), Heilbronn (0,05 %) und Neckarsulm (0,03 %).

Im Ganzen kommt der Bau in 28 Bezirken vor, erstreckt sich aber in den meisten derselben kaum über 0,01 % der ganzen Ackerfläche.

Das Tabaks-Erzeugniß berechnet sich

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | auf | 3,575 | Ctr. |
| „ Schwarzwaldkreis . | „ | 120 | „ |
| „ Jagstkreis . . . . | „ | 46 | „ |
| „ Donaukreis . . . | „ | 120 | „ |
| „ ganzen Land . . . | „ | 3,861 | „ |

mithin der durchschnittliche Ertrag per Morgen

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf | 10,00 | Ctr. |
| „ Schwarzwaldkreis | „ | 6,00 | „ |
| „ Jagstkreis . . . | „ | 9,20 | „ |
| „ Donaukreis . . | „ | 8,57 | „ |
| „ ganzen Land . . | „ | 9,75 | „ |

Als höchster Mittelertrag per Morgen sind angegeben 15 Centner (Neckarsulm), als niedrigster 6 Centner (Horb).

Hinsichtlich der Qualität fallen

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 12 | 2 | 1 | 2 | 17 Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | |
| I. | 1 | — | — | 2 | 3 Bezirke. |
| II. | 5 | — | 1 | — | 6 " |
| III. | 5 | 2 | — | — | 7 " |
| IV. | 1 | — | — | — | 1 " |
| V. | — | — | — | — | — " |

Im Durchschnitt stellt sich die Qualität

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . | auf **2**,50. |
| " Schwarzwaldkreis | " **3**,00. |
| " Jagstkreis . . . | " **2**,00. |
| " Donaukreis . . | " **1**,00. |
| " ganzen Land . . | " **2**,35. |

7) Rauhkarden (Weberdistel), Cichorien und Krapp. Der Bau dieser Gewerbspflanzen, welcher durch die Nachbarschaft von Fabriken, die ihrer bedürfen oder sie verarbeiten, bedingt wird, ist nur in einzelnen Gegenden Württembergs einheimisch.

Im Jahr 1852 waren angepflanzt mit

| | Rauhkarden. | Cichorie. | Krapp. |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 59 Mrg. | 231 Mrg. | 99 Mrg. |
| " Schwarzwaldkreis | 48 " | — " | — " |
| " Jagstkreis . . . | 1 " | — " | — " |
| " Donaukreis . . | 30 " | — " | — " |
| " ganzen Lande . . | 138 " | 231 " | 99 " |

Es waren mithin angepflanzt

mit Rauhkarden von **100** Morgen

| | der ganzen Ackerfläche. | der angebauten Ackerfläche. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 0,01 M. | 0,01 M. |
| " Schwarzwaldkreis . | 0,01 " | 0,01 " |
| " Jagstkreis . . . | 0,00 " | 0,00 " |
| " Donaukreis . . . | 0,00 " | 0,00 " |
| " ganzen Land . . | 0,01 " | 0,01 " |
| mit Cichorie | | |
| im Neckarkreis . . . | 0,04 M. | 0,05 M. |
| " Schwarzwaldkreis . | 0,00 " | 0,00 " |
| " Jagstkreis . . . | 0,00 " | 0,00 " |

| mit Cichorien | von 100 Morgen der ganzen Ackerfläche. | der angebauten Ackerfläche. |
|---|---|---|
| im Donaukreis . . . | 0,00 M. | 0,00 M. |
| „ ganzen Land . . | 0,01 „ | 0,01 „ |
| mit Krapp | | |
| im Neckarkreis . . . | 0,02 M. | 0,02 M. |
| „ Schwarzwaldkreis . | 0,00 „ | 0,00 „ |
| „ Jagstkreis . . . | 0,00 „ | 0,00 „ |
| „ Donaukreis . . . | 0,00 „ | 0,00 „ |
| „ ganzen Land . . | 0,00 „ | 0,00 „ |

Rauhkarden werden nur in den Oberämtern Stuttgart Amt, Nagold und Ravensburg in größerer Menge kultivirt. Die Cichorie ist nach der Aufnahme nur in den Oberämtern Heilbronn, Brackenheim und Neckarsulm bekannt. Der Anbau des Krapps wird gleichfalls nur in 2 Oberämtern betrieben, in Heilbronn und Neckarsulm.

Der Ertrag berechnet sich bei den Rauhkarden bei 80,000 Köpfen per Morgen im Ganzen auf etwa 11,000,000 Köpfe; bei der Cichorie bei 120 Ctr. nach den Angaben von Heilbronn auf 27,720 Ctr. und beim Krapp gleichfalls nach Angaben von Heilbronn bei 60 Ctr. per Morgen auf 5,940 Ctr., eine Ausbeute, welche sich jedoch auf 2 Jahre vertheilt.

8) Sonstige Gewerbspflanzen.

Sonstigen Gewerbspflanzen waren eingeräumt

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . . . | 18 | Morgen. |
| „ Schwarzwaldkreis . . . | 14 | „ |
| „ Jagstkreis . . . . . . | 11 | „ |
| „ Donaukreis . . . . . . | 15 | „ |
| „ ganzen Lande . . . . | 58 | „ |

Hierunter sind, soweit darüber Angaben vorliegen, begriffen: 1 Morgen Bilsen (Hyosciamus niger) im Oberamt Böblingen, 1½ Morgen Sumach und 2 Morgen Wau im Oberamt Heilbronn, 2 Morgen Wau im Amts-Oberamt Stuttgart, 2 Morgen Alant (Inula Helenium) und 1 Morgen Goldweiden (Salix vitellina) im Oberamt Vaihingen, 10 Morgen Senf im Oberamt Nürtingen, 4 Morgen Zwiebel im Oberamt Schorndorf und 1 Morgen Wermuth im Oberamt Münsingen.

## VIII. Futtergewächse.

Dem Klee, der Luzerne, der Esparsette und den übrigen Futterkräutern waren eingeräumt:

| | Morgen. | von der ganzen Ackerfläche. | von der angeb. Ackerfläche. |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 58,820 | 11,70 % | 12,68 % |
| „ Schwarzwaldkreis . | 64,171 | 10,81 „ | 13,42 „ |
| „ Jagstkreis . . . | 45,385 | 6,81 „ | 9,05 „ |
| „ Donaukreis . . . | 102,216 | 10,64 „ | 13,35 „ |
| „ ganzen Land . . | 270,592 | 9,94 „ | 12,25 „ |

Der Bau der Futtergewächse wäre nach der Aufnahme im Jahr 1852 am ausgedehntesten gewesen in den Oberämtern Calw, Neuenbürg, Wangen und Freudenstadt; wobei jedoch nicht übersehen werden darf, daß in diesen Bezirken die s.g. Dreischfelder als mit Futtergewächsen angebaut behandelt wurden (s. o. S.49). Im Uebrigen ist das Verhältniß, in welchem die den Futtergewächsen eingeräumte Fläche zur ganzen Ackerfläche steht, in dem überwiegend größeren Theil des Landes ziemlich gleich (s. Tabelle I. Col. 5).

Wegen der theilweise als Kleefelder aufgenommenen Dreischäcker ist auch eine Ertragsberechnung nicht in derselben Weise wie bei den übrigen Kulturen zulässig; es dürften übrigens als Angaben über den Ertrag per Morgen für die einzelnen Kreise die arithmetischen Mittel der für die Oberamts-Bezirke veranschlagten durchschnittlichen Erträge um so eher genügen, als die verschiedenen Futterkräuter, welche bei der Aufnahme aus Rücksicht für die Geschäfts-Vereinfachung unter einer Rubrik zusammengefaßt wurden, unter sich schon sehr verschiedene Erträge gewähren.

Nach der eben angeführten Berechnungsweise stellt sich der durchschnittliche Ertrag per Morgen

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf 48 | Ctr. |
| „ Schwarzwaldkreis | „ 47 | „ |
| „ Jagstkreis . . | „ 38 | „ |
| „ Donaukreis . . | „ 35 | „ |
| „ ganzen Land . . | „ 43 | „ |

Der Ertrag an Futterpflanzen ist daher im ganzen Land auf etwa 11,635,456 Centner anzuschlagen.

Höchster Ertrag per Morgen 150 Centner, geringster 15 Centner.

Die Qualität berechnet sich

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | auf 3,11. |
| „ Schwarzwaldkreis . | „ 2,95. |
| „ Jagstkreis . . . . . | „ 3,06. |
| „ Donaukreis . . . | „ 2,94. |
| „ ganzen Land . . . | „ 3,01. |

Es fallen

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| von | 18 | 22 | 15 | 17 | 72 | Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse | | | | | | |
| I. | — | — | — | — | — | Bezirke. |
| II. | 4 | 7 | 4 | 3 | 18 | „ |
| III. | 9 | 9 | 6 | 12 | 36 | „ |
| IV. | 4 | 6 | 5 | 2 | 17 | „ |
| V. | 1 | — | — | — | 1 | „ |

## IX. Wurzel- und Knollen-Gewächse.

Dem Bau der verschiedenen Wurzel- und Knollen-Gewächse mit Ausnahme der schon oben aufgeführten Kartoffeln und Möhren waren eingeräumt

| | Morgen. | von der ganzen Ackerfläche. | von der angeb. Ackerfläche. |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 20,652 | 4,11 % | 4,45 % |
| „ Schwarzwaldkreis . | 7,391 | 1,25 „ | 1,55 „ |
| „ Jagstkreis . . . | 8,059 | 1,21 „ | 1,61 „ |
| „ Donaukreis . . . | 12,680 | 1,32 „ | 1,66 „ |
| „ ganzen Land . . . | 48,782 | 1,80 „ | 2,21 „ |

Nächst Stuttgart Stadt ist der Anbau dieser, den Betrieb einer veredelten Dreifelder-Wirthschaft hauptsächlich ermöglichenden Pflanzen am verbreitetsten in den Oberamts-Bezirken Heilbronn, Neckarsulm, Brackenheim und Canstatt, in welchen dieselben zwischen 5 und 9 % der ganzen Ackerfläche einnehmen. Am wenigsten gebaut werden dieselben in den Oberämtern Aalen, Heidenheim, Leutkirch, Gaildorf und Neresheim, wo das Brachfeld verhältnißmäßig noch die größte Ausdehnung hat und daher den Wurzel-

Gewächsen nur zwischen $0{,}34$ und $0{,}26$ % der ganzen Ackerfläche überlassen werden konnten.

Mehr als 2 % der ganzen Fläche nimmt der Anbau der Wurzelgewächse ausschließlich der Kartoffeln, mit Ausnahme von Tettnang, überhaupt nur im Unterlande und in den Oberämtern Künzelsau und Mergentheim in Anspruch.

Auch hier fehlen zu einer genaueren Berechnung des Mittelertrags die erforderlichen Notizen und bleibt zur Ermittlung desselben nur das bei den Futtergewächsen eingeschlagene Verfahren übrig; hienach ertrug der Morgen

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 177 | Centner. |
| " Schwarzwaldkreis . | 153 | " |
| " Jagstkreis . . . . | 183 | " |
| " Donaukreis . . . | 147 | " |
| " ganzen Land . . . | 163 | " |

woraus sich das Erzeugniß des ganzen Landes auf etwa 7,941,466 Centner berechnet.

Der höchste Ertrag per Morgen (400 Ctr.) kommt in Nürtingen, der niederste (25 Ctr.) in Spaichingen vor.

Die Qualität stellt sich durchschnittlich

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | auf | $2{,}27$. |
| " Schwarzwaldkreis . . | " | $2{,}43$. |
| " Jagstkreis . . . . . | " | $2{,}53$. |
| " Donaukreis . . . . . | " | $2{,}68$. |
| " ganzen Land . . . . | " | $2{,}47$. |

Im Jahr 1852 fallen

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 18 | 23 | 13 | 16 | 70 Bezirken |
| in die Bonitäts-Klasse. | | | | | |
| I. | 1 | 4 | 1 | — | 6 Bezirke |
| II. | 11 | 7 | 4 | 6 | 28 " |
| III. | 6 | 10 | 8 | 9 | 33 " |
| IV. | — | 2 | — | 1 | 3 " |
| V. | — | — | — | — | — " |

Unter den Wurzelgewächsen hat in neuerer Zeit die Runkelrübe durch ihre Verwendung zur Zuckerfabrikation besondere Wichtigkeit erlangt. Eine genauere Untersuchung über die Größe der Fläche, welche diese in Württemberg in der Zunahme begriffene

Fabrikation zu Gewinnung ihres Rohstoffes in Anspruch nimmt, schien daher um so nothwendiger, als hiedurch die Bedeutung solcher Fabriken für die Landwirthschaft in Zahlen nachgewiesen wird.

Nach den dem statistisch-topographischen Bureau mit entgegenkommender Bereitwilligkeit von den Verwaltungen der drei im Lande bestehenden Zuckerfabriken gemachten Mittheilungen waren im Jahr 1852 in 26 Oberämtern mit Zuckerrüben 3579⁴/₈ M. oder 0,13 % der ganzen und 0,16 % der angebauten Ackerfläche des Landes angepflanzt, insbesondere aber für die Fabrik Stuttgart:

| | | | Morgen | | der ganzen Ackerfläche | der angebaut. Ackerfläche |
|---|---|---|---|---|---|---|
| im | Stadtd.-Bez. | Stuttgart . | 71³/₈ | = | 3,107 % | 3,107 % |
| " | O.-Amts-Bez. | Besigheim | 16⁴/₈ | " | 0,053 " | 0,058 " |
| " | " | Böblingen | 7⁵/₈ | " | 0,023 " | 0,027 " |
| " | " | Brackenheim | 2⁴/₈ | " | 0,007 " | 0,007 " |
| " | " | Canstatt . . | 184²/₈ | " | 1,230 " | 1,266 " |
| " | " | Eßlingen . . | 164²/₈ | " | 0,918 " | 0,926 " |
| " | " | Leonberg . . | 126⁵/₈ | " | 0,243 " | 0,287 " |
| " | " | Ludwigsburg | 199⁷/₈ | " | 0,497 " | 0,540 " |
| " | " | Marbach . . | 11²/₈ | " | 0,032 " | 0,033 " |
| " | " | Stuttgart . | 126¹/₈ | " | 0,464 " | 0,480 " |
| " | " | Waiblingen | 101⁷/₈ | " | 0,451 " | 0,468 " |
| " | " | Herrenberg . | 3 | " | 0,006 " | 0,009 " |
| " | " | Nürtingen . | 8¹/₈ | " | 0,036 " | 0,038 " |
| " | " | Tübingen . | 1 | " | 0,004 " | 0,004 " |
| " | " | Schorndorf | 1⁶/₈ | " | 0,013 " | 0,013 " |
| " | " | Welzheim . | 1 | " | 0,004 " | 0,005 " |
| " | " | Göppingen . | 6³/₈ | " | 0,019 " | 0,022 " |
| " | " | Kirchheim . | 15²/₈ | " | 0,065 " | 0,070 " |
| | | | 1048⁶/₈ | | | |

Für die Fabrik Altshausen O.A. Saulgau:

| | | | Morgen | | der ganzen Ackerfläche | der angebaut. Ackerfläche |
|---|---|---|---|---|---|---|
| im | O.A.-Bezirk | Saulgau . . | 424³/₈ | oder | 0,739 % | 0,818 % |
| " | " | Ravensburg | 414 | " | 0,611 " | 0,733 " |
| " | " | Waldsee . . | 24 | " | 0,032 " | 0,041 " |
| " | " | Riedlingen . | 432 | " | 0,656 " | 0,752 " |
| " | " | Tettnang . . | 24 | " | 0,064 " | 0,070 " |
| | | | 1318³/₈ | | | |

Für die Fabrik Züttlingen:

| | | Morgen | | der ganzen Ackerfläche | der angebaut. Ackerfläche |
|---|---|---|---|---|---|
| im O.A.-Bezirk | Neckarsulm | 1191 | oder | 2,553 % | 2,689 % |
| „ „ | Heilbronn | 20³/₈ | „ | 0,057 „ | 0,058 „ |
| „ „ | Weinsberg | 1 | „ | 0,004 „ | 0,004 „ |
| | | 1212³/₈ *) | | | |

Aus dieser Zusammenstellung erhellt, daß zwar bis jetzt der Anbau der Runkelrüben zunächst nur in der unmittelbaren Nähe der Fabriken in größerer Ausdehnung betrieben wird, daß aber diese Kultur auch in weiterem Umkreis bereits Boden gefaßt hat, wie denn die Fabrik in Stuttgart Zufuhren von Plüderhausen, O.A. Welzheim und Waldorf, O.A. Tübingen erhielt.

Von einzelnen Ortsmarkungen, die sich bei dem Rübenbau besonders betheiligt haben, sind aus dem Distrikt der Fabrik zu Stuttgart zu nennen: Stuttgart Stadt 51 M., Canstatt Stadt 67²/₈ M., Nippenburg 30 M., Thamm, O.A. Ludwigsburg 41 M. und Oeffingen, O.A. Canstatt 36 M. Für die Fabrik Züttlingen waren mit Rüben bepflanzt, auf der Markung Kochendorf, O.A. Neckarsulm von 138 Producenten 142 M., auf der Markung Möckmühl, O.A. Neckarsulm von 161 Producenten 138 M., auf der Markung Züttlingen von 44 Producenten 114 M. Für die oberschwäbische Fabrik, auf der Markung Ertingen von 271 Producenten 246 M.

Der Ertrag der Runkelfelder an brauchbaren Rüben berechnet sich für den Fabrik-Bezirk Stuttgart, wo von 1048⁶/₈ M. 194,175 Cntr. abgeliefert wurden, auf 185,17 Cntr. per Morgen, ein Verhältniß, welches ziemlich constant zu seyn scheint, indem in dem Stadtdirektionsbezirk Stuttgart auf 71³/₈ M. 13,402 Cntr., also durchschnittlich 187,70 Cntr. per M., in dem O.A. Ludwigsburg auf 199⁷/₈ M. 37,138 Cntr., mithin durchschnittlich 185,73 Cntr., in dem O.A. Eßlingen von 164 ²/₈ M. 30,699 Cntr. oder 186,90 Cntr. per Morgen gewonnen wurden. Aus dem O.A.

*) Für die Fabrik Züttlingen waren noch weiter angebaut im Großherzogthum Baden 196 M., im Großherzogthum Hessen 17 M., zusammen mithin 1425 M.

Tübingen wurden von 1 M. 146 Cntr., aus dem O.A. Welzheim 155 Cntr., aus dem A.O.A. Stuttgart von 126 M. 21,363 Cntr. oder 169,$_{55}$ Cntr. per M., aus dem Bezirk Waiblingen dagegen von 102 M. 20,842 Cntr. per M., mithin 204,$_{33}$ Cntr. abgeliefert. —

Die Fabrik Altshausen hatte von eigenem Feld 108 M. mit Rüben angepflanzt und hievon 21,892 Cntr. eingeheimst, mithin 202,$_{70}$ Cntr. per M. gewonnen. Unter der oben angegebenen Fläche sind 66²/₈ M. begriffen, von welchen die Erträgnisse nicht an die Fabrik abgeliefert wurden, wornach sich die Fläche des Feldes, dessen Ertrag an die Fabrik mit 153,440,$_{45}$ Cntr. abgeliefert wurde, auf 1144¹/₈ M. reducirt, so daß sich per M. ein Ertrag von 134,$_{10}$ Centner ergibt.

Der durchschnittliche Ertrag per M. berechnet sich in Ertingen auf 111,$_{67}$ Cntr und in Altshausen auf 195,$_{34}$ Cntr.

Ueber die Ertrags-Verhältnisse in dem Distrikt der Fabrik zu Züttlingen liegen keine näheren Angaben vor, in dem Trockenhaus-Bezirk Kochendorf, in welchem 595 M. mit Rüben angebaut waren, wurden 132,000 Cntr. abgeliefert, was einem durchschnittlichen Ertrag von 221 Cntr. per M. gleichkommt; nach Züttlingen wurden im Ganzen von 829 M. 185,000 Cntr. gebracht, wornach der durchschnittliche Ertrag dort per M. sich auf 223 Cntr. stellt. Die Zahl der Accordanten beträgt für die Fabrik in Altshausen 1811 und für die in Züttlingen in Württemberg 1433, in Baden 196 und in Hessen (Wimpfen) 17. Ueber die Zahl der bei den Lieferungen an die Fabrik in Stuttgart betheiligten Personen fehlen die Notizen.

Da im Ganzen

| | |
|---|---|
| an die Fabrik Stuttgart . . | 194,175 Cntr. |
| „ „ „ Altshausen . | 175,332 „ |
| „ „ „ Züttlingen an württemberg. Produkt etwa . | 269,064 „ |
| Zusammen | 638,571 „ |

abgeliefert und für den Cntr. durchschnittlich 27 kr. bezahlt wurden, so ist der württemb. Landwirthschaft durch diese Etablissements im Jahr 1852 die Summe von — 287,356 fl. zugeflossen. Unter der Voraussetzung, daß aus 15 Cntr. Rüben 1 Cntr.

raffinirter Zucker gewonnen wird (s. Mittheilungen des statist. Bureau's in Berlin, Jahrgang 1853, Nr. 2), sind aus den in Württemberg gebauten Rüben 42,571 Cntr. Zucker erzeugt worden.*) Soferne jedoch außer den oben angenommenen 638,571 Cntrn. Rüben noch ein weiteres Quantum von 47,286 Cntr., welches aus dem benachbarten Auslande bezogen wurde, in Züttlingen verarbeitet worden ist, so berechnet sich das Erzeugniß der württemb. Fabriken zusammen auf 45,724 Cntr. Zucker. Nach den Berechnungen des kgl. Preuß. statist. Bureau (a. a. O.) consumirt ein Einwohner im Zollverein durchschnittlich 5,4 Pfd. Zucker, der Zuckerbedarf in Württemberg würde sich sonach bei einer Bevölkerung von 1,790,000 Einw. auf 96,660 Cntr. belaufen, mithin nahezu die Hälfte des Bedarfs von den inländischen Fabriken geliefert. —

---

## B. Obstbau.

In Vergleichung mit dem Weinbau, über dessen Umfang und Ergebniß die württemb. Jahrbücher besondere jährliche Darstellungen liefern, ist der Obstbau nicht nur im Lande verbreiteter, sondern es wird auch in der nutzbaren Verwendung die Weintraube von der Frucht des Obstbaumes übertroffen, indem diese sowohl zur Getränkebereitung, als zur Nahrung dient.

Da hienach nächst der Anpflanzung der Körnerfrüchte die Obstpflanzung von besonderer Wichtigkeit ist, so wurden im Jahr 1852 bei Gelegenheit der Aufnahme der Größe der den einzelnen Kulturen eingeräumten Fläche von den Schultheißen-

*) Die Rüben-Fabriken bezahlen 10½ kr. vom Centner roher Rüben, trifft demnach Steuer auf den Centner raffinirten Zucker 2 fl. 37½ kr., also gegen den Eingangszoll von 17 fl. 30 kr. weniger 14 fl. 52½ kr. Der Zuckerpreis der Großhändler in Heilbronn, um welchen auch die Rübenzucker-Fabriken ihr Produkt verkaufen, ist gegenwärtig 28 fl. 30 kr., ohne Zoll könnte demnach der Zuckerhandel den Centner Colonialzucker zu 11 fl. liefern.

Aemtern zugleich möglichst zuverlässige Notizen über die Zahl der auf den einzelnen Markungen befindlichen Obstbäume und den Ertrag derselben einverlangt.

Nach diesen Berichten, welche theils auf wirklicher Zählung, theils auf ungefährer Schätzung beruhen (s. Tab. F., Col. 5 u. 6), betrug die Zahl der

| | Kernobstbäume | Steinobstbäume |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 1,742,413 | 879,881 |
| „ Schwarzwaldkreis | 1,040,854 | 855,614 |
| „ Jagstkreis . . . | 1,073,882 | 1,038,717 |
| „ Donaukreis . . | 866,953 | 449,360 |
| „ ganzen Lande . . | 4,724,102 | 3,223,572 |

Im Verhältniß zu der landwirthschaftlich benützten Fläche, d. h. der Gesammtfläche, abzüglich des Areals der Ortschaften, der Waldungen, der Oeden (Steinriegel), Steinbrüche, Thon- u. s. w. Gruben, Gewässer und Straßen, kommen auf 100 Morgen

| | Kernobstbäume | Steinobstbäume |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 247,6 | 125,0 |
| „ Schwarzwaldkreis | 120,8 | 99,3 |
| „ Jagstkreis . . | 102,8 | 99,4 |
| „ Donaukreis . . | 63,0 | 32,7 |
| „ ganzen Lande . | 118,6 | 80,9 |

Den stärksten Kernobstbau (s. Tab. O., Col. 1, 2, 3) haben nächst Stuttgart Stadt (1387 Bäume auf 100 Morgen), die Oberämter Eßlingen (641,2), Canstatt (576,8), Schorndorf (500,8); am niedersten steht die Obstkultur in den Oberämtern Waldsee (19,1), Leutkirch (18,0) und Münsingen (8,6), überhaupt stehen Oberschwaben und die Heuberggegenden in dieser Beziehung gegen die übrigen Theile des Königreichs zurück, in welchen mit wenigen Ausnahmen 50—100 Kernobstbäume auf 100 Morgen der landwirthschaftlich benützten Fläche kommen.

Auch hinsichtlich des Steinobstbaus nimmt der Stadtdirektionsbezirk Stuttgart (550,9) die erste Stelle ein, diesem zunächst stehen die Oberämter Reutlingen 383,6), Weinsberg (240,2), Neckarsulm (217,2) und Oehringen (211,8).

Verhältnißmäßig am wenigsten Steinobstbäume haben die Oberämter Riedlingen (17,2), Biberach (14,1), Waldsee (12,2),

Leutkirch (8,0), Münsingen (6,9) und Saulgau (6,2). Auch hierin übertrifft das Land nördlich der Alp die südlich derselben gelegenen Landestheile. Ueberhaupt die meisten Obstbäume haben nächst Stuttgart Stadt die O.A. Eßlingen und Canstatt (7—800 auf 100 M.), die wenigsten finden sich in den O.A. Leutkirch (26) und Münsingen (15).

Der Ertrag in einem Mitteljahr ist veranschlagt:

| | | Kernobst | | Steinobst | |
|---|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | zu | 2,757,583 | Sri. | 369,886 | Sri. |
| „ Schwarzwaldkreis | „ | 1,566,812 | „ | 412,180 | „ |
| „ Jagstkreis . . . | „ | 1,179,655 | „ | 380,653 | „ |
| „ Donaukreis . . | „ | 1,213,511 | „ | 197,534 | „ |
| „ ganzen Lande . | „ | 7,717,561 | „ | 1,360,253 | „ |

Zu dem Mittelertrag verhält sich der Ertrag von 1852 im Allgemeinen sehr ungünstig; ersteren = 100 angenommen stellt sich der Ertrag im Jahr 1852 beim

| | Kernobst | | Steinobst | |
|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | auf | 56 | auf | 71 |
| „ Schwarzwaldkreis | „ | 38 | „ | 41 |
| „ Jagstkreis . . . | „ | 34 | „ | 47 |
| „ Donaukreis . . . | „ | 44 | „ | 50 |
| „ ganzen Lande . . | „ | 44 | „ | 53 |

Unter Zugrundlegung dieser Verhältnißzahlen berechnet sich der Ertrag des Jahres 1852 an

| | | Kernobst | | | Steinobst | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | auf | 544,246 | Sri. | auf | 262,619 | Sri. |
| „ Schwarzwaldkreis . | „ | 595,388 | „ | „ | 168,993 | „ |
| „ Jagstkreis . . . | „ | 401,082 | „ | „ | 178,906 | „ |
| „ Donaukreis . . . | „ | 533,944 | „ | „ | 98,767 | „ |
| „ im ganzen Lande . | „ | 3,395,726 | „ | „ | 720,934 | „ |

In einzelnen Bezirken, wie Oberndorf, Freudenstadt, Crailsheim soll das Obst ganz fehlgeschlagen haben, über Münsingen und Hall fehlen Notizen. — Der Ertrag an Kernobst steht nur in den O.A. Stuttgart Amt und Herrenberg über dem eines mittleren Jahres; der des Steinobstes, das überhaupt besser gerathen ist, in den Bezirken Böblingen, Stuttgart Amt und Stuttgart Stadt.

Zu Vergleichung der numerischen Verhältnisse des Obstbaues in früheren Jahren mit der Gegenwart fehlen die erforderlichen

Anhaltspunkte, dagegen geben die von der K. Centralstelle für die Landwirthschaft von Zeit zu Zeit veranstalteten Ausstellungen landwirthschaftlicher Produkte Gelegenheit, bezüglich einzelner Landesgegenden die Fortschritte der Obstzucht in qualitativer Hinsicht kennen zu lernen.

Namentlich verdanken wir ein ziemlich umfassendes Bild unserer Obstproduktion insbesondere in den wichtigeren Kernobstsorten der im September 1852 in Verbindung mit dem landwirthschaftlichen Feste zu Canstatt stattgehabten Obst-Ausstellung, welche den Zweck hatte, eine Uebersicht der inländischen Produktion mit ihren durch die Verschiedenheit der Landesgegenden bedingten Eigenthümlichkeiten darzubieten und, soweit dieß möglich, eine Verständigung über die verschiedenartigen Benennungen der einzelnen Sorten und eine Beurtheilung ihres Werthes herbeizuführen, indem bei den Einladungen zu derselben besonders gebeten wurde, hauptsächlich diejenigen Sorten einzusenden, welche dem Betrieb oder der Gegend des Einsenders eigenthümlich angehören.

Nach dem von dem Garten-Inspektor Lucas in Hohenheim über die Ergebnisse dieser Ausstellung erstatteten Berichte *) sind die im Neckarkreis allgemeiner verbreiteten Obstsorten von Aepfeln ungefähr folgende:

Gartenobst: Weißer und rother Wintercalvill, rother Herbstcalvill, Calvillartiger Winter-Rosenapfel, Reinette von Canada, Gäsdonker-Reinette, Glanzreinette, Muscatreinette, Langtons Sondersgleichen, graue französische Reinette, Reinette von Damason u. s. w.

Feld- und Straßenobst: Herbstbreitling, rother und gestreifter Backapfel, süße Schafsnase, große gestreifte Schafsnase, Schreinerapfel, Schmelzling, Deutscher Rosmarinapfel, Constanzer, Knollenapfel, Luikenapfel u. s. w.

Von Birnen. Gartenobst: Stuttgarter Gaishirtle, Glasbirne, Frankenbirne, Rousselet von Rheims, Sommer-Eierbirne, Korallenrothe Pomeranzenbirne, weiße und graue Herbstbutterbirne, grüne und grün gestreifte Herbstbirne u. s. w.

Feld- und Straßenobst: Dornbirne, Reichenäckerin,

*) Wochenblatt für Land- und Forstwirthschaft. 1853. Nr. 4.

Winter Frankfurter, gelbe und rothe Wadelbirne, Schneiderbirne u. s. w.

Im Schwarzwaldkreis schließen sich die Oberämter Tübingen, Nürtingen, Reutlingen, Rottenburg und Urach, sowie auch Herrenberg fast ganz dem Neckarkreise an und man findet dort beinahe dieselben Obstsorten in allgemeinerer Verbreitung; so die Reinette von Canada, Goldparmaine, Winter-Rosenapfel, Casseler Reinette, Fleiner, grauer Kurzstiel, rother Backapfel, Stettiner, wozu noch der Rothe Tiefbutzer kommt. Im ganzen Kreis, überall wo der Obstbau etwas sorgfältig getrieben wird, trifft man den Luikenapfel, Backäpfel oder Breitlinge, Rosenäpfel und neuerdings mehr und mehr gepflanzt die Goldparmaine. Außerdem begegnet man in den rauheren Gegenden dem grünen Fürstenapfel, dem walzenförmigen Schlotterapfel in mehreren Abänderungen (Zollker), dem Taffetapfel, der Deutschen Schafsnase und einer großen Zahl von grünen und gestreiften Schafsnasen, sowie zahlreichen Streiflingen und Plattäpfeln. Auch Pfundäpfel, Borsdorfer, Constanzer, Eisner und viele Süßäpfel kommen vor.

In den Gärten findet sich fast überall der weiße und rothe Wintercalvill, der Edelkönig, die Muskatreinette.

Von Birnen sind allgemeiner verbreitet die Knausbirne, die Aechte und die welsche Bratbirne, Palmischbirne, gelbe Wadelbirne, Reichenäckerin, Frankenbirne, Weingisterin (Schweizerbirne), römische Schmalzbirne, Schneiderbirne, Rauhbirne, Roßbirne, Gaishirtle, Blutbirne, Wildling von Motte. Eigenthümlich sind für die Balinger Gegend die Pommerlebirne oder weidenblättrige Herbstbirne, die man sonst fast nirgends in größerer Anzahl angepflanzt findet.

Als im Jagstkreis allgemeiner verbreitet, oder auf einzelnen größeren Streifen sehr häufig angebaut, sind folgende Sorten hervorzuheben:

Aepfel. Gartenobst: Edelkönig, weißer und rother Wintercalvill, Gräfensteiner, Muskatreinette, graue französische Reinette, Carpentin, Reinette von Damason u. s. w.

Feld- und Straßenobst: Weißer, gestreifter und rother Backapfel, kleiner und großer Fleiner, grauer Kurzstiel, weißer und rother Stettiner, Deutsche Schafsnase u. s. w.

Birnen. Gartenobst: Gaishirtle, Frankenbirne, Eierbirne, Wildling von Motte, Hermannsbirne, Sommer-Apothekerbirne, graue Butterbirne, weiße Herbstbutterbirne, Frankfurter Winterbirne, Römische Schmalzbirne, rothe Wadelbirne.

Feld- und Straßenobst: Aechte und welsche Bratbirne, Blutbirne; Maßelbacher Mostbirne, Steinbacher Mostbirne, Volkshäuser Mostbirne, Rauhrankenbirne, Wasserbirne, gelbe Wadelbirne, Knausbirne (Pfullinger) u. s. w.

Der Obstbau des Donaukreises ist sehr verschiedenartig, man trifft dort viele, der Gegend ganz eigenthümliche Obstsorten, die sonst nicht vorkommen. So finden sich in dem südlichen Theil dieses Kreises sehr viele Sorten, die offenbar aus der Schweiz herüber gewandert sind und sich eingebürgert haben. Auch mit den im badischen Seekreis vorkommenden Obstsorten haben wir in den Oberämtern Tettnang und Saulgau manche übereinstimmende Obstsorten, z. B. die in Baden so viel verbreiteten Matäpfel zwar nur einzeln, aber doch nicht selten. Der herrliche Frauenrothacherapfel, von dem man im Thurgau sehr viele schöne Bäume antrifft, kommt häufig vor; die Schweizer Weinbirne tritt an die Stelle unserer Knaus- oder Weinbirne. Ueberhaupt zeigt sich im Donaukreis ein Reichthum von noch wenig bekannten, meistens unbeschriebenen werthvollen Obstsorten, der jeden Obstkenner überrascht. Allein so verschieden als hier das Klima und der Boden ist, ist auch die Liebe für den Obstbau; während z. B. die Anpflanzungen im Oberamt Tettnang, dessen herrliche Obstwälder weit bekannt sind, sehr gut und sorgfältig gehalten werden, findet man nirgends mehr Gleichgültigkeit und eine nachlässigere Obstkultur, als in einigen Gegenden Oberschwabens, obgleich in sehr vielen Lagen, wo gegenwärtig der Obstbaum eine Seltenheit ist, schöne fruchtbare Obstalleen und Baumgüter seyn könnten.

Die im Donaukreis vorzüglich vorkommenden Obstsorten sind folgende:

Aepfel. Gartenobst: Weißer und rother Wintercalvill, rother Herbstcalvill, Goldpepping, Canada-Reinette, graue französische Reinette, Oberländer Himbeerapfel, Gräfensteiner, Goldparmaine, grüne Reinette, Königl. rother Kurzstiel, Reinette von Orleans, Muskatreinette, Zwiebelborsdorfer, Frauenrothacher-Reinette von Damason (Rauhgäste).

Feld- und Straßenobst: Luiken (seltener als in den andern Kreisen), kleiner Fleiner, rother, grüner und gelber Stettiner, Herbstbreitling, gestreifter und rother Backapfel, Schmelzling, Herrengästapfel, Strömlinge, rother Zollker, Eisner oder Isnyer Jahrapfel, Welschegger, Großgagger, Granater, weißer und brauner Matapfel, Taffetapfel, Blauapfel, Edelborsdorfer, walzenförmiger Schlotterapfel, Kutzenmauser, Schafsnasen.

Birnen. Gartenobst: Weiße Herbstbutterbirne, graue Herbstbutterbirne, Gaishirtle (selten), Wildling von Motte, St. Germain, grüne Winterbirne, Frankenbirne, Sommerzuckerbirne, Römische Schmalzbirne, Eierbirne.

Feld- und Straßenobst: Gelbe Wadelbirne, Halblangbirne, Räuhelenbirne, Rehmelenbirne, Weinbirne aus der Schweiz, Schweizer Wasserbirne (Weingifterin), Thailersbirne, Bergler, Hartteigler oder Nikolausbirne, Langstielerbirne, Roßbirne, Knausbirne, Schneiderbirne, Reichenäckerin, ächte Bratbirne, Welsche Bratbirne, Saubirne, Junkersbirne, Gevattersbirne, Speckbirne, Guntershauser Holzbirne.

Faßt man hiebei den Umstand in's Auge, daß der Pflege der Obstkultur in Württemberg überhaupt erst seit Anfang dieses Jahrhunderts die erforderliche Sorgfalt gewidmet wird, so sind die schon erzielten Resultate überaus befriedigend zu nennen, und die Anfänge der Verbreitung besserer Sorten hauptsächlich der Hohenheimer Obstbaumschule zuzuschreiben, von welcher nicht nur edle, sondern besonders auch nützliche Obstsorten gepflegt und die zum Verkauf kommenden Bäume so erzogen werden, daß jetzt in manchen rauheren Gegenden, wo früher Obstpflanzungen mißlangen, Anlagen von Bäumen aus dieser Schule bestens gedeihen.

---

## C. Vergleichender Ueberblick über die Ergebnisse der Ernte des Jahres 1852.

### 1. Verhältniß der Ernte-Ergebnisse eines mittleren Jahres zu dem Ertrag im Jahr 1852.

Bei der Weitschichtigkeit der vorhergehenden Abschnitte beginnen wir diesen Abschnitt mit einer gedrängten Uebersicht der gefundenen Resultate, welche wir nachstehend in ähnlicher Form, wie die von der K. Centralstelle für die Landwirthschaft bisher veröffentlichten Berichte darstellen.

| | Ertrag in einem gewöhnl. mittl. Jahr per Mrg. Scheffel. | Ertrag im Jahr 1852. p. Mg. Scheffel. | Qualität. | Gewicht p. Sch. Pfd. | Verhältniß d. Mittelertrags zu d. Ertrag im J. 1850 = 100: |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Halmfrüchte. | | | | | |
| Winter-Weizen . | 2,674 | 3,351 | 3,30 | 270 | 125,3 |
| Sommer-Weizen | 2,614 | 2,871 | 3,30 | 255 | 109,8 |
| Winter-Roggen . | 2,847 | 2,464 | 3,42 | 251 | 86,6 |
| Sommer-Roggen | 2,212 | 2,746 | 3,19 | 242 | 124,1 |
| Winter-Gerste . | 3,691 | 4,472 | 2,80 | 224 | 121,1 |
| Sommer-Gerste . | 3,588 | 4,279 | 2,65 | 237 | 119,2 |
| Dinkel . . . | 6,097 | 6,361 | 3,26 | 148 | 104,3 |
| Haber . . . | 4,449 | 4,256 | 3,57 | 161 | 95,7 |
| 2. Hülsenfrüchte. | | | | | |
| Erbsen . . . | 2,234 | 2,404 | 3,57 | 293 | 107,6 |
| Linsen . . . . | 2,250 | 2,200 | 3,48 | 285 | 97,8 |
| Wicken . . . | 2,946 | 2,565 | 3,74 | 268 | 87,1 |
| Ackerbohnen . . | 3,069 | 3,249 | 3,42 | 293 | 105,9 |
| 3. Welschkorn . | 3,530 | 4,222 | 2,71 | 255 | 117,9 |
| | Simri. | Simri. | | p. Simri. | |
| 4. Kartoffeln | 155,87 | 79 | 3,78 | 38 | 50,7 |

Nach dieser Uebersicht sind die Ernte-Ergebnisse des Jahres 1852 in quantitiver Hinsicht sehr zufriedenstellend; von den

Halmfrüchten sind nur der Winter-Roggen und der Haber unter dem Mittelertrag geblieben, während der Weizen und insbesondere die Gerste bedeutend vorgeschlagen haben; auch die Hauptfrucht, der Dinkel, steht 4 % über dem Mittel. Von den Hülsenfrüchten stehen zwar die Wicke 13 % und die Linse 2 % unter dem Mittelertrag, nichtsdestoweniger wird aber auch die Ernte der Hülsenfrüchte in Hinsicht auf Quantität als eine über dem mittleren Ertrag stehende bezeichnet werden können, da Erbsen und Ackerbohnen ihn um 7 resp. 6 % übersteigen. Ebenso befriedigend ist die Ernte des Welschkorns ausgefallen, sie übersteigt den Ertrag eines mittleren Jahres um 18 %. Der Kartoffelertrag, der noch im Jahr 1851 80 % unter dem Mittel stand, verbesserte sich im Jahr 1852 auf 50 %.

Auch hinsichtlich der Beschaffenheit sind die Ergebnisse günstig zu nennen; nur beim Haber, den Erbsen und Wicken stellen sich die Durchschnittszahlen der Bezeichnung für mittelmäßig (4) näher, als der für gut (3); bei den übrigen mehlhaltigen Körnerfrüchten darf die Qualität als gut angenommen werden. Ueber die Beschaffenheit des Dinkels liegen von 75 Distrikten Nachrichten vor, in 41 derselben war sie gut und in 9 sogar sehr gut, so daß die Qualität im Durchschnitt als gut angenommen werden kann, zumal das Gewicht des Dinkels per Scheffel das vom Jahr 1851 um 8 Pfd. übertrifft und sich dem des Jahres 1850 (148 Pfd.) gleichstellt. Auch die Ausbeute an Kernen ist der von 1850 gleich, nur steht dessen Gewicht, welches 33 Pfd. per Simri (in besseren Jahren 34⅝ Pfd.) beträgt, dem der Vorjahre nach. Besonders gut ist die Gerste im Winter- und Sommerfeld gerathen; die wichtigere Sommer-Gerste wird in 4 Distrikten als ausgezeichnet, in 24 als sehr gut, in 38 als gut und nur in 7 Bezirken als mittelmäßig bezeichnet. Ihr Gewicht (237 Pfd. per Scheffel stand in den 5 vorhergehenden Jahren nur einmal (1849) höher. Die Haber-Ernte, welche quantitativ etwas zurückgeschlagen hat, ist qualitativ mittelmäßig bis gut ausgefallen, sie wird in 35 Bezirken gut, in 31 als mittelmäßig prädicirt. Das Gewicht des Habers kommt dem im Jahr 1851 erzeugten nahe, übertrifft die Ausbeute von 1847 und 1850 um ein Namhaftes, steht aber der von 1848 und 1849 bedeutend nach. Die Hülsenfrüchte sind im Allgemeinen mittelmäßig bis gut, mithin ziemlich gut gerathen. Sehr günstig

war der Jahrgang für das Welschkorn nicht allein in Beziehung auf Quantität, sondern auch in Beziehung auf Qualität; während 1850 und 1851 nur ein mittelmäßiges Produkt erzielt worden war, steht das heurige über gut. In 4 Bezirken wird dasselbe als ausgezeichnet, in 7 als sehr gut, in 16 als gut und nur in 4 als mittelmäßig und gering bezeichnet. Auch sein durchschnittliches Gewicht war seit 1847 nur einmal (1849) höher als im Jahr 1852, wo es 255 Pfd. per Scheffel beträgt.

Die Kartoffelernte kann hinsichtlich der Beschaffenheit der eingeheimsten brauchbaren Knollen nur mittelmäßig genannt werden. Von 69 Bezirken, aus welchen Angaben vorliegen, wird sie nur in 3 als sehr gut, in 19 gut, dagegen in 37 mittelmäßig und in 10 als gering bezeichnet. Erfreulich ist übrigens die Beobachtung, daß im Jahr 1852 nur 11 % des ganzen Ertrags von der Fäule befallen waren, während 1851 44 %, 1850 36 %, 1849 16 % und 1848 14 % als unbrauchbar in Abzug kamen.

Ueber die Ertrags- und Qualitäts-Verhältnisse der vorstehend nicht genannten Ackererzeugnisse fehlen zur Vergleichung mit den Ernte-Ergebnissen der Vorjahre und eines mittleren Jahres derzeit noch die erforderlichen Notizen, weshalb in Folgendem nur eine Zusammenstellung des Ertrags im Jahr 1852 gegeben werden kann.

| | Ertrag per Morg. | | Qualität. |
|---|---|---|---|
| Kopfkohl . . | 3,344 | Stück. | 2,52 |
| Möhren . . . | 137 | Centner. | 2,49 |

Handelsgewächse und Gewerbspflanzen:

| | Ertrag per Morg. | | Qualität. |
|---|---|---|---|
| Reps . . . . | 2,412 | Scheffel. | 3,47 |
| Mohn . . . | 2,011 | " | 3,68 |
| Flachs . . . | 81 | Pfund. | 3,31 |
| Hanf . . . . | 159 | " | 3,01 |
| Hopfen . . . | 4,07 | Centner. | 3,13 |
| Tabak . . . . | 9,75 | " | 2,35 |
| Futtergewächse . | 43 | " | 3,01 |
| Wurzelgewächse | 163 | " | 2,47 |

Der Kernobstertrag steht 56 %, der Steinobstertrag 47 % unter dem eines mittleren Jahres.

## 2. Verhältniß der Ergebnisse der Ernte des Jahres 1852 zur Bevölkerung.

Nach den oben angestellten Berechnungen wurden erzeugt:

### I. Mehlhaltige Körnerfrüchte.

1. Halmfrüchte:

| | Scheffel. | nach Rauhem Scheffel. |
|---|---|---|
| Weizen in Winterfeld . . . . | 75,805 | |
| „ Sommerfeld . . . | 47,691 | |
| zusammen . . . . | 123,496 | 246,992 |
| Roggen im Winterfeld . . . . | 283,999 | |
| „ Sommerfeld . . . | 52,620 | |
| zusammen . . . . | 336,619 | 673,238 |
| Gerste im Winterfeld . . . . | 39,456 | |
| „ Sommerfeld . . . . | 1,077,211 | |
| zusammen . . . . | 1,116,667 | 2,233,334 |
| Dinkel, Einkorn und Emmer im Winterfeld . . . . | 4,170,751 | |
| im Sommerfeld . . . . | 13,570 | |
| zusammen . . . . | 4,184,321 | 4,184,321 |
| Haber . . . . . . . . . . | 1,849,998 | 1,849,998 |
| Mengfrüchte, Buchweizen und Hirse im Winterfeld . . . . | 19,779 | |
| „ Sommerfeld . . . . | 43,678 | |
| zusammen . . . . | 63,457 | 126,914 |
| 2. Hülsenfrüchte: | | |
| Erbsen . . . . . . . . . . | 37,376 | 74,752 |
| Linsen . . . . . . . . . . | 45,756 | 91,512 |
| Wicken . . . . . . . . . . | 100,776 | 201,552 |
| Ackerbohnen . . . . . . . . | 56,389 | 112,778 |
| Gartenbohnen . . . . . . . | 7,230 | 14,460 |
| 3. Welschkorn . . . . | 27,250 | 54,500 |
| | | 9,864,351. |

| | Scheffel. |
|---|---|
| Zieht man von diesem Gesammtertrag ab: | |
| 1. den Saatbedarf auf 1,648,148 dem Bau der mehlhaltigen Körnerfrüchte eingeräumte Morgen (1 Scheffel per Morgen nach Rauhem), mit . . . . . . . . . . . . . . . . | 1,648,148 |
| 2. den Bedarf zur Fütterung und Mastung der Thiere (das ganze Habererzeugniß soweit es nicht bereits unter dem zur Aussaat erforderlichen Quantum aufgenommen ist) nach Rauhem mit | 1,415,292 |
| 3. das Bedürfniß der Bierbrauereien an Gerste mit etwa 2,500,000 Sri. *) nach Rauhem mit | 625,000 |
| zusammen mit . . . | 3,688,440 |
| so bleiben für die Consumtion übrig . . . . | 6,175,911 |

Diese auf eine Bevölkerung von 1,790,000 Köpfe vertheilt, kommen auf 1 Einwohner im Jahr 18⁵²/₅₃ 3,45 Schffl. Nimmt man an, daß aus 1 Schffl. Frucht nach Rauhem 1 Cent. Mehl gewonnen wird, so treffen auf 1 Einwohner per Jahr 345 Pfd. und per Tag 0,945 Pfd. Mehl. Unter denselben Voraussetzungen und bei einer Bevölkerung von nur 1,760,000 Seelen kamen auf einen Einwohner

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| im | Jahr | 1847/48 | 2,60 | Schffl. | Frucht | nach | Rauhem |
| " | " | 1848/49 | 2,80 | " | " | " | " |
| " | " | 1849/50 | 2,75 | " | " | " | " |
| " | " | 1850/51 | 2,50 | " | " | " | " |
| " | " | 1851/52 | 2,03 | " | " | " | " |

## II. Kartoffeln.

| | |
|---|---|
| Der Ertrag an brauchbaren Kartoffeln stellt sich nach oben auf . . . . . . . . | 8,471,482 Sri. |
| zieht man hievon den Saatbedarf à 20 Sri. per Morgen ab mit . . . . . . . | 2,419,900 " |
| so bleiben zur Nahrung übrig . . . . . | 6,051,582 " |

*) Siehe W. Jahrbücher 1851. I. S. 201.

wornach auf den Einwohner für das Jahr $18^{52}/_{53}$ kommen $3,_{33}$ Simri — während im Jahr

| | | |
|---|---|---|
| $18^{47}/_{48}$ | 5 | Simri |
| $18^{48}/_{49}$ | 7 | " |
| $18^{49}/_{50}$ | $8,_{5}$ | " |
| $18^{50}/_{51}$ | $2,_{25}$ | " |
| $18^{51}/_{52}$ | $0,_{32}$ | " |

per Kopf gerechnet wurden.

### 3. Geldwerth des Rohertrags der dem Acker- und Gartenbau gewidmeten Fläche im Jahr 1852.

Von welcher Wichtigkeit der Ausfall der Ernte für den Wohlstand ist, zeigt folgende Berechnung des Geldwerthes des Rohertrags der dem Acker- und Gartenbau gewidmeten Fläche, welcher für die Halmfrüchte die um 1/10 verminderten durchschnittlichen Marktpreise des Jahres 1852 und die Erzeugungsmengen, wie sie sich oben ergeben haben, zu Grunde liegen.

| Menge | | Frucht | Preis | Betrag |
|---|---|---|---|---|
| 123,496 | Schffl. | Weizen | zu 15 fl. 30 kr. p. Schffl. | 1,914,188 fl. |
| 336,619 | " | Roggen | " 13 " 30 " " " | 4,544,356 " |
| 1,216,667 | " | Gerste | " 9 " 30 " " " | 11,558,336 " |
| 1,625,509 | " | Kernen *) | " 15 " 30 " " " | 25,196,940 " |
| 1,849,998 | " | Haber | " 4 " 30 " " " | 8,324,991 " |
| 63,457 | " | Mengfrüchte, Buchweizen und Hirse | " 11 " — " " " | 698,027 " |
| 37,376 | " | Erbsen | " 13 " — " " " | 485,888 " |
| 45,756 | " | Linsen | " 12 " — " " " | 549,072 " |
| 100,776 | " | Wicken | " 8 " — " " " | 806,208 " |
| 56,389 | " | Ackerbohnen | " 10 " — " " " | 563,890 " |
| 7,230 | " | Gartenbohnen | " 15 " — " " " | 108,450 " |
| 27,250 | " | Welschkorn | " 10 " — " " " | 272,500 " |
| | | zusammen mehlhaltige Körnerfrüchte | . | 55,022,846 fl. |

*) Aus 4,184,321 Scheffel Dinkel wurden, da der Scheffel nach oben S. 65. $3,_{108}$ Simri gibt, 1,625,609 Scheffel Kernen gewonnen.

| | | |
|---|---|---|
| 8,471,482 | Sr. Kartoffeln à 30 kr. pr. Sr. | 4,235,741 fl. |
| 107,667,750 | Stück Kraut à 2 fl. pr. 100 Stück | 2,153,354 „ |
| 298,895 | Cent. Möhren à 24 kr. . . . . | 119,558 „ |
| 71,041 | Schffl. Reps à 15 fl. . . . . | 1,065,615 „ |
| 12,978 | „ Mohn à 16 fl. . . . . | 207,648 „ |
| 1,823,976 | Pfd. Flachs à 30 kr. . . . . | 911,988 „ |
| 3,854,425 | „ Hanf à 18 kr. . . . . . | 1,156,327 „ |
| 9,133 | Cent. Hopfen à 50 fl. . . . . | 456,650 „ |
| 3,861 | „ Tabak à 15 fl. . . . . | 57,915 „ |
| 11,000,000 | Köpfe Rauhkarden à 48 kr. per 1000 | 8,800 „ |
| 27,720 | Cent. Cichorien à 48 kr. . . . | 22,176 „ |
| 5,940 | „ Krapp à 2 fl. . . . . | 11,880 „ |
| | zusammen Handelsgewächse . | 3,898,999 fl. |
| 11,635,456 | Cent. Futtergewächse à 42 kr. . | 8,144,819 „ |
| 7,941,460 | „ Wurzel- und Knollengewächse à 24 kr. . . . . | 3,176,584 „ |
| | Obst: | |
| 3,395,726 | Sri. Kernobst à 36 kr. . . . . | 2,037,435 „ |
| 720,934 | „ Steinobst à 24 kr. . . . | 288,374 „ |
| | zusammen Obst . | 2,325,809 fl. |
| | Hauptsumme . | 79,077,710 fl. |

Von dieser Summe, unter welcher der Werth des erzeugten Strohs nicht begriffen ist, kommen auf die mehlhaltigen Körnerfrüchte 69,6 %, auf Kartoffel 5,4 %, auf Kraut und Möhren 2,9 %, auf Handelsgewächse 4,9 %, auf Futtergewächse 10,3 %, auf Wurzelgewächse 4,0 % und auf den Obstertrag 2,9 %.

Vertheilte man den eben berechneten Geldbetrag zu gleichen Theilen unter die Bevölkerung, so kämen auf einen Einwohner 44 fl. 10,6 kr., wobei aber nicht übersehen werden darf, daß es der Rohertrag des Ackerbaus ist, von dem es sich hier handelt, und daß die Quote um Vieles geringer ausfallen würde, wenn es eben so möglich wäre, den Reinertrag zu berechnen und zu repartiren.

P. Sick.

# Zur Statistik

des

# Ackerbaus und der Obstzucht

im

## Jahre 1852.

## Tabelle A — O.

Ueber die Bedeutung der fetten Zahlen in den hier nachfolgenden Tabellen vergleiche oben S. 45.

**Tabelle**

| Oberämter und Kreise. | Flächengehalt des Ackerfeldes, einschließlich der Gärten und Länder. 1. | Hievon liegen brach: 2. | Hievon sind angebaut: 3. |
|---|---|---|---|
| | Morgen. | Morgen. | Morgen. |
| Backnang . . . . | 27,342 | 3,895 | 23,447 |
| Besigheim . . . . | 30,921 | 2,631 | 28,290 |
| Böblingen . . . . | 31,401 | 4,571 | 26,830 |
| Brackenheim . . . | 35,360 | 1,190 | 34,170 |
| Canstatt . . . . | 14,952 | 426 | 14,526 |
| Eßlingen . . . . | 17,858 | 163 | 17,695 |
| Heilbronn . . . . | 34,788 | 818 | 33,970 |
| Leonberg . . . . | 51,986 | 7,977 | 44,009 |
| Ludwigsburg . . . | 40,175 | 3,188 | 36,987 |
| Marbach . . . . | 34,170 | 1,725 | 32,445 |
| Maulbronn . . . | 26,875 | 2,482 | 24,393 |
| Neckarsulm . . . | 47,178 | 2,887 | 44,291 |
| Stuttgart, Stadt . | 2,285 | — | 2,285 |
| Stuttgart, Amt . . | 27,139 | 903 | 26,236 |
| Vaihingen . . . . | 33,037 | 3,687 | 29,350 |
| Waiblingen . . . | 22,610 | 860 | 21,750 |
| Weinsberg . . . . | 24,447 | 1,202 | 23,245 |
| Neckar-Kreis . . . | 502,524 | 38,605 | 463,919 |
| Balingen . . . . | 40,911 | 8,551 | 32,360 |
| Calw . . . . . | 30,130 | 3,853 | 26,277 |
| Freudenstadt . . . | 32,069 | 9,081 | 22,988 |
| Herrenberg . . . | 42,916 | 9,887 | 33,029 |
| Horb . . . . . | 35,917 | 5,832 | 30,085 |
| Nagold . . . . . | 33,737 | 6,403 | 27,334 |
| Neuenbürg . . . | 16,774 | 3,578 | 13,196 |
| Nürtingen . . . . | 22,105 | 1,143 | 20,962 |
| Oberndorf . . . . | 42,211 | 16,671 | 25,540 |
| Reutlingen . . . | 35,005 | 5,296 | 29,709 |
| Rottenburg . . . | 35,565 | 5,044 | 30,521 |
| Rottweil . . . . | 57,016 | 12,587 | 44,429 |
| Spaichingen . . . | 33,952 | 7,301 | 26,651 |
| Sulz . . . . . | 33,624 | 6,414 | 27,210 |
| Tuttlingen . . . . | 42,202 | 7,905 | 34,297 |
| Tübingen . . . . | 24,863 | 1,062 | 23,801 |
| Urach . . . . . | 34,585 | 4,831 | 29,754 |
| Schwarzwald-Kreis . | 593,582 | 115,449 | 478,143 |

**A.**

| Oberämter und Kreise. | Flächengehalt des Ackerfeldes, einschließlich der Gärten und Länder. 1. | Hievon liegen brach: 2. | Hievon sind angebaut: 3. |
|---|---|---|---|
| | Morgen. | Morgen. | Morgen. |
| Aalen . . . . . . | 34,396 | 9,501 | 24,895 |
| Crailsheim . . . | 40,616 | 9,871 | 30,745 |
| Ellwangen . . . | 60,057 | 18,034 | 42,023 |
| Gaildorf . . . . | 35,289 | 10,116 | 25,173 |
| Gerabronn . . . | 71,655 | 19,644 | 52,011 |
| Gmünd . . . . | 36,310 | 8,360 | 27,950 |
| Hall . . . . . . | 44,384 | 11,383 | 33,001 |
| Heidenheim . . . | 63,846 | 17,351 | 46,495 |
| Künzelsau . . . | 57,254 | 10,816 | 46,438 |
| Mergentheim . . . | 72,365 | 19,199 | 53,166 |
| Neresheim . . . | 62,927 | 17,779 | 45,148 |
| Oehringen . . . | 48,169 | 7,797 | 40,372 |
| Schorndorf . . . | 14,919 | 240 | 14,679 |
| Welzheim . . . . | 24,479 | 5,337 | 19,142 |
| Jagst-Kreis . . . | 666,666 | 165,428 | 501,238 |
| Biberach . . . . | 76,148 | 13,883 | 62,265 |
| Blaubeuren . . . | 59,843 | 14,725 | 45,118 |
| Ehingen . . . . | 72,887 | 14,659 | 58,228 |
| Geislingen . . . | 58,048 | 16,671 | 41,377 |
| Göppingen . . . | 32,795 | 4,512 | 28,283 |
| Kirchheim . . . . | 22,929 | 1,676 | 21,253 |
| Laupheim . . . . | 50,227 | 7,110 | 43,117 |
| Leutkirch . . . . | 73,619 | 22,883 | 50,736 |
| Münsingen . . . | 91,070 | 26,280 | 64,790 |
| Ravensburg . . . | 67,734 | 11,260 | 56,474 |
| Riedlingen . . . | 65,848 | 8,412 | 57,436 |
| Saulgau . . . . | 57,309 | 5,480 | 51,829 |
| Tettnang . . . . | 37,066 | 3,239 | 33,827 |
| Ulm . . . . . . | 73,286 | 19,144 | 54,142 |
| Waldsee . . . . | 73,058 | 15,282 | 57,776 |
| Wangen . . . . | 49,108 | 10,350 | 38,758 |
| Donau-Kreis . . . | 960,975 | 195,566 | 765,499 |
| Im ganzen Land . | 2,723,747 | 515,038 | 2,208,709 |

## Tabelle

| Oberämter und Kreise. | Nach den Ergebnissen der Aufnahme waren angebaut mit | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Winterweizen. 1. | Winterroggen. 2. | Wintergerste. 3. | Dinkel, Einkorn und Emmer. 4. | Mengfrüchten. 5. | Wintergetreide überhaupt. 6. |
| | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. |
| Backnang . . . | 423 | 1143 | 381 | 6946 | — | 8893 |
| Besigheim . . . | 426 | 679 | 229 | 6830 | — | 9964 |
| Böblingen . . . | 25 | 333 | — | 9457 | — | 9815 |
| Brackenheim . . | 859 | 696 | 143 | 9405 | — | 11103 |
| Canstatt . . . | 49 | 115 | 34 | 5075 | 68 | 5341 |
| Eßlingen . . . | 18 | 189 | 53 | 5632 | — | 5892 |
| Heilbronn . . . | 1233 | 662 | 147 | 8932 | — | 10974 |
| Leonberg . . . | 257 | 338 | 56 | 14740 | — | 15391 |
| Ludwigsburg . . | 178 | 513 | 193 | 12153 | — | 13037 |
| Marbach . . . | 584 | 599 | 478 | 9818 | — | 11479 |
| Maulbronn . . | 268 | 295 | 29 | 8129 | — | 8721 |
| Neckarsulm . . . | 1703 | 1062 | 273 | 12161 | — | 15199 |
| Stuttgart, Stadt . | 50 | 5 | 50 | 400 | — | 505 |
| Stuttgart, Amt . | 25 | 269 | 300 | 7590 | — | 8184 |
| Vaihingen . . . | 150 | 275 | 70 | 9507 | — | 10002 |
| Waiblingen . . | 68 | 237 | 333 | 6895 | — | 7533 |
| Weinsberg . . . | 753 | 664 | 19 | 6111 | — | 7547 |
| Neckar-Kreis . . | 7069 | 8074 | 2788 | 141581 | 68 | 159580 |
| Balingen . . . | 33 | 697 | 41 | 11253 | 177 | 12201 |
| Calw . . . . | 33 | 694 | 12 | 5193 | — | 5933 |
| Freudenstadt . . | 402 | 692 | 169 | 4965 | — | 6228 |
| Herrenberg . . | 162 | 304 | 19 | 11537 | — | 12022 |
| Horb . . . . | 2399 | 380 | 27 | 8061 | 100 | 10967 |
| Nagold . . . . | 359 | 974 | 18 | 7300 | — | 8651 |
| Neuenbürg . . . | 43 | 955 | 71 | 1432 | — | 2501 |
| Nürtingen . . . | 13 | 81 | 1 | 6707 | — | 6802 |
| Oberndorf . . . | 260 | 683 | 167 | 7512 | — | 8622 |
| Reutlingen . . | 19 | 832 | 8 | 9283 | — | 10142 |
| Rottenburg . . | 229 | 160 | 33 | 10760 | — | 11182 |
| Rottweil . . . | 281 | 235 | 37 | 17184 | — | 17737 |
| Spaichingen . . | 64 | 347 | 7 | 8152 | 35 | 8605 |
| Sulz . . . . | 1462 | 346 | 207 | 8213 | — | 10228 |
| Tuttlingen . . . | 32 | 723 | 6 | 10514 | — | 11275 |
| Tübingen . . . | 9 | 76 | 115 | 7723 | — | 7923 |
| Urach . . . . | 24 | 887 | — | 8972 | — | 9883 |
| Schwarzwald-Kr. | 5824 | 9066 | 938 | 144761 | 312 | 160901 |

B.

| Oberämter und Kreise. | Nach den Ergebnissen der Aufnahme waren angebaut mit | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Winterweizen. | Winterroggen. | Wintergerste. | Dinkel, Einkorn und Emmer. | Mengfrüchten. | Wintergetreide überhaupt. |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
| | Morgen. | Morgen. | Morgen | Morgen | Morgen. | Morgen. |
| Aalen . . . . | 139 | 2393 | 14 | 7499 | 341 | 10386 |
| Crailsheim . . | 529 | 3301 | 63 | 8988 | — | 12881 |
| Ellwangen . . . | 896 | 7265 | 649 | 8325 | 1016 | 18151 |
| Gaildorf . . . | 137 | 2438 | 22 | 6614 | 838 | 10049 |
| Gerabronn . . . | 441 | 3171 | 181 | 15985 | 1727 | 21505 |
| Gmünd . . . . | 201 | 1342 | 59 | 10135 | — | 11737 |
| Hall . . . . . | 242 | 2425 | 320 | 9865 | 1495 | 14347 |
| Heidenheim . . | 7 | 3589 | 11 | 14196 | 4 | 17807 |
| Künzelsau . . . | 809 | 2513 | 15 | 13707 | — | 17044 |
| Mergentheim . . | 2607 | 6339 | — | 11735 | — | 20681 |
| Neresheim . . . | 60 | 5115 | 22 | 13716 | 140 | 19053 |
| Oehringen . . . | 1526 | 2153 | 18 | 12438 | — | 16135 |
| Schorndorf . . | 132 | 285 | 51 | 3904 | — | 4372 |
| Welzheim . . . | 74 | 2517 | 27 | 3709 | — | 6327 |
| Jagst-Kreis . . | 7800 | 44846 | 1452 | 140816 | 5561 | 200475 |
| Biberach . . . . | 205 | 6989 | 5 | 16735 | — | 23934 |
| Blaubeuren . . | 128 | 3291 | 76 | 14562 | 124 | 18181 |
| Ehingen . . . . | 9 | 3072 | 643 | 18519 | — | 22243 |
| Geislingen . . | 270 | 1767 | 86 | 13525 | — | 15648 |
| Göppingen . . | 454 | 705 | 13 | 9381 | — | 10553 |
| Kirchheim . . . | 605 | 185 | 70 | 6467 | — | 7327 |
| Laupheim . . . | 3 | 5427 | 3 | 9760 | — | 15193 |
| Leutkirch . . . | 6 | 5051 | 87 | 13162 | — | 18306 |
| Münsingen . . | 10 | 3859 | 15 | 20382 | 528 | 24794 |
| Ravensburg . . | 46 | 3868 | 1042 | 18867 | — | 23823 |
| Riedlingen . . . | — | 2806 | 11 | 17919 | — | 20736 |
| Saulgau . . . | 11 | 2696 | 61 | 15677 | — | 18445 |
| Tettnang . . . | 28 | 2382 | 1275 | 10844 | — | 14529 |
| Ulm . . . . . | 124 | 4705 | 28 | 17447 | — | 22304 |
| Waldsee . . . | 15 | 4605 | 99 | 17050 | — | 21769 |
| Wangen . . . | 16 | 1858 | 130 | 8203 | — | 10207 |
| Schwarzwald-Kr. | 1930 | 53266 | 3644 | 228500 | 652 | 287992 |
| Im ganzen Land | 22623 | 115252 | 8822 | 655658 | 6593 | 808948 |

**Tabelle**

| Oberämter und Kreise. | Nach den Ergebnissen der Aufnahme waren angebaut mit | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Sommerweizen. | Sommerroggen. | Sommergerste. | Haber. | Sommerdinkel u. Einkorn | Buchweizen. | Hirse. | Mengfrüchten. | Sommergetreide überhaupt. |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. |
| | M. | M. | M. | M. | M. | M. | M. | M. | M. |
| Backnang . . | 580 | 300 | 1295 | 4205 | 281 | 221 | 26 | — | 6908 |
| Besigheim . . | 761 | 3 | 2717 | 3016 | 21 | — | 19 | — | 6537 |
| Böblingen . . | 88 | 5 | 2540 | 6331 | 41 | — | — | — | 9005 |
| Brackenheim . | 462 | 2 | 3834 | 3074 | — | — | — | — | 7372 |
| Canstatt . . | 545 | 1 | 1652 | 1153 | 85 | — | — | — | 3436 |
| Eßlingen . . | 28 | 3 | 3238 | 1334 | 64 | — | — | — | 4667 |
| Heilbronn . . | 267 | 31 | 4865 | 2472 | 81 | — | — | — | 7716 |
| Leonberg . . | 299 | 41 | 3519 | 9238 | 64 | — | — | — | 13161 |
| Ludwigsburg . | 154 | 1 | 3469 | 6232 | 12 | — | 50 | — | 9918 |
| Marbach . . | 1000 | 47 | 2232 | 4993 | 11 | — | 250 | — | 8533 |
| Maulbronn . | 127 | 40 | 2791 | 4100 | — | — | — | — | 7058 |
| Neckarsulm . | 225 | 64 | 5460 | 5028 | 31 | — | — | — | 10808 |
| Stuttgart, St. | — | — | 25 | 75 | 20 | — | — | — | 120 |
| Stuttgart, Amt | 105 | — | 4076 | 3924 | 50 | 1 | 6 | — | 8162 |
| Vaihingen . . | 49 | — | 3253 | 4863 | 3 | — | — | — | 8168 |
| Waiblingen . | 1664 | 59 | 1788 | 1885 | 109 | — | 13 | — | 5518 |
| Weinsberg . | 925 | 288 | 2892 | 2615 | 288 | 132 | — | — | 7140 |
| Neckar-Kreis . | 7279 | 885 | 49646 | 64538 | 1161 | 354 | 364 | — | 124227 |
| Balingen . . | 6 | 3 | 2241 | 8643 | 49 | — | — | — | 10942 |
| Calw . . . | 56 | 986 | 763 | 6532 | 8 | 1 | — | — | 8346 |
| Freudenstadt . | 21 | 1189 | 766 | 5834 | 92 | — | — | — | 7902 |
| Herrenberg . | 33 | 27 | 3381 | 7252 | 10 | — | — | 80 | 10783 |
| Horb . . . | 3 | 61 | 4959 | 5551 | — | — | — | 55 | 10629 |
| Nagold . . | 34 | 326 | 2338 | 6788 | 9 | — | — | — | 9495 |
| Neuenbürg . | 89 | 508 | 214 | 2573 | — | 7 | — | — | 3391 |
| Nürtingen . . | 234 | 1 | 3431 | 2659 | 10 | — | — | 522 | 6857 |
| Oberndorf . . | 71 | 315 | 1245 | 8119 | — | — | — | 272 | 10022 |
| Reutlingen . | 286 | 31 | 3521 | 5841 | 7 | — | — | — | 9686 |
| Rottenburg . | 5 | 11 | 6157 | 4407 | 20 | — | — | — | 10600 |
| Rottweil . . | 6 | 21 | 2338 | 7193 | 2 | — | — | 6198 | 15758 |
| Spaichingen . | 1 | 4 | 2865 | 6350 | — | — | — | 157 | 9377 |
| Sulz . . . | 74 | 19 | 2100 | 6281 | 212 | — | — | — | 8686 |
| Tuttlingen . | 4 | 20 | 4277 | 5664 | — | 3 | — | 3164 | 13132 |
| Tübingen . . | — | 5 | 5321 | 2464 | 9 | — | — | — | 7799 |
| Urach . . . | 157 | 2 | 2907 | 7185 | 7 | 4 | — | — | 10262 |
| Schwarzw.-Kr. | 1080 | 3529 | 48824 | 99336 | 435 | 15 | — | 10448 | 163667 |

**C.**

| Oberämter und Kreise. | Nach den Ergebnissen der Aufnahme waren angebaut mit | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Sommerweizen. 1. | Sommerroggen. 2. | Sommergerste. 3. | Haber. 4. | Sommerdinkel u. Einkorn 5. | Buchweizen. 6. | Hirse. 7. | Mengfrüchten. 8. | Sommergetreide überhaupt. 9. |
| | M. | M. | M. | M. | M. | M. | M. | M. | M. |
| Aalen . . . | 212 | 666 | 1731 | 7471 | 4 | 15 | 2 | — | 10101 |
| Crailsheim . | 559 | 954 | 1468 | 9310 | 11 | — | — | — | 12302 |
| Ellwangen . | 741 | 1962 | 4299 | 11309 | — | 18 | — | — | 18329 |
| Gaildorf . . | 474 | 600 | 1079 | 7371 | 203 | 15 | — | — | 9742 |
| Gerabronn . | 492 | 20 | 3539 | 15667 | — | — | — | 267 | 19985 |
| Gmünd . . | 226 | 162 | 1579 | 9502 | 66 | 7 | — | — | 11542 |
| Hall . . . | 357 | 152 | 2735 | 6694 | 9 | 21 | — | — | 9968 |
| Heidenheim . | 104 | 130 | 8969 | 8305 | 4 | 5 | — | — | 17617 |
| Künzelsau . | 128 | — | 6982 | 7479 | — | — | — | 21 | 14610 |
| Mergentheim . | 634 | 21 | 5842 | 7729 | 14 | — | — | 111 | 14351 |
| Neresheim . | 136 | 286 | 11750 | 7237 | 2 | — | — | — | 19411 |
| Oehringen . | 579 | 137 | 5613 | 5506 | — | 16 | 20 | — | 11871 |
| Schorndorf . | 1295 | 136 | 1302 | 980 | 12 | 1 | 50 | 195 | 3971 |
| Welzheim . . | 665 | 134 | 994 | 5480 | 63 | 41 | 10 | — | 7387 |
| Jagst-Kreis . | 6602 | 5460 | 57882 | 110040 | 388 | 139 | 82 | 594 | 181187 |
| Biberach . . | 16 | 562 | 9217 | 12430 | 56 | — | — | — | 22281 |
| Blaubeuren . | 58 | 437 | 3784 | 12571 | 7 | — | — | 223 | 10780 |
| Ehingen . . | 6 | 674 | 10016 | 11149 | 36 | — | — | 39 | 21920 |
| Geislingen . | 77 | 232 | 2720 | 13740 | 13 | 3 | — | 75 | 16860 |
| Göppingen . | 375 | 121 | 2226 | 6977 | 140 | — | — | — | 9839 |
| Kirchheim . . | 546 | 17 | 3799 | 2483 | 60 | — | — | — | 6905 |
| Laupheim . . | 29 | 371 | 6898 | 6248 | 36 | — | — | 6 | 13588 |
| Leutkirch . . | 53 | 1055 | 4280 | 14941 | 6 | — | — | 7 | 20342 |
| Münsingen . | 3 | 103 | 6052 | 17838 | 1 | — | — | — | 23997 |
| Ravensburg . | 62 | 1138 | 4341 | 10370 | 76 | 14 | — | — | 16001 |
| Riedlingen . | 2 | 591 | 12942 | 7315 | — | 7 | — | — | 20857 |
| Saulgau . . | 17 | 292 | 11192 | 5972 | 33 | — | — | — | 17506 |
| Tettnang . . | 60 | 644 | 1395 | 6085 | — | — | — | — | 8184 |
| Ulm . . . | 53 | 518 | 6090 | 11439 | 5 | — | — | — | 18105 |
| Waldsee . . | 41 | 854 | 8291 | 11446 | 27 | — | — | — | 20659 |
| Wangen . . | 253 | 1677 | 2162 | 9788 | 234 | — | — | 27 | 14141 |
| Donau-Kreis . | 1651 | 9286 | 95405 | 160792 | 730 | 24 | — | 377 | 268265 |
| Im ganz. Land | 16612 | 19160 | 251757 | 434706 | 2714 | 532 | 446 | 11419 | 737346 |

**Tabelle**

| Oberämter und Kreise. | Nach den Ergebnissen der Aufnahme waren angebaut mit | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Erbsen. 1. | Linsen. 2. | Wicken. 3. | Ackerbohnen. 4. | Gartenbohnen rc. 5. | Hülsenfrüchten überhaupt 6. | Welschkorn. 7. | Kartoffeln. 8. |
| | M. | M. | M. | M. | M. | M. | M. | M. |
| Backnang . . | 192 | 106 | 329 | 236 | 49 | 912 | 111 | 2090 |
| Besigheim . . | 79 | 169 | 1263 | 852 | 29 | 2392 | 773 | 2357 |
| Böblingen . . | 202 | 217 | 398 | 316 | 17 | 1150 | 15 | 1907 |
| Brackenheim . | 483 | 386 | 755 | 480 | 42 | 2146 | 272 | 3759 |
| Canstatt . . . | 94 | 40 | 244 | 591 | 14 | 983 | 491 | 1287 |
| Eßlingen . . . | 203 | 93 | 284 | 684 | 43 | 1307 | 475 | 1569 |
| Heilbronn . . | 248 | 146 | 303 | 218 | 12 | 927 | 413 | 3282 |
| Leonberg . . . | 463 | 338 | 1073 | 1126 | 75 | 3075 | 49 | 2462 |
| Ludwigsburg . | 147 | 117 | 1525 | 1614 | 30 | 3433 | 262 | 2363 |
| Marbach . . . | 287 | 167 | 1298 | 818 | 42 | 2612 | 594 | 2195 |
| Maulbronn . . | 183 | 134 | 283 | 401 | 33 | 1034 | 68 | 1723 |
| Neckarsulm . . | 491 | 126 | 481 | 228 | 28 | 1354 | 286 | 3590 |
| Stuttgart, Stadt | 20 | 15 | — | 10 | 50 | 95 | 500 | 350 |
| Stuttgart, Amt | 331 | 87 | 238 | 279 | 33 | 968 | 64 | 2105 |
| Vaihingen . . | 322 | 218 | 889 | 1033 | 46 | 2508 | 210 | 2231 |
| Waiblingen . . | 133 | 75 | 559 | 956 | 17 | 1740 | 227 | 1710 |
| Weinsberg . . | 230 | 86 | 147 | 203 | 56 | 722 | 139 | 2609 |
| Neckar-Kreis . . | 4108 | 2520 | 10069 | 10045 | 616 | 27358 | 4949 | 37589 |
| Balingen . . | 23 | 1454 | 191 | 583 | 23 | 2274 | 1 | 2035 |
| Calw . . . . | 140 | 203 | 486 | 185 | 14 | 1028 | 2 | 1744 |
| Freudenstadt . | 211 | 26 | 133 | 19 | 11 | 400 | — | 1921 |
| Herrenberg . . | 169 | 497 | 1085 | 312 | 21 | 2084 | 24 | 1301 |
| Horb . . . . | 392 | 158 | 313 | 147 | 17 | 1028 | 1 | 1509 |
| Nagold . . . | 198 | 500 | 362 | 139 | 27 | 1226 | 4 | 2118 |
| Neuenbürg . . | 59 | 5 | 51 | 2 | 68 | 185 | 6 | 2463 |
| Nürtingen . . | 211 | 101 | 227 | 554 | 53 | 1146 | 105 | 2269 |
| Oberndorf . . | 118 | 677 | 237 | 45 | 22 | 1099 | — | 1957 |
| Reutlingen . . | 283 | 305 | 307 | 589 | 66 | 1550 | 10 | 2380 |
| Rottenburg . . | 188 | 295 | 392 | 184 | 26 | 1086 | 6 | 1579 |
| Rottweil . . . | 78 | 153 | 81 | 128 | 7 | 447 | — | 2902 |
| Spaichingen . | 140 | 1275 | 207 | 240 | 218 | 2080 | — | 2065 |
| Sulz . . . . | 296 | 106 | 317 | 169 | 31 | 919 | 2 | 1802 |
| Tuttlingen . . | 50 | 913 | 168 | 725 | — | 1856 | — | 2603 |
| Tübingen . . | 582 | 47 | 154 | 404 | 98 | 1285 | 66 | 1543 |
| Urach . . . . | 178 | 186 | 383 | 414 | 96 | 1256 | 43 | 1561 |
| Schwarzw.-Kr. . | 3316 | 6901 | 5095 | 4839 | 798 | 20949 | 270 | 33752 |

**D.**

| Oberämter und Kreise. | Nach den Ergebnissen der Aufnahme waren angebaut mit | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Erbsen. 1. | Linsen. 2. | Wicken. 3. | Ackerbohnen. 4. | Gartenbohnen ꝛc. 5. | Hülsenfrüchten überhaupt 6. | Welschkorn. 7. | Kartoffeln. 8. |
| | M. | M. | M. | M. | M. | M. | M. | M. |
| Aalen . . . | 100 | 13 | 385 | 9 | 3 | 510 | 1 | 486 |
| Crailsheim . . | 265 | 50 | 406 | 28 | — | 749 | 1 | 1964 |
| Ellwangen . . | 341 | 16 | 448 | 20 | 24 | 849 | 2 | 1245 |
| Gaildorf . . . | 105 | 39 | 283 | 14 | 16 | 457 | 5 | 1535 |
| Gerabronn . . | 573 | 351 | 839 | 12 | 47 | 1822 | 62 | 1984 |
| Gmünd . . . | 137 | 28 | 492 | 74 | 15 | 746 | 7 | 424 |
| Hall . . . . | 557 | 210 | 1940 | 78 | 32 | 2817 | 24 | 1334 |
| Heidenheim . . | 262 | 248 | 764 | 1 | 19 | 1294 | — | 1918 |
| Künzelsau . . | 430 | 265 | 768 | 25 | 60 | 1548 | 14 | 3201 |
| Mergentheim . | 647 | 1128 | 951 | 36 | 105 | 2867 | 2 | 3867 |
| Neresheim . . | 252 | 33 | 279 | 89 | 14 | 667 | — | 999 |
| Oehringen . . | 549 | 155 | 1162 | 49 | 34 | 1949 | 43 | 2396 |
| Schorndorf . . | 247 | 124 | 113 | 572 | 29 | 1085 | 447 | 1566 |
| Welzheim . . | 170 | 86 | 103 | 213 | 30 | 602 | 107 | 993 |
| Jagst-Kreis . . | 4635 | 2746 | 8933 | 1220 | 428 | 17962 | 715 | 23912 |
| Biberach . . . | 188 | 66 | 1916 | 219 | 7 | 2396 | 3 | 1701 |
| Blaubeuren . . | 174 | 1151 | 1393 | 10 | 3 | 2731 | — | 803 |
| Ehingen . . . | 264 | 686 | 1021 | 65 | 6 | 2042 | — | 1192 |
| Geislingen . . | 159 | 383 | 664 | 53 | 9 | 1268 | 5 | 1013 |
| Göppingen . . | 330 | 126 | 594 | 224 | 60 | 1334 | 42 | 1418 |
| Kirchheim . . | 212 | 107 | 405 | 332 | 93 | 1149 | 297 | 1913 |
| Laupheim . . | 125 | 100 | 2048 | 8 | — | 2281 | 2 | 2434 |
| Leutkirch . . . | 120 | 26 | 577 | 42 | 7 | 772 | — | 1482 |
| Münsingen . . | 146 | 1385 | 526 | 10 | 3 | 2070 | — | 1479 |
| Ravensburg . . | 291 | 1316 | 424 | 36 | 31 | 2098 | 33 | 2933 |
| Riedlingen . . | 557 | 368 | 444 | 45 | 29 | 1443 | 1 | 1583 |
| Saulgau . . . | 163 | 1019 | 255 | 12 | — | 1449 | 10 | 1894 |
| Tettnang . . | 115 | 201 | 280 | 67 | 261 | 924 | 126 | 1379 |
| Ulm . . . . | 331 | 1260 | 2985 | 2 | 5 | 4583 | — | 1273 |
| Waldsee . . . | 218 | 402 | 1196 | 4 | 16 | 1836 | — | 1536 |
| Wangen . . . | 102 | 32 | 461 | 122 | 38 | 755 | 1 | 1709 |
| Donau-Kreis . | 3495 | 8628 | 15189 | 1251 | 568 | 29131 | 520 | 25742 |
| Im ganzen Land | 15554 | 20795 | 39286 | 17355 | 2410 | 95400 | 6454 | 120995 |

# Tabelle

| Oberämter und Kreise. | Nach den Ergebnissen der Aufnahme waren angebaut mit | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Winter- und Sommer-reps 2c. 1. | Mohn. 2. | Flachs. 3. | Hanf. 4. | Hopfen. 5. | Tabak. 6. | Rauhkarden. 7. | Cichorie. 8. | Krapp. 9. | Sonstigen Handelsgew. 10 | Handelsgewächsen überhaupt. 11. |
| | M. | M. | M. | M. | M. | M. | M. | M. | M. | M. | M. |
| Backnang . . | 209 | 18 | 148 | 416 | 22 | 2 | — | — | — | — | 815 |
| Besigheim . . | 297 | 845 | 8 | 400 | — | 3 | — | 1 | — | — | 1554 |
| Böblingen . . | 213 | 50 | 168 | 607 | 45 | 1 | 2 | — | — | 1 | 1087 |
| Brackenheim . | 723 | 1113 | 29 | 560 | 4 | 11 | 1 | 44 | — | — | 2485 |
| Canstatt . . . | 181 | 51 | 12 | 116 | 2 | 2 | — | — | — | — | 364 |
| Eßlingen . . . | 128 | 16 | 257 | 353 | 7 | 3 | 2 | — | — | — | 766 |
| Heilbronn . . | 956 | 931 | 45 | 463 | 13 | 16 | — | 181 | 91 | 4 | 2700 |
| Leonberg . . . | 582 | 432 | 28 | 716 | 40 | 13 | 2 | — | — | — | 1813 |
| Ludwigsburg . | 722 | 683 | 6 | 346 | 16 | 12 | — | — | — | — | 1785 |
| Marbach . . . | 373 | 387 | 57 | 725 | 5 | 2 | — | — | — | 7 | 1556 |
| Maulbronn . . | 144 | 140 | 10 | 415 | 10 | 264 | — | — | — | — | 983 |
| Neckarsulm . . | 1600 | 489 | 142 | 610 | 23 | 15 | — | 5 | 8 | — | 2892 |
| Stuttgart, Stadt | 8 | 40 | — | — | — | — | 2 | — | — | — | 50 |
| Stuttgart, Amt | 64 | 53 | 457 | 460 | 9 | — | 35 | — | — | 3 | 1081 |
| Vaihingen . . | 439 | 379 | 6 | 412 | 9 | 7 | 6 | — | — | 3 | 1261 |
| Waiblingen . . | 349 | 86 | 62 | 383 | 10 | 6 | 9 | — | — | — | 905 |
| Weinsberg . . | 243 | 20 | 45 | 375 | 10 | — | — | — | — | — | 693 |
| Neckar-Kreis . | 7231 | 5733 | 1480 | 7357 | 225 | 357 | 59 | 231 | 99 | 18 | 22790 |
| Balingen . . | 179 | 1 | 45 | 502 | 23 | — | — | — | — | — | 750 |
| Calw . . . . | 153 | 2 | 259 | 378 | 4 | 1 | 1 | — | — | 3 | 801 |
| Freudenstadt . | 130 | 3 | 217 | 370 | 1 | — | — | — | — | — | 721 |
| Herrenberg . . | 541 | 4 | 16 | 406 | 38 | 1 | — | — | — | — | 1006 |
| Horb . . . . | 607 | 9 | 56 | 404 | 66 | 11 | — | — | — | — | 1153 |
| Nagold . . . | 333 | 11 | 119 | 417 | 13 | — | 39 | — | — | — | 932 |
| Neuenbürg . . | 72 | 7 | 174 | 300 | — | — | — | — | — | — | 553 |
| Nürtingen . . | 144 | 42 | 210 | 505 | 5 | 2 | 8 | — | — | 10 | 926 |
| Oberndorf . . | 216 | 31 | 291 | 328 | 2 | — | — | — | — | — | 868 |
| Reutlingen . . | 172 | 1 | 108 | 438 | 18 | 1 | — | — | — | — | 738 |
| Rottenburg . . | 621 | 2 | 110 | 524 | 600 | 1 | — | — | — | — | 1858 |
| Rottweil . . . | 297 | 12 | 120 | 596 | 16 | — | — | — | — | — | 1041 |
| Spaichingen . | 236 | 5 | 122 | 317 | — | — | — | — | — | — | 680 |
| Sulz . . . . | 574 | 20 | 118 | 544 | 16 | — | — | — | — | — | 1272 |
| Tuttlingen . . | 420 | 1 | 76 | 542 | 1 | — | — | — | — | — | 1040 |
| Tübingen . . | 100 | 13 | 516 | 640 | 70 | 3 | — | — | — | 1 | 1343 |
| Urach . . . . | 672 | 1 | 104 | 503 | 18 | — | — | — | — | — | 1298 |
| Schwarzwald-Kr. | 5467 | 165 | 2661 | 7714 | 891 | 20 | 48 | — | — | 14 | 16980 |

**E.**

| Oberämter und Kreise. | Nach den Ergebnissen der Aufnahme waren angebaut mit | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Winter- und Sommer-reps ꝛc. 1. | Mohn. 2. | Flachs. 3. | Hanf. 4. | Hopfen. 5. | Tabak. 6. | Raubkarden. 7. | Cichorie. 8. | Krapp. 9. | Sonstigen Handelsgew. 10 | Handelsgewächsen überhaupt. 11. |
| | M. | M. | M. | M. | M. | M. | M. | M. | M | M. | M. |
| Aalen . . . . | 259 | — | 50 | 230 | 31 | — | — | — | — | — | 570 |
| Crailsheim . . | 188 | 1 | 495 | 142 | 80 | — | — | — | — | 1 | 907 |
| Ellwangen . . | 167 | 20 | 458 | 172 | 35 | 1 | — | — | — | — | 853 |
| Gaildorf . . . | 118 | 4 | 284 | 362 | 53 | — | — | — | — | — | 821 |
| Gerabronn . . | 859 | — | 914 | 77 | 8 | 1 | — | — | — | — | 1859 |
| Gmünd . . . | 400 | 2 | 109 | 347 | 63 | — | — | — | — | — | 921 |
| Hall . . . . | 727 | 9 | 386 | 229 | 61 | — | 1 | — | — | — | 1413 |
| Heidenheim . . | 504 | 9 | 654 | 65 | — | — | — | — | — | 3 | 1235 |
| Künzelsau . . . | 810 | 11 | 739 | 343 | 21 | — | — | — | — | — | 1924 |
| Mergentheim . . | 591 | — | 819 | 85 | 23 | — | — | — | — | — | 1518 |
| Neresheim . . | 64 | — | 532 | 22 | 22 | — | — | — | — | 3 | 643 |
| Oehringen . . | 1749 | 12 | 306 | 463 | 8 | — | — | — | — | — | 2538 |
| Schorndorf . . | 120 | 68 | 161 | 381 | 14 | 2 | — | — | — | 4 | 750 |
| Welzheim . . . | 165 | 52 | 342 | 330 | 13 | 1 | — | — | — | — | 903 |
| Jagst-Kreis . . | 6721 | 188 | 6249 | 3248 | 432 | 5 | 1 | — | — | 11 | 16855 |
| Biberach . . . | 792 | 156 | 1465 | 37 | 39 | — | — | — | — | — | 2489 |
| Blaubeuren . . | 120 | 3 | 392 | 189 | 9 | — | — | — | — | — | 713 |
| Ehingen . . . | 877 | 16 | 1048 | 395 | 16 | — | — | — | — | — | 2352 |
| Geislingen . . | 282 | 9 | 395 | 236 | 5 | — | — | — | — | — | 927 |
| Göppingen . . | 377 | 4 | 317 | 495 | 14 | — | — | — | — | — | 1207 |
| Kirchheim . . . | 93 | 34 | 149 | 424 | 8 | 2 | — | — | — | — | 710 |
| Laupheim . . . | 684 | — | 1606 | 39 | 92 | — | — | — | — | 3 | 2424 |
| Leutkirch . . . | 121 | 2 | 1100 | 219 | 7 | — | — | — | — | — | 1449 |
| Münsingen . . | 1052 | 4 | 288 | 618 | 7 | — | — | — | — | 1 | 1970 |
| Ravensburg . . | 834 | 28 | 394 | 651 | 26 | — | 30 | — | — | — | 1963 |
| Riedlingen . . | 1488 | 2 | 1497 | 400 | 10 | — | — | — | — | — | 3397 |
| Saulgau . . . | 1965 | 40 | 1057 | 594 | 394 | 2 | — | — | — | 4 | 4056 |
| Tettnang . . . | 548 | 57 | 146 | 588 | 5 | — | — | — | — | — | 1344 |
| Ulm . . . . . | 125 | — | 840 | 51 | 21 | 10 | — | — | — | — | 1047 |
| Waldsee . . . | 632 | 7 | 979 | 478 | 32 | — | — | — | — | — | 2128 |
| Wangen . . . | 36 | 5 | 494 | 468 | 10 | — | — | — | — | 7 | 1020 |
| Donau-Kreis . . | 10026 | 367 | 12167 | 5882 | 695 | 14 | 30 | — | — | 15 | 29196 |
| Im ganzen Land | 29445 | 6453 | 22557 | 24201 | 2243 | 396 | 138 | 231 | 99 | 58 | 85821 |

**Tabelle**

| Oberämter und Kreise. | Nach den Ergebnissen der Aufnahme waren angebaut mit | | | | Zahl | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Kraut. | Möhren. | Futtergewächsen. | Wurzelgewächsen. | der Kernobstbäume. | der Steinobstbäume. |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
| | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen | | |
| Backnang . . | 278 | 50 | 2890 | 500 | 80197 | 36090 |
| Besigheim . . | 190 | 15 | 3657 | 851 | 78910 | 39051 |
| Böblingen . . | 734 | 25 | 2735 | 357 | 59979 | 19196 |
| Brackenheim . | 258 | 90 | 4639 | 2046 | 86430 | 47300 |
| Canstatt . . | 330 | 14 | 1491 | 789 | 148829 | 41095 |
| Eßlingen . . | 656 | 13 | 1513 | 837 | 192115 | 57281 |
| Heilbronn . . | 168 | 74 | 4914 | 2802 | 41900 | 42960 |
| Leonberg . . | 402 | 35 | 6449 | 1172 | 98801 | 57364 |
| Ludwigsburg . | 233 | 44 | 4094 | 1818 | 108100 | 41577 |
| Marbach . . | 359 | 22 | 3680 | 1415 | 88630 | 45339 |
| Maulbronn . | 321 | 16 | 3789 | 680 | 85703 | 52262 |
| Neckarsulm . . | 448 | 77 | 6129 | 3508 | 158969 | 131803 |
| Stuttgart, Stadt | 250 | 15 | 200 | 200 | 75000 | 30000 |
| Stuttgart, Amt | 1863 | 48 | 2894 | 867 | 148435 | 33149 |
| Vaihingen . . | 167 | 26 | 3806 | 971 | 92720 | 56410 |
| Waiblingen . | 258 | 100 | 2733 | 1026 | 90768 | 48888 |
| Weinsberg . . | 343 | 32 | 3207 | 813 | 106927 | 100116 |
| Neckar-Kreis . | 7258 | 696 | 58820 | 20652 | 1,742413 | 879881 |
| Balingen . . | 515 | 70 | 3200 | 372 | 40985 | 40799 |
| Calw . . . | 528 | 17 | 7459 | 420 | 40817 | 30034 |
| Freudenstadt . | 640 | 51 | 4749 | 376 | 22165 | 21043 |
| Herrenberg . | 504 | 23 | 4780 | 502 | 90799 | 59671 |
| Horb . . . | 365 | 40 | 4174 | 219 | 27901 | 28710 |
| Nagold . . . | 522 | 59 | 3911 | 416 | 33058 | 41474 |
| Neuenbürg . . | 366 | 24 | 3520 | 187 | 40035 | 18989 |
| Nürtingen . . | 557 | 15 | 1769 | 516 | 144062 | 75162 |
| Oberndorf . . | 390 | 58 | 2250 | 274 | 13068 | 13673 |
| Reutlingen . . | 732 | 84 | 3340 | 1047 | 166155 | 222940 |
| Rottenburg . | 545 | 15 | 3391 | 259 | 80188 | 60251 |
| Rottweil . . | 575 | 121 | 5477 | 371 | 65968 | 53125 |
| Spaichingen . | 263 | 94 | 3291 | 196 | 21508 | 30248 |
| Sulz . . . | 559 | 76 | 3401 | 265 | 35224 | 27767 |
| Tuttlingen . . | 429 | 214 | 3509 | 238 | 21762 | 13527 |
| Tübingen . . | 899 | 30 | 2235 | 679 | 126524 | 60666 |
| Urach . . . | 657 | 25 | 3715 | 1054 | 70635 | 57535 |
| Schwarzw.-Kreis | 9046 | 1016 | 64171 | 7391 | 1,040854 | 855614 |

**F.**

| Oberämter und Kreise. | Nach den Ergebnissen der Aufnahme waren angebaut mit | | | | Zahl | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Kraut. | Möhren. | Futtergewächsen. | Wurzelgewächsen. | der Kernobstbäume. | der Steinobstbäume. |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
| | Morgen. | Morgen. | Morgen. | Morgen. | | |
| Aalen . . . | 251 | 12 | 2391 | 187 | 54679 | 33061 |
| Crailsheim . . | 372 | 9 | 1305 | 255 | 30647 | 40229 |
| Ellwangen . . | 525 | 12 | 1596 | 461 | 27697 | 21496 |
| Gaildorf . . | 436 | 24 | 1965 | 139 | 50933 | 62788 |
| Gerabronn . . | 665 | 12 | 3453 | 664 | 99990 | 155125 |
| Gmünd . . . | 334 | 12 | 2016 | 211 | 90861 | 58928 |
| Hall . . . . | 437 | 21 | 2203 | 437 | 75660 | 80384 |
| Heidenheim . | 485 | 74 | 5740 | 325 | 27517 | 32238 |
| Künzelsau . . | 569 | 27 | 6148 | 1353 | 105569 | 146492 |
| Mergentheim . | 732 | 7 | 6738 | 2403 | 94691 | 121788 |
| Neresheim . . | 475 | 5 | 3730 | 165 | 22722 | 24377 |
| Oehringen . . | 399 | 31 | 4233 | 777 | 139163 | 168890 |
| Schorndorf . | 355 | 47 | 1641 | 445 | 154254 | 62074 |
| Welzheim . . | 324 | 36 | 2226 | 237 | 99499 | 30847 |
| Jagst-Kreis . | 6359 | 329 | 45385 | 8059 | 1,073882 | 1,038717 |
| Biberach . . | 774 | 20 | 7934 | 733 | 32609 | 15500 |
| Blaubeuren . | 288 | 13 | 4363 | 946 | 22516 | 25960 |
| Ehingen . . | 1301 | — | 5939 | 1239 | 52591 | 21107 |
| Geislingen . . | 297 | 3 | 4959 | 397 | 53254 | 84163 |
| Göppingen . . | 480 | 34 | 2959 | 417 | 104188 | 43422 |
| Kirchheim . . | 346 | 13 | 1865 | 728 | 131796 | 43352 |
| Laupheim . . | 776 | 3 | 5996 | 420 | 38783 | 17636 |
| Leutkirch . . | 742 | 4 | 7300 | 339 | 18572 | 8275 |
| Münsingen . | 899 | 9 | 8809 | 763 | 11325 | 9161 |
| Ravensburg . | 606 | 8 | 7814 | 1195 | 123084 | 32461 |
| Riedlingen . . | 640 | 9 | 7625 | 1145 | 30719 | 15561 |
| Saulgau . . | 441 | 12 | 6907 | 1109 | 25148 | 5479 |
| Tettnang . . | 295 | 7 | 6211 | 828 | 113202 | 55806 |
| Ulm . . . . | 608 | 1 | 5482 | 739 | 40679 | 36096 |
| Waldsee . . | 449 | — | 8551 | 848 | 20702 | 13284 |
| Wangen . . | 587 | 1 | 9502 | 834 | 47785 | 22097 |
| Donau-Kreis . | 9529 | 138 | 102216 | 12680 | 866953 | 449360 |
| Im ganzen Land | 32192 | 2179 | 270592 | 48782 | 4,724102 | 3,223572 |

## Tabelle

| Oberämter und Kreise. | Von 100 Morgen der ganzen Ackerfläche einschließlich der Gärten und Länder | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | liegen brach. | | sind angebaut mit | | | | | | | | | | |
| | | | Winter-Weizen. | | Winter-Roggen. | | Wintergerste. | | Dinkel und Einkorn. | | Mengfrüchten. | Winter-Getreide überhaupt. | |
| | 1. | | 2. | | 3. | | 4. | | 5. | | 6. | 7. | |
| | M. | OZ | M. | OZ | M. | OZ | M. | OZ | M. | OZ | M. | M. | OZ |
| Backnang | 14,24 | 38 | 1,55 | 12 | 4,18 | 26 | 1,40 | 5 | 25,40 | 32 | — | 32,53 | 8 |
| Besigheim | 8,51 | 49 | 1,38 | 16 | 2,20 | 36 | 0,74 | 10 | 27,91 | 19 | — | 32,23 | 13 |
| Böblingen | 14,56 | 37 | 0,07 | 49 | 1,06 | 49 | — | — | 30,12 | 10 | — | 31,25 | 25 |
| Brackenheim | 3,36 | 58 | 2,43 | 9 | 1,97 | 39 | 0,41 | 19 | 26,60 | 25 | — | 31,41 | 24 |
| Canstatt | 2,86 | 60 | 0,33 | 35 | 0,77 | 57 | 0,23 | 26 | 33,94 | 1 | 0,46 | 35,73 | 2 |
| Eßlingen | 0,91 | 63 | 0,10 | 44 | 1,06 | 48 | 0,29 | 23 | 21,54 | 2 | — | 32,99 | 7 |
| Heilbronn | 2,35 | 61 | 3,56 | 5 | 1,91 | 41 | 0,43 | 17 | 25,69 | 31 | — | 31,59 | 20 |
| Leonberg | 15,34 | 35 | 0,50 | 27 | 0,66 | 59 | 0,12 | 33 | 28,38 | 15 | — | 29,66 | 44 |
| Ludwigsburg | 7,93 | 50 | 0,44 | 31 | 1,28 | 46 | 0,48 | 15 | 30,25 | 8 | — | 32,45 | 9 |
| Marbach | 5,05 | 54 | 1,71 | 11 | 1,57 | 42 | 1,40 | 6 | 28,73 | 13 | — | 33,59 | 4 |
| Maulbronn | 9,24 | 47 | 1,00 | 20 | 1,09 | 47 | 0,11 | 35 | 30,25 | 7 | — | 32,45 | 10 |
| Neckarsulm | 6,12 | 52 | 3,61 | 3 | 2,25 | 35 | 0,58 | 13 | 25,78 | 30 | — | 32,22 | 14 |
| Stuttgart, Stadt | — | — | 2,19 | 10 | 0,22 | 64 | 2,19 | 2 | 17,50 | 57 | — | 22,10 | 59 |
| Stuttgart, Amt | 3,33 | 59 | 0,09 | 45 | 0,99 | 54 | 1,10 | 7 | 27,97 | 17 | — | 30,15 | 39 |
| Vaihingen | 11,16 | 45 | 0,46 | 30 | 1,83 | 55 | 0,21 | 27 | 28,78 | 12 | — | 30,28 | 34 |
| Waiblingen | 3,80 | 57 | 0,30 | 37 | 1,04 | 51 | 1,47 | 4 | 30,51 | 4 | — | 33,32 | 6 |
| Weinsberg | 4,92 | 55 | 3,08 | 7 | 2,71 | 32 | 0,07 | 41 | 25,00 | 34 | — | 30,86 | 27 |
| Neckar-Kreis | 7,68 | | 1,42 | | 1,62 | | 0,55 | | 28,19 | | 0,01 | 31,79 | |
| Balingen | 20,90 | 25 | 0,08 | 47 | 1,70 | 44 | 0,10 | 38 | 27,51 | 21 | 0,43 | 29,82 | 41 |
| Calw | 12,79 | 43 | 0,11 | 43 | 2,30 | 34 | 0,04 | 45 | 17,23 | 58 | — | 19,68 | 62 |
| Freudenstadt | 28,32 | 7 | 1,25 | 18 | 2,16 | 37 | 0,52 | 14 | 17,48 | 61 | — | 19,41 | 63 |
| Herrenberg | 23,04 | 17 | 0,38 | 34 | 0,71 | 58 | 0,04 | 50 | 26,88 | 24 | — | 28,01 | 50 |
| Horb | 16,24 | 33 | 6,67 | 1 | 1,05 | 50 | 0,07 | 40 | 22,45 | 43 | 0,30 | 30,54 | 29 |
| Nagold | 18,98 | 28 | 1,06 | 19 | 2,91 | 30 | 0,05 | 44 | 21,64 | 52 | — | 25,66 | 56 |
| Neuenbürg | 21,33 | 22 | 0,26 | 39 | 5,69 | 15 | 0,42 | 18 | 8,53 | 64 | — | 14,90 | 64 |
| Nürtingen | 5,18 | 53 | 0,05 | 54 | 0,38 | 62 | 0,01 | 57 | 30,34 | 5 | — | 30,98 | 28 |
| Oberndorf | 39,50 | 1 | 0,62 | 23 | 1,65 | 45 | 0,40 | 20 | 17,80 | 56 | — | 20,47 | 61 |
| Reutlingen | 15,13 | 36 | 0,05 | 53 | 2,38 | 33 | 0,02 | 56 | 26,52 | 26 | — | 28,97 | 46 |
| Rottenburg | 14,18 | 30 | 0,64 | 22 | 0,45 | 60 | 0,09 | 39 | 30,26 | 6 | — | 31,44 | 22 |
| Rottweil | 22,08 | 19 | 0,49 | 28 | 0,41 | 61 | 0,06 | 42 | 30,13 | 9 | — | 31,09 | 26 |
| Spaichingen | 21,50 | 20 | 0,19 | 41 | 1,02 | 53 | 0,02 | 55 | 24,01 | 38 | 0,11 | 25,35 | 57 |
| Sulz | 19,08 | 27 | 4,35 | 2 | 1,03 | 52 | 0,62 | 12 | 24,42 | 36 | — | 30,42 | 32 |
| Tuttlingen | 18,72 | 30 | 0,08 | 48 | 1,71 | 43 | 0,01 | 58 | 24,91 | 35 | — | 26,71 | 54 |
| Tübingen | 4,27 | 56 | 0,04 | 55 | 0,31 | 63 | 0,46 | 16 | 31,05 | 3 | — | 31,86 | 18 |
| Urach | 13,97 | 41 | 0,07 | 50 | 2,57 | 31 | — | — | 25,94 | 28 | — | 28,58 | 47 |
| Schwarzw.-Kr. | 19,45 | | 0,98 | | 1,53 | | 0,16 | | 24,38 | | 0,05 | 27,10 | |

**G.**

| Oberämter und Kreise. | Von 100 Morgen der ganzen Ackerfläche einschließlich der Gärten und Länder | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | liegen brach. | | sind angebaut mit | | | | | | | | | | | |
| | | | Winter-Weizen. | | Winter-Roggen. | | Winter-Gerste. | | Dinkel und Einkorn. | | Mengfrüchten. | Winter-Getreide überhaupt. | |
| | 1. | | 2. | | 3. | | 4. | | 5. | | 6. | 7. | |
| | M. | OZ | M. | OZ | M. | OZ | M. | OZ | M. | OZ | M. | M. | OZ |
| Aalen . . . | 27,63 | 9 | 0,41 | 32 | 6,95 | 8 | 0,04 | 46 | 21,80 | 30 | 0,99 | 30,19 | 38 |
| Crailsheim . . | 24,80 | 16 | 1,30 | 17 | 8,13 | 6 | 0,16 | 29 | 22,13 | 48 | — | 31,72 | 19 |
| Ellwangen . . | 30,03 | 3 | 1,49 | 13 | 12,09 | 1 | 1,08 | 8 | 13,86 | 63 | 1,69 | 30,21 | 37 |
| Gaildorf . . . | 28,66 | 6 | 0,39 | 33 | 6,91 | 9 | 0,06 | 43 | 18,74 | 54 | 2,37 | 28,47 | 49 |
| Gerabronn . . | 27,41 | 10 | 0,61 | 24 | 4,42 | 28 | 0,25 | 25 | 22,31 | 45 | 2,41 | 30,00 | 40 |
| Gmünd . . . | 23,02 | 18 | 0,56 | 25 | 3,70 | 21 | 0,16 | 28 | 27,92 | 18 | — | 32,34 | 12 |
| Hall . . . . | 25,65 | 14 | 0,55 | 26 | 5,46 | 19 | 0,73 | 11 | 22,24 | 46 | 3,37 | 32,35 | 11 |
| Heidenheim . . | 27,18 | 11 | 0,01 | 60 | 5,62 | 16 | 0,02 | 53 | 22,23 | 47 | 0,01 | 27,89 | 51 |
| Künzelsau . . | 18,89 | 29 | 1,41 | 14 | 4,39 | 22 | 0,03 | 51 | 23,94 | 39 | — | 29,77 | 43 |
| Mergentheim . | 26,53 | 12 | 3,60 | 4 | 8,76 | 5 | — | — | 16,22 | 60 | — | 28,58 | 48 |
| Neresheim . . | 28,25 | 8 | 0,09 | 46 | 8,13 | 7 | 0,03 | 52 | 21,80 | 31 | 0,22 | 30,27 | 35 |
| Oehringen . . | 16,19 | 34 | 3,17 | 6 | 4,47 | 20 | 0,04 | 47 | 25,82 | 29 | — | 33,50 | 5 |
| Schorndorf . . | 1,61 | 62 | 0,88 | 21 | 1,91 | 40 | 0,34 | 21 | 26,17 | 27 | — | 29,30 | 45 |
| Welzheim . . | 21,81 | 21 | 0,30 | 36 | 10,29 | 3 | 0,11 | 36 | 15,15 | 62 | — | 25,85 | 55 |
| Jagst-Kreis . . | 24,18 | | 1,17 | | 6,74 | | 0,22 | | 21,12 | | 0,83 | 30,08 | |
| Biberach . . . | 18,23 | 31 | 0,28 | 38 | 9,18 | 4 | 0,01 | 59 | 21,97 | 49 | — | 31,44 | 23 |
| Blaubeuren . . | 24,61 | 15 | 0,21 | 40 | 5,50 | 17 | 0,13 | 31 | 24,34 | 37 | 0,21 | 30,39 | 33 |
| Ehingen . . . | 20,11 | 26 | 0,01 | 61 | 4,22 | 25 | 0,89 | 9 | 25,40 | 33 | — | 30,52 | 30 |
| Geislingen . . | 28,72 | 5 | 0,46 | 29 | 3,04 | 29 | 0,15 | 30 | 23,25 | 42 | — | 26,90 | 53 |
| Göppingen . . | 13,76 | 42 | 1,40 | 15 | 2,15 | 38 | 0,04 | 48 | 28,61 | 14 | — | 32,20 | 15 |
| Kirchheim . . | 7,31 | 51 | 2,64 | 8 | 0,81 | 56 | 0,31 | 22 | 28,21 | 16 | — | 31,97 | 17 |
| Laupheim . . | 14,16 | 40 | 0,01 | 62 | 10,80 | 2 | 0,01 | 60 | 19,43 | 53 | — | 30,25 | 36 |
| Leutkirch . . . | 31,08 | 2 | 0,01 | 63 | 6,86 | 10 | 0,12 | 34 | 17,88 | 55 | — | 24,87 | 58 |
| Münsingen . . | 28,86 | 4 | 0,02 | 58 | 4,24 | 24 | 0,01 | 61 | 22,38 | 44 | 0,58 | 27,23 | 52 |
| Ravensburg . | 16,62 | 32 | 0,07 | 52 | 5,71 | 14 | 1,54 | 3 | 27,85 | 20 | — | 35,17 | 3 |
| Riedlingen . . | 12,78 | 44 | — | — | 4,26 | 23 | 0,02 | 54 | 27,21 | 23 | — | 31,49 | 21 |
| Saulgau . . | 9,56 | 46 | 0,02 | 57 | 4,70 | 18 | 0,11 | 37 | 27,36 | 22 | — | 32,19 | 16 |
| Tettnang . . | 8,87 | 48 | 0,07 | 51 | 6,43 | 11 | 3,44 | 1 | 29,26 | 11 | — | 39,20 | 1 |
| Ulm . . . . | 26,12 | 13 | 0,17 | 42 | 6,42 | 12 | 0,04 | 49 | 23,81 | 40 | — | 30,44 | 31 |
| Waldsee . . . | 20,92 | 24 | 0,02 | 59 | 6,30 | 13 | 0,13 | 32 | 23,34 | 41 | — | 29,79 | 42 |
| Wangen . . . | 21,08 | 23 | 0,03 | 56 | 3,78 | 27 | 0,27 | 24 | 16,71 | 59 | — | 20,79 | 60 |
| Donau-Kreis . | 20,35 | | 0,20 | | 5,55 | | 0,38 | | 23,79 | | 0,07 | 29,99 | |
| Im ganzen Land | 18,91 | | 0,83 | | 4,23 | | 0,32 | | 24,07 | | 0,24 | 29,69 | |

# Tabelle

| Oberämter und Kreise. | Von 100 Morgen der ganzen Ackerfläche einschließlich der Gärten und Länder sind angebaut mit | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Sommerweizen 1. | | Sommerroggen 2. | | Sommergerste. 3. | | Haber. 4. | | Sommerdinkel u. Einkorn 5. | Buchweizen und Hirse. 6. | Mengfrüchten. 7. | Sommer-Getreide überhaupt. 8. | |
| | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | M. | M. | M. | O.Z. |
| Backnang | 2,12 | 9 | 1,10 | 14 | 4,73 | 51 | 15,38 | 32 | 1,02 | 0,91 | — | 25,26 | 44 |
| Besigheim | 2,45 | 7 | 0,01 | 52 | 8,78 | 27 | 9,75 | 57 | 0,06 | 0,06 | — | 21,11 | 60 |
| Böblingen | 0,28 | 32 | 0,02 | 50 | 8,06 | 33 | 20,16 | 14 | 0,13 | — | — | 28,68 | 23 |
| Brackenheim | 1,31 | 12 | 0,01 | 53 | 10,85 | 22 | 8,69 | 58 | — | — | — | 20,85 | 61 |
| Canstatt | 3,65 | 4 | 0,01 | 54 | 11,05 | 21 | 7,70 | 60 | 0,57 | — | — | 22,98 | 55 |
| Eßlingen | 0,19 | 37 | 0,01 | 55 | 18,12 | 5 | 7,47 | 61 | 0,36 | — | — | 26,15 | 40 |
| Heilbronn | 0,77 | 20 | 0,09 | 39 | 14,00 | 11 | 7,11 | 62 | 0,24 | — | — | 22,21 | 58 |
| Leonberg | 0,60 | 24 | 0,08 | 41 | 6,79 | 40 | 17,77 | 23 | 0,14 | — | — | 25,38 | 43 |
| Ludwigsburg | 0,38 | 31 | 0,01 | 56 | 8,64 | 29 | 15,52 | 30 | 0,05 | 0,13 | — | 24,71 | 48 |
| Marbach | 2,93 | 5 | 0,14 | 36 | 6,54 | 42 | 14,62 | 39 | 0,03 | 0,73 | — | 24,99 | 46 |
| Maulbron | 0,47 | 27 | 0,15 | 35 | 10,39 | 23 | 15,26 | 36 | — | — | — | 26,27 | 39 |
| Neckarsulm | 0,47 | 28 | 0,14 | 37 | 11,58 | 19 | 10,66 | 54 | 0,07 | — | — | 22,92 | 56 |
| Stuttgart, Stadt | — | — | — | — | 1,09 | 64 | 3,28 | 64 | 0,88 | — | — | 5,25 | 64 |
| Stuttgart, Amt | 0,39 | 30 | — | — | 15,02 | 9 | 14,45 | 40 | 0,19 | 0,03 | — | 30,08 | 12 |
| Vaihingen | 0,15 | 41 | — | — | 9,85 | 26 | 14,72 | 38 | 0,01 | — | — | 24,73 | 47 |
| Waiblingen | 7,36 | 2 | 0,26 | 33 | 7,92 | 35 | 8,34 | 59 | 0,48 | 0,06 | — | 24,42 | 52 |
| Weinsberg | 3,78 | 3 | 1,17 | 12 | 11,82 | 17 | 10,69 | 52 | 1,17 | 0,54 | — | 29,17 | 20 |
| Neckar-Kreis | 1,45 | | 0,17 | | 9,88 | | 12,85 | | 0,23 | 0,14 | — | 24,72 | |
| Balingen | 0,01 | 55 | 0,01 | 57 | 5,48 | 48 | 21,13 | 9 | 0,12 | — | — | 26,75 | 36 |
| Calw | 0,19 | 36 | 3,27 | 3 | 2,53 | 61 | 21,68 | 7 | 0,02 | 0,01 | — | 27,70 | 28 |
| Freudenstadt | 0,06 | 51 | 3,71 | 1 | 2,40 | 62 | 18,19 | 22 | 0,28 | — | — | 24,64 | 50 |
| Herrenberg | 0,08 | 46 | 0,06 | 43 | 7,88 | 36 | 16,89 | 24 | 0,02 | — | 0,19 | 25,12 | 45 |
| Horb | 0,01 | 56 | 0,16 | 34 | 13,81 | 12 | 15,46 | 31 | — | — | 0,15 | 29,59 | 17 |
| Nagold | 0,10 | 43 | 0,96 | 15 | 6,93 | 38 | 20,12 | 15 | 0,03 | — | — | 28,14 | 26 |
| Neuenbürg | 0,53 | 25 | 3,03 | 5 | 1,27 | 63 | 15,34 | 33 | — | 0,04 | — | 20,21 | 62 |
| Nürtingen | 1,03 | 16 | 0,01 | 58 | 15,50 | 8 | 12,03 | 47 | 0,05 | — | 2,39 | 31,01 | 5 |
| Oberndorf | 0,17 | 38 | 0,75 | 19 | 2,95 | 60 | 19,23 | 18 | — | — | 0,64 | 23,74 | 53 |
| Reutlingen | 0,82 | 18 | 0,09 | 40 | 10,06 | 25 | 16,68 | 25 | 0,02 | — | — | 27,67 | 29 |
| Rottenburg | 0,02 | 54 | 0,04 | 46 | 17,32 | 6 | 12,39 | 46 | 0,06 | — | — | 29,83 | 15 |
| Rottweil | 0,01 | 57 | 0,04 | 47 | 4,10 | 55 | 12,62 | 44 | 0,01 | — | 10,87 | 27,65 | 30 |
| Spaichingen | 0,01 | 58 | 0,01 | 59 | 8,43 | 30 | 18,70 | 20 | — | — | 0,46 | 27,61 | 32 |
| Sulz | 0,22 | 35 | 0,05 | 44 | 6,25 | 45 | 18,68 | 21 | 0,64 | — | — | 25,84 | 41 |
| Tuttlingen | 0,01 | 59 | 0,05 | 45 | 10,13 | 24 | 13,42 | 41 | — | 0,01 | 7,49 | 31,11 | 3 |
| Tübingen | — | — | 0,02 | 31 | 21,40 | 1 | 9,91 | 56 | 0,04 | — | — | 31,37 | 4 |
| Urach | 0,45 | 29 | 0,01 | 60 | 8,41 | 31 | 20,77 | 12 | 0,02 | 0,01 | — | 29,67 | 16 |
| Schwarzw.-Kr. | 0,18 | | 0,59 | | 8,23 | | 16,73 | | 0,09 | — | 1,75 | 27,57 | |

**H.**

| Oberämter und Kreise. | Von 100 Morgen der ganzen Ackerfläche einschließlich der Gärten und Länder sind angebaut mit | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Sommerweizen. 1. | | Sommerroggen. 2. | | Sommergerste. 3. | | Haber 4. | | Sommerdinkel u. Einkorn 5. | Buchweizen und Hirse 6. | Mengfrüchte 7. | Sommergetreide überhaupt. 8. | |
| | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | M. | M. | M. | O.Z. |
| Aalen . . . | 0,61 | 23 | 1,94 | 7 | 5,03 | 49 | 21,74 | 6 | 0,01 | 0,05 | — | 29,38 | 18 |
| Crailsheim . . | 1,38 | 10 | 2,35 | 6 | 3,61 | 58 | 22,93 | 3 | 0,02 | — | — | 30,29 | 9 |
| Ellwangen . . | 1,23 | 13 | 3,26 | 4 | 7,16 | 37 | 18,83 | 19 | — | 0,03 | — | 30,51 | 8 |
| Gaildorf . . . | 1,34 | 11 | 1,70 | 9 | 3,06 | 59 | 20,88 | 11 | 0,58 | 0,04 | — | 27,60 | 33 |
| Gerabronn . | 0,69 | 21 | 0,03 | 48 | 4,94 | 50 | 21,86 | 5 | — | — | 0,36 | 27,88 | 27 |
| Gmünd . . . | 0,62 | 22 | 0,45 | 27 | 4,35 | 54 | 26,15 | 1 | 0,18 | 0,02 | — | 31,77 | 1 |
| Hall . . . . | 0,80 | 19 | 0,33 | 31 | 6,16 | 46 | 15,08 | 37 | 0,02 | 0,05 | — | 22,44 | 57 |
| Heidenheim . | 0,16 | 40 | 0,36 | 30 | 14,04 | 10 | 13,01 | 43 | 0,01 | 0,01 | — | 27,59 | 34 |
| Künzelsau . . | 0,22 | 34 | — | — | 12,19 | 15 | 13,06 | 42 | — | — | 0,04 | 25,51 | 42 |
| Mergentheim . | 0,88 | 17 | 0,03 | 49 | 8,08 | 34 | 10,68 | 53 | 0,02 | — | 0,15 | 19,84 | 63 |
| Neresheim . . | 0,22 | 33 | 0,45 | 26 | 18,69 | 4 | 11,50 | 48 | 0,01 | — | — | 30,87 | 6 |
| Oehringen . . | 1,20 | 14 | 0,28 | 32 | 11,66 | 18 | 11,43 | 49 | — | 0,07 | — | 24,64 | 51 |
| Schorndorf . | 8,68 | 1 | 0,91 | 17 | 8,73 | 28 | 6,57 | 63 | 0,08 | 0,35 | 1,31 | 26,63 | 37 |
| Welzheim . . | 2,72 | 6 | 0,55 | 24 | 4,06 | 56 | 22,38 | 4 | 0,27 | 0,20 | — | 30,18 | 10 |
| Jagst-Kreis . | 0,99 | | 0,82 | | 8,68 | | 16,52 | | 0,06 | 0,03 | 0,09 | 27,19 | |
| Biberach . . | 0,02 | 53 | 0,74 | 21 | 12,10 | 16 | 16,32 | 27 | 0,07 | — | — | 29,25 | 19 |
| Blaubeuren . | 0,09 | 45 | 0,73 | 22 | 6,32 | 44 | 21,00 | 10 | 0,01 | — | 0,38 | 28,53 | 24 |
| Ehingen . . | 0,01 | 60 | 0,93 | 16 | 13,74 | 13 | 15,30 | 35 | 0,04 | — | 0,06 | 30,08 | 13 |
| Geislingen . . | 0,13 | 42 | 0,40 | 28 | 4,69 | 52 | 23,68 | 2 | 0,02 | 0,01 | 0,13 | 29,06 | 21 |
| Göppingen . . | 1,15 | 15 | 0,37 | 29 | 6,80 | 39 | 21,30 | 8 | 0,44 | — | — | 30,06 | 14 |
| Kirchheim . . | 2,38 | 8 | 0,07 | 42 | 16,36 | 7 | 10,83 | 51 | 0,26 | — | — | 30,10 | 11 |
| Laupheim . . | 0,06 | 50 | 0,74 | 20 | 13,73 | 14 | 12,44 | 45 | 0,07 | — | 0,01 | 27,05 | 35 |
| Leutkirch . . | 0,07 | 47 | 1,43 | 11 | 5,81 | 47 | 20,29 | 13 | 0,01 | — | 0,01 | 27,62 | 31 |
| Münsingen . | 0,01 | 61 | 0,10 | 38 | 6,64 | 41 | 19,59 | 17 | 0,01 | — | — | 26,35 | 38 |
| Ravensburg . | 0,09 | 44 | 1,68 | 10 | 6,41 | 43 | 15,31 | 34 | 0,12 | 0,02 | — | 23,63 | 54 |
| Riedlingen . . | 0,01 | 62 | 0,90 | 18 | 19,65 | 2 | 11,11 | 50 | — | 0,01 | — | 31,68 | 2 |
| Saulgau . . | 0,03 | 52 | 0,51 | 25 | 19,53 | 3 | 10,42 | 55 | 0,05 | — | — | 30,54 | 7 |
| Tettnang . . | 0,16 | 39 | 1,74 | 8 | 3,76 | 57 | 16,41 | 26 | — | — | — | 22,07 | 59 |
| Ulm . . . . | 0,07 | 48 | 0,70 | 23 | 8,31 | 32 | 15,61 | 29 | 0,01 | — | — | 24,70 | 49 |
| Waldsee . . | 0,06 | 49 | 1,17 | 13 | 11,35 | 20 | 15,67 | 28 | 0,04 | — | — | 28,29 | 25 |
| Wangen . . | 0,52 | 26 | 3,41 | 2 | 4,40 | 53 | 19,93 | 16 | 0,48 | — | 0,05 | 28,79 | 22 |
| Donau-Kreis . | 0,17 | | 0,97 | | 9,92 | | 16,74 | | 0,08 | — | 0,04 | 27,92 | |
| Im ganzen Land | 0,61 | | 0,70 | | 9,24 | | 15,96 | | 0,10 | 0,03 | 0,42 | 27,06 | |

## Tabelle

| Oberämter und Kreise. | Von 100 Morgen der ganzen Ackerfläche einschließlich der Gärten u. Länder sind angebaut mit | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Erbsen. 1. | | Linsen. 2. | | Wicken. 3. | | Acker-bohnen. 4. | | Gartenbohnen u. s. w. 5. | Hülsenfrüchten überhaupt. 6. | |
| | M. | O Z | M. | O Z | M. | O Z | M. | O Z | M. | M. | O Z |
| Backnang . . . . | 0,70 | 25 | 0,39 | 39 | 1,20 | 27 | 0,86 | 22 | 0,18 | 3,33 | 33 |
| Besigheim . . . . | 0,25 | 56 | 0,54 | 25 | 4,11 | 2 | 2,76 | 7 | 0,09 | 7,75 | 2 |
| Böblingen . . . . | 0,64 | 30 | 0,69 | 18 | 1,27 | 25 | 1,00 | 20 | 0,05 | 3,55 | 28 |
| Brackenheim . . . | 1,37 | 3 | 1,09 | 13 | 2,14 | 13 | 1,36 | 17 | 0,12 | 6,08 | 12 |
| Canstatt . . . . | 0,63 | 31 | 0,26 | 51 | 1,63 | 18 | 3,95 | 3 | 0,09 | 6,56 | 8 |
| Eßlingen . . . . | 1,14 | 6 | 0,52 | 28 | 1,59 | 20 | 3,84 | 4 | 0,23 | 7,32 | 6 |
| Heilbronn . . . . | 0,72 | 24 | 0,42 | 37 | 0,87 | 42 | 0,50 | 29 | 0,04 | 2,55 | 45 |
| Leonberg . . . . | 0,89 | 16 | 0,42 | 38 | 2,07 | 14 | 2,17 | 10 | 0,15 | 5,70 | 13 |
| Ludwigsburg . . . | 0,37 | 45 | 0,29 | 48 | 3,79 | 6 | 4,02 | 2 | 0,08 | 8,55 | 1 |
| Marbach . . . . | 0,84 | 19 | 0,48 | 31 | 3,80 | 5 | 2,39 | 9 | 0,12 | 7,63 | 4 |
| Maulbronn . . . . | 0,68 | 27 | 0,50 | 29 | 1,05 | 34 | 1,49 | 14 | 0,12 | 3,84 | 27 |
| Neckarsulm . . . . | 1,04 | 9 | 0,27 | 50 | 1,02 | 36 | 0,48 | 31 | 0,06 | 2,87 | 38 |
| Stuttgart, Stadt . | 0,87 | 18 | 0,66 | 21 | — | — | 0,44 | 32 | 2,19 | 4,16 | 23 |
| Stuttgart, Amt . | 1,22 | 5 | 0,32 | 45 | 0,88 | 41 | 1,03 | 19 | 0,12 | 3,57 | 31 |
| Vaihingen . . . . | 0,97 | 11 | 0,66 | 20 | 2,69 | 7 | 3,13 | 6 | 0,14 | 7,59 | 5 |
| Waiblingen . . . . | 0,59 | 32 | 0,33 | 44 | 2,47 | 10 | 4,23 | 1 | 0,07 | 7,69 | 3 |
| Weinsberg . . . . | 0,94 | 13 | 0,35 | 42 | 0,60 | 52 | 0,82 | 23 | 0,22 | 2,93 | 37 |
| Neckar-Kreis . . | 0,82 | | 0,50 | | 2,00 | | 2,00 | | 0,12 | 5,44 | |
| Balingen . . . . . | 0,07 | 64 | 3,55 | 2 | 0,46 | 56 | 1,42 | 16 | 0,06 | 5,56 | 14 |
| Calw . . . . . | 0,46 | 37 | 0,68 | 19 | 1,62 | 19 | 0,61 | 26 | 0,05 | 3,42 | 32 |
| Freudenstadt . . . | 0,65 | 28 | 0,08 | 57 | 0,41 | 60 | 0,06 | 48 | 0,03 | 1,24 | 60 |
| Herrenberg . . . . | 0,39 | 43 | 1,16 | 12 | 2,53 | 8 | 0,73 | 24 | 0,05 | 4,86 | 18 |
| Horb . . . . . | 1,09 | 8 | 0,44 | 36 | 0,87 | 43 | 0,40 | 34 | 0,04 | 2,84 | 39 |
| Nagold . . . . | 0,58 | 33 | 1,48 | 11 | 1,07 | 33 | 0,41 | 33 | 0,08 | 3,62 | 30 |
| Neuenbürg . . . . | 0,35 | 47 | 0,03 | 63 | 0,31 | 62 | 0,02 | 56 | 0,41 | 1,12 | 61 |
| Nürtingen . . . . | 0,95 | 12 | 0,46 | 34 | 1,03 | 35 | 2,51 | 8 | 0,24 | 5,19 | 15 |
| Oberndorf . . . . | 0,28 | 53 | 1,60 | 8 | 0,56 | 55 | 0,11 | 42 | 0,05 | 2,60 | 43 |
| Reutlingen . . . . | 0,81 | 21 | 0,87 | 15 | 0,88 | 40 | 1,68 | 12 | 0,19 | 4,43 | 21 |
| Rottenburg . . . . | 0,52 | 35 | 0,82 | 16 | 1,09 | 32 | 0,52 | 28 | 0,06 | 3,01 | 36 |
| Rottweil . . . . | 0,13 | 62 | 0,27 | 49 | 0,14 | 63 | 0,23 | 37 | 0,01 | 0,78 | 64 |
| Spaichingen . . . . | 0,41 | 40 | 3,76 | 1 | 0,61 | 51 | 0,71 | 25 | 0,65 | 6,14 | 11 |
| Sulz . . . . . . | 0,88 | 17 | 0,31 | 47 | 0,94 | 38 | 0,50 | 30 | 0,09 | 2,72 | 41 |
| Tuttlingen . . . . | 0,12 | 63 | 2,16 | 3 | 0,40 | 61 | 1,72 | 11 | — | 4,40 | 22 |
| Tübingen . . . . | 2,34 | 1 | 0,20 | 52 | 0,59 | 53 | 1,63 | 13 | 0,39 | 5,15 | 16 |
| Urach . . . . . | 0,51 | 36 | 0,54 | 26 | 1,11 | 31 | 1,20 | 18 | 0,28 | 3,64 | 29 |
| Schwarzwald-Kreis | 0,55 | | 1,16 | | 0,86 | | 0,82 | | 0,13 | 3,52 | |

**I.**

| Oberämter und Kreise. | Von 100 Morgen der ganzen Ackerfläche einschließlich der Gärten u. Länder sind angebaut mit | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Erbsen. 1. | | Linsen. 2. | | Wicken. 3. | | Ackerbohnen. 4. | | Gartenbohnen u. s. w. 5. | Hülsenfrüchten überhaupt. 6. | |
| | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | M. | O.Z. |
| Aalen | 0,29 | 51 | 0,04 | 61 | 1,13 | 30 | 0,03 | 54 | 0,01 | 1,50 | 57 |
| Crailsheim | 0,65 | 29 | 0,12 | 54 | 0,99 | 37 | 0,07 | 46 | — | 1,83 | 55 |
| Ellwangen | 0,57 | 34 | 0,02 | 64 | 0,74 | 48 | 0,03 | 55 | 0,04 | 1,40 | 58 |
| Gaildorf | 0,30 | 49 | 0,11 | 55 | 0,80 | 44 | 0,04 | 52 | 0,04 | 1,29 | 59 |
| Gerabronn | 0,81 | 22 | 0,49 | 30 | 1,17 | 28 | 0,02 | 57 | 0,07 | 2,56 | 44 |
| Gmünd | 0,38 | 44 | 0,08 | 58 | 1,35 | 22 | 0,20 | 38 | 0,04 | 2,05 | 53 |
| Hall | 1,25 | 4 | 0,47 | 32 | 4,37 | 1 | 0,18 | 39 | 0,07 | 6,34 | 9 |
| Heidenheim | 0,40 | 42 | 0,39 | 40 | 1,20 | 26 | 0,01 | 60 | 0,03 | 2,03 | 54 |
| Künzelsau | 0,75 | 23 | 0,46 | 35 | 1,34 | 23 | 0,04 | 53 | 0,10 | 2,69 | 42 |
| Mergentheim | 0,90 | 15 | 1,56 | 9 | 1,31 | 24 | 0,05 | 51 | 0,14 | 3,96 | 25 |
| Neresheim | 0,40 | 41 | 0,05 | 60 | 0,44 | 57 | 0,14 | 41 | 0,02 | 1,05 | 62 |
| Oehringen | 1,14 | 7 | 0,32 | 46 | 2,41 | 11 | 0,10 | 43 | 0,07 | 4,04 | 24 |
| Schorndorf | 1,66 | 2 | 0,82 | 17 | 0,76 | 46 | 3,84 | 5 | 0,20 | 7,28 | 7 |
| Welzheim | 0,69 | 26 | 0,35 | 43 | 0,42 | 19 | 0,87 | 21 | 0,12 | 2,45 | 49 |
| Jagst-Kreis | 0,69 | | 0,41 | | 1,34 | | 0,18 | | 0,06 | 2,68 | |
| Biberach | 0,20 | 58 | 0,09 | 56 | 2,52 | 9 | 0,29 | 35 | 0,01 | 3,11 | 35 |
| Blaubeuren | 0,29 | 52 | 1,93 | 5 | 2,33 | 12 | 0,01 | 61 | 0,01 | 4,57 | 19 |
| Ehingen | 0,36 | 46 | 0,95 | 14 | 1,40 | 21 | 0,09 | 44 | 0,01 | 2,81 | 40 |
| Geislingen | 0,28 | 54 | 0,66 | 22 | 1,14 | 29 | 0,09 | 45 | 0,02 | 2,19 | 51 |
| Göppingen | 1,00 | 10 | 0,38 | 41 | 1,81 | 15 | 0,54 | 27 | 0,18 | 3,91 | 26 |
| Kirchheim | 0,92 | 14 | 0,47 | 33 | 1,76 | 16 | 0,45 | 15 | 0,40 | 5,00 | 17 |
| Laupheim | 0,25 | 57 | 0,20 | 53 | 4,08 | 3 | 0,02 | 58 | — | 4,55 | 20 |
| Leutkirch | 0,16 | 60 | 0,04 | 62 | 0,78 | 45 | 0,06 | 49 | 0,01 | 1,05 | 63 |
| Münsingen | 0,16 | 61 | 1,52 | 10 | 0,58 | 54 | 0,01 | 62 | 0,01 | 2,28 | 50 |
| Ravensburg | 0,43 | 39 | 1,95 | 4 | 9,63 | 50 | 0,06 | 50 | 0,05 | 3,12 | 34 |
| Riedlingen | 0,84 | 20 | 0,56 | 23 | 0,67 | 49 | 0,07 | 47 | 0,04 | 2,18 | 52 |
| Saulgau | 0,28 | 55 | 1,78 | 6 | 0,44 | 58 | 0,02 | 59 | — | 2,52 | 46 |
| Tettnang | 0,31 | 48 | 0,54 | 27 | 0,76 | 47 | 0,18 | 40 | 0,70 | 2,49 | 48 |
| Ulm | 0,44 | 38 | 1,72 | 7 | 4,07 | 4 | 0,01 | 63 | 0,01 | 6,25 | 10 |
| Waldsee | 0,30 | 50 | 0,55 | 24 | 1,64 | 17 | 0,01 | 64 | 0,02 | 2,52 | 47 |
| Wangen | 0,21 | 59 | 0,07 | 59 | 0,94 | 39 | 0,25 | 36 | 0,08 | 1,55 | 56 |
| Donau-Kreis | 0,37 | | 0,90 | | 1,58 | | 0,13 | | 0,06 | 3,04 | |
| Im ganzen Land | 0,57 | | 0,77 | | 1,44 | | 0,64 | | 0,09 | 3,51 | |

## Tabelle

Von **100** Morgen der ganzen Ackerfläche einschließlich der Gärten und Länder sind angebaut mit

| Oberämter und Kreise. | 1. Winter- und Sommerreps. | | 2. Mohn. | | 3. Flachs. | | 4. Hanf. | | 5. Hopfen. | | 6. Tabak, Rauchkarden u. s. w. | 7. Handelsgewächsen überhaupt. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | M. | O.Z. |
| Backnang . . | 0,77 | **37** | 0,07 | **23** | 0,54 | **35** | 1,52 | **17** | 0,08 | **13** | 0,01 | 2,99 | **34** |
| Besigheim . . | 0,96 | **32** | 2,73 | **2** | 0,03 | **61** | 1,29 | **25** | — | — | 0,02 | 5,03 | **9** |
| Böblingen . . | 0,68 | **41** | 0,17 | **18** | 0,54 | **36** | 1,94 | **6** | 0,14 | **9** | 0,03 | 3,50 | **26** |
| Brackenheim . | 2,03 | **6** | 3,15 | **1** | 0,08 | **56** | 1,58 | **14** | 0,01 | **21** | 0,15 | 7,00 | **3** |
| Canstatt . . . | 1,21 | **20** | 0,34 | **13** | 0,08 | **57** | 0,77 | **45** | 0,01 | **21** | 0,01 | 2,42 | **43** |
| Eßlingen . . . | 0,72 | **39** | 0,09 | **21** | 1,44 | **8** | 1,98 | **5** | 0,04 | **18** | 0,03 | 4,30 | **14** |
| Heilbronn . . | 2,75 | **4** | 2,68 | **3** | 0,13 | **54** | 1,33 | **23** | 0,04 | **18** | 0,86 | 7,79 | **1** |
| Leonberg . . . | 1,12 | **25** | 0,83 | **9** | 0,06 | **58** | 1,39 | **21** | 0,08 | **14** | 0,04 | 3,52 | **25** |
| Ludwigsburg . | 1,81 | **8** | 1,71 | **5** | 0,02 | **62** | 0,87 | **43** | 0,04 | **18** | 0,03 | 4,48 | **13** |
| Marbach . . . | 1,09 | **27** | 1,13 | **7** | 0,17 | **51** | 2,12 | **4** | 0,02 | **20** | 0,04 | 4,57 | **12** |
| Maulbronn . . | 0,54 | **44** | 0,52 | **10** | 0,04 | **59** | 1,54 | **15** | 0,03 | **19** | 0,98 | 3,65 | **23** |
| Neckarsulm . . | 3,39 | **3** | 1,04 | **8** | 0,30 | **43** | 1,29 | **26** | 0,05 | **17** | 0,05 | 6,12 | **4** |
| Stuttgart, Stadt | 0,35 | **57** | 1,75 | **4** | — | — | — | — | — | — | 0,09 | 2,19 | **48** |
| Stuttgart, Amt | 0,24 | **59** | 0,18 | **17** | 1,68 | **6** | 1,70 | **9** | 0,03 | **19** | 0,14 | 3,97 | **17** |
| Vaihingen . . | 1,33 | **17** | 1,15 | **6** | 0,02 | **63** | 1,25 | **28** | 0,03 | **19** | 0,05 | 3,83 | **18** |
| Waiblingen . . | 1,54 | **13** | 0,38 | **12** | 0,28 | **47** | 1,69 | **10** | 0,04 | **18** | 0,05 | 3,98 | **16** |
| Weinsberg . . | 0,99 | **30** | 0,08 | **22** | 0,18 | **50** | 1,53 | **16** | 0,04 | **18** | — | 2,82 | **37** |
| Neckar-Kreis . | 1,44 | | 1,14 | | 0,29 | | 1,46 | | 0,04 | | 0,14 | 4,51 | |
| Balingen . . | 0,44 | **51** | 0,01 | **32** | 0,10 | **55** | 1,23 | **30** | 0,06 | **16** | — | 1,84 | **57** |
| Calw . . . . | 0,50 | **47** | 0,01 | **32** | 0,85 | **24** | 1,25 | **27** | 0,01 | **21** | 0,03 | 2,65 | **39** |
| Freudenstadt . | 0,41 | **53** | 0,01 | **32** | 0,69 | **28** | 1,14 | **32** | 0,01 | **21** | — | 2,26 | **46** |
| Herrenberg . . | 1,26 | **18** | 0,01 | **32** | 0,04 | **60** | 0,94 | **41** | 0,09 | **11** | 0,01 | 2,35 | **44** |
| Horb . . . . | 1,69 | **11** | 0,03 | **30** | 0,16 | **52** | 1,12 | **33** | 0,19 | **4** | 0,03 | 3,22 | **30** |
| Nagold . . . | 0,98 | **31** | 0,03 | **30** | 0,35 | **40** | 1,23 | **31** | 0,04 | **18** | 0,13 | 2,76 | **38** |
| Neuenbürg . . | 0,43 | **52** | 0,04 | **28** | 1,04 | **18** | 1,79 | **8** | — | — | — | 3,30 | **28** |
| Nürtingen . . | 0,65 | **43** | 0,19 | **16** | 0,95 | **22** | 2,29 | **3** | 0,02 | **20** | 0,08 | 4,18 | **15** |
| Oberndorf . . | 0 52 | **45** | 0,07 | **24** | 0,63 | **33** | 0,78 | **44** | 0,01 | **21** | — | 2,01 | **53** |
| Reutlingen . . | 0,49 | **48** | 0,01 | **32** | 0,31 | **41** | 1,25 | **29** | 0,04 | **18** | 0,01 | 2,11 | **50** |
| Rottenburg . . | 1,75 | **9** | 0,01 | **32** | 0,30 | **44** | 1,48 | **19** | 1,69 | **1** | 0,01 | 5,24 | **7** |
| Rottweil . . . | 0,52 | **46** | 0,02 | **31** | 0,21 | **48** | 1,04 | **34** | 0,03 | **19** | — | 1,82 | **58** |
| Spaichingen . | 0,69 | **40** | 0,02 | **31** | 0,36 | **38** | 0,93 | **42** | — | — | — | 2,00 | **54** |
| Sulz . . . . | 1,71 | **10** | 0,06 | **26** | 0,35 | **39** | 1,62 | **11** | 0,05 | **17** | — | 3,79 | **19** |
| Tuttlingen . . | 0,99 | **29** | 0,01 | **32** | 0,18 | **49** | 1,29 | **24** | 0,01 | **21** | — | 2,48 | **42** |
| Tübingen . . | 0,40 | **55** | 0,05 | **27** | 2,09 | **3** | 2,57 | **1** | 0,27 | **3** | 0,02 | 5,40 | **5** |
| Urach . . . . | 1,93 | **7** | 0,01 | **32** | 0,30 | **45** | 1,45 | **20** | 0,05 | **17** | — | 3,74 | **20** |
| Schwarzwald-Kr. | 0,92 | | 0,03 | | 0,45 | | 1,30 | | 0,15 | | 0,02 | 2,87 | |

# K.

| Oberämter und Kreise. | Von 100 Morgen der ganzen Ackerfläche einschließlich der Gärten und Länder sind angebaut mit | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Winter- und Sommerreps. 1. | | Mohn. 2. | | Flachs. 3. | | Hanf. 4. | | Hopfen. 5. | | Tabak Rauh-farben u. s. w. 6. | Handelsgewächsen überhaupt. 7. | |
| | M. | O. Z. | M. | O. Z. | M. | O. Z. | M. | O. Z. | M. | O. Z. | M. | M. | O. Z. |
| Aalen | 0,75 | 38 | — | — | 0,14 | 33 | 0,67 | 47 | 0,08 | 15 | — | 1,64 | 59 |
| Crailsheim | 0,46 | 50 | 0,01 | 32 | 1,21 | 14 | 0,35 | 54 | 0,19 | 5 | 0,01 | 2,23 | 47 |
| Ellwangen | 0,26 | 38 | 0,03 | 30 | 0,76 | 27 | 0,28 | 57 | 0,05 | 17 | 0,01 | 1,39 | 62 |
| Gaildorf | 0,33 | 56 | 0,01 | 32 | 0,80 | 26 | 1,04 | 35 | 0,15 | 8 | — | 2,33 | 45 |
| Gerabronn | 1,20 | 21 | — | — | 1,27 | 13 | 0,11 | 59 | 0,01 | 21 | 0,01 | 2,60 | 40 |
| Gmünd | 1,10 | 26 | 0,01 | 32 | 0,30 | 46 | 0,96 | 37 | 0,17 | 7 | — | 2,54 | 41 |
| Hall | 1,63 | 12 | 0,02 | 30 | 0,87 | 23 | 0,53 | 52 | 0,13 | 10 | 0,01 | 3,18 | 32 |
| Heidenheim | 0,79 | 36 | 0,01 | 32 | 1,03 | 19 | 0,10 | 60 | — | — | 0,01 | 1,94 | 56 |
| Künzelsau | 1,42 | 15 | 0,02 | 31 | 1,29 | 12 | 0,60 | 49 | 0,04 | 18 | — | 3,37 | 27 |
| Mergentheim | 0,82 | 34 | — | — | 1,13 | 16 | 0,12 | 58 | 0,03 | 19 | — | 2,10 | 51 |
| Neresheim | 0,10 | 63 | — | — | 0,85 | 25 | 0,03 | 64 | 0,03 | 19 | 0,01 | 1,02 | 64 |
| Oehringen | 3,63 | 1 | 0,03 | 30 | 0,64 | 32 | 0,96 | 38 | 0,02 | 20 | — | 5,28 | 6 |
| Schorndorf | 0,80 | 35 | 0,45 | 11 | 1,08 | 17 | 2,56 | 2 | 0,09 | 12 | 0,04 | 5,02 | 10 |
| Welzheim | 0,67 | 42 | 0,21 | 14 | 1,39 | 10 | 1,35 | 22 | 0,05 | 17 | 0,01 | 3,68 | 22 |
| Jagst-Kreis | 1,01 | | 0,03 | | 0,94 | | 0,48 | | 0,06 | | — | 2,52 | |
| Biberach | 1,04 | 28 | 0,21 | 15 | 1,93 | 4 | 0,05 | 63 | 0,05 | 17 | — | 3,28 | 29 |
| Blaubeuren | 0,19 | 60 | 0,01 | 32 | 0,66 | 30 | 0,31 | 55 | 0,01 | 21 | — | 1,18 | 63 |
| Ehingen | 1,20 | 22 | 0,02 | 31 | 1,44 | 9 | 0,54 | 51 | 0,02 | 20 | — | 3,22 | 31 |
| Geislingen | 0,49 | 49 | 0,02 | 31 | 0,68 | 29 | 0,41 | 53 | 0,01 | 21 | — | 1,61 | 60 |
| Göppingen | 1,15 | 23 | 0,04 | 29 | 0,96 | 21 | 1,51 | 18 | 0,04 | 18 | — | 3,70 | 21 |
| Kirchheim | 0,41 | 54 | 0,15 | 19 | 0,65 | 31 | 1,85 | 7 | 0,04 | 18 | 0,01 | 3,11 | 33 |
| Laupheim | 1,36 | 16 | — | — | 3,20 | 1 | 0,08 | 61 | 0,18 | 6 | 0,01 | 4,83 | 11 |
| Leutkirch | 0,16 | 62 | 0,01 | 32 | 1,49 | 7 | 0,30 | 56 | 0,01 | 21 | — | 1,97 | 55 |
| Münsingen | 1,15 | 24 | 0,01 | 33 | 0,31 | 42 | 0,68 | 46 | 0,01 | 21 | 0,01 | 2,17 | 49 |
| Ravensburg | 1,22 | 19 | 0,03 | 30 | 0,58 | 34 | 0,95 | 39 | 0,04 | 18 | 0,04 | 2,86 | 36 |
| Riedlingen | 2,26 | 5 | 0,03 | 30 | 2,27 | 2 | 0,60 | 50 | 0,01 | 21 | 0,01 | 5,17 | 8 |
| Saulgau | 3,43 | 2 | 0,07 | 25 | 1,84 | 5 | 1,04 | 36 | 0,68 | 2 | 0,02 | 7,08 | 2 |
| Tettnang | 1,48 | 14 | 0,15 | 20 | 0,39 | 37 | 1,59 | 13 | 0,01 | 21 | — | 3,62 | 24 |
| Ulm | 0,17 | 61 | — | — | 1,15 | 15 | 0,07 | 62 | 0,03 | 19 | 0,01 | 1,43 | 61 |
| Waldsee | 0,87 | 33 | 0,01 | 32 | 1,35 | 11 | 0,66 | 48 | 0,01 | 21 | — | 2,90 | 35 |
| Wangen | 0,07 | 64 | 0,01 | 32 | 1,01 | 20 | 0,95 | 40 | 0,02 | 20 | 0,01 | 2,07 | 52 |
| Donau-Kreis | 1,04 | | 0,04 | | 1,26 | | 0,61 | | 0,07 | | — | 3,02 | |
| Im ganzen Land | 1,08 | | 0,24 | | 0,83 | | 0,89 | | 0,08 | | 0,03 | 3,15 | |

# Tabelle

| Oberämter und Kreise. | Von 100 Morgen der ganzen Ackerfläche einschließlich der Gärten und Länder sind angebaut mit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Welschkorn. 1. | | Kartoffeln. 2. | | Kraut. 3. | | Möhren. 4. | | Futtergewächsen. 5. | | Wurzelgewächsen. 6. | |
| | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. |
| Backnang . . | 0,40 | 17 | 7,65 | 13 | 1,02 | 30 | 0,18 | 13 | 10,57 | 28 | 1,83 | 26 |
| Besigheim . . | 2,50 | 5 | 7,61 | 14 | 0,62 | 58 | 0,05 | 30 | 11,83 | 15 | 2,76 | 18 |
| Böblingen . . | 0,04 | 30 | 6,06 | 24 | 2,34 | 7 | 0,07 | 28 | 8,71 | 46 | 1,14 | 39 |
| Brackenheim . | 0,77 | 10 | 10,63 | 4 | 0,72 | 57 | 0,26 | 6 | 13,12 | 9 | 5,79 | 4 |
| Canstatt . . | 3,28 | 2 | 8,61 | 9 | 2,22 | 8 | 0,09 | 26 | 9,97 | 32 | 5,28 | 5 |
| Eßlingen . . | 2,65 | 4 | 8,78 | 8 | 3,68 | 3 | 0,07 | 28 | 8,47 | 48 | 4,68 | 6 |
| Heilbronn . . | 1,19 | 8 | 9,44 | 7 | 0,48 | 63 | 0,21 | 9 | 14,14 | 6 | 8,65 | 2 |
| Leonberg . . | 0,10 | 24 | 4,76 | 36 | 0,77 | 51 | 0,07 | 28 | 12,42 | 11 | 2,27 | 23 |
| Ludwigsburg . | 0,65 | 11 | 5,88 | 26 | 0,58 | 60 | 0,11 | 22 | 10,19 | 30 | 4,47 | 8 |
| Marbach . . | 1,73 | 6 | 6,42 | 18 | 1,05 | 29 | 0,06 | 29 | 10,77 | 25 | 4,14 | 9 |
| Maulbronn . | 0,25 | 20 | 6,41 | 19 | 1,20 | 25 | 0,06 | 29 | 14,10 | 7 | 2,53 | 20 |
| Neckarsulm . . | 0,61 | 13 | 7,61 | 15 | 0,95 | 41 | 0,16 | 15 | 12,99 | 10 | 7,43 | 3 |
| Stuttgart, Stadt | 21,88 | 1 | 15,32 | 1 | 10,94 | 1 | 0,66 | 1 | 8,75 | 45 | 8,75 | 1 |
| Stuttgart, Amt | 0,23 | 21 | 7,76 | 11 | 6,87 | 2 | 0,18 | 14 | 10,66 | 27 | 3,20 | 13 |
| Vaihingen . . | 0,64 | 12 | 6,75 | 12 | 0,50 | 62 | 0,08 | 27 | 11,52 | 21 | 2,92 | 17 |
| Waiblingen . | 1,00 | 9 | 7,56 | 16 | 1,14 | 28 | 0,44 | 3 | 12,10 | 12 | 4,55 | 7 |
| Weinsberg . . | 0,57 | 14 | 10,67 | 3 | 1,40 | 21 | 0,13 | 20 | 13,20 | 8 | 3,33 | 10 |
| Neckar-Kreis . | 0,98 | | 7,49 | | 1,44 | | 0,14 | | 11,70 | | 4,11 | |
| Balingen . . | 0,01 | 34 | 4,96 | 33 | 1,26 | 23 | 0,17 | 11 | 7,83 | 55 | 0,90 | 46 |
| Calw . . . | 0,01 | 34 | 5,79 | 27 | 1,75 | 14 | 0,05 | 30 | 24,76 | 1 | 1,40 | 38 |
| Freudenstadt . | — | — | 5,99 | 25 | 1,99 | 11 | 0,16 | 16 | 14,81 | 5 | 1,17 | 36 |
| Herrenberg . | 0,06 | 27 | 3,03 | 48 | 1,17 | 27 | 0,05 | 30 | 11,14 | 22 | 1,17 | 37 |
| Horb . . . | 0,01 | 34 | 4,20 | 43 | 1,02 | 31 | 0,11 | 23 | 11,62 | 17 | 0,61 | 56 |
| Nagold . . . | 0,01 | 34 | 6,28 | 20 | 1,55 | 16 | 0,17 | 12 | 11,60 | 18 | 1,23 | 35 |
| Neuenbürg . . | 0,04 | 31 | 14,68 | 2 | 2,18 | 9 | 0,15 | 17 | 20,98 | 2 | 1,11 | 40 |
| Nürtingen . . | 0,48 | 15 | 10,27 | 6 | 2,52 | 5 | 0,06 | 29 | 8,00 | 52 | 2,33 | 22 |
| Oberndorf . . | — | — | 4,64 | 37 | 0,92 | 44 | 0,14 | 19 | 5,33 | 60 | 0,65 | 53 |
| Reutlingen . . | 0,03 | 32 | 6,80 | 17 | 2,09 | 10 | 0,24 | 7 | 9,54 | 37 | 2,99 | 15 |
| Rottenburg . | 0,02 | 33 | 4,44 | 39 | 1,53 | 17 | 0,05 | 30 | 9,53 | 38 | 0,73 | 51 |
| Rottweil . . | — | — | 5,09 | 31 | 1,01 | 34 | 0,21 | 10 | 9,62 | 36 | 0,65 | 54 |
| Spaichingen . | — | — | 6,08 | 23 | 0,77 | 53 | 0,28 | 5 | 9,69 | 34 | 0,58 | 57 |
| Sulz . . . | 0,01 | 34 | 5,36 | 29 | 1,66 | 15 | 0,23 | 8 | 10,11 | 31 | 0,78 | 49 |
| Tuttlingen . . | — | — | 6,17 | 22 | 1,02 | 33 | 0,51 | 2 | 8,32 | 49 | 0,56 | 59 |
| Tübingen . . | 0,27 | 19 | 6,21 | 21 | 3,63 | 4 | 0,12 | 21 | 8,99 | 42 | 2,73 | 19 |
| Urach . . . | 0,12 | 23 | 4,51 | 38 | 1,90 | 12 | 0,07 | 28 | 10,75 | 26 | 3,05 | 14 |
| Schwarzw.-Kreis | 0,05 | | 5,69 | | 1,52 | | 0,17 | | 10,81 | | 1,25 | |

# L.

| Oberämter und Kreise. | Von 100 Morgen der ganzen Ackerfläche einschließlich der Gärten und Länder sind angebaut mit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Welschkorn. 1. | | Kartoffeln. 2. | | Kraut. 3. | | Möhren. 4. | | Futtergewächsen. 5. | | Wurzel-Gewächsen. 6. | |
| | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. |
| Aalen | 0,01 | 34 | 1,40 | 62 | 0,73 | 56 | 0,04 | 31 | 6,94 | 56 | 0,54 | 60 |
| Crailsheim | 0,01 | 34 | 4,84 | 34 | 0,92 | 45 | 0,02 | 33 | 3,21 | 63 | 0,63 | 55 |
| Ellwangen | 0,01 | 34 | 2,07 | 55 | 0,87 | 47 | 0,02 | 33 | 2,72 | 64 | 0,77 | 50 |
| Gaildorf | 0,02 | 33 | 4,35 | 40 | 1,24 | 24 | 0,07 | 28 | 5,57 | 58 | 0,40 | 63 |
| Gerabronn | 0,08 | 26 | 2,77 | 51 | 0,93 | 42 | 0,02 | 33 | 4,82 | 62 | 0,93 | 45 |
| Gmünd | 0,02 | 33 | 1,17 | 64 | 0,93 | 43 | 0,03 | 32 | 5,55 | 59 | 0,58 | 58 |
| Hall | 0,05 | 28 | 3,00 | 49 | 0,98 | 38 | 0,05 | 30 | 4,97 | 61 | 0,99 | 42 |
| Heidenheim | — | — | 3,60 | 50 | 0,76 | 54 | 0,11 | 24 | 8,99 | 43 | 0,51 | 61 |
| Künzelsau | 0,02 | 33 | 5,59 | 28 | 0,99 | 37 | 0,05 | 30 | 10,75 | 24 | 2,37 | 21 |
| Mergentheim | 0,01 | 34 | 5,33 | 30 | 1,01 | 35 | 0,01 | 34 | 9,31 | 39 | 3,32 | 11 |
| Neresheim | — | — | 1,59 | 61 | 0,76 | 55 | 0,01 | 34 | 5,92 | 57 | 0,26 | 64 |
| Oehringen | 0,09 | 25 | 4,97 | 32 | 0,83 | 48 | 0,06 | 29 | 8,79 | 44 | 1,61 | 32 |
| Schorndorf | 2,99 | 3 | 10,49 | 5 | 2,38 | 6 | 0,32 | 4 | 11,00 | 23 | 2,98 | 16 |
| Welzheim | 0,44 | 16 | 4,06 | 44 | 1,32 | 22 | 0,15 | 18 | 9,09 | 40 | 0,97 | 43 |
| Jagst-Kreis | 0,11 | | 3,58 | | 0,96 | | 0,05 | | 6,81 | | 1,21 | |
| Biberach | 0,01 | 34 | 2,24 | 53 | 1,02 | 32 | 0,03 | 32 | 10,42 | 29 | 0,97 | 44 |
| Blaubeuren | — | — | 1,34 | 63 | 0,48 | 64 | 0,02 | 33 | 7,30 | 54 | 1,58 | 31 |
| Ehingen | — | — | 1,64 | 59 | 1,79 | 13 | — | — | 8,13 | 50 | 1,70 | 29 |
| Geislingen | 0,01 | 34 | 1,75 | 57 | 0,51 | 61 | 0,01 | 34 | 8,55 | 47 | 0,69 | 52 |
| Göppingen | 0,13 | 22 | 4,33 | 42 | 1,47 | 20 | 0,11 | 25 | 9,03 | 41 | 1,30 | 34 |
| Kirchheim | 1,30 | 7 | 8,34 | 10 | 1,51 | 19 | 0,06 | 29 | 8,13 | 51 | 3,17 | 12 |
| Laupheim | 0,01 | 34 | 4,84 | 35 | 1,53 | 18 | 0,01 | 34 | 11,94 | 14 | 0,83 | 48 |
| Leutkirch | — | — | 2,01 | 56 | 1,01 | 36 | 0,01 | 34 | 9,92 | 33 | 0,46 | 62 |
| Münsingen | — | — | 1,62 | 60 | 0,98 | 39 | 0,01 | 34 | 9,67 | 35 | 0,83 | 47 |
| Ravensburg | 0,05 | 29 | 4,33 | 41 | 0,90 | 46 | 0,01 | 34 | 11,54 | 20 | 1,77 | 27 |
| Riedlingen | 0,01 | 34 | 2,40 | 52 | 0,96 | 40 | 0,01 | 34 | 11,58 | 19 | 1,74 | 28 |
| Saulgau | 0,02 | 33 | 3,31 | 47 | 0,77 | 52 | 0,02 | 33 | 12,05 | 13 | 1,94 | 25 |
| Tettnang | 0,34 | 18 | 3,72 | 45 | 0,80 | 50 | 0,02 | 33 | 16,76 | 4 | 2,24 | 24 |
| Ulm | — | — | 1,73 | 58 | 0,83 | 49 | 0,01 | 34 | 7,48 | 53 | 1,01 | 41 |
| Waldsee | — | — | 2,10 | 54 | 0,62 | 59 | — | — | 11,70 | 16 | 1,16 | 38 |
| Wangen | 0,01 | 34 | 3,47 | 46 | 1,18 | 26 | 0,01 | 34 | 19,35 | 3 | 1,70 | 30 |
| Donau-Kreis | 0,05 | | 2,67 | | 0,99 | | 0,01 | | 10,64 | | 1,32 | |
| Im ganzen Land | 0,24 | | 4,44 | | 1,18 | | 0,08 | | 9,94 | | 1,80 | |

**Tabelle**

| Oberämter und Kreise. | Auf 100 Morgen der mit Getreide angebauten Fläche kommen | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Winterweizen. 1. | | Winterroggen. 2. | | Wintergerste. 3. | | Dinkel und Einkorn. 4. | | Mengfrüchte. 5. | | Wintergetreide überhaupt. 6. | |
| | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. |
| Backnang . . | 2,68 | 13 | 7,23 | 25 | 2,41 | 5 | 43,96 | 31 | — | — | 56,28 | 15 |
| Besigheim . . | 2,58 | 14 | 4,11 | 36 | 1,39 | 10 | 52,30 | 7 | — | — | 60,38 | 4 |
| Böblingen . . | 0,13 | 48 | 1,77 | 51 | — | — | 50,25 | 13 | — | — | 52,15 | 28 |
| Brackenheim . . | 4,65 | 9 | 3,77 | 38 | 0,77 | 19 | 50,91 | 11 | — | — | 60,10 | 5 |
| Canstatt . . . | 0,55 | 36 | 1,31 | 56 | 0,39 | 26 | 57,82 | 2 | 0,78 | 7 | 60,85 | 3 |
| Eßlingen . . . | 0,17 | 44 | 1,80 | 50 | 0,50 | 23 | 53,34 | 3 | — | — | 55,81 | 16 |
| Heilbronn . . | 6,60 | 5 | 3,54 | 40 | 0,79 | 18 | 47,79 | 19 | — | — | 58,72 | 9 |
| Leonberg . . . | 0,90 | 26 | 1,18 | 58 | 0,20 | 34 | 51,63 | 8 | — | — | 53,91 | 21 |
| Ludwigsburg . | 0,78 | 31 | 2,24 | 46 | 0,84 | 17 | 52,94 | 4 | — | — | 56,80 | 14 |
| Marbach . . . | 2,91 | 11 | 2,99 | 44 | 2,39 | 6 | 49,07 | 17 | — | — | 57,36 | 13 |
| Maulbronn . . | 1,70 | 20 | 1,87 | 48 | 0,18 | 37 | 51,51 | 9 | — | — | 55,26 | 17 |
| Neckarsulm . . | 6,55 | 6 | 4,08 | 37 | 1,05 | 15 | 46,76 | 24 | — | — | 58,44 | 10 |
| Stuttgart, Stadt | 8,00 | 2 | 0,80 | 60 | 8,00 | 1 | 64,00 | 1 | — | — | 80,80 | 1 |
| Stuttgart, Amt | 0,15 | 45 | 1,64 | 53 | 1,84 | 7 | 46,44 | 25 | — | — | 50,07 | 48 |
| Vaihingen . . | 0,83 | 29 | 1,52 | 54 | 0,38 | 27 | 52,32 | 6 | — | — | 55,05 | 19 |
| Waiblingen . . | 0,52 | 38 | 1,81 | 49 | 2,55 | 4 | 52,84 | 5 | — | — | 57,72 | 11 |
| Weinsberg . . | 5,13 | 8 | 4,52 | 33 | 0,12 | 41 | 41,61 | 41 | — | — | 51,38 | 34 |
| Neckar-Kreis . | 2,49 | | 2,84 | | 0,98 | | 49,89 | | 0,02 | | 56,22 | |
| Balingen . . . | 0,14 | 47 | 3,01 | 43 | 0,18 | 36 | 48,62 | 18 | 0,77 | 8 | 52,72 | 25 |
| Calw . . . . | 0,23 | 43 | 4,85 | 32 | 0,09 | 45 | 36,36 | 52 | — | — | 41,53 | 64 |
| Freudenstadt . | 2,85 | 12 | 4,90 | 31 | 1,20 | 13 | 35,14 | 56 | — | — | 44,09 | 61 |
| Herrenberg . . | 0,71 | 33 | 1,33 | 55 | 0,08 | 46 | 50,60 | 12 | — | | 52,72 | 26 |
| Horb . . . . | 11,11 | 1 | 1,76 | 52 | 0,13 | 40 | 37,33 | 50 | 0,46 | 9 | 50,79 | 41 |
| Nagold . . . | 1,98 | 19 | 5,37 | 30 | 0,10 | 44 | 40,23 | 46 | — | — | 47,68 | 56 |
| Neuenbürg . . | 0,73 | 32 | 16,22 | 5 | 1,20 | 12 | 24,30 | 63 | — | — | 42,45 | 62 |
| Nürtingen . . | 0,10 | 53 | 0,59 | 63 | 0,01 | 59 | 49,09 | 16 | — | — | 49,79 | 50 |
| Oberndorf . . | 1,40 | 22 | 3,67 | 39 | 0,89 | 16 | 40,29 | 45 | — | — | 46,25 | 58 |
| Reutlingen . . | 0,09 | 54 | 4,20 | 35 | 0,04 | 55 | 46,82 | 22 | — | — | 51,15 | 38 |
| Rottenburg . . | 1,05 | 24 | 0,73 | 61 | 0,16 | 39 | 49,40 | 14 | — | — | 51,34 | 35 |
| Rottweil . . . | 0,84 | 28 | 0,70 | 62 | 0,11 | 42 | 51,30 | 10 | — | — | 52,95 | 23 |
| Spaichingen . . | 0,36 | 41 | 1,93 | 47 | 0,04 | 53 | 45,33 | 28 | 0,20 | 12 | 47,86 | 55 |
| Sulz . . . . | 7,73 | 3 | 1,13 | 59 | 1,09 | 14 | 43,42 | 34 | — | — | 54,07 | 20 |
| Tuttlingen . . | 0,13 | 49 | 2,96 | 45 | 0,02 | 58 | 43,09 | 37 | — | — | 46,20 | 59 |
| Tübingen . . | 0,06 | 56 | 0,48 | 64 | 0,73 | 20 | 49,12 | 15 | — | — | 50,39 | 45 |
| Urach . . . . | 0,12 | 50 | 4,40 | 34 | — | — | 44,53 | 29 | — | — | 49,05 | 53 |
| Schwarzw.-Kr. | 1,79 | | 2,79 | | 0,29 | | 44,60 | | 0,10 | | 49,57 | |

**M.**

| Oberämter und Kreise. | Auf 100 Morgen der mit Getreide angebauten Fläche kommen | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Winterweizen. 1. | | Winterroggen. 2. | | Wintergerste. 3. | | Dinkel und Einkorn. 4. | | Mengfrüchte. 5. | | Wintergetreide überhaupt. 6. | |
| | M. | OZ | M. | OZ | M. | OZ | M. | OZ | M. | OZ | M. | OZ |
| Aalen . . . | 0,68 | 35 | 11,68 | 11 | 0,07 | 48 | 36,60 | 51 | 1,66 | 5 | 50,69 | 43 |
| Crailsheim . . | 2,10 | 18 | 13,11 | 8 | 0,25 | 30 | 35,69 | 54 | — | — | 51,15 | 39 |
| Ellwangen . . | 2,45 | 16 | 19,92 | 1 | 1,78 | 8 | 22,82 | 64 | 2,79 | 4 | 49,76 | 51 |
| Gaildorf . . . | 0,69 | 34 | 12,32 | 10 | 0,11 | 43 | 33,42 | 61 | 4,23 | 2 | 50,77 | 42 |
| Gerabronn . . | 1,06 | 23 | 7,64 | 22 | 0,44 | 25 | 38,52 | 49 | 4,16 | 3 | 51,82 | 29 |
| Gmünd . . . | 0,87 | 27 | 5,76 | 28 | 0,25 | 29 | 43,54 | 33 | — | — | 50,42 | 44 |
| Hall . . . . | 0,99 | 25 | 9,97 | 16 | 1,31 | 11 | 40,57 | 44 | 6,15 | 1 | 59,62 | 8 |
| Heidenheim . . | 0,02 | 59 | 10,13 | 15 | 0,03 | 56 | 40,07 | 48 | 0,01 | 13 | 50,26 | 47 |
| Künzelsau . . | 2,56 | 15 | 7,94 | 19 | 0,05 | 52 | 43,30 | 35 | — | — | 53,85 | 22 |
| Mergentheim . | 7,44 | 4 | 18,09 | 4 | — | — | 33,50 | 60 | — | — | 59,03 | 7 |
| Neresheim . . | 0,15 | 46 | 13,30 | 7 | 0,06 | 50 | 35,66 | 55 | 0,36 | 10 | 49,53 | 52 |
| Oehringen . . | 5,45 | 7 | 7,69 | 21 | 0,06 | 51 | 44,42 | 30 | — | — | 57,62 | 12 |
| Schorndorf . . | 1,58 | 21 | 3,41 | 42 | 0,61 | 21 | 46,80 | 23 | — | — | 52,40 | 27 |
| Welzheim . . | 0,54 | 37 | 18,35 | 3 | 0,20 | 35 | 27,04 | 62 | — | — | 46,13 | 60 |
| Jagst-Kreis . . | 2,04 | | 11,75 | | 0,38 | | 36,89 | | 1,46 | | 52,52 | |
| Biberach . . . | 0,44 | 39 | 15,12 | 6 | 0,01 | 60 | 36,21 | 53 | — | — | 51,78 | 30 |
| Blaubeuren . . | 0,36 | 40 | 9,33 | 18 | 0,22 | 33 | 41,31 | 43 | 0,35 | 11 | 51,57 | 32 |
| Ehingen . . . | 0,02 | 60 | 6,96 | 26 | 1,46 | 9 | 41,94 | 39 | — | — | 50,38 | 46 |
| Geislingen . . | 0,83 | 30 | 5,43 | 29 | 0,26 | 28 | 41,61 | 42 | — | — | 48,13 | 54 |
| Göppingen . . | 2,23 | 17 | 3,46 | 41 | 0,06 | 49 | 46,00 | 26 | — | — | 51,75 | 31 |
| Kirchheim . . | 4,25 | 10 | 1,30 | 37 | 0,49 | 24 | 45,44 | 27 | — | — | 51,48 | 33 |
| Laupheim . . | 0,01 | 62 | 18,85 | 2 | 0,01 | 61 | 33,91 | 58 | — | — | 52,78 | 24 |
| Leutkirch . . . | 0,01 | 63 | 13,07 | 9 | 0,23 | 31 | 34,06 | 57 | — | — | 47,37 | 57 |
| Münsingen . . | 0,02 | 61 | 7,92 | 20 | 0,04 | 54 | 41,75 | 40 | 1,09 | 6 | 50,82 | 40 |
| Ravensburg . | 0,11 | 52 | 9,70 | 17 | 2,61 | 3 | 47,35 | 21 | — | — | 59,77 | 6 |
| Riedlingen . . | — | — | 6,74 | 27 | 0,03 | 57 | 43,08 | 38 | — | — | 49,85 | 49 |
| Saulgau . . . | 0,03 | 58 | 7,50 | 24 | 0,17 | 38 | 43,60 | 32 | — | — | 51,30 | 37 |
| Tettnang . . | 0,12 | 51 | 10,49 | 14 | 5,61 | 2 | 47,75 | 20 | — | — | 63,97 | 2 |
| Ulm . . . . | 0,31 | 42 | 11,64 | 12 | 0,07 | 47 | 43,18 | 36 | — | — | 55,20 | 18 |
| Waldsee . . . | 0,04 | 57 | 10,85 | 13 | 0,23 | 32 | 40,19 | 47 | — | — | 51,31 | 36 |
| Wangen . . . | 0,07 | 55 | 7,63 | 23 | 0,53 | 22 | 33,69 | 59 | — | — | 41,92 | 63 |
| Donau-Kreis . . | 0,35 | | 9,58 | | 0,65 | | 41,08 | | 0,12 | | 51,78 | |
| Im ganzen Land | 1,46 | | 7,45 | | 0,57 | | 42,40 | | 0,43 | | 52,31 | |

# Tabelle

| Oberämter und Kreise. | Auf 100 Morgen der mit Getreide angebauten Fläche kommen | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Sommerweizen. | | Sommerroggen. | | Sommergerste. | | Haber. | | Sommerdinkel 2c. | Buchweizen und Hirse. | Mengfrüchte. | Sommergetreide überhaupt. | |
| | 1. | | 2. | | 3. | | 4. | | 5. | 6. | 7. | 8. | |
| | M. | O. Z. | M. | O. Z. | M. | O. Z. | M. | O. Z. | M. | M. | M. | M. | O. Z. |
| Backnang . . | 3,67 | 9 | 1,90 | 14 | 8,19 | 53 | 26,61 | 34 | 1,78 | 1,57 | — | 43,72 | 50 |
| Besigheim . . | 4,61 | 7 | 0,02 | 53 | 16,46 | 28 | 18,28 | 52 | 0,13 | 0,12 | — | 39,62 | 61 |
| Böblingen . . | 0,47 | 32 | 0,02 | 54 | 13,50 | 36 | 33,64 | 21 | 0,22 | — | — | 47,85 | 37 |
| Brackenheim . | 2,50 | 10 | 0,01 | 55 | 20,75 | 17 | 16,64 | 56 | — | — | — | 39,90 | 60 |
| Canstatt . . . | 6,20 | 4 | 0,01 | 56 | 18,82 | 22 | 13,15 | 61 | 0,97 | — | — | 39,15 | 62 |
| Eßlingen . . | 0,26 | 41 | 0,03 | 50 | 30,66 | 4 | 12,63 | 62 | 0,61 | — | — | 44,19 | 49 |
| Heilbronn . . | 1,43 | 21 | 0,16 | 39 | 26,03 | 8 | 13,23 | 60 | 0,43 | — | — | 41,28 | 56 |
| Leonberg . . | 1,05 | 23 | 0,13 | 41 | 12,33 | 39 | 32,36 | 23 | 0,22 | — | — | 46,09 | 44 |
| Ludwigsburg . | 0,67 | 30 | 0,01 | 57 | 15,10 | 31 | 27,15 | 29 | 0,05 | 0,22 | — | 43,20 | 51 |
| Marbach . . | 5,00 | 5 | 0,23 | 37 | 11,15 | 42 | 24,96 | 39 | 0,05 | 1,25 | — | 42,64 | 52 |
| Maulbronn . | 0,81 | 28 | 0,25 | 36 | 17,68 | 25 | 26,00 | 36 | — | — | — | 44,74 | 48 |
| Neckarsulm . . | 0,87 | 27 | 0,25 | 35 | 20,99 | 16 | 19,33 | 50 | 0,12 | — | — | 41,56 | 55 |
| Stuttgart, Stadt | — | — | — | — | 4,00 | 63 | 12,00 | 63 | 3,20 | — | — | 19,20 | 64 |
| Stuttgart, Amt | 0,64 | 31 | — | — | 24,94 | 11 | 24,00 | 40 | 0,30 | 0,05 | — | 49,93 | 17 |
| Vaihingen . . | 0,27 | 39 | — | — | 17,90 | 23 | 26,76 | 33 | 0,02 | — | — | 44,95 | 46 |
| Waiblingen . . | 12,75 | 2 | 0,45 | 33 | 13,70 | 35 | 14,44 | 59 | 0,84 | 0,10 | — | 42,28 | 54 |
| Weinsberg . . | 6,30 | 3 | 1,96 | 13 | 19,69 | 20 | 17,81 | 53 | 1,96 | 0,90 | — | 48,62 | 31 |
| Neckar-Kreis . | 2,57 | | 0,31 | | 17,49 | | 22,74 | | 0,41 | 0,26 | — | 43,78 | |
| Balingen . . | 0,03 | 54 | 0,01 | 58 | 9,68 | 48 | 37,35 | 12 | 0,21 | — | — | 47,28 | 39 |
| Calw . . . | 0,39 | 34 | 6,92 | 3 | 5,34 | 62 | 45,75 | 1 | 0,06 | 0,01 | — | 58,47 | 1 |
| Freudenstadt . | 0,14 | 46 | 8,42 | 2 | 5,42 | 61 | 41,28 | 5 | 0,65 | — | — | 55,91 | 4 |
| Herrenberg . . | 0,14 | 47 | 0,12 | 42 | 14,83 | 33 | 31,80 | 24 | 0,04 | — | 0,35 | 47,28 | 40 |
| Horb . . . . | 0,01 | 59 | 0,28 | 34 | 22,96 | 13 | 25,71 | 37 | — | — | 0,25 | 49,21 | 21 |
| Nagold . . . | 0,19 | 43 | 1,79 | 15 | 12,88 | 37 | 37,41 | 11 | 0,05 | — | — | 52,32 | 9 |
| Neuenbürg . . | 1,51 | 18 | 8,62 | 1 | 3,63 | 64 | 43,67 | 2 | — | 0,12 | — | 57,55 | 3 |
| Nürtingen . . | 1,72 | 17 | 0,01 | 59 | 25,12 | 10 | 19,47 | 49 | 0,07 | — | 3,82 | 50,21 | 15 |
| Oberndorf . . | 0,38 | 36 | 1,69 | 16 | 6,68 | 57 | 43,54 | 3 | — | — | 1,46 | 53,75 | 7 |
| Reutlingen . . | 1,44 | 20 | 0,16 | 40 | 17,76 | 24 | 29,46 | 26 | 0,03 | — | — | 48,85 | 26 |
| Rottenburg . . | 0,02 | 55 | 0,05 | 48 | 28,27 | 6 | 20,23 | 47 | 0,09 | — | — | 48,66 | 30 |
| Rottweil . . | 0,02 | 56 | 0,06 | 46 | 6,98 | 55 | 21,48 | 46 | 0,01 | — | 18,50 | 47,05 | 42 |
| Spaichingen . | 0,01 | 60 | 0,03 | 51 | 15,93 | 29 | 35,31 | 19 | — | — | 0,87 | 52,14 | 10 |
| Sulz . . . . | 0,39 | 35 | 0,10 | 44 | 11,11 | 43 | 33,21 | 22 | 1,12 | — | — | 45,93 | 45 |
| Tuttlingen . . | 0,02 | 57 | 0,08 | 45 | 17,52 | 26 | 23,21 | 43 | — | 0,01 | 12,96 | 53,80 | 6 |
| Tübingen . . | — | — | 0,03 | 52 | 33,85 | 1 | 15,67 | 58 | 0,06 | — | — | 49,61 | 20 |
| Urach . . . | 0,78 | 29 | 0,01 | 60 | 14,44 | 34 | 35,67 | 17 | 0,03 | 0,02 | — | 50,95 | 12 |
| Schwarzw.-Kr. | 0,33 | | 1,09 | | 15,04 | | 30,61 | | 0,16 | — | 3,20 | 50,43 | |

## N.

| Oberämter und Kreise. | Auf 100 Morgen der mit Getreide angebauten Fläche kommen | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Sommerweizen. 1. | | Sommerroggen. 2. | | Sommergerste. 3. | | Haber 4. | | Sommerdinkel 2c. 5. | Buchweizen und Hirse. 6. | Mengfrüchte. 7. | Sommergetreide überhaupt. 8. | |
| | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | O.Z. | M. | M. | M. | M. | O.Z. |
| Aalen | 1,04 | 24 | 3,25 | 7 | 8,45 | 51 | 36,47 | 16 | 0,02 | 0,08 | — | 49,31 | 22 |
| Crailsheim | 2,22 | 12 | 3,79 | 6 | 5,83 | 59 | 36,97 | 14 | 0,04 | — | — | 48,85 | 27 |
| Ellwangen | 2,03 | 14 | 5,38 | 5 | 11,79 | 40 | 31,00 | 25 | — | 0,04 | — | 50,24 | 14 |
| Gaildorf | 2,39 | 11 | 3,03 | 8 | 5,46 | 60 | 37,24 | 13 | 1,03 | 0,08 | — | 49,23 | 23 |
| Gerabronn | 1,18 | 22 | 0,05 | 49 | 8,53 | 50 | 37,75 | 10 | — | — | 0,67 | 48,18 | 36 |
| Gmünd | 0,97 | 26 | 0,69 | 28 | 6,78 | 56 | 40,82 | 6 | 0,29 | 0,03 | — | 49,58 | 21 |
| Hall | 1,47 | 19 | 0,63 | 30 | 11,24 | 41 | 27,52 | 28 | 0,04 | 0,08 | — | 40,98 | 57 |
| Heidenheim | 0,29 | 38 | 0,65 | 29 | 25,33 | 9 | 23,45 | 42 | 0,01 | 0,01 | — | 49,74 | 18 |
| Künzelsau | 0,40 | 33 | — | — | 22,05 | 15 | 23,63 | 41 | — | — | 0,07 | 46,15 | 43 |
| Mergentheim | 1,81 | 16 | 0,06 | 47 | 16,68 | 27 | 22,06 | 44 | 0,02 | — | 0,34 | 40,97 | 58 |
| Neresheim | 0,35 | 37 | 0,74 | 26 | 30,55 | 5 | 18,82 | 51 | 0,01 | — | — | 50,47 | 13 |
| Oehringen | 2,07 | 13 | 0,48 | 32 | 20,05 | 18 | 19,66 | 48 | — | 0,12 | — | 42,38 | 53 |
| Schorndorf | 15,52 | 1 | 1,63 | 17 | 15,61 | 30 | 11,76 | 64 | 0,14 | 0,61 | 2,33 | 47,60 | 38 |
| Welzheim | 4,85 | 6 | 0,98 | 24 | 7,25 | 54 | 39,96 | 8 | 0,46 | 0,37 | — | 53,87 | 5 |
| Jagst-Kreis | 1,73 | | 1,43 | | 15,17 | | 28,83 | | 0,10 | 0,06 | 0,16 | 47,48 | |
| Biberach | 0,04 | 53 | 1,22 | 23 | 19,94 | 19 | 26,90 | 31 | 0,12 | — | — | 48,22 | 35 |
| Blaubeuren | 0,16 | 45 | 1,24 | 22 | 10,73 | 47 | 35,65 | 18 | 0,02 | — | 0,63 | 48,43 | 33 |
| Ehingen | 0,01 | 61 | 1,53 | 18 | 22,67 | 14 | 25,24 | 38 | 0,08 | — | 0,09 | 49,62 | 19 |
| Geislingen | 0,24 | 42 | 0,71 | 27 | 8,37 | 52 | 42,27 | 4 | 0,04 | 0,01 | 0,23 | 51,87 | 11 |
| Göppingen | 1,84 | 15 | 0,59 | 31 | 10,92 | 45 | 34,21 | 20 | 0,69 | — | — | 48,25 | 34 |
| Kirchheim | 3,84 | 8 | 0,12 | 43 | 26,69 | 7 | 17,45 | 55 | 0,42 | — | — | 48,52 | 32 |
| Laupheim | 0,10 | 50 | 1,29 | 20 | 23,97 | 12 | 21,71 | 45 | 0,13 | — | 0,02 | 47,22 | 41 |
| Leutkirch | 0,14 | 48 | 2,73 | 11 | 11,07 | 44 | 38,67 | 9 | 0,01 | — | 0,01 | 52,63 | 8 |
| Münsingen | 0,02 | 58 | 0,22 | 38 | 12,50 | 38 | 36,53 | 15 | 0,01 | — | — | 49,18 | 25 |
| Ravensburg | 0,18 | 44 | 2,87 | 9 | 10,91 | 46 | 26,05 | 35 | 0,19 | 0,03 | — | 40,23 | 59 |
| Riedlingen | 0,01 | 62 | 1,42 | 19 | 31,12 | 3 | 17,59 | 54 | — | 0,01 | — | 50,15 | 16 |
| Saulgau | 0,05 | 52 | 0,81 | 25 | 31,14 | 2 | 16,61 | 57 | 0,09 | — | — | 48,70 | 28 |
| Tettnang | 0,26 | 40 | 2,84 | 10 | 6,14 | 58 | 26,79 | 32 | — | — | — | 36,03 | 63 |
| Ulm | 0,13 | 49 | 1,28 | 21 | 15,07 | 32 | 28,31 | 27 | 0,01 | — | — | 44,80 | 47 |
| Waldsee | 0,10 | 51 | 2,01 | 12 | 19,54 | 21 | 26,98 | 30 | 0,06 | — | — | 48,69 | 29 |
| Wangen | 1,04 | 25 | 6,89 | 4 | 8,88 | 49 | 40,20 | 7 | 0,96 | — | 0,11 | 58,08 | 2 |
| Donau-Kreis | 0,29 | | 1,67 | | 17,15 | | 28,91 | | 0,13 | — | 0,07 | 48,22 | |
| Im ganzen Land | 1,07 | | 1,24 | | 16,28 | | 28,11 | | 0,18 | 0,07 | 0,74 | 47,69 | |

**Tabelle**

| Oberämter und Kreise. | Auf 100 Morgen der landwirthschaftlich benützten Fläche kommen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Kernobstbäume. 1. | O.Z. | Steinobstbäume. 2. | O.Z. | Obstbäume überhaupt. 3. | O.Z. |
| Backnang | 158,5 | 26 | 71,3 | 38 | 229,8 | 30 |
| Besigheim | 194,4 | 17 | 96,2 | 23 | 290,6 | 20 |
| Böblingen | 143,0 | 29 | 45,7 | 46 | 188,7 | 34 |
| Brackenheim | 181,2 | 20 | 99,1 | 20 | 280,3 | 22 |
| Canstatt | 576,8 | 3 | 159,2 | 10 | 736,0 | 3 |
| Eßlingen | 641,2 | 2 | 191,2 | 7 | 832,4 | 2 |
| Heilbronn | 93,3 | 37 | 95,4 | 24 | 188,7 | 35 |
| Leonberg | 159,9 | 25 | 92,8 | 29 | 252,7 | 25 |
| Ludwigsburg | 224,7 | 14 | 86,4 | 32 | 311,1 | 17 |
| Marbach | 185,4 | 19 | 94,8 | 26 | 280,2 | 23 |
| Maulbronn | 222,3 | 15 | 135,5 | 14 | 357,8 | 14 |
| Neckarsulm | 311,4 | 7 | 217,2 | 4 | 528,6 | 7 |
| Stuttgart, Stadt | 1387,0 | 1 | 550,9 | 1 | 1937,9 | 1 |
| Stuttgart, Amt | 364,4 | 5 | 81,3 | 33 | 445,7 | 9 |
| Vaihingen | 215,3 | 16 | 131,0 | 16 | 346,3 | 15 |
| Waiblingen | 263,9 | 11 | 142,1 | 12 | 406,0 | 11 |
| Weinsberg | 256,5 | 12 | 240,2 | 3 | 496,7 | 8 |
| Neckar-Kreis | 247,6 | | 125,0 | | 372,6 | |
| Balingen | 56,8 | 47 | 56,6 | 44 | 113,4 | 45 |
| Calw | 101,2 | 35 | 74,4 | 35 | 175,6 | 36 |
| Freudenstadt | 43,9 | 51 | 41,6 | 47 | 85,5 | 49 |
| Herrenberg | 175,9 | 21 | 115,6 | 18 | 291,5 | 19 |
| Horb | 66,0 | 43 | 67,9 | 40 | 133,9 | 43 |
| Nagold | 72,8 | 41 | 91,4 | 30 | 164,2 | 37 |
| Neuenbürg | 165,3 | 24 | 78,4 | 34 | 243,7 | 28 |
| Nürtingen | 363,7 | 6 | 189,7 | 8 | 553,4 | 6 |
| Oberndorf | 22,8 | 60 | 23,8 | 56 | 46,6 | 58 |
| Reutlingen | 285,9 | 9 | 383,6 | 2 | 669,5 | 5 |
| Rottenburg | 157,6 | 27 | 118,4 | 17 | 276,0 | 24 |
| Rottweil | 88,3 | 38 | 71,1 | 39 | 159,4 | 39 |
| Spaichingen | 44,7 | 50 | 62,9 | 41 | 107,6 | 46 |
| Sulz | 74,2 | 40 | 58,5 | 42 | 132,7 | 44 |
| Tuttlingen | 38,9 | 53 | 24,2 | 55 | 63,1 | 55 |
| Tübingen | 297,1 | 8 | 142,4 | 11 | 439,5 | 10 |
| Urach | 116,0 | 32 | 94,5 | 27 | 210,5 | 33 |
| Schwarzwald-Kreis | 120,8 | | 99,3 | | 220,1 | |

**O.**

| Oberämter und Kreise. | Auf 100 Morgen der landwirthschaftlich benützten Fläche kommen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Kernobstbäume. 1. | | Steinobstbäume. 2. | | Obstbäume überhaupt. 3. | |
| | | O.Z. | | O.Z. | | O.Z. |
| Aalen . . . . . | 94,3 | 36 | 57,0 | 43 | 151,3 | 42 |
| Crailsheim . . . | 41,7 | 52 | 54,8 | 45 | 96,5 | 47 |
| Ellwangen . . . | 25,9 | 59 | 20,1 | 58 | 46,0 | 59 |
| Gaildorf . . . . | 71,3 | 42 | 87,8 | 31 | 159,1 | 40 |
| Gerabronn . . . | 88,0 | 39 | 136,5 | 13 | 224,5 | 31 |
| Gmünd . . . . | 149,8 | 28 | 97,2 | 22 | 247,0 | 27 |
| Hall . . . . . . | 102,7 | 34 | 109,1 | 19 | 211,8 | 32 |
| Heidenheim . . . | 34,5 | 54 | 40,4 | 49 | 74,9 | 53 |
| Künzelsau . . . | 131,8 | 30 | 182,9 | 9 | 314,7 | 16 |
| Mergentheim . . . | 103,6 | 33 | 133,3 | 15 | 236,9 | 29 |
| Neresheim . . . | 21,8 | 61 | 29,4 | 52 | 51,2 | 56 |
| Oehringen . . . | 174,5 | 23 | 211,8 | 5 | 386,3 | 12 |
| Schorndorf . . . | 500,8 | 4 | 201,5 | 6 | 702,3 | 4 |
| Welzheim . . . . | 236,0 | 13 | 73,1 | 36 | 309,1 | 18 |
| Jagst-Kreis . . . | 102,8 | | 99,4 | | 202,2 | |
| Biberach . . . . | 31,0 | 57 | 14,6 | 60 | 45,6 | 60 |
| Blaubeuren . . . | 31,9 | 56 | 36,8 | 50 | 68,7 | 54 |
| Ehingen . . . . | 58,1 | 46 | 23,3 | 57 | 81,4 | 51 |
| Geislingen . . . | 61,6 | 44 | 97,3 | 21 | 158,9 | 41 |
| Göppingen . . . | 175,4 | 22 | 73,1 | 37 | 248,5 | 26 |
| Kirchheim . . . . | 282,7 | 10 | 93,0 | 28 | 375,7 | 13 |
| Laupheim . . . . | 56,0 | 48 | 25,4 | 54 | 81,4 | 52 |
| Leutkirch . . . . | 18,0 | 63 | 8,0 | 62 | 26,0 | 63 |
| Münsingen . . . | 8,6 | 64 | 6,9 | 63 | 15,5 | 64 |
| Ravensburg . . . | 126,2 | 31 | 33,3 | 51 | 159,5 | 38 |
| Riedlingen . . . | 33,8 | 55 | 17,2 | 59 | 51,0 | 57 |
| Saulgau . . . . | 28,8 | 58 | 6,2 | 64 | 35,0 | 61 |
| Tettnang . . . . | 193,4 | 18 | 95,3 | 25 | 288,7 | 21 |
| Ulm . . . . . . | 45,6 | 49 | 40,4 | 48 | 86,0 | 48 |
| Waldsee . . . . | 19,1 | 62 | 12,2 | 61 | 31,3 | 62 |
| Wangen . . . . | 58,5 | 45 | 27,0 | 53 | 85,5 | 50 |
| Donau-Kreis . . . | 63,0 | | 32,7 | | 95,7 | |
| Im ganzen Land . | 118,6 | | 80,9 | | 199,5 | |

# Der Viehstand des Königreichs Württemberg

## nach der Aufnahme am 1. Januar 1853.

Mit 9 Tabellen.

Die vermöge höchster Verfügung von drei zu drei Jahren stattfindende Aufnahme des Viehstandes hat am 1. Januar 1853 folgende Ergebnisse geliefert, welche nach den einzelnen Oberamts-Bezirken in den Uebersichtstabellen I.—IV. in absoluten, in den Tabellen V.—IX. in relativen Zahlen zusammengestellt sind.

### 1. Pferde.

Die Gesammtzahl der Pferde beträgt nach Tabelle I. Col. 1—3:

| im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land. |
|---|---|---|---|---|
| 16,272 | 18,370 | 17,997 | 42,399 | 95,038 |

Hienach kommen Pferde

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen L. |
|---|---|---|---|---|---|
| auf 1 Quadratmeile . | 268,8 | 168,2 | 192,8 | 372,8 | 268,2 |
| " 100 M. d. landw. benützten Fläche . | 2,31 | 2,13 | 1,72 | 3,09 | 2,33 |
| " 100 M. Ackerfläche . . . . | 3,36 | 3,19 | 2,79 | 4,57 | 3,61 |
| " 100 M. Wiesenfläche . . . . | 12,96 | 10,83 | 6,86 | 13,08 | 10,78 |
| " 100 Einwohner*) | 3,24 | 4,13 | 4,80 | 10,25 | 5,48 |

---

*) Nach dem Stand der ortsanwesenden Bevölkerung vom 3. Dec. 1852, wobei zu bemerken ist, daß den Berechnungen zu der Aufnahme von 1850 die ortsangehörige Bevölkerung zu Grunde liegt, die Resultate beider daher nicht vergleichbar sind.

Was das Verhalten der einzelnen Oberamts-Bezirke in diesen Beziehungen betrifft, so nehmen bei dem Verhältniß des Pferdestands zu der ganzen Fläche, abgesehen von Stuttgart Stadt, Ludwigsburg und Ulm, wo die Vergleichung wegen der eingerechneten Militärdienstpferde unzulässig ist, die Oberämter Biberach (mit 474,8 Pferden auf **1** Quadratmeile), Laupheim (473,2), Ehingen (463,0), Waldsee (462,8), Saulgau (446,9) und Riedlingen (424,8) die erste Stelle ein. Am wenigsten Pferde leben auf **1** Quadratmeile in den Oberämtern Schorndorf (96,7) und Welzheim (94,8) (s. Tabelle V. Col. 1).

Nach Landesgegenden betrachtet, hat Oberschwaben im Vergleich mit seiner Bodenfläche die meisten Pferde; in allen oberländischen Bezirken entfallen mit alleiniger Ausnahme von Tettnang über 300, in den meisten Oberämtern sogar zwischen 4 und 500 Stücke auf **1** geographische Quadratmeile, während in der mittleren Neckargegend, sowie in dem Landstrich von Gaildorf und Gmünd gegen die bayerische Grenze nur 100—200 Pferde auf **1** Quadratmeile gehalten werden. Im Strohgau, in der Gegend von Böblingen gegen Maulbronn, sowie in den südlichen Schwarzwald-Oberämtern dagegen kommen zwischen 2 und 300 auf die gleiche Fläche.

In Betracht, daß die Waldfläche für die Haltung des Pferdes nicht von Belang ist, dürfte die Vergleichung der Pferdezahl mit der landwirthschaftlich benützten Fläche ein entsprechenderes Maß zu Bemessung der relativen Größe des Pferdestandes der einzelnen Bezirke abgeben; die betreffenden Zahlen sind in Tabelle V. Col. 2 zusammengestellt; hienach kommen, da Stuttgart Stadt, Ludwigsburg (4,42) und Ulm (4,17) hier gleichfalls nicht berücksichtigt werden dürfen, auf **100** Morgen des landwirthschaftlich benützten Areals die meisten Pferde in den Oberamts-Bezirken Laupheim (4,10) und Biberach (4,07), die wenigsten in den O.A. Schorndorf (1,10), Kirchheim (1,07) und Welzheim (1,04).

Der Pferdestand verglichen mit der landwirthschaftlich benützten Fläche ist überhaupt am schwächsten in der Mitte der nördlich der Alp gelegenen Landestheile (1,00—1,49), während im Oberlande, mit Ausnahme von Tettnang, 2,50 bis 3,00, meistens

aber 3 und 4 Pferde auf **100** dem landwirthschaftlichen Betrieb überlassene Morgen kommen.

Nimmt man als Maaßstab für die Größe des Pferdestandes die Ackerfläche an (Tabelle V. Col. 3), so ergibt sich, daß die Unterschiede in den verschiedenen Theilen des Königreichs je nach dem Verhältnisse des Landwirthschaft-Betriebs noch größer sind; während in Laupheim 6,10, in Biberach 5,80, in Saulgau 5,76 Pferde, überhaupt im Oberlande über 4, häufig aber zwischen 5 und 6 Pferde auf **100** Morgen Ackerfeld treffen, kommen auf dieselbe Fläche im O.A. Welzheim 1,87, im O.A. Marbach 1,66 Pferde. Mit Ausnahme der unmittelbar am nordwestlichen Fuße der Alp gelegenen Bezirke und des Schwarzwaldes trifft man diesseits der Alp nur wenige Oberämter, in welchen mehr als 2 Pferde auf **100** Morgen Ackerland kommen.

Die Ursache dieser Erscheinung wird nicht sowohl in der verschiedenen Beschaffenheit des Ackerbodens, welche übrigens hiebei nicht ganz außer Acht gelassen werden darf oder in andern lokalen Einflüssen, sondern hauptsächlich in der Zerstückelung des Bodens zu suchen seyn, bei welcher der kleine Landwirth Arbeiten, für welche der größere Grundbesitzer die fördernde Arbeitskraft des Pferdes in Anspruch nimmt, mit Ochsen oder noch öfter mit Kühen zu besorgen pflegt. Manche größere Bauern ziehen auch schon des äußeren Ansehens wegen oder als Züchter von Pferden ein solches Gespann dem Betrieb mit Ochsen vor.

Noch schwankender als die eben besprochenen Verhältnisse ist in den verschiedenen Gegenden des Landes das Verhältniß der Bevölkerung zu den Pferden: im Oberamt Waldsee kommen auf **100** ortsanwesende Einwohner 17,52 Pferde, im Oberamt Biberach 14,60, in Leutkirch, Ehingen und Münsingen 13—14, dagegen in Schorndorf und Canstatt nur 1,27 resp. 1,26 Stücke.

In Oberschwaben ist mit Ausnahme von Tettnang das Minimum 8, während nördlich der Alp nur drei Bezirke (Gerabronn 7,90, Hall 6,45, und Oehringen 6,02) mehr als 6 Pferde auf **100** Einwohner zählten (s. Tabelle V. Col. 4).

Von der oben angegebenen Gesammtzahl der Pferde waren nach Tabelle I. Col. 1 und 2.

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| über 2 Jahre alt | 15,644 | 16,907 | 15,832 | 36,492 | 84,875 |
| unter 2 Jahren | 628 | 1,463 | 2,165 | 5,907 | 10,163 |

Es treffen hienach auf **100** Pferde

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| über 2 Jahre alte | 96,14 | 92,03 | 87,97 | 86,06 | 89,30 |
| unter 2 Jahren | 3,86 | 7,97 | 12,03 | 13,94 | 10,70 |
| | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |

Verhältnißmäßig die meisten jungen Pferde haben die Oberämter Laupheim (22,2 %), Ellwangen (21,3 %), Ehingen (19,6 %), Neresheim (18,4 %); die wenigsten, abgesehen von Stuttgart Stadt und Ludwigsburg, die Oberämter Neuenbürg (1,4 %), Eßlingen (1,6 %), Canstatt und Schorndorf zwischen 2 und 3 % (s. Tabelle V. Col. 5).

Die Aufzucht junger Pferde wird hauptsächlich in der östlichen Hälfte des Landes betrieben, in welcher meistens über 13, häufig über 16 % der vorhandenen Pferde unter 2 Jahren alt sind.

Die Zahl der im Jahr 1852 geborenen Pferde betrug (s. Tabelle I. Col. 4)

| im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|
| 218 | 773 | 1,056 | 2,816 | 4,863 |

Die Zahl der in eben diesem Jahr mit Tod abgegangenen Pferde (s. Tabelle I. Col. 7) ist angegeben zu

| im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|
| 782 | 1,109 | 738 | 1,647 | 4,276 |

Der Ueberschuß des nachgezogenen Zuwachses über den Abgang beträgt daher im ganzen Land 587 Stück.

Abgesehen von dem Ein- und Ausfuhren war nach obigen Angaben der Stand am 1. Januar 1852

| im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|
| 16,836 | 18,706 | 17,679 | 41,230 | 94,451 |

und es berechnet sich für das Jahr 1852

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| die Zunahme auf | — | — | 1,8 % | 2,8 % | 0,6 % |
| " Abnahme " | 3,4 % | 1,8 % | — | — | — |

Auf **100** Pferde nach dem muthmaßlichen Stand vom 1. Januar 1852 kommen im Laufe eben dieses Jahres

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| Zugang | 1,3 | 4,1 | 5,9 | 6,8 | 5,1 |
| Abgang | 4,6 | 5,9 | 4,1 | 3,9 | 4,5 |

Von den 4,863 im Jahr 1852 geborenen Fohlen (s. Tabelle I. Col. 5 und 6) stammen ab

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von Landbeschälern . | 57 | 497 | 518 | 1,060 | 2,132 |
| " Privatbeschälern . | 161 | 276 | 538 | 1,756 | 2,731 |

mithin von **100** Fohlen

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| von Landbeschälern . | 26,1 | 64,3 | 49,1 | 37,6 | 43,8 |
| " Privatbeschälern | 73,9 | 35,7 | 50,9 | 62,4 | 56,2 |
| | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Zu den Privatbeschälern zählen auch die Hengste der K. Privatgestüte, auf welchen mit großer Liberalität auch Pferdezüchter der Nachbarschaft mit ihren Stuten zugelassen werden, daher im Neckarkreis die Landbeschäler sehr wenig benützt sind, während sie im Schwarzwaldkreis 2/3 der Fohlen liefern.

Unter den im Jahr 1852 zu Grunde gegangenen 4276 Pferden (s. Tabelle I. Col. 8 und 9) sind

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| Fohlen vom Jahr 1852 | 29 | 120 | 153 | 432 | 734 |
| ältere Pferde . . . | 753 | 989 | 585 | 1,215 | 3,542 |

Von **100** im Jahr 1852 geborenen Fohlen sind hienach im Laufe des Jahres wieder abgegangen

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . | 13,3. |
| " Schwarzwaldkreis | 15,5. |
| " Jagstkreis . . . | 14,4. |
| " Donaukreis . . | 15,3. |
| " ganzen Land . . | 15,6. |

Nach diesem Verhältniß würden von den durch Landesbeschäler erzeugten 2,132 Fohlen 1,812, und von den 2,731 von Privatbeschälern abstammenden 2,321 zur Aufzucht gekommen seyn.

Wollte man den Staatsaufwand für das Landesgestüt, der für das Jahr $18^{52}/_{53}$ 56,800 fl. beträgt, auf die von dieser Anstalt abstammenden, über ein Jahr alt gewordenen Fohlen ausschlagen, so ergibt sich, daß jedes derselben den Staat 31 fl. 22 kr. kostet. Wird dagegen der Gesammtaufwand für die Beförderung der Pferdezucht mit jährlich 58,370 fl. auf die 4,863 im Jahr 1852 geborenen Fohlen repartirt, so findet man, daß auf jedes der im Jahr 1852 geborenen Fohlen die Staatskasse einen Aufwand von 12 fl. gemacht hat.

Nach den früheren Aufnahmen betrug der Pferdestand

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1813 | 80,839 | St. | 1840 | 99,038 | St. |
| 1816 | 86,912 | " | 1843 | 100,574 | " |
| 1822 | 88,079 | " | 1844 | 114,349 | " |
| 1831 | 94,292 | " | 1847 | 105,487 | " |
| 1834 | 92,486 | " | 1850 | 103,837 | " |
| 1837 | 96,346 | " | 1853 | 95,038 | " |

Seit der Aufnahme vom 1. Januar 1850 hat die Zahl der Pferde überhaupt abgenommen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | um | 506 | Stück | oder | 3,0 %. |
| " Schwarzwaldkreis | " | 2,951 | " | " | 13,8 " |
| " Jagstkreis . . . | " | 1,235 | " | " | 6,4 " |
| " Donaukreis . . | " | 4,107 | " | " | 8,8 " |
| " ganzen Land . . | " | 8,799 | " | " | 8,4 " |

und im Besondern die Zahl:

| | der über 2 Jahre alten Pferde | der Fohlen |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | um 3,0 %. | um 3,5 %. |
| " Schwarzwaldkreis | " 13,5 " | " 17,7 " |
| " Jagstkreis . . | " 6,1 " | " 8,7 " |
| " Donaukreis . . | " 7,4 " | " 16,5 " |
| " ganzen Land . | " 7,7 " | " 14,4 " |

Das die zu Zu- oder Abnahme der Pferdezucht anzeigende gegenseitige Verhältniß der Zahl der Pferde und Fohlen hat sich besonders im Donaukreis verschlimmert, indem unter **100** Pferden gezählt wurden

| | | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganzen L. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1850 | über 2 Jahre alte | 96,1 | 91,7 | 87,7 | 84,8 | 88,6 |
| | unter 2 Jahren | 3,9 | 8,3 | 12,3 | 15,2 | 11,4 |
| 1853 | über 2 Jahre alte | 96,1 | 92,0 | 88,0 | 86,0 | 89,3 |
| | unter 2 Jahren | 3,9 | 8,0 | 12,0 | 14,0 | 10,7 |

Weiter zurückgegangen stellt sich im Vergleich mit dem Ergebniß der Zählung vom 1. Januar 1840 bei den Pferden eine Abnahme von 341 Stück oder 0,4 %, bei den Fohlen von 3,659 Stück oder 26,4 % und beim ganzen Stand von 4,000 Stück oder 4 % heraus.

Bei der Aufnahme am 1. Januar 1831 wurden 80,155 Pferde und 14,137 Fohlen, zusammen 94,292 Pferde gezählt, der Stand hat somit seit jener Zeit bei den Pferden um 4,720 Stück oder 5,8 % zugelegt, dagegen bei den Fohlen um 3,974 Stück oder 28,1 % abgenommen. Die Zunahme im Ganzen beträgt somit nur 746 Pferde oder 0,7 %.

## 2. Esel, Maulthiere und Maulesel.

Die Zahl der Esel, sowie der Maulthiere und der Maulesel ist sehr unerheblich.

Am 1. Januar 1853 wurden nach Tabelle I. Col. 10 aufgenommen

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 46. |
| „ Schwarzwaldkreis . | 227. |
| „ Jagstkreis . . . | 34. |
| „ Donaukreis . . | 44. |
| zusammen | 351. |

Die meisten Thiere dieser Gattung finden sich in dem Oberamts-Bezirk Rottweil (94), in vielen Bezirken kommen dieselben nur ganz vereinzelt vor, in 22 Oberämtern sind nach der Aufnahme weder Esel noch Maulesel vorhanden.

Die Zahl der Esel u. s. w. betrug:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1813 | 954 | 1840 | 692 |
| 1816 | 883 | 1843 | 588 |
| 1822 | 722 | 1844 | 553 |
| 1831 | 767 | 1847 | 566 |
| 1834 | 743 | 1850 | 447 |
| 1837 | 961 | 1853 | 351 |

Seit der Zählung vom 1. Januar 1850 ist sonach eine Verminderung im Stand eingetreten, welcher beträgt

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . | 16 Stück. |
| „ Schwarzwaldkreis | 53 „ |

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Jagstkreis | . . | 10 | Stück. |
| " Donaukreis | . . | 17 | " |
| " ganzen Land | . . | 96 | " |

### 3. Rindvieh.

Die Größe des Rindviehstandes berechnet sich nach der Tabelle II. Col. 6:

| | im Neckarkr. Stück | im Schwkr. Stück | im Jagstkr. Stück | im Donaukr. Stück | im ganzen Land. Stück |
|---|---|---|---|---|---|
| auf . . . | 158,134 | 172,365 | 214,668 | 265,992 | 811,159 |

und es kommen mithin

| | im Neckarkr. Stück | im Schwkr. Stück | im Jagstkr. Stück | im Donaukr. Stück | im ganzen L. Stück |
|---|---|---|---|---|---|
| auf **1** Quadratmeile | 2613,0 | 1987,9 | 2299,6 | 2338,9 | 2289,5 |
| " **100** M. der landw. benützten Fläche . | 22,47 | 20,00 | 20,56 | 19,38 | 20,37 |
| " **100** M. Ackerfeld | 32,71 | 29,99 | 33,31 | 28,72 | 30,86 |
| " **100** M. Wiesen | 125,80 | 101,64 | 81,92 | 82,02 | 92,00 |
| " **100** Einwohner | 31,56 | 38,83 | 57,25 | 64,33 | 46,79 |

Das Verhältniß des Viehstandes zur ganzen Bodenfläche ist nach Oberamts-Bezirken (s. Tabelle VI. Col. 1) am stärksten in Waiblingen, wo 3650,2 Stück Rindvieh auf **1** Quadratmeile leben, ferner in Canstatt (3479,4), Eßlingen (3403,6) und Ludwigsburg (3218,0); am schwächsten in den Oberämtern Blaubeuren (1524,4), Münsingen (1348,4), Freudenstadt (1268,1) und Neuenbürg (1228,2).

Südlich der Alp kommen mit Ausnahme von Ehingen durchaus zwischen 2400 und 2800, in Tettnang und Wangen sogar 3060 resp. 3165 Stück auf **1** Quadratmeile. Im nördlichen Viertel des Landes dagegen nur 2000 bis 2400; einen gleich hohen, theilweise noch höheren relativen Stand wie Oberschwaben haben das Neckarthal von Horb abwärts bis Heilbronn, sowie das Remsthal (s. Uebersichtskarte Nr. VI.).

Vergleicht man die Größe des Viehstandes der einzelnen Bezirke mit deren landwirthschaftlich benützten Fläche (s. Tabelle VI. Col. 2), so findet man, daß während im Oberamt Schorndorf auf **100** Morgen der als landwirthschaftlich produktiv katastrirten Fläche 31,66, in Neuenbürg 29,15, in Eß-

lingen 29,12, in Waiblingen 27,53, in Welzheim und Tettnang 26—27 Stück Rindvieh kommen, in den Oberämtern Reutlingen nur 15,97, Blaubeuren 14,50, Geislingen 13,63 und Münsingen 10,52 Stück auf **100** Morgen entfallen.

Die Verhältnisse, in welchen der Viehstand zu der Ackerfläche steht, kommen sich zwar in den vier Kreisen nahe, dagegen herrschen unter den einzelnen Landestheilen in dieser Hinsicht immerhin noch sehr bedeutende Unterschiede; auch abgesehen von Stuttgart Stadt bewegen sich die einzelnen Bezirke in dem Rahmen von 1 : 5; während auf **100** Morgen Ackerfeld im Oberamt Schorndorf 69,73, im Oberamt Kirchheim 53,38, in Eßlingen und Canstatt 49 resp. 48 Stück Rindvieh kommen, berechnen sich für die Oberämter Ulm, Geislingen, Blaubeuren und Münsingen nur resp. 20, 19, 17 und 14 Stücke (s. Tabelle VI. Col. 3).

Am günstigsten gestalten sich diese Verhältnisse in den am nordwestlichen Fuß der Alp gelegenen Bezirken zwischen Tübingen und Stuttgart gegen Crailsheim und Ellwangen.

Im Verhältniß zum Wiesgrund ist der Viehstand am stärksten in den Oberämtern Besigheim, wo auf **100** Morgen Wiesen 230,6 Stück Rindvieh kommen, in Ludwigsburg (223,5) und Vaihingen (214,7); die größte Wiesenfläche entfällt auf ein Stück Rindvieh in den Oberämtern Backnang, Kirchheim und Göppingen (64—65 Stück auf **100** M.), sodann in den Oberämtern Oehringen (63,1), Gerabronn (60,3) und Hall (54,4) (s. Tabelle VI. Col. 4.) In der östlichen Hälfte des Landes finden sich nur wenige Bezirke, in welchen mehr als 100 Stück Rindvieh auf **100** Morgen Wiesen treffen, in den mittleren Gegenden, sowie in einem Theil von Oberschwaben, treffen sogar nur 54—80 Stück auf die gedachte Fläche, entlang der badischen Grenze von Tuttlingen bis Neuenbürg dagegen zwischen 100 und 130 Stück, während im unteren Neckarthal von Canstatt abwärts in keinem Bezirk weniger als 130 Stück Rindvieh auf **100** Morgen Wiesen kommen.

Auch die Verhältnisse der ortsanwesenden Bevölkerung zu dem Viehstand sind in den einzelnen Bezirken sehr verschieden die Aufnahme hat ergeben, daß in einem Oberamte die Stückzahl des Rindviehs größer ist, als die Zahl der Einwohner; nach

Tabelle VI. Col. 5 kommen im Oberamt Wangen auf **100** Einwohner 104,02 Stück Rindvieh; dem Bezirk Wangen zunächst stehen Leutkirch mit 98,44 Stück auf **100** Einwohner und Wangen mit 91,90; weniger als 30 Stück auf **100** Einwohner trifft man nur in den dicht bevölkerten Oberamts-Bezirken Eßlingen (28,86), Ludwigsburg (27,45), Reutlingen (26,53), Heilbronn (26,00) und Canstatt (25,20). Das Verhältniß von Stuttgart Stadt, wo nur 2,33 Stück auf **100** Bewohner treffen, kann hier nicht in Betracht gezogen werden.

Die Gleichartigkeit dieser Verhältnisse nach größeren Gruppen zusammengrenzender Oberamts-Bezirke ist in der That überraschend; das Land zerfällt in dieser Hinsicht in drei Theile; in zweien derselben, in Oberschwaben, und dem nördlich der Städte Welzheim, Gmünd, Aalen und Neresheim gegen Mergentheim zu liegenden Landstrich kommen durchaus mehr als 50 Stück Rindvieh auf **100** Einwohner, während in dem dritten, größten Theil durchaus weniger als 50 Stück auf **100** Einwohner entfallen.

Mit Unterscheidung nach Geschlecht, Alter und Benützung (s. Tabelle II. Col. 1—5) wurden gezählt:

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| Zuchtstiere . . | 1,437 | 1,643 | 1,254 | 4,218 | 8,615 |
| Ochsen über 2 J. alt | 22,991 | 25,924 | 43,203 | 25,674 | 117,792 |
| Kühe und Kalbeln | 88,475 | 98,113 | 92,932 | 145,746 | 425,266 |
| Schmalvieh unter 2 Jahren . . | 41,519 | 42,301 | 73,113 | 81,442 | 238,375 |
| Kälber unt. 6 Woch. | 3,712 | 4,384 | 4,166 | 8,849 | 21,111 |
| | 158,134 | 172,365 | 214,668 | 265,992 | 811,159. |

Auf **100** Stück Rindvieh kommen sonach:

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im g. Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| Zuchtstiere . . . . . | 0,91 | 0,95 | 0,58 | 1,65 | 1,06 |
| Ochsen über 2 Jahre . | 14,54 | 15,05 | 20,13 | 9,64 | 14,52 |
| Kühe und Kalbeln . . | 55,96 | 56,02 | 43,29 | 54,78 | 52,43 |
| Schmalvieh unt. 2 Jah. | 26,25 | 24,54 | 34,06 | 30,61 | 29,39 |
| Kälber . . . . . . . | 2,34 | 2,54 | 1,94 | 3,32 | 2,60 |
| | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |

woraus hervorgeht, daß der Viehstand sich in 6 Jahren erneuert.

Das Verhältniß der einzelnen Gattungen zur Bodenfläche ist folgendes.

Es treffen:

auf **1** geographische Quadratmeile:

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im g. Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| Zuchtstiere . . . . | 23,7 | 18,9 | 13,4 | 37,6 | 24,3 |
| Ochsen über 2 Jahre . | 379,9 | 298,9 | 462,8 | 225,8 | 332,5 |
| Kühe und Kalbeln . . | 1462,0 | 1131,6 | 995,6 | 1281,6 | 1200,3 |
| Schmalvieh . . . . | 686,1 | 487,9 | 783,2 | 716,1 | 672,8 |
| Kälber . . . . . . | 61,3 | 50,6 | 44,6 | 77,8 | 59,6 |
| zusammen Stück Rindvieh | 2613,0 | 1987,9 | 2299,6 | 2338,9 | 2289,5, |

auf **100** Morgen der landwirth. benützten Fläche:

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im g. Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| Zuchtstiere . . . . | 0,20 | 0,19 | 0,12 | 0,31 | 0,22 |
| Ochsen über 2 Jahren | 3,27 | 3,00 | 4,14 | 1,87 | 2,96 |
| Kühe und Kalbeln . . | 12,57 | 11,39 | 8,90 | 10,62 | 10,68 |
| Schmalvieh . . . . | 5,90 | 4,91 | 7,00 | 5,94 | 5,98 |
| Kälber . . . . . . | 0,53 | 0,51 | 0,40 | 0,64 | 0,53 |
| zusam. Stück Rindvieh | 22,47 | 20,00 | 20,56 | 19,38 | 20,37, |

auf **100** Morgen der Ackerfläche:

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im g. Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| Zuchtstiere . . . . | 0,30 | 0,28 | 0,19 | 0,46 | 0,33 |
| Ochsen über 2 Jahren | 4,76 | 4,51 | 6,71 | 2,77 | 4,48 |
| Kühe und Kalbeln . . | 18,30 | 17,07 | 14,42 | 15,74 | 16,18 |
| Schmalvieh . . . . | 8,59 | 7,37 | 11,35 | 8,79 | 9,07 |
| Kälber . . . . . | 0,76 | 0,76 | 0,64 | 0,96 | 0,80 |
| zusam. Stück Rindvieh | 32,71 | 29,99 | 33,31 | 28,72 | 30,86, |

auf **100** Morgen der Wiesenfläche:

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im g. Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| Zuchtstiere . . . . | 1,2 | 0,9 | 0,5 | 1,3 | 0,9 |
| Ochsen über 2 Jahren | 18,3 | 15,3 | 16,4 | 7,9 | 13,8 |
| Kühe und Kalbeln . . | 70,3 | 57,9 | 35,5 | 45,0 | 48,3 |
| Schmalvieh . . . . | 33,0 | 24,9 | 27,9 | 25,1 | 27,1 |
| Kälber . . . . . | 3,0 | 2,6 | 1,6 | 2,7 | 2,4 |
| zusam. Stück Rindvieh | 125,8 | 101,6 | 81,9 | 82,0 | 92,0 |

Vergleicht man das Verhältniß der einzelnen Rindviehgattungen zur Bevölkerung, so findet man, daß auf **100** Einwohner kommen:

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im g. Land. |
|---|---|---|---|---|---|
| Zuchtstiere . . . . | 0,28 | 0,37 | 0,33 | 1,03 | 0,49 |
| Ochsen über 2 Jahre | 4,59 | 5,84 | 11,53 | 6,21 | 6,80 |
| Kühe und Kalbeln . | 17,66 | 22,11 | 24,79 | 35,25 | 24,54 |
| Schmalvieh . . . | 8,29 | 9,53 | 19,51 | 19,70 | 13,75 |
| Kälber . . . . . | 0,74 | 0,98 | 1,09 | 2,14 | 1,21 |
| zusam. Stück Rindvieh | 31,56 | 38,83 | 57,25 | 64,33 | 46,79. |

Bei der hohen Bedeutung, welche die Anzahl der Kühe für den Nahrungsstand der Bevölkerung und die Erhaltung des Viehstandes hat, wird eine Untersuchung des relativen Standes der Kühe in den einzelnen Bezirken von Werth seyn. Ihre Zahl steht im Verhältniß zu der der Ochsen und des Jungviehs nur im Jagstkreis besonders niedrig, auch ist dort ihr Verhalten zu der landwirtschaftlich benützten Fläche durchschnittlich am wenigstens günstig. Die Unterschiede, welche in dieser Beziehung unter den einzelnen Bezirken obwalten, sind überhaupt sehr stark; während nach Tabelle VII. Col. 1. auf **100** Morgen des eben bezeichneten Areals im O.A. Neuenbürg 21,03, in Schorndorf 19,74, in Canstatt 19,31, in Eßlingen und Waiblingen etwas über 17 Kühe kommen, treffen in den O.-Aemtern Geislingen, Neresheim und Mergentheim 7, in Gerabronn und Münsingen 6 und in Blaubeuren nur 5,62 Kühe auf **100** Morgen.

Im Durchschnitt ist das Verhältniß der Kühe in dieser Beziehung am schwächsten in den nordöstlichen und den südwestlichen Landestheilen, nämlich in der Gegend von Heidenheim, Gmünd, Gaildorf, Hall und Oehringen gegen die bayerische Grenze, sowie in den von Baden und Hohenzollern begrenzten Oberämtern des Schwarzwaldkreises; in allen diesen Bezirken ergeben sich nur 8—9 Kühe auf **100** Morgen der landwirthschaftlich benützten Fläche.

Sehr erfreulich ist das Verhältniß, in welches sich die Zahl der vorhandenen Kühe zu der Bevölkerung stellt; unter den 64 Bezirken des Landes sind nur 14, in welchen nicht auf je

5 Menschen eine Kuh kommt, im Durchschnitt des ganzen Landes trifft schon auf 4,07 Einwohner eine solche.

Im Oberamtsbezirk Leutkirch, welcher in dieser Hinsicht die hervorragenste Stelle einnimmt, kommen auf **100** Einwohner 56,98 Kühe, im O.A. Wangen 52,92, im Waldsee 48,53 und in Biberach 47,10 (s. Tabelle VII. Col. 2.); überhaupt findet sich im Oberland, Münsingen und Blaubeuren mit eingeschlossen, nur ein Bezirk, Ulm, wegen der Stadt Ulm (20,83), in welchem auf **100** Menschen nicht mehr als 31 Kühe kommen; in den meisten oberschwäbischen Oberämtern treffen auf jene Menschenzahl mehr als 34.

Am geringsten ist der relative Stand in dieser Beziehung, abgesehen von dem Stadtdirekt.-Bezirk Stuttgart, in den Oberämtern Heilbronn (14,79) und Reutlingen (14,88); nördlich der Alp trifft man mit alleiniger Ausnahme von Ellwangen (32,14) keinen Bezirk, in welchem mehr als 27 Kühe auf **100** Einwohner kommen.

Nimmt man an, daß 1/10 der Kühe güste (gält) sey und hienach im ganzen Land etwa 382,740 Milchgebende Thiere vorhanden sind, welche jährlich während der Zeit von 40 Wochen gemolken werden können, so berechnet sich die Milchproduktion bei nur 3 Maas täglich *) auf jährlich 2,009,385 Eimer, wobei auf **1** Einwohner per Jahr 185,4 und per Tag 0,5 Maas Milch treffen.

Das Verhältniß der Zahl der Zuchtstiere zu der der Kühe bildet ein wesentliches Moment zu Beurtheilung des Zustandes der Viehzucht, da bekanntlich ein Viehstamm durch nichts mehr herabgebracht wird, als durch zu starke Benützung der Farren. Eine

*) Nach Zeller „Landwirth. Verhältnißkunde; die Größen der Viehzucht" S. 25 geben die Kühe des Simmenthalerschlags in Hohenheim jährlich 1274 Maas, was bei 280 Tagen Melkzeit 4,5 M. täglich ausmacht. Zeller gibt ferner an, daß bei einer größeren Kühezahl die Kuh im Durchschnitt jährlich 300 bis 310 Tage milchgebend ist, während bei obiger Berechnung nur 40 Wochen oder 280 Tage angenommen wurden. Die obigen Annahmen sind daher eher zu nieder als zu hoch gegriffen.

nähere Untersuchung dieser Verhältnisse wird daher nicht ohne Interesse seyn.

Was die einzelnen Kreise betrifft, so kommen

auf 1 Zuchtstier:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis | 61,5 | Kühe. |
| „ Schwarzwaldkreis | 59,7 | „ |
| „ Jagstkreis | 74,1 | „ |
| „ Donaukreis | 34,0 | „ |
| „ ganzen Land | 49,8 | „ |

Die Verhältnisse in dieser Hinsicht sind sonach im Allgemeinen normal, da man in Gegenden, wo die Stallfütterung nicht eingeführt ist und die Kälber in die Zeit von einigen Monaten des Jahrs zusammenfallen sollen, auf einen Bullen nicht über 30 Kühe rechnen kann, wogegen bei der ganzen Stallfütterung ein Bulle für 50—60 Kühe genügt *): in den einzelnen Bezirken scheint jedoch das richtige Verhältniß durch locale Gewohnheiten oder die Bequemlichkeit der Landwirthe in der einen oder andern Richtung nicht eingehalten zu werden; denn es treffen im O.A. Waldsee nur 16 Kühe auf einen Farren, im O.A. Leutkirch 24, in Biberach und Saulgau 26 respct. 28, während in den Oberamtsbezirken Ellwangen auf 1 Bullen 94, in Aalen und Gaildorf 97, in Welzheim 107 und in Crailsheim sogar 149 Kühe kommen.

Die auffallenden Verhältnisse in Oberschwaben haben nach den übereinstimmenden Berichten der dortigen Oberämter, welchen die Aufnahme-Tabellen aus dieser Ursache nochmals zur Revision zurückgegeben wurden, ihre Ursache in der dort herrschenden Sitte, daß jeder Hofbauer seinen eigenen Farren hält und häufig zugleich einen zweiten nachzieht, wogegen die Verhältnisse im Limpurgischen auf eine geringere Sorgfalt hinweisen, welche man in jenen Gegenden der Viehzucht angedeihen läßt, wofür auch der oben berührte verhältnißmäßig niedere Stand der Kühe spricht (s. Tabelle VII. Col. 3.).

Nach den früheren Aufnahmen betrug der Viehstand:

---

*) Zeller a. a. O. S. 7.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1813 | 599,447 St. | | 1840 | 825,707 St. |
| 1816 | 584,888 " | | 1843 | 688,029 " |
| 1822 | 681,574 " | | 1844 | 773,607 " |
| 1831 | 789,469 " | | 1847 | 816,219 " |
| 1834 | 795,612 " | | 1850 | 850,123 " |
| 1837 | 758,487 " | | 1853 | 811,159 " |

Die Abnahme des Standes seit der letzten Aufnahme ist im Allgemeinen zwar ziemlich erheblich, sie betrifft aber hauptsächlich nur das Jungvieh.

Bei den Ochsen und Stieren ist eine Zunahme erfolgt, welche sich berechnet:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf | 926 St. | oder | 3,9 % |
| " Schwarzwaldkreis | " | 4,866 " | " | 21,4 " |
| " Jagstkreis . . | " | 2,098 " | " | 4,9 " |
| " Donaukreis . . | " | 6,252 " | " | 26,3 " |
| " ganzen Land . | " | 14,142 " | " | 12,6 " |

die Zahl der Kühe hat:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . | um | 1401 " | " | 1,5 " |
| " Schwarzwaldkreis | " | 1621 " | " | 1,6 " |

ab, dagegen

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| im Jagstkreis . . | " | 1878 " | " | 2,0 " |
| " Donaukreis . | " | 7945 " | " | 5,7 " |
| " ganzen Land . | " | 6801 " | " | 1,6 " |

zugenommen.

Die Abnahme beträgt bei dem Jungvieh:

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . . . | 13,128 St. | oder | 22,4 % |
| " Schwarzwaldkreis . . | 21,331 " | " | 31,3 " |
| " Jagstkreis . . . . . . | 9,266 " | " | 10,7 " |
| " Donaukreis . . . . . | 16,182 " | " | 15,2 " |
| " ganzen Land . . . . . | 59,907 " | " | 18,7 " |

bei dem Viehstand überhaupt

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . . . | 13,603 St. | oder | 7,9 % |
| " Schwarzwaldkreis . . | 18,086 " | " | 9,4 " |
| " Jagstkreis . . . . . . | 5,290 " | " | 2,4 " |
| " Donaukreis . . . . . | 1,985 " | " | 0,7 " |
| " ganzen Land . . . . . | 38,964 " | " | 4,5 " |

Unter **100** Stücken waren

| | | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1850 | Stiere u. Ochsen | 13,7 | 12,0 | 19,2 | 8,9 | 13,2 |
| | Kühe . . . . . . | 52,3 | 52,3 | 41,4 | 51,4 | 49,2 |
| | Rinder . . . . . | 34,0 | 35,7 | 39,4 | 39,7 | 37,6 |
| | | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 1853 | Stiere u. Ochsen | 15,4 | 16,0 | 20,7 | 11,3 | 15,6 |
| | Kühe . . . . . . | 56,0 | 56,9 | 43,3 | 54,8 | 52,4 |
| | Rinder . . . . . | 28,6 | 27,1 | 36,0 | 33,9 | 32,0 |
| | | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Gegenüber der Aufnahme vom 1. Januar 1840, welche hinsichtlich der Größe des ganzen Viehstandes nach der von 1850 seit 1813 die erfreulichsten Ergebnisse lieferte, haben die Ochsen und Stiere um 9638 Stücke oder 7,1 %, das Jungvieh um 28,976 Stücke oder 10,0 % abgenommen; die Zahl der Kühe dagegen um 24,066 Stücke oder 6,0 % zugelegt, so daß sich die Abnahme des Viehstandes überhaupt noch auf 14,548 Stücke oder 1,7 % berechnet.

Am 1. Januar 1831 betrug der Stand

| | | |
|---|---|---|
| der Ochsen und Stiere | 133,136 | St. |
| " Kühe . . . . | 372,519 | " |
| " Rinder . . . . | 283,814 | " |
| zusammen | 789,469 | " |

Die Zunahme beim Viehstand überhaupt beträgt daher seit jenem Zeitpunkt 21,690 Stücke oder 2,7 %, bei den Kühen insbesondere, sogar 52,747 Stücke oder 14,1 %; wogegen sich die Zahl der Stiere und Ochsen um 6729 Stücke oder 5,0 %, die des Jungviehs um 24,328 Stücke oder 8,5 % vermindert hat.

### 4. Schafe.

Der Schafstand (Widder, alte wie junge Schafe und Hämmel zusammengenommen), war nach der Hauptübersicht, Tabelle III, Col. 1—4, folgender:

| | im Neckarkr. | im Schwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land |
|---|---|---|---|---|---|
| Spanische Schafe | 14,269 | 9,999 | 13,594 | 14,675 | 52,537 |
| Bastard-Schafe | 87,291 | 42,514 | 100,471 | 79,692 | 309,968 |
| Land-Schafe . | 7,165 | 31,300 | 39,088 | 18,430 | 95,983 |
| zusammen | 108,725 | 83,813 | 153,153 | 112,797 | 458,488 |

und es kommen sonach Schafe

auf **1** geogr. Quadrat-Meile:

| im Neckarkr. | im Schwzwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land |
|---|---|---|---|---|
| 1796,5 | 966,6 | 1640,7 | 991,8 | 1294,1 |

auf **100** Morgen landwirthschaftlich benützten Bodens:

| im Neckarkr. | im Schwzwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land |
|---|---|---|---|---|
| 15,4 | 9,7 | 14,6 | 8,2 | 11,5 |

auf **100** Einwohner:

| im Neckarkr. | im Schwzwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land |
|---|---|---|---|---|
| 21,7 | 18,8 | 40,8 | 27,2 | 26,4 |

Nimmt man an, daß 1 Schaf 2,2 Pfd. Wolle liefert, so berechnet sich die jährliche Wollproduktion bei dem jetzigen Stand auf 10,086 Centner. *)

Unter **100** Schafen sind:

| | im Neckarkr. | im Schwzwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land |
|---|---|---|---|---|---|
| Spanische Schafe | 13,12 | 11,03 | 8,89 | 13,01 | 11,46 |
| Bastardschafe . | 80,29 | 50,72 | 65,60 | 70,65 | 67,60 |
| Landschafe . . | 6,59 | 37,35 | 25,51 | 16,34 | 20,94 |
| | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |

Hieraus ergibt sich, daß die Gattung hoch und mittelfeiner Thiere im Neckar- und Donaukreis vorherrscht, dagegen der Schafstand des Schwarzwaldkreises in der Veredlung am meisten zurück ist.

Soferne die Schafe am Ort der Ueberwinterung und nicht im Wohnort des Eigenthümers aufgenommen werden, wurde unterlassen, die Verhältnisse der einzelnen Oberämter in dieser Richtung näher zu untersuchen; dagegen schien es wichtig, die Zahl der Schafe, welche im Winter 1851 bis 1852 in Folge der durch die damalige warme und nasse Witterung verursachten Schafkrankheit, der Fäule (Knütze), abgegangen sind, zu erheben.

---

*) Nach den von dem statistisch-topographischen Bureau alljährlich veröffentlichten Berichten über die Ergebnisse der Wollmärkte des Landes wurden von inländischen Verkäufern zu Markt gebracht:

| | | |
|---|---|---|
| 1849 | 8,522 | Centner. |
| 1850 | 10,984 | „ |
| 1851 | 11,487 | „ |
| 1852 | 10,201 | „ |

Nach den durch mündliche Vernehmung der Schäfer gesammelten Nachweisen (s. Tabelle III, Col. 5—8) sind dieser Krankheit in jener Zeit erlegen:

| | im Neckarkr. | im Schwzwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land |
|---|---|---|---|---|---|
| Spanische Schafe | 1,627 | 1,514 | 4,913 | 3,853 | 11,907 |
| Bastardschafe . . | 17,698 | 11,452 | 36,525 | 41,337 | 107,012 |
| Landschafe . . . . | 1,092 | 5,578 | 28,091 | 4,500 | 39,261 |
| zusammen | 20,417 | 18,544 | 69,529 | 49,690 | 158,180 |

Von **100** gefallenen Schafen sind sonach:

| | im Neckarkr. | im Schwzwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land |
|---|---|---|---|---|---|
| Spanische Schafe | 7,97 | 8,17 | 7,07 | 7,75 | 7,53 |
| Bastardschafe . . | 86,68 | 61,75 | 52,53 | 83,20 | 67,65 |
| Landschafe . . . . | 5,35 | 30,08 | 40,40 | 9,05 | 24,82 |
| zusammen | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |

Da nach oben in den vier Kreisen die spanischen Schafe resp. 13, 12, 9 und 13%, und im Durchschnitt des ganzen Landes 11 % des ganzen Standes ausmachen, ein Verhältniß, das auch vor Ausbruch der Krankheit bestanden hat (im Jahr 1850 waren in den vier Kreisen unter **100** Schafen 14, 12, 8, resp. 15, im Landesdurchschnitt 12 spanische), so sind, wohl in Folge der sorgfältigeren Pflege und besseren Weide, welche den edleren Thieren zu Theil werden, die spanischen nicht in demselben Verhältniß wie die Bastardschafe von der Krankheit ergriffen worden.

Nimmt man, um den der Schäferei durch diese Krankheit zugegangenen Schaden, in Ermanglung genauerer Notizen, wenigstens annähernd zu finden, an, daß die schon seit 1837 bemerkliche Abnahme des Schafstandes in den letzten Jahren bis zum Ausbruch der Krankheit eine gleichmäßig fortschreitende war, so würde der Stand, welcher im Jahr 1847 zu 599,400, im Anfang des Jahres 1850 zu 576,284 Stück angegeben war, am 1. Jan. 1851 568,584 Stück betragen haben. Der Abgang im Lauf des Jahres 1851 überhaupt berechnet sich auf 27,8 % dieses Standes und wenn hievon die nicht von der Krankheit herrührende Abnahme, welche in den letzten Jahren jährlich 1,3 % des Standes betrug, abgerechnet wird, so ergibt sich ein außerordentlicher Verlust von 26,5 %, welchen die Schafhalter an ihren Heerden durch die gedachte Krankheit im Jahr 1851 erlitten haben.

Den Geldwerth eines Schafes nach Abzug des Felles nur zu 6 fl. angenommen, belauft sich der Schaden der Schäfer auf 949,080 fl.

Der Schafstand war bei der Zählung vom Jahr

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1813 | 488,902 | 1840 | 676,659 |
| 1816 | 420,000 | 1843 | 526,460 |
| 1822 | 494,708 | 1844 | 556,022 |
| 1831 | 581,862 | 1847 | 599,399 |
| 1834 | 580,610 | 1850 | 576,284 |
| 1837 | 697,292 | 1853 | 458,488 |

Die Abnahme seit 1850 ist aus der soeben erörterten Ursache sehr empfindlich, sie berechnet sich:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | bei den spanischen Schafen | | | |
| im Neckarkreis . . | auf | 3,292 | St. | oder | 18,7 % |
| " Schwarzwaldkreis | " | 1,909 | " | " | 16,0 " |
| " Jagstkreis . . | " | 4,092 | " | " | 23,1 " |
| " Donaukreis . . | " | 7,323 | " | " | 33,2 " |
| " ganzen Lande . | " | 16,616 | " | " | 24,0 " |
| | | bei den Bastardschafen | | | |
| im Neckarkreis . . | auf | 8,275 | St. | oder | 8,6 % |
| " Schwarzwaldkreis | " | 4,749 | " | " | 10,2 " |
| " Jagstkreis . . | " | 27,660 | " | " | 21,5 " |
| " Donaukreis . . | " | 15,119 | " | " | 15,9 " |
| " ganzen Lande . | " | 55,803 | " | " | 15,2 " |
| | | bei den unveredelten Schafen | | | |
| im Neckarkreis . . | auf | 1,558 | St. | oder | 17,8 % |
| " Schwarzwaldkreis | " | 6,768 | " | " | 17,7 " |
| " Jagstkreis . . | " | 27,325 | " | " | 41,1 " |
| " Donaukreis . . | " | 9,726 | " | " | 34,5 " |
| " ganzen Lande . | " | 45,377 | " | " | 32,1 " |
| | | bei den Schafen überhaupt | | | |
| im Neckarkreis . . | auf | 13,125 | St. | oder | 10,7 % |
| " Schwarzwaldkreis | " | 13,426 | " | " | 13,8 " |
| " Jagstkreis . . | " | 59,077 | " | " | 27,8 " |
| " Donaukreis . . | " | 32,168 | " | " | 22,2 " |
| " ganzen Lande . | " | 117,796 | " | " | 20,4 " |

Die Abnahme gegen den Stand vom Jahr 1840 beträgt im Ganzen 218,171 Stücke, und zwar:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Spanische Schafe | 82,642 St. | oder | 61,1 % |
| Bastardschafe . | 56,098 „ | „ | 15,3 „ |
| Landschafe . . | 79,431 „ | „ | 45,2 „ |
| zusammen | 218,171 „ | „ | 32,2 „ |

Der Schafstand von 1853 ist sogar niederer als der muthmaßliche von 1813 und steht um 21,2 % unter dem vom Jahr 1831.

Die seit der Aufnahme vom Jahr 1822 beobachtete Erscheinung, welche nur im Jahr 1850 eine Ausnahme erlitten hat, daß nämlich die Zahl der Bastardschafe im Verhältniß zu der Zahl der spanischen und der Landschafe zunimmt, ist, wie nachstehende Zusammenstellung ergibt, auch im Jahr 1853 wieder eingetreten. Es waren nämlich unter **100** Schafen:

| | Spanische Schafe | Bastardschafe | Landschafe |
|---|---|---|---|
| 1822 . . | 16 | 27 | 57 |
| 1831 . . | 17 | 50 | 33 |
| 1834 . . | 18 | 48 | 34 |
| 1837 . . | 21 | 49 | 30 |
| 1840 . . | 20 | 54 | 26 |
| 1843 . . | 15 | 62 | 23 |
| 1844 . . | 13 | 63 | 24 |
| 1847 . . | 12 | 65 | 23 |
| 1850 . . | 12 | 64 | 24 |
| 1853 . . | 11 | 68 | 21 |

Die Ursache dieser Zunahme dürfte, soweit sie auf Kosten der spanischen Schafe geht, in dem größeren Fleischergewicht der halbveredelten Thiere, andern Theils aber in der vermehrten Nachfrage nach Kammwolle liegen, welche nie von hochfeinen Thieren gewählt, sondern hauptsächlich von den größeren und robusteren Bastardschafen gewonnen wird.

## 5. Schweine.

Die Züchtung der Schweine ist in Württemberg noch von verhältnißmäßig geringerem Belang als die Mastung derselben. Die Zahl der Schweine überhaupt betrug bei der vorliegenden Aufnahme:

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 33,717 |
| " Schwarzwaldkreis . . | 27,302 |
| " Jagstkreis . . . . | 42,426 |
| " Donaukreis . . . . | 40,079 |
| zusammen | 143,524 |

Es treffen somit

| | im Neckarkr. | im Schwzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land |
|---|---|---|---|---|---|
| auf **1** geogr. Q.Meile | 557,1 | 314,8 | 454,5 | 352,4 | 405,1 |
| auf **100** M. der landwirthschaftl. benützten Fläche . . . . . . . | 4,70 | 3,16 | 4,06 | 2,92 | 3,60 |
| auf **100** M. der Ackerfläche . . . . . . . . | 6,97 | 4,75 | 6,58 | 4,32 | 5,46 |
| auf **100** Einw. . . . | 6,72 | 6,15 | 11,31 | 9,69 | 8,28 |

Den höchsten Stand im Verhältniß zur ganzen Fläche (s. Tabelle VIII, Col. 1) haben die Bezirke Stuttgart Stadt (1469,0 auf 1 Q.-M.), Brackenheim (850,6), Gerabronn (800,8); den schwächsten die O.A. Wangen (103,3) und Leutkirch (90,8); von einiger Bedeutung ist die Haltung der Schweine in dem nordwestlichen Viertel des Königreichs, sowie in einzelnen Bezirken Oberschwabens (Ehingen, Riedlingen, Saulgau), wo durchaus zwischen 500—700 Stücke auf 1 Q.-M. kommen. Verhältnißmäßig am wenigsten Schweine finden sich in der Mitte des Landes, in der Gegend von Kirchheim, Göppingen u. s. w., wo höchstens 300 Stücke auf 1 Q.-M. gehalten werden.

Verglichen mit der landwirthsch. benützten Fläche haben das nordwestliche Drittel des Landes und ein ziemlich großer Theil von Oberschwaben die höchsten Stände, indem dort überall mehr als 4 Schweine auf **100** Mrg. des eben bezeichneten Areals entfallen, während in der Gegend von Reutlingen und Münsingen nordwärts bis Gmünd und Welzheim, in keinem Bezirk mehr als 1,99 Stücke auf **100** M. kommen.

Was das Verhalten der einzelnen Oberämter in dieser Hinsicht betrifft, so sind die Unterschiede sehr bedeutend; die erste Stelle nimmt der Stadtdirektionsbezirk Stuttgart ein mit 14,58 St. auf **100** Mrg. landw. benützter Fläche, diesem zunächst stehen Neuenbürg (10,09), Brackenheim (7,23), Neckarsulm (6,90) und

Hall (6,12), während Geislingen nur 0,98, Urach 0,94, Wangen 0,80 und Leutkirch 0,74 zählt (s. Tabelle VIII, Col. 2).

Den höchsten Stand im Verhältniß zur Ackerfläche haben Stuttgart Stadt (53,02 auf **100** M.), Neuenbürg (16,10), Hall (10,64) und Brackenheim (10,04); weniger als 2 Schweine treffen nur in den vier Oberämtern Urach (1,83), Wangen (1,50), Geislingen (1,38) und Leutkirch (1,06) auf **100** M. Ackerfeld (s. Tabelle VIII, Col. 3).

Eine Vergleichung der Zahl der Schweine mit der Größe der Bevölkerung ergibt, daß die sieben nördlichst gelegenen Oberämter, sowie einzelne Theile von Oberschwaben sich mit der Wartung des Schweins vorzüglich abgeben; in beiden Distrikten kommen zwischen 13 und 24 Schweine auf **100** Einwohner, während in den mittleren Theilen des Landes, in der Gegend zwischen Canstatt, Welzheim, Geislingen und Reutlingen, sowie in den O.A. Leutkirch und Wangen auf **100** Menschen höchstens 3,99 Schweine treffen. Den höchsten Stand in dieser Beziehung haben die O.Ä. Gerabronn (24,03), Mergentheim (19,43), Saulgau und Ehingen (17—18); den niedersten Urach (2,23), Schorndorf (2,01) und Stuttgart Stadt (1,58), s. Tabelle VIII, Col. 4.

Mit Unterscheidung der Geschlechter u. s. w. (s. Tabelle IV, Col. 1—4) wurden gezählt:

| | im Neckarkr. | im Schwzwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land |
|---|---|---|---|---|---|
| Eber . . . . . | 269 | 135 | 158 | 228 | 790 |
| Mutterschweine . . | 2,583 | 1,944 | 3,677 | 3,071 | 11,275 |
| Mastschweine . . | 17,045 | 17,257 | 29,005 | 26,564 | 89,871 |
| Läufer u. Milchschw. | 13,820 | 7,966 | 9,586 | 10,216 | 41,588 |

Es sind daher unter **100** Schweinen:

| | im Neckarkr. | im Schwzwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land |
|---|---|---|---|---|---|
| Eber . . . . . | 0,79 | 0,49 | 0,37 | 0,57 | 0,55 |
| Mutterschweine . . | 7,66 | 7,12 | 8,67 | 7,66 | 7,85 |
| Mastschweine . . | 50,55 | 63,21 | 68,36 | 66,28 | 62,62 |
| Läufer u. Milchschw. | 41,00 | 29,18 | 22,60 | 25,49 | 28,98 |
| zusammen | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |

Aus dieser Zusammenstellung erhellt, daß die Mastung der

Schweine, mit Ausnahme des Neckarkreises, wo sie zurücksteht, in den übrigen Kreisen in ziemlich gleichem Verhältniß betrieben wird. Auf **1** Q.-M. treffen.

| | im Neckarkr. | im Schwzwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Ld. |
|---|---|---|---|---|---|
| Eber . . . . . . . . . . . . | 4,44 | 1,55 | 1,69 | 2,00 | 2,23 |
| Mutterschweine . . . . . | 42,68 | 22,42 | 39,39 | 27,00 | 31,82 |
| Mastschweine . . . . . . | 281,65 | 199,03 | 310,73 | 233,59 | 253,67 |
| Läufer u. Milchschweine | 228,36 | 91,87 | 102,69 | 89,85 | 117,38 |
| zusammen Schweine — | 557,13 | 314,87 | 454,50 | 352,44 | 405,10 |

Auf **100** Einwohner kommen:

| | im Neckarkr. | im Schwzwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land |
|---|---|---|---|---|---|
| Eber . . . . . . . . . | 0,05 | 0,03 | 0,04 | 0,05 | 0,05 |
| Mutterschweine . . . | 0,51 | 0,44 | 0,98 | 0,76 | 0,65 |
| Mastschweine . . . . | 3,40 | 3,89 | 7,74 | 6,42 | 5,19 |
| Läufer u. Milchschw. | 2,76 | 1,79 | 2,55 | 2,46 | 2,39 |
| zusammen Schweine | 6,72 | 6,15 | 11,31 | 9,69 | 8,28 |

Das Verhältniß der Eber zu den Mutterschweinen ist zwar in Tabelle VIII, Col. 5 für sämmtliche Bezirke des Landes berechnet, es sind aber diejenigen Oberämter, in welchen überhaupt weniger als 100 Mutterschweine gezählt wurden, mit einem Sternchen bezeichnet, da in diesen die Schweinezucht kaum nennenswerth ist.

Durchschnittlich kommen auf **1** Eber:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . . | 9,6 | Mutterschweine |
| " Schwarzwaldkreis . . | 14,4 | " |
| " Jagstkreis . . . . . . | 23,2 | " |
| " Donaukreis . . . . . | 13,4 | " |
| " ganzen Land . . . . . | 14,2 | " |

Nach Zeller a. a. O. S. 81 kann ein gesunder Eber das Jahr durch 30 bis 40 Schweine versehen, das Bedürfniß in Württemberg ist hienach nicht nur im Allgemeinen, sondern durchschnittlich auch in den einzelnen Schweinezucht treibenden Bezirken gedeckt, da selbst in Hall, wo verhältnißmäßig die wenigsten Eber sich finden, auf 1 Stück 41,6, in Biberach 36,1, in Spaichingen 35,4 und in Crailsheim 34,8 Mutterschweine kommen, wogegen z. B. in Maulbronn, Tettnang und Neckarsulm schon auf 6, in

Leonberg auf 5 und in Heilbronn auf 4 Mutterschweine ein Eber trifft.

Schweine überhaupt wurden gezählt im Jahr

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1813 | 114,227 | 1840 | 167,219 |
| 1816 | 113,369 | 1843 | 132,734 |
| 1822 | 122,080 | 1844 | 187,094 |
| 1831 | 201,754 | 1847 | 139,085 |
| 1834 | 170,710 | 1850 | 210,702 |
| 1837 | 158,371 | 1853 | 143,524 |

Sonach ist auch die Zahl der Schweine seit dem Jahr 1850 sehr beträchtlich zurückgegangen; die Abnahme beträgt ohne Unterscheidung nach Geschlecht u. s. w. im Ganzen:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 19,215 | Stück | oder | 36,3 % |
| " Schwarzwaldkreis . | 27,496 | " | " | 50,2 " |
| " Jagstkreis . . . | 15,501 | " | " | 26,7 " |
| " Donaukreis . . . | 4,966 | " | " | 11,0 " |
| " ganzen Land . . | 67,178 | " | " | 31,8 " |

Die Abnahme seit dem Jahr 1840 belauft sich für das ganze Land auf 23,695 Stücke oder 14,1 %. Im Jahr 1831 betrug der Stand 201—754 Stücke, die Abnahme seit jener Zeit berechnet sich daher auf 58,230 Stück oder 28,8 %.

## 6. Ziegen und Ziegenböcke.

Die Zahl der Ziegen und Ziegenböcke ist nach der Aufnahme:

| | |
|---|---|
| im Neckarkreis . . . . . | 9,470 |
| " Schwarzwaldkreis . . | 16,071 |
| " Jagstkreis . . . . . | 8,460 |
| " Donaukreis . . . . | 8,063 |
| " ganzen Land . . . . | 42,064 |

Es treffen sonach:

| | im Neckarkr. | im Schwrzkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land |
|---|---|---|---|---|---|
| Auf **1** Q.-Meile . . . | 156,5 | 185,3 | 90,6 | 70,9 | 118,7 |
| Auf **100** M. der landw. benützten Fläche . . | 1,34 | 1,86 | 0,81 | 0,58 | 1,05 |
| Auf **100** Einwohner | 1,89 | 3,62 | 2,25 | 1,95 | 2,42 |

Unter den einzelnen Bezirken haben auf der Quadrat-Meile nächst Stuttgart Stadt (610,5) die Oberämter Canstatt

(404,9), Balingen (352,1), Spaichingen (321,8) und Reutlingen (301,8) die meisten; dagegen Ehingen (34,6), Neresheim und Blaubeuren (je 33,7), sowie Leutkirch (25,4) die wenigsten Ziegen (s. Tabelle IX, Col. 1).

Im Allgemeinen haben die von Baden und Hohenzollern begrenzten, zum Schwarzwaldkreis gehörigen Oberamtsbezirke die meisten, die an Bayern grenzenden Oberämter von Ellwangen abwärts bis Leutkirch im Verhältniß zu ihrer Fläche die wenigsten Ziegen.

In ziemlich gleichen Verhältnissen steht auch in den einzelnen Landestheilen die Zahl der Ziegen zu der landwirthschaftlich benützten Fläche. Ueber das Verhalten der einzelnen Bezirke s. Tabelle IX, Col. 2. Hienach treffen in dem Stadtdirektionsbezirk Stuttgart auf **100** landwirthschaftlichen Zwecken dienende Morgen 6,05 Ziegen, in Neuenbürg und Canstatt 3, in den O.A. Ehingen und Leutkirch dagegen nur 0,2.

Das Verhältniß der Bevölkerung zu den Ziegen bewegt sich in den einzelnen Bezirken in dem Rahmen von 1 : 10, da im O.A. Spaichingen 6,76, in Balingen 6,50, in Rottweil und Sulz 5 bis 6 Ziegen auf **100** Einwohner kommen, während auf dieselbe Zahl Menschen in den O.Ä. Ehingen nur 1,00, Ulm 0,85, Herrenberg 0,76 und Stuttg. Stadt 0,65 Stück entfallen (s. Tab. IX, Col. 3).

Die größte Zahl im Verhältniß zur Bevölkerung ist in den schon oben bezeichneten südlichen Schwarzwald-Bezirken, wogegen in den Landstrichen von Marbach gegen Calw, am nordwestlichen Fuße der Alp und entlang der bayer'schen Grenze von Mergentheim bis Leutkirch, mit alleiniger Ausnahme des O.A. Gerabronn (2,35), auf **100** Einwohner höchstens 1,90 Ziegen treffen.

Man stellt gewöhnlich den Milchertrag von 3 Ziegen dem einer Kuh gleich. Die Zahl der Ziegenböcke, zu 2064 angenommen, geben die übrigen 40,000 Ziegen 69,997 Eimer Milch.

Die Ergebnisse der früheren Aufnahmen zeigt folgende Zusammenstellung.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1813 | 16,585 | 1840 | 27,947 |
| 1816 | 18,311 | 1843 | 25,290 |
| 1822 | 23,777 | 1844 | 29,976 |
| 1831 | 21,216 | 1847 | 38,690 |
| 1834 | 21,446 | 1850 | 50,988 |
| 1837 | 24,904 | 1853 | 42,064 |

Verglichen mit den Ergebnissen der Aufnahme vom Jahr 1850 hat sich auch die Zahl der Ziegen vermindert und zwar:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | um | 1,420 | St. | oder | 13,0 % |
| „ Schwarzwaldkreis | „ | 3,020 | „ | „ | 15,8 „ |
| „ Jagstkreis . . | „ | 3,989 | „ | „ | 32,0 „ |
| „ Donaukreis . . | „ | 495 | „ | „ | 5,7 „ |
| „ ganzen Land . . | „ | 8,924 | „ | „ | 17,5 „ |

Gegenüber der Aufnahme vom 1. Jan. 1840 dagegen ist im ganzen Land eine Zunahme von 14,117 St. oder 50,5 % erfolgt.

Der Stand vom Jahr 1831 betrug nur 21,216 Stück, die Zunahme seither berechnet sich demnach auf 20,848 Stücke oder 98,2 %.

## 7. Bienen.

Nach der seitherigen Uebung schließen wir der Darstellung der Ergebnisse der Aufnahme des Viehstandes die Resultate der gleichzeitigen Zählung der Bienenstöcke an.

Nach der Hauptübersicht (Tabelle IV, Col. 7) beläuft sich deren Anzahl

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | auf | 13,467 |
| „ Schwarzwaldkreis | „ | 17,030 |
| „ Jagstkreis . . | „ | 19,203 |
| „ Donaukreis . . | „ | 25,658 |
| „ ganzen Land . . | „ | 75,358 |

Es kommen somit:

| | im Neckarkr. | im Schwzwkr. | im Jagstkr. | im Donaukr. | im ganz. Land |
|---|---|---|---|---|---|
| auf **1** Q.-Meile | 222,5 | 196,4 | 205,7 | 225,6 | 212,7 |
| auf **100** Einw. | 2,68 | 3,83 | 5,12 | 6,20 | 4,34 |

Von den einzelnen Bezirken hat das Oberamt Ludwigsburg die meisten Stöcke auf dem kleinsten Raum (336,7 auf **1** Q.-M.), ferner Rottweil (304,5) und Eßlingen (302,5); am wenigsten verbreitet ist die Bienenzucht in den O.A. Neuenbürg und Freudenstadt, wo nur 107,6 resp. 86,6 Stöcke auf **1** Q.M. stehen (s. Tabelle IX, Col. 4).

Besondere Vorliebe für Bienenzucht scheint in der östlichen Hälfte des Landes und in dem südlichen Theil des Schwarzwaldkreises zu herrschen, indem dort mit wenigen Ausnahmen zwischen 5 und 10 Stöcke auf **100** Einwohner treffen, während in

den übrigen Gegenden mit Ausnahme von Leonberg (4,04) und Herrenberg (4,03) höchstens 3,86 Stöcke auf **100** Menschen kommen.

Den höchsten Stand haben in dieser Beziehung Münsingen (10,65), Wangen (9,84), Leutkirch (8,25) und Riedlingen (7,62); den niedersten, nächst Stuttgart Stadt (0,17), Heilbronn (1,45), Canstatt (1,51) und Waiblingen (2,35). (S. Tabelle IX. Col. 5.)

Die Zahl der Stöcke betrug:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1813 | 38,210 | 1840 | 83,236 |
| 1816 | 40,036 | 1843 | 82,270 |
| 1822 | 61,877 | 1844 | 91,565 |
| 1831 | 64,680 | 1847 | 74,587 |
| 1834 | 63,324 | 1850 | 90,974 |
| 1837 | 105,528 | 1853 | 75,358 |

Die Abnahme gegen 1850 beläuft sich sonach auf 15,616 Stöcke oder 17,1 %, gegen 1840 auf 7878 Stöcke oder 9,5 %, wogegen im Vergleich mit der Aufnahme vom 1. Januar 1851 eine Zunahme von 10,678 Stöcken oder 16,5 % erfolgt ist.

---

## Berechnung der Fleischconsumtion.

Das königl. preuß. statistische Bureau hat in den Tabellen und amtlichen Nachrichten über den preußischen Staat für das Jahr 1849 S. 314 den Versuch gemacht, die Quantität des zur Consumtion kommenden Fleisches aus der Größe des Viehstandes zu berechnen; dasselbe hat hiebei das Gewicht der einzelnen Viehgattungen mittelst Durchschnitts-Berechnungen der von den Steuerbehörden in den schlachtsteuerpflichtigen Städten als Norm angenommenen Sätze erhoben und vorausgesetzt, daß von den vorhandenen Stieren 1/6, von den Ochsen 1/7, von den Kühen 1/8, vom Jungvieh 1/20, von den Schafen und Ziegen 1/6, von den Schweinen 3/4 jährlich geschlachtet werden, daß ferner von den Kühen 1/10 güste bleibe und 9/10 derselben jährlich Kälber bringen, von welchen 1/4 zur Nachzucht benützt, 3/4 consumirt werden.

Unter gleichen Voraussetzungen und Annahmen würden in Württemberg nach den Aufnahmen von 1853 bei einer Bevölkerung von 1,733,263 ortsanwesenden Einwohnern von dem inländischen Viehstand für ein Jahr zur Verzehrung kommen:

| | | | überhaupt Pfd. | per Einwohner Pfd. |
|---|---|---|---|---|
| von 8,615 Stieren (Bullen oder Farren) | 1,436 St. | à 500 Pf. | 718,000 | |
| " 117,792 Ochsen | 16,827 " | à 500 " | 8,413,500 | |
| " 425,266 Kühen | 53,158 " | à 300 " | 15,947,400 | |
| " 238,375 Rindern | 11,919 " | à 300 " | 3,575,700 | |
| | | | 28,654,600 | 16,53 |
| " 382,740 Kälbern | 287,055 " | à 40 " | 11,482,200 | 6,62 |
| " 458,488 Schafen | 76,414 " | à 30 " | 2,292,420 | 1,32 |
| " 42,064 Ziegen | 7,010 " | à 30 " | 210,300 | 0,12 |
| " 143,524 Schweinen | 107,643 " | à 110 " | 11,840,730 | 6,83 |
| | | zusammen | 54,480,250 | 31,42 |

Nach den Berechnungen des königl. preuß. statistischen Bureau kamen in den preuß. Staaten im Jahr 1849 auf den Kopf der Bevölkerung zur Consumtion

| | |
|---|---|
| Rindfleisch . . . . . | 11,83 Pfd. |
| Kalbfleisch . . . . . | 5,09 " |
| Schaf- und Ziegenfleisch | 5,17 " |
| Schweinefleisch . . . | 12,46 " |
| | 34,65 Pfd. |

Berechnet man, um vergleichbare Zahlen zu erhalten, die im Königreich Württemberg in eben diesem Jahr nach dem damaligen Viehstand *) bei einer ortsanwesenden Bevölkerung von 1,744,595 Einwohnern zur Verzehrung gekommenen Fleischquantitäten, so erhält man folgendes, in der Durchschnittsconsumtion per Einwohner überraschend zusammentreffendes Ergebniß.

*) S. W. Jahrb. 1849. I. S. 231.

Die Fleischconsumtion betrug nämlich im Jahr 1849:

| | | | | überhaupt Pfd. | per Einwohner Pfd. |
|---|---|---|---|---|---|
| bei 112,265 *) Ochsen und Stieren | | | | | |
| | 16,038 St. | à 500 Pf. | | 8,019,000 | |
| " 418,465 Kühen | 52,308 " | à 300 " | | 15,692,400 | |
| " 319,393 Rindern | 15,969 " | à 300 " | | 4,790,700 | |
| | | | | 28,502,100 | 16,33 |
| " 376,619 Kälbern | 282,465 " | à 40 " | | 11,298,600 | 6,47 |
| " 576,284 Schafen | 96,047 " | à 30 " | | 2,881,410 | 1,65 |
| " 50,988 Ziegen | 8,498 " | à 30 " | | 254,940 | 0,14 |
| " 210,702 Schweinen | 158,025 " | à 110 " | | 17,382,750 | 9,96 |
| | | | zusammen | 60,319,800 | 34,55 |

---

## Berechnung des Geldwerthes des Viehstapels.

Der Geldwerth der nützlichen Hausthiere mit Einschluß der Bienen berechnet sich:

1) unter Zugrundlegung der von dem statistisch-topographischen Bureau seit dem Jahr 1831 bei ähnlichen Berechnungen angenommenen Preise wie folgt:

| | |
|---|---|
| 95,038 Pferde à 50 fl. | 4,751,900 fl. |
| 811,159 St. Rindvieh à 25 fl. | 20,278,975 " |
| 351 Esel à 10 fl. | 3,510 " |
| 458,488 Schafe à 6 fl. | 2,750,928 " |
| 143,524 Schweine à 8 fl. | 1,148,192 " |
| 42,064 Ziegen à 5 fl. | 210,320 " |
| 75,358 Bienenstöcke à 5 fl. | 376,790 " |
| | 29,520,615 " |

2) Unter Zugrundlegung der durchschnittlichen Marktpreise der Jahre 1830, 1835 und 1838, welche seit dem Jahr 1844 in Anwendung kommen:

*) Die Ochsen und Stiere waren bei den bisherigen Zählungen zusammengefaßt.

| | |
|---|---|
| 84,875 Pferde à 57 fl. 20 kr: . . . . . | 4,866,166 fl. 40 kr. |
| 10,163 Fohlen à 49 fl. 30 kr. . . . | 503,068 " 30 " |
| 126,407 Ochsen und Stiere à 69 fl. 30 kr. | 8,785,286 " 30 " |
| 425,266 Kühe à 39 fl. 25 kr. . . . . . | 16,762,568 " 10 " |
| 238,375 Rinder à 28 fl. 5 kr. . . . . . | 6,694,364 " 35 " |
| 21,111 Kälber à 6 fl. . . . . . . . | 126,666 " — " |
| 351 Esel à 10 fl. . . . . . . . | 3,510 " — " |
| 52,537 Spanische Schafe à 8 fl. 3 kr. . | 422,922 " 51 " |
| 309,968 Bastardschafe à 7 fl. 10 kr. . . | 2,221,437 " 20 " |
| 95,983 Landschafe à 7 fl. 45 kr. . . . . | 743,868 " 15 " |
| 143,524 Schweine à 11 fl. 18 kr. . . | 1,621,821 " 12 " |
| 42,064 Ziegen à 4 fl. 13 kr. . . . . . | 177,369 " 52 " |
| 75,358 Bienenstöcke à 5 fl. . . . . . | 376,790 " — " |
| | 43,305,839 " 55 " |

Es treffen sonach von dem Geldwerth des Viehstandes auf 1 Einwohner 17 fl. 2 kr., resp. 24 fl. 59 kr.

Verglichen mit dem Anschlag dieses Werthes nach der Aufnahme vom 1. Januar 1850, welcher unter zu Grundlegung der oben bei 1) angenommenen Preise 32,302,309 fl., nach den bei 2) angenommenen aber 46,455,662 fl. betragen hat, ergibt sich eine Abnahme von 8,01, resp. 6,80 %.

Schließlich versuchen wir noch eine Berechnung des Geldwerthes des jährlichen Ertrags der Viehzucht anzustellen, wobei wir indessen in Ermanglung der erforderlichen Daten von dem Werth der Arbeit der Pferde und des Rindviehs, von der Düngererzeugung und dem Gewinn durch Nachzucht Umgang nehmen müssen.

Ertrag der Milch.

| | |
|---|---|
| 2,009,385 Eimer Kuhmilch à 4 kr. per Maas | 21,433,440 fl. — kr. |
| 70,000 Eimer Ziegenmilch à 4 kr. per Maas | 746,666 " 40 " |
| | 22,180,106 " 40 " |

Ertrag an Fleisch.

| | |
|---|---|
| 28,654,600 Pf. Rindfleisch à 9 kr. . . . | 4,298,190 " — " |
| 11,482,200 Pf. Kalbfleisch à 7 kr. . . . | 1,339,590 " — " |
| 2,292,420 Pfd. Schaffleisch à 6 kr. . . | 229,420 " — " |
| 210,300 Pfd. Ziegenfleisch à 4 kr. . . | 14,020 " — " |
| 11,840,730 Pfd. Schweinefleisch à 9 kr. . | 1,776,109 " 30 " |
| | 7,657,329 " 30 " |
| | 29,837,436 " 10 " |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Transport | | 29,837,436 fl. | 10 kr. |

**Ertrag an Häuten, Fellen u. s. w.**

vom geschlachteten Vieh

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1,436 Stierhäute à 90 Pfd. | 129,240 Pf. | | |
| 16,827 Ochsenh. à 80 " | 1,346,160 " | | |
| 53,158 Kuhhäute à 60 " | 3,189,480 " | | |
| 11,919 Rindsh. à 40 " | 476,760 " | | |
| (à 8 kr. p. Pfd.) | 5,141,640 " | 685,552 fl. | — kr. |
| 287,055 Kalbfelle à 1 fl. 12 kr. . . . . . | | 344,466 " | — " |
| 76,414 Schaffelle ohne Wolle à 36 kr. . . | | 45,848 " | 24 " |
| 7,010 Ziegenfelle à 48 kr. . . . . . . . | | 5,608 " | — " |
| Die Borsten von 107,643 Schweinen à 30 kr. per Schwein . . . . . . . | | 53,821 " | 30 " |
| vom abgegangenen Vieh à 3,500 Pferdehäute à 90 Pfd. à 8 kr. . . . . . | | 42,000 " | — " |
| bei 811,159 Stück Rindvieh berechnet sich der natürliche Abgang à 2 % auf 16,223 St.; die Häute durchschnittlich à 60 Pfd. zu 8 kr. . . . . . . | | 129,784 " | — " |
| bei 458,488 Schafen berechnet sich der natürliche Abgang zu 4% auf 18,340 Stück; das Fell ohne Wolle à 36 kr. | | 11,004 " | — " |
| bei 42,064 Ziegen berechnet sich der natürliche Abgang zu 4 % auf 1,680 St. das Fell à 48 kr. . . . . . . | | 1,344 " | — " |
| **Wolle.** | | | |
| 52,537 Span. Schafe à 2 Pfd. per Stück à 105 fl. per Cntr. . . . . . | | 110,328 " | — " |
| 309,968 Bastardschafe à 2,5 Pfd. per Stück à 82 fl. per Cntr. . . . . . . | | 635,435 " | — " |
| 95,983 Landschafe à 2,2 Pfd. per Stück à 65 fl. per Centr. . . . . . . | | 137,250 " | — " |
| **Honig und Wachs.** | | | |
| Der Ertrag von 75,358 Bienenstöcken à 2 fl. 30 kr. per Stock. . . . . | | 188,395 " | — " |
| | | 32,128,272 fl. | 4 kr. |

**P. Sick.**

# Uebersicht

über den

# Viehstand des Königreichs Württemberg

nach der

Aufnahme vom 1. Januar 1853.

## Tabelle I—IX.

Ueber die Bedeutung der fetten Zahlen in den hier nachfolgenden Tabellen vergleiche oben S. 2 u. S. 45.

Tabelle

| Oberämter und Kreise. | Pferde: über 2 Jahren | Pferde: unter 2 Jahren | Pferde: zusammen. | Zahl der im Jahr 1852 geborenen Fohlen: überhaupt | hievon stammen von Landbeschälern. | hievon stammen von Privatbeschäl. | Zahl der im Jahr 1852 mit Tod abgegangenen Pferde: überhaupt | hierunter sind Fohlen v. J. 1852 | hierunter sind ältere Pferde. | Esel rc. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1. | 2. | 3 | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10 |
| Backnang . . | 697 | 44 | 741 | 6 | 1 | 5 | 37 | 2 | 35 | 1 |
| Besigheim . . | 703 | 37 | 740 | 7 | — | 7 | 48 | 3 | 45 | — |
| Böblingen . . | 894 | 39 | 933 | 10 | 7 | 3 | 57 | 2 | 55 | 2 |
| Brackenheim . | 692 | 57 | 749 | 13 | — | 13 | 34 | 2 | 32 | — |
| Canstatt . . . | 327 | 9 | 336 | — | — | — | 22 | — | 22 | — |
| Eßlingen . . . | 491 | 8 | 499 | 50 | 5 | 45 | 28 | 3 | 25 | 5 |
| Heilbronn . . | 1109 | 53 | 1162 | 18 | — | 18 | 47 | 3 | 44 | 7 |
| Leonberg . . . | 1260 | 42 | 1302 | 20 | 6 | 14 | 73 | 3 | 70 | 1 |
| Ludwigsburg . | 2110 | 17 | 2127 | 4 | 3 | 1 | 56 | 1 | 55 | 3 |
| Marbach . . . | 507 | 33 | 540 | 4 | 3 | 1 | 19 | — | 19 | 2 |
| Maulbronn . . | 1027 | 48 | 1075 | 23 | 2 | 21 | 62 | 1 | 61 | — |
| Neckarsulm . . | 1304 | 54 | 1358 | 13 | 10 | 3 | 64 | 3 | 61 | 1 |
| Stuttgart, Stadt | 1788 | 2 | 1790 | 2 | 1 | 1 | 59 | — | 59 | 8 |
| Stuttgart, Amt | 955 | 83 | 1038 | 29 | 9 | 20 | 47 | 2 | 45 | 3 |
| Vaihingen . . | 813 | 36 | 849 | 7 | — | 7 | 43 | 1 | 42 | 1 |
| Waiblingen . . | 395 | 34 | 429 | 1 | — | 1 | 38 | 1 | 37 | 2 |
| Weinsberg . . | 572 | 32 | 604 | 11 | 10 | 1 | 48 | 2 | 46 | 10 |
| Neckar-Kreis . | 15644 | 628 | 16272 | 218 | 57 | 161 | 782 | 29 | 753 | 46 |
| Balingen . . | 1182 | 110 | 1292 | 105 | 82 | 23 | 43 | 8 | 35 | — |
| Calw . . . . | 845 | 42 | 887 | 12 | 5 | 7 | 48 | 3 | 45 | 38 |
| Freudenstadt . | 1069 | 84 | 1153 | 25 | 4 | 21 | 81 | 5 | 76 | — |
| Herrenberg . . | 796 | 65 | 861 | 30 | 27 | 3 | 45 | 15 | 30 | 1 |
| Horb . . . . | 855 | 76 | 931 | 47 | 30 | 17 | 61 | 3 | 58 | 36 |
| Nagold . . . | 1078 | 76 | 1154 | 15 | 10 | 5 | 63 | 2 | 61 | 20 |
| Neuenbürg . . | 601 | 8 | 609 | 1 | — | 1 | 49 | — | 49 | 1 |
| Nürtingen . . | 520 | 21 | 541 | 6 | 5 | 1 | 38 | 1 | 37 | — |
| Oberndorf . . | 963 | 78 | 1041 | 37 | 28 | 9 | 123 | 16 | 107 | 5 |
| Reutlingen . . | 1356 | 127 | 1483 | 56 | 35 | 21 | 103 | 6 | 97 | 10 |
| Rottenburg . . | 810 | 57 | 867 | 24 | 23 | 1 | 36 | 4 | 32 | 18 |
| Rottweil . . . | 1747 | 160 | 1907 | 110 | 77 | 33 | 130 | 18 | 112 | 94 |
| Spaichingen . | 776 | 63 | 839 | 43 | 23 | 20 | 28 | 4 | 24 | — |
| Sulz . . . . | 931 | 115 | 1046 | 87 | 41 | 46 | 65 | 11 | 54 | 1 |
| Tuttlingen . . | 1282 | 170 | 1452 | 83 | 30 | 53 | 67 | 12 | 55 | — |
| Tübingen . . | 798 | 53 | 851 | 28 | 27 | 1 | 57 | 3 | 54 | 3 |
| Urach . . . . | 1298 | 158 | 1456 | 64 | 50 | 14 | 72 | 9 | 63 | — |
| Schwarzw.-Kr. . | 16907 | 1463 | 18370 | 773 | 497 | 276 | 1109 | 120 | 989 | 227 |

**I.**

| Oberämter und Kreise. | Pferde | | | Zahl der im Jahr 1852 gebornen Fohlen. | | | Zahl der im Jahr 1852 mit Tod abgegangenen Pferde | | | Esel etc. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | über 2 Jahren | unter 2 Jahren | zusammen. | überhaupt | hievon stammen von Landbeschälern. | hievon stammen von Privatbeschäl. | überhaupt | hierunter sind Fohlen v. J. 1852 | hierunter sind ältere Pferde | |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10 |
| Aalen . . . | 801 | 163 | 964 | 72 | 15 | 57 | 40 | 5 | 35 | 1 |
| Crailsheim . | 1026 | 103 | 1129 | 71 | 62 | 9 | 51 | 15 | 36 | 1 |
| Ellwangen . | 1319 | 356 | 1675 | 171 | 71 | 100 | 71 | 31 | 40 | — |
| Gaildorf . . | 719 | 89 | 808 | 34 | 12 | 22 | 57 | 6 | 51 | 1 |
| Gerabronn . | 2026 | 229 | 2255 | 130 | 56 | 74 | 106 | 23 | 83 | 2 |
| Gmünd . . | 573 | 123 | 696 | 92 | 42 | 50 | 32 | 8 | 24 | 2 |
| Hall . . . | 1611 | 121 | 1732 | 48 | 31 | 17 | 62 | 6 | 56 | — |
| Heidenheim . | 1621 | 316 | 1937 | 124 | 28 | 96 | 71 | 14 | 57 | 2 |
| Künzelsau . | 1255 | 77 | 1332 | 40 | 31 | 9 | 32 | 7 | 25 | 7 |
| Mergentheim . | 1281 | 93 | 1374 | 48 | 22 | 26 | 40 | 9 | 31 | — |
| Neresheim . | 1188 | 268 | 1456 | 119 | 60 | 59 | 48 | 9 | 39 | — |
| Oehringen . | 1685 | 176 | 1861 | 88 | 78 | 10 | 81 | 18 | 63 | 8 |
| Schorndorf . | 329 | 10 | 339 | 2 | 2 | — | 19 | — | 19 | 1 |
| Welzheim . . | 398 | 41 | 439 | 17 | 8 | 9 | 28 | 2 | 26 | 9 |
| Jagst-Kreis . | 15832 | 2165 | 17997 | 1056 | 518 | 538 | 738 | 153 | 585 | 34 |
| Biberach . . | 3567 | 717 | 4284 | 365 | 103 | 262 | 191 | 72 | 119 | — |
| Blaubeuren . | 1833 | 349 | 2182 | 168 | 49 | 119 | 94 | 32 | 62 | — |
| Ehingen . . | 2743 | 665 | 3408 | 311 | 108 | 203 | 177 | 53 | 124 | — |
| Geislingen . | 1607 | 264 | 1871 | 156 | 52 | 104 | 70 | 22 | 48 | 6 |
| Göppingen . | 1133 | 118 | 1251 | 65 | 42 | 23 | 50 | 8 | 42 | 13 |
| Kirchheim . . | 475 | 24 | 499 | 14 | 10 | 4 | 30 | 1 | 29 | 17 |
| Laupheim . . | 2211 | 629 | 2840 | 249 | 26 | 223 | 111 | 38 | 73 | 2 |
| Leutkirch . . | 2712 | 301 | 3013 | 121 | 14 | 107 | 102 | 12 | 90 | 1 |
| Münsingen . | 2542 | 395 | 2937 | 294 | 191 | 103 | 156 | 52 | 104 | — |
| Ravensburg . | 2445 | 280 | 2725 | 133 | 75 | 58 | 70 | 16 | 54 | 3 |
| Riedlingen . | 2787 | 525 | 3312 | 257 | 148 | 109 | 146 | 31 | 115 | — |
| Saulgau . . | 2757 | 421 | 3178 | 181 | 74 | 107 | 90 | 18 | 72 | 1 |
| Tettnang . . | 1064 | 87 | 1151 | 31 | 16 | 15 | 34 | 7 | 27 | — |
| Ulm . . . | 3364 | 357 | 3721 | 155 | 35 | 120 | 97 | 16 | 81 | — |
| Waldsee . . | 3353 | 586 | 3939 | 192 | 75 | 117 | 136 | 39 | 97 | — |
| Wangen . . | 1899 | 189 | 2088 | 124 | 42 | 82 | 95 | 15 | 80 | 1 |
| Donau-Kreis . | 36492 | 5907 | 42399 | 2816 | 1060 | 1756 | 1647 | 432 | 1215 | 44 |
| Im ganz. Land | 84875 | 10163 | 95038 | 4863 | 2132 | 2731 | 4276 | 734 | 3542 | 351 |

**Tabelle**

| Oberämter und Kreise. | Rindvieh. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zuchtstiere (Bullen). | Ochsen über 2 Jahren. | Kühe und Kalbeln. | Schmalvieh unter 2 Jahren. | Kälber unter 6 Wochen. | zusammen. |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
| Backnang . . . | 59 | 2752 | 5180 | 3315 | 189 | 11495 |
| Besigheim . . . | 69 | 908 | 5651 | 2350 | 147 | 9125 |
| Böblingen . . . | 77 | 1684 | 5105 | 2081 | 177 | 9124 |
| Brackenheim . . | 85 | 1021 | 5941 | 3236 | 254 | 10537 |
| Canstatt . . . | 67 | 670 | 4984 | 837 | 136 | 6694 |
| Eßlingen . . . | 73 | 1390 | 5240 | 1636 | 189 | 8528 |
| Heilbronn . . . | 94 | 755 | 4817 | 2622 | 182 | 8470 |
| Leonberg . . . | 113 | 1555 | 6641 | 3033 | 271 | 11613 |
| Ludwigsburg . . | 94 | 1425 | 5718 | 2503 | 257 | 9997 |
| Marbach . . . | 88 | 2196 | 6408 | 2943 | 179 | 11814 |
| Maulbronn . . | 112 | 1118 | 4586 | 2925 | 293 | 9034 |
| Neckarsulm . . . | 127 | 1092 | 5814 | 4445 | 343 | 11821 |
| Stuttgart, Stadt . | 8 | 64 | 794 | 54 | 249 | 1169 |
| Stuttgart, Amt . | 98 | 1962 | 5729 | 2138 | 234 | 10161 |
| Vaihingen . . . | 88 | 1827 | 4811 | 2620 | 195 | 9541 |
| Waiblingen . . | 82 | 1391 | 5953 | 1872 | 171 | 9469 |
| Weinsberg . . . | 103 | 1181 | 5103 | 2909 | 246 | 9542 |
| Neckar-Kreis . . | 1437 | 22991 | 88475 | 41519 | 3712 | 158134 |
| Balingen . . . | 186 | 2076 | 6339 | 3651 | 205 | 12457 |
| Calw . . . . | 99 | 1664 | 6149 | 1808 | 219 | 9939 |
| Freudenstadt . . | 105 | 2206 | 6738 | 3029 | 225 | 12303 |
| Herrenberg . . | 90 | 1386 | 6251 | 3028 | 202 | 10957 |
| Horb . . . . | 72 | 710 | 5126 | 2387 | 293 | 8588 |
| Nagold . . . . | 91 | 1207 | 6132 | 1909 | 297 | 9636 |
| Neuenbürg . . . | 74 | 667 | 5094 | 1088 | 137 | 7060 |
| Nürtingen . . . | 90 | 1623 | 4932 | 2017 | 290 | 8952 |
| Oberndorf . . . | 84 | 1408 | 5333 | 2489 | 215 | 9529 |
| Reutlingen . . | 67 | 1536 | 5209 | 2260 | 213 | 9285 |
| Rottenburg . . | 85 | 1250 | 7312 | 2807 | 280 | 11734 |
| Rottweil . . . | 155 | 2095 | 6918 | 4004 | 417 | 13589 |
| Spaichingen . . | 69 | 1002 | 4787 | 1757 | 128 | 7743 |
| Sulz . . . . | 76 | 1510 | 4709 | 2864 | 266 | 9425 |
| Tuttlingen . . . | 127 | 1566 | 5448 | 2153 | 316 | 9610 |
| Tübingen . . . | 75 | 2359 | 5555 | 2572 | 374 | 10935 |
| Urach . . . . | 98 | 1659 | 6081 | 2478 | 307 | 10623 |
| Schwarzwald-Kr. | 1643 | 25924 | 98113 | 42301 | 4384 | 172365 |

**II.**

| Oberämter und Kreise. | Rindvieh. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zuchtstiere (Bullen). | Ochsen über 2 Jahren. | Kühe und Kalbeln. | Schmalvieh unter 2 Jahren. | Kälber unter 6 Wochen. | zusammen. |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
| Aalen . . . . . | 50 | 2823 | 4870 | 4762 | 169 | 12674 |
| Crailsheim . . | 43 | 4563 | 6413 | 4808 | 210 | 16037 |
| Ellwangen . . . | 102 | 7551 | 9611 | 8564 | 414 | 26242 |
| Gaildorf . . . | 61 | 3786 | 5960 | 5332 | 202 | 15341 |
| Gerabronn . . . | 144 | 4295 | 7941 | 7599 | 543 | 20522 |
| Gmünd . . . . | 73 | 2408 | 5449 | 5882 | 348 | 14160 |
| Hall . . . . . | 128 | 2590 | 6182 | 4762 | 446 | 14108 |
| Heidenheim . . | 151 | 1488 | 7783 | 4458 | 219 | 14099 |
| Künzelsau . . . | 94 | 1689 | 7600 | 5095 | 319 | 14797 |
| Mergentheim . . | 105 | 3299 | 6860 | 5484 | 226 | 15974 |
| Neresheim . . . | 97 | 3093 | 6287 | 4639 | 267 | 14383 |
| Oehringen . . . | 85 | 1496 | 7075 | 6300 | 412 | 15368 |
| Schorndorf . . | 76 | 1253 | 6083 | 2149 | 194 | 9755 |
| Welzheim . . . | 45 | 2869 | 4818 | 3279 | 197 | 11208 |
| Jagst-Kreis . . | 1254 | 43203 | 92932 | 73113 | 4166 | 214668 |
| Biberach . . . | 518 | 1605 | 13820 | 7078 | 827 | 23848 |
| Blaubeuren . . | 142 | 220 | 6273 | 3194 | 388 | 10217 |
| Ehingen . . . | 244 | 393 | 9215 | 5023 | 465 | 15340 |
| Geislingen . . | 119 | 1011 | 6640 | 3596 | 409 | 11775 |
| Göppingen . . | 87 | 1637 | 7042 | 4055 | 413 | 13234 |
| Kirchheim . . . | 123 | 1370 | 5851 | 2847 | 324 | 10515 |
| Laupheim . . . | 226 | 386 | 10076 | 5619 | 311 | 16618 |
| Leutkirch . . . | 528 | 1970 | 12717 | 6101 | 654 | 21970 |
| Münsingen . . | 165 | 733 | 7831 | 4326 | 521 | 13576 |
| Ravensburg . . | 223 | 4052 | 9121 | 5909 | 857 | 20162 |
| Riedlingen . . . | 289 | 1385 | 10867 | 5759 | 519 | 18819 |
| Saulgau . . . | 338 | 2408 | 9564 | 6335 | 419 | 19064 |
| Tettnang . . . | 92 | 4054 | 6595 | 3980 | 527 | 15248 |
| Ulm . . . . . | 250 | 492 | 8924 | 4619 | 396 | 14681 |
| Waldsee . . . | 656 | 1389 | 10910 | 6993 | 732 | 20680 |
| Wangen . . . | 281 | 2569 | 10300 | 6008 | 1087 | 20245 |
| Donau-Kreis . . | 4281 | 25674 | 145746 | 81442 | 8849 | 265992 |
| Im ganzen Land | 8615 | 117792 | 425266 | 238375 | 21111 | 811159 |

# Tabelle

| Oberämter und Kreise. | Schafe. | | | | Zahl der im Winter 18[51]/52 an der Fäule zu Grunde gegangenen Schafe. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Hierunter waren | | |
| | Spanische Schafe. | Bastardschafe. | Landschafe. | zusammen. | überhaupt. | Span. Schafe | Bastardschafe. | Landschafe. |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. |
| Backnang . . | 733 | 6915 | 643 | 8291 | 2998 | 130 | 2479 | 389 |
| Besigheim . . | 75 | 5835 | 61 | 5971 | 461 | — | 461 | — |
| Böblingen . . | 74 | 3327 | 372 | 3773 | 1152 | 52 | 1070 | 30 |
| Brackenheim . | 490 | 6560 | 822 | 7872 | 139 | 14 | 125 | — |
| Canstatt . . | 780 | 942 | 846 | 2568 | 243 | 3 | 10 | 230 |
| Eßlingen . . | 1572 | 4770 | 47 | 6389 | 1784 | 60 | 1724 | — |
| Heilbronn . . | 506 | 5723 | 813 | 7042 | 264 | 56 | 188 | 20 |
| Leonberg . . | 1033 | 10006 | 48 | 11087 | 1273 | 114 | 1156 | 3 |
| Ludwigsburg . | 2105 | 7281 | — | 9386 | 657 | 175 | 482 | — |
| Marbach . . | 1313 | 4816 | 219 | 6348 | 2295 | 505 | 1704 | 86 |
| Maulbronn . | 739 | 4522 | 526 | 5787 | 659 | — | 509 | 150 |
| Neckarsulm . | 936 | 9803 | 1198 | 11937 | 666 | 17 | 589 | 60 |
| Stuttgart, St. | — | — | 68 | 68 | — | — | — | — |
| Stuttgart, Amt | 1262 | 4902 | 267 | 6431 | 3593 | 245 | 3348 | — |
| Vaihingen . . | 1949 | 5160 | 492 | 7601 | 1295 | 112 | 1183 | — |
| Waiblingen . | 692 | 3616 | 8 | 4316 | 2308 | 144 | 2164 | — |
| Weinsberg . | 10 | 3113 | 735 | 3858 | 630 | — | 506 | 124 |
| Neckar-Kreis . | 14269 | 87291 | 7165 | 108725 | 20417 | 1627 | 17698 | 1092 |
| Balingen . . | 1869 | 1514 | 6297 | 9680 | 880 | 97 | 187 | 596 |
| Calw . . . | 138 | 3880 | 1211 | 5229 | 936 | 22 | 767 | 147 |
| Freudenstadt . | 1 | 462 | 1691 | 2154 | 589 | — | 155 | 434 |
| Herrenberg . | 213 | 3578 | 2048 | 5839 | 1058 | 3 | 467 | 588 |
| Horb . . . | 2242 | 2214 | 2372 | 6828 | 537 | 203 | 194 | 140 |
| Nagold . . | 168 | 2121 | 3134 | 5423 | 1074 | — | 547 | 527 |
| Neuenbürg . | 258 | 275 | 742 | 1275 | 39 | — | 5 | 34 |
| Nürtingen . . | 610 | 8682 | 1081 | 10373 | 3827 | 40 | 3386 | 401 |
| Oberndorf . . | 212 | 998 | 1018 | 2228 | 435 | 12 | 178 | 245 |
| Reutlingen . | 502 | 4762 | 955 | 6219 | 595 | 190 | 290 | 115 |
| Rottenburg . | 1 | 1636 | 2830 | 4467 | 503 | — | 209 | 294 |
| Rottweil . . | 2045 | 936 | 1308 | 4289 | 186 | — | 113 | 73 |
| Spaichingen . | — | 284 | 806 | 1090 | 275 | — | 7 | 268 |
| Sulz . . . | 21 | 1211 | 3734 | 4966 | 1180 | 2 | 253 | 925 |
| Tuttlingen . | — | 839 | 1338 | 2177 | 34 | — | 25 | 9 |
| Tübingen . . | 1449 | 4144 | 490 | 6083 | 3714 | 930 | 2401 | 383 |
| Urach . . . | 270 | 4978 | 245 | 5493 | 2682 | 15 | 2268 | 399 |
| Schwarzw.-Kr. | 9999 | 42514 | 31300 | 83813 | 18544 | 1514 | 11452 | 5578 |

**III.**

| Oberämter und Kreise. | Schafe. | | | | Zahl der im Winter 1851/52 an der Fäule zu Grunde gegangenen Schafe. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Hierunter waren | | |
| | Spanische Schafe. | Bastardschafe. | Landschafe. | zusammen. | überhaupt. | Span. Schafe | Bastardschafe. | Landschafe. |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. |
| Aalen . . . | 422 | 11025 | 808 | 12255 | 3813 | 40 | 3531 | 242 |
| Crailsheim . . | 8 | 2570 | 3731 | 6309 | 7660 | 4 | 1833 | 5823 |
| Ellwangen . . | 991 | 5864 | 5358 | 12213 | 12352 | 578 | 3437 | 8337 |
| Gaildorf . . . | 238 | 5597 | 1125 | 6960 | 2848 | 280 | 2009 | 559 |
| Gerabronn . . | 39 | 6580 | 8704 | 15323 | 7332 | — | 2075 | 5257 |
| Gmünd . . . | 2711 | 7252 | 436 | 10399 | 4671 | 1167 | 3346 | 158 |
| Hall . . . . | 58 | 3574 | 6787 | 10419 | 4230 | — | 1605 | 2625 |
| Heidenheim . . | 3498 | 16564 | 91 | 20153 | 2713 | 588 | 2123 | 2 |
| Künzelsau . . | 728 | 11550 | 2962 | 15240 | 4493 | 90 | 3179 | 1224 |
| Mergentheim . | 103 | 12161 | 4415 | 16679 | 3957 | 6 | 2800 | 1151 |
| Neresheim . . | 503 | 2066 | 1718 | 4287 | 1243 | 83 | 855 | 305 |
| Oehringen . . | 270 | 10262 | 2807 | 13339 | 8789 | 320 | 6121 | 2348 |
| Schorndorf . . | 1597 | 2398 | 6 | 4001 | 3359 | 863 | 2496 | — |
| Welzheim . . | 2428 | 3008 | 140 | 5576 | 2069 | 894 | 1115 | 60 |
| Jagst-Kreis . . | 13594 | 100471 | 39088 | 153153 | 69529 | 4913 | 36525 | 28091 |
| Biberach . . . | 504 | 2412 | 2057 | 4973 | 223 | 24 | 171 | 28 |
| Blaubeuren . . | 1427 | 3311 | 1113 | 5851 | 346 | 1 | 325 | 20 |
| Ehingen . . . | 645 | 3392 | 755 | 4792 | 93 | 13 | 80 | — |
| Geislingen . . | 2401 | 4614 | 1836 | 8851 | 2837 | 1347 | 1244 | 246 |
| Göppingen . . | 2597 | 23444 | 1440 | 27481 | 28081 | 1937 | 23648 | 2496 |
| Kirchheim . . | 2101 | 20065 | 1055 | 23221 | 14827 | 456 | 13208 | 1163 |
| Laupheim . . | 133 | 1236 | 1453 | 2822 | 303 | — | 151 | 152 |
| Leutkirch . . . | 349 | 1717 | 436 | 2502 | 215 | — | 111 | 104 |
| Münsingen . . | 955 | 2132 | 53 | 3140 | 46 | 25 | 21 | — |
| Ravensburg . . | 346 | 3166 | 811 | 4323 | 408 | 9 | 384 | 15 |
| Riedlingen . . | 1090 | 447 | 172 | 1709 | 56 | — | 20 | 36 |
| Saulgau . . . | 530 | 1204 | 52 | 1786 | 704 | — | 704 | — |
| Tettnang . . | 161 | 276 | 195 | 632 | 1 | — | — | 1 |
| Ulm . . . . | 1271 | 6992 | 6250 | 14513 | 933 | 39 | 676 | 218 |
| Waldsee . . . | 165 | 5184 | 611 | 5960 | 617 | 2 | 594 | 21 |
| Wangen . . . | — | 100 | 141 | 241 | — | — | — | — |
| Donau-Kreis . | 14675 | 79692 | 18430 | 112797 | 49690 | 3853 | 41337 | 4500 |
| Im ganzen Land | 52537 | 309968 | 95983 | 458488 | 158180 | 11907 | 107012 | 39261 |

**Tabelle**

| Oberämter und Kreise. | Schweine | | | | | Ziegenböcke und Ziegen. | Bienenstöcke. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Eber. | Mutterschweine. | Mastschweine. | Läufer- und Milchschweine. | zusammen. | | |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. |
| Backnang . . | 6 | 113 | 645 | 462 | 1226 | 699 | 1215 |
| Besigheim . . | 18 | 225 | 825 | 985 | 2053 | 476 | 699 |
| Böblingen . . | 17 | 158 | 886 | 621 | 1682 | 346 | 640 |
| Brackenheim . | 36 | 526 | 1162 | 1735 | 3459 | 672 | 788 |
| Canstatt . . | 3 | 47 | 643 | 363 | 1056 | 779 | 402 |
| Eßlingen . . | 12 | 110 | 510 | 276 | 908 | 298 | 758 |
| Heilbronn . . | 22 | 102 | 1296 | 1267 | 2687 | 738 | 475 |
| Leonberg . . | 28 | 151 | 1935 | 1087 | 3201 | 481 | 1188 |
| Ludwigsburg . | 14 | 110 | 936 | 865 | 1925 | 524 | 1046 |
| Marbach . . | 20 | 174 | 897 | 546 | 1639 | 448 | 1104 |
| Maulbronn . . | 22 | 145 | 1228 | 886 | 2281 | 378 | 667 |
| Neckarsulm . | 29 | 182 | 2168 | 1813 | 4192 | 1054 | 1214 |
| Stuttgart, Stadt | 2 | 16 | 634 | 142 | 794 | 330 | 85 |
| Stuttgart, Amt | 14 | 237 | 302 | 804 | 1357 | 593 | 928 |
| Vaihingen . . | 16 | 143 | 1174 | 891 | 2224 | 370 | 779 |
| Waiblingen . | 6 | 40 | 701 | 235 | 982 | 553 | 651 |
| Weinsberg . . | 4 | 104 | 1103 | 842 | 2053 | 731 | 828 |
| Neckar-Kreis . | 269 | 2583 | 17045 | 13820 | 33717 | 9470 | 13467 |
| Balingen . . | 5 | 90 | 938 | 191 | 1224 | 2059 | 1534 |
| Calw . . . | 12 | 133 | 1102 | 1144 | 2391 | 457 | 943 |
| Freudenstadt . | 8 | 64 | 1314 | 664 | 2050 | 1145 | 841 |
| Herrenberg . | 6 | 109 | 2035 | 560 | 2710 | 175 | 924 |
| Horb . . . | 5 | 47 | 1446 | 359 | 1857 | 606 | 682 |
| Nagold . . . | 8 | 101 | 1318 | 722 | 2149 | 641 | 823 |
| Neuenbürg . | 33 | 429 | 937 | 1046 | 2445 | 742 | 619 |
| Nürtingen . . | 6 | 157 | 255 | 273 | 691 | 644 | 796 |
| Oberndorf . . | 1 | 14 | 823 | 370 | 1208 | 1057 | 1059 |
| Reutlingen . | 6 | 110 | 682 | 138 | 936 | 1460 | 1158 |
| Rottenburg . | 3 | 60 | 1324 | 246 | 1603 | 458 | 969 |
| Rottweil . . | 12 | 117 | 1353 | 777 | 2259 | 1790 | 1858 |
| Spaichingen . | 5 | 177 | 488 | 360 | 1030 | 1342 | 917 |
| Sulz . . . | 4 | 14 | 1164 | 482 | 1664 | 1091 | 1029 |
| Tuttlingen . | 9 | 88 | 1278 | 254 | 1629 | 1401 | 1074 |
| Tübingen . . | 7 | 163 | 390 | 320 | 880 | 613 | 820 |
| Urach . . . | 5 | 71 | 410 | 90 | 576 | 390 | 984 |
| Schwarzw.-Kr. | 135 | 1944 | 17257 | 7966 | 27302 | 16071 | 17030 |

**IV.**

| Oberämter und Kreise. | Schweine | | | | | Ziegenböcke und Ziegen. | Bienenstöcke. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Eber. | Mutterschweine. | Mastschweine. | Läufer- und Milchschweine. | zusammen. | | |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. |
| Aalen . . . . | 6 | 24 | 1284 | 177 | 1491 | 674 | 1143 |
| Crailsheim . . | 19 | 662 | 2017 | 1001 | 3699 | 423 | 1100 |
| Ellwangen . . | 5 | 45 | 2734 | 383 | 3167 | 474 | 1597 |
| Gaildorf . . . | 7 | 72 | 1467 | 352 | 1898 | 688 | 1277 |
| Gerabronn . . | 37 | 1200 | 3699 | 1919 | 6855 | 673 | 1876 |
| Gmünd . . . | 4 | 20 | 933 | 129 | 1086 | 490 | 1349 |
| Hall . . . . . | 24 | 999 | 2077 | 1410 | 4510 | 668 | 1534 |
| Heidenheim . . | 9 | 53 | 1669 | 571 | 2302 | 349 | 1504 |
| Künzelsau . . | 11 | 253 | 3216 | 1193 | 4673 | 972 | 1566 |
| Mergentheim . | 7 | 46 | 4498 | 846 | 5397 | 530 | 1648 |
| Neresheim . . | 13 | 117 | 1738 | 302 | 2170 | 262 | 1483 |
| Oehringen . . | 9 | 147 | 2919 | 967 | 4042 | 997 | 1348 |
| Schorndorf . . | 5 | 33 | 335 | 162 | 535 | 630 | 740 |
| Welzheim . . | 2 | 6 | 419 | 174 | 601 | 630 | 1038 |
| Jagst-Kreis . . | 158 | 3677 | 29005 | 9586 | 42426 | 8460 | 19203 |
| Biberach . . . | 9 | 325 | 3027 | 990 | 4351 | 322 | 1484 |
| Blaubeuren . . | 4 | 46 | 1404 | 256 | 1710 | 226 | 1094 |
| Ehingen . . . | 24 | 473 | 2759 | 1103 | 4359 | 254 | 1710 |
| Geislingen . . | 3 | 12 | 720 | 118 | 853 | 872 | 1805 |
| Göppingen . . | 8 | 108 | 608 | 223 | 947 | 336 | 1438 |
| Kirchheim . . | 2 | 54 | 360 | 355 | 771 | 323 | 1040 |
| Laupheim . . | 16 | 344 | 1767 | 642 | 2769 | 269 | 1537 |
| Leutkirch . . . | 2 | 6 | 664 | 91 | 763 | 214 | 1842 |
| Münsingen . . | 6 | 74 | 1950 | 322 | 2352 | 496 | 2341 |
| Ravensburg . | 53 | 905 | 1721 | 1281 | 3960 | 1087 | 1784 |
| Riedlingen . . | 17 | 124 | 3082 | 851 | 4074 | 549 | 2052 |
| Saulgau . . | 15 | 144 | 2796 | 1364 | 4319 | 931 | 1346 |
| Tettnang . . | 31 | 200 | 1402 | 696 | 2329 | 1034 | 1030 |
| Ulm . . . . . | 17 | 143 | 1731 | 1097 | 2988 | 366 | 1727 |
| Waldsee . . . | 14 | 76 | 2005 | 778 | 2873 | 369 | 1512 |
| Wangen . . . | 7 | 37 | 568 | 49 | 661 | 415 | 1916 |
| Donau-Kreis . | 228 | 3071 | 26564 | 10216 | 40079 | 8063 | 25658 |
| Im ganzen Land | 790 | 11275 | 89871 | 41588 | 143524 | 42064 | 75358 |

## Tabelle

| Oberämter und Kreise. | Pferde: 1. Auf 1 Quad.-Meile kommen Pferde. | | 2. A. 100 M. der landw. benützten Fläche kommen Pferde | | 3. Auf 100 Morgen der Ackerfläche kommen Pferde. | | 4. Auf 100 Einwohner kommen Pferde. | | 5. Von 100 Pferden sind unter 2 Jahre alt. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | O3 | | O3 | | O3 | | O3 | | O3 |
| Backnang | 144,1 | 57 | 1,46 | 54 | 2,79 | 42 | 2,51 | 55 | 6,0 | 46 |
| Besigheim | 243,2 | 32 | 1,82 | 40 | 2,44 | 50 | 2,74 | 51 | 5,0 | 49 |
| Böblingen | 217,0 | 37 | 2,22 | 29 | 3,14 | 33 | 3,52 | 46 | 4,2 | 55 |
| Brackenheim | 184,2 | 46 | 1,57 | 50 | 2,17 | 58 | 3,00 | 50 | 7,6 | 34 |
| Canstatt | 174,6 | 49 | 1,30 | 57 | 2,41 | 52 | 1,26 | 64 | 2,7 | 60 |
| Eßlingen | 199,1 | 41 | 1,66 | 47 | 2,90 | 40 | 1,68 | 61 | 1,6 | 61 |
| Heilbronn | 337,8 | 11 | 2,58 | 15 | 3,46 | 25 | 3,56 | 45 | 4,6 | 52 |
| Leonberg | 250,0 | 29 | 2,10 | 34 | 2,60 | 47 | 4,43 | 32 | 3,2 | 58 |
| Ludwigsburg | 684,7 | 2 | 4,42 | 2 | 5,50 | 5 | 5,84 | 21 | 0,8 | 63 |
| Marbach | 131,5 | 59 | 1,13 | 60 | 1,66 | 64 | 1,86 | 59 | 6,1 | 45 |
| Maulbronn | 284,0 | 19 | 2,78 | 13 | 4,00 | 18 | 4,57 | 28 | 4,5 | 53 |
| Neckarsulm | 249,3 | 30 | 2,23 | 28 | 2,96 | 37 | 4,64 | 27 | 4,0 | 56 |
| Stuttgart, Stadt | 3311,9 | 1 | 32,87 | 1 | 119,55 | 1 | 3,57 | 44 | 0,2 | 64 |
| Stuttgart, Amt | 277,6 | 21 | 2,54 | 19 | 4,08 | 15 | 3,41 | 47 | 8,3 | 31 |
| Vaihingen | 244,0 | 31 | 1,97 | 38 | 2,61 | 46 | 3,66 | 42 | 4,2 | 54 |
| Waiblingen | 165,3 | 52 | 1,24 | 58 | 1,92 | 61 | 1,55 | 62 | 7,9 | 33 |
| Weinsberg | 147,2 | 55 | 1,44 | 55 | 2,67 | 45 | 2,32 | 56 | 5,3 | 48 |
| Neckar-Kreis | 268,8 | | 2,31 | | 3,36 | | 3,24 | | 3,8 | |
| Balingen | 220,9 | 36 | 1,79 | 42 | 3,29 | 29 | 4,08 | 37 | 8,5 | 28 |
| Calw | 152,3 | 54 | 2,19 | 32 | 3,07 | 35 | 3,58 | 43 | 4,8 | 51 |
| Freudenstadt | 118,8 | 61 | 2,28 | 26 | 3,85 | 21 | 4,00 | 39 | 7,3 | 39 |
| Herrenberg | 199,1 | 42 | 1,66 | 46 | 2,01 | 60 | 3,76 | 41 | 7,5 | 36 |
| Horb | 273,6 | 23 | 2,20 | 31 | 2,71 | 44 | 4,53 | 30 | 8,2 | 32 |
| Nagold | 222,9 | 35 | 2,54 | 20 | 3,30 | 28 | 4,52 | 31 | 6,6 | 42 |
| Neuenbürg | 105,9 | 62 | 2,51 | 21 | 4,01 | 17 | 2,60 | 53 | 1,4 | 62 |
| Nürtingen | 164,6 | 53 | 1,36 | 56 | 2,75 | 43 | 2,02 | 58 | 3,9 | 57 |
| Oberndorf | 203,3 | 39 | 1,81 | 41 | 2,39 | 55 | 4,28 | 34 | 7,5 | 38 |
| Reutlingen | 306,7 | 16 | 2,55 | 18 | 4,71 | 11 | 4,23 | 35 | 8,5 | 29 |
| Rottenburg | 196,8 | 43 | 1,70 | 45 | 2,46 | 49 | 3,07 | 49 | 6,6 | 43 |
| Rottweil | 312,6 | 15 | 2,55 | 16 | 3,44 | 26 | 6,25 | 17 | 8,4 | 30 |
| Spaichingen | 201,2 | 40 | 1,74 | 44 | 2,41 | 53 | 4,22 | 36 | 7,5 | 37 |
| Sulz | 254,0 | 28 | 2,20 | 30 | 3,16 | 32 | 5,39 | 25 | 11,0 | 17 |
| Tuttlingen | 272,1 | 24 | 2,59 | 14 | 3,50 | 24 | 6,05 | 19 | 11,7 | 15 |
| Tübingen | 210,4 | 38 | 1,99 | 36 | 3,59 | 23 | 2,59 | 54 | 6,3 | 44 |
| Urach | 276,1 | 22 | 2,39 | 23 | 4,63 | 12 | 5,66 | 22 | 10,8 | 18 |
| Schwarzw.-Kr. | 168,2 | | 2,13 | | 3,19 | | 4,13 | | 7,9 | |

**V.**

| Oberämter und Kreise. | Pferde | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Auf 1 Quad.-Meile kommen Pferde. 1. | O Z | A. 100 M. der landw. benützten Fläche kommen Pferde 2. | O Z | Auf 100 Morgen der Ackerfläche kommen Pferde. 3. | O Z | Auf 100 Einwohner kommen Pferde. 4. | O Z | Von 100 Pferden sind unter 2 Jahre alt. 5. | O Z |
| Aalen | 172,5 | 50 | 1,66 | 48 | 2,94 | 39 | 4,01 | 38 | 16,9 | 6 |
| Crailsheim | 183,9 | 47 | 1,53 | 52 | 2,86 | 41 | 4,56 | 29 | 9,1 | 26 |
| Ellwangen | 168,3 | 51 | 1,56 | 51 | 2,94 | 38 | 5,60 | 23 | 21,3 | 2 |
| Gaildorf | 118,9 | 60 | 1,13 | 61 | 2,22 | 57 | 3,27 | 48 | 11,1 | 16 |
| Gerabronn | 263,4 | 25 | 1,98 | 37 | 3,25 | 30 | 7,90 | 13 | 10,2 | 20 |
| Gmünd | 145,1 | 56 | 1,14 | 59 | 1,91 | 62 | 2,74 | 52 | 17,7 | 5 |
| Hall | 283,9 | 20 | 2,35 | 24 | 4,08 | 16 | 6,45 | 15 | 6,9 | 40 |
| Heidenheim | 232,3 | 33 | 2,43 | 22 | 3,43 | 27 | 6,14 | 18 | 16,4 | 8 |
| Künzelsau | 193,3 | 44 | 1,66 | 49 | 2,39 | 54 | 4,39 | 33 | 5,8 | 47 |
| Mergentheim | 176,1 | 48 | 1,50 | 53 | 2,02 | 59 | 4,94 | 26 | 6,8 | 41 |
| Neresheim | 187,4 | 45 | 1,75 | 43 | 2,29 | 56 | 6,32 | 16 | 18,4 | 4 |
| Oehringen | 286,4 | 18 | 2,33 | 25 | 4,00 | 19 | 6,02 | 20 | 9,5 | 24 |
| Schorndorf | 96,7 | 63 | 1,10 | 62 | 2,42 | 51 | 1,27 | 63 | 2,9 | 59 |
| Welzheim | 94,8 | 64 | 1,04 | 64 | 1,87 | 63 | 2,04 | 57 | 9,3 | 25 |
| Jagst-Kreis | 192,8 | | 1,72 | | 2,79 | | 4,80 | | 12,03 | |
| Biberach | 474,8 | 4 | 4,07 | 5 | 5,80 | 3 | 14,60 | 2 | 16,8 | 7 |
| Blaubeuren | 325,5 | 14 | 3,09 | 10 | 3,80 | 22 | 12,01 | 8 | 16,0 | 9 |
| Ehingen | 463,0 | 6 | 3,76 | 6 | 5,11 | 9 | 13,44 | 4 | 19,6 | 3 |
| Geislingen | 262,0 | 26 | 2,16 | 33 | 3,03 | 36 | 7,07 | 14 | 14,2 | 12 |
| Göppingen | 259,5 | 27 | 2,10 | 35 | 3,96 | 20 | 3,79 | 40 | 9,5 | 23 |
| Kirchheim | 131,8 | 58 | 1,07 | 63 | 2,53 | 48 | 1,85 | 60 | 4,9 | 50 |
| Laupheim | 473,2 | 5 | 4,10 | 4 | 6,10 | 2 | 11,65 | 9 | 22,2 | 1 |
| Leutkirch | 358,5 | 10 | 2,92 | 11 | 4,20 | 14 | 13,50 | 3 | 10,0 | 21 |
| Münsingen | 291,8 | 17 | 2,27 | 27 | 3,12 | 34 | 13,37 | 5 | 13,5 | 13 |
| Ravensburg | 336,7 | 12 | 2,79 | 12 | 4,36 | 13 | 9,63 | 11 | 10,4 | 19 |
| Riedlingen | 424,8 | 9 | 3,67 | 7 | 5,45 | 6 | 12,30 | 7 | 15,9 | 10 |
| Saulgau | 446,9 | 8 | 3,64 | 8 | 5,76 | 4 | 12,91 | 6 | 13,2 | 14 |
| Tettnang | 231,0 | 34 | 1,96 | 39 | 3,23 | 31 | 5,47 | 24 | 7,6 | 35 |
| Ulm | 493,1 | 3 | 4,17 | 3 | 5,18 | 8 | 8,68 | 12 | 9,6 | 22 |
| Waldsee | 462,8 | 7 | 3,64 | 9 | 5,36 | 7 | 17,52 | 1 | 14,9 | 11 |
| Wangen | 326,4 | 13 | 2,55 | 17 | 4,75 | 10 | 10,72 | 10 | 9,1 | 27 |
| Donau-Kreis | 372,8 | | 3,09 | | 4,57 | | 10,25 | | 13,9 | |
| Im ganzen Land | 268,2 | | 2,38 | | 3,61 | | 5,48 | | 10,7 | |

# Tabelle

| Oberämter und Kreise. | Rindvieh: Auf 1 Quad.-Meile kommen Stück Rindvieh. 1. | O.Z. | A. 100 M. der landw. benützten Fl. kommen Stück Rindvieh. 2. | O.Z. | Auf 100 Morg. der Ackerfläche kommen Stück Rindvieh. 3. | O.Z. | A. 100 M. der Wiesenfläche kommen Stück Rindvieh. 4. | O.Z. | Auf 100 Einwohner kommen Stück Rindvieh. 5. | O.Z. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Backnang | 2237,7 | 40 | 22,73 | 20 | 43,29 | 12 | 65,9 | 59 | 38,99 | 46 |
| Besigheim | 2999,9 | 7 | 22,48 | 24 | 30,17 | 39 | 230,6 | 1 | 33,89 | 54 |
| Böblingen | 2122,9 | 47 | 21,76 | 31 | 30,74 | 36 | 97,6 | 32 | 34,49 | 51 |
| Brackenheim | 2591,3 | 24 | 22,09 | 27 | 30,58 | 38 | 175,8 | 4 | 42,33 | 31 |
| Canstatt | 3479,4 | 2 | 25,94 | 7 | 48,14 | 5 | 137,0 | 14 | 25,20 | 63 |
| Eßlingen | 3403,6 | 3 | 29,12 | 3 | 49,59 | 4 | 104,0 | 24 | 28,86 | 59 |
| Heilbronn | 2462,0 | 28 | 18,82 | 46 | 25,24 | 50 | 153,4 | 8 | 26,00 | 62 |
| Leonberg | 2230,3 | 41 | 18,79 | 47 | 23,25 | 55 | 146,8 | 11 | 39,55 | 41 |
| Ludwigsburg | 3218,0 | 4 | 20,78 | 38 | 25,86 | 47 | 223,5 | 2 | 27,45 | 60 |
| Marbach | 2878,0 | 9 | 24,71 | 11 | 36,47 | 23 | 149,0 | 9 | 40,82 | 36 |
| Maulbronn | 2386,7 | 33 | 23,43 | 16 | 33,67 | 28 | 122,2 | 21 | 38,40 | 47 |
| Neckarsulm | 2170,8 | 43 | 19,47 | 42 | 25,80 | 48 | 133,5 | 16 | 40,42 | 37 |
| Stuttgart, Stadt | 2162,9 | 44 | 21,46 | 32 | 78,07 | 1 | 162,8 | 6 | 2,33 | 64 |
| Stuttgart, Amt | 2718,0 | 16 | 24,95 | 9 | 40,02 | 20 | 94,2 | 33 | 33,44 | 56 |
| Vaihingen | 2742,2 | 14 | 22,16 | 26 | 29,43 | 42 | 214,7 | 3 | 41,21 | 35 |
| Waiblingen | 3650,2 | 1 | 27,53 | 4 | 42,49 | 14 | 145,8 | 12 | 34,31 | 52 |
| Weinsberg | 2325,5 | 35 | 22,89 | 19 | 42,29 | 15 | 83,8 | 47 | 36,68 | 50 |
| Neckar-Kreis | 2613,0 | | 22,47 | | 32,71 | | 125,8 | | 31,56 | |
| Balingen | 2130,4 | 46 | 17,28 | 55 | 31,72 | 34 | 74,9 | 52 | 39,36 | 42 |
| Calw | 1707,1 | 58 | 24,64 | 12 | 34,49 | 26 | 123,4 | 19 | 40,12 | 39 |
| Freudenstadt | 1268,1 | 63 | 24,38 | 14 | 41,18 | 18 | 103,8 | 25 | 42,73 | 30 |
| Herrenberg | 2534,5 | 25 | 21,23 | 35 | 25,63 | 49 | 173,5 | 5 | 47,96 | 26 |
| Horb | 2524,3 | 26 | 20,34 | 40 | 25,03 | 51 | 147,4 | 10 | 41,84 | 32 |
| Nagold | 1861,7 | 53 | 21,24 | 34 | 27,56 | 45 | 123,1 | 20 | 37,80 | 48 |
| Neuenbürg | 1228,2 | 64 | 29,15 | 2 | 46,49 | 7 | 112,0 | 23 | 30,24 | 58 |
| Nürtingen | 2724,9 | 15 | 22,60 | 22 | 45,52 | 11 | 78,9 | 49 | 33,48 | 55 |
| Oberndorf | 1861,4 | 54 | 16,62 | 58 | 21,94 | 60 | 101,3 | 30 | 39,20 | 43 |
| Reutlingen | 1920,4 | 52 | 15,97 | 61 | 29,54 | 41 | 90,4 | 37 | 26,53 | 61 |
| Rottenburg | 2664,4 | 19 | 23,07 | 18 | 33,29 | 29 | 118,6 | 22 | 41,59 | 33 |
| Rottweil | 2227,6 | 42 | 18,19 | 49 | 24,55 | 52 | 101,8 | 29 | 44,55 | 28 |
| Spaichingen | 1856,6 | 55 | 16,12 | 60 | 22,31 | 59 | 102,5 | 27 | 39,00 | 45 |
| Sulz | 2288,8 | 37 | 19,88 | 41 | 28,48 | 43 | 102,6 | 26 | 48,65 | 25 |
| Tuttlingen | 1800,8 | 57 | 17,20 | 56 | 23,16 | 56 | 102,4 | 28 | 40,06 | 40 |
| Tübingen | 2704,0 | 17 | 25,68 | 8 | 46,15 | 8 | 98,8 | 31 | 33,35 | 57 |
| Urach | 2014,6 | 50 | 17,45 | 53 | 33,79 | 27 | 69,1 | 36 | 41,30 | 34 |
| Schwarzwald-Kreis | 1987,9 | | 20,00 | | 29,99 | | 101,6 | | 38,83 | |

# VI.

| Oberämter und Kreise. | Rindvieh | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Auf 1 Quad.-Meile kommen Stück Rindvieh. 1. | O Z | A. 100 M. der landw. benützten Fl. kommen Stück Rindvieh. 2. | O Z | Auf 100 Morg. der Ackerfläche kommen Stück Rindvieh. 3. | O Z | A. 100 M. der Wiesenfläche kommen Stück Rindvieh. 4. | O Z | Auf 100 Einwohner kommen Stück Rindvieh. 5. | O Z |
| Aalen | 2268,8 | 38 | 21,87 | 28 | 38,66 | 22 | 83,9 | 46 | 52,77 | 20 |
| Crailsheim | 2612,5 | 23 | 21,85 | 29 | 40,75 | 19 | 70,3 | 55 | 66,42 | 12 |
| Ellwangen | 2637,6 | 21 | 24,55 | 13 | 46,08 | 10 | 87,4 | 42 | 87,77 | 4 |
| Gaildorf | 2257,5 | 39 | 20,99 | 36 | 42,28 | 16 | 71,8 | 54 | 62,27 | 14 |
| Gerabronn | 2397,4 | 32 | 18,06 | 50 | 29,60 | 40 | 60,3 | 63 | 71,94 | 8 |
| Gmünd | 2953,2 | 8 | 23,35 | 17 | 38,99 | 21 | 89,4 | 38 | 55,92 | 19 |
| Hall | 2312,3 | 36 | 19,16 | 44 | 33,29 | 30 | 54,4 | 64 | 52,58 | 21 |
| Heidenheim | 1691,3 | 59 | 17,69 | 51 | 23,35 | 54 | 160,1 | 7 | 44,72 | 27 |
| Künzelsau | 2148,0 | 45 | 18,47 | 48 | 26,58 | 46 | 93,5 | 34 | 48,77 | 24 |
| Mergentheim | 2048,3 | 49 | 17,49 | 52 | 23,49 | 53 | 141,7 | 13 | 57,51 | 17 |
| Neresheim | 1851,6 | 56 | 17,37 | 54 | 22,70 | 58 | 135,8 | 15 | 62,48 | 13 |
| Oehringen | 2365,2 | 34 | 19,27 | 43 | 33,14 | 31 | 63,1 | 62 | 49,75 | 23 |
| Schorndorf | 2784,7 | 10 | 31,66 | 1 | 69,73 | 2 | 89,4 | 39 | 36,72 | 49 |
| Welzheim | 2420,0 | 30 | 26,59 | 5 | 47,98 | 6 | 73,3 | 53 | 52,27 | 22 |
| Jagst-Kreis | 2299,6 | | 20,56 | | 33,31 | | 81,9 | | 57,25 | |
| Biberach | 2643,3 | 20 | 22,70 | 21 | 32,33 | 32 | 89,3 | 40 | 81,28 | 5 |
| Blaubeuren | 1524,4 | 61 | 14,50 | 62 | 17,83 | 63 | 133,0 | 17 | 56,24 | 18 |
| Ehingen | 2084,2 | 48 | 16,96 | 57 | 23,01 | 57 | 85,8 | 43 | 60,52 | 16 |
| Geislingen | 1649,2 | 60 | 13,62 | 63 | 19,08 | 62 | 84,4 | 44 | 44,51 | 29 |
| Göppingen | 2745,6 | 13 | 22,29 | 25 | 41,92 | 17 | 64,9 | 61 | 40,18 | 38 |
| Kirchheim | 2778,3 | 11 | 22,56 | 23 | 53,38 | 3 | 65,5 | 60 | 39,04 | 44 |
| Laupheim | 2775,6 | 12 | 24,03 | 15 | 35,74 | 24 | 93,4 | 35 | 68,18 | 11 |
| Leutkirch | 2614,5 | 22 | 21,30 | 33 | 30,64 | 37 | 92,7 | 36 | 98,44 | 2 |
| Münsingen | 1348,4 | 62 | 10,52 | 64 | 14,43 | 64 | 88,0 | 41 | 61,81 | 15 |
| Ravensburg | 2491,4 | 27 | 20,68 | 39 | 32,26 | 33 | 67,3 | 57 | 71,32 | 9 |
| Riedlingen | 2414,1 | 31 | 20,85 | 37 | 31,00 | 35 | 76,9 | 50 | 69,90 | 10 |
| Saulgau | 2681,3 | 18 | 21,83 | 30 | 34,58 | 25 | 66,5 | 58 | 77,44 | 6 |
| Tettnang | 3060,2 | 6 | 26,05 | 6 | 42,86 | 13 | 80,7 | 48 | 72,48 | 7 |
| Ulm | 1945,7 | 51 | 16,46 | 59 | 20,44 | 61 | 129,1 | 18 | 34,26 | 53 |
| Waldsee | 2429,7 | 29 | 19,14 | 45 | 28,16 | 44 | 75,2 | 51 | 91,99 | 3 |
| Wangen | 3165,4 | 5 | 24,80 | 10 | 46,11 | 9 | 84,2 | 45 | 104,02 | 1 |
| Donau-Kreis | 2338,9 | | 19,38 | | 28,72 | | 82,0 | | 64,33 | |
| Im ganzen Land | 2289,5 | | 20,37 | | 30,86 | | 92,0 | | 46,79 | |

**Tabelle**

| Oberämter und Kreise. | Kühe. 1. Auf 100 Morgen der landwirthsch. benützten Fläche kommen Kühe | O.Z. | 2. Auf 100 Einwohner kommen Kühe | O.Z. | 3. Auf 1 Zuchtstier kommen Kühe | O.Z. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Backnang . . . . | 10,24 | 36 | 17,57 | 59 | 87,7 | 7 |
| Besigheim . . . . | 13,92 | 11 | 20,98 | 46 | 81,9 | 10 |
| Böblingen . . . . | 12,17 | 23 | 19,30 | 54 | 66,3 | 28 |
| Brackenheim . . . | 12,45 | 19 | 23,86 | 29 | 69,8 | 23 |
| Canstatt . . . . | 19,31 | 3 | 18,76 | 56 | 74,3 | 16 |
| Eßlingen . . . . | 17,49 | 4 | 17,73 | 58 | 71,7 | 20 |
| Heilbronn . . . . | 10,70 | 35 | 14,79 | 63 | 51,2 | 44 |
| Leonberg . . . . | 10,74 | 34 | 22,61 | 37 | 58,7 | 37 |
| Ludwigsburg . . . | 11,88 | 28 | 15,70 | 61 | 60,8 | 36 |
| Marbach . . . . | 13,40 | 13 | 22,14 | 39 | 72,8 | 18 |
| Maulbronn . . . | 11,89 | 27 | 19,49 | 53 | 40,9 | 54 |
| Neckarsulm . . . | 9,58 | 45 | 19,88 | 51 | 45,7 | 49 |
| Stuttgart, Stadt . | 14,58 | 7 | 1,58 | 64 | 99,2 | 3 |
| Stuttgart, Amt . . | 14,06 | 10 | 18,85 | 55 | 58,4 | 38 |
| Vaihingen . . . . | 11,17 | 32 | 20,78 | 48 | 54,6 | 42 |
| Waiblingen . . . | 17,31 | 5 | 21,57 | 43 | 72,5 | 19 |
| Weinsberg . . . . | 12,24 | 22 | 19,62 | 52 | 49,5 | 45 |
| Neckar-Kreis . . . | 12,57 | | 17,65 | | 61,5 | |
| Balingen . . . . | 8,79 | 54 | 20,03 | 50 | 34,0 | 60 |
| Calw . . . . . | 15,24 | 6 | 24,83 | 22 | 62,1 | 33 |
| Freudenstadt . . . | 13,32 | 14 | 23,40 | 31 | 64,1 | 31 |
| Herrenberg . . . | 12,11 | 25 | 27,36 | 15 | 69,4 | 24 |
| Horb . . . . . | 12,14 | 24 | 24,97 | 21 | 71,1 | 22 |
| Nagold . . . . . | 13,52 | 12 | 24,05 | 28 | 67,3 | 27 |
| Neuenbürg . . . | 21,03 | 1 | 21,82 | 41 | 68,8 | 26 |
| Nürtingen . . . . | 12,45 | 20 | 18,44 | 57 | 54,8 | 41 |
| Oberndorf . . . . | 9,30 | 48 | 21,93 | 40 | 63,4 | 32 |
| Reutlingen . . . | 8,96 | 52 | 14,88 | 62 | 77,7 | 14 |
| Rottenburg . . . | 14,37 | 9 | 25,92 | 18 | 86,0 | 8 |
| Rottweil . . . . | 9,26 | 49 | 22,68 | 36 | 44,6 | 50 |
| Spaichingen . . . | 9,96 | 41 | 24,11 | 27 | 69,3 | 25 |
| Sulz . . . . . | 9,93 | 42 | 24,30 | 25 | 61,9 | 35 |
| Tuttlingen . . . . | 9,75 | 44 | 22,71 | 35 | 42,8 | 53 |
| Tübingen . . . . | 13,04 | 16 | 16,94 | 60 | 74,0 | 17 |
| Urach . . . . . | 9,99 | 40 | 23,64 | 30 | 62,0 | 34 |
| Schwarzwald-Kreis . | 11,38 | | 22,10 | | 59,7 | |

**VII.**

| Oberämter und Kreise. | Kühe. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Auf 100 Morgen der landwirthsch. benützten Fläche kommen Kühe<br>1. | | Auf 100 Einwohner kommen Kühe<br>2. | | Auf 1 Zuchtstier kommen Kühe<br>3. | |
| | | O.Z. | | O.Z. | | O.Z. |
| Aalen . . . . . . | 8,40 | 56 | 20,28 | 49 | 97,4 | 5 |
| Crailsheim . . . | 8,73 | 55 | 26,56 | 17 | 149,1 | 1 |
| Ellwangen . . . | 8,99 | 50 | 32,14 | 12 | 94,2 | 6 |
| Gaildorf . . . . | 8,34 | 58 | 24,19 | 26 | 97,7 | 4 |
| Gerabronn . . . | 6,99 | 62 | 27,83 | 14 | 55,1 | 40 |
| Gmünd . . . . | 8,98 | 51 | 21,52 | 44 | 74,6 | 15 |
| Hall . . . . . . | 8,39 | 57 | 23,04 | 32 | 48,2 | 46 |
| Heidenheim . . . | 9,76 | 43 | 24,68 | 24 | 51,5 | 43 |
| Künzelsau . . . | 9,48 | 46 | 25,05 | 20 | 80,8 | 12 |
| Mergentheim . . . | 7,51 | 61 | 24,70 | 23 | 65,3 | 29 |
| Neresheim . . . | 7,59 | 60 | 27,31 | 16 | 64,8 | 30 |
| Oehringen . . . | 8,87 | 53 | 22,90 | 33 | 83,2 | 9 |
| Schorndorf . . . | 19,74 | 2 | 22,90 | 34 | 80,0 | 13 |
| Welzheim . . . . | 11,43 | 30 | 22,47 | 38 | 107,0 | 2 |
| Jagst-Kreis . . . | 8,90 | | 24,78 | | 74,1 | |
| Biberach . . . . . | 13,15 | 15 | 47,10 | 4 | 26,6 | 62 |
| Blaubeuren . . . | 5,62 | 64 | 34,53 | 10 | 44,1 | 52 |
| Ehingen . . . . | 10,18 | 37 | 36,35 | 8 | 37,7 | 56 |
| Geislingen . . . | 7,68 | 59 | 25,10 | 19 | 55,8 | 39 |
| Göppingen . . . | 11,86 | 29 | 21,38 | 45 | 80,9 | 11 |
| Kirchheim . . . . | 12,55 | 18 | 21,73 | 42 | 47,5 | 47 |
| Laupheim . . . . | 14,57 | 8 | 41,34 | 5 | 44,5 | 51 |
| Leutkirch . . . . | 12,33 | 21 | 56,98 | 1 | 24,0 | 63 |
| Münsingen . . . | 6,06 | 63 | 35,65 | 9 | 47,4 | 48 |
| Ravensburg . . . | 9,35 | 47 | 32,26 | 11 | 40,9 | 55 |
| Riedlingen . . . | 12,04 | 26 | 40,36 | 6 | 37,6 | 57 |
| Saulgau . . . . | 10,95 | 33 | 38,85 | 7 | 28,2 | 61 |
| Tettnang . . . . | 11,26 | 31 | 31,34 | 13 | 71,7 | 21 |
| Ulm . . . . . . | 10,01 | 39 | 20,83 | 47 | 35,6 | 59 |
| Waldsee . . . . . | 10,09 | 38 | 48,53 | 3 | 16,6 | 64 |
| Wangen . . . . . | 12,61 | 17 | 52,92 | 2 | 36,6 | 58 |
| Donau-Kreis . . . | 10,62 | | 35,25 | | 34,0 | |
| Im ganzen Land . | 10,68 | | 24,54 | | 49,3 | |

## Tabelle

### Schweine.

| Oberämter und Kreise. | Auf 1 Quad. Meile kommen Schweine 1. | O 3 | A. 100 M. der landw. benützten Fläche kommen Schweine 2. | O 3 | A. 100 M. der Acker-fläche kommen Schweine 3. | O 3 | Auf 100 Einwohner kommen Schweine 4. | O 3 | Auf 1 Eber kommen Schweine 5. | O 3 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Backnang | 238,6 | 49 | 2,42 | 47 | 4,61 | 38 | 4,15 | 48 | 18,8 | 14 |
| Besigheim | 674,9 | 9 | 5,05 | 16 | 6,78 | 19 | 7,62 | 33 | 12,5 | 28 |
| Böblingen | 391,3 | 33 | 4,01 | 28 | 5,66 | 29 | 6,35 | 39 | 9,2 | 37 |
| Brackenheim | 850,6 | 2 | 7,25 | 3 | 10,04 | 4 | 13,89 | 12 | 14,6 | 22 |
| Canstatt | 548,9 | 19 | 4,09 | 25 | 7,59 | 16 | 3,97 | 49 | 15,6 * | 21 |
| Eßlingen | 362,4 | 38 | 3,03 | 37 | 5,28 | 33 | 3,07 | 55 | 9,1 | 38 |
| Heilbronn | 781,0 | 4 | 5,97 | 7 | 8,00 | 13 | 8,25 | 30 | 4,6 | 59 |
| Leonberg | 614,7 | 14 | 5,18 | 13 | 6,40 | 23 | 10,90 | 18 | 5,3 | 56 |
| Ludwigsburg | 619,6 | 13 | 4,00 | 29 | 4,98 | 37 | 5,28 | 43 | 7,8 | 46 |
| Marbach | 398,7 | 31 | 3,42 | 33 | 5,05 | 35 | 5,65 | 42 | 8,7 | 41 |
| Maulbronn | 602,6 | 16 | 5,91 | 9 | 8,50 | 10 | 9,69 | 22 | 6,5 | 51 |
| Neckarsulm | 769,8 | 5 | 6,90 | 4 | 9,15 | 7 | 14,33 | 10 | 6,2 | 53 |
| Stuttgart, Stadt | 1469,0 | 1 | 14,58 | 1 | 53,02 | 1 | 1,58 | 64 | 8,0 * | 44 |
| Stuttgart, Amt | 363,0 | 37 | 3,33 | 35 | 5,34 | 32 | 4,46 | 46 | 16,9 | 19 |
| Vaihingen | 639,2 | 10 | 5,16 | 14 | 6,86 | 17 | 9,60 | 24 | 8,9 | 40 |
| Waiblingen | 378,5 | 34 | 2,85 | 42 | 4,40 | 41 | 3,55 | 51 | 6,6 * | 48 |
| Weinsberg | 500,3 | 22 | 4,92 | 19 | 9,10 | 8 | 7,89 | 31 | 26,0 | 8 |
| Neckar-Kreis | 557,1 | | 4,79 | | 6,97 | | 6,72 | | 9,60 | |
| Balingen | 240,3 | 48 | 1,69 | 56 | 3,11 | 52 | 3,86 | 50 | 18,0 * | 17 |
| Calw | 410,7 | 29 | 5,92 | 8 | 8,29 | 12 | 9,65 | 23 | 11,0 | 31 |
| Freudenstadt | 211,3 | 54 | 4,06 | 26 | 6,86 | 18 | 7,12 | 36 | 8,0 * | 45 |
| Herrenberg | 626,8 | 11 | 5,25 | 12 | 6,33 | 24 | 11,86 | 15 | 18,1 | 16 |
| Horb | 545,8 | 20 | 4,39 | 23 | 5,41 | 31 | 9,04 | 27 | 9,4 * | 36 |
| Nagold | 415,2 | 28 | 4,73 | 21 | 6,14 | 26 | 8,43 | 29 | 12,6 | 27 |
| Neuenbürg | 425,3 | 27 | 10,09 | 2 | 16,10 | 2 | 10,47 | 21 | 13,6 | 26 |
| Nürtingen | 210,3 | 55 | 1,74 | 54 | 3,51 | 50 | 2,58 | 61 | 26,1 | 7 |
| Oberndorf | 235,9 | 50 | 2,10 | 50 | 2,78 | 58 | 4,96 | 45 | 14,0 * | 24 |
| Reutlingen | 193,6 | 58 | 1,61 | 58 | 2,97 | 56 | 2,67 | 60 | 18,3 | 15 |
| Rottenburg | 364,0 | 35 | 3,15 | 36 | 4,54 | 39 | 5,68 | 41 | 20,0 * | 12 |
| Rottweil | 370,3 | 36 | 3,02 | 38 | 4,08 | 43 | 7,40 | 34 | 9,7 | 33 |
| Spaichingen | 246,9 | 47 | 2,14 | 49 | 2,96 | 57 | 5,18 | 44 | 35,4 | 3 |
| Sulz | 404,1 | 30 | 3,51 | 32 | 5,02 | 36 | 8,58 | 28 | 3,5 * | 62 |
| Tuttlingen | 305,2 | 41 | 2,91 | 40 | 3,92 | 44 | 6,79 | 38 | 9,7 * | 34 |
| Tübingen | 217,6 | 53 | 2,06 | 51 | 3,71 | 49 | 2,68 | 59 | 23,2 | 9 |
| Urach | 109,2 | 62 | 0,94 | 62 | 1,83 | 61 | 2,23 | 62 | 14,2 * | 23 |
| Schwarzw.-Kreis | 314,8 | | 3,16 | | 4,75 | | 6,15 | | 14,4 | |

## VIII.

| Oberämter und Kreise. | Schweine. | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Auf 1 Quad. Meile kommen Schweine | | A. 100 M. der landw benützten Fläche kommen Schweine | | A. 100 M. der Ackerfläche kommen Schweine | | Auf 100 Einwohner kommen Schweine | | Auf 1 Eber kommen Schweine | |
| | 1. | | 2. | | 3. | | 4. | | 5. | |
| | | O Z | | O Z | | O Z | | O Z | | O Z |
| Aalen . . . | 266,9 | **45** | 2,57 | **46** | 4,54 | **40** | 6,20 | **40** | 4,0 * | **60** |
| Crailsheim . . | 602,5 | **17** | 5,04 | **17** | 9,39 | **6** | 15,31 | **7** | 34,8 | **4** |
| Ellwangen . . | 318,3 | **40** | 2,96 | **39** | 5,56 | **30** | 10,59 | **20** | 9,0 * | **39** |
| Gaildorf . . . | 279,3 | **42** | 2,65 | **43** | 5,23 | **34** | 7,70 | **32** | 10,3 * | **32** |
| Gerabronn . . | 800,8 | **3** | 6,03 | **6** | 9,88 | **5** | 24,03 | **1** | 32,4 | **5** |
| Gmünd . . . | 226,5 | **52** | 1,79 | **53** | 2,99 | **53** | 4,28 | **47** | 5,0 * | **58** |
| Hall . . . . | 739,2 | **6** | 6,12 | **5** | 10,64 | **3** | 16,80 | **5** | 41,6 | **1** |
| Heidenheim . . | 276,1 | **44** | 2,88 | **41** | 3,81 | **48** | 7,30 | **35** | 5,9 * | **54** |
| Künzelsau . . | 678,3 | **8** | 5,83 | **11** | 8,39 | **11** | 15,49 | **6** | 23,0 | **10** |
| Mergentheim . | 692,0 | **7** | 5,90 | **10** | 7,93 | **14** | 19,43 | **2** | 6,5 * | **50** |
| Neresheim . . | 279,3 | **43** | 2,62 | **45** | 3,43 | **51** | 9,42 | **25** | 8,7 | **42** |
| Oehringen . . | 622,0 | **12** | 5,06 | **15** | 8,92 | **9** | 13,07 | **13** | 16,3 | **20** |
| Schorndorf . . | 152,7 | **59** | 1,73 | **55** | 3,82 | **47** | 2,01 | **63** | 6,6 * | **49** |
| Welzheim . . | 129,8 | **60** | 1,42 | **60** | 2,57 | **59** | 2,80 | **58** | 3,0 * | **64** |
| Jagst-Kreis . . | 454,5 | | 4,06 | | 6,58 | | 11,31 | | 23,2 | |
| Biberach . . . | 482,2 | **24** | 4,14 | **24** | 5,90 | **28** | 14,82 | **9** | 36,1 | **2** |
| Blaubeuren . . | 255,1 | **46** | 2,42 | **48** | 2,98 | **55** | 9,41 | **26** | 11,5 * | **30** |
| Ehingen . . . | 592,2 | **18** | 4,82 | **20** | 6,53 | **22** | 17,19 | **4** | 19,7 | **13** |
| Geislingen . . | 119,4 | **61** | 0,98 | **61** | 1,38 | **63** | 3,22 | **54** | 4,0 * | **61** |
| Göppingen . . | 196,4 | **57** | 1,59 | **59** | 2,99 | **54** | 2,87 | **56** | 13,5 | **25** |
| Kirchheim . . | 203,7 | **56** | 1,65 | **57** | 3,91 | **46** | 2,86 | **57** | 27,0 * | **6** |
| Laupheim . . | 462,5 | **26** | 4,00 | **30** | 5,95 | **27** | 11,36 | **16** | 21,5 | **11** |
| Leutkirch . . . | 90,8 | **64** | 0,74 | **64** | 1,06 | **64** | 3,41 | **52** | 3,0 * | **63** |
| Münsingen . . | 233,6 | **51** | 1,82 | **52** | 2,50 | **60** | 10,70 | **19** | 12,3 * | **29** |
| Ravensburg . | 489,3 | **23** | 4,06 | **27** | 6,33 | **25** | 14,00 | **11** | 17,0 | **18** |
| Riedlingen . . | 522,6 | **21** | 4,51 | **22** | 6,71 | **20** | 15,13 | **8** | 7,2 | **47** |
| Saulgau . . . | 607,4 | **15** | 4,94 | **18** | 7,83 | **15** | 17,54 | **3** | 9,6 | **35** |
| Tettnang . . | 467,4 | **25** | 3,97 | **31** | 6,54 | **21** | 11,07 | **17** | 6,4 | **52** |
| Ulm . . . . | 396,0 | **32** | 3,35 | **34** | 4,16 | **42** | 6,97 | **37** | 8,4 | **43** |
| Waldsee . . . | 337,5 | **39** | 2,65 | **44** | 3,91 | **45** | 12,78 | **14** | 5,4 * | **55** |
| Wangen . . . | 103,3 | **63** | 0,80 | **63** | 1,50 | **62** | 3,39 | **53** | 5,3 * | **57** |
| Donau-Kreis . | 352,4 | | 2,92 | | 4,32 | | 9,69 | | 13,4 | |
| Im ganzen Land | 405,1 | | 3,60 | | 5,46 | | 8,28 | | 14,2 | |

# Tabelle

| Oberämter und Kreise. | Ziegen. 1. Auf 1 Qu. Meile kommen Ziegen | O. Z. | 2. A. 100 M. der landw. benützten Fläche kommen Ziegen | O. Z. | 3. Auf 100 Einwohner kommen Ziegen | O. Z. | Bienenstöcke. 4. Auf 1 Qu. Meile kommen Bienenstöcke. | O. Z. | 5. Auf 100 Einwohner kommen Bienenstöcke. | O. Z. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Backnang | 136,0 | 25 | 1,38 | 24 | 2,37 | 27 | 236,5 | 19 | 4,12 | 35 |
| Besigheim | 156,5 | 21 | 1,17 | 27 | 1,76 | 40 | 229,8 | 22 | 2,59 | 57 |
| Böblingen | 80,5 | 44 | 0,82 | 42 | 1,30 | 51 | 148,9 | 61 | 2,41 | 60 |
| Brackenheim | 165,2 | 19 | 1,40 | 23 | 2,69 | 23 | 193,7 | 46 | 3,16 | 49 |
| Canstatt | 404,9 | 2 | 3,02 | 3 | 2,93 | 19 | 208,9 | 37 | 1,51 | 62 |
| Eßlingen | 118,9 | 33 | 0,99 | 35 | 1,00 | 59 | 302,5 | 3 | 2,56 | 58 |
| Heilbronn | 214,5 | 9 | 1,64 | 16 | 2,26 | 30 | 138,0 | 62 | 1,45 | 63 |
| Leonberg | 92,3 | 42 | 0,77 | 44 | 1,63 | 43 | 228,1 | 24 | 4,04 | 36 |
| Ludwigsburg | 168,6 | 18 | 1,08 | 32 | 1,43 | 50 | 336,7 | 1 | 2,87 | 53 |
| Marbach | 109,1 | 36 | 0,93 | 38 | 1,54 | 48 | 268,9 | 8 | 3,81 | 41 |
| Maulbronn | 99,8 | 41 | 0,98 | 36 | 1,60 | 45 | 176,2 | 54 | 2,83 | 54 |
| Neckarsulm | 193,5 | 14 | 1,73 | 15 | 3,60 | 12 | 222,9 | 28 | 4,15 | 34 |
| Stuttgart, Stadt | 610,5 | 1 | 6,05 | 1 | 0,65 | 64 | 157,2 | 60 | 0,17 | 64 |
| Stuttgart, Amt | 158,6 | 20 | 1,45 | 20 | 1,95 | 35 | 248,2 | 16 | 3,05 | 50 |
| Vaihingen | 106,3 | 37 | 0,85 | 41 | 1,59 | 46 | 223,9 | 27 | 3,36 | 44 |
| Waiblingen | 213,2 | 10 | 1,60 | 18 | 2,00 | 34 | 250,9 | 14 | 2,35 | 61 |
| Weinsberg | 178,1 | 16 | 1,75 | 14 | 2,81 | 20 | 201,8 | 43 | 3,18 | 48 |
| Neckar-Kreis | 156,5 | | 1,34 | | 1,89 | | 222,5 | | 2,68 | |
| Balingen | 352,1 | 3 | 2,85 | 4 | 6,50 | 2 | 262,3 | 10 | 4,84 | 24 |
| Calw | 78,4 | 46 | 1,13 | 30 | 1,84 | 39 | 161,9 | 57 | 3,80 | 42 |
| Freudenstadt | 118,0 | 34 | 2,26 | 10 | 3,97 | 9 | 86,6 | 64 | 2,92 | 52 |
| Herrenberg | 41,4 | 59 | 0,33 | 59 | 0,76 | 63 | 213,7 | 34 | 4,03 | 37 |
| Horb | 178,1 | 17 | 1,14 | 29 | 2,95 | 17 | 200,4 | 45 | 3,32 | 45 |
| Nagold | 123,8 | 30 | 1,41 | 22 | 2,51 | 24 | 159,0 | 59 | 3,22 | 47 |
| Neuenbürg | 129,0 | 29 | 3,06 | 2 | 3,17 | 16 | 107,6 | 63 | 2,65 | 56 |
| Nürtingen | 196,0 | 13 | 1,62 | 17 | 2,40 | 26 | 242,3 | 17 | 2,97 | 51 |
| Oberndorf | 206,4 | 12 | 1,84 | 12 | 4,34 | 7 | 206,8 | 39 | 4,35 | 33 |
| Reutlingen | 301,8 | 5 | 2,51 | 6 | 4,17 | 8 | 239,5 | 18 | 3,30 | 46 |
| Rottenburg | 104,0 | 38 | 0,90 | 39 | 1,62 | 44 | 220,0 | 30 | 3,43 | 43 |
| Rottweil | 293,4 | 6 | 2,28 | 9 | 5,86 | 3 | 304,5 | 2 | 6,09 | 12 |
| Spaichingen | 321,8 | 4 | 2,79 | 5 | 6,76 | 1 | 219,8 | 31 | 4,61 | 28 |
| Sulz | 264,9 | 7 | 2,30 | 8 | 5,63 | 5 | 249,8 | 15 | 5,31 | 19 |
| Tuttlingen | 262,5 | 8 | 2,50 | 7 | 5,84 | 4 | 201,2 | 44 | 4,48 | 30 |
| Tübingen | 151,5 | 23 | 1,43 | 21 | 1,87 | 38 | 202,7 | 42 | 2,50 | 59 |
| Urach | 73,9 | 47 | 0,64 | 46 | 1,51 | 49 | 186,6 | 50 | 3,82 | 40 |
| Schwarzw.-Kr. | 185,3 | | 1,86 | | 3,62 | | 196,4 | | 3,83 | |

# IX.

| Oberämter und Kreise. | Ziegen. | | | | | | Bienenstöcke. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Auf 1 Qu. Meile kommen Ziegen | | A. 100 M. der landw. benützten Fläche kommen Ziegen | | Auf 100 Einwohner kommen Ziegen. | | Auf 1 Qu. Meile kommen Bienenstöcke | | Auf 100 Einwohner kommen Bienenstöcke. | |
| | 1. | | 2. | | 3. | | 4. | | 5. | |
| | | O Z | | O Z | | O Z | | O Z | | O Z |
| Aalen | 120,7 | 32 | 1,16 | 28 | 2,80 | 21 | 204,6 | 41 | 4,75 | 27 |
| Crailsheim | 68,9 | 50 | 0,57 | 50 | 1,75 | 41 | 179,2 | 52 | 4,55 | 29 |
| Ellwangen | 47,6 | 55 | 0,44 | 53 | 1,58 | 47 | 160,5 | 58 | 5,34 | 17 |
| Gaildorf | 101,2 | 40 | 0,96 | 37 | 2,79 | 22 | 187,9 | 49 | 5,18 | 20 |
| Gerabronn | 78,6 | 45 | 0,59 | 48 | 2,35 | 29 | 219,1 | 33 | 6,57 | 8 |
| Gmünd | 102,2 | 39 | 0,80 | 43 | 1,93 | 36 | 281,3 | 6 | 5,32 | 18 |
| Hall | 109,4 | 35 | 0,90 | 40 | 2,48 | 25 | 251,4 | 13 | 5,71 | 15 |
| Heidenheim | 41,8 | 58 | 0,43 | 54 | 1,10 | 55 | 180,4 | 51 | 4,77 | 26 |
| Künzelsau | 140,0 | 24 | 1,21 | 26 | 3,20 | 15 | 227,3 | 25 | 5,16 | 21 |
| Mergentheim | 67,9 | 51 | 0,58 | 49 | 1,90 | 37 | 211,3 | 35 | 5,93 | 14 |
| Neresheim | 33,7 | 62 | 0,31 | 61 | 1,13 | 54 | 190,9 | 47 | 6,44 | 9 |
| Oehringen | 153,4 | 22 | 1,25 | 25 | 3,22 | 14 | 207,4 | 38 | 4,36 | 32 |
| Schorndorf | 179,8 | 15 | 2,04 | 11 | 2,37 | 28 | 211,2 | 36 | 2,78 | 55 |
| Welzheim | 136,0 | 26 | 1,49 | 19 | 2,93 | 18 | 224,1 | 26 | 4,84 | 25 |
| Jagst-Kreis | 90,6 | | 0,81 | | 2,25 | | 205,7 | | 5,12 | |
| Biberach | 35,6 | 60 | 0,30 | 62 | 1,10 | 57 | 164,4 | 55 | 5,05 | 22 |
| Blaubeuern | 33,7 | 63 | 0,32 | 60 | 1,24 | 52 | 163,2 | 56 | 6,02 | 13 |
| Ehingen | 34,5 | 61 | 0,28 | 63 | 1,00 | 60 | 232,3 | 21 | 6,74 | 6 |
| Geislingen | 122,1 | 31 | 1,00 | 34 | 3,29 | 13 | 252,8 | 12 | 6,82 | 5 |
| Göppingen | 69,7 | 49 | 0,56 | 51 | 1,02 | 58 | 298,3 | 5 | 4,36 | 31 |
| Kirchheim | 85,3 | 43 | 0,69 | 45 | 1,19 | 53 | 274,8 | 7 | 3,86 | 39 |
| Laupheim | 44,9 | 56 | 0,38 | 56 | 1,10 | 56 | 256,7 | 11 | 6,27 | 11 |
| Leutkirch | 25,4 | 64 | 0,20 | 64 | 0,95 | 61 | 219,2 | 32 | 8,25 | 3 |
| Münsingen | 49,2 | 53 | 0,38 | 57 | 2,25 | 31 | 232,5 | 20 | 10,65 | 1 |
| Ravensburg | 134,3 | 27 | 1,11 | 31 | 3,84 | 10 | 220,4 | 29 | 6,31 | 10 |
| Riedlingen | 70,4 | 48 | 0,60 | 47 | 2,03 | 33 | 263,2 | 9 | 7,62 | 4 |
| Saulgau | 130,9 | 28 | 1,06 | 33 | 3,78 | 11 | 189,3 | 48 | 5,46 | 16 |
| Tettnang | 207,5 | 11 | 1,76 | 13 | 4,91 | 6 | 206,7 | 40 | 4,89 | 23 |
| Ulm | 48,5 | 54 | 0,41 | 55 | 0,85 | 62 | 228,8 | 23 | 4,03 | 38 |
| Waldsee | 43,3 | 57 | 0,34 | 58 | 1,64 | 42 | 177,6 | 53 | 6,72 | 7 |
| Wangen | 64,8 | 52 | 0,50 | 52 | 2,13 | 32 | 299,5 | 4 | 9,84 | 2 |
| Donau-Kreis | 70,9 | | 0,58 | | 1,95 | | 225,6 | | 6,20 | |
| Im ganzen Land | 118,7 | | 1,05 | | 2,42 | | 212,7 | | 4,34 | |

# Die Ergebnisse der Weinlese in Württemberg im Jahr 1852.

(Vgl. württemb. Jahrbücher 1851. II. S. 164.)

## I. Fläche der Weinberge.

Das dem Weinbau gewidmete Areal beträgt, nach den Angaben der Ortsbehörden, in 568 Orten

a) nach den vier Kreisen des Landes:

| im | im Ganzen | davon stehen: im Ertrag Morgen | davon stehen: nicht im Ertrag Morgen |
|---|---|---|---|
| Neckarkreis . . . . | 54,340 7/8 | 37,445 | 16,895 7/8 |
| Schwarzwaldkreis . . | 6,672 1/4 | 4,384 1/8 | 2,288 1/8 |
| Jagstkreis . . . . . | 18,336 7/8 | 14,578 1/2 | 3,758 3/8 |
| Donaukreis . . . . | 2,082 | 1,637 3/8 | 444 5/8 |
| Zusammen | 81,432 | 58,045 | 23,387 |

b) nach den 8 natürlichen Weinbaudistrikten des Landes:

| im | Ganze Weinbergfläche Morgen | davon stehen: im Ertrag Morgen | davon stehen: nicht im Ertrag Morgen |
|---|---|---|---|
| Oberen Neckarthal u. Alptrauf | 7,250 1/2 | 4,949 1/2 | 2,301 |
| Unteren Neckarthal . . . | 37,396 1/2 | 26,914 1/4 | 10,482 1/4 |
| Remsthal . . . . . . . | 8,314 1/4 | 6,416 1/8 | 1,898 1/8 |
| Enzthal . . . . . . . . | 8,625 1/4 | 4,914 1/8 | 3,711 1/8 |
| Zabergäu . . . . . . . | 5,106 3/4 | 3,158 | 1,948 3/4 |
| Kocher- u. Jagstthal . . . | 6,561 | 5,147 1/2 | 1,413 1/2 |
| Taubergrund . . . . . | 7,255 1/4 | 5,733 1/2 | 1,521 3/4 |
| Bodensee-Gebiet . . . . | 922 1/2 | 812 | 110 1/2 |
| Zusammen, wie oben | 81,432*) | 58,045 | 23,387 |

*) Nach dem Ergebnisse der Landesvermessung (s. oben S. 8) berechnet sich die Weinbergfläche auf . . . . 82,921 1/8 Morgen.
Davon dem Weinbau gewidmet . . . . . 79,755 2/8 „
Zu anderen Kulturen verwendet . . . . . 3,165 7/8 „

Es stellt sich somit die ganze Weinbergfläche um $1,460\,{}^{5}/_{8}$ Morgen höher heraus, als im vorigen Jahr; Vermehrungen traten dabei ein, im oberen und unteren Neckarthale, im Kocher- und Jagstthal und Taubergrund, während sich beim Remsthal, Enzthal, Zabergäu und Bodensee-Gebiet kleine Minderungen zeigen. Da übrigens die Angaben der Ortsbehörden, hinsichtlich der Flächenangabe häufig mangelhaft sind, und diese, je nach der Menge des Ertrags gewöhnlich steigt oder fällt, so kann daraus nicht mit Bestimmtheit auf Zu- oder Abnahme des Weinbaues geschlossen werden. Sehr wünschenswerth wäre es übrigens, wenn die betreffenden Behörden bei diesen Angaben sorgfältiger wären, weil von der richtigen Angabe der im Ertrag stehenden Weinbaufläche, die richtige Berechnung des Ertrags per Morgen abhängt.

Die im Ertrag befindliche Fläche, welche im vorigen Jahr 71,8 % betrug, berechnet sich heuer auf 71,2 % und hat sich somit wiederholt etwas vermindert.

## II. Naturalertrag.

Der für die Weinproduktion so ungünstige Jahrgang 1851 wirkte auch auf das Erzeugniß von 1852 noch nachtheilig, indem vieles Rebholz unreif in den Winter kam, das durch Fröste im Februar und März zerstört, im Frühjahr tief herab weggeschnitten werden mußte.

Bei der hierauf im Mai eingetretenen, und bis gegen Ende des Juli fortdauernden sehr warmen Witterung gingen indeß Blüthe und Wachsthum der Trauben so unerwartet rasch von Statten, daß zwar nicht sehr viel, aber doch ein guter Wein erwartet werden konnte. Diese Hoffnung vereitelte aber leider der Monat August durch die vielen Regentage, die noch bis tief in den September hinein andauerten, wodurch die Zeitigung der Trauben gehemmt, und diese theilweise von Fäulniß ergriffen wurden.

Gegen das Ende Septembers folgte zwar noch bessere Witterung, wodurch jedoch die entbehrte Sommerwärme nicht mehr zu ersetzen war, und der am 5. Oktober tobende Sturm hatte auch für die Weinberge die schädliche Wirkung, daß die Trauben-

stiele gelähmt wurden, wodurch die Zeitigung der Trauben in's Stocken kam.

Unter solchen Umständen erreichte das Gewächs von 1852 an Quantität zwar mehr als das Doppelte des Vorjahres, an Güte aber übertraf es das Erzeugniß von 1851 nur wenig. Wenn daher auch zu Anfang der Lese Nachfrage und Verkauf ziemlich lebhaft waren, so fehlte es doch später an Absatz, die Preise sanken, und vieler Weinmost mußte aus Mangel an Käufern von den Erzeugern eingekellert werden.

Die Weinlese, welche von der Witterung begünstigt war, begann am Bodensee schon am 7. Oktober, im Kocherthal ꝛc. am 12., im Neckarthal meistentheils erst am 18. Oktober.

Der Naturalertrag der Weinberge war

a) nach den vier Kreisen:

| im | Gesammt-Ertrag. | | Durchschnittsertrag von 1 Morgen der tragbaren Weinbaufläche. | | Durchschnittsertrag von 1 Morgen der ganzen Weinbaufläche. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Eimer. | Imi. | Eimer. | Imi. | Eimer. | Imi. |
| Neckarkreis . . . . . | 61,114 | 3 | 1 | 10 | 1 | 2 |
| Schwarzwaldkreis . . | 7,062 | 5 | 1 | 10 | 1 | 1 |
| Jagstkreis . . . . . | 14,494 | — | 1 | — | — | 13 |
| Donaukreis . . . . . | 6,401 | 7 | 3 | 14 | 3 | 2 |
| Zusammen | 89,571 | 15 | 1 | 8,6 | 1 | 1,6 |

b) Nach den acht natürlichen Weinbaudistrikten:

| | Eimer. | Imi. | Eimer. | Imi. | Eimer. | Imi. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberes Neckarthal ꝛc. . | 7,991 | 2 | 1 | 10 | 1 | 2 |
| Unteres Neckarthal . . | 47,272 | 13 | 1 | 12 | 1 | 4 |
| Remsthal . . . . . . | 6,691 | 1 | 1 | — | — | 13 |
| Enzthal . . . . . . | 4,453 | 3 | — | 15 | — | 8 |
| Zabergäu . . . . . . | 7,051 | 4 | 2 | 4 | 1 | 6 |
| Kocher- und Jagstthal . | 5,908 | 7 | 1 | 2 | — | 14 |
| Taubergrund . . . . | 4,935 | 10 | — | 14 | — | 11 |
| Bodensee-Gebiet . . | 5,268 | 7 | 6 | 8 | 5 | 11 |
| Zusammen wie oben | 89,571 | 15 | 1 | 8,6 | 1 | 1,6 |

Auffallend ist der große Ertrag per Morgen im Bodensee-Gebiet. Ob die Ursache in der engeren Bestockung der Weinberge, oder in unrichtiger Angabe der Morgenzahl der Weinberge liegt, scheint noch unerörtert zu seyn. Auf letzteres dürfte jedoch der Umstand deuten, daß z. B. der letzte Bericht des Ka-

meralamts Tettnang die ganze Weinbergfläche dieses Kameralamtsbezirks zu 611 Morgen angibt, während die Beschreibung des Oberamts Tettnang von Memminger 1838 als Gesammtfläche 953 3/4 Morgen enthält.

Nach Kameralamtsbezirken stellte sich der durchschnittliche Ertrag vom Morgen

am höchsten:

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Kam.Amt Tettnang . | 6 15/16 | Eimer | Bodenseegebiet |
| " " " Weingarten | 5 11/16 | " | Bodenseegebiet |
| " " " Wurmlingen | 3 8/16 | " | Bodenseegebiet |
| " " " Urach . . | 3 4/16 | " | Oberes Neckarthal |
| " " " Weinsberg | 2 8/16 | " | Unteres Neckarthal |
| " " " Heilbronn | 2 7/16 | " | Unteres Neckarthal |

am niedrigsten:

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Kam.Amt Roth am See | 3/16 | Eimer | Jagst- 2c. Thal |
| " " " Leonberg . | 8/16 | " | Enzthal |
| " " " Maulbronn | 11/16 | " | Enzthal |
| " " " Neuenbürg . | 13/16 | " | Enzthal |
| " " " Hall . . . | 13/16 | " | Kocher- 2c. Thal |
| " " " Backnang . | 14/16 | " | Unteres Neckarthal. |

## III. Verkauf unter den Keltern und Preise.

Von dem diesjährigen Weinertrag wurden folgende Quantitäten unter den Keltern verwerthet:

a) nach den vier Kreisen:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 39,394 14/16 | Eimer |
| " Schwarzwaldkreis . | 3,634 9/16 | " |
| " Jagstkreis . . . | 9,583 | " |
| " Donaukreis . . . | 3,479 15/16 | " |
| Im Ganzen | 56,092 6/16 | " |

b) Nach den acht natürlichen Weinbaubezirken:

| | Unter den Keltern wurden verkauft: Eimer. | Imi. | Verkaufte Quote d. Ertr. Proz. | Mittlerer Keltern-preis pr. Eimer. fl. | kr. | Erlös. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberes Neckarthal | 4,321 | — | 54 | 23 | 22 | 100,964 | 29 |
| Unteres Neckarthal | 29,728 | 13 | 63 | 27 | 20 | 812,577 | 34 |
| Remsthal . . . | 6,042 | 2 | 90 | 23 | 51 | 144,104 | 41 |
| | 40,091 | 15 | " | " | " | 1,057,646 | 44 |

| | Unter den Keltern wurden verkauft: Eimer. | Imi. | Verkaufte Quote d. Ertr. Proz. | Mittlerer Kelternpreis pr. Eimer. fl. | kr. | Erlös. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 40,091 | 15 | " | " | " | 1,057,646 | 44 |
| Enzthal . . . . | 2,917 | 15 | 66 | 29 | 43 | 86,709 | 30 |
| Zabergäu . . . | 4,512 | 2 | 64 | 22 | 25 | 101,142 | 48 |
| Kocher- u. Jagstthal | 3,862 | 7 | 65 | 26 | 41 | 103,058 | 24 |
| Taubergrund . . | 2,021 | 2 | 41 | 29 | 2 | 58,679 | 19 |
| Bodenseegegend . | 2,686 | 13 | 51 | 25 | 4 | 67,347 | 38 |
| Im Ganzen wie ob. | 56,092 | 6 | 63 | 26 | 16 | 1,474,584 | 23 |

Der geringen Qualität des Gewächses ungeachtet wurden somit doch fast $^2/_3$ des Naturalertrags unter den Keltern abgesetzt, während im vorigen Jahr die verkaufte Quote nur 37 %, also nicht viel mehr als $^1/_3$ betrug. In den einzelnen Bezirken war die verkaufte Quote heuer wieder am größten im Remsthal, am kleinsten im Taubergrund.

Der Durchschnittspreis des Weinmostes für das ganze Land berechnet sich aus den mittleren Kelterpreisen von 33 Kameralämtern für das Jahr 1852 auf 26 fl. 16 kr. per Eimer, mithin um 79 % höher als im vorigen, und um 119 % höher als im Jahr 1850. Unter den einzelnen Bezirken hatte heuer das Enzthal den höchsten, das obere Neckarthal den niedrigsten Mittelpreis per Eimer.

In nachbenannten Weinorten wurden die höchsten Preise für den Eimer Weinmost bezahlt:

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| Weiler, Kameralamts Weinsberg, für Risling aus gutsherrl. Weinbergen, Ausstich . . | 82 fl. | — kr. |
| Klein-Heppach, der Weinbauverein . . . . . | 76 " | — " |
| Unter-Türkheim, Königl. Weinberge . . . . | 71 " | — " |
| Groß-Heppach, Kameralamt Waiblingen . . . | 70 " | — " |
| Canstatt, Stadt . . . . . . . . . . . . | 69 " | — " |
| Schotzach, Kameralamt Bietigheim . . . . . | 66 " | — " |
| Riedern, Kameralamt Eßlingen, für Risling . . | 65 " | — " |
| Heilbronn, Stadt, für Clevner . . . . . . . | 60 " | — " |
| Lauffen, Stadt . . . . . . . . . . . . | 55 " | — " |
| Mundelsheim, Königl. Weinberg . . . . . . | 54 " | 30 " |
| Heutingsheim, Kameralamt Ludwigsburg . . . | 54 " | — " |
| Neustadt bei Waibl., Königl. Weinberg, f. Risling | 54 " | — " |

In den bekannteren Weinorten haben sich die Weinmostpreise heuer folgendermaßen gestellt:

| | Für einen Eimer höchster | mittlerer Preis | niedrigster |
|---|---|---|---|
| Unteres Neckarthal: | | | |
| Lauffen, Stadt . . | 55 fl. — kr. | 37 fl. — kr. | 19 fl. 15 kr. |
| „ Dorf . . | 50 „ — „ | 30 „ 12 „ | 18 „ — „ |
| Besigheim . . . . | 50 „ — „ | 35 „ 30 „ | 20 „ — „ |
| Hessigheim . . . | 46 „ — „ | 31 „ — „ | 16 „ — „ |
| Mundelsheim . . | 52 „ — „ | 33 „ — „ | 15 „ — „ |
| Groß-Bottwar . . | 42 „ — „ | 30 „ 45 „ | 19 „ 30 „ |
| Klein-Bottwar . . | 50 „ — „ | 36 „ — „ | 22 „ — „ |
| Asperg . . . . . | 45 „ — „ | 34 „ 30 „ | 24 „ — „ |
| Unter-Türkheim, hofk. | 71 „ — „ | 53 „ 30 „ | 32 „ — „ |
| „ „ bürg. | 50 „ — „ | 37 „ 30 „ | 25 „ — „ |
| Uhlbach . . . . . | 40 „ — „ | 32 „ 30 „ | 25 „ — „ |
| Remsthal: | | | |
| Korb, mit Steinrainach | 66 „ — „ | 32 „ 30 „ | 22 „ — „ |
| Klein-Heppach . . | 76 „ — „ | 43 „ 6 „ | 30 „ — „ |
| Beutelsbach . . . | 40 „ — „ | 34 „ — „ | 29 „ — „ |
| Stetten . . . . . | 40 „ — „ | 28 „ 44 „ | 16 „ — „ |
| Fellbach . . . . . | 46 „ — „ | 33 „ 30 „ | 20 „ — „ |
| Enzthal: | | | |
| Roßwag . . . . . | 50 „ — „ | 38 „ — „ | 26 „ — „ |
| Mühlhausen . . . | 44 „ — „ | 32 „ — „ | 24 „ — „ |
| Maulbronn . . . | 52 „ — „ | 33 „ 30 „ | 15 „ — „ |
| Hohen-Haslach . . | 42 „ — „ | 30 „ 30 „ | 18 „ 30 „ |
| Kocher- u. Jagstthal: | | | |
| Ingelfingen . . . | 34 „ — „ | 28 „ 18 „ | 26 „ — „ |
| Verrenberg . . . | 36 „ — „ | 23 „ 18 „ | 19 „ — „ |
| Michelbach b. Oehring. | 33 „ — „ | 27 „ 36 „ | 22 „ — „ |
| Taubergrund: | | | |
| Markelsheim . . . | 48 „ — „ | 40 „ — „ | 23 „ — „ |
| Mergentheim . . . | 44 „ — „ | 34 „ — „ | 24 „ — „ |

## IV. Geldwerth des ganzen Ertrags.

Nach den oben angegebenen mittleren Kelternpreisen der acht

natürlichen Weinbaubezirke, stellt sich dieser Werth für das Jahr 1852 folgendermaßen heraus:

| | |
|---|---|
| Oberes Neckarthal . . . . | 186,720 fl. 31 kr. |
| Unteres Neckarthal . . . . | 1,292,107 „ 43 „ |
| Remsthal . . . . . . . . | 159,581 „ 47 „ |
| Enzthal . . . . . . . . . | 132,330 „ 58 „ |
| Zabergäu . . . . . . . . | 158,060 „ 49 „ |
| Kocher- und Jagstthal . . | 157,654 „ 54 „ |
| Taubergrund . . . . . . | 143,295 „ 48 „ |
| Bodensee-Gebiet . . . . | 132,058 „ 42 „ |
| Summe | 2,361,811 „ 12 „ |

Diese Summe übertrifft den Geldwerth des vorigen Jahres 1851 beinahe um das Doppelte (oder um 183 %) und den Geldwerth des Jahres 1850 um 74 %.

Abgesehen von den erlangten Nebennutzungen, berechnet sich hienach der Rohertrag von 1 Morgen Weinland für das Jahr 1852

1. für das ganze Land durchschnittlich
   a) vom tragbaren Feld, zu 1 Eimer 8,6 Imi à 26 fl. 16 kr. per Eimer auf . . . . . . . . . . . 40 fl. 53 kr.
   b) von der ganzen Weinbaufläche (einschließlich der nicht im Ertrag befindlichen), zu 1 Eim. 1,6 Imi à 26 fl. 16 kr. per Eimer auf . . . . . . . . . . 28 fl. 53 kr.

2. für die acht natürlichen Weinbaugegenden, berechnet aus den mittleren Kelterpreisen derselben, und den oben (S. 212) angegebenen Ertragsquoten:

| im | Für einen Morgen der im Ertrag befindlichen Fläche. | Für einen Morgen der ganzen Fläche. |
|---|---|---|
| Oberen Neckarthal . . . . | 37 fl. 58 kr. | 26 fl. 17 kr. |
| Unteren Neckarthal . . . . | 47 „ 50 „ | 34 „ 10 „ |
| Remsthal . . . . . . . . | 23 „ 51 „ | 19 „ 22 „ |
| Enzthal . . . . . . . . . | 27 „ 51 „ | 14 „ 51 „ |
| Zabergäu . . . . . . . . | 50 „ 26 „ | 30 „ 49 „ |
| Kocher- und Jagstthal . . . | 30 „ 1 „ | 23 „ 21 „ |
| Taubergrund . . . . . . . | 25 „ 24 „ | 19 „ 57 „ |
| Bodensee-Gegend . . . . . | 162 „ 56 „ | 142 „ 33 „ |

## V. Qualität des heurigen Gewächses.

Die Güte des Weinmostes wird gewöhnlich durch Wägungen mit der Weinwage zu erforschen gesucht. Diese Wägungen verdienen jedoch nur dann Vertrauen, wenn sie mit genauen Weinwagen, und mit der nöthigen Sorgfalt, besonders aber mit Rücksicht auf die Temperatur ꝛc. vorgenommen werden. Seit einer Reihe von Jahren werden in den Königl. Weinbergen zu Unter-Türkheim Wägungen des Saftes der dort in größerer Menge angebauten Traubensorten, unter Anwendung des gleichen Verfahrens, vorgenommen, welche sich durch Genauigkeit auszeichnen, und deren Resultate wir zur Beurtheilung der Qualität des Weinmostes von 1852 unter Vergleichung mit frühern Jahrgängen heuer erstmals beifügen:

| | Gewicht (destillirtes Wasser = 0.) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | 1852 | 1851 | 1850 | 1849 | 1848 |
| Traubensorten. | d. 16. Oktbr. | d. 27. Oktbr. | d. 22. Oktbr. | d. 20. Oktbr. | d. 13. Oktbr. |
| Clevner . . . . . . | 96° | 76° | 83° | 96° | 97° |
| Velteliner . . . . | 91 | 70 | 79 | 94 | 91 |
| Risling . . . . . . | 83 | 71 | 78 | 95 | 96 |
| Silvaner (grüner) . . | 90 | 72 | 71 | 99 | 94 |
| Roth- Elbing . | 78 | 63 | 70 | 85 | 84 |
| Weiß- Elbing . | 78 | 62 | 67 | 85 | 82 |
| Rother Gutedel . | 76 | 70 | 73 | 83 | 82 |
| Weißer Gutedel . | 76 | 73 | 73 | 82 | 83 |
| Roth- Urban . | 80 | 70 | 69 | 84 | 76 |
| Schwarz- Urban . | 81 | 70 | 67 | 85 | 83 |
| Trollinger . . . . | 80 | 68 | 67 | 79 | 76 |
| Gewicht der Mischung aller dieser Sorten | 80° | 70° | 71° | 85° | 85° |

Nach diesen letztern Gewichtsangaben, welche mit den auch aus anderen Weingegenden uns zugekommenen Gewichtsproben im Allgemeinen ziemlich übereinstimmen, geht die Qualität des diesjährigen Weines den Weinen von 1850 und 51 vor, ohne jedoch die Güte der Weine von 1848 und 49 ganz zu erreichen. Es ist nämlich der 1852ger Wein um 14 % besser als der 1851ger, aber um 6 % geringer als die Weine von 1848 und 49.

## VI. Rückblick auf frühere Jahre.

Seit dem Jahr 1827 wurden alljährlich von uns die auf amtliche Notizen gegründeten Uebersichten und Berichte über die Weinproduktion in Württemberg dem Königl. Finanz-Ministerium vorgelegt, und wir stellen, wie bisher, die Hauptergebnisse jener Berichte, zur Vergleichung der einzelnen Jahrgänge, in nachfolgender Tabelle zusammen, der wir zugleich die Durchschnitts-Berechnung für den 26jährigen Zeitraum von $18^{27}/_{52}$ beifügen:

| Jahre. | A. Natural-Ertrag. | | | | | B. Verkauf unter der Kelter. | | | | | C. Geldwerth | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | im Ganzen | auf 1 Morgen der tragbaren Weinbaufläche. | | auf 1 Morgen der ganzen Weinbaufläche. | | Betrag. | Proz. des Natural-Ertrags. | Mittelpreise. | | Erlös. | des ganzen Natural-Ertrags. | des Ertrags von 1 Morgen der tragbaren Weinbaufläche | |
| | Eimer. | E. | Imi. | E. | Imi. | Eimer. | | fl. | kr. | fl. | fl. | fl. | kr. |
| 1827 | 187,665 | 3 | 1 | 2 | 4 | 127,270 | 62 | 20 | 13 | 2,574,035 | 3,795,524 | 61 | [illegible] |
| 1828 | 313,204 | 4 | 15 | 3 | 11 | 189,407 | 60 | 10 | 51 | 2,216,371 | 3,713,209 | 58 | [illegible] |
| 1829 | 90,123 | 1 | 1 | — | 14 | 52,213 | 58 | 9 | 57 | 569,709 | 970,986 | 15 | [illegible] |
| 1830 | 56,807 | — | 15 | — | 11 | 35,597 | 62 | 30 | — | 1,123,638 | 1,764,340 | 28 | [illegible] |
| 1831 | 85,183 | 1 | 6 | 1 | — | 55,754 | 65 | 34 | — | 1,963,834 | 2,977,982 | 47 | [illegible] |
| 1832 | 98,800 | 1 | 9 | 1 | 3 | 69,914 | 71 | 29 | 38 | 2,096,467 | 2,927,551 | 46 | [illegible] |
| 1833 | 162,483 | 2 | 10 | 1 | 15 | 104,814 | 64 | 19 | 30 | 2,059,238 | 3,153,514 | 50 | [illegible] |
| 1834 | 300,557 | 4 | 12 | 3 | 9 | 203,594 | 67 | 32 | 12 | 6,573,683 | 9,684,220 | 153 | [illegible] |
| 1835 | 330,449 | 5 | 3 | 3 | 14 | 199,420 | 60 | 15 | 22 | 3,227,960 | 5,277,521 | 83 | [illegible] |
| 1836 | 115,205 | 1 | 13 | 1 | 6 | 72,120 | 63 | 23 | 17 | 1,827,473 | 2,869,299 | 45 | [illegible] |
| 1837 | 200,678 | 3 | 2 | 2 | 6 | 97,549 | 49 | 12 | 38 | 1,398,176 | 2,756,371 | 43 | [illegible] |
| 1838 | 53,599 | — | 14 | — | 10 | 28,519 | 53 | 22 | 28 | 682,735 | 1,245,824 | 19 | [illegible] |
| 1839 | 131,682 | 2 | 1 | 1 | 9 | 80,249 | 61 | 24 | 20 | 2,058,058 | 3,317,723 | 52 | [illegible] |
| 1840 | 202,252 | 3 | 3 | 2 | 6 | 120,822 | 60 | 13 | 34 | 1,767,340 | 2,858,223 | 44 | [illegible] |
| 1841 | 68,612 | 1 | 1 | — | 13 | 44,628 | 66 | 30 | 41 | 1,369,187 | 2,073,005 | 33 | [illegible] |
| 1842 | 150,898 | 2 | 7 | 1 | 12 | 112,549 | 75 | 31 | 15 | 3,615,368 | 4,850,461 | 76 | [illegible] |
| 1843 | 72,474 | 1 | 3 | — | 14 | 42,237 | 58 | 20 | — | 906,313 | 1,503,604 | 23 | [illegible] |
| 1844 | 54,346 | — | 14 | — | 10 | 39,489 | 77 | 35 | 45 | 1,556,797 | 2,109,022 | 31 | [illegible] |
| 1845 | 84,205 | 1 | 6 | 1 | — | 57,849 | 69 | 37 | 43 | 2,275,024 | 3,268,108 | 51 | [illegible] |
| 1846 | 146,871 | 2 | 7 | 1 | 12 | 113,427 | 77 | 48 | 31 | 5,643,604 | 7,247,755 | 119 | [illegible] |
| 1847 | 212,129 | 3 | 9,5 | 2 | 8 | 146,255 | 69 | 19 | 17 | 2,937,741 | 4,211,546 | 68 | [illegible] |
| 1848 | 246,268 | 4 | 2 | 2 | 15 | 155,740 | 63 | 20 | 27 | 3,171,909 | 5,034,498 | 84 | [illegible] |
| 1849 | 170,940 | 2 | 14 | 2 | 1 | 83,706 | 49 | 16 | 29 | 1,275,048 | 2,769,861 | 47 | [illegible] |
| 1850 | 108,152 | 1 | 13 | 1 | 5 | 34,798 | 32 | 12 | — | 423,112 | 1,358,403 | 21 | [illegible] |
| 1851 | 41,094 | — | 11 | — | 8 | 15,195 | 37 | 14 | 39 | 228,467 | 617,442 | 10 | [illegible] |
| 1852 | 89,572 | 1 | 8,6 | 1 | 1,6 | 56,092 | 63 | 26 | 16 | 1,474,584 | 2,361,811 | 40 | [illegible] |
| 25jähr. Durchschnitt | 145,163 | 2 | 5,3 | 1 | 11,4 | 89,969 | 62 | 23 | 30 | 2,115,995 | 3,260,248 | 52 | [illegible] |

Es bleibt somit der Jahrgang 1852 hinsichtlich der Menge des Ertrags, des Verkaufs und Erlöses unter der Kelter, sowie des Geldwerthes des Erzeugnisses, hinter dem Durchschnitt von 18²⁷/₅₂ zurück, und übertrifft denselben nur hinsichtlich der verkauften Quote des Ertrags und des mittleren Kelterpreises.

Was die für frühere Perioden ermittelten Durchschnitte des ganzen Naturalertrags betrifft, so betrug derselbe

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| von | 18²⁷/₄₅ | für | 19 | Jahre | 145,167 | Eimer. |
| " | 18²⁷/₄₆ | " | 20 | " | 145,253 | " |
| " | 18²⁷/₄₇ | " | 21 | " | 148,437 | " |
| " | 18²⁷/₄₈ | " | 22 | " | 152,883 | " |
| " | 18²⁷/₄₉ | " | 23 | " | 153,669 | " |
| " | 18²⁷/₅₀ | " | 24 | " | 151,773 | " |
| " | 18²⁷/₅₁ | " | 25 | " | 147,387 | " |
| " | 18²⁷/₅₂ | " | 26 | " | 145,163 | " |

wobei die Durchschnitte für 18²⁷/₄₅ und für 18²⁷/₅₂ die niedrigsten, und beinahe gleich sind, während der Durchschnitt für 18²⁷/₄₉ sich am höchsten stellt, der Abstand zwischen beiden jedoch nicht mehr als 5 % beträgt.

F. Diezel.

# Die Ergebnisse der württembergischen Fruchtmärkte

## im Jahr 1852.

Die Zahl der im Jahr 1852 befahrenen Schrannen war 72 und zwar:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis | . . | 8 |
| „ Schwarzwaldkreis | . | 22 |
| „ Jagstkreis | . . . | 13 |
| „ Donaukreis | . . . | 29 |

Der Umsatz auf denselben berechnet sich auf 1,009,834$^{1}/_{8}$ Schffl. Frucht gegen 11,383,735 fl. 30 kr. Geld. Die Menge der verkauften Früchte, wobei Kernen und glatte Früchte gleich den rauhen nur einfach gerechnet sind, betrug im Besonderen

| an | im Neckarkr. Schffl. | im Schwzwkr. Schffl. | im Jagstkr. Schffl. | im Donaukr. Schffl. | im ganzen Land Schffl. |
|---|---|---|---|---|---|
| Kernen . . . | 22,125$^{6}/_{8}$ | 46,096$^{5}/_{8}$ | 62,043 | 237,261$^{5}/_{8}$ | 367,527 |
| Roggen . . . | 428 | 4,460$^{4}/_{8}$ | 8,786$^{5}/_{8}$ | 20,466$^{3}/_{8}$ | 34,141$^{4}/_{8}$ |
| Gerste . . . . | 4,943$^{7}/_{8}$ | 22,406$^{7}/_{8}$ | 17,987 | 110,349$^{3}/_{8}$ | 155,687$^{1}/_{8}$ |
| Weizen . . . | 821 | 5,387$^{7}/_{8}$ | 8,663$^{5}/_{8}$ | 3,567$^{7}/_{8}$ | 18,440$^{3}/_{8}$ |
| Dinkel . . . . | 61,324$^{2}/_{8}$ | 91,376$^{3}/_{8}$ | 479$^{3}/_{8}$ | 3,760 | 156,940 |
| Einkorn . . . | „ | 29 | 30$^{6}/_{8}$ | 2,869$^{6}/_{8}$ | 2,929$^{4}/_{8}$ |
| Haber . . . . | 32,183 | 76,121$^{1}/_{8}$ | 14,708$^{2}/_{8}$ | 124,746$^{2}/_{8}$ | 247,758$^{5}/_{8}$ |
| Hülsenfrüchte | 1,220 | 1,543$^{2}/_{8}$ | 335$^{4}/_{8}$ | 10,806$^{7}/_{8}$ | 13,905$^{5}/_{8}$ |
| Mischl.Fr. . . | 139$^{1}/_{8}$ | 9,325$^{2}/_{8}$ | 964$^{2}/_{8}$ | 2,075$^{6}/_{8}$ | 12,504$^{3}/_{8}$ |

Die erlösten Summen betragen:

| für | im Neckarkr. fl. | kr. | im Schwzwkr. fl. | kr. | im Jagstkr. fl. | kr. | im Donaukr. fl. | kr. | im ganzen Land fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kernen . . | 335,124 | 47 | 774,101 | 55 | 1,046,729 | 59 | 4,166,294 | 58 | 6,322,251 | [illegible] |
| Roggen . . | 5,535 | 20 | 67,460 | 54 | 135,861 | 43 | 301,988 | 33 | 510,846 | [illegible] |
| Gerste . . . | 51,287 | 30 | 245,144 | 52 | 207,964 | 3 | 1,127,779 | 11 | 1,632,175 | [illegible] |
| Weizen . . | 13,846 | 44 | 98,119 | 39 | 132,139 | 1 | 74,076 | 54 | 318,182 | [illegible] |
| Dinkel . . | 397,249 | 3 | 571,064 | 7 | 2,597 | 40 | 21,761 | 49 | 992,672 | [illegible] |
| Einkorn . | „ | | 125 | 18 | 178 | 26 | 38,824 | 44 | 39,126 | [illegible] |
| Haber . . | 164,271 | 8 | 361,271 | 21 | 68,817 | 21 | 637,480 | 39 | 1,231,840 | [illegible] |
| Hülsenfr. . | 15,223 | 38 | 21,864 | 7 | 4,805 | 42 | 137,393 | 55 | 197,287 | [illegible] |
| Mischl.Fr. | 1,613 | 8 | 112,778 | 55 | 13,792 | 44 | 29,165 | 34 | 157,350 | [illegible] |

wornach sich als Durchschnittspreise berechnen im

| für | Neckarkr. fl. | kr. | Schwzwkr. fl. | kr. | Jagstkr. fl. | kr. | Donaukr. fl. | kr. | ganz. Land fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kernen . . | 15 | 8,7 | 16 | 47,4 | 16 | 52,2 | 17 | 33,6 | 17 | 12,1 |
| Roggen . . | 12 | 55,8 | 15 | 7,2 | 15 | 27,6 | 14 | 44,4 | 14 | 57,0 |
| Gerste . . | 10 | 22,2 | 10 | 57,0 | 11 | 33,6 | 10 | 13,2 | 10 | 28,9 |
| Weizen . . | 16 | 51,6 | 18 | 12,6 | 15 | 15,0 | 20 | 45,6 | 17 | 15,8 |
| Dinkel . . | 6 | 28,6 | 6 | 15,0 | 5 | 25,2 | 5 | 46,8 | 6 | 19,5 |
| Einkorn *) | — | | 4 | 18,6 | 5 | 55,8 | 13 | 31,8 | 13 | 31,8 |
| Haber . . . | 5 | 6,2 | 4 | 44,4 | 4 | 40,8 | 5 | 6,6 | 4 | 58,8 |
| Hülsenfr. . | 12 | 28,2 | 14 | 10,2 | 14 | 19,2 | 12 | 42,6 | 12 | 53,5 |
| Mischl.-Fr. | 11 | 36,0 | 11 | 15,0 | 14 | 18,0 | 14 | 3,0 | 12 | 35,0 |

Setzt man den Preis des Kernen = **1**, so ergeben sich für die übrigen Getreidearten folgende Verhältnißzahlen:

| | Neckarkr. | Schwzwkr. | Jagstkr. | Donaukr. | ganz. Land |
|---|---|---|---|---|---|
| Roggen . . | 0,852 | 0,900 | 0,916 | 0,840 | 0,869 |
| Gerste . . . | 0,684 | 0,651 | 0,685 | 0,582 | 0,608 |
| Weizen . . | 1,113 | 1,084 | 0,904 | 1,182 | 1,003 |
| Dinkel . . | 0,427 | 0,372 | 0,321 | 0,329 | 0,367 |
| Einkorn *) . | — | 0,256 | 0,351 | 0,770 | 0,776 |
| Haber . . . | 0,337 | 0,282 | 0,277 | 0,291 | 0,288 |
| Hülsenfrüchte | 0,823 | 0,843 | 0,840 | 0,724 | 0,749 |
| Mischlingsfr. | 0,766 | 0,670 | 0,848 | 0,800 | 0,731 |

Die größere oder geringere Bedeutung, welche die einzelnen Fruchtsorten für den Handel haben, zeigt folgende Uebersicht.

Unter **100** verkauften Scheffeln waren im

| | Neckarkr. Schffl. | Schwzwkr. Schffl. | Jagstkr. Schffl. | Donaukr. Schffl. | ganz. Land Schffl. |
|---|---|---|---|---|---|
| Kernen . . | 18,0 | 18,0 | 54,4 | 46,0 | 36,4 |
| Roggen . . | 0,3 | 1,7 | 7,7 | 4,0 | 3,4 |
| Gerste . . | 4,0 | 8,7 | 15,8 | 21,4 | 15,4 |
| Weizen . . | 0,7 | 2,1 | 7,6 | 0,7 | 1,8 |
| Dinkel . . | 49,8 | 35,6 | 0,4 | 0,7 | 15,6 |
| Einkorn . | — | — | — | 0,5 | 0,3 |
| | 72,8 | 66,1 | 85,9 | 73,3 | 72,9 |

*) Das Einkorn kommt im Schwarzwald- und Jagstkreis ungeschält (ungegerbt), im Donaukreis dagegen gegerbt zu Markt.

| | Neckarkr. Schffl. | Schwzwkr Schffl. | Jagstkr. Schffl. | Donaukr. Schffl. | ganz. Land Schffl. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 72,8 | 66,1 | 85,9 | 73,3 | 72,9 |
| Haber . . | 26,1 | 29,7 | 12,9 | 24,2 | 24,5 |
| Hülsenfrüchte | 1,0 | 0,6 | 0,3 | 2,1 | 1,4 |
| Mischl.-Fr. | 0,1 | 3,6 | 0,0 | 0,4 | 1,2 |
| | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Der Marktverkehr mit Früchten war in den verschiedenen Landesgegenden sehr verschieden, während im Durchschnitt des ganzen Landes auf **1** geogr. Quadrat-Meile 32,131 fl. auf den Fruchtschrannen umgesetzt wurden, betrug die Verkehrssumme auf einer Quadratmeile im Donaukreis 57,464 fl., im Schwarzwaldkreis 25,972 fl., im Jagstkreis dagegen nur 17,278 fl. und im Neckarkreis 16,262 fl. Was die frequenteren Schrannen betrifft, so sind hinsichtlich des Quantums der umgesetzten Früchte die bedeutendsten:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ulm . . | mit | 108,561 Sch. | Geislingen | mit | 23,910 Sch. |
| Biberach . | " | 89,021 " | Mengen . | " | 23,902 " |
| Heilbronn . | " | 61,937 " | Hall . . . | " | 22,426 " |
| Ravensburg | " | 43,461 " | Tübingen . | " | 21,888 " |
| Riedlingen | " | 39,124 " | Winnenden . | " | 21,334 " |
| Reutlingen | " | 33,519 " | Heidenheim . | " | 21,289 " |
| Rottweil . | " | 32,094 " | Balingen . . | " | 20,368 " |
| Waldsee . | " | 27,385 " | Saulgau . | " | 20,184 " |
| Urach . . | " | 25,329 " | Stuttgart . | " | 19,861 " |
| Tuttlingen | " | 24,135 " | Freudenstadt | " | 19,829 " |

Hinsichtlich der umgesetzten Geldsummen sind als die wichtigsten Fruchtmärkte hervorzuheben:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ulm . . . | mit | 1,307,707 fl. | Mengen . . | mit | 266,343 fl. |
| Biberach . | " | 1,160,045 " | Reutlingen . | " | 265,711 " |
| Ravensburg | " | 609,530 " | Geislingen . | " | 254,009 " |
| Heilbronn . | " | 530,535 " | Freudenstadt . | " | 241,724 " |
| Riedlingen | " | 462,590 " | Tuttlingen . | " | 227,120 " |
| Waldsee . | " | 374,335 " | Göppingen . | " | 218,614 " |
| Hall . . | " | 362,405 " | Kirchheim . | " | 205,079 " |
| Rottweil . | " | 281,654 " | Isny . . . | " | 194,322 " |
| Heidenheim | " | 280,604 " | Tübingen . | " | 175,058 " |
| Saulgau . | " | 273,867 " | Stuttgart . | " | 163,846 " |

Von diesen 20 Schrannen fallen neun mit einer Verkehrssumme von 4,875,859 fl. auf Oberschwaben, sechs liegen an dem nordwestlichen Fuß der Alp; die hier umgesetzten Summen belaufen sich auf 1,399,075 fl. Im Unterland sind nur 3 wichtigere Fruchtmärkte, auf welchen zusammen 1,056,786 fl. umgesetzt wurden. Der Schwarzwald hat 2 Schrannen, auf welchen der Verkehr je über 160,000 fl. im Jahr betrug, nämlich Rottweil und Freudenstadt mit zusammen 523,378 fl. Im Ganzen wurden auf den 20 oben aufgezählten Schrannen 7,855,098 fl. oder 69 % der Verkehrssumme des ganzen Landes umgesetzt, so daß auf die übrigen 52 Märkte nur noch 31 % fallen. Den bedeutendsten Umsatz hatten

in Kernen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ulm . . . | mit 47,175 | Schffl. | gegen | 790,827 | fl. |
| Biberach . . | " 41,531 | " | " | 760,348 | " |
| Ravensburg . | " 24,155 | " | " | 435,659 | " |
| Hall . . . | " 19,713 | " | " | 327,016 | " |
| Heilbronn . | " 16,784 | " | " | 243,251 | " |
| Riedlingen . | " 15,499 | " | " | 251,777 | " |

in Roggen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Biberach . . . | mit 4,270 | Schffl. | gegen | 63,314 | fl. |
| Ulm . . . . | " 4,212 | " | " | 63,258 | " |
| Ellwangen . . | " 3,276 | " | " | 52,722 | " |
| Freudenstadt . | " 2,774 | " | " | 42,512 | " |
| Isny . . . . | " 2,379 | " | " | 38,467 | " |
| Ravensburg . | " 1,475 | " | " | 22,228 | " |
| Erolzheim . . | " 1,432 | " | " | 18,648 | " |

in Gerste:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ulm . . . | mit 23,401 | Schffl. | gegen | 244,198 | fl. |
| Biberach . . | " 18,789 | " | " | 190,066 | " |
| Riedlingen . | " 15,628 | " | " | 159,515 | " |
| Mengen . . | " 12,824 | " | " | 120,895 | " |
| Waldsee . . | " 7,268 | " | " | 74,189 | " |
| Saulgau . . | " 6,559 | " | " | 62,997 | " |

in Weizen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Crailsheim . . | mit 3,115 | Schffl. | gegen | 45,418 | fl. |
| Kirchheim . . | " 2,453 | " | " | 51,665 | " |
| Weikersheim . | " 1,749 | " | " | 23,893 | " |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Gmünd . . . | mit | 1,264 | Schffl. | gegen | 25,023 fl. |
| Göppingen . . | " | 1,105 | " | " | 22,228 " |
| Sulz . . . . | " | 1,056 | " | " | 18,357 " |
| Ellwangen . . | " | 1,004 | " | " | 14,729 " |

in Dinkel:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Heilbronn . | mit | 30,291 | Schffl. | gegen | 191,088 fl. |
| Reutlingen . | " | 19,614 | " | " | 132,890 " |
| Winnenden . | " | 18,925 | " | " | 126,509 " |
| Tübingen . | " | 16,275 | " | " | 118,335 " |
| Balingen . . | " | 13,831 | " | " | 52,985 " *) |
| Urach . . . | " | 13,701 | " | " | 81,583 " |

in Einkorn:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Geislingen . . | mit | 1,264 | Schffl. | gegen | 17,330 fl. |
| Ulm . . . . . | " | 1,605 | " | " | 21,494 " |

in Haber:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ulm . . . | mit | 27,551 | Schffl. | gegen | 143,511 fl. |
| Biberach . . | " | 21,568 | " | " | 106,698 " |
| Stuttgart . | " | 14,698 | " | " | 80,419 " |
| Rottweil . . | " | 14,655 | " | " | 67,658 " |
| Ravensburg . | " | 10,927 | " | " | 59,737 " |
| Geislingen . | " | 10,597 | " | " | 49,057 " |
| Heilbronn . | " | 10,548 | " | " | 49,504 " |

in Hülsenfrüchten:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ulm . . . . . | mit | 4,617 | Schffl. | gegen | 44,417 fl. |
| Biberach . . . | " | 2,863 | " | " | 39,617 " |
| Ravensburg . | " | 2,284 | " | " | 39,802 " |
| Kirchheim . . | " | 603 | " | " | 8,270 " |

in Mengfrüchten:

Rottweil mit 2,905 Schffl. gegen 34,898 fl.

Eine Vergleichung der Ergebnisse früherer Jahre mit denen des Jahres 1852 enthält die folgende Zusammenstellung:

*) Wenn die Angaben über den Verkehr mit Dinkel auf der Schranne von Balingen richtig sind, so muß die Qualität entweder sehr gering gewesen seyn, oder der Umsatz hauptsächlich in den letzten Monaten des Jahres stattgefunden haben, da sich der Durchschnittspreis nur auf 3 fl. 49 kr. stellt, während er in Tübingen 7 fl. 16 kr. beträgt.

| 1. | 2. | 3. | 4. | | | | | 5. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Von 100 Schffl. der umgesetzten Früchte kommen auf *) | | | | | |
| Jahrgang. | Zahl der befahrenen Schrannen. | Fruchtumsatz. | Kernen. | Roggen. | Dinkel. | Gerste. | Haber. | Gesammt-Erlös. |
| | | Scheffel. | Sch. | Sch. | Sch. | Sch. | Sch. | fl. |
| 1846 | 63 | 800,394 | 42,5 | 2,0 | 15,6 | 13,9 | 22,8 | 11,758,354 |
| 1847 | 69 | 823,729 | 39,5 | 2,9 | 13,5 | 14,4 | 26,3 | 13,106,241 |
| 1848 | 66 | 875,023 | 41,0 | 4,4 | 16,6 | 14,4 | 20,4 | 7,840,647 |
| 1849 | 67 | 915,377 | 40,8 | 5,3 | 17,0 | 13,6 | 20,3 | 6,531,067 |
| 1850 | 68 | 934,957 | 38,5 | 5,9 | 17,2 | 12,9 | 21,8 | 7,021,790 |
| 1851 | 69 | 961,877 | 37,9 | 5,2 | 14,9 | 13,1 | 24,4 | 9,390,999 |
| 1852 | 72 | 1,009,834 | 36,4 | 3,4 | 15,6 | 15,4 | 24,5 | 11,383,735 |

Aus dieser Uebersicht ergibt sich, daß die auf den Fruchtmärkten umgesetzten Quantitäten wohl in Folge erleichterten Verkehrs und vermehrter Consumtion seit dem Jahr 1846 zugenommen haben.

*) Die unerhebliche Ergänzung des Fehlenden zu 100 in Rubrik 4 kommt auf die übrigen Fruchtgattungen.

P. Sick.

# Württembergische Literatur vom Jahr 1852.*)

Von Oberstudienrath v. Stälin.

---

Württembergische Jahrbücher für vaterländische Geschichte, Geographie, Statistik und Topographie. Herausgegeben von dem königl. statistisch-topographischen Bureau, mit dem Verein für Vaterlandskunde. Jahrgang 1851. Heft 1 u. 2. Stuttgart, J. B. Müller. 1852. 8.

Wittmann, J. C., Lehrer an der Realanstalt in Ulm, Geographie von Württemberg. Zweite, mit einem Nachtrag der Bevölkerungszahl und einer Karte vermehrte Ausgabe. Eßlingen, Weychardt 1852. 8. (Ist, abgesehen von dieser Vermehrung und von dem neuen Titel, ganz der Satz der beim Jahrgang 1842 angezeigten Schrift.)

Königreich Württemberg nebst Theilen der angrenzenden Länder, nach dem Maßstab 1/200000 in 4 Blättern als Generalkarte des topographischen Atlasses. Bearbeitet von Oberfinanzrath v. Mittnacht. Herausgegeben von dem königl. statistisch-topographischen Bureau. (4tes, südwestliches Blatt.) Fol.

Haug, G. F., Prof., Karte von dem Königr. Württemberg und Hohenzollern. Im Maßstab von 1 : 338,500 gezeichnet. 3te verb. Aufl. Stuttg., J. F. Steinkopf. Fol.

Winckelmann, E., Karte des Königr. Württemberg und der Hohenzollernschen Fürstenthümer. Stuttgart, J. G. Cotta, 1852. Fol. (Ist die beim Jahrgang 1843 angeführte Karte mit Zusätzen.)

---

Medicinisches Correspondenzblatt des württemb. ärztlichen Vereins, herausgegeben von den D.D. G. Duvernoy, A. Seeger, G. Cleß. Bd. 22. Stuttgart, Erhard. 1852. 4.

---

*) Beim Jahrgang 1836 ist nachzutragen: Plieninger, Gust., Leben und Wirken des verewigten Georg Christian v. Seubert, Prälaten. Stuttgart, Metzler 1836. 8. Beim Jahrgang 1839 S. 435, Lin. 2 v. unten füge nach Wurtemberg ein: lue à la société libre des beaux-arts par Delorme.

Rogg, J., Prof. in Ehingen, zur naturhistorischen Kenntniß Oberschwabens. Programm des Gymnasiums in Ehingen. Stuttg., Zu Guttenberg. 1852. 4.

Hofer, Dr., Oberamtsarzt in Biberach, das Jordan-Bad bei Biberach. Biberach, Dorn und Heberle. 1852. 8.

Veiel, Hofrath, Oberamtsarzt, die Mineralquellen in Canstatt. Canstatt, Louis Bosheuyer. 1852. 8.

Hartmann, J. A., Dr., Stadt- und Badearzt in Liebenzell, Liebenzell, nach den Ergebnissen einer 19jährigen Erfahrung beschrieben. (Mit 2 lithogr. Ansichten.) Stuttgart, S. G. Liesching. 1852. 8.

Wildbad und seine Umgebungen. Neueste Beschreibung der Schwarzwaldbäder Wildbad, Teinach, Liebenzell und Umgegend. Stuttgart und Wildbad, C. A. Sonnewald. 1852. 8.

---

Beschreibung des Oberamts Leonberg. Herausgegeben von dem königl. statistisch-topographischen Bureau. Stuttgart, J. B. Müller. 1852. 8.

Beschreibung des Oberamts Gaildorf. Herausgegeben von dem königl. statistisch-topographischen Bureau. Stuttgart, J. B. Müller. 1852. 8.

Bauer, Hermann, Diaconus, Geschichte und Beschreibung der ehemaligen freien Reichsstadt Aalen. Aalen, Münch, in Commission bei A. Liesching u. Comp. in Stuttgart. [1852.] 8.

Klunzinger, Karl, Dr. in Stuttgart, artistische Beschreibung der vormaligen Cisterzienser-Abtei Bebenhausen. Mit einem Grundriß. Stuttgart, gedruckt in der C. Hauber'schen Buchdruckerei, in Commission der C. A. Sonnewald'schen Buchhandlung. 1852. 8.

Pfaff, Karl, Dr., Geschichte der Reichsstadt Eßlingen. Ergänzungsheft. Eßlingen, Weychardt. 1852. 8.

Heid, G., Freudenstadt und Umgebung. Freudenstadt, im Selbstverlage des Verfassers. [1852.] 8.

Dieterich, M., Stadtpfarrer in Langenau, kurze Beschreibung der Stadt Langenau im königl. württemb. Oberamt Ulm. Ulm, Nübling. 1852. 8.

Eberlein, Georg, Maler und Architekt zu Stuttgart, der im mittelalterlichen Style erbaute Lichtenstein, Burg Sr. Erlaucht des Herrn Grafen Wilhelm von Württemberg. Heft 1. Reutlingen, B. G. Kurtz. 1852. Fol.

Breitschwert, Franz v., Pfarrer, Geschichte des Orts Mühlhausen am Neckar. Stuttgart, Belser. 1852. 8.

---

Zeitschrift des historischen Vereins für das wirtembergische Franken. 6s Heft. Jahrg. 1852. Herausgegeben von Ottmar F. H. Schönhuth. Mergentheim, Thomm. Hall, Haspel. 8.

---

Knapp, Albert, Stadtpfarrer in Stuttgart, Leben von Ludwig Hofacker, weil. Pfarrer zu Rielingshausen. Mit L. Hofacker's Bildniß. Heidelberg, Winter. 1852. 8.

Ledderhose, K. Fr., christliche Biographien. Bdchn. 1: J. J. Moser. Fr. R. Moserin, geb. Vischer 2c. 2te verm. Auflage. Heidelberg, Winter. 1852. gr. 12. Auch mit besondern Titeln: Das Leben Joh. Jak. Mosers. Aus dem Leben der Friederike Rosine Moser, geb. Vischer.

Sebastian Schertlin von Burtenbach und seine an die Stadt Augsburg geschriebenen Briefe. Mitgetheilt von Theod. Herberger, Archivar der Stadt Augsburg. Augsburg, v. Jenisch und Stage. 1852. 8.

Saupe, Ernst Jul., Subconrector am Gymnasium zu Gera, Schiller und sein väterliches Haus. Leipzig, Weber. 1851. 8. (Beim Jahrgang 1851 nachzutragen.)

Döring, Heinr., Dr., Schiller's Sturm- und Drangperiode. Weimar, Ferd. Jansen u. Comp. 1852. kl. 8.

Döring, Heinr., Schiller's Familienkreis. Grimma, Verlagskomptoir. 1852. 12.

Schwabe, Carl Leberecht, Hofrath und Bürgermeister von Weimar, Schiller's Beerdigung und die Aufsuchung und Beisetzung seiner Gebeine. [Herausgegeben von Jul. Schwabe.] Leipzig, Brockhaus. 1852. 8.

Blätter der Erinnerung an Christian Friedrich von Schmid, Professor (zu Tübingen). Tübingen, Osiander. 1852. 8.

Dieterich, Carl, Pfarrer in Jebenhausen, Conrad Wiederhold und der dreißigjährige Krieg. 2te Aufl. Ulm, Nübling. 1851. 16. (Beim Jahrgang 1851 nachzutragen.)

---

Faber, Ferd. Friedr., Finanzrath in Stuttgart, die württembergischen Familien-Stiftungen, nebst genealogischen Nachrichten über die zu denselben berechtigten Familien. Heft. 2. Stuttgart, Franz Köhler. 1852. 8.

Staib, Ludw. F., Pfarrer in Teufringen, Stipendienbüchlein oder Nachrichten über 58 Stipendien außerhalb Württembergs. Böblingen, Druck der Maier'schen Officin. 1852. 8.

---

Meier, Ernst, Prof. in Tübingen, deutsche Sagen, Sitten und Gebräuche aus Schwaben, gesammelt von — —. Thl. 1. 2. Stuttgart, J. B. Metzler. 1852. 8.

Meier, Ernst, Prof. zu Tübingen, deutsche Volksmährchen aus Schwaben. Aus dem Munde des Volks gesammelt. Stuttgart, Scheitlin. 1852. 8.

Wildermuth, Ottilie, Bilder und Geschichten aus dem schwäbischen Leben. Stuttgart, Krabbe. 1852. 8.

---

Catalog der Sammlung von Kunstwerken, größtentheils neuerer Meister, auf dem königlichen Landhause Rosenstein bei Stuttgart. August 1852. Stuttgart, Hallberger. 16.

Die Fresken aus der württemb. Geschichte in dem königl. Residenzschlosse zu Stuttgart, ausgeführt von A. v. Gegenbaur, kgl. Hofmaler. Stuttgart, Hallberger. [1852.] 16.

---

Politische Skizzen über Deutschland und Württemberg, aus der Mappe eines Conservativen. Als Manuscript gedruckt. 1ste Abtheilung. [Stuttgart], Druck von Greiner. [1852.] 8.

---

Regierungsblatt für das Königreich Württemberg vom Jahr 1852. Stuttgart, Hasselbrink. 4.

Straf-Erkenntnisse der Gerichtshöfe des Königreichs Württemberg vom Jahr 1852. Eine Beilage des Regierungsblattes. Ebendas. 4.

Zweiter Ergänzungsband zum Regierungsblatt für das Königreich Württemberg. Stuttgart, Hasselbrink. 1852. 4.

Alphabetisch-systematisches Sach-Register über das Regierungsblatt für das Königreich Württemberg von 1806 bis einschließlich 1850, nebst dem Ergänzungsband. Stuttgart, Metzler. 1852. 8.

Verhandlungen der württembergischen Kammer der Standesherren auf dem ordentlichen Landtage 1851—52. Bd. 1. 2 und Beilagenband 1. 2. Stuttgart, Hallberger. 4.

Verhandlungen der württembergischen Kammer der Abgeordneten im Jahr 1851—52. Bd. 5 und Beilagenband 2. Abth. 2. Stuttgart, Buchdruckerei von J. Kreuzer u. Comp. 1852. 4.

Karl, Prinz zu Oettingen-Wallerstein, die modernen Zeit- und

Arznei-Krankheiten der Staaten. Rede, gelegentlich der Verhandlung über das Verehelichungsgesetz gehalten in der ersten Kammer der Ständeversammlung zu Stuttgart, den 18. Februar 1852. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta. 1852. 8.

Zimmermann, Balth. Friedr. Wilh., Abgeordneter von Leutkirch, Motion gegen den Hausirhandel, als einen Krebsschaden jedes soliden Geschäftsbetriebs. (Ohne Titelblatt.) Stuttgart, Druck von Blum und Vogel. 1852. 8.

Linck, H. E., über Vogeltaxen. Ein Wort für die Vögel gegen ihre Besteurung. Als Manuscript gedruckt. Vaihingen, Berwick und Dittmar. [1852.] 8.

Gesetzes-Entwurf, betreffend die Niederlassung und den Aufenthalt in den Gemeinden, nebst den Motiven zu diesem Gesetzes-Entwurfe und den Verhandlungen der königl. Centralstelle für Gewerbe und Handel. (Aus dem „Gewerbeblatt aus Württemberg" besonders abgedruckt.) [Ohne besondern Titel.] Stuttgart, Metzler. [1852.] 8.

Entwurf eines Landes-Kultur-Gesetzes für Württemberg, nebst Entwürfen zu einem Weide-Ablösungs- und einem Feldstraf-Gesetze; bearbeitet von Mitgliedern der königl. landwirthschaftlichen Centralstelle. Stuttgart, Metzler. 1852. 8.

Bemerkungen zu dem Gesetzes-Entwurf betreffend die Ablösung der auf Gutscomplexen ruhenden Lasten für öffentliche Zwecke. Stuttgart, J. F. Steinkopf. 1852. 8.

Gesetz vom 19. Mai 1852, betreffend Abänderungen des Gesetzes vom 25. Mai 1830, über die polizeilichen Beschränkungen der Versicherung des beweglichen Vermögens im Königreich Württemberg. Handausgabe, herausgegeben von Christian Maier, Revisor. Stuttgart, Metzler. 1852. kl. 8.

---

Leemann, Oberamtmann in Waldsee, Vorschrift für die Verpflichtung der Gemeinde-Räthe, Rechner und Gemeinde-Officianten. Zusammengestellt von — —. Waldsee, gedruckt in der Liebel'schen Buchdruckerei. 1852. 8.

Billich, Carl, Stadtdirektionssekretär in Stuttgart, das württembergische Gewerberecht. Stuttgart, Belser. 1852. 8.

Dienst-Instruktion für die Polizei-Mannschaft der Stadt Stuttgart. Stuttgart, Metzler. 1852. kl. 8.

Schuster, Stadtschultheiß, Antrag betreffend das Armenwesen

der Stadt Ulm, gestellt an den Stiftungsrath und Bürgerausschuß. 1852. (Ulm, Druck bei Nübling.) 8.

Rueff, Adolph, Dr., Prof. in Hohenheim, über die Gewährleistung beim Handel mit Hausthieren. Nebst Mittheilung der betreffenden Rechtsnormen in Württemberg. (Hohenheimer Programm.) Stuttgart, Druck von Mäntler. (1852.) 8.

Gesetz über Einführung einer kürzern Verjährungsfrist in Württemberg, vom 6. Mai 1852, mit Erläuterungen. Von einem rechtskundigen Beamten. Nördlingen, Druck und Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung. Stuttgart, bei J. Weise. 1852. 8.

Monatschrift für die Justizpflege in Württemberg. Herausgegeben von A. Sarwey, Obertribunalrath. Bd. 18. Ludwigsburg, Nast. 1852. 8.

---

Cleß, Carl Fried., Pfarrer, die Sonntagsfeier in Württemberg, ihr Ursprung, Bestimmung, Bedeutung, Zerfall und Gesetzgebung. Giengen a. d. Brenz, Hehl. 1852. 8.

Zuwachsverzeichniß der königl. Universitäts-Bibliothek in Tübingen. 1850—1851. Tübingen, Laupp. [1852.] 4.

---

Das württembergische Branntweinsteuergesetz vom 19. Sept. 1852, mit der Vollziehungs-Instruktion, weiteren Verfügungen des königl. Finanz-Ministeriums rc. Handausgabe. Stuttgart, Metzler. 1852. 4.

Instruktion zu dem Gesetz vom 19. Sept. 1852, betreffend die Abgabe von Branntwein. [Ohne Titel, als Manuscript gedruckt.] Stuttgart, Metzler. [1852.] 8.

Monatschrift für das württembergische Forstwesen. Bd. 3. 1852. Stuttgart, Verlags-Comptoir des Staats-Anzeigers. 8.

Instruktion für den Dienst der auf der königl. Staats-Eisenbahn fahrenden Postämter. Stuttgart, Metzler. 1852. 4.

Königl. Württemb. Staats-Telegraphen. Vorschriften für die Behandlung der telegraphischen Staats- und Privatcorrespondenz. Stuttgart, Metzler. 1852. 4.

Königl. Württemb. Staats-Telegraphen. Bestimmungen über die Benützung der Staats-Telegraphen im Königr. Württemberg und in dem Gebiete des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins von Seite des Publikums. Stuttgart, Metzler. 1852. 4.

---

Provisorische Exercir-Vorschrift für die königl. Württemb. Infanterie. 1848. Stuttgart, Druck der J. B. Metzler'schen Buchdruckerei. (Thl. 5. Bewegungen in vereinigten Bataillonen.) 8. [Im April 1848 gedruckt und bei diesem Jahrgang nachzutragen.]

Provisorische Exercir-Vorschrift für die königl. württembergische Reiterei. 1850. Thl. 2 [Anfang, §. 1—97. Der Schluß, §. 98—439, wurde schon früher gedruckt] u. 4. Stuttgart, Druck der J. B. Metzler'schen Buchdruckerei. [1852.] 8.

---

Schriften des württemb. Alterthums-Vereins. 2. Heft. (Stuttgart, Druck der Hofbuchdruckerei Zu Guttenberg.) 1852. 8.

Achte Veröffentlichung des Vereins für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben. Ulm, gedruckt in der Wagner'schen Buchdruckerei. 1852. gr. Fol.

---

Koenigreich

Uebersich

übe

das Verhält

BEVÖLK

zu der Gesa




Auf 1. Einwohner komen:

| | |
|---|---|
| 0,25. Mg. | 2,00. - 2, |
| 1,26 - 1,99 M. | 3,00 - 3, |

Koenigreich W

Uebersich

übe

die durchschnittli

PARC

Nach den Erge

Landesver




Die durchschnittliche Gr

0,45 – 0,69 M

0,70 – 0,99 M

Koenigreich

Uebersich

übe

das Verhält

ACKERF

zum ganze

*Nach den Ergeb*

*Landesverm*




*Auf 100 M. d. ganz. Fläche*

| | |
|---|---|
| 15,12 – 19,99 M. | 30,00 – 3 |
| 20,00 – 29,99 M. | 40,00 – 4 |

# Koenigreich W

## Uebersichts

über

das Verhältni

dem WEIN

gewidm. Fläche zum

*Nach den Ergebni*

*Landesvermes*



# Koenigreich W

## Uebersichts

über
das Verhältni

**WALDFLÄ**

zum ganzen

*Nach den Ergebni*
*Landesvermi*




*Auf 100 M. d. ganz. Fläche k*

| | |
|---|---|
| 5.40 M. | 25.00 - 30, |
| 17.00 - 24.00 M. | 31.00 - 36 |

# Koenigreich W

## Uebersichtsk

über

das Verhältni

**RINDVIEHS**

zu der Boden

*Nach dem Ergebn*
*Viehaufnahm*
*am 1. Jan. 18*




*Entworf. u. berech. v. P. Sick.*

